



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

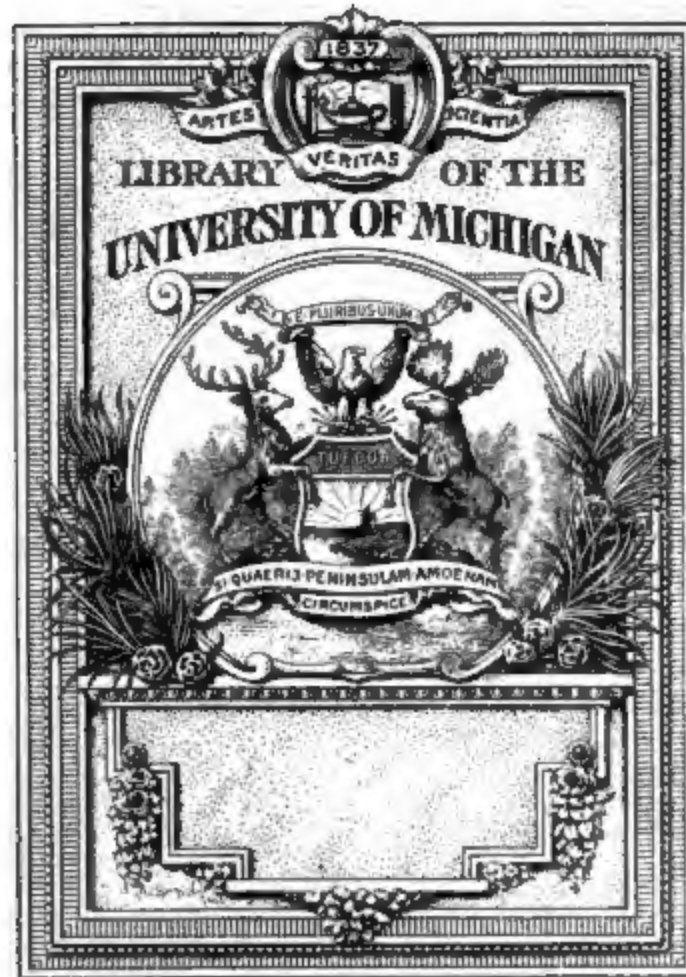
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 861,420



3. 3. 5. 2.

3. 3. 5. 2.

A77

Griechische Kriegsschriftsteller.

Griechisch und Deutsch
mit kritischen und erklärenden Anmerkungen

von

H. Köchly und W. Rüstow.

Zweiter Theil: Die Taktiker.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Erste Abtheilung.

Leipzig,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1855.

Alexepiodotos' Taktik.

Aelianus' Theorie der Taktik.

Nebst einer Einleitung

und

zwei Stücken taktischen Inhalts

aus

Xenophon und Polybios.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Leipzig,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1855.

V o r w o r t.

Der Stoff zum zweiten Theile ist uns, namentlich durch die bisher ungedruckte „Kriegswissenschaft des Byzantiner Anonymus“, in solcher Fülle angewachsen, daß wir uns genöthigt sahen von dem in der Vorrede zum ersten Theile angegebenen Plane abzustehen. Wir haben uns daher entschlossen die angekündigten Poliorketiker auszuschließen, dagegen was von den alten Taktikern vorhanden war, vollständig zu geben. Verbindet man mit den in diesem Theile gesammelten Stücken etwa noch die Capitel aus der ungedruckten Taktik des Kaisers Leo, welche vor den beiden letzten Lektionskatalogen der Universität Zürich (Sommersemester 1854, Wintersemester 1854—55) veröffentlicht worden sind, so wird man so ziemlich beisammen haben, was von griechisch-römischer Taktik in theoretischer Form vorhanden ist.

Die Einleitung hat den Zweck, soweit die äußerst beschränkten Ueberlieferungen es gestatten, die Entwicklung der Kriegswissenschaft bei den Griechen und Römern im Zusammenhange mit ihrer Kriegführung aufzuzeigen und in dieser Entwicklung den einzelnen Schriftstellern ihre richtige Stelle

anzuweisen. Sie ist insofern eine Ergänzung sowohl zur Geschichte des Kriegswesens als der Literatur beider Völker.

Bei der drohenden Ungewißheit, ob nicht in nächster Zukunft die Praxis eines Krieges der Gegenwart das Interesse an der Theorie und Geschichte des antiken Kriegswesens unterbrechen wird, glaubten wir dem Wunsche des Herrn Verlegers gemäß die erste Abtheilung schon jetzt erscheinen lassen zu müssen. Die zweite Abtheilung, deren Druck unverzüglich beginnt, wird noch im Laufe des Jahres nachfolgen. Sie enthält den Byzantiner Anonymus sammt den in der Einleitung S. 29. 74. 100 angeführten Anhängen und die erklärenden Anmerkungen zu allen drei Taktikern.

Zürich, den 22. Februar 1855.

J. Röschly. W. Rüstow.

Einleitung.

§. 1. In das Dunkel der fernsten Zeiten verlieren sich die ersten Ursprünge der alten griechischen oder, genauer gesprochen, der alten dorischen Taktik, welche in organischer Entwicklung die Freiheitskämpfe und Bürgerkriege der hellenischen Staaten geführt, in mechanischer Erstarrung die makedonischen Königreiche vor dem siegreichen Einbruche ihrer jüngeren, lebensfrischen, Schwester — der römischen Taktik — nicht zu schützen vermocht hat. Wir können eben so wenig mit Sicherheit zu jenen Urfanfängen hinaufsteigen, als es möglich ist die Wiege des griechischen Volkes selbst mit Bestimmtheit zu entdecken. Ohne uns daher in unfruchtbare Speculationen über das Entstehen der hellenischen Kriegskunst einzulassen, gehen wir zunächst einfach von der Wahrnehmung aus, daß bereits in den homerischen Gesängen — deren verschiedenartiger Ursprung uns natürlich hier nicht berührt — neben den vorherrschenden und überall wiederkehrenden Erzählungen von dem isolirten Vorkampfe der Heusentsprossenen, wagenfahrenden, waffenschimmernden Könige und Edeln, auch von der gemeinsamen, 1 gleichmäßigen Offensiv- und Defensivtaktik der geschlossenen Hoplitensphalanx nicht nur kurze Andeutungen, sondern sogar anschauliche 2 Schilderungen sich finden. Hat doch noch Polybios sogar für 3

1) S. unsere Geschichte des griechischen Kriegswesens S. 2—4.

2) S. die Stellen: Griech. Kriegswes. S. 4. Anm. 19.

3) XVIII, 12, 6 und 7. S. unten unter II.

die Verschildung der tiefen makedonischen Sarisenphalanx keine
4 bessere Beschreibung finden können, als diejenige aus Homer,
welche wir hier vollständig mittheilen:

„Gleich wie die Mauer ein Mann fest fügt aus gereiheten Steinen
Einem gegiebelten Hause, der Macht der Winde belegend,
Also fügten sich Helm' und genabelte Schild' an einander:
Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
Und roßbuschige Helme berühren mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander; so eng stand geschlossen die Heerschaar.“

Wie hier die Mannen des Achilleus in fünf Gewalthaufen
geordnet sich zusammenschließen um in dieser geschlossenen Stellung
— der *Phalanx* — auf den Feind einzudringen, so ertheilt Po-
5 seidon anderwärts den Griechen denselben Rath: sie sollen die
besten und größten Schilde anlegen und mit den längsten Speisen
in der Hand gegen Hector vorgehen. Umgekehrt giebt bei dem
6 unwiderstehlichen Vordringen Hector's Thoas den Rath, daß die
Besten zu Hauf feststehend mit erhobenen Speisen ihn erwarten
sollen. Es ist hier die Vertheidigungsstellung der Verschildung —
7 der *Synaspismos* — gemeint, die auch an andern Stellen
sehr deutlich bezeichnet wird.

§. 2. So darf es uns denn auch nicht Wunder nehmen,
daß einzelne Führer in der Ilias als vorzugsweise mit der Taktik
— der Kunst Mannen und Rosse zum Streite zu ordnen —
vertraut gerühmt werden. So vor Allem Nestor „der Geren-
nische Reifste“, der wie in allen andern Herrscherkünsten, so auch
in dieser billig sich auszeichnen mag. Ihm legt der eine Dichter
8 jenes unveränderliche Grundprincip in den Mund, welches wir in
den kriegerischen Anfängen aller Naturvölker wieder finden, die

4) *II* 212—217 (*N* 131—133).

5) *Æ* 370—375, eine Stelle, die sogar Lachmann verkennt,
indem er — Betrachtungen über Homers Ilias S. 58 —
diesen Rath einen „wunderlichen“ nennt.

6) *O* 296—299. Auch hier war Lachmann im Unklaren a.
O. S. 42: „Wenn ich nur aber wüsste was Thoas dann für einen
Rath giebt.“

7) *N* 126—135. *P* 354—359.

8) *B* 362 ff.

Männer nach den Stämmen, nach den Sippschaften und Geschlechtern zu stellen; ihn führt ein anderer Homeride, der geistvolle Erfinder der charakteristischen Epipoleis (Aufstellung), 9 ein, wie er nicht nur eine Doppelphalanx von Wagen und Fußvölkern, jene im ersten, diese im zweiten Treffen ordnet, und ihnen in gleichmäßiger Linie vorzurücken befehlt; sondern auch dabei den unzählige Male bis auf die Byzantinische Zeit herab wiederholt empfohlenen und angewendeten Kunstgriff anwendet, die schlechten 10 Krieger in die Mitte zu postiren, damit sie kämpfen müssen, sie mögen wollen oder nicht. Gegenüber solchen thatsächlichen Leistungen erscheint nun der gelegentliche Lobspruch auf den Athenischen König Menestheus, dessen unser Aelianus gedenkt, als ein Ein- 11 schießel im Schiffskatalog, welches einem patriotischen, aber immer- 12 hin vorsichtigen Attischen Rhapsoden seinen Ursprung verdankt, da er doch zu jenen Versen noch die Einschränkung hinzufügt:

„Nestor allein wetteifert mit ihm: er war ja auch älter.“

Wenn daher spätere Epen und ihnen folgend auch die Tragiker, wie namentlich Euripides, dem „allweisen“ Palamedes 13 neben seinen übrigen Erfindungen auch die der Taktik — nach dem Vorbilde der geordnet fliegenden Kraniche! — sowie ander- 14 rer kriegerischer Einrichtungen (der Wachen und Patrouillen, der 15

9) *A* 293—309.

10) *A. O.* 297—300.

*ἐππῆας μὲν πρῶτα σὺν ἑπποισιν καὶ ὄχεσφιν,
πεζοὺς δ' ἐξόπιθεν στῆσεν πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς,
ἕρκος ἔμην πολέμοιο· κακοὺς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν,
ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.*

11) *B.* 553—555.

12) *S.* den Zürcher Lectionskatalog zum Sommersemester 1853 (de genuina catalogi Homericici forma) p. 15 sq.

13) Euripides bei Diog. Laërt. II, 5, 44 (Fragm. Palam. X ed. Wagner).

14) Philostr. Heroic. XI, 4.

15) Gorg. Palam. p. 190 Steph. extr. „τάξεις τε πολαρμίας εὐρών — πυρσούς τε κρατίστους καὶ ταχίστους ἀγγέλους“. Plin. N. H. VII, c. 56, §. 202 „ordinem exercitus, signi dationem, tesseras, vigilias Palamedes invenit Troiano bello“. Vgl. Schol. zu Eurip. Or. 422 u. Eur. Fragm. Palam. III ed. Wagner.

Kanale, der Parolen) zuschrieben, so mochten die sophistischen Rhetoren, welche den unverschuldeten Untergang dieses Helden gern zum Gegenstande ihrer spißfindigen Brunkreden machten, gestützt auf Homer's Zeugniß sogar die vortrojanischen Veranlassungen erfinden, bei denen Nestor und Menestheus schon vor den Kämpfen der Ilias die Elemente der Taktik angewendet haben sollten!

§. 3. Wie daher Homer als die Grundlage aller und jeder Wissenschaft und Kunst von dem griechischen Volk verehrt, von den griechischen Gelehrten dargestellt wurde, so mußte er natürlich auch als der erste Taktiker angesehen werden; und so komisch es uns vorkommt, wenn unser Aelianus alles Ernstes von ihm wie von dem ältesten Professor der Kriegskunst ausgeht, so hat er doch darin schon viel frühere und bedeutendere Vorgänger gehabt. Schon Aristophanes läßt in seinen Fröschen den Aeschylus den Beweis von dem Nutzen großer Dichter in Bezug auf Homer mit den Worten führen:

„Der göttliche Sänger Homeros,
Wodurch hat er Ehr' und Ruhm sich verdient, als daß er das Heil uns gelehret,
Schlachtordnung und Muth und Bewaffnung des Heers?“

20 Und jener Niferatos in Xenophon's Gastmahl, der sich rühmt den ganzen Homer auswendig zu wissen, meint damit auch

16) So Alkidamas in seinem *Odyseus* p. 186 Steph., wo es von Palamedes heisst: *φάσκων τάξεις ἐξευρηκέναι πολεμικάς, γράμματα, ἀριθμούς, μέτρα, σταθμούς, πεττούς, κύβους, μουσικήν, νόμισμα, πυρσούς· καὶ οὐδὲ αἰσχύνεται ὅταν αὐτίκα ἐλέγχῃται φανερώς ἐν ὑμῖν ψευδόμενος. Νέστωρ γὰρ ὁ πρεσβύτατος ἡμῶν ἀπάντων καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Πειρίθου γάμοις μετὰ Λαπιθῶν ἐμαχέσατο Κενταύροις ἐν φάλαγγι καὶ ἐν τάξει· Μενεσθεὺς δὲ πρῶτος λέγεται κοσμηῆσαι τάξεις καὶ λόχους καὶ φάλαγγας συστῆσαι, ἥνίκα Εὐμόλπος ὁ Ποσειδῶνος ἐπ' Ἀθηναίους ἐστράτευσε.*

17) S. z. B. Maxim. Tyr. XXXII, 1, p. 116, wo unter all' den Dingen, die Homer lehren soll, natürlich auch τὰ πολεμικά nicht fehlen.

18) Ebenso leitet der einfältige Polyaeus in seinem Prooemion aus dem Homerischen ἢ δόλῳ ἢ βέλῃ ab, dass der Dichter der erste Strategematiker gewesen.

19) V. 1034 ff. „τάξεις, ἀρετάς, ὀπλίσεις ἀνδρῶν“.

20) III, 5.

ein guter Feldherr und sogar Andere in dieser Kunst zu unterrich- 21
ten tüchtig geworden zu sein. Daß wirklich praktische Krieger aus
Homer und nicht aus dem Leben Etwas gelernt haben sollen,
das möchten wir nun freilich den gutmüthigen Verehrern des Dich-
ters ebenso wenig glauben, als daß aus diesem Grunde der große
Alexander die von Aristoteles berichtigte Ilias stets unter seinem
Kopfstücken führte, sie aus diesem Grunde allein für würdig hielt
in dem goldenen Salbenbüchlein des Königs Dareios, dem köst-
lichsten Stück aus der Siegesbeute von Gaugamela, aufbewahrt zu
werden. Aber sicher ist, daß schon sehr frühzeitig, schon in Alexan-
der's Zeit die Taktik Homer's seine ersten Erklärer beschäftigt
hat, wovon uns die Scholien zu der schon angeführten Stelle ein 22
ausführliches Actenstück aufbewahrt haben. Man nahm Anstoß,
daß die Wagen das erste, die Fußknechte das zweite Treffen bilden
sollten — würden die ersten geworfen, so müßten sie ja die letz-
ten überfahren und in Unordnung bringen —; man nahm auch
Anstoß, daß gerade zwischen Wagen und Fußknechte die schlechten
Krieger stehen sollten. Aristoteles löste beide Schwierigkeiten, die
erste — glücklicher vom sachlichen als vom sprachlichen Standpunkte
aus — damit, der Dichter habe gemeint, die Reiter hätten auf den
Flügeln, die Fußvölker im Centrum gestanden; die andere damit,
daß jene Stellung der „schlechten Krieger“ gleichmäßig von den
Reisigen wie von dem Fußvolk zu verstehen sei, so daß allemal
wechselnd zwischen zwei Tapferen ein Schwächling gestanden habe!
Ein anderer Lytiker erinnerte die Tadler daran, „sie wüßten nicht,“
daß für die zurückweichenden Wagen das Fußvolk aus einander
weichend Gassen gebildet, dann wieder gegen den nachbringenden 23
Feind „wie eine Mauer“ sich zusammengeschlossen habe. Wer erin-

21) IV, 6 „ἴστε γὰρ δήπου, ὅτι Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πε-
ποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὅστις ἂν ὑμῶν
βούληται ἢ οἰκονομικὸς ἢ δημηγορικὸς ἢ στρατηγικὸς γενέ-
σθαι — ἐμὲ θεραπευέτω· ἐγὼ γὰρ ταῦτα πάντα ἐπίσταμαι“.

22) Zu A 296.

23) Diese Gasse nenne eben der Dichter „γεφύρας πολέμου“
Brücken des Krieges“. Dieser Erklärer stimmt also mit un-
serer Auffassung des bekannten Ausdrucks: s. griech. Kriegs-
wesen S. 6. Anm. 32.

next sich hier nicht an das Verfahren der griechischen und makedonischen Schwerbewaffneten beim Anprall der persischen Sichelwagen?

§. 4. Dürfen wir so mit Fug annehmen, daß mehr oder minder alle Erklärer und Kritiker Homer's sich auch mit dessen Taktik beschäftigten, so ist es um so weniger auffallend, daß wie über alle möglichen anderen Dinge, so auch über diese besondere Monographien existirten. Als Verfasser von dergleichen führt Aelianus drei an, den Stratokles, den Hermeias und einen seiner Zeitgenossen, den Alt-Consul Fronto. Von letzterem wird weiter unten §. 51 die Rede sein. Ueber die beiden Andern läßt sich wegen des häufigen Vorkommens ihrer Namen und bei der nomenklatorischen Kürze unseres Autors nicht einmal eine wahrscheinliche Vermuthung aufstellen. Bei Stratokles möchte man
 24 noch am ersten an diejenigen denken, welcher bei Strabo unter anderen berühmten Rhodiern und zwar gerade zwischen dem berühmten Stoiker Panaetios, dem Freunde und Begleiter des jüngeren Scipio, und dem Peripatetiker Andronikos, dem Ordner und Herausgeber von Aristoteles' und Theophrastos' Schriften im Zeitalter des Augustus genannt wird. Noch übler sieht es mit dem Hermeias aus. Man nimmt ihn zwar gewöhnlich für den Geschichtschreiber von Methymna, der um 376 v. Chr. Sicilische Geschichten — *Σικελικά* — in 10 oder 12 Büchern und außerdem über den Gryneischen Apollon schrieb. Mit demselben Rechte könnte man aber auch den Einen oder den Andern von
 25 den Männern gleiches Namens hieher ziehen. Zweifelhaft ist es, ob „der Taktiker Hermolytos“ zu dieser Classe gehört, von
 26 welchem uns eine sehr verwirrte Notiz über die Verschildung überliefert wird.

24) Strabo XIV, 2, 13, p. 655.

25) S. Müller *Fragmenta historicorum Graecorum*. Paris. Didot. vol. II, p. 80 sq.

26) Schol. zu N 130 „τοῦτον δὲ τὸν συνασπισμόν, ὡς ὁ τακτικὸς Ἑρμόλυτος λέγει, ἐνομοθέτησε Λυκοῦργος, ἐδίδαξε δὲ ὁ Λύσανδρος Λάκων καὶ Ἐπαμινώνδας· εἶτα ὑπὸ Χαριδήμου Ἀρκάδες ἐδιδάχθησαν καὶ Μακεδόνες“. Ob die zu demselben Verse aufbewahrte Bemerkung über die Spiesse der verschildeten Phalanx, die wir unten zu Ael. XIV, 7 benutzt haben, auch diesem Hermolytos angehört, läßt sich nicht sagen.

§. 5. Doch lassen wir diese dunkeln Schriftsteller, welche in später historischer Zeit sich bemüht haben mögen, die Exerzierkünste ihrer Tage in die lebensfrischen Schilderungen der alten Poesie hineinzudeuten. Ist doch überhaupt den alten Hellenen die Taktik keine spitzfindige, äußerliche Wissenschaft gewesen; ist sie doch bei ihnen nicht von Rathedern herab gelehrt, nicht auf Schulbänken erlernt worden; ist doch die alte dorische Hoplitentaktik, welche in ihrer ursprünglichen Schönheit und bedeutungsvollen Heiligkeit wenigstens bei den Spartiaten noch tief in die geschichtliche Zeit hineinleuchtet, nicht ausgehobenen Rekruten auf besonderen Exerzierplätzen von exklusiven Drillmeistern „eingepaukt“ worden: war sie doch vielmehr der naturwüchsigte Ausdruck, die nothwendige Form des gemeinsamen Volkslebens auf Turn- und Tanzplatz, in festlicher Versammlung und feierlichem Zuge, sei es zum Dienste der Götter, sei es zur Ausübung der staatlichen Bürgerrechte. Die Dorier haben die althellenische Taktik nicht erfunden, sondern geschaffen, nicht erlernt, sondern gelebt.

§. 6. Als die Urväter dieses tapferen, ernsten, freiheitsliebenden Stammes aus ihrer Wiege an den Ufern des Peneios in dem von den beeisten Gipfeln des Olymp und Ossa eingeschlossenen Bergthale Tempe aufbrachen, um neue Sitze zu suchen, neue Staaten zu gründen; da mußten sie zunächst in den Ebenen Thessaliens vor den schwärmenden Angriffen barbarischer Reitervölker sich schützen, da mußten sie später in Hellas und im Peloponnes den schnaubenden Rossen und anstürmenden Streitwagen des ritterlichen Adels der Minyer und Achäer begegnen. Gegen beiderlei Feind gab es Eine Wehr und Waffe: wie im dorischen Volke trotz höherer Ehre einzelner Geschlechter dennoch die einzelnen Volksgenossen gleiche Rechte und Pflichten hatten, so schlossen sie, die der gebirgige Boden des Heimathlandes nothwendig zu Fußkämpfern gemacht hatte, sich zu der lebendigen Mauer der Hoplitenphalanx zusammen, vor deren Schilden der Anlauf der Kentaurenköhne abprallte, vor deren Speießen Mann und Roß des adeligen Einzelkampfes erlag. Eine Mauer war sie, diese dorische Hoplitenphalanx — denn fest und lückenlos stand sie „der drohenden Woge des Krieges“ —, aber eine lebendige — denn daß Keiner wich, weder nach rückwärts noch zur Seite, daß Keiner in blinder Wuth vor den Uebrigen sich hineinstürzte in den Feind, das war die

Frucht des anerzogenen Willens, das war die Gewöhnung des gemeinsamen Volkslebens. Und kam es dann zum ernstesten Handgemenge; so fest das Ganze zusammenhielt, der Einzelne handhabte als selbstständiger Kämpfe im Einzelkampfe dem Gegner dicht auf den Leib gehend den kurzen Spieß und das kurze Schwert. Nicht der besondere Tic einzelner „Instructoren“ bestimmte, sondern selbst das naive Bewußtsein spartiatischer Frauen erkannte das Doppelprincip der dorischen Phalanx: schirmenden Halt des Ganzen, 27 entschlossenen Angriff des Einzelnen. „Mit ihm oder auf ihm“, sprach jene Mutter, als sie dem Sohne den mächtigen mannhohen 28 Schild reichte — denn wenn er ihn ließ, brachte er nicht nur das 29 eigene Leben, sondern auch das der Genossen in Gefahr —; „noch einen Schritt vorwärts“, rieth die andere, als der Sohn sich über die Kürze seines Schwertes beklagte.

§. 7. Das ganze Leben der Dorier im Frieden war in geistiger und körperlicher Beziehung eine stete Vorbereitung zum Kriege. Da sie überall ihre nationalen Freistaaten auf der „breiten despotischen Grundlage“ von politisch rechtlosen Unterthanen und hartgefnechteten Sklaven errichteten, so gab es nur ein Mittel diese zum Theil äußerst widerspenstigen Elemente in Zucht und Furcht zu erhalten: das innige und gemeinsame, aber streng geordnete, streng gegliederte Zusammenleben des gesammten Herrschervolkes in Freud' und Leid, in Scherz und Ernst. Vor Allem aus ist hier an die Organisation der Chöre zu erinnern, welche bei den ebenso mannigfaltigen als allgemeinen Volksfesten, die allemal zugleich Gottesdienste waren, aus Mädchen und Frauen, aus

27) Plut. Apophthegm. Lacaen. incert. 15 (p. 241): „ἢ τὰν ἡ ἐπὶ τᾷς.“

28) Plut. Apophthegm. Lac. Demarat. 2 (p. 220): „ἐρωτήσαντος δὲ τινος, διὰ τί τοὺς μὲν τὰς ἀσπίδας παρ' αὐτοῖς ἀποβαλόντας ἀτιμοῦσι, τοὺς δὲ τὰ κράνη καὶ τοὺς θώρακας οὐκέτι, „ὅτι“ ἔφη, „ταῦτα μὲν χάριν ἑαυτῶν περιτλίνονται, τὴν δὲ ἀσπίδα τῆς κοινῆς τάξεως ἕνεκα.“

29) Plut. Apophth. Lacaen. incert. 17: „καὶ βῆμα πρόσθε.“ Vgl. id. Apophth. Lac. Agis iun. 1 (p. 216). Antalkidas 8 (p. 217); ferner Lykurg. 19.

Knaben, Jünglingen, Männern und Greisen gebildet wurden, um 30
das vollstimmige Lied — die schönste und heiligste Blüthe des
volksthümlichen Festes — mit gemeinsamem Gesange und gemein-
samem Tanze aufzuführen, eine harmonische Einigung der drei
Schwesterkünste, der Poesie, Musik und Orchestik. Es ist hier nicht
der Ort, jene reiche Fülle dorischer Chorreigen aufzuzählen und zu
charakterisiren: klar ist es, daß trotz ihrer Verschiedenartigkeit in
allen gleichmäßig der nach den Tacten des Gesanges und der Musik
sich bewegende Gleichtritt geübt werden mußte, in welchem noch 31
in spätester Zeit die lakedämonischen Hopliten unter Flötenschall
gegen den Feind aufmarschirten; klar ist es, daß, wo nicht in allen,
doch in vielen jener Chorreigen die Schwenkungen und Con-
tremärsche gemacht werden mußten, deren sichere fehlerlose Aus-
führung von Seiten der lakedämonischen Lochen vor und während
der Schlacht noch zur Zeit des Xenophon Gegenstand des Reides 32
und der Bewunderung für die Exerciermeister anderer Stämme
war. Es ist daher die schon von anderen Forschern geltend ge- 33
machte Analogie zwischen dem dorischen Choros und dem doris-
schen Lochos weder eine zufällige, noch eine oberflächliche: hat sie
sich doch theilweise, wie wir später sehen werden, noch in dem tra- 34
gischen Chore der Athener erhalten, der bekanntlich durch Zerfällung
aus dem ursprünglich dorischen Dithyrambenchore von 50 Personen

30) Plat. Lyk. 21. Vgl. die Zusammenstellung bei Müller
Dorier II, S. 327—330; 1. Ausg.

31) Thukyd. V, 70 „Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλη-
τῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστῶτων, οὐ τοῦ θεοῦ χάριν, ἀλλ' ἵνα
ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαλόντες προέλθοιεν καὶ μὴ δια-
σπασθεῖν αὐτοῖς ἡ τάξις“. Lukian. vom Tanze 10 „Λακε-
δαιμόνιοι — ἅπαντα μετὰ Μουσῶν ποιοῦσιν ἄχρι τοῦ πολεμεῖν
πρὸς αὐτὸν καὶ ῥυθμὸν καὶ εὐτακτον ἐμβασιν τοῦ πο-
δός.“ Vgl. griech. Kriegswesen S. 47 f.

32) S. unten Xenoph. v. Staate der Laked. XI, 5 ff.

33) S. besonders Müller Dorier II, 250. Eumeniden
S. 82. 95. Daher denn bei Xenoph. Denkwürd. III, 4 der
von Sokrates durchgeführte Vergleich zwischen einem Feldherrn
und einem Choragen.

34) S. unten zu Ael. XXVII.

5 hervorging. Wie nun dieser durch seine Zahl — die übrigens
auch bei andern Chören sich gefunden haben dürfte — an die
Pentekostys, die Unterabtheilung des spartiatischen Lochos, er-
innert, so ist es gewiß eine gute alte Tradition, welche noch die
36 späteren Taktiker gerade denjenigen Contremarsch den Chorischen
oder Kretischen nennen hieß, bei welchem die einzelnen Soldaten
ihre Plätze von der Front nach dem Rücken, oder von dem einen
nach dem andern Flügel vertauschten, ohne daß das ganze Corps
37 seinen Platz verändert hätte. Wenn dann ferner berichtet wird,
die Hinteren im Chore hätten *Ψαλῆς* — Leichte — geheißen, so
38 erinnert das an jene leichtbewaffneten Leibslaven, welche hin-
ter der flachen Schlachtlinie der Schwerebewaffneten ihren Herren
sich anschließend mit Wurfspeer und Stein deren Anlauf mehr be-
gleiteten als eigentlich unterstützten. Und so wollen wir denn hier
39 nur noch daran erinnern, daß wie seit uralter Zeit die Embates-
rien oder Marschlieder der spartiatischen Phalangen, so ursprüng-
lich auch die Parodoi oder Einzugslieder der tragischen Chöre
zu Athen anapästische Rhythmen hatten, die gleichsam von selbst
zu einem lebendigen gemeinsamen Gleichtritt einladen.

§. 8. Wenn so mehr oder minder alle diese verschiedenen
Chorreigen eine praktische Vorschule zur Taktik enthielten, so wurde
mit besonderer Vorliebe und Absichtlichkeit die Pyrrhische als
40 solche angesehen und ausgeübt, jener mimetisch-dramatische Wasser-
tanz, der wahrscheinlich in Kreta zuerst im Anschlusse an eine
41 ältern, mehr orgiastisch-lärmenden, religiösen Tanz — die Pr-

35) S. Müller Eumeniden 75 f., der dieses Verhältniß
beider Chöre zuerst in ein rechtes Licht gesetzt hat.

36) S. Asklepiod. X, 15. Ael. XXVIII, 3 und dazu die
merkungen.

37) Suid. (II, p. 1718 b ed. Bernhardt) „*Ψαλῆς. ἐπ' αὐ-
τοῦ χοροῦ ἱστάμενος*“; was aus Hesych. (p. 1579 ed. Alberti)
nähere Bestimmung findet: *Ψαλῆς οἱ ὑστατοὶ χορεύοντες*.

38) S. Griech. Kriegswesen S. 48–51.

39) S. Müller Dorier II, 335 f. Eumeniden S.
89. Griech. Kriegswes. S. 47.

40) Athen. XIV, p. 630 u. 631 „*προγύμνασμα τοῦ πολ-*

41) S. die Stellen bei Hoeck Kreta I, S. 211 ff. N
Dorier II, 337.

lis — entstanden, dann in Sparta bis auf die spätesten Zeiten herab von den Knaben und zwar schon vom 5ten Jahre an geübt wurde, weiter als öffentliche Leistung nach Athen, und als leeres 42 Spectakelstück in den Kaiserzeiten nach Rom übergang. Platon 43 schildert sie uns als eine Nachahmung von allen möglichen Vertheidigungs- und Angriffsbewegungen: Deckung vor allen denkbaren Streichen einerseits durch Ausbeugen, Zurückweichen, Aufspringen und Niederbücken, Anwendung der verschiedenartigsten Fern- und Nahwaffen andererseits ward in orchestisch-rhythmischer Verflärung vorgeführt.

§. 9. So werden wir uns denn nicht wundern, daß diese Taktik dem Dorier, dem Spartiaten eine schöne Kunst, ein heiliger Gottesdienst, mit Allem, was im Leben und im Tode schön und heilig, groß und gut erschien, innig verwachsen, gleichsam die Bürgschaft für die Erhaltung aller dieser Güter war. So werden wir 44 uns nicht wundern über die Erfolge, welche diese Taktik, das lebendige Zeugniß von dem Geiste und dem Adel seiner Träger, über die todtten Formen ihres mechanischen Gegensatzes erkämpft, in denen ebenso deutlich die Feigheit und Gemeinheit geknechteter Slaven zu Tage tritt. Man braucht nicht mehr zu sehen, als hier die geschlossene, wohlgeordnete Phalanx mit den geschmückten Häuptern, 45

42) S. die Stellen in der Real-Encyclopädie von Walz und Teuffel. VI, 1, 309 f.

43) Gesetze VII, p. 815 a. — Zur Vergleichung wollen wir noch an jene kriegerischen Tänze erinnern, die nach Xen. Anab. V, 9, 9—13 in jener lustigen Nacht nach einander von einem Mysier, dann von den anwesenden Arkadiern, aufgeführt wurden, bis zuletzt eine Tänzerin mit der Pyrrhiche den Beschluss machte, Alles zum grossen Erstaunen der Paphlagonier.

44) Schön und wahr sagt Müller Dorier II, S. 249: „wir schliessen mit der Behauptung —, dass kein Volk den Krieg in dem Sinne und Maasse als Kunst angesehen, wie die dorischen Spartiaten. Es war ihnen die Kriegführung fast weniger ein wirkendes, auf Verderb Anderer gerichtetes Handeln, als ein darstellendes; das den schönsten Theil des Volkes in einstimmender und gelenker Bewegung, wie einen kräftigen und ebenmässig ausgebildeten Körper im freudigen Bewusstsein seiner Stärke zeigen sollte.“

45) Herod. VII, 208. 209 „νόμος γάρ σφι οὕτως ἔχων ἐστὶ· ἐπεὰν μέλλωσι κινδυνεύειν τῇ ψυχῇ, τότε τὰς κεφαλὰς κοσμεῖνται.“

den purpurnen Festkleibern, den gewaltigen Schilde, den hand-
 46 lichen Speissen, an deren Stelle, wenn sie brachen, „des Schwerts
 47 umröchelte Arbeit“ trat; dagegen dort die dicken ungeordneten
 Haufen der unzählbaren Orientalen mit dem ohnmächtigen Bogen:
 und wir wissen schon, wo Seelengröße und Freiheitsstolz, wo Feig-
 heit und Knechtsgehorsam kämpft. Wir hören auf der einen Seite
 48 den heisern Ruf der Befehlshaber, die schwirrende Geißel, welche
 in den persischen Kolonnen arbeitet. Wir hören auf der andern
 Seite die gemessenen Klänge des Páan, die munteren Töne des
 Embaterion: unter dem begeisternden Schalle einer frommen Musik,
 sehen wir die Männer zum Siege, zum Tode schreiten!

So werden wir uns denn auch nicht wundern, daß diese Tak-
 tik, ein wahres dorisches Erbtheil, von Geschlecht auf Geschlecht
 überging, ohne ihren eigenthümlichen nationalen Charakter zu ver-
 lieren, daß sie aber dennoch nicht erstarrte, sondern den Forderun-
 gen der Zeit gemäß neue Formen in natürlicher Entwicklung an-
 nahm. So namentlich, als, wahrscheinlich nach den bitteren Erfah-
 rungen des sogenannten dritten Messenischen Krieges, die lakedämo-
 nische Hoplitenphalanx dem zweideutigen Beistande ihrer mit
 49 Wurfspeer und Stein versehenen Sklaven entsagte und sich selbst
 genügend zu der Normalstärke der Rotten von 8 Mann sich ver-
 tiefte. Erst damals mögen die Eindoppelungen, die Schwenkun-
 gen, die Contremärsche, längst in den Chorreigen geübt, auch in
 den Lochen der Krieger ihre volle Geltung und Anwendung gefun-
 den haben.

§. 10. Unter solchen Umständen kann es nun nichts Befrem-
 dendes haben — wäre vielmehr das Gegentheil wunderbar —, daß
 sich unter den praktischen Taktikern dorischen Stammes auch kein

46) Aesch. Pers. 240 „*ἐγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες
 σάγαι*. 816 *ἔσται πέλανος αἵματοσταγῆς Πρὸς γῇ Πλαταιῶν Δω-
 ρίδος λόγχης ὑπο*“. Aeschylos war Mitstreiter und Augen-
 zeuge der Perserschlachten gewesen.

47) Herod. VII, 224. Archil. Fragm. 3 ed. Bergk. „*ἐφύων
 δὲ πολύστονον ἔσσυται* (so!) *ἔργον*.“

48) Herod. a. O. 223.

49) S. über diesen bisher gänzlich übersehenen Wendepunkt
 griech. Kriegswesen S. 90 - 94.

einzigster taktischer Schriftsteller findet. Selbst wenn die Lakedaemonier schreibseliger gewesen wären, als sie es wirklich gewesen sind, die Taktik dürfte gerade der Gegenstand gewesen sein, über den ein Lakone die geringste Veranlassung zu schreiben fand. Wir werden daher dem allgemeinen Gerede des unkritischen und einfältigen Vegetius von lakedaemonischen Schriftstellern über 50 Taktik — und zwar aus dieser Zeit! — um so weniger Glauben beimessen, als auch unter den Namen Aelian's nicht ein einziger sich findet, der auch nur mit entfernter Wahrscheinlichkeit hieher gerechnet werden könnte. Eine in der ältern Ausgabe des Aelianus aufbewahrte Notiz erspart uns die Gefahr bei Klearchos, der später unterzubringen sein wird, an den berühmten Söldnerhauptmann des jüngeren Kyros zu denken. Etwas einladender möchte der Name des Pausanias beim ersten Anblick erscheinen, den man denn auch richtig zu einem Lakonier gemacht hat, von dem wir freilich Nichts wissen, als was in einer verlorenen Notiz des Suidas 51 steht. Ein romantischeres Gemüth möchte dann noch eher an Pausanias, Pleistoanax' Sohn denken, der 408—394 König von Sparta und beständiger Gegner des Xysandros, nachdem dieser bei Haliartos gefallen war, als schuld an diesem Unglück des Hochverraths angeklagt ward, sich aber nach Tegea flüchtete und dort mindestens 10 Jahre in der Verbannung gelebt hat; der könnte sich, ein zweiter Xenophon, die Langeweile mit taktischer Schriftstellerei vertrieben haben! Aber Scherz bei Seite: es giebt so viele

50) I, 8 „Lacedaemonii quidem et Athenienses alique Graecorum in libros retulere complura, quae τακτικά vocantur.“ III prolog. „Athenienses et Lacedaemonios ante Macedonas rerum potitos prisci loquuntur annales. Verum apud Athenienses non solum rei bellicae, sed etiam diversarum artium viguit industria; Lacedaemoniis autem praecipua fuit cura bellorum. Primi namque experimenta pugnarum de eventibus colligentes artem praeliorum scripsisse firmantur usque eo, ut rem militarem, quae virtute sola vel certe felicitate creditur contineri, ad disciplinam peritiaeque studia revocarint ac magistros armorum (quos τακτικούς appellaverunt) iuventutem suam usum varietatemque pugnandi praeceperint edocere.“

51) vol. II, pars 2 p. 150 ed. Bernhardt: Παυσανίας, Λάκων, ιστορικός. Περὶ Ἑλλησπόντου. Λακωνικά. Χρονικά. Περὶ Ἀμφικτυόνων. Περὶ τῶν ἐν Λάκωσιν ἐορτῶν.

Männer, die den Namen Pausanias führen, und unter ihnen sind so viele, denen wir mit gleich gutem, d. h. mit gleich schlechten Grunde die Abfassung einer Taktik zuschieben könnten, z. B. einige Makedonische Generale, daß wir am besten thun unsere Unwissenheit offen einzugestehen. Unsern ehrlichen Aeneias, der als der Zeit nach erster Kriegsschriftsteller bei Aelianus zu figuriren scheint wird wohl auch Niemand gerade für einen Lakedämonier ausgeben wollen, selbst wenn nicht schon sein Dialekt dagegen spräche. — Dagegen mag man ziemlich früh, wie man spartiatische Männer und Kinderfrauen verscrieb, auch Spartiaten als militärische Organisatoren und Instructoren erbeten und erhalten haben; und diese mögen nicht selten in fremden Staaten eine gleiche Rolle gespielt haben, wie europäische Offiziere in der Türkei oder in den Reichen ostindischer Fürsten. Ein solcher griechischer Exerciermeister ist auch offenbar jener Phalinos, den nach der Schlacht bei Kunaxa Tissaphernes zu den Griechen sendet, und der es vergeblich versucht seine Landsleute durch einige Renommistereien zum Strecken der Waffen zu bringen. Zwei dieser praktischen „Taktiker“ haben, wenn auch nur auf kurze Zeit, weltgeschichtlich bedeutsame Stellungen eingenommen und mögen daher hier wenigstens genannt werden Gylippos, der Retter von Syrakus, und Xanthippos, d

52b Besieger des Regulus.

§. 11. Anders als mit den Doriern verhielt es sich mit den übrigen Griechen, zu denen die alte dorische Taktik von außen kam. Auch die Athener mußten die dorische Taktik erlernen: bei den Doriern quoll sie unmittelbar aus ihrem Leben, war da, ehe sie sich Rechenschaft gaben, woher sie gekommen; Athener erfaßten sie mit dem berechnenden Verstande. Die

52) S. unsere Einleitung zum 1. Theile der griechischen Kriegsschriftsteller S. 3—11.

52a) Xenoph. Anab. II, 1, 7 ff., wo schon in den einführenden Worten eine gelinde Ironie durchleuchtet: „καὶ γὰρ προσεῖπεν οἱ ἐπιστῆμων εἶναι τῶν ἀμφὶ τὰς τάξεις τε καὶ ὄπλων“

52b) Daher mochte sich denn römische Eitelkeit mit solcher Tradition trösten: „Nec minus Hannibal Italiam Lacedaemoniorum doctorem quaesivit a quo cuius monitis tot consules tantasque legiones inferioribus viribus interemit.“ Veget. III prooem.

rier komponirten, ohne die Noten zu kennen und ohne nach ihnen zu fragen; die Athener verstanden die Noten sehr gut, aber an das Heldenlied der dorischen Taktik reichten sie nicht heran.

Halten wir diesen Gesichtspunkt fest, so wird es uns nicht mehr wundern, daß in Athen schon frühzeitig nicht etwa praktische Militärs, sondern theoretische Sophisten — die ja Alles zu verstehen und zu lehren sich einbildeten und vorgaben — als Lehrer der Strategik auftraten und als solche vorzugsweise oder gar ausschließlich an die Neußerlichkeiten, ja man kann wohl sagen, an die Erbärmlichkeiten der Kunst sich hielten. Ein solcher war denn auch jener Dionysodoros, über dessen pedantische und geistlose Einseitigkeit Sokrates in dem Gespräche mit einem seiner Zuhörer 53 sich lustig macht, welches uns Xenophon aufbewahrt hat. Jener Dionysodoros ist der Bruder des Euthydemos, nach welchem der bekannte Dialog des Platon benannt ist, durch den wir noch einiges Nähere über die Brüder erfahren: Hier von Geburt hielten sie sich einige Zeit in Thurioi, der 442 v. Chr. mit großen 54 Mitteln gegründeten Colonie Athen's auf, wo sie wahrscheinlich mit Protagoras in nähere Berührung kamen und seinen Unterricht genossen. Aus Thurioi vertrieben wandten sie sich nach mancherlei Irrren und Abenteuern nach Athen, wo sie denn, wie so Viele ihres Gleichen, als Lehrer ihrer sophistischen Künste auftraten. Daß zu diesen, namentlich in früherer Zeit, auch die Waffenführung und Kriegskunst gehörte, erwähnt auch der Platonische Sokrates aus- 55 drücklich, obgleich dort Euthydemos sehr geringschätzig davon spricht: das sei jetzt nur noch ihre Nebenbeschäftigung, jetzt wüßten 56 sie Besseres zu lehren, die Tugend! Es ist nun sehr natürlich,

53) Xenoph. Denkwürd. III, 1.

54) Platon Euthyd. p. 271. 272.

55) Ebenda p. 271 D „ἐν ὅπλοις γὰρ αὐτῷ τε σοφῶ πάνυ μάχεσθαι καὶ ἄλλον, ὃς ἂν διδῶ μισθόν, οἷω τε ποιῆσαι.“ p. 273 C „τῷδε τῷ ἀνδρὶ σοφῷ — οὐ τὰ μικρά, ἀλλὰ τὰ μεγάλα· τὰ γὰρ περὶ τὸν πόλεμον πάντα ἐπίστασθον, ὅσα δὲ τὸν μέλλοντα στρατηγὸν ἔσεσθαι, τὰς τε τάξεις καὶ τὰς ἡγεμονίας τῶν στρατοπέδων καὶ ὅσα ἐν ὅπλοις μάχεσθαι διδακτέον.“ Vgl. E. Und ähnlich Xenoph. a. O. 1 „Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἤκειν ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν διδάξειν.“

56) Platon a. O. p. 273 D.

daß diese „Kriegsprofessoren“ sich vorzugsweise an das Mechanische
 57 der Taktik, an dasjenige hielten, worüber sich hübsch disputiren
 und was sich anschaulich demonstrieren ließ: sie mögen wohl schon
 mit Stäben im Sande alle die Figuren von Stellungen, Schwen-
 kungen und Evolutionen aufgezeichnet haben, die dann ihre jüngeren
 Geistes- und Handwerksgenossen bis auf unsern Asklepiodotos und
 Aelianus herab zu Papiere oder Pergamente brachten. — Uebri-
 gens sind von diesen Taktikern die oft mit ihnen verwechselten
 58 ὀπλομάχοι, eigentliche Fechtmeister, zu unterscheiden, welche in
 Athen und anderwärts umherzogen und die jungen Leute in der
 Hoplomachie, d. h. der Fechtweise des schwergerüsteten Fußsoldaten,
 also wohl namentlich in der Handhabung von Schild und Speiß,
 unterrichteten, und zwar — was für die Beurtheilung der griechi-
 schen Phalanx von Bedeutung ist — nicht allein zum geordneten
 59 Handgemenge in Reih' und Glied, sondern auch zum Einzelkampfe
 Mann gegen Mann auf der Verfolgung oder der Flucht. Charak-
 teristisch und für die oben entwickelte Ansicht vom Wesen der do-
 risch-lakedämonischen Taktik bezeichnend ist es übrigens, daß diese
 Klopffechter sich zwar überall mit ihrer Kunst Ehre und Verdienst
 60 zu erwerben suchten, aber vor Lakedämon wie vor einem „unbe-
 tretbaren Heiligthum“ sich hüteten und diese Stadt „mit keinem
 Fuße zu betreten“ wagten, weil die Lakedämonier von diesen

57) Xenoph. a. O. 5 „λέξον ἡμῖν πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; καὶ ὅς „ἐκ τοῦ αὐτοῦ“, ἔφη, „εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικὰ ἐμέ γε καὶ ἄλλο οὐδὲν ἐδίδαξαν.“

58) S. über sie besonders den ganzen ersten Theil von Platon's Laches, der sich mit der Frage beschäftigt, ob dieser Fechtunterricht für die Erziehung und Bildung des jungen Mannes nöthig oder nützlich ist.

59) Platon a. O. p. 182 A. B. „ὀνήσει μὲν τι τοῦτο τὸ θῆμα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέῃ μάχεσθαι τὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μὲντοι αὐτοῦ ὄφελος, ὅτι θῶσιν αἱ τάξεις καὶ ἤδη τι δέῃ μόνον πρὸς μόνον ἰκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιθέσθαι ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεῖσθαι ἄλλου ἀμύνασθαι αὐτόν· οὐτ' ἂν ὑπὸ γε ἐνός εἰς ὁ τοῦ σταμένοσ οὐδὲν ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλείονων πανταχῇ ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ.“

60) Platon a. O. p. 183 A. B.

Uebungen gar Nichts wissen wollten. Uebrigens mag noch schließlich bemerkt werden, daß dieses Gewerbe, wie es scheint, vorzugsweise von Arkadiern getrieben wurde, wie ja dieses Volk — 61 auch in dieser Beziehung die antiken Schweizer — bekanntlich auch das erste gewesen sein soll, welches für Geld in fremde Kriegsdienste trat.

§. 12. Gegenüber solchen einseitigen und äußerlichen Studien und Uebungen mag man denn aber gerade in Athen zuerst im Laufe des peloponnesischen Krieges immer klarer und vollständiger den großen Umfang und das Wesen der verschiedenen Disciplinen erkannt haben, welche zur Kunst des Krieges gehören, welche den Feldherrn, wie er sein soll, ausmachen; und es ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich, daß bereits Sokrates — mehrfach als tüchtiger Soldat erprobt, wie vor Potidaea, vor Amphipolis 62 und bei Delion — klar erkannte, wie die Taktik nur einen sehr kleinen Theil „der Feldherrnkunst“ ausmache; daß er bereits dieselbe in der Tiefe und Vollständigkeit auffaßte, wie sein begeisterter Verehrer Xenophon es ihn aussprechen läßt. Freilich verfolgt er 63 dann wieder seinem Charakter und seinem ganzen Streben gemäß

61) Athen. IV, p. 154 D. E.

62) Platon Laches p. 181 B. Charmid. Anfang. Apologie p. 28 E; besonders aber Sympos. p. 219 E ff., und damentlich die Schilderung p. 221 B von Sokrates' kaltblütigem und unerschrockenem Benehmen in der unglücklichen Schlacht bei Delion 424 v. Chr.

63) Denkwürd. III, 1, 6 „ἀλλὰ μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτό γε (nämlich τὸ τακτικόν) πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀγχίνου, καὶ φιλόφρονά τε καὶ ὤμόν, καὶ ἀπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλακτικόν τε καὶ κλέπτην καὶ προετικὸν καὶ ἄρπαγα, καὶ φιλόδωρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν· καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι. Dass hier ein paar Ausdrücke an gleichbenannte Abschnitte in den „strategischen Büchern“ des Aeneias erinnern, mag nur mit Einem Worte bemerkt werden: s. Einleitung zum 1ten Thle. S. 6.

64 vorzugsweise die ethische Seite der Feldherrnkunst, die dann von Xenophon mit besonderer Vorliebe weiter ausgeführt, von den Späteren, wie Onosander, und zuletzt von den langweiligen und weitschweifigen Byzantinern bis zum Uebel breit getreten worden ist. Finden wir nun auch die Grundlagen dieser Kunst „des Umgangs mit Soldaten“ schon bei Sokrates und besonders in Xenophon's *Kyrupädie* etwas weit ausgesponnen, kommen uns die meisten dieser behaglich entwickelten Sätze trivial und sich von selbst verstehend vor; so wollen wir doch nicht vergessen, daß gerade der Athener Feldherr dieser Kunst gar sehr bedurfte, da er mehr als vielleicht irgend ein Anderer in seinem Soldaten nicht bloß den Menschen zu schonen, sondern auch den Mitbürger zu berücksichtigen hatte. Weder hatte er ein Heer von Männern, denen der unbedingte schweigende Gehorsam gegen die Obern durch Erziehung von Kindesbeinen an zur andern Natur geworden war, wie bei den Lakedaemoniern; noch trat mit dem Kriege zugleich auch ein Kriegszustand ein, wie bei den Römern, der alle gesetzliche Garantien für den zum Soldaten ausgehobenen Staatsbürger aufhob und ihn als willenloses Werkzeug unter das Joch einer eisernen Disciplin beugte, Leib und Leben der schrankenlosen Gewalt des Feldherrn Preis gab. Ganz anders bei den Athenern, wo selbst die schwersten militärischen Vergehen, Desertion und Ausreißerei, erst nach dem Feldzuge vor dem bürgerlichen Gerichtshofe auf dem gewöhnlichen Wege zur Verantwortung gezogen wurden: ein athenischer Bürgergeneral mußte mit seinen Mitbürgern fein säuberlich verfahren, und daß selbst ein Söldnerhauptmann an der Spitze seiner Landsknechtcompagnien Rücksichten nehmen, nicht toll und blind darunter fahren durfte, dafür ließen sich aus Xenophon's *Anabasis* wie aus der vielen von Iphikrates, diesem größten griechischen Condottiere überlieferten Anekdoten die Belege massenhaft zusammenstellen.

§. 13. So wären wir denn bei dem der Zeit wie der Bedeutung nach erstem Kriegsschriftsteller der Griechen, bei Xenophon Gryllos' Sohn von Athen angelangt, über den wir

64) Xenoph. Denkwürd. III, Cap. 1—5. Diese Capitel halten die theoretische Grundlage zu den Principien, die der Kyros, theils auf den Rath des Kyaxares (*Kyrup.* I, 6) aus eigener Ueberlegung, als Feldherr anwendet.

— immerhin die Außerlichkeiten seines Lebens voraussetzend — von unserem Standpunkte aus etwas ausführlicher zu verbreiten haben. Seine Jugend und sein erstes Mannesalter — er ist um 444 v. Chr. geboren — fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges. Seine Theilnahme an dessen Abenteuern und Kämpfen, sowie seine innig verehrende Hingebung an den Umgang und die Lehren des Sokrates sind die beiden Hauptbildungsmittel gewesen, welche seinen in einem beschränkten Kreise überaus regen Geist zu einer dem damaligen athenischen Volksleben ziemlich entgegengesetzten Richtung hinüberführten. Von gemüthlichem Interesse für alle praktischen Beschäftigungen, welche das materielle Leben stützen und ausfüllen — wie Haushaltung, Landbau, Jagd —, aber ohne eine Ahnung von Poesie, wirklicher Philosophie und, überhaupt idealistischer Anschauungsweise; verschlossen gegen die Bedeutung seiner vaterländischen Demokratie, die freilich in den letzten Jahren des peloponnesischen Krieges immer mehr zum Spielball wüster Demagogie einerseits, arglistiger Oligarchenmühlerei andererseits wurde, aber — ein gebornes Unterthanengenie! — mit naiver Devotion einem jeden ihm imponirenden Charakter sich unterzuordnen bereit: so sah er auf den Schlachtfeldern die erfolgreichen Früchte lakemonischer Disciplin und Ordnung, wie sie ja auch im innern Staatswesen dieser oligarchischen Republik herrschte; so erlebte er die in Folge innerer Zwistigkeit und Anarchie eintretende fürchterliche Katastrophe von Athen's Fall. Wie er dessen Befreiung und die Herstellung der Demokratie angesehen, steht dahin; jedenfalls ward es ihm bei dieser athenisch-republikanischen Reaction, so milde sie auch auftrat, unheimlich: er trat — nicht als materieller Soldner, sondern mit aufrichtiger Begeisterung für den Kriegsherrn — in die Dienste des jüngern Kyros; als Leiter jenes unsterblichen Rückzugs hat er sich einen Platz in der Weltgeschichte erworben. Was er da erlebt und geleistet, haben wir an einem andern Orte zu schildern versucht: seinem Vaterlande wurde er leider gänzlich entfremdet. Der Tod seines angebeteten Sokrates, der als ein trauriges, aber vielleicht nothwendiges Opfer des Conflictes fiel, in welchen seine ideale aber immerhin damals höchst unbequeme Proselytenmacherei mit den praktischen Anforderungen des aus tiefster Noth sich emporringenden Volksstaates gerieth — der Tod des Sokrates mußte dem Xenophon die Lust zur Rückkehr in die Hei-

math benehmen; aber nothwendig war es nicht, daß er deshalb 395 bei Koroneia in den Reihen der Erbfeinde seinen Landsleuten gegenüber stand, sollte auch das Verbannungsurtheil gegen „den entarteten Bürger“ vorausgegangen und nicht erst darnach gefolgt sein. Die Lakedaemonier gaben dem Verbannten zwar Asyl und Grundbesitz auf erobertem Unterthanenboden, aber keine praktische Wirksamkeit — es ist gewiß nicht zufällig, daß Xenophon nicht einmal von seinem lieben Freunde Agesilaos je wieder verwendet wird —; und der Führer der Zehntausend, in der Blüthe seines rüstigen Mannesalters, auf der Höhe einer vielseitigen Erfahrung in einen unfreiwilligen Ruhestand versetzt, konnte nichts weiter thun als — schreiben; vielleicht weniger sich selbst zum Verdruß, als seinen Landsleuten zum empfindlichsten Schaden, wie es denn immer ein trauriges Zeugniß für die unnatürlichen Zustände eines Volkes ist, wenn seine thatkräftigsten Männer — und zu denen gehörte Xenophon — Nichts weiter thun können, als schreiben. Was er als praktischer Reformator für die zeitgemäße Umgestaltung des athenischen Heerwesens geleistet hätte, mag man aus seinen offenbar ad hoc geschriebenen Schriften über die Reitkunst und die Pflichten eines Reitrobersten abnehmen: wenn später statt des verdrossenen, verschlossenen Pessimisten Phokion dem großen Demosthenes ein Mann wie Xenophon mit seiner unbedingten freudigen Unterordnung als Feldherr zu Gebote gestanden hätte, jener das Haupt, dieser der Arm der Athener gewesen wäre — wohl dürfte es zu einer Schlacht bei Chäroneia wenigstens in dieser Zeit noch nicht gekommen sein. Aber freilich die Nachwelt hat durch jene Muße gewonnen: wir würden weder in der Anabasis die neue athenische Odyssee bewundern, noch in der Ky-
 65 rupädie die ewigen Grundsätze der Kriegsführung, namentlich aber der Taktik zum ersten Male systematisch und anmuthig dargestellt finden.

§. 14. Dieser „historische Tendenzroman“ trägt in mehrfacher Beziehung einen ganz modernen Charakter. Gleich der wunderliche Eingang, wie es doch komme, daß der Mensch viel leichter Pferde

65) Vgl. hierzu die Einleitung zu unserer Geschichte des griech. Kriegswesens S. XIII f.

und Ochsen zu beherrschen vermöge als seines Gleichen, erinnert eher an einen der heutigen traurigen Ritter für das absolute Königthum, als an einen echten Sohn des alten freien Athen. Das bekannte Wort des Göthe'schen Tasso —

„Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein,
Und für den Edlen ist kein schöner Glück,
Als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen“ —

könnte man der Xenophontischen Kyropädie als Motto vorsehen: es ist das Buch vom „beschränkten Unterthanenverstande“, das in aufrichtiger Demuth vor der besseren Einsicht und dem entschiedenen Willen eines großen Königs sich beugt. Wir wundern uns nur, daß man heut zu Tage bei dem Bestreben auch den altclassischen Gymnasialunterricht vom politisch-religiösen Standpunkte aus zu corrumpiren, nicht auch längst an die Stelle der Anabasis die Kyropädie eingeführt hat! Aber freilich das mit inniger Liebe ausgestattete Bild des „großen Königs“ könnte bedenkliche Parallelen hervorrufen: denn all' die verschiedenen Charakterzüge, welche dem Xenophon an den Gegenständen seiner Verehrung anziehend oder imponirend erschienen — die praktisch-nüchterne, zuweilen spitzfindige, aber immer wohlwollend und gemüthlich auftretende Allerweltsweisheit des Sokrates, die korporalmäßige aber im Augenblicke der Noth als „rettende That“ willkommene Barschheit des Klearchos, die aus humaner Griechenbildung und orientalischer Fürstenhoheit bewußtvoll und glücklich gemischte Regentengestalt des Kyros, das mit vielen reellen Vorzügen den Schein von allen möglichen Tugenden vereinigende Schmeichelbild des Agesilaos — alle diese Charakterzüge hat er idealisirt und harmonisch verschmolzen seinem Kyros als dem Muster eines in jeder Beziehung vollkommenen Herrschers geliehen. Freilich aber, der Söldnerführer wird doch Herr über den Philosophenschüler: die Herrschergröße des Helden zeigt sich vorzugsweise nur im Kriege, in den vorbereitenden, ausführenden und vollendenden Maßregeln dazu. Seine eigene Erfahrung lieh ihm dazu die Farben: für die Organisation und das Exercitium seines idealen Perserheeres die Erkenntniß der dorischen Taktik, in deren Wesen er, wie vielleicht kein anderer Athener, eingedrungen ist.

§. 15. Wie er einfach und anschaulich in jener belehrenden Skizze vom Staate der Lakedaemonier auch die Grundzüge ihrer Taktik aufgezeigt hat — wir haben deshalb dieses Bruchstück an die Spitze unserer Taktiker gestellt —; so giebt er sich auch von dem, was er damit und daraus machen wollte, in der Kyrupädie vollständige Rechenschaft. Seine Erkenntniß des Wesens der alten dorischen Taktik spricht sich in concentrirter Form in seiner Achtung vor dem Nahekampfe aus. In diesem findet er, und mit Recht, das Geheimniß des Sieges.

66 Seine Kyrupädie ist die Verherrlichung des Draufgehens, nicht des blinden, sondern des wohl geregelten, zweckmäßigen; die kurze

66) Π, 1, 9. „Ταῦτα δ' ἐστὶ θώραξ μὲν περὶ τὰ στήθια, γέρον δὲ εἰς τὴν ἀριστεράν, κοπίς δὲ ἡ σάγαρις εἰς τὴν δεξιάν· κἂν ταῦτα παρασκευάσῃς, ἡμῖν μὲν ποιήσεις τὸ ὁμόσε τοῖς ἐναντίοις ἵέναι ἀσφαλέστατον, τοῖς πολεμίοις δὲ τὸ φεύγειν ἢ τὸ μένειν αἰρετώτερον.“

16. „Θώραξ μὲν γε περὶ τὰ στήθια ἀρμόζων ἐκάστω ἔσται, γέρον δὲ ἐν τῇ ἀριστερᾷ, ὃ πάντες εἰθίσμεθα φορεῖν, μάχαιρα δὲ ἡ σάγαρις ἐν τῇ δεξιᾷ, ἣ δὴ παλεῖν τοὺς ἐναντίους δεήσει οὐδὲν φυλαττομένους, μὴ τι παλόντες ἐξαμάρτωμεν.“

21. „Καὶ αὐτῶν δὲ τῶν πολεμικῶν περιελὼν καὶ τὸ τόξω μελετᾶν καὶ ἀκοντίῳ κατέλιπε τοῦτο μόνον αὐτοῖς τὸ σὺν μάχαιρᾳ καὶ γέρον καὶ θώρακι μάχεσθαι· ὥστε εὐθὺς αὐτῶν παρασκευάσας τὰς γνώμας, ὡς ὁμόσε ἰτέον εἶη τοῖς πολεμίοις ἢ ὁμολογητέον μηδενὸς εἶναι ἀξίους συμμάχους.“

III, 2, 10. „Ὡς δὲ διώκοντες οἱ Χαλδαῖοι εἶδον ἐναντίους μαχαιροφόρους ἰεμένους ἄνω, οἱ μὲν τινες αὐτοῖς πελάσαντες ταχὺ ἀπέθνησκον, οἱ δ' ἔφευγον, οἱ δὲ τινες καὶ ἐάλωσαν αὐτῶν.“

IV, 2, 22. „Εἰ οὖν ἡδέως βουλόμεθα καὶ δειπνήσαι καὶ νυκτερεῦσαι καὶ βιοτεύειν τὸ ἀπὸ τοῦδε, μὴ δῶμεν τούτοις σχολὴν μήτε βουλεύσασθαι μήτε παρασκευάσασθαι ἀγαθὸν ἑαυτοῖς μηδέν, μηδὲ γινῶναι πάνπαν, ὅτι ἄνθρωποι ἐσμεν· ἀλλὰ γέρον καὶ κοπίδας καὶ σαγάρεις ἅπαντα καὶ πληγὰς ἥκειν νομιζόντων.“

VII, 4, 14. „σφενδόνας δὲ καὶ τούτους ἠνάγκασεν ἔχοντας ἔπεσθαι. 14. Καὶ πάντας δὲ τοὺς ἀόπλους τῶν ὑποχειρίων γενομένων σφενδονᾶν ἠνάγκαζε μελετᾶν, νομίζων τοῦτο τὸ ὄπλον δουλικώτατον εἶναι· σὺν μὲν γὰρ ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες, αὐτοὶ δὲ καθ' ἑαυτοὺς οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις.“

blanke Waffe ist die Waffe der Edeln; Sklavenwaffen sind Schleuder und Bogen: seine Perser entbehren sogar des Spießes.

Handgreiflich läßt er einen Hauptmann bei den Uebungen seine Taxis von den Vorzügen der Nahwaffen und des Draufgehens 67 überzeugen und die Belohnung dieses glücklichen Gedankens den Kyros nicht verabsäumen.

In allem diesen ist Xenophon der Verherrlicher der alten dorischen Taktik, ihres Wesens, nicht ihrer Formen. In einer solchen Taktik ist eine einzige, aber gute Infanterie die Hauptsache und vollkommen selbstständig, mag sie gegen sich haben, was sie wolle. Aber freilich, man kann eine solche Infanterie nicht durch Rekrutendressur schaffen; die Volkserziehung, der Freiheitsinn muß sie geben. Die alten Schweizer reichten mit ihrer Infanterie und ihren kurzen Wehren, den Helmparten, gegen Alles aus, was ihnen immer gegenüberstand, so lange ihnen das Leben Nichts galt, das freie Leben über Alles stand, und sie für jene dankbaren Gemeinwesen stritten, welche ihren tapfern Bürgern mit der Unsterblichkeit lohnen. Die Infanterie der Hussiten achtete nicht Donnerbüchsen und Reiter; sie stritt für sich selbst, für ihr eigenes und kein gemeines Interesse. Die preussischen Landwehren, als sie sich für die Abschüttelung der Fremdherrschaft erhoben, aus eigenem Willen, nicht auf höheren Befehl, erkannten die Vortheile des Kolbens sehr bald. So ist es überall.

§. 16. So ist es überall: das Draufgehen kommt mit dem Sinn für Freiheit und Selbstständigkeit von selbst, und mit ihm geht es auch meistentheils von dannen. Wenn aus den Bürgern Unterthanen, wenn aus den Kämpfern für eine eigene große Sache Söldner für Geld werden, dann tritt die Bedeutung der Linieninfanterie in den Hintergrund. So auch bei den Griechen. Wenn der Geist, aus welchem jene alte Phalangentaktik hervorquoll, verging, dann mußten auch ihre äußeren Formen sich ändern; wenn

67) II, 3, 17 — 30. Natürlich ist dann diese köstliche Erfindung, bei einem Manöver durch Anwendung von Stöcken einerseits, von Erdklößen andererseits den Vorzug der Nahwaffen auf schlagende Weise begreiflich zu machen, auch in die späteren Strategiker übergegangen: Onos. X, p. 46 ed. Schwebel, und aus diesem wieder, nur etwas breit getreten, Leo tact. VI, 18.

an die Stelle der Freiheit Aller die Herrschaft eines Einzigen trat, konnten dann wohl noch jene alten geschwornen Kameradschaften ihren Sinn und ihre Form bewahren? Die *Enomotie* war nicht mehr sie selbst, wenn sie aus einer Kameradschaft eine Korporalschaft ward. Wenn das Leben und der Lebensgenuß höher geschätzt zu werden begannen, als die Ehre und die Freiheit, wer wollte dann noch den kurzen Spieß in den Reihen der Männer suchen, mit dem man sich so dicht und so handlich auf den Leib gehen muß und kann? Werden sich nicht die Spieße verlängern, Bogen, Wurffspieß und Schleuder die Begegnung Mann gegen Mann unmöglich, weil unnöthig machen? Wenn die *Phalanx* nicht mehr die heilige Beschützerin alles Guten und Lieben ist, was die Götter gewähren, wenn sie das Werkzeug eines Eroberers wird, mag man da noch den stolzen feierlichen Schritt finden, mit welchem sie siegesgewiß und ergeben in den Feind bricht? Wird nicht die wilde, unordentliche Hast des Laufschrtritts an seine Stelle treten?

Die *Phalanx* aber, der alle jene Dinge fehlen, ist doch wohl nicht mehr die altdorische *Phalanx*?

Dem bei all' seinen „monarchischen Allüren“ doch im Grunde freisinnigen und gemüthvollen Xenophon war der Hoplit noch Alles; er sah in der *Phalanx* den Leib, den der Gedanke des Sieges annimmt, in seiner lebendigen *Phalanx* von Männern, die jeder für sich selbstständig in dem Zusammenhalt doch gegenseitig ihre Kraft erhöhen; nicht in dem schwerfälligen Koloss zusammengezwungene Unterthanen, zu welchem sie später wurde, nicht in der *Phalanx* mit den langen, für den Einzelkampf unbrauchbaren Spießen, sondern in jener mit den kurzen handlichen, gerade im Kampfe Mann gegen Mann furchtbaren Wehren. Es ist darum gewiß auch eigene Ueberzeugung, nicht etwa bloße Rücksicht auf die Bewaffnung der wirklichen Perser, daß er seinen idealen Persern nicht den Spieß, sondern Säbel und Streitart in die Hand drückt.

- 67 §. 17. Der schlaue *Sphikrates*, dem sein Vaterland Thätigkeit genug gab, trug dem wirklich Vorhandenen Rechnung. Er, wie nach ihm die großen Makedonier *Philippos* und *Alexander*, sahen wohl ein, daß, wenn man mit Söldnern und Unterthanen

für eine ihnen fremde oder gleichgültige Sache kämpfen soll, das Heer nicht mehr ein einheitliches sein kann, sondern ein complicirtes werden muß. Man muß sich auf Elitetruppen stützen, welche noch drauf gehen, mag es nun sein, aus welchem Grunde es immer wolle. Wenn sonst Nichts hilft, hilft die potenzirte militärische Ehre. Aber um solche Elitetruppen zu erhalten, muß man ihnen als Unterlage eine Masse geben, aus welcher sie hervortreten und zu der sie sich in einen Gegensatz stellen können. Diese Masse wird nun immer mehr und mehr die Phalanx; die Folie der Eliten. Wenn die Leute nicht mehr Lust haben, im Kampfe zu sterben und man doch in dem Draufgehen den Sieg erkennt, so muß man ihnen das Davonbleiben gleichsam organisiren und kein zu nahe Draufgehen von ihnen verlangen. Nun erhalten die Schützen, unter ihnen aber vor allen Dingen die Speerschützen, wie man leicht erkennt, ihren Werth. Die Belasteten des Iphikrates werden mehr werth, als seine Phalanx.

§. 18. Auch Xenophon erkennt diese Thatsachen keinesfalls. Wenn es auf ihn ankäme, so würde er durch die politischen Institutionen und die Volkserziehung sich Männer für den Nahkampf in der Phalanx bilden und Nichts weiter verlangen, als sie. Tritt er aber in die Wirklichkeit, muß er handeln, wie auf dem Feldzug in Asien; so sieht er sich das Material an, welches er hat, und richtet sich nach den Gesetzen ein, welche dieses ihm vorschreibt; 68 und auch theoretisch erkennt er die Nothwendigkeit dieses Verfahrens an. Er verwandelt in der Kyrupädie keineswegs alle Truppen des Kyros in Linientanterie mit kurzen Wehren. Und man durchgehe die Schlacht, die er den Kyros schlagen läßt. Sind es nicht auch 69 wenige Elitetruppen, mit welchen Kyros die Entscheidung bringt? Xenophon läßt selbst das persische Centrum vom Feinde — der festgeschlossenen 100 Mann tiefen Phalanx der Aegyptier! — werfen, um desto deutlicher dieses Verhältniß hervorzuheben. Es ist, als ob er im Geiste vorher sähe, was in den nächsten Zeiten erfolgen müsse. Wir haben gleichsam als eine prophetische Ahnung das vollkommene Vorbild der Alexanderschlachten. Wie der große Makedonier bringt Kyros rücksichtslos vor, unbefümmert um irgend eine

68) S. griech. Kriegswesen S. 154—158.

69) Kyrup. VI, 3 und 4. VII, 1.

Ueberflügelung, gegen welche er seine Anstalten in ähnlicher Weise getroffen hat, wie Alexander bei Gaugamela. Wie Alexander wirft sich auch Kyros mit seinen schweren Reiterkolonnen in die Lücke, welche in der feindlichen Aufstellung entstanden ist, und nachdem er hier mit seinem rechten Flügel den linken des feindlichen Heeres geschlagen, eilt er seinem eigenen Centrum zu Hülfe, welches zurückgeworfen nur eben noch den Feind aufhält, ihn beschäftigt. — Ja wohl, er hatte richtig vorhergesehen: die makedonische Phalanx macht die Linie voll, hindert Umgehungen, aber erringt nicht den Sieg, wie es die dorische Phalanx konnte, welche Xenophon's Ideen verjüngen wollten, von der er aber wohl begriff, daß er sie nicht wieder beleben könnte!

§. 19. Die Phalanx wollte dem Feinde nicht mehr zu nahe auf den Leib kommen, und Iphikrates verlängerte ihre Spieße, damit sie sich die unbequeme Nähe des Feindes etwas ferne vom Leibe halten könne. Nun war diese Phalanx für das Handgemenge gar nicht mehr brauchbar; nur noch für den geschlossenen Stoß. Die Dorier mit ihren achtfüßigen Spießen hatten das Handgemenge suchen können; es war ihnen nicht gefährlich, die geschlossene Ordnung zu verlieren, wenn sie in derselben auch ihre 70 Stärke suchten; ihre Hauptstärke war aber, daß sie die geschlossene Ordnung immer sogleich wiederfanden, wenn sie dieselbe verloren. Die Makedonier verlängerten die Spieße noch mehr, verdoppelten die Tiefe und drängten die Verschildung noch enger zusammen, weil die Lust zum Nahkampfe den Massen immer mehr verloren ging, und weil die makedonischen Könige doch der geschlossenen Massen bedurften. Da sie kein Fußvolk mehr austreiben konnten, welches der organischen Geschlossenheit fähig war, so schufen sie sich die mechanische Geschlossenheit, welche den Stoß, aber nicht 71 das Handgemenge zuläßt. Die Phalanx ward eine Maschine, an welche sich das lebendige Treiben der Elitetruppen angeschlossen; aber

70) Xenoph. Staat der Laked. XI, 6. ὣν δὲ οὐδ' ὅπως οὖν χαλεπὸν μαθεῖν, 7. Τὸ μέντοι, πᾶν παραχθῶσι, μετὰ τοῦ παρατυχόντος ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥᾶδιόν ἐστι μαθεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευμένοις.

71) Vgl. griech. Kriegswes. S. 267 f.

was war die Phalanx in ihrer nunmehrigen Beschaffenheit ohne diese Elitetruppen? Und doch sollte eine Zeit kommen, wo diese Maschinenphalanx allein oder doch als die Hauptsache, nicht als bloßer Hintergrund, auf den Schlachtfeldern erschiene.

§. 20. Die zunehmende Mannigfaltigkeit der Lebensverhältnisse in jeder Beziehung machte es bald bei allen Völkern unmöglich, daß jene innige Verbindung des Kriegswesens mit dem ganzen religiösen, bürgerlichen und rein menschlichen Sein der Nationen fort dauerte, wie wir sie bei den Griechen im Anfange finden. Diese Harmonie verlor zuletzt auch ihre letzte Freistätte im Staate der Spartiaten: es war eine Nothwendigkeit, daß der große aber unglückliche Kleomenes (König seit 235 v. Chr.) seinen Lands- 72 leuten die makedonische Sarise in die Hand gab, und auch sie kam „zu spät.“

Je mehr nun das Heerwesen überall vom Volksleben sich ablöste, desto weniger konnte, damit wir uns des Ausdrucks bedienen, die Kriegskunst fortgelebt werden; die Wissenschaft bemächtigte sich ihrer, um sie theils zu entwickeln, theils zu vererben. Dieser Gang der Dinge war nothwendig: es ist daher sehr gleichgültig zu erforschen, ob er auch wünschenswerth war. Sehen wir die Folgen.

§. 21. In dem so vielfach und bunt gegliederten Heere Alexanders, von welchem jeder Theil seine eigenthümliche Taktik und Verwendung hatte, war die meiste Mechanik und Aeufferlichkeit, der meiste Formenkram, weil das wenigste Leben, in der Phalanx der Hopliten mit den langen Spießen. Das Leben und Wesen der Dinge zu begreifen und darzustellen ist schwer; äußere Formen aber lassen sich hübsch beschreiben, in Zahlen und Bilder bringen. Der ganze Schwarm der mathematischen Soldaten und militärischen Mathematiker, der philosophischen Stubentaktiker, der Bilder- und Schematamacher warf sich also ausschließlich und einseitig auf die unglückliche Phalanx: diese wurde nun von allen Seiten bearbeitet, gegliedert, zurecht gemacht, daß es eine Freude war. Eintheilungen und Untereintheilungen von Truppentörpern und Evolutionen wurden nicht gespart: die Hauptsache dagegen, die Verbindung der Phalanx mit den anderen Waffen, welche ihr Sinn und Verstand

und Bedeutung giebt, ließ man seitwärts liegen. Was Wunder, daß am Ende die Leute sich einbildeten, Alexanders Siege seien lediglich mit der Phalanx erfochten worden? Haben nicht Friedrichs des Großen Siege, hat nicht seine Schlachtenkunst ein ganz ähnliches Schicksal erfahren? Und laboriren wir nicht heute noch an dem Unverstand, der die Siege der französischen Revolutionsarmeen in dem Knallsystem finden wollte und will? Da erschienen denn endlich auch solche Phalangen, wissenschaftlich zurecht gemacht, wirklich auf den Schlachtfeldern, nachdem sie vorher in den Büchern umhergespuft hatten; denen weiter nichts fehlte, als das nothwendige Zubehör, um sie zu gebrauchen. Diese Phalangen trugen die Alexanderreiche zu Grabe.

§. 22. Man beginnt allemal dann über Methode einer Sache zu schreiben, über ihre Systematik zu grübeln, wenn die lebendige Handhabung selbst zu erstarren beginnt und die Praxis aufhört eine natürliche zu sein. So bezeichnen denn auch die ersten griechischen Kriegsschriftsteller den Verfall des bürgerlichen Wehrwesens und das Ausblühen eines allgemeinen Söldnerthums: höchst bedeutsam, namentlich in seiner Zusammenstellung mit Xenophon, ist daher jener Aeneias, dessen Bruchstück über Städtevertheidigung wir an die Spitze des ersten Theiles gestellt haben. Indem wir daher nochmals auf die Einleitung zu jener Schrift verweisen, entheben wir derselben nur zwei Bemerkungen, welche hier von Interesse sind. Nach den Titeln und Andeutungen zu schließen, die uns außer jenem Fragmente von Aeneias noch übrig sind, hatte derselbe in seinen „strategischen Büchern“ eine förmliche Encyclopädie der damaligen bürgerlichen Kriegsführung, gleichsam ein praktisches Handbüchlein für ehrliche aber friedsame Bürger gegeben, welche das Vertrauen ihrer Mitbürger — vielleicht sehr *contro coeur*! — an die Spitze der städtischen Wehrkräfte stellte: daher denn zweitens einerseits die Fülle thatsächlicher Erfahrungen, mit denen die oft sehr trivialen Lehren begründet, aus denen sie sogar oft abgeleitet werden, andererseits der kleinliche beschränkte Gesichtspunkt, der nicht besser erkannt werden kann, als wenn man die bewußtvolle Charakteristik von Philippos' Eroberungsgenie bei Demosthenes damit vergleicht!

§. 23. Aber Aeneias war wenigstens ein praktischer Soldat! Gleichzeitig mit ihm und gewiß in unmittelbarer Verbindung mit jenen sophistischen Taktikern, deren wir oben — §. 11 — gedachten, scheint sich auch die Philosophie, und zwar zunächst namentlich die Schule des Aristoteles, der Taktik und Strategik zu theoretischer Behandlung bemächtigt zu haben. Der große Meister hatte mit seinem allumfassenden, wahrlich in der Weltgeschichte einzigen, Genie Alles, was bis dahin der griechische Geist im menschlichen Wissen und Können geleistet, in tiefer Erkenntniß durchdrungen, in klarer Entwicklung aufgezeigt und zum Abschluß gebracht; was Wunder, daß — wie heut zu Tage bei unsern Hegelianern — so damals bei den Peripatetikern die Einbildung auftauchte, die Philosophie als die Wissenschaft aller Wissenschaften müsse ihre Jünger auch befähigen ohne positive Kenntnisse, ohne praktische Erfahrung über Alles — also auch über Kriegswesen — zu urtheilen und zu lehren. Vorzüglich zwei Seiten mögen von diesen Kathedertaktikern mit Vorliebe behandelt worden sein, die ethische, die bereits — wie wir sahen — bei Sokrates und Xenophon eine so große Rolle spielt, und die mathematische, die sich in der Gliederung und Schematisirung eingebildeter Massen gefällt (s. §. 21). Wir haben ein köstliches Actenstück dieses lächerlichen Philosophenhochmuthes, freilich aus unbestimmter Zeit, noch übrig, was wir als Curiosum unserem Anhang einverleibt haben. 74 Da wird uns denn erzählt, daß Alexander der Große alle seine Feldherrnweisheit von der Eintheilung des Heeres in Infanterie und Kavallerie, in Schwerbewaffnete und Leichte an — nur aus Aristoteles' Unterrichte geschöpft habe: Glieder und Rotten richten, Schwenkungen und Contremärsche, und all' die vielnamigen Schlachtordnungen, die unsern Taktikern so viel Mühe zugleich und Spaß machen!

§. 24. So liegt wenigstens an sich in der gewöhnlichen Annahme nichts Unwahrscheinliches, der im Aelianus als Taktiker genannte und von dem Söldnerobersten des Rhos ausdrücklich unterschiedene Klearchos sei der berühmte Schüler und Freund des

74) S. Anhang I. „*Ἐκ τοῦ λόγου τοῦ φάσκοντος, ὅτι ἐκ τῶν ἐπινειῶν Ἀριστοτέλους Ἀλέξανδρος ὁ βασιλεὺς τὰ τρόπαια ἴστα καὶ τὰς πόλεις ἐλάμβανε.*“

Aristoteles gewesen, der aus Soloe auf Cypern geboren eine bedeutende Menge von Schriften verschiedenen, übrigens zum Theil
 75 sehr abgeschmackten Inhaltes — nicht weniger als 15 Titel stehen fest — hinterlassen hat. Eine derselben handelte von dem Panischen Schrecken (*περὶ τοῦ Πανικοῦ*), also von einem Thema, welches wenigstens für die alten Kriegsschriftsteller in naher Ver-
 76 wandtschaft mit der Taktik stand: das daraus erhaltene Fragment, welches von der fruchtbaren Einwirkung der Einbildungskraft auf die geile Complexion der Sperlinge, Rebhühner, Hähne und Wach-
 77 teln handelt, läßt uns vermuthen, daß der Aristoteliker die wunderbaren und unerklärlichen Wirkungen des panischen Schreckens — vielleicht bis zu den unfreiwilligen Aeußerungen des armen Reichs-
 knechtes in Goethe's Götz! — auf ähnliche Weise erklärt hat, wie der unsterbliche Sir John Falstaff, der in seinem Leben nur ein-
 mal „aus Instinct feig“ war. Les beaux esprits se rencontrent! Freilich giebt es so viele Klearche, daß diese Vermuthung immerhin nur eine Vermuthung bleibt, wahrscheinlicher wenigstens,
 78 als wenn man etwa an den bekannten Tyrannen von Herakleia am Pontos denken wollte, der freilich auch einen philosophisch-rhetorischen Anstrich hatte, aber zu viel politische und militärische Taktik geübt zu haben scheint, als daß ihm zum Schreiben Zeit übrig geblieben wäre!

§. 25. Und so wollen wir denn gleich hier von zwei andern Namen, die Aelianus anführt, offen bekennen, daß sie eben für uns — Nichts als Namen sind, nämlich Eupolemos und Iphikrates. Ersteren hat man bald für den Sohn des Tyrannen
 79 Hifetas gehalten, den Timoleon sammt seinem Vater gefangen
 80 nahm; bald für den Alexandriner Eupolemos, der über die Juden geschrieben hat; die eine Annahme hat so viele oder viel

75) S. die Fragmente jetzt vollständig gesammelt „fragmenta historicorum Graecorum collegit — Müllerus. Paris. Didot. 1848.“ vol. II, p. 302—327.

76) Fragm. 71 aus Athen. IX, p. 389 e. f.

77) S. Aen. XXVII. Thl. 1, S. 96—101.

78) S. über diesen zu Aen. XII, 4. Ebenda S. 162 f.

79) Plutarch. Timol. 32.

80) Müller fragm. historice. III, p. 207.

mehr so wenige Berechtigung als die andere, und mit demselben Grunde ließen sich leicht noch ein halbes Duzend anderer Bewerber aufstellen. Von dem Letzteren wird wenigstens für ein negatives Resultat sehr ersprießlich bemerkt, er sei nicht der berühmte Athenische General gewesen: da wir von diesem wissen, daß er in seiner Art zugleich ein ganz tüchtiger Redner gewesen, so würden wir ohne jene ausdrückliche Warnung um so weniger Bedenken tragen, ihm auch die Abfassung einer Taktik zuzuschreiben, als für die Einleitung derselben jener ihm gehörende Vergleich eines Heeres mit 81 dem menschlichen Körper vortrefflich passen würde, nach welchem die Phalanx der geharnischten Brust, die Leichtbewaffneten den Händen, die Reiterei den Füßen, der Feldherr dem Kopfe entspricht. Oder gehört diese Vergleichung vielmehr dem unbekannten Taktiker, nicht dem Söldnerobersten an, der, wenigstens so viel wir wissen, mit 82 Reiterei Nichts zu thun gehabt hat? Ob übrigens auf den Taktiker auch die Notizen über allerhand ungeheuerliche Thiere im westlichen Aethiopien zu beziehen sind, die Strabo aus einem sonst 83 nicht näher bezeichneten Sphikrates anführt, ist sehr unsicher.

§. 26. Von der größten Bedeutung aber sind die praktischen Taktiker makedonischer Schule gewesen. An ihrer Spitze stehen Pyrrhos, der königliche Krieger, und sein Freund und Vertrauter Kineas, der Redner und Diplomat. Wie Cicero in jenem scherzhaften Briefe aus Cilicien an den Paetus die Bücher 84 beider verbindet, so haben sie vielleicht auch wirklich in einer engen Beziehung zu einander gestanden. Die Notiz des Aelianus, Kineas habe die Bücher des Aeneias in einen Auszug gebracht, giebt der Vermuthung Raum, daß er dies im Auftrage seines fürstlichen

81) Plutarch. Pelop. 2. Polyæn. Strateg. III, 9, 22.

82) Vgl. griech. Kriegswes. S. 169.

83) XVII, 3, 5; p. 827.

84) Epist. famil. IX, 25, 1 „Summum me ducem literae tuae reddiderunt; plane nesciebam te tam peritum esse rei militaris. Pyrrhi te libros et Cineae video lectitasse. Itaque obtemperare cogito praeceptis tuis; hoc amplius, navicularum habere aliquid in ora maritima: contra equitem Parthum negant ullam armaturam meliorem inveniri posse. Sed quid ludimus? nescis, quocum imperatore tibi negotium sit. Παιδῶν Κύρου, quam contriveram legendo, totam in hoc imperio explicavi.“

Freundes und zu Nutz und Frommen von dessen eigenen Arbeiten auf diesem Felde gethan habe: ein solcher Auszug mochte eine gute
 85 Grundlage, ein positives Hülfsmittel für die Schriften über Taktik und Strategik sein, die auch nach Plutarch's bestimmtem Zeugnisse Pyrrhos hinterließ. Weiter wissen wir freilich von ihnen gar Nichts, nicht einmal Titel, Eintheilung und beziehentlich Zahl derselben. Jedenfalls aber sind sie von den „königlichen Denkwürdig-
 86 keiten“ (βασιλικὰ ὑπομνήματα) zu unterscheiden, in denen der König gleich Cäsar seine eigenen Thaten beschrieben hatte. Ebenso möchte das Lob, welches der karthagische Berieget Profles dem
 87 Pyrrhos selbst vor Alexander in Bezug auf Taktik und Kriegslust spendete, weniger in den von ihm geschlagenen und beschriebenen Schlachten, als in seinen theoretischen Schriften seinen Grund gehabt haben.

Von den Söhnen des Pyrrhos, die er von Jugend auf recht geübt-
 88 lich zum Waffenhandwerke erzog und anleitete, ist sein Nachfolger Alexandros, durch seine Mutter Lanassa ein Enkel des abenteuerlichen Agathokles von Syrakus, nach Aelianus auch in literarischer Beziehung in die Fußstapfen des Vaters getreten. Von Demetrios, Antigonos' Gonnatas' Sohn, dem er auf einige Zeit Makedonien entriß, nicht bloß dieser Eroberung wieder beraubt,
 89 sondern auch aus seinem väterlichen Reiche Epeiros vertrieben mag er während seines Exils bei den Akarnaniern hinlängliche Muße zu dergleichen schriftstellerischen Parergen gefunden haben.

§. 27. Zu diesen praktischen Taktikern aus der makedonischen Schule hat nun wohl sicherlich auch der von Aelianus genannte

85) Plutarch. Pyrrh. 8 „τῆς δὲ περὶ τάξεως καὶ στρατηγίας ἐπιστήμης αὐτοῦ καὶ δεινότητος ἔνεστι δείγματα λαβεῖν ἐκ τῶν γραμμάτων, ἃ περὶ τούτων ἀπολέλοιπε.“

86) Erwähnt Plutarch. a. a. O. 21 u. Dionys. Hal. Archaeol. exc. XIX, 11.

87) Pausan. IV, 35, 4 „Προκλῆς δὲ ὁ Καρχηδόνιος τύχης μὲν χρηστῆς εἵνεκα καὶ διὰ λαμπρότητα ἔργων ἔνεμεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ Φιλίππου πλέον, τάξαι δὲ ὁπλίτας τε καὶ ἱππικὸν καὶ στρατηγήματα ἐπὶ ἄνδρας πολεμίους εὐρεῖν Πύρρον ἔφασκεν ἀμείνονα γενέσθαι.“

88) Plutarch. Pyrrh. 9.

89) Justin. XXVI, 2 und 3.

Euangelos gehört, da aus seinen Schriften — oder Vorlesungen? denn Plutarch's Ungenauigkeit läßt beide Deutungen zu — der durch und durch praktische Philopömen, der letzte 90 Soldat Griechenlands († 183), die taktischen Grundsätze erlernte, die er, Pläne und Zeichnungen verschmähend, mit autoptischen Terrainstudien unterstützte und später seit 208 bei der Reorganisation der achäischen Milizen auf makedonischem Fuße in Anwendung brachte. 91

S. 28. Es ist sehr zu bedauern, daß wir von diesen Schriften wirklicher Heerführer so gar Nichts übrig haben, nicht einmal eine Andeutung, in welcher Weise in ihnen Erfahrung und Theorie vereinigt gewesen sind. So sträuben wir uns, die durch und durch 92 unpraktische und schon den Namen nach zum Theil höchst abenteuerliche Schematisirung von Schwerbewaffneten, Leichten, Reitern, Elephanten und Wagen als eine Erfindung jener praktischen Taktiker anzusehen, zumal da die Anwendung der Wagen wenigstens auch ihnen fremd gewesen ist. Und dennoch spricht die Uebereinstimmung der Späteren — selbst indem sie jene gewiß nie in dieser Weise angewendete Gliederung als Antiquität bezeichnen — dafür, daß eine bedeutende Autorität die Urheberin dieses rein theoretischen Fachtrames gewesen sein muß. Daher halten wir immer noch die Annahme für wahrscheinlich, daß Pyrrhos — der ja nach Cicero's Stelle noch diesem als die Hauptautorität gilt — sich nach dem Beispiele des Xenophon in der Kyropädie auch ein ideales aus allen möglichen Waffengattungen bestehendes und in bestimmten

90) Plutarch. Philop. 4 „τῶν δ' ἄλλων ἀναγνωσμάτων μάλιστα τοῖς Εὐαγγέλου τακτικοῖς ἐνεφύετο καὶ τὰς περὶ Ἀλέξανδρον ἱστορίας κατεῖχε τοὺς λόγους ἐπὶ τὰ πράγματα καταστρέφειν οἰόμενος, εἰ μὴ σχολῆς ἕνεκα καὶ λαλιᾶς ἀκαρποῦ περαινόντο· καὶ γὰρ τῶν τακτικῶν θεωρημάτων τὰς ἐπὶ τοῖς πινακίοις διαγραφὰς ἔων χαίρειν ἐπὶ τῶν τόπων αὐτῶν ἐλάμβανεν ἔλεγχον καὶ μελέτην ἐποιεῖτο, χωρίων συγκλινίας καὶ πεδίων ἀποκοπᾶς καὶ ὅσα παρὰ δειθροῖς ἢ τάφροις ἢ στενωποῖς πάθῃ καὶ σχήματα διασπωμένης καὶ πάλιν συσπυλλομένης φάλαγγος ἐπισκοπῶν αὐτὸς πρὸς αὐτὸν ἐν ταῖς ὁδοιπορίαις καὶ τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ προβάλλων.“

91) Plutarch a. O. 9.

92) S. Asklepiod. II. VI—IX. Ael. IX. XVI. XXII. XXIII und dazu die Anmerkungen.

numerischen Verhältnissen gegliedertes Fantasiheer geschaffen habe, unbeschadet seiner Praxis auf den Schlachtfeldern, wo er das wirklich vorhandene Material gewiß bestens anzuwenden verstand. Wäre er doch weder der Erste noch der Einzige, bei dem Theorie und Praxis nicht Hand in Hand gingen.

§. 29. Wie dem auch sein mag, je mehr in den orientalischen Diadochenreichen die lebendige militärische Tradition der Soldaten Alexander's schwand, die man wohl vergebens durch Drillanstalten und Exerziermeister aufrecht zu erhalten suchte, desto mehr scheinen gerade dort die philosophischen Taktiker sich breit gemacht zu haben, die denn wohl auch ihre wohlgefügten schulgerechten Vorträge den allerhöchsten Ohren ihrer gnädigsten Herren aufzutischen das Glück hatten. Köstlich zugleich und bezeichnend ist in dieser Beziehung die Geschichte, welche Cicero dem Catulus in den Mund legt, von

93) Dergleichen Anstalten, vielleicht von Alexander selbst angelegt, gab es in dem syrischen Pella: Strabo XVI, 2, 10; p. 752. „ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸ λογιστήριον τὸ στρατιωτικὸν καὶ τὸ ἐπιπροφεῖον, θήλεια μὲν ἵπποι βασιλικαὶ πλείους τῶν τρισμυρίων, ὄχλεια δὲ τούτων τριακόσια· ἐνταῦθα δὲ καὶ πωλοδάμναι, καὶ ὀπλομάχοι καὶ ὅσοι παιδεύται τῶν πολεμικῶν ἐμισθοδοτοῦντο.“

94) Cic. de orat. II. 18, 75 „Nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata praecepta decantet, quum ipse numquam forum, numquam ullum iudicium adspexerit; ut Peripateticus ille dicitur Phormio, quum Hannibal Carthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exsul proque eo, quod eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus esset ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet, audiret; quumque is se non nolle dixisset, locutus esse dicitur homo copiosus aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum quum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur multos se deliros senes saepe vidisse; sed qui magis quam Phormio deliraret, vidisse neminem. 76. Neque mehercule iniuria. Quid enim aut arrogantius aut loquacius fieri potuit quam Hannibali, qui tot annos de imperio cum populo Romano omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, numquam denique minimam partem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare?“

jenem Peripatetiker Phormion, der einst zu Ephesos nicht allein den Hof des Antiochos, sondern auch den verbannten Hannibal zu erbauen unterfing, aber dafür von dem „alten Feldherrn“ nur das sehr unzweideutige Geständniß einerntete, er habe schon viele verrückte alte Herren gesehen, aber Keiner sei so verrückt gewesen, als Phormion! Doch die „Phormionen“ mochten sich trösten: sollten sie doch — vielleicht nur ein halbes Jahrhundert nach dieser groben Abfertigung des Barbaren — sogar römische Feldherren zu ihren Füßen erblicken, um von ihnen die Tradition griechisch-makedonischer Kriegskunst zu erlernen! Wie Das zuing, wollen wir nunmehr nachzuweisen suchen. Wir wenden uns zu den Römern.

§. 30. Bei ihnen, dem soldatisch-juristischen Herrschervolke, hat sich sechs Jahrhunderte hindurch die Kriegskunst allmählich und 95 stufenweise durch die praktische Schule der Schlachtfelder und Feldzüge zu hoher Vollkommenheit entwickelt, ehe sie an Cato und Polybios ihre ersten Schriftsteller fand. Was der Erstere so treffend als schön von der römischen Staatsverfassung sagt, sie habe gerade darum einen Vorzug vor allen anderen gehabt, weil sie nicht 96 das Werk eines einzigen gesetzgeberischen Genies, sondern mehrerer verfassungbildender Zeitalter und Jahrhunderte sei, das läßt sich und vielleicht mit noch größerem Rechte vom römischen Kriegswesen sagen. Freilich ist es eben darum bei diesem noch viel schwieriger als bei jener, den Gang und die Stufen der Entwicklung aufzuzeigen, weil die Belege dafür begreiflicherweise nur dann in

95) Liv. IX, 17 in der sonst mehr rhetorischen als von Sachkenntniß zeugenden Betrachtung des eventuellen Erfolgs eines Zusammenstosses zwischen Alexander und den Römern: „disciplina militaris iam inde ab initiis urbis tradita per manus in artis perpetuis praeceptis ordinatae modum venerat.“ Vgl. Sall. Cat. 7 „iuventus, simul ac belli patiens erat, in castris per laborem usu militiam discebat.“ Veget. I, 10 „Romani veteres, quos tot bella et continuata pericula ad omnem rei militaris erudiebant artem.“

96) Bei Cic. rep. II, 1 „Is dicere solebat ob hanc causam praestare nostrae civitatis statum ceteris civitatibus, quod in illis singuli fecissent ferre, qui suam quisque rempublicam constituissent legibus atque institutis suis; — nostra autem res publica non unius esset ingenio, sed multorum; nec una hominis vita, sed aliquot constituta saeculis et aetatibus.“

schriftlicher Abfassung niedergelegt wurden, wenn eine Veränderung im Heerwesen eben auch mit einer Abwandlung von Gesetz und Verfassung in Zusammenhang stand. Dennoch glauben wir, daß 97 mit einiger Wahrscheinlichkeit wenigstens die Hauptentwicklungsphasen sich erkennen lassen, welche die römische Legion — wir bedienen uns ein für allemal dieses specifisch römischen Namens — von Romulus bis auf Marius und Cäsar durchlaufen hat. Als solche, welche der Ausbildung des griechischen Kriegswesens theilweise analog gehen, nehmen wir sechs an, nämlich

- 1) die ritterliche Geschlechterlegion des Romulus;
- 2) die phalangitische Classenlegion des Servius;
- 3) die phalangitische Milizlegion des Camillus;
- 4) die erste Manipularlegion — von Livius beschrieben —;
- 5) die zweite Manipularlegion — von Polybios beschrieben —;
- 6) die vollendete Cohortenlegion des Marius.

Natürlich aber ist es nicht die Meinung, als ob diese Entwicklungsstufen jedesmal schroff und unentwickelt durch den plötzlichen Schlag einer Radicalreform auf einander gefolgt wären. Dies dürfte höchstens mit Wahrscheinlichkeit für die Einrichtung der servianischen und der marianischen Legion anzunehmen sein. Zwischen den übrigen dagegen haben gewiß eine Reihe allmählicher Mittelstufen den Uebergang gebildet, die aber bei dem gänzlichen Mangel der Quellen zu bestimmen unmöglich ist.

§. 31. Die romulische Geschlechterlegion entspricht ebenso der ältesten Gliederung des römischen Volkes, als ihre

97) Für das Studium des römischen Kriegswesens haben wir in neuester Zeit zwei vortreffliche Hülsschriften erhalten, nämlich zuerst: „Lange historia mutationum rei militaris Romanorum inde ab interitu reipublicae usque ad Constantinum magnum libri tres. Gotting. 1846.“ Der Verfasser geht im 1ten Buche auch auf die älteren Zeiten zurück und hat das Verdienst, namentlich die Bedeutung des Marius in's rechte Licht gesetzt zu haben. Die zweite Schrift, Marquardt's Fortsetzung von Becker's Handbuche der römischen Antiquitäten. Thl. 3., Abthlg. 2. Leipz. 1853, erhielten wir vor wenigen Tagen, als diese Skizze bereits entworfen war. Doch haben wir, wo es dienlich schien, noch nachträglich auf dieses überaus gründliche und gelehrte Buch verwiesen und Rücksicht genommen.

Kampfsweise mit den oben berührten Schilderungen Homer's übereinzustimmen scheint. Die in 30 Curien getheilten 3 Stämme der Ramnes, Tities und Luceres stellten in entsprechendem Verhältniß 300 Ritter (*equites* oder *celeres*) und 3000 Fußknechte: d. h. auf jeden patricischen Edlen zu Roß kamen 10 Klienten desselben Geschlechtes als Krieger zu Fuß. Davon, daß wie bei 98 Homer die Wagenkämpfer, so auch die römischen Ritter das erste Treffen, das ihnen beigeordnete Fußvolk das zweite Treffen bildeten, finden sich noch in den phantastischen Schlachtschilderungen des Livius für spätere Zeit eine Reihe von Andeutungen, welche um so 99 eher einen historischen Kern ältester Zeit enthalten dürften, als sie den später üblichen Schlachtordnungen auf das Entschiedenste widersprechen.

§. 32. Die Verfassung des Servius Tullius, dieser fast einzige sichere Ausgangspunkt für die Forschungen in der ältesten römischen Geschichte, hat vielleicht ursprünglich keinen andern Zweck gehabt, als gegenüber mächtigen Feinden die nach Recht und Verfassung scharf getrennten, durch gemeinsames Interesse eng zusammengehaltenen Stände der Patricier und Plebejer für die persönlichen wie finanziellen Leistungen des Kriegsdienstes in billiger und zweckmäßiger Weise zu organisiren. Der Zusammenstoß mit den nach griechischer Hoplitenart bewaffneten Etruskern hatte 100 unterdeß auf die Nothwendigkeit eines tüchtigen schwergerüsteten in festgeschlossener Phalanx fechtenden Fußvolkes geführt: es war

98) Varro l. Lat. V, 16, 89 und 91. Paul. Diac. p. 354 = Fest. p. 355 ed. Müller. Dionys. II, 2. 13. 16. Liv. 1, 13. Am bündigsten Lyd. magistr. I, 9 aus Paternus.

99) S. die Stellen gesammelt bei Marquardt a. O. S. 246, Anm. 64. — Eine dunkle Tradition von den in ältester Zeit fast ausschliesslichen Entscheidungskämpfen der Ritter sehe ich auch in der etymologischen Deutung ihres alten Namens bei Paul. Diac. p. 367 ed. Müll. „Trossuli equites dicti, quod oppidum Tuscorum Trossulum sine opera peditum ceperint;“ vgl. Plin. N. H. XXXIII, 2, 9, 35.

100) Dies sagt ausdrücklich Athen. VI, p. 273 f. „ἐλαβον δὲ καὶ παρὰ Τυρρηνῶν τὴν σταδίαν μάχην φαλαγγηδὸν ἐπιόντων.“ Noch Liv. in seiner poetischen Schilderung des Untergangs der Fabier II, 50 sagt von den Etruskern: „coëuntibusque Etruscis iam continenti agmine armatorum saepti.“

- natürlich, daß zu dessen Bildung ohne Unterschied des Standes je nach dem Vermögen die 5 Classen der Besizenden — *assidui* oder *locupletes* —, Patricier wie Plebejer, zugezogen wurden.
- 101 Die 3 ersten Classen, sämmtlich — wenn auch mit einiger Abstufung — schwer bewaffnet, bildeten die aus 3 Gliedern bestehende Linie der Phalanx. Die 4te und 5te Classe, ohne alle Schutzaffen,
- 102 jene mit Wurffspießen, diese die letzte mit Schleudern, als der wohlfeilsten Waffe, versehen, dienten als Leichtbewaffnete, und zwar sowohl, um den Kampf einzuleiten und daher *rorarii*, die
- 103 Sprenkler, genannt, als auch, um nach dem Beginn des Handgemenges hinter der flachen Phalanx aufgestellt mit den Fernwaffen über deren Köpfe hinweg zu wirken. So haben wir nach dieser den Quellen entnommenen Darstellung eine Kampfweise, welche
- 104 vollständig derjenigen der altdorischen Phalanx entspricht, wie wir dieselbe aus Thrtäos und sonst nachgewiesen haben. Und, um die Analogie vollständig zu machen, so wurden für mancherlei

101) Die classischen Stellen sind bekanntlich Liv. I, 43 und Dionys. IV, 16 u. 17: die 1te Classe führt Helm, Panzer, Beinschienen und Rundschild (*clupeus*, *ἀσπίς*); die 2te ersetzt den fehlenden Panzer durch den länglich-viereckten Schild (*scutum*, *θυρεός*); die 3te, weil durch ihre Vormänner gedeckt, entbehrt auch der Beinschienen. Die Trutzwaffen dagegen sind bei allen gleich: Spiess und Schwert.

102) In Bezug auf die 4te Classe folgen wir Livius l. c. „*arma mutata; nihil praeter hastam et verrutum datum*“ und beziehen die Notiz des Dionysios, der ihnen Schild, Spiess und Schwert giebt und ihnen im Nahkampf den hintersten Platz einräumt, auf eine spätere Zeit. S. unten §. 33. Ob auch die hasta des Livius dahin gehört oder der 4ten Classe ursprünglich eignet, so dass sie — wie unser College Mommsen „die röm. Tribus“ S. 138 annimmt — auch nach Befinden das letzte Glied der Phalanx gebildet habe, steht dahin.

103) S. die Stellen jetzt bei Marquardt a. O. S. 242, Anm. 47, von denen besonders ein Vers des Lucilius für uns bedeutsam ist:

pone paludatus stabat rorariu' velox.

104) S. Gesch. d. gr. Kriegswes. S. 49—52. Daran stimmen wir auch gegen diejenigen, welche in dieser altrömischen Phalanx eine Tiefe von 6, 8 oder gar 10 Mann annehmen: Marquardt S. 240. Niebuhr röm. Gesch. I, 499 f.

Dienstleistungen, welche dort die Heiloten den alten Spartanern leisteten, die aus den Besitzlosen — proletarii oder capite censi — ausgehobenen accensi velati verwendet; z. B. für die Ausbesserung 105 der Heerstraßen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon in dieser ältesten Zeit die später in ganz verschiedener Bedeutung gebrauchten Namen der hastati, principes und triarii üblich gewesen sind. Daß der Name der principes, der an die *πρωτοστάται* und *πρόμαχοι* der Griechen erinnert, ursprünglich die bestbewaffneten Krieger der ersten Classe bezeichnete, hat schon Niebuhr erkannt, wie 106 denn die Tradition davon nicht ganz verloren gegangen ist; triarii, 107 nehmen wir mit Barro an, hießen im Gegensatz zu ihnen die Männer der 3ten Classe, welche das 3te und letzte Glied bildeten; hastati dagegen bezeichnete wohl im Gegensatz zu den Leichtbewaffneten — ferentarii — überhaupt die sämtlichen aus den 108

105) Ueber die accensi velati s. jetzt Marquardt a. O. S. 242—244.

106) Röm. Gesch. III, S. 117. Er erkennt mit Recht eine solche Reminiscenz in Liv. VIII, 8, wo es von den principes heisst: „*insignibus maximo armis.*“ Noch deutlicher haben wir diese Tradition, gewiss aus Cato, nicht aus einem Missverständniss des Namens, bei Veget. 1, 20 „*Sic erant muniti illi, qui in prima acie pugnantes principes, in secunda hastati, in tertia triarii vocabantur.*“ Ebenso II, 2. 15. III, 14. Vgl. Marquardt a. O. S. 269, Anm. 79. Auch dem Liv. VII, 34 ist einmal „*principes hastatosque*“ statt der umgekehrten Ordnung entwischt.

107) I. Lat. V, 16, 89 „*pilani triarii quoque dicti quod in acie tertio ordine extremis subsidio deponerantur,*“ wo freilich schon eine Vermengung mit dem späteren Kriegs- und Sprachgebrauche eingetreten ist. Man hat bekanntlich gegen diese Erklärung geltend gemacht, dass es dann *tertiarii* heissen müsse: wir dagegen meinen, dass unsere Kenntniss der ältesten lateinischen Sprache nicht so weit her ist, um mit aprioristischen Gründen eine sonst sehr passende und auf gute Autorität sich stützende Deutung zurück zu weisen. — Wer dagegen durchaus mit Niebuhr röm. Gesch. I, 501. II, 283. Anm. 569 ein aus den 3 Classen combinirtes Corps sehen will, der kann das Wort dann als gleichbedeutend mit unserer Begriffsbestimmung der hastati nehmen: es wären danach die aus den 3 ersten Classen zusammengesetzten Phalangiten insgesamt gewesen.

108) Paul. Diac. p. 85 ed. Müll. „*ferentarii auxiliares in bello, a ferendo auxilio dicti, vel quia fundis et lapidibus pu-*

3 ersten Classen gebildeten Phalangiten, weil ihre Hauptwaffe der Speiß war.

Einen Vorzug hatte diese alte phalangitische Legion, deren Stärke nach Bedürfniß bald größer bald geringer — wohl zwischen 3000 und 5000 Mann — gewesen zu sein scheint, vor der spartiatischen Hoplitenphalanx durch die Beigabe der aus den 12 plebejischen und den 6 patricischen (*sex suffragia*) Rittercenturien gebildeten angeblich immer noch 300 Mann starken Reiterei. Ist nämlich diese — wie allbekannt — auch wirklich mit Rossen, die ihnen der Staat stellte und hielt, ausgerüstet gewesen und hat daher wirklich, wo es nöthig war, zu Roße gekämpft, so erscheint sie doch zugleich — man erkennt noch den Uebergang aus der altadligen Ritterschaft der romulischen Legion — als eine auserlesene Glitemannschaft, welche der Feldherr möglichst in der Hand behält
 109 und dann nach Befinden auch absetzen und zu Fuß die Entscheidung gewinnen läßt. Sie können also auch in dieser Beziehung
 110 mit den spartiatischen Hircen verglichen werden. Andererseits liegt bereits in dieser Verwendung der Reiterei der erste Keim zu dem Principe der Reserven — *subsidia* —, welches, wie wir gleich sehen werden, bei den Römern im Laufe der Zeiten zu immer größerer Consequenz und Vollendung sich herausgebildet hat, ein Prinzip
 111 cip, von dem wir bei den Griechen kaum einen vorübergehenden Anfang finden.

gnabant, quae tela feruntur, non tenentur, ita appellati“. Das Letztere ist das Richtige. Vgl. p. 14 u. Varro l. Lat. VII, 57. Non. p. 354.

109) So Liv. II, 20. III, 62 und 63. IV, 35. VII, 7 und 8. IX, 39, wo natürlich überall dieser Dienst der Reiter als etwas Ausserordentliches dargestellt wird, weil er später gänzlich obsolet geworden. Aber eben desshalb haben wir in jenen Nachrichten — natürlich mit Abzug aller phantastischen Einkleidung — ächte gute Tradition zu erkennen.

110) Dionys. II, 13. Vgl. griech. Kriegsw. S. 39. Ob wohl daher die eigenthümliche Notiz bei Veget. III, 17 stammt: „hoc (nämlich das Princip der Reserven, was er ausführlich dargestellt hat) *primi Lacones invenerunt; imitati sunt Carthaginenses; Romani postea ubique servaverunt*“?

111) Vgl. griech. Kriegsw. S. 136 f. S. 255 ff. über die Schlacht bei Gaugamela.

§. 33. Mehrere Umstände wirkten zusammen, um mit dem Beginne des 4ten Jahrhunderts v. Chr. die serbianische Classenlegion in mehrfacher Beziehung umzugestalten. Wir legen diese Veränderungen dem Camillus bei, welchem wenigstens ein Theil derselben mit Sicherheit angehört, ohne damit behaupten zu wollen, daß er allein alle gemacht und durchgeführt hat. Zunächst führte — angeblich seit der Belagerung von Veji 406 v. Ch. — die durch den steigenden Eroberungsgeist nöthig gewordene Ausdehnung der Feldzüge, verbunden mit der langwierigen Belagerung fester Plätze, zur Einführung eines Soldes aus der Staatscasse für das Fußvolk, woran 112 sich drei Jahre später die Errichtung einer neuen Reiterei anschloß, die außer den 18 Rittercenturien freiwillig mit eigenen Rossen diente und dafür ebenfalls einen Sold erhielt. Schon durch diese Neuerungen, namentlich durch die längere effective Dienstzeit der Ausgehobenen — während man früher bloß Raubzüge von wenigen Wochen gekannt hatte —, mußte das alte Princip, die Soldaten nach den Vermögensclassen in die Linien der Phalanx zu stellen, bedeutend alterirt werden: es mußte nach und nach mit Nothwendigkeit sich das Bedürfniß aufdrängen, sie nach Dienstalter, Waffenübung und Tüchtigkeit zu gliedern. Dies um so mehr, als um dieselbe Zeit eine wesentliche Aenderung in der Bewaffnung und Aufstellung der Phalanx eingetreten ist. Die Veranlassung dazu gaben die Kriege mit den Galliern, welche gleich bei dem ersten Zusammenstoße an der Allia 390 v. Ch. durch ihre eigenthümliche Kampfweise sich den Römern so fürchterlich machten, daß diese sehr ernstlich darauf bedacht sein mußten jener auf alle mögliche Weise zu begegnen. Diese Kampfweise wird oft beschrieben: von riesigem Körperbau, langem Haarwuchs, mit buntfarbigen gestreiften oder karrirten Plaiids — sagum — und Hosen nur nothdürftig bekleidet, sonst abgesehen von dem langen Schilde fast ohne Schutz- waffen, das lange, einschneidige, aber nur zum Hiebe geeignete und sehr schlecht gehärtete Bronceschwert in der Faust stürzten sie 114

112) S. darüber jetzt Marquardt a. O. S. 73 ff.

113) S. Becker Handbuch d. röm. Antiq. Thl. II, Abthlg. 1, S. 265 ff.

114) S. Polyb. II, 33. III, 114. Liv. XXII, 46. Plutarch. Camill. 40 und f.

3 ersten Classen gebildeten Phalangiten, weil ihre Hauptwaffe der Speiß war.

Einen Vorzug hatte diese alte phalangitische Legion, deren Stärke nach Bedürfniß bald größer bald geringer — wohl zwischen 3000 und 5000 Mann — gewesen zu sein scheint, vor der spartiatischen Hoplitenphalanx durch die Beigabe der aus den 12 plebejischen und den 6 patricischen (*sex suffragia*) Rittercenturien gebildeten angeblich immer noch 300 Mann starken Reiterei. Ist nämlich diese — wie allbekannt — auch wirklich mit Rossen, die ihnen der Staat stellte und hielt, ausgerüstet gewesen und hat daher wirklich, wo es nöthig war, zu Rosse gekämpft, so erscheint sie doch zugleich — man erkennt noch den Uebergang aus der altadligen Ritterschaft der romulischen Legion — als eine auserlesene Elitenmannschaft, welche der Feldherr möglichst in der Hand behält und dann nach Befinden auch absetzen und zu Fuß die Entscheidung gewinnen läßt. Sie können also auch in dieser Beziehung mit den spartiatischen Hippeis verglichen werden. Andererseits liegt bereits in dieser Verwendung der Reiterei der erste Keim zu dem Principe der Reserven — *subsidia* —, welches, wie wir gleich sehen werden, bei den Römern im Laufe der Zeiten zu immer größerer Consequenz und Vollendung sich herausgebildet hat, ein Princip, von dem wir bei den Griechen kaum einen vorübergehenden Anfang finden.

gnabant, quae tela feruntur, non tenentur, ita appellati“. Das Letztere ist das Richtige. Vgl. p. 14 u. Varro l. Lat. VII, 57. Non. p. 554.

109) So Liv. II, 20. III. 62 und 63. IV, 38. VII, 7 und 8. IX, 39, wo natürlich überall dieser Dienst der Reiter als etwas Ausserordentliches dargestellt wird, weil er später gänzlich obsolet geworden. Aber eben deshalb haben wir in jenen Nachrichten — natürlich mit Abzug aller phantastischen Einkleidung — ächte gute Tradition zu erkennen.

110) Dionys. II, 13. Vgl. griech. Kriegsw. S. 39. Ob wohl daher die eigenthümliche Notiz bei Veget. III, 17 stammt: „hoc (nämlich das Princip der Reserven, was er ausführlich dargestellt hat) *primi Lacones invenere; imitati sunt Carthaginenses; Romani postea ubique servaverunt*“?

111) Vgl. griech. Kriegsw. S. 156 f. S. 285 ff. über die Schlacht bei Gaugamela.

§. 33. Mehrere Umstände wirkten zusammen, um mit dem Beginne des 4ten Jahrhunderts v. Chr. die servianische Classenlegion in mehrfacher Beziehung umzugestalten. Wir legen diese Veränderungen dem Camillus bei, welchem wenigstens ein Theil derselben mit Sicherheit angehört, ohne damit behaupten zu wollen, daß er allein alle gemacht und durchgeführt hat. Zunächst führte — angeblich seit der Belagerung von Veji 406 v. Chr. — die durch den steigenden Eroberungsgeist nöthig gewordene Ausdehnung der Feldzüge, verbunden mit der langwierigen Belagerung fester Plätze, zur Einführung eines Soldes aus der Staatscasse für das Fußvolk, woran 112 sich drei Jahre später die Errichtung einer neuen Reiterei anschloß, die außer den 18 Rittercenturien freiwillig mit eigenen Rossen diente und dafür ebenfalls einen Sold erhielt. Schon durch diese Neuerungen, namentlich durch die längere effective Dienstzeit der Ausgehobenen — während man früher bloß Raubzüge von wenigen Wochen gekannt hatte —, mußte das alte Princip, die Soldaten nach den Vermögensclassen in die Linien der Phalanx zu stellen, bedeutend alterirt werden: es mußte nach und nach mit Nothwendigkeit sich das Bedürfniß aufdrängen, sie nach Dienstalter, Waffenübung und Tüchtigkeit zu gliedern. Dies um so mehr, als um dieselbe Zeit eine wesentliche Aenderung in der Bewaffnung und Aufstellung der Phalanx eingetreten ist. Die Veranlassung dazu gaben die Kriege mit den Galliern, welche gleich bei dem ersten Zusammenstoße an der Allia 390 v. Chr. durch ihre eigenthümliche Kampfweise sich den Römern so fürchterlich machten, daß diese sehr ernstlich darauf bedacht sein mußten jener auf alle mögliche Weise zu begegnen. Diese Kampfweise wird oft beschrieben: von riesigem Körperbau, langem Haarwuchs, mit buntfarbigen gestreiften oder karrirten Plaids — sagum — und Hosen nur nothdürftig bekleidet, sonst abgesehen von dem langen Schilde fast ohne Schutz- waffen, das lange, einschneidige, aber nur zum Hiebe geeignete und sehr schlecht gehärtete Bronceschwert in der Faust stürzten sie 114

112) S. darüber jetzt Marquardt a. O. S. 73 ff.

113) S. Becker Handbuch d. röm. Antiq. Thl. II, Abthlg. 1, S. 265 ff.

114) S. Polyb. II, 33. III, 114. Liv. XXII, 46. Plutarch. Camill. 40 und 1.

- 115 sich mit wildem Kriegsgeschrei in rasender Berserkerwuth auf den überraschten Feind, der, wenn ungewohnt, von dem Schrecken des ersten Anpralls regelmäßig durchbrochen und zersprengt wurde. Dagegen verbesserte Camillus zunächst die Bewaffnung seiner Phalangiten: an die Stelle des alten, wohl zum Theil aus Leder bestehenden, aber mit metallenen Buckeln und Zierrathen beschlagenen
 116 Helms (galea) trat eine ganz metallene, aber glatte „Sturmhaube“ (cassis) — von ihr mochte das Schwert des Galliers beim regelmäßigen Kopfschlage abgleiten —; der bisher von der ersten Classe geführte argolische Rundschild (clupeus), der die Schultern nicht gehörig zu decken vermochte, wurde jetzt vollständig von dem länglich-viereckten, aber verbesserten scutum verdrängt: eine herumlaufende breite Metallplatte gab seinem Holze die nöthige Festigkeit, der niederfahrenden Klinge des Galliers zu widerstehen. Dagegen
 117 ließ Camillus jedenfalls seinen Phalangiten den Speiß, exercirte sie aber darauf ein, sich desselben auch zum Pariren zu bedienen.

115) S. z. B. Liv. V, 38 und 39. X, 28. XXXIV, 47. XXXVIII, 17. 21. Auf wunderbare Weise stimmt mit diesen Schilderungen der Hergang in der Schlacht bei Prestonpans, 1. October 1745, wo sich die Hochländer des Prätendenten, ohne einen Schuss zu thun, nur mit Schwert und Tartsche bewaffnet, auf die Bayonette und Kanonen der englischen Truppen stürzten und diese im ersten Anlaufe über den Haufen warfen.

116) Plut. Cam. 40 „εἰδὼς δὲ τῆς τῶν βαρβάρων ἀλκῆς τὴν βιαίωτάτην ἐν ταῖς μαχαίραις οὔσαν, ὥς βαρβαρικῶς καὶ σὺν οὐδεμιᾷ τέχνῃ καταφέροντες ὤμους μάλιστα καὶ κεφαλὰς διέκοπτον, ἐχαλκεύσατο μὲν κράνη τοῖς πλείστοις ὁλοσίδηρα καὶ λεῖα ταῖς περιφερείαις, ὥς ἀπολισθαίνειν ἢ κατάγνυσθαι τὰς μαχαίρας, τοῖς δὲ θυρεοῖς κύκλῳ περιήρμοσε λεπίδα χαλκῇν, τοῦ ξύλου καὶ αὐτὸ τὰς πληγὰς μὴ στέγοντος.“ Vgl. Polyb. VI, 23, 2—5.

117) Plutarchos freilich fährt a. O. so fort: „αὐτὸς δὲ τοὺς στρατιώτας ἐδίδαξε τοῖς ὑσσοῖς μακροῖς διὰ χειρὸς χρῆσθαι καὶ τοῖς ξίφεσι τῶν πολεμίων ὑποβάλλοντας ἐκδέχεσθαι τὰς καταφοράς;“ und daraus hat sogar Marquardt a. O. S. 247 Anm. 67 vermuthet, dass durch Camillus vielleicht „das pilum überhaupt die Waffe der Legion wurde.“ Dass diess nicht der Fall gewesen, sondern Plutarch das jüngere „grosse Pilum“ — die spätere Nationalwaffe der Römer — mit dem alten Spiesse verwechselte, geht aus folgenden Gründen hervor: 1) gerade für den von Plutarch beschriebenen Gebrauch ist nur der Handspiess,

Ferner ist es der Natur der Sache nach höchst wahrscheinlich, daß eben gegen jenen Gallischen Ungeßüm nach dem Beispiele der griechischen Staaten in Sicilien und Unteritalien, welche wo nicht früher doch durch die athenische Expedition mit der neuen Hoplitenphalanx des Mutterlandes bekannt geworden sein müssen, die Tiefe der Phalanx verstärkt, vielleicht bis auf den normalmäßigen Bestand der Griechen von 8 M. gebracht wurde. Und so mag es 118 denn Camillus gewesen sein, der eben aus diesem Grunde nunmehr

nicht das Pilum, sobald es eben seine Eigenthümlichkeit (s. unten Anm. 125) hat, geeignet; 2) noch in der ersten Manipularlegion — s. §. 34 — führen die eigentlichen Linientruppen (hastati u. principes) den Spiess, während nur die triarii das Pilum angenommen haben; 3) noch 223 v. Ch. in der Schlacht des C. Flaminius gegen die Insubrischen Gallier, als die hastati u. principes längst das Pilum, die triarii dagegen wiederum den Spiess führten, liessen eben zu dem von Plutarch geschilderten Gebrauche die Kriegstribunen die Spiesse der Triarier an die vorderen Abtheilungen abgeben! S. Polyb. II, 33. Die Confusion des Plutarch liegt also offen zu Tage, und er macht sie noch toller, wenn er a. O. 41 dann von der Wirkung jener nicht abgeworfenen Pila auf die Schilder der Gallier sagt: *τοὺς δὲ θυρεοὺς συμπεπάρθαι καὶ βαρύνεσθαι τῶν ἰσσοῶν ἐφελκομένων*. Das hat er natürlich aus der berühmten Schilderung des Caes. b. G. I, 25 „*pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et conligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant.*“ Es ist das wieder ein schlagendes Beispiel, dass man dieser „schönen Seele“, wenn es sich um nüchternen Verstand und Sachkenntniss handelt, niemals zu viel Dummheit zutrauen kann!

118) S. griech. Kriegswes. S. 118—120. — Aus dieser Darstellung ergibt sich denn auch, dass wir mit der Annahme Marquardt's a. O. S. 248 nicht einverstanden sein können, nach welcher schon in der Zeit des Camillus die phalangitische Stellung aufgegeben und die Manipularstellung mit Intervallen eingeführt worden sein soll. Weder sagt dies Liv. VIII, 8 (s. unten Anmerk. 121); wo die Worte *postquam stipendiarii facti* sich nur auf die oben berührte Veränderung der Schutzaffen bezieht, die *manipulatio structa acies* dagegen durch *postea* ausdrücklich einer späteren Zeit zugeschrieben wird; noch ist es in der Natur der Sache begründet: gerade einem Feinde, wie die Gallier waren, gegenüber wird ein Volk, was bis dahin phalangitisch gefochten hat, diese Stellung eher verstärken, als unterbrechen und aufgeben!

auch die zur 4ten Classe Gehörigen zum eigentlichen Hoplitendienste heranzog, worauf wir die schon oben Anm. 102 angeführte Notiz des Dionysios von ihrer Bewaffnung beziehen. Mit jener Vertiefung der Phalanx und der damit verbundenen Nothwendigkeit complicirterer Evolutionen ist denn auch die Folge unabweisbar verbunden, das alte Classensystem in seiner unmittelbaren Anwendung auf die Schlachtordnung zu verlassen und dagegen die Soldaten einerseits gleichmäßig zu bewaffnen, andererseits ihrer Tapferkeit und Geschicklichkeit gemäß in den Gliedern und Rotten zu vertheilen, eine Kunst, auf welche, wie wir wissen, die griechischen Taktiker einen besondern Werth legten. Endlich tritt auch jetzt die Nothwendigkeit ein, den kleineren Unterabtheilungen der Phalanx eine höhere Bedeutung beizulegen. Diese Unterabtheilungen sind
 119 die manipuli; der manipulus ist identisch mit der alten quadratischen Taxis der Griechen von $8 \times 8 = 64$ M., deren taktische Einheit noch in dem Namen und Gebrauche der ihr ursprünglich zugetheilten Ektakten ersichtlich ist, obgleich später bei der Ver-
 120 tiefung der Makedonischen Phalanx an ihre Stelle das ebenfalls quadratische Syntagma von $16 \times 16 = 256$ M. getreten ist. Nothwendig wird seit diesen Aenderungen die alte Bedeutung der Namen hastati, principes, triarii alterirt worden sein.

Unentschieden aber muß es bleiben, ob bereits Camillus die principielle Umänderung der Triarier zu einer Elitentruppe von Veteranen mit der doppelten Bestimmung, als Reserve zu dienen und das Lager zu vertheidigen, vorgenommen hat; unwahrscheinlich ist es namentlich den Galliern gegenüber um so weniger, als die equites seit jener oben berührten Neuerung immer mehr den Charakter einer auserlesenen Reservemannschaft verloren haben, als aus einer adeligen Ritterschaft immer mehr eine bürgerliche Reiterei wurde; und so mag denn auch von dieser nach und nach die leichtere Bewaffnung mit Stangenlanze und leichtem Lederschilde ohne
 121a Grzpanzer angenommen worden sein, die zur Zeit des Polybios dann wieder der schweren griechischen Rüstung Platz gemacht hatte. Ist jene Annahme hinsichtlich der Triarier richtig, so ist vielleicht

119) Asklepiod. II, 9.

120) S. griech. Kriegswes. S. 236 f. Asklepiod. a. O. Ael. IX, 4.

121a) Polyb. VI, 25, 3 ff.

anzunehmen, daß die Linie dieser alten Regionsphalanx aus 30 solchen Manipeln zu 64 *M.*, also aus 1920 *M.*, bestand, wozu dann noch eine gleiche Anzahl von Triariern und Leichtern treten mochte.

§. 34. Dieser Annahme schließt sich wenigstens auf das Genaueste die Organisation der ersten Manipularlegion an, welche Livius in der berühmten oder berücktigten Stelle VIII, 8 uns vorführt. Hier finden wir zuerst die bis dahin zusammenhängende 121b

121b) Die neueste Erörterung derselben s. bei Marquardt S. 271—275, der auch Anm. 1490 die bisherige Literatur darüber zusammenstellt. Wir geben statt aller Polemik den Text nach unserer — sehr bescheidenen — Constitution mit Uebersetzung und kurzer Erläuterung. „*Clipeis antea Romani usi sunt, dein, postquam stipendiarii facti sunt, scuta pro clipeis fecere*; — die Römer führten vormals Rundschilde, dann seit der Einführung des Soldes“ (s. §. 33) „setzten sie viereckige Schilde an die Stelle der Rundschilde; *et quod antea phalanges similes Macedonicis, hoc postea manipulatim structa acies coepit esse: postremo in plures ordines instruebantur*. — Und hatte man Anfangs Phalangen den Macedonischen ähnlich gehabt, so stellte man später das Heer allmählich nach Manipeln gegliedert auf.“ (Damit meint Livius eben die Ordnung der hier beschriebenen, abgesehen von dem dreifach zusammengesetzten dritten Treffen aus 30 Manipeln bestehenden Legion. Dass diese alten Manipeln dann wieder aus je 2 *ordines* bestanden hätten, davon steht bei Livius kein Wort; wie denn ebenso nach Polyb. VI, 24 angenommen werden muss, dass auch in seiner Legion der *manipulus*, trotz seiner zwei Centurionen und zwei Vexillarien, die kleinste taktische Einheit gewesen ist und man von einer Zersfällung derselben in 2 Centurien oder *ordines*, wie man sie ihm gewöhnlich (auch Marquardt a. O. S. 254) aus späteren Schriftstellern zuschreibt, Nichts gewusst hat; von diesem *manipulus* gilt, was noch Varro l. Lat. V, 88 sagt: *manipulos exercitus minimas manus quae unum secuntur signum*.) „Zuletzt stellte man die Leute nach einer grösseren Zahl *ordines* auf.“ (Damit meint Livius die Legion seiner Zeit — s. §. 41 —, in welcher die Cohorte die grössere, der *ordo* — *centuria* kommt jetzt nie mehr vor, — nicht der *manipulus*, die kleinere taktische Einheit ist; diese Legion hat bekanntlich 60 *ordines*, in jedem Falle also mehr, als die alte Manipularlegion Manipeln; Livius unterscheidet also 3 Stufen der Legion: die phalangitische, die manipularische und die nach *ordines*.) — „*ordo sexagenos milites, duos centuriones, vexillarium unum habebat*; — der *Ordo* hatte je 60 Gemeine, 2 Centurionen und

Siege der Römer entschieden hat. Die Veranlassung zu diesem wichtigen folgenreichen Schritte ist klar: es sind die Samniterkriege. Diese andauernden und wiederkehrenden Feldzüge in einem Berglande, gegen

gentlichen Linieninfanterie ganz der Natur der Sache gemäss: auf diese Vermischung deuten noch die Worte *agmen* und *ducebat*, welche beide auf den Marsch gehen. Zu jener Confusion gab aber die Schilderung von der eigenthümlichen Kampfweise der polybianischen Legion — s. unten §. 35 — Veranlassung: diese eben so anschauliche als klare Schilderung einer zu Livius' Zeit ganz obsolet gewordenen Sache hat er offenbar aus einer andern, nicht minder guten Quelle, möglicher Weise aus Polybios selbst, entlehnt und vielleicht wörtlich aufgenommen. Dass diese Schilderung nicht auf die Legion des Livius passt, zeigt, abgesehen von Allem Anderen, schon die *hasta* der Triarier! So gedankenlos hat Livius ausgeschrieben. Wir lassen diese Schilderung der Vollständigkeit halber, jedoch, da Alles klar ist, ohne Uebersetzung folgen: „*Ubi his ordinibus exercitus instructus esset, hastati omnium primi pugnam inibant. Si hastati profligare hostem non possent, pede presso eos retro cedentes in intervalla ordinum principes recipiebant: tum principum pugna erat; hastati sequebantur. Triarii sub vexillis considebant sinistro crure porrecto, scuta innixa humeris, hastas suberecta cuspide in terra fixas, haud secus quam vallo saepta inhorreret acies, tenentes.*“ (Das erinnert an die berühmte Defensivstellung des Chabrias: s. griech. Kriegswesen S. 170 f.) „*Si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur. inde rem ad triarios redisse, cum laboratur, proverbio increbruit. triarii consurgentes, ubi in intervalla ordinum suorum principes et hastatos recepissent, extemplo compressis ordinibus velut claudebant vias, unoque continenti agmine iam nulla spe post relicta in hostem incidebant: id erat formidolosissimum hosti, cum velut victos insecti novam repente aciem exsurgentem auctam numero cernebant. Scribebantur autem quattuor fere legiones quinque milibus peditum equitibus in singulas legiones trecentis.*“ Für die runde Zahl 5000 ergeben sich, wenn man lediglich nach Livius rechnet, genau

15 Manipeln Hastati zu 63 M. = 945 M.

15 Manipeln Principes zu 63 M. = 945 -

15 zusammengesetzte ordines

zu 186 M. = 2790 -

Die Vexillarii dieser ordines = 45 -

Zusammen 4725 M.

Jede andere Rechnung, wie sie mehrfach — vergl. Marquardt S. 273 f. — versucht worden sind, ist willkürlich und trägt Voraussetzungen aus andern Stellen hinein.

ein Bergvolf, diese Kriege mit allen den durch solche Verhältnisse erzeugten Eigenthümlichkeiten riefen nothwendig bei ihrer langen Dauer auch bleibende Veränderungen hervor, die wir bei den Griechen bei ähnlicher Veranlassung vorübergehend angewendet, aber ohne durchgreifende Wirkung und dauernde Folgen wahrnehmen: die Manipeln der livianischen Legion sind die Companiecolonnen — λόχοι 122 ὄρδοι — des Xenophon; ähnlich diesen mögen auch sie in den samnitischen Bergen gewöhnlich mit 6 M. Front und 10 M. Tiefe operirt haben. Sonst aber erkennen wir in dieser Legion noch sehr deutlich eine bloße Uebergangsorganisation: die 30 Manipeln der hastati und principes führen noch den Spieß; von einer besseren Bewaffnung der Leichten ist keine Spur: Livius spricht noch — und zwar ziemlich verwirrt — von den alten Morariern; und in den 20 Leichtbewaffneten jedes Hastatenmanipels, welche wohl noch als ein letzter Ueberrest von den alten Classenunterschieden der 4ten Classe angehören, entdeckt man ohne Mühe ein Analogon zu jenen jüngeren Jahrgängern der lakedämonischen Hoplitenphalanx, welche 123 als sehr präfares Surrogat einer guten leichten Infanterie die wenig beneidenswerthe Aufgabe hatten, durch ihr Auschwärmen die feindlichen Speerschützen zurückzuweisen und zu verfolgen. Aber Eine Neuerung hatten die Römer in der Bewaffnung angenommen, und 124 zwar sicherlich von den Samniten selbst, welche später in Verbindung mit der Intervallenstellung ihr Fußvolf zum vollkommensten des Alterthums machen sollte: es war das pilum. Seine eigenthümliche, von den Römern allmählich noch vervollkommnete Be- 125

122) S. griech. Kriegswes. S. 155 f.

123) S. ebenda S. 133 f.

124) Ausser der allgemeinen Aeusserung des Sallust. Cat. 51, 38 „arma atque tela militaria ab Samnitibus, insignia magistratuum ab Tuscis pleraque sumpserunt,“ die er dem Cäsar in den Mund legt, haben wir noch die kurze Notiz bei Paul. Diac. p. 327 ed. Müller: „Samnites ab hastis appellati sunt, quas Graeci σάβρια appellant; has enim ferre assueti erant;“ die sich vielleicht auf das pilum als Nationalwaffe der Samniter bezieht, obgleich wir wohl wissen, dass σάβριον sonst eine Bezeichnung für einen leichten Wurfspiess ist.

125) Nach den Hauptstellen Polyb. VI, 23, 9—11. Dionys. V, 46. Veget. I, 20. II, 15. Caes. b. G. I, 25. Appian. Celt. 1. Arrian.

schaffenheit macht es einzig tauglich zum Wurf in nächster Nähe, besonders von oben, also etwa von einem Hügel oder Felsvorsprünge und vom Lagerwalles herab; in solcher Nähe aber muß es furchtbar gewesen sein. Eine Waffe für Plänkler war wenigstens das schwere Pilum nicht. Wenn daher in dieser früheren Zeit
 126 die Triarier allein das pilum erhielten, woher sie damals pilani, ihre Companien bekanntlich bis in die spätesten Zeiten herab pili hießen, so stimmt dies ganz mit der von Niebuhr aus mehreren
 127 Stellen des Dionysios gezogenen Folgerung, daß bei dieser Einrichtung die Triarier regelmäßig gar nicht mit in Schlachtordnung aufmarschirt, sondern zur Besetzung und Vertheidigung des Lagers verwendet worden sind, weshalb sie gerade das pilum „als eine zu
 128 diesem Zwecke geeignete Waffe“ führten.

Alan. §. 17 hatte der ziemlich dicke viereckige oder runde Schaft 3 Ellen Länge; ebenso lang war das drei- oder vierkantige, in eine feine hartgestählte Spitze auslaufende, aber sonst weiche Eisen, wovon aber die Hälfte über den Schaft gezogen und mit vielen Nägeln gut befestigt war. War dann das Eisen durch kräftigen Wurf in Schild, Panzer und Leib des getroffenen Feindes eingedrungen, so bog es sich sofort um, konnte nicht leicht herausgezogen und auf keinen Fall zum Wiederwurf benutzt werden. Vgl. Marquardt a. O. S. 252. Das nur bei Polyb. a. O. erwähnte leichtere pilum, welches die Legionäre neben dem schweren trugen, war wenigstens von gleichen Längen dimensionen.

126) Varro l. Lat. V, 16, 89. Dagegen hiessen damals nach Liv. l. c. (s. Anmerk. 121) die hastati und principes zusammen antepilani.

127) V, 15. VIII, 86. IX, 12. Niebuhr röm. Gesch. II, S. 531.

128) Diess Marquardt's Worte a. O. S. 271, dem die Priorität dieser ansprechenden Vermuthung gehört. Noch in späterer Zeit finden wir eine besondere, wohl vorzugsweise schwere Gattung, zur Vertheidigung des Lagerwalles verwendet, die pila muralia: Caes. b. G. V, 40. VII, 82. — Nur, damit unzeitige Gelehrsamkeit, die immer da mit Worten zu prunken pflegt wo es an Sachkenntniss fehlt, uns nicht mit einer Glosse zu beweisen glaube, die Römer hätten von jeher das pilum geführt, setzen wir diese selbst hierher: Fest. ed. Müller p. 205 „Pilumnoe poploe in carmine Saliari Romani, velut pilis uti assueti; vel quia praecipue pellant hostis.“

Und so mögen denn auch die Römer gerade in den Chancen dieses gefährlichen Gebirgskriegs jene berühmte Kunst der Lager-
verschanzung erlernt und vollendet haben, auf welche sie die alt
überlieferten Grundsätze der bei Ackervermessung und Landvertheilung
üblichen Limitation mit der ihnen eigenthümlichen Ordnungsliebe
anwendeten, die an Pedantismus streift. Wir glauben daher gern,
daß diese Festigkeit und Regelmäßigkeit des römischen Lagers schon
Pyrrhos' Bewunderung erregte, welchen eine unkritische Sage in dieser 129
Beziehung sogar zum Lehrer der Römer machte!

§. 35. Dagegen zweifeln wir nicht daran, daß der Zusammen-
stoß mit diesem letzten und genialsten Feldherrn aus Alexanders
Schule die römische Legion im Wesentlichen zu den Stufen der
Vollendung gebracht hat, auf welcher sie Polybios in jener
meisterhaften und sachkundigen Skizze seinen Landsleuten und glück- 130
licherweise auch der Nachwelt vorführt. Indem wir die Einzel-
heiten als bekannt voraussetzen, heben wir nur diejenigen Punkte
heraus, welche im Gegensatze zugleich und im Anschlusse an die
bisherige Entwicklung uns die bedeutendsten erscheinen. In der
römischen Legion, welche normalmäßig aus 4200 M. Infanterie
und 300 Reitern besteht, wird erstere ohne alle Rücksicht auf die
Classenunterschiede, von denen sich etwa nur noch in den Ketten- 131
panzern der zur 1sten Classe Gehörigen eine dunkle Reminiscenz
erhalten hat, lediglich nach ihrem Dienstalter und ihrer Erfahrung
unter die 4 Classen der Velites (1200 M.), Hastati (1200 M.),
Principes (1200 M.) und Triarii (600 M.) vertheilt, und zwar so
daß die Jüngsten unter die Velites, die Ältesten unter die Triarii
eingestellt werden, von den mittleren Jahrgängern wieder die Jün-
geren unter die Hastati, die Älteren unter die Principes kommen.
Die drei letzteren Abtheilungen sind schwer bewaffnet, und zwar

129) Plutarch. Pyrrh. 16. Dagegen soll nach Liv. XXXV,
14 Hannibal den Pyrrhos als den zweitgrössten Feldherrn bezeich-
net haben: „castra metari primum docuisse!“ S. jetzt Marquardt
a. O. S. 309—326.

130) VI, 19—42, bekanntlich von Lipsius in seiner öster
aufgelegten militia Romana für seine Zeit vortrefflich erläu-
tert. S. jetzt Marquardt a. O. S. 248 ff.

131) Polyb. l. c. 23, 15. Marquardt a. O. S. 250.

die Schutzwaffen ganz gleich, ebenso wie sie Alle mit dem spanischen, wohlgestählten, zweischneidigen, zu Hieb und Stich gleichmäßig geeigneten Schwerte ausgerüstet sind; dagegen führen jetzt Hastaten und Principes das Pilum, während die Triarier den alten Hoplitenspieß erhalten haben. Jede dieser drei Abtheilungen besteht aus 10 Manipeln: die der Triarier haben die alte Normalstärke von 60 M., während die der Principes und Hastaten auf das Doppelte, auf 120 M., gebracht sind. Die Manipeln der 3 Abtheilungen, in gehörigen Intervallen von einander geordnet, bilden 3 Treffen, die wiederum — Manipel hinter Intervall, und Intervall hinter Manipel gestellt — in gehöriger Entfernung von einander abstehen: die 10 Manipeln der Hastaten bilden das 1te, die 10 Manipeln der Principes das 2te, die 10 Manipeln der Triarier das 3te Treffen. Das Weitere ist allbekannt und oft beschrieben: zuerst arbeiten die Hastaten, wenn ohne Erfolg, dann die Principes mit Pilum und Schwert; gewinnen auch diese keine Entscheidung, so ziehen sich beide in die Intervallen der Triariermanipel zurück und schließen sich an diese fest an: in eine zusammenhängende Phalanx geordnet gehen nun Alle, die geschonten Reserven mit gefälltem Spieß, zum letzten Angriff gegen den, wo nicht erschütterten, doch ermüdeten Feind vor.

Die Leichtbewaffneten, nicht in eigene Manipeln geordnet, sondern den Manipeln der Schwerbewaffneten in gleichem Verhältniß — also je 40 M. einem jeden —, unter Umständen wohl auch den Reiterturmen zugetheilt bildeten jetzt mit einer besseren Bewaffnung, als die weiland Horarier, versehen eine sehr tüchtige leichte Infanterie: für das Ferngefecht hatten sie mehrere leichte Wurfspeere; eine Mütze von Fellen und ein leichter Rundschild von 3 Fuß Durchmesser (*parma*) zum Schutze, ein gleiches Schwert, wie die Schweren, zum Handgemenge, be-

132) Am anschaulichsten immerhin Liv. VIII, 8, wenn er gleich die Zeiten und Einrichtungen vermengt: s. Anm. 121. Andere Stellen bei Marquardt a. O. S. 260. Anm. 36. Von den Triariern aus alten Quellen Veget. I, 20.

133) Liv. XXVI, 4, wo bei der Belagerung von Capua diese ausserordentliche Maasregel getroffen wird, um die römische Cavallerie der campanischen ebenbürtig zu machen. Freilich setzt Livius — oder ein Interpolator? — die unkritische Notiz hinzu: „institutum, ut velites in legionibus essent.“

fähigten den Mann nöthigenfalls ordentlich drauf gehen zu können. Kurz, die römischen Veliten entsprechen ganz den Schützenpelastan des Iphikrates. Die Reiterei endlich ward jetzt ganz nach dem Muster der griechischen, namentlich mit ganz schwerer Schutzrüstung für Mann und Roß, mit tüchtiger zweispiziger Lanze und langem Schwerte ausgestattet. 134

§. 36. Es läßt sich nicht bestimmen, wann diese Organisation der Legion, welche dann bis auf die Zeiten des Marius bestanden hat, vollendet gewesen ist, und bei welchen Gelegenheiten ihre einzelnen Stücke eingerichtet worden sind. So hat z. B. die Einführung des spanischen Schwertes gewiß erst während des 2ten punischen Krieges Statt gefunden. Andererseits aber, wie gesagt, dürften gerade die wesentlichsten Reformen schon im Kriege mit Pyrrhos und gerade veranlaßt durch ihn, in's Leben gerufen worden sein. Die schwere Bewaffnung der Cavallerie ist ihm wohl unmittelbar nachgeahmt; zu den Mitteln dagegen, seiner Phalanx mit Glück zu begegnen, rechnen wir die Ordnung der 3 Treffen, die Zahlverdoppelung der Manipeln der beiden ersten Treffen, und die Ausrüstung derselben mit dem bisher nur in der Defensiv einer Position erprobten Pilum. Gegenüber der Makedonischen Phalanx mit ihrer gewaltigen Tiefe und ihren ungeheuren Sarisen nicht gleichfalls zur alten Phalangenstellung zurückzukehren, verbot sich möglicher Weise durch die Waffe der Elephanten, welche vielmehr einer weiteren Vervollkommnung der Intervallentaktik zu rufen schien, wie denn vielleicht auch die bessere Bewaffnung der Leichten schon eine Folge des Bedürfnisses gewesen ist, diesen Thieren mit Erfolg zu widerstehen. Gegenüber der tiefen Sarisenphalanx die von einander getrennten Manipeln zu verstärken, war ein sehr natürlicher Gedanke. Aber kühn war der Entschluß, im Angesichte der 16füßigen Sarise den Speiß ganz bei Seite zu legen und zur kürzesten Handwaffe, dem Schwerte zu greifen; endlich wahrhaft genialisch, daher auch von dem dauerndsten Erfolge die Offenbarung, dem Schwerte durch das Pilum vorarbeiten zu lassen. Hierüber also noch einige Worte.

Bei den alten Doriern spielte die Vorbereitung des Handgemenges durch den Wurf, der dem Angriff mit blanker Waffe vorhergeht, nur eine unbedeutende Rolle; wir finden sie allenfalls in den Gymneten, welche *Lyrtäos* hinter den Hoplitenschilden gedeckt hervorwerfen läßt; und so oft auch sonst Schützen verschiedener Art auftreten, — sie arbeiten mehr für sich, als daß sie den Nahkampf unmittelbar einleiteten. Nur bei den Römern tritt jetzt diese Vorbereitung durch den Wurf vollbewußt und als ebenbürtig dem Kampf mit blanker Waffe auf — ein großartiger Fortschritt! Wenn man nicht mehr so ohne Weiteres mit frommem, tapferem Muth in die speißstarrten Reihen wohlgerüsteter Gegner einzubrechen wagt, was giebt es da Besseres, als sie zuvor in Verwirrung zu bringen und in Benugung dieser Verwirrung einzubrechen? Aber um die erzeugte Verwirrung benutzen zu können, muß ihrer Erzeugung der Einbruch auf dem Fuße folgen; also muß man den Feind durch den Wurf aus größter Nähe in Unordnung bringen: dies that das römische *Pilum*; seinem gleichzeitigen Abwurfe auf Einen Ruck, der nöthigenfalls rasch hintereinander wiederholt werden konnte, folgte die Arbeit mit dem

135 Schwerte: es war, was heut zu Tage die *Salve* unmittelbar vor dem *Bayonnetangriff* ist. Nun erst gewinnt auch die Intervallentaktik ihre richtige Bedeutung. Die Dorier, denen die Taktik Gottesdienst war, hatten in geschlossener *Phalanx* den Einbruch machen können; ihre Siegesgewißheit, ihre Ansicht von dem Kampfe bewahrte sie vor den möglichen Folgen der Verwirrung. Dies wagten aber die verständigen Römer nicht, denen der Krieg denn doch wesentlich ein Staatsgeschäft war, zu dessen besserer Führung freilich auch die Religion, aber zugleich die nüchterne Reflexion benutzt wurde. Sie gaben Raum für die nothwendig folgende Unordnung, Raum zur Ausbreitung; sie ließen Lücken zwischen ihren Manipeln, damit einreißende Verwirrung sich nicht fortpflanzen könne, und das zweite Treffen Gelegenheit behielte, anzupacken, wenn der Anlauf des vorderen ein schlechtes Resultat gab. Und zuletzt, wenn die Anstrengungen der beiden Vordertreffen abgeprallt sind, so sollen sie, von den festgeschlossenen Speißmanipeln der *Triarier* gleichsam

engerahmt, noch einmal zu einem gemeinsamen gleichmäßigen Choc vorgehen!

Diese Legionstaktik ist Nichts anderes, als die alte dorische Phalangentaktik, nur in einer neuen, vervollkommeneten, allen möglichen Umständen angepassten Form. Ihr mußte daher auch das entartete Kind der letzteren, die makedonische Sarisentheorie, erliegen. Das ist es, was Polybios in der von uns unter II. mitgetheilten Stelle auszuführen sucht. Nur, scheint es uns, hält er sich zu einseitig an das Terrain und spricht zu wenig von der Beschaffenheit der Leute, welche die Phalanx bilden; er zieht auch nicht in Betracht, daß mit anderen Waffen, mit kurzen Speießen oder Helmparten, die Phalanx in geringerem Nachtheil gegen die Legion gewesen wäre, als mit den langen Speießen. Aber freilich diese langen Speiße sind ja ein nothwendiges Attribut der Phalanx, von welcher Polybios erzählt, von der alle die Späteren erzählen.

Xenophon ahnte die römische Taktik. Die Companiekolonnen, mit welchen er die Kolchier von ihrer Höhe treibt, sind sie nicht 136 die römischen Manipeln? In dem Gefecht bei Kalpe gegen den Pharnabazos wendet er Reserven an; und in der idealen Schlacht 137 gegen den Krösos läßt er den Kyros seine Speerschützen und Bogenschützen hinter den Schwerbewaffneten sich aufstellen; diese ersetzen 138 hier gewissermaßen durch ihr Schießen den Wurf des Pilum. Aber Xenophon kam nicht auf den geistvollen, weil so einfachen Gedanken, die alte dorische Einbruchstaktik und die Rückkehr zu der einen, einheitlichen Waffe der Linieninfanterie selbst bei nicht so äußerst frommtapferen Leuten dadurch möglich zu machen, daß er die Linieninfanterie sich selber den Einbruch vorbereiten ließ, indem er ihnen Wurf- und Handwaffe zugleich gab.

Ihrem Wesen nach unterscheidet sich die Legionstaktik von der dorischen Phalangentaktik nur dadurch, daß sie den Einbruch erleichtert; aber sie setzt ebenso gut wie jene selbstständiges Handeln der Männer voraus: jeder einzelne muß eine sich selbst bewußte wirksame Größe sein.

136) Anab. IV, 8, 9—19. Vgl. oben Anm. 122.

137) Anab. VI, 5, 4—32.

138) Kyrup. VI, 3, 24.

§. 37. Mit dieser Organisation der Region war ein gewisser Abschluß eingetreten. Mit ihr führten die Römer ihre großen Kriege des 3ten und 2ten Jahrhunderts v. Ch., durch welche sie nach allen Seiten ihre Herrschaft ausdehnten. Sie fand daher auch jetzt ihre Schriftsteller, in dem Griechen Polybios und in dem Römer M. Porcius Cato.

Polybios von Megalopolis, des achäischen Staatsmannes Lykortas Sohn, des achäischen Feldherrn Philopömen Jögling und Verehrer, hatte in seiner ersten Jugend an den durch eine hochverrätherische Partei verunglückten Versuchen Theil genommen, den achäischen Bund dem Einflusse der gegen Makedonien siegreichen Römer zu entziehen. Er befand sich daher unter den 1000 Patrioten, welche von ihren Gegnern denunciirt 167 v. Ch. nach Rom gelockt und daselbst als Geißeln oder Gefangene 17 Jahre lang zurückgehalten wurden. Nüchternen Verstandes, ohne eine Spur gemüthlicher Hingebung, ein praktischer Kosmopolit, entschlug er sich nicht nur gründlich aller Illusionen von einer Wiedererweckung, Wiederherstellung der alten griechischen Freiheit, sondern gewann auch in dem Studium der römischen Kriegs- und Staatsverfassung die Ueberzeugung, daß nicht die Willkür eines blinden Glückes, welches wohl der Leichtfinn seiner Landsleute am liebsten anklagte, sondern einzig das Verdienst eigener Einsicht, Thatkraft und Thätigkeit die Römer auf den vom Schicksal oder von göttlicher Vorsehung ihnen bestimmten Gipfel der Weltherrschaft erhoben habe. Durch den ebenso tapferen als milden Aemilius Paullus und dessen Sohn, den späteren Zerstörer von Carthago, dem Hause der Scipionen innig befreundet und somit in den glücklichsten persönlichen Verhältnissen fand er nicht allein selbst in jener Ueberzeugung Trost und Ersatz für den Fall seines Vaterlandes, sondern auch den Beruf, diese neue Wahrheit seinen Landsleuten als Quelle resignirter Unterwerfung, den Siegern als Motiv gerechten und klugen Regiments aufzuzeigen und vor Augen zu stellen. In diesem Sinne, mit dieser oft und klar ausgesprochenen Tendenz hat er in seiner pragmatischen Universalgeschichte die Begebenheiten seiner Zeit vom zweiten punischen Kriege bis zur Zerstörung von Carthago synchronistisch dargestellt. Von dem Bestreben geleitet, überall die Ursachen der Begebenheiten, namentlich auch zu Nutz und Frommen von Staatsmännern und überhaupt praktisch

thätigen Geistern aufzudecken, hat er nicht selten durch längere Excurse oft ziemlich schulmeisterlich = pedantischer Art seine Erzählung unterbrochen. Einige von diesen sind militärischer Art und würden schon allein hinreichen ihm unter den griechischen Kriegsschriftstellern einen ehrenvollen Rang zu sichern. Nicht allein gründliche literarische Studien, sondern auch praktische Erfahrung befähigten ihn dazu: in Philopömens Schule lernte er die makedonische Phalangentaktik, und nicht als müßiger „Graeculus“, sondern als Flottenführer, als sachverständiger Freund begleitete er den Scipio auf seinen Feldzügen, so daß die Großsprecherei seiner Geburtsstadt, die ihm auf ihrem Markte ein Denkmal mit Inschrift setzte, sich rühmen mochte „Alles, worin seinem Rathe der Römer gefolgt, sei 139 diesem gerathen, Alles, worin derselbe nach seinem eigenen Kopfe gehandelt, sei fehlgeschlagen.“ Zu jenen Excursen gehört zuerst der schon oben Anmerk. 130 angeführte über das römische Kriegs- 140 wesen, der von allen weitaus der bedeutendste und gelungenste, auch durch die Absicht, die Ueberlegenheit der Römer im Kriege in ihrer Grundursache nachzuweisen, vollkommen gut motivirt ist. Dasselbe kann man nicht von allen andern Excursen sagen. So veranlaßt ihn ein Anschlag des Philippos auf Melitaea, der des- 141 halb verunglückte, weil die Sturmleitern zu kurz waren und der König zu früh kam, über das Verfahren des Feldherrn bei dergleichen Unternehmungen eine Reihe von Regeln zu geben, die mit 142 großer Selbstgefälligkeit vorgetragen werden und doch zum Theil — namentlich die in die Ethik einschlagenden, z. B. von der nothwen- 143 digen Verschwiegenheit — herzlich trivial sind. Am interessantesten ist die ausführliche mit Beispielen aus dem Leben des Aratos, Kleomenes, Philippos und Nicias belegte Auseinandersetzung, daß ein Feldherr Astr o l o g (d. h. Astronom) sein, den Lauf von Sonne, Mond und Sternen genau kennen müsse, um daraus die Zeit gehörig zu bestimmen und nie weder zu früh noch zu spät zu kommen;

139) Pausan. VIII, 30, 8 und 9.

140) Polyb. VI, 19—42.

141) IX, 18, 5.

142) IX, 12—21.

143) IX, 13, 2—5.

ferner, daß sowohl um die Höhe feindlicher Mauern zu messen als
 um die Größe des eigenen Lagers analog zu bestimmen, Kenntniß
 144 der Geometrie nöthig sei. Eine kurze Schilderung von den
 Uebungen und Manövers, die Scipio von seinen Reitern in
 Spanien machen ließ, ist gewiß aus Autopsie. Eine kleine, aber
 verzeihliche Eitelkeit, die von ihm nach Kleoneros und Damofleitros
 in der Telegraphie durch Feuerzeichen vorgenommene Verbesserung
 145 der Nachwelt zu überliefern, ist die Ursache jener Episode über
 die *πυρσέλα*, der wir ein interessantes Bruchstück des Aeneias zu
 verdanken haben. Die ausführliche, übrigens ziemlich vom Saune
 146 gebrochene Kritik über die Darstellung des Kallisthenes von
 der Schlacht bei Issos haben wir selbst wiederum einer Kritik
 147 unterworfen. Endlich gehört hieher der unter II. mitgetheilte Ab-
 schnitt über den Zusammenstoß der makedonischen Phalanx und der
 römischen Legion. Wir haben uns schon oben über diesen Abschnitt
 ausgesprochen und fügen nur noch über die Betrachtungsweise des
 Polybios überhaupt Folgendes hinzu. So weit sein reflectirender
 Verstand und seine Sachkenntniß reicht, ist er überaus klar und
 daher belehrend. Aber freilich sind es mehr die Aeußerlichkeiten,
 der Mechanismus der Dinge, was seiner Erkenntniß zugänglich ist:
 das innere Leben, der eigentliche Organismus geistiger Kräfte ist
 ihm verschlossen. Was sich nicht mit Händen greifen, was sich nicht,
 so zu sagen, ad oculos demonstriren läßt, vor Allem was irgend
 idealer Auffassung, genialer Eigenthümllichkeit angehört, das existirt
 nicht für ihn. Immerhin aber ist es für uns ein großer durch
 Asklepiodotos und Aelianus nicht ersetzter Verlust, daß sein taf-
 tisches Lehrbuch (*τὰ περὶ τὰς τάξεις ὑπομνήματα*), welches
 wohl auch Aelian. I, 2 im Sinne hat, verloren gegangen ist. Die
 Definition der Taktik, die er dort gegeben, hat uns Aelian. III,
 4 aufbehalten: wir sehen daraus, daß Polybios in seinem Lehr-
 buche die Lehre von der Gliederung und Einübung der
 Truppen, also dem Inhalte nach so ziemlich dasselbe behandelt hatte,

144) X, 21. S. unten zu Ael. XIX.

145) X, 43—47. S. zu Aen. VII, 3; Thl. 1, S. 151—155.

146) XII, 17—22. Vgl. griech. Kriegswes. S. 275 f.
u. 280.

147) XVIII, 11—15. S. S. 36.

was wir jetzt bei Aelianus lesen. Daß er namentlich auch die Reiterübungen, die er vielleicht unter Scipio in Spanien persönlich 148 mitgeleitet hatte, behandelt hat, geht aus der anderweitigen Notiz bei Aelian. XIX, 10 hervor: wir sehen daraus, daß die Normal- schwadron, deren verschiedene Stellungen er angab, aus 64 M. be- 149 stand, also eine römische Doppelturma war. Aus der eigenen Verweisung des Polybios aber ergibt sich, daß er in seiner Taktik 150a auch die militärische Geometrie, namentlich in ihrer Anwendung auf Anlegung von Lagern, auf Recognosciren von festen Plätzen, auf Bestimmung der Höhe feindlicher Mauern, vielleicht auch in weiterer Ausdehnung, abgehandelt hatte. Sonst freilich wissen wir gar Nichts von diesem Buche, nicht einmal, was uns am meisten interessieren würde, ob er seinen Gegenstand mehr praktisch in specieller Beziehung auf die Besonderheiten und Einzelheiten der römischen Legion, oder mehr theoretisch und allgemein den griechischen Schriftstellern, einem Pyrrhos, Alexandros, Euangelos folgend, bearbeitet hat. Doch scheint uns das Letztere wahrscheinlicher, wobei es freilich ganz unentschieden bleiben muß, in wie weit er den alten Gliederungsschematismus — vgl. S. 21 u. 28 — beibehalten und wiederholt hat. So viel aber ist nach dem Gesagten und dem ganzen Charakter des Polybios wahrscheinlich, ja fast sicher, erstens, daß er die schon von den früheren Taktikern eingeschlagene Doppelrichtung seiner Doctrin — die ethische und die mathematische; vgl. S. 23 — weiter verfolgt, zweitens, daß er besonders die auf jene sich beziehenden Verhaltensregeln mit nicht geringer Ausführlichkeit und Selbstbespiegelung, zugleich auch mit der Prätension zu unterrichten und zu belehren, vorgetragen hat. Und daß ihm die letztere Absicht keinesweges mißlungen ist, könnten wir schon aus den gleich nach seiner Zeit auftauchenden Klagen eines Marius 150b

148) Für seine Liebhaberei am Reiten spricht auch die Notiz über seinen Tod Lukian. Makrob. 22: er starb 82 Jahre alt an den Folgen eines Sturzes vom Pferde.

149) Polyb. VI, 25, 1 u. 2. Veget. II, 14. Varro l. Lat. V, 16, 91.

150a) Polyb. IX, 20, 4 „ὕπερ ὧν ἡμῖν ἐν τοῖς περὶ τὰς τάξεις ὑπομνήμασιν ἀκριβέστερον δεδήλωται.“

150b) In der Rede bei Sallust. Jug. 85, 12, wo sicherlich eine wirkliche Aeusserung des Marius wiedergegeben ist: „atque

schließen, daß die hochadligen Generale aller kriegerischen Erfahrung entbehrend sich bei den Taktikern der Griechen Rath's erholten; wie denn sogar der jüngere Scipio, der doch wahrlich seine Weisheit nicht in Büchern zu holen brauchte, ein eifriger Leser der
 151 *Abrupadie* war. Es hängt aber dieser didaktische Zug mit der ganzen übrigen Stellung des Polybios zum Römerthum, mit der Richtung, die dieses jetzt zu dem Griechenthume hinüber allmählich einschlägt, so genau zusammen, daß davon noch Einiges hinzuzufügen ist.

Polybios wollte durch seine Schriften nicht nur seine Landsleute mit der römischen Herrschaft ausöhnen, sondern auch die Römer für die Achtung griechischen Geistes und griechischer Bildung gewinnen: die Griechen sollten gleichsam in dem römischen Weltreiche die zwar äußerlich und freiwillig sich unterordnende, aber der inneren Schätzung nach ebenbürtige Hälfte des herrschenden Geistes bilden: mochten die Römer kriegen, regieren, verwalten; die Griechen sollten durch Wort und Schrift die praktische Thatkraft der Römer theoretisch belehren, panegyrisch verherrlichen, deren bisher dem Ackerbau und Hauswesen gewidmete Ruhe (*otium*) ausfüllen und verschönern; alle übrigen Völker, nunmehr den Römern und Griechen gegenüber Barbaren, mochten in geistiger wie leiblicher Knechtschaft gehalten werden! Diesen Plan hat Polybios auch durch seine Handlungen sein Leben lang verfolgt: nachdem er einmal durch seine Persönlichkeit im Hause der Aemilier und Scipionen festen Fuß gefaßt, nachdem er dann — und gleichzeitig mit ihm andere Griechen, ein Panaetios, Carneades, Krates — eine bedeutende Partei der römischen Nobilität für diese Verschmelzung des Romanismus mit dem Hellenismus gewonnen hatte, scheute er sich nicht, gerade in den drohendsten Conflicten, wie nach der Zerstörung von Corinth 146, als ein kluger und gründlicher Vermittler im besten Sinne des Wortes zwischen sein Volk und

ego scio, Quirites, qui, postquam consules facti sunt, acta maiorum et Graecorum militaria praecepta legere coeperint.“

151) Cic. Quint. frat. I, 1. 8, 23 „quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat; nullum est enim praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii.“

die Römer zu treten. Er hat das für eine solche Rolle höchst seltene Glück genossen, bis an sein Ende von beiden Theilen hoch verehrt und anerkannt zu werden. Er hat gewiß, namentlich auch durch seine Persönlichkeit, bis an seinen Tod für die allseitige Aufnahme griechischen Wesens nicht wenig gewirkt, welche den bedeutungsvollsten Wendepunkt in der Geschichte des römischen Geistes ausmacht. 152

§. 38. Der schroffste und unermüdlichste Gegner dieser Richtung in Wort und Schrift, in That und Leben war der zweite Kriegsschriftsteller dieser Zeit, M. Porcius Cato, dieser selbstbewußte energische Vertreter des altrömischen Geistes mit all' seinen Tugenden und Lastern, all' seinen Vorzügen und Mängeln: dies alte Römerthum nach allen Seiten im Leben durch seine Individualität gleichsam concentrirt darzustellen, in der Schrift zu Ruß und Frommen der jungen Generation niederzulegen, das war sein consequentes unermüdliches Streben. In allen Fächern nationaler Bildung und Arbeit hat er — im Dienste eines schneidenden Egoismus — praktisch sich versucht und einen hohen Grad der Tüchtigkeit erworben: über alle diese Fächer hat er die Resultate seiner Thätigkeit und Erfahrung in kernigem, originellem, derbcharakteristischem Stile schriftlich niedergelegt, treu seinem Wahlspruche: *rem tene, verba sequentur*. Er wollte den Römern eine selbsteigene, echt-volks-thümliche Literatur gründen, hervorgegangen aus dem Leben und Bedürfnisse der Nation selbst, frei von den fremden Einflüssen theoretischer Disteileien und phantastischer Liebhabereien. Daher sein Haß und seine Verachtung gegen die Griechen, daher sein Spott und seine Erbitterung gegen die „Gräkomanie“ der römischen Nobilität: Alles, was den Römern zu wissen frommt, mag er aus sich selbst schöpfen; was darüber ist, ist vom Uebel! So stellte er denn zunächst für seinen Sohn und dann auch zur Belehrung für andere junge Römer als arbeitsamer tüchtiger Haushalter und Landbauer seine aus der Erfahrung gezogenen Wirthschaftslehren in dem Buche *de re rustica* zusammen, in denen er zugleich die von ihm bis 153 154

152) Von der fast abgöttischen Verehrung seiner Landsleute s. Paus. VIII, 30, 8 u. 9.

153) Ein hübsches Beispiel davon Gell. XI, 8.

154) S. Plin. N. H. XXIX, 1, 7, § 14 seine eigenen Worte: Kriegsschriftsteller II. 6

zum Fanatismus gehaßte Medizin der Griechen zu ersetzen strebte; so schrieb er, bis an sein Ende trotz seines hohen Alters ein *pater familias* im strengsten Sinne des Wortes nach Römerart, von Kindererziehung (*de liberis educandis*), außerdem noch über mancherlei praktische Dinge seine Sittenlehren (*carmen de moribus*, vielleicht Eins mit den sonst angeführten *praecepta ad filium*). Wie seine zahlreichen Reden und Briefe als Muster natürlicher echt römischer Beredtsamkeit gelten sollten, so stellte er die Grundsätze, die ihn dabei leiteten, in dem ersten rhetorischen Lehrbuche lateinischer Zunge *de oratore* zusammen, auf dessen Unabhängigkeit von griechischer Rhetorik und eigenthümliche Haltung man aus
 155 der Definition *orator vir bonus dicendi peritus*, sowie aus der
 156 Äußerung schließen mag, „die Worte gingen den Griechen von den Lippen, den Römern vom Herzen.“ Sorgte er so für die unmittelbare Gegenwart, so sollte das wahrhaft colossale Hauptwerk seines Lebens, die berühmten *origines*, eine vollständige Grundlegung römischer Geschichte und Alterthumswissenschaft enthalten: auf der breitesten Basis gründlicher vaterländischer Forschung sollte sich das Gebäude der römischen Erudition erheben. Dieser Mann, übrigens mehr ein praktisch geschulter tapferer Soldat als ein genialer selbstschöpferischer Feldherr, mußte natürlich auch von der originalsten Kunst und Poesie des römischen Geistes, vom
 157 Kriegswesen — *de disciplina militari* oder *de re mili-*

„dicam de istis Graecis suo loco, Marce fili; quid Athenis exquisitum habeam et quod bonum sit illorum literas inspicere, non perdiscere, vincam. Nequissimum et indocile genus illorum, et hoc puta vatem dixisse: quandocunque ista gens suas literas dabit, omnia corrumpet; tum etiam magis, si medicos suos huc mittet. Iurarunt inter se barbaros necare omnes medicina; et hoc ipsum mercede faciunt, ut fides iis sit et facile disperdant. Nos quoque dictitant barbaros et spurcius nos quam alios opicos appellatione foedant. Interdixi tibi de medicis.“

155) Quintil. inst. or. XII, 1, 1.

156) Plutarch. Cat. mai. 12 am Ende.

157) Die aus mehreren Büchern bestehende Schrift wird *de disciplina militari* von Vegetius (I, 8. 15. II, 3.) u. von Plin. N. H. praef. 29, *de re militari* von den Grammatikern und von Gell. VII, 4 citirt.

tari — schreiben; daß er es nicht nur nicht im Anschlusse, sondern im bewußten Gegensatze zu den griechischen Taktikern gethan hat, würde schon aus dem allgemeinen Charakter des Mannes hervorgehen, wenn es sich auch nicht aus den Bruchstücken erweisen ließe. Das römische Kriegswesen, wie es im Laufe der Jahrhunderte durch praktische Tradition sich entwickelt hatte und endlich in der Manipularlegion zum Abschluß gediehen war, aus dem Leben zu schildern, und zwar in lateinischer vielleicht theilweise neu geschaffener Terminologie — mit Abweisung griechischer Anschauungs- und Ausdrucksweise —, das ist offenbar Cato's Absicht gewesen. Schon aus den Bruchstücken, die entweder ausdrücklich aus jener Schrift ange- 158 zogen, oder durch sichere Vermuthung ihr zugeschrieben werden, 159 läßt sich dies abnehmen. Es wird sich dies aber in noch weiterem

158) S. die Bruchstücke in Vegetius etc. ed. Scriverius. Ex offic. Plantin. 1607. 4. nach dem Vegetius, und in Lion: Catoniana p. 43—45; freilich ganz ungenügend gesammelt. Von Interesse sind besonders die bei Fest. s. procubitores p. 253 ed. Müller.; s. velati p. 369; Non. s. ferentarii p. 554, 28; aus denen wir sehen, dass er die alt hergebrachten Ausdrücke der römischen militia beibehielt; dann Serv. ad Virg. Georg. II, 417: „pedites quatuor agminibus, equites duobus antibus ducas,“ wo wir einen ganz verschollenen Ausdruck finden. Ein allerliebster Ausdruck für ein leichtes Scharmützel ist punctatoriola, dessen er sich in einer Rede bediente: Fest. p. 242; vgl. Meyer oratt. Romann. fragmm. p. 96. Dass er aber auch bewährte Neuerungen empfahl, zeigt der Eifer, mit welchem er nach Veget. I, 15 den Bogenschützen das Wort redete.

159) Hierzu gehört vor Allem die Terminologie der verschiedenen Schlachtordnungen, die Gell. X, 9 allgemein aus den Büchern derjenigen, „qui de militari disciplina scripserunt“, anführt: frons, subsidia, cuneus, orbis, globus, forfices, serra, alae, turres. Vgl. Fest. p. 344 ed. Müller: „Serra proeliari dicitur, cum assidue acceditur recediturque neque ullo consistitur tempore. Cato de re militari: „sive forte opus sit cuneo aut globo aut forcipe aut turribus aut serra, uti adoriare.“ Ebenso haben schon die alten Sammler erkannt, dass das ganze in seiner Art vortreffliche Capitel Veget. III, 20 von den 7 verschiedenen Schlachtordnungen vielleicht Wort für Wort aus Cato abgeschrieben ist. Abgesehen von dem ganzen Inhalte und der Form finden sich die Eingangsworte „una depugnatio est fronte longa, quadrato exercitu“ bei Non. p. 204, 32 sq. ausdrücklich aus Cato de re militari angeführt.

Maße nachweisen lassen, wenn eine gründliche Combination die, wie
 160 wir fest überzeugt sind, sehr zahlreichen Stücke im Vegetius
 ausgeschieden hat, die dieser — nach eigenem Geständnisse vorzugs-
 weise den Cato ausschreibend — wörtlich oder mit geringen Verän-
 derungen oder im Auszuge demselben entnommen hat, eine Arbeit,
 welche einigermaßen den großen Verlust, den wir an jenen Büchern
 erlitten haben, für uns ersetzen kann. Welchen großen Werth
 161 Cato selbst auf seine Arbeit legte, geht aus seiner Vorrede hervor,
 in welcher er mit dem ihm eigenen derben Selbstbewußtsein nicht

160) Veget. I, 8 „Haec necessitas compulit evolutis auctori-
 bus ea me in hoc opusculo fidelissime dicere, quae Cato
 ille Censorius de disciplina militari scripsit,“ worauf dann erst seine
 übrigen Quellen, Celsus, Frontinus, Paternus, sowie die Constitu-
 tionen des Augustus, Trajanus und Hadrianus erwähnt werden;
 von denen allen er II, 3 sagt: „horum instituta, horum prae-
 cepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo.“ Es
 ist natürlich hier nicht der Ort, die angeregte Untersuchung über
 die Bruchstücke des Cato zu führen. Doch mag in aller Kürze
 die Andeutung hier stehen, dass z. B. in I, c. 9—14. 20—27. II,
 1. 2. 4. 15. III, 14. 15. 16. 17. 19. 20 (s. vorige Anmerkung).
 26 grosse Parthieen mit der überzeugendsten Wahrscheinlichkeit
 dem Cato zuzuschreiben sind. Einen vortrefflichen Fingerzeig
 würde der in dem codex Riccardianus No. 710 zu Florenz be-
 findliche Tractat geben, der zwar aus lauter Stücken des Vegetius
 zusammengesetzt ist, aber den Titel trägt: M. Cathonis (so!)
 de Re Militari. S. H. Keil im Philol. Jahrg. V, S. 175 f.,
 der den Anfang und Schluss mitgetheilt und die Stellen des Ve-
 getius damit verglichen hat.

161) Jener Vorrede gehört gewiss die Stelle an, welche Plin.
 N. H. praef. 30 für sich in Anspruch nimmt: „Quid enim? scio
 ego, quae scripta sunt si palam proferantur, multos fore qui vi-
 tilitigent, sed ii potissimum qui verae laudis expertes sunt. Eorum
 ego orationes silentio praetereo.“ (So ist wohl statt sibi
 praetereo zu lesen, was Sillig aus den Handschriften herge-
 stellt, aber vergebens vertheidigt hat; gew. aus Interpolation sino
 praeterfluere.) Ebenso die Aeusserung bei Veget. II, 3 „Cato
 ille maior, cum et armis invictus esset et consul exercitus saepe
 duxisset, plus se reipublicae credidit profuturum, si
 disciplinam militarem conferret in literas. Nam unius
 aetatis sunt, quae fortiter fiunt; quae vero pro utilitate reipublicae
 scribuntur, aeterna sunt.“ Den rohen Empirikern gilt dann der
 Ausspruch ebenda I, 13 „deinde in aliis rebus (sicut ait Cato)
 si quid erratum est, potest postmodum corrigi; proeliorum delicta

allein sein Verdienst eindringlich hervorgehoben, sondern auch etwaige Tadel im Voraus abgefertigt hat. Es scheint nach diesen Aeußerungen, daß Cato mit seiner Schrift auch die Vorurtheile derjenigen gegen sich hatte, welche das Kriegswesen für eine rein praktische Fertigkeit hielten, die nur durch Uebung auf dem Schlachtfelde erworben, nicht durch Wort und Schrift erlernt werden könne.

§. 39. Ob außer Cato noch andere Römer seiner Zeit über das Kriegswesen geschrieben haben, wissen wir nicht. Der L. Cincius wenigstens, dessen Schrift *de re militari* öfter angeführt¹⁶² wird, ist nach den Ergebnissen moderner Forschung nicht der alte Annalist L. Cincius Alimentus, der Feldherr des 2ten punischen Krieges und Gefangene des Hannibal, sondern ein späterer, frühestens aus der Zeit des Varro und Cicero, gewesen. Im Gegentheil, es scheint nicht nur aus dem sonstigen Stillschweigen über römische Kriegsschriftsteller dieser Periode, sondern sogar aus dem Umstande, daß die literarisch gebildeten Militärs in Cicero's Zeit zu den Griechen griffen, geschlossen werden zu können, daß überhaupt dieser Zweig der Schriftstellerei bei den Römern ein Jahrhundert lang so ziemlich verstummte, bis seit Augustus' Principat er unter ganz veränderten Umständen von Neuem erblühte. Cato's Schrift selbst aber, vorzugsweise auf das praktische Bedürfnis berechnet, mag seit der totalen Reform, die Marius mit der römischen Legion vornahm, antiquirt worden und so nach und nach in Vergessenheit gerathen sein.

§. 40. Die Verhältnisse, welche jene Totalreform hervorriefen, waren folgende. Seit dem 2ten punischen Kriege hatte sich allmählich in der sogenannten Nobilität ein neuer Adel aus denen gebildet, deren Ahnen höhere Aemter im Krieg und Frieden bekleidet hatten. Es waren nicht historische, verfassungsmäßige, verbriefte Rechte, sondern thatsächliche, mißbräuchlich eroberte Vorrechte, welche dieser Amtsadel beanspruchte; sie wurden daher, wie es zu

emendationem non recipiunt, cum poena statim sequatur errorem. Aut enim confestim pereunt, qui ignave imperiteque pugnaverint, aut in fugam versi victoribus ultra pares esse non audent.“

162) Das bedeutendste Fragment bei Gell. XVI, 4 über den Soldateneid. S. Hertz de Lucius Cincii. Berol. 1842. p. 76 sqq.

gehen pflegt, ebenso schamlos gemißbraucht als gewissenlos vertheidigt. Der Senat selbst, einst eine Versammlung von Königen, wie Rineas meinte, ward in seiner Mehrheit ein Parteiorgan; die römischen Ritter, im Laufe der Zeiten immer mehr ihrer militärischen Bestimmung entfremdet, hatten sich zu einer Kaste von Banquiers und Finanzmännern gestaltet, die sich vortrefflich daheim und in den Provinzen mit der Nobilität abzufinden wußte: Regiment und Ehre für diese, Geld für jene, so stellten sich beide Theile zu einander. Eine Clique von wenigen Tausend Menschen beutete den durch immer neue Eroberungskriege allmählich gewonnenen „Erdfreis“ vorzugsweise für sich aus. Jedoch befand sich auch die große Masse des Volks nicht so ganz schlecht dabei. Das alte Princip, nur die eigentlich Besitzenden zum Kriegsdienste als einem Ehrenrechte zuzulassen, war längst illusorisch geworden, seitdem man durch Herabsetzung des untersten Censur Alles in die letzte Classe aufnahm, was nicht geradezu Bettler war; seitdem die jungen Herren der Nobilität und des Ritterstandes nicht mehr als gemeine Legionäre dienen mochten. So fanden Tausende und aber Tausende gerade aus dem niedrigsten Volke in den Legionen Platz und bei den immer mehr sich ausdehnenden und ununterbrochen fortbauernenden Feldzügen auf lange Jahre hinaus Beschäftigung: die Bürgermilizen wurden zu Soldaten vom Handwerk, welche militärische Ehre, Corpsgeist, Kriegsbeute und die zwingherrliche Stellung gegenüber den Fremden und Provinzialen für die kaum gekannte Behaglichkeit eines kleinbürgerlichen Lebens vollkommen entschädigte. Dazu kam, daß die immer mehr wachsenden Hülfschaaren — *auxilia* — von Unterthanen und Bundesgenossen, mannigfaltig organisiert und bewaffnet, ebenso den Dienst des römischen Soldaten erleichterten, als die eigentlichen Kämpfe für diesen weniger mörderisch machten. Das „souveräne Volk“ in Rom fand in ordentlichen und außerordentlichen Spenden, in den immer mehr überhand nehmenden Bestechungen, durch welche es eben für die Ausübung seiner Souveränitätsrechte bezahlt wurde, in Spielen, Festen und Aufzügen Unterhalt und Unterhaltung genug. Daß der eigentliche gesunde Kern des römischen Volkes, der kleine Bauer, durch die einseitige Benutzung des *ager publicus* von Seiten der Vornehmen und Reichen, durch die oft gewaltsame Ausdehnung und Arrondirung ihrer Latifundien gänzlich ruinirt und nach und nach

ausgerottet wurde, was kummerte das den beschäftigten Soldaten im Feldlager, den hungernden Stadtpöbel auf dem Markte oder im Circus?

Als endlich die Gracchen auf dem Wege gesetzlicher Reform mit conservativem aber den Forderungen der Zeit Rechnung tragenden Geiste Recht und Gesetz wiederherstellen wollten, da griff die herrschende Partei, der ja ein „Rechtsboden“ ganz und gar abging, zu den äußersten Mitteln offener Gewalt und heimtückischer Lüge: sie verkündete tumultuarisch den römischen „Belagerungszustand“; sie erhob sich in wildem Aufruhr und erschlug die Führer der Reform; sie verhängte mit dem schändlichsten Mißbrauche der gesetzlichen Formen über die Anhänger der Ermordeten als über „Hochverräther“ Hinrichtungen, Einferklerungen, Verbannungen, Confiscationen, kurz alle Greuel, welche die raffinirte Reaction privilegirter Persönlichkeiten oder Stände stets zu begleiten pflegen. Das römische Volk duldete und schwieg in stumpfer Gleichgültigkeit. Die Nobilität fuhr fort, aus ihrer Mitte, jetzt mit noch weniger Rücksicht auf Tüchtigkeit, die Civil- und Militärstellen besetzen zu lassen: ihr Regiment schien für immer gesichert. Als sie aber in der auswärtigen Politik die bis dahin unangetastete Tradition der Volksmajestät besudelte, als sie um schändes Geld die Ehre des römischen Namens, die Ehre der römischen Waffen an einen Barbarenfürsten verrieth, da erhob sich dasselbe römische Volk — wenigstens in dieser Beziehung noch nicht entsetzt! — mit unerwarteter Einmüthigkeit und Energie. Nicht genug, daß harte Strafe die Schuldigen und vielleicht auch Unschuldige traf; selbst die glückliche Kriegsführung eines der ehrenhaftesten Mitglieder der Nobilität, des C. Metellus, vermochte die mißtrauische Aufregung der Masse nicht zu beschwichtigen, als es dem alten Soldaten C. Marius aus persönlicher Gereiztheit einfiel, diese Mißstimmung für sich zu benützen. C. Marius, „eines Bauern Sohn“, der mit seiner niedern Abkunft prunkte, der mit gesuchter Absichtlichkeit die derbste Verhöhnung von seiner Bildung und Sitte zur Schau trug, C. Marius, der gemeine Emporkömmling, ward nicht allein gegen den numidischen Frevler einmal zum Consul gewählt; er bekleidete — unerhört in der römischen Geschichte —, emporgetragen durch den lähmenden Schrecken vor dem vernichtenden Einbruche der Kimbern und Teutonen, sechs mal hinter einander das Consulat; er war eine Reihe von Jahren hindurch der allmäch-

tige Dictator Roms, der angebetete Abgott des Volks, vor dem die Nobilität ohnmächtig im Staube lag. Wäre Marius ein ebenso großer Staatsmann als General gewesen, er würde die römische Verfassung wie das römische Heerwesen gleichermaßen auf Jahrhunderte hinaus umgestaltet haben. Aber das Blut der Gracchen sollte durch den Principat der Julier an den Nachkommen ihrer „edeln“ Mörder gerächt werden, und Marius war kein Demokrat, nur, wenn es sein mußte, ein Demagog!

- 163 §. 41. Als solcher zeigt er sich denn gleich in der folgenreichsten Maßregel, die ausdrücklich seinem ersten Consulate, 107 v. Ch., zugeschrieben wird. Er hob, das längst eingerissene Princip zur äußersten Consequenz treibend, vorzugsweise Freiwillige und
 164 zwar aus den Ärmsten, ja sogar — was bisher noch nicht dagesen war — aus den *capite censi* aus. Und auf die *capite*
 165 *censi* folgten bald Libertinen, ja Sklaven!. Das sollte und mußte ein stehendes Heer werden, selbst wenn es zurückgekehrt die Waffen niederlegte, dem Rufe des Feldherrn daheim wie im Felde gewärtig!
 166 Aber fortan blieb auch der einmal ausgehobene Soldat regelmäßig seine 20 Jahre unausgesetzt bei der Fahne. Von einigen anderen Aenderungen ist die Zeit ihrer Einführung nicht bekannt: sie folgen aber so unmittelbar und nothwendig aus jener ersten, daß man versucht ist, auch sie gleich dem ersten Feldzuge des Marius gegen Jugurtha zuzuschreiben. Man kann sie unter dem gemeinsamen Namen eines *Nivellirungssystems* zusammenfassen. Der Unterschied des Dienstalters und der geringeren oder größeren Waffenübung, somit die Stufenfolge der *Velites*, *Hastati*, *Principes* und

163) Das Verdienst, die hohe militärische Bedeutung des Marius zuerst vollständig erkannt und in ein helles Licht gesetzt zu haben, gebührt Lange l. c. p. 4 sqq., dem Marquardt a. O. S. 334 ff. mit Recht gefolgt ist.

164) Sall. Jug. 86 „ipse interea milites scribere non more maiorum neque ex classibus, sed uti cuiusque libido erat, *capite censos plerosque*.“ S. die übrigen Stellen bei Marquardt a. O. Anm. 1874.

. 165) Lange l. c. p. 5. Marquardt a. O. S. 337.

166) Lange l. c. p. 8. Marquardt a. O. S. 338.

Triarii mußte fallen: Marius hob ihn vollständig auf, indem er 167 die Veliten cassirte, den Hastaten, Principes und Triariern vollkommen gleiche Bewaffnung, letzteren namentlich ebenfalls das Pilum gab, welches er zugleich für seine charakteristische Bestimmung noch verbesserte. So war nunmehr der alte Speiß aus dem national-römischen Heere verschwunden! Auch die römische Cavallerie ward beseitigt: es sollten fortan die römischen Soldaten einander in jeder Beziehung vollkommen gleich, eine conform schwergerüstete Infanterie die einzige Nationalwaffe der weltherrschenden Republik werden — es ist also nunmehr die Selbstgenügsamkeit der dorischen Hoplitenphalanx vollständig erreicht —; nur die alten Namen der Hastaten, Principes und Triarier wurden nicht etwa bloß als eine fromme Reminiscenz an die Vorzeit, sondern zugleich als ein Mittel beibehalten, um nach wie vor durch das durch 60 Stellen vom decimus hastatus posterior bis zum primipilus stufenweise aufsteigende Avancement den militärischen Ehrgeiz zu spornen, eine so vortreffliche Gliederung, daß wir uns nur wundern, sie in unsern herrlichen Kriegsheeren nicht auch als ein würdiges Seitenstück zu den Ordensclassen mit und ohne — eingeführt zu sehen. An diesen eigentlichen Kern des römischen Heeres, aus welchem sich als die eigentliche Blüthe soldatischer Herrlichkeit noch mancherlei Elitetruppen — Leibcohorten und Veteranenfähnlein — herausbildeten, schlossen sich nun ganz eigentlich als Hülfsmannschaften — auxilia — theils die Contingente unterworfenen Fürsten und Staaten, theils die geworbenen Söldnerschaaren freier, besonders barbarischer Völkerschaften an; eine jede Truppe mit ihrer nationalen Waffe und Kampfweise: germanische und gallische Reiter, leicht und schwer, Numidische „Rosacken“, Balearische Schleuderschützen, Kretische und Sturäische Bogenschützen, Numidische Speerschützen u. s. w. Ein solches römisches

167) Im Jugurthinischen Feldzuge des Metellus finden sich noch Veliten (Sall. 46), ebenso wie Manipeln (Ebenda 49). Doch möchte daraus mit Sicherheit nicht zu schliessen sein, dass Marius schon in seinem Jugurthinischen Feldzuge die Veliten abgeschafft und die Cohortenstellung eingeführt hat. Aber die Cohorten ebenda 46 sind Bundesgenossen.

168a) Plut. Mar. 25.

Heer war mindestens ebenso mannichfaltig zusammengesetzt als das des Alexander; aber diese bunten Haufen fanden ihren Halt und Zusammenhang nur in der römischen Legion, ihre einheitliche Wirksamkeit nur in dem Willen und Befehl des römischen Feldherrn; ohne diesen, ohne jene stäubten sie, in Sprache, Sitte, Lebensweise verschieden, atomistisch aus einander; sie konnten nur helfen und mitthun, nicht selbstständig auftreten und handeln. Die römische Legion versah zugleich die Stelle der Makedonischen Phalanx — sie war die Basis und Stütze des ganzen 168b Kampfes —, und die der Makedonischen Ritterschaft — der entscheidende Stoß des Hauptangriffs fiel ausschließlich ihr zu —.

Für diese doppelte Bestimmung mußte sie geschikt gemacht werden. Marius that dieß, indem er die Cohortenstellung einführte, aber das alt erprobte Princip der Reserven beibehielt. Statt des polybianischen Manipels von 120, resp. 60 M., ward jetzt die Cohorte, welche schon bisher die Gefechtsstellung der Bundesgenossen, die administrative Einheit und Marschordnung der Legion gewesen war, zugleich deren taktische Einheit; sie 169 ward zugleich normalmäßig auf 600 M. gebracht und in 3 Manipel zu 200 M., jeder Manipel in 2 ordines zu 100 M. gegliedert. Regelmäßig marschierte dann die Legion in dreifachem Treffen, 170 fen, 4 Cohorten im 1sten, je 3 Cohorten im 2ten und 3ten Treffen auf; es versteht sich, daß man nach Befinden Ausnahmen machte, die Cohorten nöthigenfalls in Eine Linie neben oder bis zu 4 Treffen hinter einander ordnete. Natürlich, daß man auch hier der alten Quincunxstellung mit Intervallen treu blieb. Daß Marius diese durchgreifende taktische Reform gerade in dem Kriege mit den Teutonen und Kimbern, veranlaßt durch die ihnen eigenthümliche Kampfweise, hat eintreten lassen, kann man fast als

168b) S. griech. Kriegsw. S. 266 ff.

169) Nach Paul. excerpt. ed. Müller p. 336 zählt die Legion vielmehr 6200 M., wobei vielleicht die 60 Centurionen, die 60 signiferi — so viel, nicht 30 scheinen gewesen zu sein — und sonst noch „Ueberzählige“ nach Art der griechischen Ektakten gerechnet werden. S. die Stellen bei Lange l. c. p. 18. Marquardt a. O. S. 249. 344.

170) S. Marquardt a. O. S. 342 u. 343.

sicher annehmen: es lag zu nahe, dem wüthenden Ungestüme der 171
anprallenden Barbaren compactere Massen entgegenzustellen, und
ihre nach der ersten Wuth bald eintretende Erschöpfung durch Ab-
lösung und Reserven herbeizuführen und zu benutzen. In welcher
Tiefe von jetzt an die Cohorten in's Gefecht gegangen sind, dar-
über ist man bekanntlich sehr im Unklaren. Wir zweifeln gemäß
der oben geschilderten Bestimmung des Pilum keinen Augenblick,
daß fortan die Cohorten aus der Colonne, welche die normale Ge-
fechtsaufstellung war, zum Angriffe der Regel nach in die
Linie von nur 4 Gliedern Tiefe deployirten; eine Annahme, für
welche sich auch noch ein bestimmtes Zeugniß erhalten hat. So hatte 172
dann der Ordo eine Front von 25 M., die ganze Cohorte von

171) Schon richtig erkannt von Lange l. c. p. 17.

172) Appian. Kelt. I zu Anfange, wo es, freilich mit einem
colossalen Anachronismus von dem Dictator des Jahres 358 v. Chr.,
aber gewiss aus sachverständiger Quelle späterer Zeit heisst:
„μετὰ δὲ ταῦτα Βοιοί, Κελτικὸν ἔθνος θηριωδέστατον, ἐπῆλθε
Ῥωμαίοις, καὶ αὐτοῖς Γάιος Σουλπίκιος δικτάτωρ μετὰ στρατιᾶς
ἀπῆντα, ὅστις καὶ στρατηγῆματι τοιούτῳ χρῆσασθαι λέγεται.
ἐκέλευσε γὰρ τοὺς ἐπὶ τοῦ μετώπου τεταγμένους
ἐξακοντίσαντας ὁμοῦ συγκαθίσει τάχιστα, μέχρι
βάλῳσιν οἱ δεῦτεροι καὶ τρίτοι καὶ τέταρτοι τοὺς
δ' ἀφιέντας ἀεὶ συνίξειν, ἵνα μὴ κατ' αὐτῶν ἐνεχ-
θεῖη τὰ δόρατα. βαλόντων δὲ τῶν ὑστάτων ἀναπη-
δᾶν πάντας ὁμοῦ καὶ σὺν βοῇ τάχιστα εἰς χεῖρας
ιέναι. καταπλήξει γὰρ ὥδε τοὺς πολεμίους τοσῶνδε
δοράτων ἄφρουν καὶ ἐπ' αὐτῇ ταχθεῖαν ἐπιχείρησιν.
τὰ δὲ δόρατα ἦν οὐκ ἔοικότα ἀκοντίοις, ἀλλ' (fehlt gewöhnlich!)
ἃ Ῥωμαῖοι καλοῦσιν ὑσσούς, ξύλου τετραγώνου τὸ ἥμισυ καὶ τὸ
ἄλλο σιδήρου, τετραγώνου καὶ τοῦδε καὶ μαλακοῦ χωρὶς γε τῆς
αἰχμῆς.“ Es ist klar, dass hier zwar ein besonderes „Manoeuvre“
des alten L. Sulpicius, beschrieben, aber für dasselbe eine Tiefe
von 4 Gliedern als regelmässig vorausgesetzt wird. Dann brauchen
wir auch die bekannte höchst complicirte Combination Niebuhr's
(Röm. Gesch. III, S. 551) nicht, welche neuerdings Lange l. c.
p. 81 und Marquardt a. O. S. 257 durch die Glosse des
Festus serra proeliari (mitgetheilt oben Anm. 159), die sich
auf ganz etwas Anderes bezieht, zu stützen versucht haben.
Wir leugnen die Möglichkeit des Niebuhrschen Exercitiums —
„wobei das erste Glied, wenn es das Pilum abgeworfen hat, sich
durch die Zwischenräume der Rotten zurückzieht, dann das zweite
Glied vorrückt, und wenn dieses geworfen hat, das dritte und die
folgenden, bis das erste Glied, welches indessen mit einem neuen

150 M.: diese nahm also in gebrängter Stellung bei 3 Fuß Ab-
 173 stand der Nebenmänner 450, in loser Stellung bei 6 Fuß Abstand
 derselben 900 römische Fuß ein.

Schließlich, um zu beweisen, wie radical und allseitig die
 Reformen des Marius waren, wollen wir nur noch flüchtig daran
 erinnern, daß er als das allgemeine Regimentszeichen den silbernen
 174 Adler einführte und diesen gleichsam zum heiligen Symbol der
 Legion machte, ganz wie es in moderner Weise mit den Fahnen
 geschieht — eine Eigenthümlichkeit, von der sich bei den Griechen
 und Makedoniern ebenso wenig als vor Marius bei den Römern
 eine Spur findet —; ferner, daß er durch eine zweckmäßigere Ein-
 175 richtung der „Tornister“ — um dieses Wort in uneigentlichem
 Sinne zu brauchen — die Soldaten in den Stand setzte mehr
 Gepäck bequemer zu tragen und leicht abzulegen. Seine Refor-
 men, sieht man, erstreckten sich vom rein Praktischen bis zum
 Idealen aufwärts!

§. 42. Hier, bei der Legion des Marius, bleiben wir
 unserem Zwecke gemäß stehen. Sie ist es, mit welcher Cäsar

Pilum versehen werden konnte, wieder in die Frontlinie einrückte“
 Marquardt a. O. — an sich keineswegs; aber für die Pilensalve,
 die vor dem Einbruche mit dem Schwert auf 10—12 Schritte vor
 der feindlichen Front abgegeben wurde, eignete sich dieses Exer-
 citium durchaus nicht. Die zwei ersten Glieder warfen wahrscheinlich
 in der Regel zugleich: das war völlig genug die beabsichtigte Erschüt-
 terung des Feindes zu erzeugen; die anderen Glieder behielten ihre
 Pilen für ein anderes Mal. Uebrigens ist jene ganze Hypothese nur
 aus dem Bedürfnisse hervorgegangen, die Anwendbarkeit des Pilum
 bei der nun einmal ohne Beweis festgehaltenen Annahme von 10 M.
 Tiefe zu erklären. Bei dieser Annahme bleiben denn auch Lange l. c.
 p. 81, Note 3 und Marquardt a. O. S. 344 ohne irgend einen
 Zweifel, können jedoch ebenfalls ein wirkliches Zeugniß dafür
 nicht beibringen. Denn wenn Frontin. strateg. II, 3, 22 „Cn.
 Pompeius adversus C. Caesarem Palaepharsali triplicem instruxit
 aciem, quarum singulae denos ordines in latitudinem habuerunt“
 richtig ist, so beweist eben die ausdrückliche Angabe von 10 M.
 Tiefe, dass diese nicht die gewöhnliche war.

173) Polyb. XVIII, 13. Veget. III, 14 u. 15.

174) Plin. N. H. X, 4, 6. § 16.

175) Paul. Diac. exc. s. aerumnulas p. 24. Fest. s.
 muli Mariani p. 149. Frontin. strat. IV, 1, 7.

seine strategischen Meisterstücke ausgeführt, sie ist es, welche die letzten Schlachten der Republik geschlagen, sie ist es, welche in den Bürgerkriegen den Ausschlag, nach einander dem Cäsar und seinen Erben, zuletzt dem Octavianus den Sieg gegeben hat! In Einer Beziehung war der altrömische Geist wieder erwacht: die römische Kriegskunst, in immerwährender Uebung, unmittelbar dem Leben angehörig, setzte sich in frischer ununterbrochener Ueberlieferung bei den Soldaten und Offizieren eines nunmehr so gut wie stehenden Heeres fort. Der römische Junker, welcher, ohne vom Kriegswesen eine Ahnung zu besitzen, durch seinen Reichthum und durch seine Verbindungen an die Spitze einer Armee einem kriegerischen Feinde gegenüber versetzt wurde, mochte ganz unbesorgt sein: die Freiheit, die er hatte, sein Gefolge — die *cohors* — zu bilden, verbunden mit dem vortrefflichen Material, welches er in seiner Provinz vorfand, setzte ihn in den Stand sich — modern zu reden — einen Generalstab zu bilden, den er nur gewähren zu lassen 176 brauchte, um in den meisten Fällen des Imperatorstitels und wenigstens des Anspruches auf den Triumph sicher zu sein. Unter diesen Umständen war natürlich weder ein Bedürfniß vorhanden, über das römische Kriegswesen „wie es war“ zu schreiben, noch über dasselbe aus Büchern sich zu belehren. Diejenigen, welche den Beruf zum Schreiben gehabt hätten, zogen natürlich die praktische Thätigkeit vor; diejenigen, welche das Bedürfniß der Belehrung gehabt hätten, befriedigten es — wenn sie es ja für nöthig hielten — durch das lebendige Gespräch, nicht durch die todte Schrift. Cato's Lehrbuch war dem Inhalte nach antiquirt; der Form nach, wie seine übrigen schriftstellerischen Leistungen, dem verwöhnten Geschmacke einer griechisch gebildeten Zeit nicht mehr zusagend. Irrend ein anderer römischer Kriegsschriftsteller von Bedeutung in

176) Das meint auch die bittere Klage, welche Sallustius dem Marius in den Mund legt *Ing. 85, 10 u. 11*: „*Quaeso, reputate cum animis vestris, num id mutari melius sit, si quem ex illo globo nobilitatis ad hoc aut aliud tale negotium mittatis, hominem veteris prosapiae ac multarum imaginum et nullius stipendi: scilicet ut in tanta re ignarus omnium trepidet, festinet, sumat aliquem ex populo monitorem officii sui. Ita plerumque evenit, ut, quem vos imperare iussistis, is sibi imperatorem alium quaerat.*“

dieser Zeit wird nicht genannt. Dagegen las man wohl, wenn man sich in modisch feiner Weise zu einem Feldzuge vorbereiten wollte, die tactischen Schriften der Griechen, wie dieß z. B. von
 177 Lucullus und Cicero namentlich bekannt ist, gewiß weniger in der Absicht und mit dem Erfolge, wirklich etwas daraus zu lernen, als aus Eitelkeit, um auch in dieser Beziehung die Griechen stü-
 dirt zu haben. Und aus demselben Grunde hörte man denn auch wohl zu Athen und Rhodos, wohin sich damals die jungen Römer von Stande „Studirens halber“ zu begeben pflegten, bei einem griechischen Philosophen „ein Collegium über Tactik!“ Die griechischen Philosophen hatten natürlich die alten seit Jahrhun-
 derten überlieferten — übrigens noch heut zu Tage gemachten! — Ansprüche (s. S. 23. 24. 29.) nicht aufgegeben, daß ihre Wissen-
 178 schaft, die Philosophie, eigentlich die Wissenschaft der Wissenschaften, die Kunst aller Künste, somit also der Philosoph befähigt sei, so zu sagen de omnibus rebus et praeterea de quibusdam aliis zu dociren; sie hatten diese Ansprüche um so weniger aufgegeben, als sie ernstlich festgehalten und geglaubt dazu beitragen mußten, ihnen in der „hohen, himmlischen Göttin“ zugleich eine „melfende! Ruh“ zu verschaffen.

§. 43. Es ist daher nicht zu verwundern, daß nach dem be-
 stimmten Zeugnisse Aelian's auch der berühmte Stoiker Poseido-
 nios sich mit Tactik beschäftigt hat, welcher aus Apamea in Sy-
 179 rien gebürtig nach vielen und großen Reisen in Rhodos bleibend

177) „Graecorum militaria praecepta“ fährt Marius bei Sallust. a. a. O. fort: vgl. oben Anm. 150b. Die Stelle des Cicero über sich epist. fam. IX, 25, 1 s. Anm. 84. Von Lucullus s. Cic. Acad. II, 1, 2, von dem er sich alles Ernstes einbildet, er sei durch Lesen und Lernen auf der Reise von Rom nach Asien ein General geworden: „in Asiam factus imperator venit, cum esset Roma profectus rei militaris rudis.“

178) „τέχνη τεχνῶν καὶ ἐπιστήμη ἐπιστημῶν“, wie es am Schlusse des Tractats von Psellos heisst, den wir unter III. in unseren Anhang aufgenommen haben, und der von Anfang bis zu Ende ein Excerpt aus älteren Quellen ist. Sehr schön sind gleich die Eingangsworte, „der Philosoph solle zwar nicht Krieg führen, müsse sich aber dennoch auf Krieg und Feldlager verstehen!“

179) Ueber ihn s. B a k e: Posidonii Rhodii reliquiae doctrinae. Lugd. Bat. 1810; und vgl. dazu Müller Fragm. historicc.

seinen Wohnsitz aufschlug und daselbst als Nachfolger des Panätios seines Lehrers den philosophischen Lehrstuhl bestieg. Vielleicht weniger eine selbstständige Bedeutung für die Philosophie, als seine ausgebreiteten Kenntnisse, namentlich auf den Feldern der Naturgeschichte, Physik, Geographie und Historie, verbunden mit einem glänzenden Vortrage, weltmännischer Bildung und praktischer Lebensweisheit machten ihn zu einem Lieblinge des geistreichen und gelehrten Roms — wir erinnern nur an seine enge Verbindung mit Cicero und Pompejus —, ja zu einer universalen Celebrität der damaligen Zeit. Ueber alle jene Gegenstände, die er in seinen Vorträgen behandelte, hat er auch zahlreiche Schriften hinterlassen, deren Zahl auf mehr als 20 ansteigt, und zwar ohne das Hauptwerk seines Lebens, seine Historien, eine Fortsetzung der Geschichten des Polybios in 52 Büchern, mitzurechnen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß ein Theil dieser Schriften nicht von Poseidonios selbst ausgearbeitet und herausgegeben, sondern von seinen Schülern nach seinen Vorträgen nachgeschrieben und — vielleicht erst nach dem Tode des Meisters — veröffentlicht worden ist, wie das bei den großen Alexandrinischen Grammatikern ganz regelmäßig war. Fast scheint es eine solche Bewandniß mit den Schriften von ihm zu haben, in denen seine Beobachtungen über merkwürdige Naturphänomene, namentlich über feurige und wässrige Lufterscheinungen sowie wunderbare Erd- und Meeresrevolutionen mitgetheilt waren. Seneca wenigstens, der in seinen für jene Zeit bedeutenden *naturales quaestiones* den Poseidonios, seine Wahrnehmungen und Reflexionen, sehr häufig benützt und berücksichtigt,

Graecc. III, p. 245—296. Geburts- und Todesjahr lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen; nur wissen wir aus Suidas, dass er noch 51 v. Chr. nach Rom kam, und aus Lucian. Macrob. 20, dass er 84 Jahre alt wurde.

180) „*ἀνὴρ τῶν κατ’ ἡμᾶς φιλοσόφων φιλομαθέστατος*“ wird er von Strabo XVI, 2, 10. p. 753 genannt.

181) Suid. „*ἔγραψε πολλά*“. S. die Titel seiner Schriften mit ihren Nachweisungen bei Müller l. c. p. 248 sq.

182) Man rechnet hieher die Titel *φυσικὸς λόγος* (mindestens 15 Bücher). *περὶ κόσμου* (mindestens 2 Bücher). *περὶ μετεώρων* (mindestens 17 Bücher). *περὶ ὠκεανῶν*.

führt mehrmals auch über dieselben Gegenstände einen „Zuhörer desselben“ Asklepiodotos, und zwar ein paarmal besonders in einer solcher Weise an, daß man meinen möchte, die Angaben des Poseidonios seien durch die Vermittelung des Asklepiodotos bekannt gemacht worden. Nun erscheint es allerdings als ein eigenthümlicher Zufall, daß zwar über die Taktik des Poseidonios, die dieser — nach dem etwas genaueren Ausdruck der älteren Ausgabe des Aelianus — geschrieben und „hinterlassen“ hat, sonst Nichts bekannt ist, dagegen unter dem wohl beglaubigten Namen des Asklepiodotos sich jenes kurz gefaßte Compendium der Taktik erhalten hat, welches wir vollständig hier zum ersten Male mittheilen. Es wird daher die Vermuthung, welche schon früher ausgesprochen worden ist, es möge wohl die hier dem Asklepiodotos

183) So namentlich Natur. quaest. II, 26, 6, wo eine ausführliche Mittheilung (4 u. 5) „ut Posidonius tradidit“ über einen im Aegeischen Meere aufsteigenden feuerspeienden Berg folgendermassen schliesst: „postea altitudini adiectum et saxum illud in magnitudinem insulae crevit. Idem nostra memoria Valerio Asiatico consule iterum accidit. Quorsus haec retuli? ut adpareret nec extinctum ignem mari superfuso nec inpetum eius gravitate ingentis undae prohibitum exire: ducentorum passuum fuisse altitudinem Asclepiodotus auditor Posidonii tradidit, per quam diremptis aquis ignis emersit.“ Aehnlich VI, 22, 1 „Asclepiodotus tradit, cum petra e latere montis abrupta cecidisset, aedificia vicina tremore collapsa,“ nachdem unmittelbar vorher 21, 2 die Theorie der doppelten Art von Erdbeben — succussio und inclinatio — nach Posidonius mitgetheilt worden ist. Ausserdem wird Asklepiodotos noch angeführt VI, 17, 3 vom Ausbruche unterirdischen Windes bei einem Erdbeben in Chalkis: „apud Asclepiodotum invenies auditorem Posidonii in his ipsis quaestionum naturalium causis,“ wo der Titel des gebrauchten Buches selbst citirt zu sein scheint. Sonst wird Asklepiodotos noch II, 30, 1 in Bezug auf die Entstehung von Donner und Blitz durch Zusammenstoss von Körpern, und V, 15, 1 als Autor einer wunderbaren „Räubergeschichte“ angeführt, wie Philippos von Makedonien Leute in alte verschüttete Bergwerke geschickt und diese daselbst Wunderdinge entdeckt haben.

184) Ueber die Tradition des Namens in den Handschriften s. unten die Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

185) S. dissertat. de libris tacticis etc. supplem. p. 11.

zugeschriebene Taktik eigentlich dem Poseidonios selbst angehören und von jenem nach des Meisters Tode bloß herausgegeben worden sein, um so mehr berechtigt erscheinen, als es sonst unbegreiflich wäre, warum Aelianus des unzweifelhaft benutzten Asklepiodotos 186 nicht gedächte. Denn daß schon in der ersten Ausgabe des Aelianus unser Asklepiodotos wirklich mit berücksichtigt und theilweise ausgeschrieben worden ist, läßt sich nur etwa durch die Vermuthung beseitigen, ihm habe wiederum eine frühere Quelle und diese in gleicher Weise dem Aelianus zu Grunde gelegen. Daß die zweite Ausgabe des Aelianus vorzugsweise durch wörtliches Abschreiben ganzer Stücke des Asklepiodotos ihren Zuwachs erhalten hat, werden wir nachher nachweisen. Damit ist denn auch schon die Möglichkeit beseitigt, es wäre vielleicht Asklepiodotos später als Aelianus und erst aus diesem zusammen geschrieben worden. Endlich 187

186) Da wir es grundsätzlich mit dem alten *sum cuique* halten, so mag nicht verschwiegen werden, dass dieser Gesichtspunkt Herrn Osann angehört in seinem Aufsatz: der Taktiker Asklepiodotos in Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. 1853. S. 313. Ueberhaupt wird der geehrte Herr Verfasser finden, dass wir die von ihm gemachten Bemerkungen nach Gebühr berücksichtigt haben.

187) Für diese Möglichkeit macht Hr. Osann a. O. darauf aufmerksam, dass es Ael. IX, 8 heisst: *αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία καλεῖται — καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης ὑπ' ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἀφηγούμενος στρατηγός*, also die besagten Benennungen „zu Aelians Zeit noch neben einander vorhanden gewesen seien“; während nach Asklep. II, 10 *δι' ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται — καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης* „die Zeit, wo man den Anführer einer solchen Abtheilung *στρατηγός* nannte, jenseits Asklepiodotos liege.“ — Allein das Wahre an der Sache ist, dass ebenso zu den Zeiten des Asklepiodotos wie zu denen des Aelianus alle diese Abtheilungen und Anführer seit lange eben Nichts mehr waren, als Namen, als Schatten, die nur noch in den Schriften unserer pergamentenen Taktiker spukten. Welches wäre denn auch die Armee gewesen, die nach dem Untergange der Diadochenreiche auch nur annähernd eine solche Gliederung gehabt hätte und darum von unseren Theoretikern gemeint worden wäre? Uebrigens hat die Bemerkung, dass *στρατηγός* einst mit *φαλαγγάρχης* identisch gewesen sei, ihren ganz guten Grund: *Strateg*

wird wohl auch Niemand die Meinung aufstellen, daß diese Schrift etwa aus einzelnen Stücken verschiedenen Ursprungs nach und nach atomistisch zusammengefügt worden sei. Im Gegentheil zeigt selbst ein flüchtiger Ueberblick, was durch ein eingehendes Studium be-
 188 stätigt wird, daß das Buch ganz aus Einem Gusse, von Lücken und Interpolationen frei ist.

§. 44. Aber eben die Beschaffenheit des Buches selbst könnte Bedenken erregen, ob es wirklich von Poseidonios sei. Es hält nämlich mit gänzlicher Ausschließung der ethischen Seite einseitig und trocken den rein mechanisch-mathematischen Gesichtspunkt fest (s. §. 21 u. 23); es verbreitet sich — abgesehen von der allgemeinen eine trockene Nomenklatur nicht überschreitenden Einleitung Cap. I., von dem ganz oberflächlichen Waffencapitel V., endlich von der lächerlichen unpraktischen Gliederung der Wagen und Elephanten Cap. VIII. u. IX. — von diesem Gesichtspunkte aus lediglich über die Theorie der längst antiquirten Sarisenphalanx und verschiedenartiger rein eingebildeter Reiterstellungen; es sucht diese durch weiterschweifige mit Buchstabenfiguren unterstützte Deductionen bis zum Ekel und Ueberdruß klar zu machen; es führt in Cap. III die Lehre über die Stellung von je 4 Truppenabtheilungen nach dem Grade ihrer Tüchtigkeit in einer Weise auf arithmetische Grundsätze zurück, welche in dem chinesischen Nummernschematismus moderner Censuren- und Examenreglements nicht übertroffen worden ist; es gefällt sich vorzugsweise in einer Dreitheilung, so daß zwischen zwei Gegensätzen ein Mittelglied sich befindet: so in I, 2 von den Peltasten; ib. 3 von den Reitern, wo es eben deshalb eine ganz eigene Eintheilung hat; X, 15 von dem chorischen Contremarsch; es erreicht zuletzt in dem Marschcapitel XI. in Bezug auf spitzfindige Distinction den Gipfel des Unsinnes. Was sodann die Form anlangt, so ist die Sprache durchaus zwar rein und einfach, aber auch trocken: es ist der nüchterne Stil eines Lehrbuches, von allem Schmuck der Rede befreit. Von Vorrede endlich oder

war der wirkliche Titel des Führers der Taxis in Alexander's Armee; diese Taxis aber ist nichts Anderes als die theoretische Phalangarchie unserer Leute. S. griech. Kriegswes. S. 235 f.

188) Vgl. dissertat. etc. p. 11 sq.

Einleitung oder historischen Beziehungen keine Spur; keine Spur von wirklich praktischen Erfahrungen. Das dürften nun allerdings alle Eigenschaften sein, welche der oben geschilderten Persönlichkeit „eines Philosophen für die Welt“ beim ersten Anblick wenig zu entsprechen scheinen. Allein daß derselbe dennoch auch seinen Weisheitszopf gehabt hat, geht aus einem Briefe des Seneca 189 unwiderleglich hervor, in welchem sich der Römer ausschließlich damit beschäftigt, Poseidonios nicht nur zu widerlegen, sondern auch zu verspotten, weil er auf eine allerdings höchst lächerliche Weise zu beweisen gesucht hatte, daß alle Handwerke und Künste bis auf den ersten Hüttenbau und das Brodbacken herab von den Philosophen mit künstlicher Reflexion erfunden worden seien! Sein Grundsatz mochte also der sein: „ein Philosoph ist ein Mann, der Alles kann;“ und so ist es denn an sich höchst wahrscheinlich, daß er auch, wie einst jener Phormion (s. S. 29), über Taktik „gelesen“ hat. Für solche Vorträge aber möchte sich gerade ein solcher Abriß, wie er uns in der Taktik des Asklepiodotos vorliegt, als Grundlage vortrefflich eignen: er enthielt das rein Technische, den Mechanismus; in seinen Vorträgen aber bekleidete der Redner dieses trockene Gerippe mit dem wuchernden Fleische seiner philosophisch = phantastischen Reflexionen, in denen er dann auch die gänzlich übergegangene ethische Seite gebührend berücksichtigen konnte. So möchten wir denn die Schrift am liebsten für ein Compendium halten, welches der Schüler nach den Angaben und unter den Augen des Meisters als einen Leitfaden für dessen Vorlesungen ausgearbeitet hat. Weil es aber bei dieser ganzen Taktik nur auf eine rein philosophische Schönrednerei für ein „gebildetes Publicum“, nicht auf wirkliche Belehrung für Männer von Fach ankam, so wollte man, selbst wenn man es gekonnt hätte, auf das einzig noch wirklich vorhandene Kriegswesen, das der Römer, gar nicht eingehen: jeder zufällig anwesende Centurio hätte ja dem großen Philosophen gelegentlich ein Dementi geben können! Man griff also ganz natürlich zu dem abgedroschenen Formenkram der alten Phalanx mit den 190

189) Sen. ep. 90.

190) Wir sind daher allerdings immer noch der Meinung, dass die schematischen Grundlagen in Asklepiodotos aus den taktischen Schriften der Makedonier (§. 26—28) entlehnt sind. Vgl.

langen Spießen zurück; da ging ja Alles so geordnet und geruhig zu, daß es ein Wunder und eine Lust war: man hatte ja nur mit Zahlen und Buchstaben, nicht mit wirklichen Menschen zu thun! Bald sollte diese geistreiche Beschäftigung neue Anregung und Nahrung erhalten.

§. 45. Die Marianische Legion, aus den letzten äußeren und inneren Kämpfen der untergehenden Republik hervorgegangen, überlebte ihrem Wesen nach deren Ende um etwa ein Jahrhundert: Bewaffnung, Eintheilung und Taktik blieben dieselbe, obgleich der neue Principat, welcher in Ermangelung alles Rechtsgrundes sich auf ein stehendes Heer vorzugsweise stützen mußte, sofort zu dessen vollständiger Organisation schritt. Die constitutiones des Augustus, deren mehrfach gedacht wird, haben in Beziehung auf Administration und militärische Hierarchie die Verhältnisse der Gränzlegionen und der Hülfsmannschaften wie der Garden und Garnisonstruppen vollständig geordnet, in einer Weise, daß in dieser Beziehung schwerlich die complicirten Einrichtungen neuerer Zeit etwas Mehreres haben leisten können. Aber dennoch konnte natürlich die alte Legionstaktik auf die Länge keinen Bestand haben: sie beruhte ebenso auf einem geordneten Zusammenwirken des Ganzen, als auf einer bewußten Selbstthätigkeit des Einzelnen. Wo sollten in den Zeiten der Cäsaren, wo nackter willkürlicher Despotismus auf der einen, gemeine Niederträchtigkeit und feige Kriecherei auf der andern Seite Alles entfittlichte, dazu die Leute geboren werden? Ferner, wenn das Soldatenhandwerk selbst zur ausfüllenden Aufgabe des ganzen Lebens wurde, so

dissert. suppl. p. 12. 50. Aber es „fehlt leider nur das geistige Band“, das Leben! Dagegen können wir mit Osann a. O. S. 314 die Schrift nicht für „eine verständig angelegte Epitome aus einem ausführlicheren Werke“ halten. Dagegen spricht der ganze Eindruck, namentlich auch die besondere Ausführlichkeit, mit der einzelne Liebhabereien behandelt sind. Wir zweifeln auch nicht, dass der geehrte Herr, dem wir für seine wohlgemeinte Anregung aufrichtig dankbar sind, nach Einsicht des ganzen Schriftchens mit uns einverstanden sein wird.

191) S. hierüber jetzt die erschöpfenden Darstellungen bei Lange l. c. p. 31—79. Marquardt a. O. S. 349—454.

192) Einiges s. bei Lange l. c. p. 78—82.

mußte doch darauf gedacht werden, dieses Leben auch möglichst sicher zu stellen und nicht ohne Noth in die Schanze zu schlagen. Dann brachte es auch die Einrichtung von allerhand bevorzugten Corps mit sich, daß die alte Gleichheit der marianischen Legionare aufgehoben wurde; der Zusammenhang der Legion in taktischer Beziehung wurde schon dadurch sehr gestört, daß man bei der großen Ausdehnung der Gränzen sich genöthigt sah, ihre Cohorten von einander zu trennen und dieselben bald einzeln, bald zwei oder mehrere vereinigt, mit einer gehörigen Beigabe barbarischer Auxilien in besondere Standlager zu vertheilen; ja die Legion mußte sogar ihre administrative Einheit verlieren, als man sich gewöhnte einzelne Cohorten (*numeri*) oder Detaschements (*vexillationes*) von ihr abzureißen und nöthigenfalls, von einem Ende des Reichs an das andere zu entsenden. Endlich kam nun noch die Kampfweise der barbarischen Gränzvölker — der Britannier, Daker, Skythen, Parther u. s. w. — hinzu, um das Intervallarsystem der Cohortenstellung einerseits als unnöthig andererseits als unzulänglich erscheinen zu lassen, an ihrer Statt eine zusammenhängende Phalanx durch zahlreiche Schwärme von Reitern und Leichtbewaffneten unterstützt zu empfehlen. So ging es denn, wie es in solchen Zeiten zu gehen pflegt: „nur ja nicht dem Feinde auf den Leib“ wird die erste Regel, „recht hübsch weit weggeblieben, damit man sich nicht verbrennt.“ Das Schießen wird dann allemal sehr beliebt: wenn man nichts Besseres hat, begnügt man sich mit Bogen und Schleudern; wenn man es aber haben kann, so kommen Zündnadelstinten, Miniébüchsen und wie diese Knallinstrumente alle heißen, in Masse zum Vorschein. Je nach den Zeiten folgen Hunderte von Catapulten und Ballisten oder von Kanonen, Haubizen und Raketenstellungen den Heeren. Andererseits will man doch wieder Alles recht maschinenmäßig haben; der Soldat soll möglichst wenig selbstständig, möglichst viel Maschine sein, theils weil man von oben her kein Vertrauen zu ihm hat, theils weil er wirklich feins verdient. Diese beiden Richtungen des Schießsystems und des Maschinensystems kommen sehr häufig zusammen vor, und dieß erzeugt oft sehr possierliche Gegensätze in den Bestrebungen, die doch alle zu einem Ziel führen sollen!

§. 46. Bei den Römern kann man diese Abwandelung der Verhältnisse trotz der großen Lücken in den Quellen doch stufen-

weise von der zweiten Hälfte des 1sten Jahrhunderts bis zu den Feldzügen Belisar's und der Regierung Justinian's verfolgen. Unser Aelianus die Ueberreste Arrian's — sein ordre de bataille gegen die Alanen (*ἐκταξίς κατὰ Ἀλανῶν*) und seine Beschreibung der Paradeevolutionen der römischen Reiterei —, die Compilation des Vegetius, endlich die hier von uns zuerst mitgetheilte Taktik des Byzantinischen Anonymus sind die hauptsächlichsten noch vorhandenen Actenstücke für eine solche Darstellung. Aber — gemäß der schon oben (§. 22) gemachten Bemerkung, daß mit Verfall der Praxis die Ausbildung der Theorie Hand in Hand zu gehen pflegt — es haben sich seit jener Zeit
 193 auch außerdem Römer sowohl wie Griechen mit Schriftstellerei über Taktik und Kriegswesen überhaupt beschäftigt, obschon, wie es scheint, durch die Constitutionen des Trajanus und Hadri-

193) Eine, freilich ziemlich bunte und zum Theil nicht ganz sichere Aufzählung, bietet Lyd. Magistr. I, 47 „*μάρτυρες Κέλσος τε καὶ Πάτερνος καὶ Κατιλίνας, οὐχ ὁ συνωμοτῆς ἀλλ' ἕτερος, Κάτων πρὸ αὐτῶν ὁ πρῶτος καὶ Φροντῖνος, μεθ' οὓς καὶ Ρενάτος, Ῥωμαῖοι πάντες, Ἑλλήνων δὲ Αἰλιανὸς καὶ Ἀρριανός, Αἰνείας, Ὀνόσανδρος, Πάτρων, Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς, μεθ' οὓς Ἰουλιανὸς ὁ βασιλεὺς ἐν τοῖς Μηχανικοῖς, καὶ* (fehlt gew. daher die Note von Fuss zu *Ἰουλιανός*: „nomen aperte depravatum, si vera sunt quae sequuntur.“) *ῶν ὁ Φροντῖνος, ἐν τῷ de officiis (so! S. unten §. 54), ἀντὶ τοῦ ἐν τῷ περὶ στρατηγίας, μνήμην ποιῶνται.*“ Catilina, Renatus und Patron sind uns vollkommen unbekannte Grössen, wie wir denn ebenso wenig Etwas von der Mechanik des Kaisers Julian wissen. Von den Uebrigen haben wir sonst geredet, mit Ausnahme des Tarruntinus Paternus, von welchem Lyd. l. c. I, 9 aus dem 1sten Buche seiner Taktik ein bedeutendes Stück über die Römische Legion anführt; ein Beweiss, dass seine Schrift zugleich eine historische Uebersicht des Entwicklungsganges der römischen Taktik enthielt. Geheimsecretair („ab epistolis“) des Marcus Aurelius focht er zuerst, durch den Verrath der verbündeten Kotiner Preis gegeben, unglücklich gegen die Markomannen (Dio Cass. LXXI, 12); trug aber später 179 n. Chr. einen bedeutenden Sieg über sie davon (id. ibid. 33). Vom Commodus zuerst zum praefectus praetorio ernannt ward er bald darauf dieser Stelle entsetzt und nach wenigen Tagen hingerichtet (Lamprid. Commod. 4. Dio Cass. LXXII, 5. 10.). Seiner Schrift *de re militari* wird auch Digest. XLIX, 16, 7 gedacht. — Der Vollständigkeit wegen wollen wir hier noch den „Historiker“ D a m o -

anus auf ein paar Jahrhunderte hinaus die Organisation des 194
römischen Heeres von Neuem festgestellt wurde. Jener, der gefeierte
Sieger der Daker und Parther, der sich wohl gern dem Alexander 195
verglichen sah, mag vorzugsweise das demoralisirte Heer zur activen
kriegerischen Thätigkeit wieder tüchtig gemacht; dieser, „dem das
Kaiserthum der Friede war“, übrigens ein Pedant und Formen- 196
mensch, der in Alles hineinpufchte, mag die allseitige Dressur seiner
Paradesoldaten nach allen Seiten hin bis zum Aeußersten verfolgt
haben. Und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß
Hadrianus bei seiner blinden und einseitigen Vorliebe für alles
Griechische auch in seiner Militärorganisation den Mechanismus
und Schematismus der griechischen Taktiker-Philosophen, so weit mög-
lich, einzuführen versucht hat. Bis es übrigens dahin kam, scheint
in der letzten Hälfte des 1ten Jahrhunderts n. Chr. bereits ein
bedeutendes Schwanken, und vielleicht lange vor Hadrian eine Nei-
gung zur Gracisirung der römischen Taktik eingetreten zu sein.
Glauben wir wenigstens dem Schönredner Plinius, so hätte man
zur Zeit des Trajan bereits griechische Exerciermeister anzuwenden 197
begonnen. Wie dem aber auch sein mag, die Aufmerksamkeit,

kritos erwähnen, welcher nach Suidas u. Eudokia *Τακτικά ἐν
βιβλίοις β'* schrieb und nicht mit Sicherheit unterzubringen ist.
Vgl. Müller l. c. IV, p. 377.

194) Aurel. Vict. excerpt. 14 von Hadrian: „Officia sane
publica et palatina nec non militiae in eam formam statuit, quae
paucis per Constantinum immutatis hodie perseverant.“ Dio
Cass. LXIX, 9 „συνελόντι τε εἰπεῖν οὕτω καὶ τῷ ἔργῳ καὶ τοῖς
παραγγέλμασι πᾶν τὸ στρατιωτικὸν δι' ὅλης τῆς ἀρχῆς ἤσκησε
καὶ κατεκόσμησεν, ὥστε καὶ νῦν τὰ τότε ὑπ' αὐτοῦ ἀχθέντα
νόμον σφισὶ τῆς στρατείας εἶναι.“

195) Sogar die Marotte ohne bestimmten Nachfolger zu sterben
exemplo Alexandri Magni traute man ihm zu: Spartian. Hadr. 4.

196) Spartian. l. c. 10 „pacificusque magis quam belli cupidus
mitem, quasi bellum immineret, exercuit“ u. s. w. Das ganze
Capitel ist voll von den kleinen Mittelchen, durch welche fried-
same „Kriegsherren“ ihr Heer ebenso in Beschäftigung wie in
guter Laune zu erhalten pflegen. Sonst über ihn ebenda 14: „li-
terarum omnium studiosissimus“ und dann idem armorum
peritissimus et rei militaris scientissimus.

197) Plin. paneg. 13 (wo überhaupt von Trajan's Sorge für
das Heer die Rede ist): „postquam exercitationibus nostris
non veteranorum aliquis, sed Graecus magister adsistit.“

welche gerade gebildete römische Militärs dem griechischen Kriegswesen zuwendeten, ist gewiß nicht zufällig; und es ist in dieser Beziehung das Verhältniß des Onosandros zu Q. Veranius eben so wichtig, als das des Aelianus zu Sext. Frontinus.

198 §. 47. Onosandros, ein platonischer Philosoph, der als solcher auch einen Commentar zu der Politik des Meisters geschrieben hat, widmete seinen noch vorhandenen Tractat über die Feldherrnkunst (στρατηγικός) dem Q. Veranius, welcher 199 Consul 49 n. Chr. 9 Jahre später als Nachfolger des Didius Gallus nach Britannien geschickt wurde, aber noch in demselben Jahre 58 n. Chr. starb; ein Mann, wie es scheint, von großem Ehrgeize und hoher Einbildung auf seine kriegerische Tüchtigkeit. Darauf ist auch die Vorrede berechnet, welche überhaupt ganz im Geiste der oben angeedeuteten Polybianischen Stellung zu den Römern gehalten ist. Den Römern als den eigentlichen Kriegskünstlern bestimme er sein Buch, nicht, als ob sie etwas daraus lernen, sondern weil sie es am besten beurtheilen könnten; sein Buch sei einzig aus einer Zusammenstellung Alles dessen hervorgegangen, was von römischen Feldherren wirklich praktisch angewendet worden sei; daher könne man aus seinem Buche am besten erkennen, wie die Römer nicht durch das Glück, sondern lediglich durch ihre Tapferkeit und Kriegserfahrung die Weltherrschaft erlangt hätten und dergl. mehr. Aber trotz dieses vielversprechenden Eingangs enthalten dennoch die 42 Capitel des Tractats weder eine eigentliche Berücksichtigung der specifisch römischen Weise der Gliederung, Taktik und Heerführung, noch ein irgend belehrendes Eingehen auf technisches Detail. Bezeichnend in ersterer Beziehung ist z. B.,

198) Suid. s. v. Ὀνόσανδρος, φιλόσοφος Πλατωνικός. Τακτικά. Περὶ στρατηγημάτων. Ὑπομνήματα εἰς τὰς Πλάτωνος Πολιτείας. Ob die hier angeführte „Taktik“ mit dem vorhandenen „Strategikos“ ein und dasselbe Buch ist, lässt sich zwar mit Sicherheit nicht behaupten, ist aber sehr wahrscheinlich. Bei Leo, der so ziemlich den ganzen Tractat des Onosander, nur paraphrasirt und in sein schlechtes Byzantinisch übertragen, seinem dickleibigen Buche einverleibt hat, wird er XIV, 112 einmal als Ὀνήσανδρος citirt, wie auch in einer Handschrift des Lyd. l. c. I, 47 steht.

199) Tac. Annal. XIV, 29. Agric. 14.

daß Cap. 10 nicht des charakteristisch römischen Exercitiums mit Pilum und Schwert, was wir doch — sicherlich nach Cato — 200a aus Vegetius kennen, gedacht wird, dafür aber die unsterbliche Spielerei des Xenophon mit Stöcken und Erdklößen ziemlich mit den ursprünglichen Worten geschildert wird; daß ebenda nicht der römischen pullarii und ihrer Orakelhühner, dafür aber der griechischen Opfer und ihrer Deutung vor der Schlacht Erwähnung geschieht. Charakteristisch in letzterer Beziehung ist die naive Aeußerung am Schlusse, von der Construction und dem Gebrauche der Maschinen und Geschütze habe er nicht vor zu reden; dabei komme es ja nur auf das Glück und den Reichthum der kriegsführenden Parteien, so wie auf die Geschicklichkeit der Techniker an! Als ein sehr zweideutiger Grundsatz für alles Vernünftige und Thatsächliche, was wir nach den großprahlenden Redensarten des Prooemiums zu erwarten berechtigt sind, wird uns der wohlbekannte „alte Hirsch“, d. h. ein Wust von allgemeinen, zum Theil aus Xenophon und Polybios geschöpften Redensarten aufgetischt: sogar die halb naive, halb pffiffige Frömmigkeit des Ersteren wird in einigen Capiteln kopirt, von denen namentlich das 4te, daß man nur aus gerechten Ursachen Krieg anfangen solle, gerade in unsern Tagen bei dem Erscheinen des russischen Kriegsmanifestes recht erbaulich zu lesen ist! Hier und da, aber herzlich selten, läuft dann wohl auch eine ziemlich dürre Reminiscenz aus Platon mit unter, wie etwa am Ende die geistreiche Unterscheidung von *ζῆλος* und *φθόρος*. Mit Einem Worte: während Asklepiodotos einseitig die mathematische Richtung der philosophischen Taktiker verfolgt, so beutet umgekehrt Onosandros vorzugsweise die ethische aus (s. S 23). Wir haben uns daher auch nicht entschließen können den Onosandros zu bearbeiten, obgleich wir gern zugestehen, daß auch bei ihm in der Spreu von Trivialitäten sich manch gutes Korn brauchbarer Notizen findet.

S. 48. Ob Q. Veranius auf das ihm zugeeignete Werk des Griechen einigen Werth gelegt hat, wissen wir nicht. Daß aber wirklich selbst praktische Militärs ihre Augen auf die griechisch-makedonische Taktik zurückwendeten, dafür bietet uns die Vorrede

200b unseres Aelianus selbst ein zu wichtiges Actenstück, als daß wir nicht dasselbe einer kurzen Besprechung unterwerfen sollten, um so mehr, als dasselbe zugleich über die Person ihres Verfassers die einzigen, für unsern Standpunkt übrigens vollkommen ausreichenden Aufschlüsse bietet. Nach dieser Vorrede ist die Schrift dem
 201 Kaiser Trajanus gewidmet und verdankt ihre Entstehung einer Unterredung, die der Verfasser noch unter der Regierung des Nerva, also 96 oder 97 v. Ch., während eines mehrtägigen Aufenthaltes zu Formia bei dem „wegen seiner Kriegserfahrung hochberühmten Altconsul“ Sext. Julius Frontinus mit diesem
 202 griechischen und makedonischen Taktik handeln, von welcher er vor jener Unterredung allerdings gemeint hat, sie habe seit der „Erfindung“ des römischen Kriegswesens keinen praktischen Nutzen mehr „für das Leben“. Seine Quellen sind daher nur die Schriften

200b) Die Untersuchung über den kritischen Zustand der in zwei verschiedenen Ausgaben vorhandenen Taktik des Aelianus, von denen die eine — die ältere — bisher fälschlich den Namen des Arrianus getragen hat, ist in folgenden drei den Zürcher Lectionskatalogen vorausgeschickten Abhandlungen geführt worden:

I. De libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, dissertatio. Turici 1851.

II. Dissertationis de libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, supplementum. Turici 1852.

III. Libri tactici duae, quae Arriani et Aeliani feruntur, editiones emendatius descriptae et inter se collatae. Turici 1853.

Die ersten beiden Abhandlungen sind in Koechly, opuscula academica, tom. I. Lips. 1853 aufgenommen. Wir werden sie fortan mit dissert. I. II. III. citiren. Die Resultate sind in die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Aelianus aufgenommen worden.

201) Dass dem Trajanus, nicht dem Hadrianus, die Schrift gewidmet ist, ergibt sich aus der Zeitrechnung, der Anrede — „Sohn des göttlichen Nerva“ vgl. Plin. paneg. 14 „Dei filius“ — und der Charakteristik des Kaisers. Selbst die grösste Schmeichelei durfte den Kaiser Hadrianus nicht als einen „in so vielen Kriegen erprobten Feldherrn“ anreden, da er sich ja gerade auf seine Friedenspolitik ebenso viel zu Gute that, wie manche Staatsmänner der Gegenwart. Elihu Burrit würde unter seiner Regierung gute Geschäfte gemacht haben!

202) Von den Griechen heisst es *θεωρία* 1. 4. 6. *τεθεωρημένη μάθησις* 3, von den Römern *ἐμπειρία* 2. 3. 4.

der älteren griechischen Taktiker: ob er freilich diese „von Homer 203 an“ (!) sämmtlich gekannt und gelesen hat, ist trotz der Aufzählung I, 1 und 2 dem einseitigen Inhalte der Schrift nach sehr zweifelhaft. Er selbst hebt seine mathematischen Kenntnisse hervor; diese mögen es auch wohl sein, die nach seiner Meinung ihn vorzugsweise befähigen, durch größere Klarheit seine Vor- 204 gänger zu übertreffen und dadurch ihre Schriften für moderne Leser entbehrlich zu machen. Da er sich vollkommen bewußt ist, daß er über verschollene und unbekannte Dinge schreibt, während die alten Taktiker für Wissende schrieben, so ist es sein Hauptbestreben, die Namen der verschiedenen Waffengattungen und Schlachtordnungen anzugeben und zu erklären.

Schon aus dieser Vorrede, welcher denn auch der Inhalt des Buches in beiden Ausgaben vollkommen entspricht, ergiebt sich, daß unser Verfasser, unzweifelhaft ein Grieche und ein reiner Stubentaktiker, wiederum in directem Gegensatz zu dem ethischen Standpunkte des gerade um 40 Jahre älteren Dnosandros scharf und einseitig den rein mathematischen festgehalten hat; daß er also fast gar nicht mit diesem, desto mehr aber mit Asklepiodotos' Compendium übereinstimmt. Daher ist es denn auch sehr natürlich, daß der jüngere Bearbeiter der Aelianischen Taktik gerade zum

203) In der jüngeren Bearbeitung I, 2 wird das allerdings ausdrücklich versichert, allein in einer Weise, welche mehr den Charakter der eiteln Ruhmredigkeit, als der schlichten Wahrheit trägt.

204) S. Vorrede 1. 5. Takt. I, 3. Noch ausführlicher ist der zweite Bearbeiter I, 4—6, der ausdrücklich darüber klagt, dass es sowohl an praktischen Meistern (*ὕφηγησόμενοι*) dieser Kunst, als auch an hinlänglicher Zweckmässigkeit der bisherigen Ausgaben (*ἐκδόσεις*; vgl. dissert. I, p. 15) fehle; der daher nicht allein ein gründliches Verständniss der alten taktischen Terminologie, sondern sogar, wo das Wort nicht ausreiche, Versinnlichung durch Zeichnung verspricht; ein Versprechen, zu welchem er eben durch Benutzung des Asklepiodotos veranlasst worden ist. Freilich scheint er sich die Erfüllung dieses Versprechens sehr leicht gemacht zu haben, denn die ächte Florentiner Ueberlieferung bietet schwerlich mehr Figuren, als die 6 zu den Reitercapiteln XVIII. und XIX., welche wir aus dem Bernensis auf Taf. I in Facsimile wiedergegeben haben. Die Bilderchen der Pariser Interpolation aber sind durchaus mittelalterlichen Ursprungs. Vgl. dissert. II, p. 5.

205 Asklepiodotos griff, um die von dem Originalschriftsteller scheinbar gelassenen Lücken auszufüllen. Dagegen würde es nun doppelt auffallend erscheinen, daß beide Ausgaben in der Aufzählung der bisherigen Kriegsschriftsteller I, 1. 2. den Asklepiodotos auslassen, wenn hier nicht die schon oben S. 43, 186. ausgesprochene Vermuthung einträte, es möchte dessen Schrift mit der „hinterlassenen“ Taktik des Poseidonios ein und dasselbe Werk sein.

206 §. 49. Versuchen wir nun über die Person unseres Aelianus noch etwas Näheres beizubringen, so werden wir uns zunächst nicht länger mit dem alten schon von Perizonius in der Vorrede zu Aelianus' von Praeneste Miscellan-Geschichten (*ποικίλαι ιστορίαι*) bekämpften Irrthum aufhalten, welcher unsern Taktiker für denselben mit jenem berühmten Rhetor aus den Zeiten nach Hadrian hielt. Doch ist vielleicht dieser Irrthum die Veranlassung gewesen, daß in unserer Vorrede der Name dieses Kaisers an die Stelle des Trajanus gesetzt wurde. Ebenso wenig ist an zwei andere Römer dieses Namens zu denken, wenn sie auch derselben Zeit, wie unser Taktiker angehören. Der eine von ihnen, Ti. Plautius Silvanus Aelianus, Pontifer u. s. w., sprach bei der Ein-
207aweihung des neu zu gründenden Capitols dem Prätor Helvidius Priscus 71 v. Ch. das Gebet vor. Der andere, Aelianus Casperius, Oberster der Leibwachen (*praefectus praetorio*) unter Domitianus und Nerva erregte gegen den letzteren einen Aufstand und setzte die Hinrichtung mehrerer erkornen Opfer durch. Aber gerade diese Begebenheit veranlaßte Nerva, zum Schutze seines Greisenalters und

205) S. dissert. III, p. 48 und die Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

206) S. Suid. s. v. (I, 2, p. 31 ed. Bernhardt): *Αιλιανός, ἀπὸ Πραινεστοῦ τῆς Ἰταλλίας, ἀρχιερεὺς καὶ σοφιστής, ὁ χρηματίσας Κλαύδιος· ὃς ἐπεκλήθη μελίγλωσσος ἢ μελίφθογγος καὶ ἐσοφίστευσεν ἐν Ρώμῃ αὐτῇ ἐπὶ τῶν μετὰ Ἀδριανὸν χρόνων.* Wie jene Verwechselung der Kaisernamen, so ist auch offenbar die Unterschrift *Αιλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικῇ θεωρίᾳ* im *Mediceus* und im *Bernensis* aus dem Artikel des *Suidas*.

207a) Tac. *Histor.* IV, 53 und daselbst *Orelli*. Vielleicht ist auch erst von diesem Aelianus der *Pontifex*-Titel im Artikel des *Suidas* auf den Praenestiner Sophisten übertragen worden.

zur Aufrechthaltung der Ordnung den kräftigen Trajanus zu adoptiren, der denn auch gleich damit debütirte, den Aelianus und dessen Mitschuldigen aus dem Wege zu räumen. 207b

Dagegen bietet sich in einer Erwähnung bei Martialis ein Aelianus dar, welcher möglicher Weise mit dem unsrigen identisch sein könnte. Der Dichter rühmt XII, 24 einen kleinen hübschen Reisewagen — *covinus* — als

— *gratum*

facundi mihi munus Aeliani;

das ist ein Beinamen, der allerdings eher auf einen griechischen Rhetor, als auf einen römischen Staatsmann hinzudeuten scheint. Weiter freilich als bis zur Vermuthung der Möglichkeit läßt sich nicht gehen, wie es denn auch unentschieden bleiben muß, ob der Aelianus, welcher XI, 40, 5 in einem unsaubern Epigramme auf Supercus, übrigens ohne irgend eine üble Andeutung, erwähnt wird, mit dem großmüthigen Schenker des Wägelchens eine und dieselbe Person, oder vielleicht nur ein leerer Name ist.

§. 50. Schon aus dem Bisherigen ergibt sich, daß wir trotz der bestimmten Versicherungen unseres Taktikers zu Anfange und zu 208 Ende uns ja nicht einbilden dürfen, in ihm eine Darstellung der Taktik zu finden, wie sie in der guten griechischen Zeit und bei den großen Makedoniern Philippos und Alexander wirklich in Anwendung gekommen ist. Es ist — abgesehen von der Nomenclatur der übrigen Waffengattungen und der Spielerei mit den Reiterstellungen — eigentlich doch nur immer wieder die Taktik der Phalanx mit den langen Speßen, welche auch von dieser Schrift weitaus den größten Theil ausfüllt. Diese unselige Taktik, nachdem sie einst die Diadochenreiche zu Grabe geläutet, konnte mit ihrem ledernen Mechanismus und Schematismus noch nach Jahrhunderten keine Ruhe im Grabe finden: immer von Neuem ward sie von griechischen Magistern, die doch keine Herenmeister waren, heraufbeschworen, um mit ihrer leblosen aber regelmäßigen Figur den römischen Kriegskünstlern Respect einzulößen, die an der Fortdauer der eigenen Militärverfassung irre zu werden begannen! Außerdem finden sich, namentlich in der älteren Bearbeitung, manche historische Be-

207b) Dio LXVIII, 3. 5.

208) Prooem. 6. — XLII, 3.

merkungen aus Xenophon und römischen Schriftstellern eingestreut: so aus Xenophon II, 6. XXII, 4 über den Gebrauch der Wagen bei den Persern; V, 3 über das Verhältniß der Enomotie zum Lochos, wobei freilich die Bedeutung des λόχος bei Xenophon = Compagnie von 100 M. gänzlich vernachlässigt wird; XI, 2 über die Colonnenstellung des Epameinondas bei Leuktra und Mantinea; Römern sind entlehnt die Notizen über die Reiterei der Armenier und Parther II, 12, der Römer, Alanen und Sarmaten ibid. 14, der Sarmaten und Skythen XI, 2; die Schilderung der testudo XI, 6; wohl auch die Bemerkung über die Armirung der Elephanten II, 5; was endlich XXII, 2 und 3 über die Pferde und Wagen der Britannier mitgetheilt wird, gehört offenbar Cäsar selbst an. Aber alle diese Bemerkungen sind so ohne allen Zusammenhang mit der entwickelten Theorie der Taktik, sie sind so rein äußerlich eingeschoben, daß der zweite Bearbeiter sie nicht nur ohne Schaden entfernen, sondern durch ihre Entfernung sogar den Charakter des Büchleins selbst erst recht rein darstellen konnte. Freilich hat auch er wieder andere Bemerkungen gleichen Schlages hineingeworfen, welche sammt und sonders dem Polybios angehören möchten. Wie aus diesem offenbar III, 4 die doppelte Definition der Taktik, XIX, 10 die Notiz über die Stärke der Reiterile entlehnt ist, so zeigt sich am klarsten die in diesem Falle entschieden unglückliche Benutzung desselben XIV, 1 ff., wo Aelianus' einzig richtige Darstellung der berühmten Sarisentheorie nach Polybios' Texte, wie auch wir ihn noch haben, verballhornt wird. Und so dürfte denn auch das prunkende Citat von 209 Platon's Gesetzen I, 7 nicht aus diesen unmittelbar entnommen, sondern nur dem Polybios nachgeschrieben sein!

§. 51. So wenig Gewicht wir auf unsere Vermuthung legen, unser Taktiker sei jener freigebige Freund des Martialis gewesen, einige Unterstützung erhält sie doch dadurch, daß ein anderer Zeitgenosse des Ersteren, der von ihm I, 2 erwähnte Altconsul Fronto, wahrscheinlich derselbe ist, welcher von dem Epigrammendichter mit dem schmeichelnden Complimente

209) Vergl. zu allen diesen Stellen die erklärenden Anmerkungen.

clarum militiae Fronto togaeque decus

210

angerebet wird. Wir sehen in diesem von Beiden gleichmäßig ge-
feierten Manne den auch als Redner und Sachwalter öfter ge-
nannten Ti. Catus Fronto, welcher nach dem Zeugnisse des
Dio Cassius und einer von Borghesi mitgetheilten und besprochenen 211
Inschrift gleich zu Anfange der Regierung des Nerva, also in den
letzten Monaten des Jahres 96 — Domitianus war den 18. Sep-
tember getödtet worden — mit M. Calpurnius Flaccus Consul war,
und 4 Jahre später in dem berühmten Prozesse der Provinz Afrika
gegen ihren Statthalter Marius Priscus mit außerordentlichem Eifer,
wenn auch ohne Erfolg, den Angeklagten vertheidigte. Seine Geg-

210) Martial. I, 55, 2. — Borghesi freilich in der 211)
angeführten Schrift p. 46 sq. nimmt vielmehr an, dass bei Mar-
tialis ein Fronto gemeint sei, der früher Consul gewesen, da
Martialis nach II, 2 das zweite Buch seiner Epigramme 84 heraus-
gab, wo Domitianus den Titel Germanicus erhielt, das erste
Buch also vor dieser Zeit, etwa zwischen 80—84. Da sei wohl
Catus Fronto für ein so glänzendes Lob noch zu jung gewesen.
So denkt er denn an Q. Pactumeius Fronto, der 80 Consul war,
oder an Sext. Octavius Fronto, der 105 zum zweiten Male
Consul war. Uns scheint in den Worten des Martialis nicht so-
wohl die Hindeutung auf das Consulat, als auf einen möglicher-
weise frühzeitig erworbenen Namen im Felde wie vor dem Tribu-
nal zu liegen, während andererseits der familiäre Ton des Epigramms
— „t u i Marci“ nennt sich der Dichter — eher einem Jugendgenossen
desselben, als einem ehrwürdigen Alt-Consul angemessen zu sein
scheint.

211) Dio LXVIII, 1, wo Fronto's Aeusserung „es sei schlimm
einen Kaiser zu haben, wo Niemandem Etwas erlaubt sei, noch
schlimmer aber einen zu haben, wo Allen Alles“ ganz dem Geiste
gemäss ist, in welchem er einen offenbaren Verbrecher wie Priscus
vertheidigte. — Die Bekanntschaft mit Borghesi's Schrift (diplomi
imperiali di congedo militare in Memoria dell' istituto p. 33—51)
verdanken wir der zuvorkommenden Güte unseres verehrten Col-
legen Mommsen. Wir theilen daraus p. 43 die Inschrift
selbst mit:

112 ner waren bekanntlich Tacitus und der jüngere Plinius, der ihn auch noch ein paarmal und zwar mit Lobe erwähnt. Gerade der

IMP NERVA CAESAR AVGVSTVS PONTIFEX
 MAXIMVS TRIBVNIC POTESTAT COS II P P
 PEDITIBVS ET EQVITIBVS QVI MILITANT
 IN COHORTIBVS DVABVS Ī GEMINA SARDO
 RVM ET CVRSORVM ET IĪ GEMINA LIGV
 RVM ET CVRSORVM QVAE SVNT IN SARDI
 NIA SVB TI CLAVDIO SERVILIO GEMINO
 QVI QVINA ET VICENA PLVRAVE STIPEN
 DIA MERVERVNT ITEM DIMISSO HONES
 TA MISSIONE EMERITIS STIPENDIIS QVO
 RVM NOMINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS
 LIBERIS POSTERISQVE EORVM CIVITA
 TEM DEDIT ET CONVBIVM CVM VXO
 RIBVS QVAS TVNC HABVISSENT CVM
 EST CIVITAS IIS DATA AVT SI QVI CAELI
 BES ESSENT CVM IIS QVAS POSTEA DVXIS
 SENT DVMTAXAT SINGVLI SINGVLAS

A D VI IDVS OCTOBRIS

TI CATIO Frontone COS

M CALPVRNio Flacco

COHORT IĪ GEMINa Ligurum ET CVRSORVM

CVI praEST

T FLAVius Magnus

TVNILAE F CARES

Die bezeichneten Ergänzungen sind nicht zu bezweifeln. Uebrigens erscheint durch diese Inschrift das Consulat unseres Fronto und somit die Lesart bei Dio dergestalt gesichert, dass der Versuch von Dederich in der 217) angeführten Abhandlung S. 1084 f., an seine Stelle den Frontinus zu substituiren, damit als erledigt zu betrachten ist.

212) Plin. Briefe II, 11, 3 „Respondit Fronto Catius deprecatusque est ne quid ultra repetundarum legem quaereretur, omniaque actionis suae vela vir movendarum lacrimarum peritissimus quodam velut vento miserationis inplevit.“ Vgl. noch IV, 9, 15 „egerunt pro Basso Titius Homullus et Fronto mirifice.“ VI, 13, 3 „Respondit Catius Fronto graviter et firme.“

Ausdruck in dem vielleicht noch unter Nerva, also kurz nach Catus' Consulat geschriebenen Eingange des Aelianus — *Φρόντωνι τῷ καὶ ἡμᾶς ὑπατικῷ ἀνδρὶ* —, verbunden mit dem Doppellobe des Martialis und jener Militärschrift, die uns beinahe vermuthen läßt, die Ertheilung des Bürgerrechts an jene Soldaten sei auf des regierenden Consuls Rath erfolgt; — das Alles stimmt so gut zusammen, daß wir es wohl wagen dürfen zu vermuthen, eben jener Ti. Catus Fronto, zugleich Soldat und Redner, habe auch die längst erstorbenen Studien über homerische Taktik wieder in's Leben gerufen. 213

§. 52. So unpraktisch auch diese Studien uns erscheinen müssen, so kam es doch nur auf die Behandlungsweise (vgl. §. 3) an, um an sie wenigstens alle die Lehren anzuknüpfen, welche hergebrachter Weise sowohl in mathematischer als in ethischer Beziehung von den Philosophen abgehandelt wurden. Es mag also die homerische Taktik des Fronto so gut ihre Leser und Liebhaber gefunden haben, wie die griechisch-makedonische des Aelianus. Denn daß überhaupt in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit das Bedürfniß und Streben zu theoretischer Betreibung der Kriegswissenschaft auftauchte, dafür zeugt auch das Wiedererwachen römischer Kriegeschriststeller, von denen wir seit Cato Nichts gehört haben. Der erste von ihnen ist der durch seine noch vorhandenen 8 Bücher *de medicina* hinlänglich bekannte A. Cornelius Celsus. Er 214 scheint ein großes encyclopädisches Werk *de artibus* geschrieben zu haben, von welchem seine von Columella viel gebrauchten Bücher

213) Borghesi freilich a. O. 47 nimmt den Fronto des Aelianus für den Ti. Claudius Fronto, der unter Trajanus Consul war; vgl. Mai — praef. ad. Fronton. p. XXII. Aber er ist dazu nur durch die gewöhnliche Lesart bestimmt worden, nach welcher Aelianus seine Schrift dem Hadrianus gewidmet haben soll. Ueber die verschiedenen Frontones überhaupt sind Mai und Niebuhr in den Vorreden zu ihren Ausgaben des Redners Fronto nachzusehen. Uns gehen sie Nichts weiter an.

214) Quintil. XII, 11, 24 „Quid plura? cum etiam Cornelius Celsus mediocri vir ingenio non solum de his omnibus conscripserit artibus, sed amplius rei militaris et rusticae et medicinae praecepta reliquerit?“ Von seinem Buche über den Landbau Colum. I, 1, 14 „Cornelius totum corpus disciplinae quinque libris complexus est.“ Aus seiner Rhetorik finden sich manche Citate bei Quintilianus; nach II, 15, 22 definirte er ihren Endzweck: „dicere persuasibiliter in dubia et civili materia.“

de re rustica die 5 ersten Bücher bildeten, auf welche die noch vorhandenen de medicina folgten; außerdem wurden noch von ihm die Kriegskunst (res militaris), die Rhetorik und die Philosophie behandelt, letztere, wie es scheint, vorzugsweise historisch, so daß er die Meinungen der verschiedenen Philosophen zusammenstellte. Man möchte hieraus schließen, daß Celsus in ähnlicher Weise, wie einst Cato, den ganzen Kreis echt römischen Wissens und Könnens zu umfassen und auszufüllen sich bemüht hat. Ueber seine Zeit herrscht bekanntlich bedeutende Uneinigkeit, indem die Einen ihn zum Zeitgenossen des Horaz, Virgil, Ovid u. s. w. machen und in die erste Zeit des Augustus verlegen, die Andern seine Blüthe unter Tiberius ansetzen, noch Andere ihn unter Nero schreiben und bis zur Regierung des Trajanus leben lassen. Wir schließen uns der letzteren Ansicht, welche wenigstens

215 zum Theil durch die bestimmten Aeußerungen Columella's: be-

Vgl. ebenda 32. Ueber seine Philosophie s. ebenda X, 1, 124 „scripsit non parum multa Cornelius Celsus Sextios secutus non sine cultu ac nitore;“ und bedeutender Augustin. praef. zu de haeress. ad Quod vult deum: „Opiniones omnium philosophorum, qui sectas varias condiderunt, usque ad tempora sua — neque enim plus poterat — sex non parvis voluminibus quidam Celsus absoluit. Nec redarguit aliquem, sed tantum quid sentiret aperuit ea brevitate sermonis, ut tantum adhiberet eloquii, quantum rei nec laudandae nec vituperandae nec affirmandae aut defendendae, sed aperiendae indicandaeque sufficeret, cum ferme centum philosophos nominasset, quorum non omnes instituerunt haereses proprias, quoniam nec illos tacendos putavit, qui suos magistros sine ulla dissensione secuti sunt.“

215) Columella l. c. „Non minorem tamen laudem meruerunt nostrorum temporum viri Cornelius Celsus et Iulius Atticus.“ III, 17, 4 „Iulius Atticus et Cornelius Celsus aetatis nostrae celeberrimi auctores;“ woran sich anschliesst IV, 8, 1 „ut prodidit Celsus et Atticus, quos in re rustica maxime nostra aetas probavit.“ Mit diesen Aeußerungen steht die zweifelhafte Stelle bei Quintilianus III, 1, 21 nicht in Widerspruch, sobald man nur nicht vergisst, daß derselbe sein rhetorisches Lehrbuch erst nach dem Aufgeben seiner öffentlichen Lehrthätigkeit (um 90) geschrieben hat. Die Stelle lautet also: „Scripsit de eadem materia non pauca Cornificius, aliqua Stertinius, non nihil pater Gallio; accuratius vero priores Gallione Celsus et Laenas et aetatis nostrae Virginius, Plinius, Tutilius.“ Man hat durch Interpunction nach „Gallione“ helfen wollen, aber dies Wort ist entweder vor „priores“ zu setzen oder ganz zu streichen. — Gern

stätigt wird, entschieden an. Wenn der Ausdruck des Vegetius, 216
der sie nach seinem eigenen Geständniß vorzugsweise mit benutzt hat,
eigentlich und scharf zu nehmen ist, so war übrigens die Schrift des
Celsus über das römische Kriegswesen kurzgefaßt und gedrängt.

§. 53. Das Gleiche ist denn auch unter derselben Voraus-
setzung von der Schrift des Sext. Iulius Frontinus anzu-
nehmen, welche nach den vorhandenen Andeutungen zu schließen die
bedeutendste in diesem Fache war und von Zeitgenossen wie von
Nachkommen hoch geschätzt und viel benutzt worden ist. Es ist da-
her um so bedeutsamer, daß nach der Vorrede unseres Aelianus
eben dieser Frontinus zugleich die theoretischen Studien der griechi-
schen Taktiker ermuntert und begünstigt hat, da er selbst erst nach
einer langdauernden und, wie es scheint, nicht unrühmlichen kriege- 217
rischen Laufbahn auch auf dem Felde der Militärschriftstellerei sich
versucht hat. Wir finden ihn zuerst den 1. Januar 70 n. Ch., wo

würde man auch auf unsern Celsus die Vorrede beziehen, mit wel-
cher nach der gewöhnlichen noch von Dederich in der 217) ange-
führten Abhandlung S. 846 f. festgehaltenen Annahme Frontinus sei-
ne Schrift „de agrorum qualitate“ einem Celsus widmet: s. Scriver.
p. 139 sq. Goës p. 28. Lachmann röm. Feldmesser I, p. 91—94.
Aber nach des Letzteren Forschungen ebenda II, p. 133—136
gehört diese Widmung einem jüngeren Feldmesser, dem Balbus
an, der im Dakischen Kriege unter Trajanus gedient hatte, und
einem Freunde von sich, Celsus, den er als den bedeutendsten
Gromatiker seiner Zeit bezeichnet, eine Schrift „expositio et ratio
omnium mensurarum“ widmete.

216) Veget. I, 8 „Sed nos disciplinam militarem po-
puli Romani debemus inquirere, qui ex parvissimis finibus im-
perium suum paene solis regionibus et mundi ipsius fine distendit.
Haec necessitas compulit evolutis auctoribus ea me in hoc opusculo
fidelissime dicere, quae Cato ille Censorius de disciplina mi-
litari scripsit; quae Cornelius Celsus, quae Frontinus
perstringenda duxerunt; quae Paternus diligentissimus iuris
militaris assertor in libros redegit; quae Augusti et Traiani Ha-
drianique constitutionibus cauta sunt. Nihil enim mihi auctoritatis
assumo, sed horum, quos supra rettuli, quae dispersa
sunt, velut in ordinem epitomata conscribo.“

217) Wir verweisen hier namentlich auf die Abhandlung von
Dederich: Bruchstücke aus dem Leben des Sextus
Julius Frontinus in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft
1839. No. 105—107. 134—136, die freilich vorsichtig zu be-
nutzen ist.

- 218 er als Praetor urbanus in Abwesenheit der Consuln Titus und Vespasianus den Senat versammelt und eine Reihe von entschiedenen Beschlüssen veranlaßt. Noch in demselben Jahre im batavischen Kriege und zwar speciell gegen die Lingonen beschäftigt, erhielt er 3 Jahre später neben Domitianus das Consulat, und wurde 74 als
 219 Statthalter nach Britannien geschickt, wo er mit Auszeichnung focht und namentlich die kriegerischen Siluren unterwarf. Er scheint
 220 dann weiter, nach manchen Andeutungen in seinen Strategemata zu schließen, in den ziemlich schlaff geführten Kriegen Domitian's gegen die Katten 84 und gegen die Dakern 86—90 verwendet, jedoch bald abberufen und in Ruhestand versetzt worden zu sein. Diesem Ruhestande verdanken wir einen Theil seiner Schriften, zuerst mehrere
 221 gromatischen Inhalts — de agrorum qualitate, de controversiis, de limitibus —, dann seine Schrift vom römischen Kriegswesen, zuletzt die 3 ersten Bücher seiner Strategemata, welche zu dieser gleichsam ein Supplement bilden sollten. Er lebte während dieser Zeit größtentheils fern von Rom, aus Furcht vor Domitian's Tyrannie, wahrscheinlich auf eigenen Villen bei Anxur und bei Rhegium, in allseitigem, wissenschaftlichem und literarischem
 222 Verkehr, wie wir aus seiner Verbindung mit Aelianus, Martialis und dem jüngeren Plinius schließen dürfen. Mit Nerva's Thronbesteigung wurde er von Neuem der öffentlichen Thätigkeit zurück-

218) Tac. Hist. IV, 39.

219) Derselbe Agric. 17 „sustinuitque molem Iulius Frontinus, vir magnus, quantum licebat, validamque et pugnacem Silurum gentem armis subegit, super virtutem hostium locorum quoque difficultates eluctatus.“

220) S. Dederich a. O. S. 838—845, wo freilich die Folgerungen aus dem Proömium des Balbus — s. Anmerk. 215) — abzuziehen sind.

221) Jetzt bei Lachmann I, p. 1—58.

222) S. besonders Martial. X, 58, wo sich der Dichter beklagt, dass er in Rom sich nicht selbst angehöre, während mit Frontinus „doctas celebrare vacabat Pierides.“ Von seiner juristischen Thätigkeit Plin. Briefe V, 1, 5 „Adhibui in consilium duos quos tunc civitas nostra spectatissimos habuit, Corellium et Frontinum.“ Charakteristisch ist der von Plinius a. O. IX, 19 kritisirte Befehl des Frontinus, ihm kein Denkmal zu setzen, freilich mit dem mehr stolzen als bescheidenen Motive: „impensa monumenti supervacanea est: memoria nostri durabit, si vita meruimus.“

gegeben: der neue Kaiser bekleidete ihn zum zweiten Male mit dem 223
 Consulate, und im Jahre 97 mit der wichtigen Aufsicht über die
 gesammten Wasserleitungen der Stadt Rom (cura aquarum). Mit
 welcher Energie und Sachkenntniß er bei diesem Geschäfte verfuhr,
 davon zeugt seine noch vorhandene Schrift de aquaeductibus urbis
 Romae, die gleichsam eine Rechenschaftsablage seiner Amtsthätigkeit
 ist und wahrscheinlich dem Trajanus bei seiner Ankunft in Rom
 überreicht ward. Dieser erhob ihn darauf in demselben Jahre, in
 welchem Plinius seinen berühmten Panegyricus hielt, 100 n. Ch.
 zum 3ten Male zum Consul. Von seinen weiteren Schicksalen ist 224
 Nichts bekannt, als daß er auch das Augurat bekleidet hat, in
 welchem Plinius sein Nachfolger wurde. Darnach muß er um das 225
 Jahr 108 gestorben sein.

§. 54. Wir haben nur noch Weniges über die Schrift des
 Frontinus hinzuzufügen, die vom römischen Kriegswesen han-
 delte. Dies ist so ziemlich Alles, was wir von ihr wissen. Nicht
 einmal ihr Titel läßt sich mit Sicherheit angeben. Nach Vegetius 226
 scheint es, als wäre sie ebenso wie die des Cato de disciplina
 militari überschrieben gewesen; nach der Vorrede des Frontinus
 selbst zu seinen Strategemata möchte man auf den Titel rei mi- 227

223) Martial. X, 48, 20

„De Nomentana vinum sine faece lagena,
 Quae bis Frontino consule prima fuit.“

Wann, ist unsicher.

224) Plin. Paneg. 60—62.

225) Derselbe Briefe IV, 8, 3 „Mibi vero illud etiam
 gratulatione dignum videtur, quod successi Iulio Frontino prin-
 cipi viro, qui me nominationis die per hos continuos annos inter
 sacerdotis nominabat, tamquam in locum secum cooptaret; quod nunc
 eventus ita comprobavit, ut non fortuitum videretur.“

226) I, 8 (s. Anm. 216). II, 3 (s. Anm. 161 u. 231).

227) Praef. Anfang: „Cum ad instruendam rei militaris
 scientiam unus ex numero studiosorum eius accesserim, eique
 destinato, quantum cura nostra valuit, satisfacisse visus sim,
 deberi adhuc institutae arbitror operae, ut sollertia ducum
 facta, quae a Graecis una στρατηγηματικῶν adpellatione com-
 prehensa sunt, expeditis amplectar commentariis.“

- 228 *litaris scientia* schließen; und in der corrupten Stelle des *Lydus* ist immerhin *de officio legati* die leichteste und wahrscheinlichste Emendation. Wäre sie richtig, so würde anzunehmen sein, daß dieses Buch nur einen Theil der ganzen Schrift ausgemacht hätte. Denn daß *legatus* bei *Frontinus* nicht im Allgemeinen den Feldherrn bedeutete, wie man aus *Lydus'* ungenauer Uebersetzung *περὶ στρατηγίας* schließen könnte, sondern seinen speziellen Begriff beibehalten hatte, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, sondern er-
 229 giebt sich auch aus dem sonst ziemlich confusen Citat, welches *Lydus* anderwärts aus *Frontinus* giebt. Daß *Frontinus* den praktischen Gesichtspunkt festhielt und zur Belehrung römischer Befehlshaber schrieb, sagt er ausdrücklich; insofern steht er in be-
 230 wußtem und directem Gegensatze zu den griechischen Theoretikern, wenn er sich auch von ihnen, wie wir aus *Aelianus'* Beispiele sehen, imponiren ließ. In wie weit ihm sein Streben gelungen ist, können wir natürlich nicht beurtheilen: ist seiner eigenen Versicherung
 231 zu trauen, so „genügte“ er seinen Zeitgenossen, und *Vegetius*, der ihn ausschrieb, will wissen, daß er sich die Zufriedenheit *Trajan's* damit erworben habe. Das wäre allerdings ein kompetenter Richter. Freilich, wollten wir den Mann nach dem „elenden Sammel-
surium“ der *Strategemata* beurtheilen, so müßten wir ganz anders

228) S. oben Anm. 193).

229) III, 3 „καὶ μέσος μὲν ἦν, ὡς εἴρηται, ὁ αὐτοκράτωρ, ὡς Φροντίνος λέγει, ἐξ εὐωνύμου δὲ πλευρᾶς ὁ ἑπάρχος ἤγουν ὑπάρχος, ἐκ δὲ τῆς ἐτέρας οἱ πράττωρες ἢ ληγάτοι — ἀντὶ τοῦ στρατηγοὶ καὶ πρεσβευταί (!) —, οὓς κατελίμπανον οἱ ὑπάτοι ἀνθ' ἑαυτῶν ἤδη τοῦ τῆς ὑπατείας αὐτοῖς συντελουμένου χρόνου, εἰς τὸ ἐφροσάναι τῷ στρατῷ ἄχρι τῆς τοῦ μέλλοντος ὑπάτου ἐπὶ τὸν πόλεμον παρουσίας.“

230) Praef. strateg. extr. „Nam cum hoc opus, sicut cetera, usus potius aliorum quam meae commendationis causa adgressus sim, adiuvari me ab his, qui aliquid illi adstruent, non argui credam.“ praef. II. „Dispositis primo libro exemplis instructuris, ut mea fert opinio, ducem in his“ u. s. w.

231) S. Anm. 227). — *Veget.* II, 3, wo es gleich nach der Erwähnung des *Cato* heisst: „Idem fecerunt alii complures, sed praecipue *Frontinus* *Divo Traiano* ab eiusmodi comprobatus industria. Horum instituta, horum praecepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo.“

uns aussprechen. Aber daß diese wirklich in ihrer gegenwärtigen „traurigen Gestalt“ von Frontinus selbst herrühren, ist uns zweifelhafter als je, wenn wir auch die Richtigkeit der Vorreden, der Anordnung und einer Anzahl Beispiele anerkennen. Aber hierüber ist noch eine eigene Untersuchung zu führen.

§. 55. Wir brechen hier ab, da eine weitere Darstellung der römischen Taktik uns über die Gränzen der Betrachtungen führen würde, welche wir hier zu verfolgen hatten. Schon oben — §. 45 und 46 — ist angedeutet worden, welch' ein bedeutsamer Wendepunkt mit und seit Hadrian im römischen Kriegswesen eingetreten. Von lebensfrischen, lebenskräftigen Neuschöpfungen ist ferner nicht mehr die Rede: es beginnt die Zeit geistloser Wiederholung alter längst erstorbener Formen; die reine Phalangentaktik erwacht noch einmal, vielleicht besonders durch Arrianus, den nüchtern-kritischen Geschichtschreiber der längst zu einem Romane ausgebildeten Feldzüge Alexanders. Andererseits nimmt mit erschreckender Schnelligkeit das römische Heer immer mehr barbarische Elemente, barbarische Waffen und Kampfweisen auf, und schon seit dem Ausgange des dritten Jahrhunderts ist es nur noch der Schatten des römischen Namens, unter welchem roh disciplinirte Barbarenhaufen gegen ihres Gleichen fechten. Einzelne geniale Fürsten, wie vor Allen der heidnische Romantiker Julianus, vermochten durch Lehre und Beispiel nur ein kurzes galvanisches Scheinleben in dem verwesenden Leichnam hervorzurufen. Eine ebenso seltsame als complicirte Nomenclatur der römischen Streitkräfte, wie wir sie zuletzt in der *Notitia dignitatum* zusammengehäuft sehen, zeigt am besten die atomistische Auflösung des noch immer ungeheuren Körpers. Nur seine Schwere, nicht seine Kraft hielt ihn noch einige Zeit vom Falle zurück.

Gemäß dieser Entartung des Kriegswesens hat sich denn auch seine schriftstellerische Behandlung gestaltet. Daß es auch jetzt nicht an Leuten mangelte, die dergleichen versuchten, ist schon oben §. 46 nachgewiesen worden; und wären etwa nur noch Arrius Menander aus der Zeit des Caracalla, und Iulius Africanus aus der 232

232) Vgl. über Iulius Africanus die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des byzantinischen Anonymus.

des Alexander Severus zu nennen. Die 5 Bücher des Flavius Vegetius Renatus aus dem Ende des 4ten Jahrhunderts sind wohl die bedeutendste und in ihrer Art respectabelste Arbeit in dieser Zeit gewesen; gerade sie zeigen auch am besten deren Charakter: Compilation und Wiederholung des Dagewesenen, keine Spur von eigener Erfindung und Schöpferkraft. Daß man nun zuletzt auch den ethischen Gesichtspunkt ganz aufgab, der noch einen Ueberrest von Leben zu enthalten schien, daß man lediglich an dem seit Jahrhunderten überlieferten Mechanismus der Phalangentaktik sich hielt und auch aus ihm nach Ablösung alles einigermaßen Entbehrlichen das nackte Skelett einer rein nomenclatorischen Definitionstabelle herauspräparirte, daß dieses Skelett zuletzt die ganze antike Kriegsführung und ihre Theorie überlebte — das wird man sehr natürlich finden. Als Belege für dieses unsterbliche Residuum haben wir unter II. und III. in dem Anhang das sogenannte Militärlexicon, welches dem Suidas angehängt zu werden pflegt, und den von Boissonade hervorgezogenen Abriß des Michael Psellos (geb. 1020) über Schlachtordnung mitgetheilt; beide Stücke natürlich ohne Uebersetzung, da sie fast nur wörtliche Excerpte aus Aelianus sind.

§. 56. Nach dem Untergange des weströmischen Kaiserthums flüchten sich die letzten Ueberreste des römisch-griechischen Geistes nach Constantinopel, wo aus ihrer Durchdringung mit orientalischen und slavischen Elementen der mannigfaltigsten Art sich die verzwickte, aber zähe und durch ihre Trägheit widerstandsfähige Welt des Byzantinismus entwickelt. Den Uebergang zu diesem auf der Grundlage des zum letzten Abschlusse gebrachten Römerthums bildet die Regierung Justinian's; die Feldzüge Belisar's und Marses' gegen die Vandalen und Ostgothen sind das letzte scheitende Abendroth römischen Kriegsruhms. Wie diese Feldzüge Prokopios, dem Geheimschreiber und Vertrauten des Ersteren, einen Geschichtschreiber gefunden haben, der mit Bewußtsein und für den tiefen Verfall seiner Zeit nicht unglücklich darnach ringt, an die großen Muster einer längst dahingegangenen Vergangenheit zu erinnern; so tritt uns in unserem Anonymus ein gleichzeitiger Kriegsschriftsteller entgegen, der in mehrfacher Beziehung seinen für uns nächsten Vorgängern, dem Asklepiodotos und Aelianus, entschieden überlegen ist. Zwar kann auch er von dem einmal hergebrachten Schematismus,

der sicherlich auch in der Armee Belisar's keine bedeutende praktische Rolle gespielt hat, sich keineswegs losreißen; aber er hat doch sein Möglichstes gethan, ihn einigermaßen mit Fleisch und Wein zu bescheiden. Es ist ihm ferner das Lob einer bessern Anordnung des Stoffes, als in Asclepiodotos und Melianus, nicht zu versagen: namentlich ist der elementare Theil der Tactik von dem höheren scharf und klar gesondert. Sodann hat er sich nicht ohne Erfolg bemüht, das ethische Element mit dem rein mechanischen zu verschmelzen, ohne in Trivialität einerseits, in Trockenheit anderseits zu verfallen. Endlich hat er auch, namentlich in seiner einleitenden Gliederung der Stände, wo auf gar naive Weise sogar der *Behrstand* der Müßiggänger nicht vergessen ist, ferner in der bevorzugten und eingehenden Behandlung der Bogenwaffe, unmittelbar aus dem Leben, nicht aus Büchern geschöpft; so scheinen auch seine Vorschriften über Lagerordnung damals wirklich befolgt worden zu sein. Mit einem Worte, wir könnten sehr zufrieden sein, wenn Asclepiodotos und Melianus ihre Zeit so lebendig und frisch berücksichtigten, wie unser Byzantiner die seine!

Wie bedeutend er in dieser besteht, zeigt am besten eine Vergleichung seines bündigen gut disponirten Schriftchens mit den weiterschweifigen in Wiederholungen sich ergehenden 12 Büchern des wenig späteren Kaisers Mauricius, wie denn auch die Sprache der Beiden wie Tag und Nacht sich unterscheidet: während unser Anonymus, auch in dieser Beziehung dem Prokopios gleich, mit Ausnahme weniger Worte, wie z. B. *ζάβη, γαμηλλα*, in Wahl und Construction der Worte, in Satz- und Periodenbau einer reinen Gracität sich befleißigt, schreckt uns in Mauricius bereits jenes barbarische Rauderwälsch ab, in welchem wenige ächt griechische Reliquien mit lateinischen und slavischen Worten in der geschmacklosesten Weise, als in einer wahren lingua franca, durch einander gemischt werden. Einiges Nähere hierüber haben wir noch in der Vorbemerkung zu den kritischen Noten beigebracht. Von den übrigen Byzantinern aber, den kaiserlichen Plagiarien und Lederfabrikanten, hier kein Wort mehr! —

I. Zur lakedämonischen Taktik:

Xenophon:

Staat der Lakedaemonier XI. XII. XIII.

II. Zur makedonischen Taktik:

Polybios'

Geschichten Buch VIII., Cap. 11—15.

Α. ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

- 1 ια'. Καὶ ταῦτα μὲν δὴ κοινὰ ἀγαθὰ καὶ ἐν εἰρήνῃ καὶ
ἐν πολέμῳ· εἰ δέ τις βούλεται καταμαθεῖν, ὅ τι καὶ εἰς τὰς
στρατιὰς βέλτιον τῶν ἄλλων ἐμηχανήσατο, ἔξεστι καὶ τού-
2 των ἀκούειν. πρῶτον μὲν τοίνυν οἱ ἔφοροι προκηρύττουσι
τὰ ἔτη, εἰς ᾧ δεῖ στρατεύεσθαι, καὶ ἵππεῦσι καὶ ὀπλίταις,
ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς χειροτέχναις· ὥστε ὅσοις περ ἐπὶ πόλεως
χρῶνται ἄνθρωποι, πάντων τούτων καὶ ἐπὶ στρατιᾷς οἱ
Λακεδαιμόνιοι εὐποροῦσι· καὶ ὧν δὲ ὀργάνων ἡ στρα-
τιὰ κοινῇ δεηθείη ἄν, ἅπαντα τὰ μὲν ἀμάξῃ προστίετακται
παρέχειν, τὰ δὲ ὑποζυγίῳ· οὕτω γὰρ ἦκιστ' ἄν τὸ ἐκλείπον
3 διαλάβοι. εἰς γε μὴν τὸν ἐν τοῖς ὀπλοῖς ἀγῶνα τοιάδ'
ἐμηχανήσατο, στολὴν μὲν ἔχειν φοινικίδα, ταύτην νομίζων
ἦκιστα μὲν γυναικεῖα κοινωνεῖν, πολεμικωτάτην δ' εἶναι —
καὶ γὰρ τάχιστα λαμπρύνεται καὶ σχολαιότατα ῥυπαίνεται
—· ἔφῃκε δὲ καὶ κομᾶν τοῖς ὑπὲρ τὴν ἡβητικὴν ἡλικίαν,
νομίζων οὕτω καὶ μείζους ἄν καὶ ἐλευθεριωτέρους καὶ γοργο-
4 τέρους φαίνεσθαι. οὕτω γε μὴν κατεσκευασμένων μόρας
μὲν διεῖλεν ἑξ καὶ ἵππέων καὶ ὀπλιτῶν· ἐκάστη δὲ τῶν

XI. 1. Andere στρατείας ohne handschriftliche Gewähr.

2. ὧν δὲ] Gew. ὅσα δέ; in 2 Hdschr. ὅσα ἐστὶ, woraus viel-
leicht zu emendiren: καὶ ὅσα δ' ἐστὶν ὄργανα, ὧν ἡ στρατιὰ.
ἅπαντα] Gew. ἀπάντων.

I. Xenophon:

Vom Staate der Lakedaemonier.

Cap. XI. Soweit von den Vorzügen, welche für Krieg und 1
Frieden gleich wichtig sind. Will man aber erfahren, was Lykurgos
auch in Bezug auf die Heeresordnung Besseres erfunden hat, als
die Anderen, so kann man auch dies vernehmen. Zunächst ma- 2
chen die Ephoren den Reitern und Schwerbewaffneten, sowie auch
den Handwerkern bekannt, bis zu welchem Jahrgange sie am Feld-
zuge Theil zu nehmen haben; so daß den Lakedaemoniern, was man
irgend daheim braucht, Alles dieses auch im Heere reichlich zu Ge-
bote steht. Alle die Werkzeuge ferner, welche die Truppen gemein-
schaftlich brauchen, werden nach bestimmter Anordnung theils auf
Wagen, theils auf Lastthieren mitgeführt; denn so kann nichts
Nothwendiges zurückbleiben. Für das Gefecht ferner hat er das 3
Tragen eines purpurrothen Rodes angeordnet, weil dieser am we-
nigsten einem Weiberrode ähnlich und für den Krieger am geeig-
netsten sei; denn er wird nicht so bald schmutzig und kann leicht ge-
reinigt werden. Ferner sollten die wehrhaften Männer sich das
Haar wachsen lassen, indem sie auf diese Weise größer, freier und
furchtbarer erscheinen. Die so gerüsteten Männer theilte er in sechs 4
Moren von Reitern und Schwerbewaffneten. Jede dieser bürger-

3. Gew. folgt nach *φοινικίδα* noch *καὶ χαλκῆν ἀσπίδα*, was
Haase mit Recht für unächt erklärt hat.

- πολιτικῶν τούτων μορῶν ἔχει πολέμαρχον ἓνα, λοχαγοὺς τέτταρας, πεντηκοντῆρας ὀκτώ, ἐνωμοτάρχας ἑκαίδεκα. ἐκ δὲ τούτων τῶν μορῶν διὰ παρεγγυήσεως καθίστανται τοτὲ μὲν εἰς ἓνα αἱ ἐνωμοτίαι, τοτὲ δὲ εἰς τρεῖς, τοτὲ δὲ εἰς ἕξ.
- 5 ὁ δὲ οἱ πλεῖστοι οἴονται πολυπλοκωτάτην εἶναι τὴν ἐν ὅπλοις Λακωνικὴν τάξιν, τὸ ἐναντιώτατον ὑπειλήφασιν τοῦ ὄντος. εἰσὶ μὲν γὰρ ἐν τῇ Λακωνικῇ τάξει οἱ πρωτοστάται ἄρχοντες, καὶ ὁ στίχος ἕκαστος πάντ' ἀκολουθῶν ὅσα δεῖ
- 6 παρέχεσθαι· οὕτω δὲ ῥᾶδιον ταύτην τὴν τάξιν μαθεῖν, ὥς ὅστις τοὺς ἀνθρώπους δύναται γινώσκειν, οὐδεὶς ἂν ἀμάρτοι· τοῖς μὲν γὰρ ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δὲ ἔπεσθαι τέτακται. αἱ δὲ παραγωγὰς ὥσπερ ὑπὸ κήρυκος ὑπὸ τοῦ ἐνωμοτάρχου λόγῳ δηλοῦνται, αἷς ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι αἱ φάλαγγες γίνονται· ὧν δὲ οὐδ' ὅπως τι οὖν χαλεπὸν
- 7 μαθεῖν. τὸ μέντοι, κἂν ταραχθῶσι, μετὰ τοῦ παρατυχόντος ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥᾶδιόν ἐστι μαθεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευ-
- 8 μένοις. εὐπορώτατα δὲ καὶ ἐκεῖνα Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσι τὰ τοῖς ὀπλομάχοις πάνυ δοκοῦντα χαλεπὰ εἶναι· ὅταν μὲν γὰρ ἐπὶ κέρως πορεύωνται, κατ' οὐρὰν δῆπου ἐνωμοτία ἐνωμοτία ἔπεται· ἐὰν δ' ἐν τῷ τοιούτῳ ἐκ τοῦ ἐναντίου πολεμῖα φάλαγξ ἐπιφανῇ, τῷ ἐνωματάρχῃ παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι, καὶ διὰ παντὸς οὕτως, ἔστ' ἂν ἡ φάλαγξ ἐναντία καταστῇ. ἦν γε μὴν οὕτως ἐχόντων ἐκ τοῦ ὀπισθεν οἱ πολέμιοι ἐπιφανῶσιν, ἐξελίττεται ἕκαστος ὁ στίχος, ἵνα οἱ κράτιστοι ἐναντιοὶ ἀεὶ τοῖς πολεμίοις ᾖσιν.
- 9 ὅτι δὲ ὁ ἄρχων εὐώνυμος γίγνεται, οὐδ' ἐν τούτῳ μειονεκτεῖν ἡγοῦνται, ἀλλ' ἔστιν ὅτε καὶ πλεονεκτεῖν· εἰ γὰρ τινες κυκλοῦσθαι ἐπιχειροῖεν, οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ

4. Das angezweifelte πολιτικῶν steht nicht nur durch sämtliche Hdschr. des Xenophon mit Ausnahme des Lipsiensis (der πολεμικῶν aber in πολιτικῶν corrigirt hat), sondern auch durch die Citate des Harpokrat. p. 129 Bekk. u. des Suid. II, 1, 884 Bernh. fest; ὀπλιτικῶν hat nur der auch sonst verdorbene Stob. XLVI. 36. — Das folgende τούτων, was nothwendig scheint, fehlt wahrscheinlich in den Handschr. S. die Anmerk. εἰς — ἐνωμοτίαι] gew. (auch bei Stob. l. c.) nur εἰς ἐνωμοτίας. Der Sache nach sah schon Schneider das Richtige.

lichen Moren hat einen Polemarchen, vier Lochagen, acht Pentekonteren, sechszehn Enomotarchen. Von diesen Moren stellen sich die einzelnen Enomotieen nach Befehl bald zu einem, bald zu drei, bald zu sechs Mann Front auf. Was man gewöhnlich annimmt, 5 die Evolutionen der lakonischen Truppen seien sehr verwickelt, davon ist gerade das Gegentheil wahr. Es sind nämlich in den lakonischen Truppen die Vormänner zugleich Befehlshaber und jede Rotte macht (daher) Alles nach, was sie auszuführen hat. So ist es denn 6 leicht, diese Ordnung zu lernen, und wenn einer nur die Menschen unterscheiden kann, so wird er keinen Fehler begehen, denn die Einen haben zu führen, die Andern zu folgen. Die Verdoppelungen — Paragogen —, nach welchen die Linien entweder lichter oder tiefer werden, werden von dem Enomotarchen wie von einem Herolde mündlich kommandirt, und es ist hiervon durchaus nichts schwierig zu lernen. Daß jedoch diese Truppe auch wenn sie durch einander 7 gekommen ist, gleichermaßen sich schlägt, welche Nebenleute sich immer zusammen finden, das ist allerdings nicht so leicht zu lernen, wenn man nicht nach den Sagenen Lyfurg's geschult ist. Leicht 8 führen aber auch die Lakedaemonier dasjenige aus, was den gewöhnlichen Exerziermeistern so schwer erscheint. Wenn sie nämlich aus der Flanke marschiren, so folgt natürlich eine Enomotie hinter der andern. Wenn nun während dem die feindliche Linie von vorn erscheint, so befehlt man je dem ersten Enomotarchen in die Front links aufzumarschiren und so allen übrigen, bis die Linie dem Feinde gegenüber geordnet steht. Wenn nun bei dieser Aufstellung der Feind im Rücken erscheint, so macht jede Rotte den Contremarsch, damit allemal die Tüchtigsten dem Feinde gegenüber zu stehen kommen. Daß aber nun der rechte Flügelmann links zu stehen kommt, 9 darin meinen sie keinen Nachtheil, sondern eher vielleicht einen Vortheil zu finden: wenn man nämlich den Versuch macht zu umgehen, so pflegt man doch nicht die ungedeckte, sondern die gedeckte Seite zu überflügeln. Wenn es aber aus irgend einem Grunde

5. *πάντ' ἀκολουθῶν*] Gew. *πάντ' ἔχων*, woran Schneider mit Recht Anstoss nahm. Man conjicirte *πάντα παρέχων*. Dann müsste wenigstens noch ein Adverb, wie *εὐχερῶς* dabei stehen.

6. *αἷς* fehlt gew.; Zusatz von Schneider. Andere suppliren *καί* oder *καὶ οὕτως*.

8. *ἐνωμοτία ἐνωμοτία*] Gew. nur *ἐνωμοτία*.

τὰ ὠπλισμένα περιβάλλοιεν ἄν. ἦν δέ ποτε ἔνεκά τινος δοκῇ συμφέρειν τὸν ἡγεμόνα δεξιὸν κέρας ἔχειν, στρέψαντες τὸ ἄγλημα ἐπὶ κέρας ἐξελλίττουσι τὴν φάλαγγα, ἔστ' ἂν ὁ
 10 μὲν ἡγεμὼν δεξιὸς ᾗ, ἡ δὲ οὐρὰ εὐώνυμος γένηται. ἦν δ' αὖ ἐκ τῶν δεξιῶν πολεμίων τάξις ἐπιφαίνεται ἐπὶ κέρως πορευομένων, οὐδὲν ἄλλο πραγματεύονται ἢ τὸν λόχον ἑκαστον ὥσπερ τριήρη ἀντίπρωρον τοῖς ἐναντίοις στρέφουσι, καὶ οὕτως αὖ γίνεται ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρὰ δόρυ. ἦν γε μὴν κατὰ τὰ εὐώνυμα πολέμιοι προσίωσιν, οὐδὲ τοῦτ' ἀποροῦσιν ἢ ἀθυμοῦσιν, ἀλλὰ τοῖς ἐναντίοις ἀντιπάλους τοὺς λόχους στρέφουσι· καὶ οὕτως αὖ ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρ' ἀσπίδα καθίσταται.

1 ιβ'. Ἐρῶ δὲ καὶ ἡ στρατοπεδεύεσθαι ἐνόμισε χρῆναι Λυκοῦργος. διὰ μὲν γὰρ τὸ τὰς γωνίας τοῦ τετραγώνου ἀχρήστους εἶναι εἰς κύκλον ἐστρατοπεδεύσατο, εἰ μὴ ὅρος
 2 ἀσφαλὲς εἶη, ἡ τεῖχος ἡ ποταμὸν ὀπισθεν ἔχοιεν. φυλακάς γε μὴν ἐποίησε μεθήμερινὰς τὰς μὲν παρὰ τὰ ὅπλα εἴσω βλέπούσας· οὐ γὰρ πολεμίων ἔνεκα ἀλλὰ φίλων αὐταὶ καθίστανται· τοὺς γε μὴν πολεμίους ἵππεῖς φυλάττουσιν ἀπὸ
 3 χωρίων ὧν ἂν ἐκ πλείστου προορῶεν, εἴ τις προῖτοι. νύκτωρ δὲ ἔξω τῆς φάλαγγος ἐνόμισεν ὑπὸ Σκιριτῶν προφυλάττεσθαι· νῦν δ' ἤδη καὶ ὑπὸ ξένων, ἂν αὐτῶν τύχῳσί
 4 τινες συμπαρόντες. τὸ δὲ ἔχοντας τὰ δόρατα αἰεὶ περιέναι, εὖ καὶ τοῦτο δεῖ εἰδέναι ὅτι τοῦ αὐτοῦ ἔνεκά ἐστιν, οὐπερ καὶ τοὺς δούλους εἵργουσιν ἀπὸ τῶν ὅπλων. καὶ τοὺς ἐπὶ τὰ ἀναγκαῖα ἀπιόντας οὐ δεῖ θαυμάζειν ὅτι οὔτε ἀλλήλων οὔτε τῶν ὅπλων πλεον ἢ ὅσον μὴ λυπεῖν ἀλλήλους ἀπέρχον-
 5 ται· καὶ γὰρ ταῦτα ἀσφαλείας ἔνεκα ποιοῦσι. μεταστρατο-

10. τοῦτ' — ἀντιπάλους] Die Hdschrr. ohne Variante, wie es scheint: τοῦτο ἔωσιν, ἀλλ' ἀπωθοῦσιν ἢ ἐναντίους ἀντιπάλους, durchaus sinnlos. Seit Stephanus verwandelte man das einzig Richtige ἀντιπάλους in ἀντιπάλοις. Nur Schneider sprach offen aus: „haec equidem non intelligo.“

XII. 2. παρὰ fast alle Hdschrr.; πρὸς die älteren Ausgaben.

3. προορῶεν — ἔξω] Gew. προορῶεν. Εἰ δέ τις προῖτοι νύκτωρ ἔξω, woran Niemand Anstoss genommen hat. Vielleicht ist noch vor προῖτοι ein Wort wie ἐνθένδε ausgefallen.

zweckmäßig zu sein scheint, daß der rechte Flügelmann auch den rechten Flügel erhalte, so lassen sie die Flügelrotte schwenken und lassen dann die Linie den Contremarsch nach Gliedern machen, bis der rechte Flügelmann rechts, der linke links steht. Erscheint da- 10 gegen die feindliche Ordnung rechts, während sie aus der Flanke marschiren, so thun sie weiter nichts, als daß sie jeden Lochos wie einen Dreiruderer mit dem Vordertheil gegen den Feind schwenken lassen, und so kommt dann jedesmal der hintere Lochos rechts (vom vorderen) zu stehen: Rückt aber der Feind umgekehrt von links heran, so bringt sie auch das nicht außer Fassung, sondern sie lassen die Lochen umgekehrt gegen den Feind schwenken, und so kommt dann jedesmal der hintere Lochos links (vom vorderen) zu stehen.

XII. Ich will ferner angeben, wie nach Ephurgos die Lager- 1 ordnung sein soll. Weil nämlich die Ecken des Quadrates wenig zuträglich sind, ließ er in einem Kreise lagern, außer wenn ein Berg Sicherheit gewährte, oder sie eine Mauer oder einen Fluß hinter sich hatten. Wachen stellte er bei Tage zweierlei aus, die 2 einen bei den Waffen mit dem Gesicht nach innen — denn diese sind nicht der Feinde, sondern der eigenen Leute wegen da —; die Feinde dagegen beobachteten Reiterposten von Punkten aus, von denen sie soweit als möglich sehen können, wenn Jemand (Feindliches) sich nähert. Für die Nacht traf er die Anordnung, daß die 3 Skiriten außerhalb des Lagers die Wachen bezogen; jetzt geschieht dies auch von Söldnern, wenn welche vorhanden sind. Daß sie aber 4 stets mit dem Spieße in der Hand herumgehen, das muß man wissen, ist aus demselben Grunde weislich angeordnet, aus dem man auch die Sklaven von den Waffen fern hält. Auch muß man sich nicht wundern, daß diejenigen, welche ihre Nothdurft verrichten wollen, sich nicht weiter von einander oder von den Waffen entfernen, als gerade nöthig ist, um einander nicht unangenehm zu werden. Denn auch dies geschieht um der Sicherheit willen. Das 5

ξένων — τινες] Gew. nur ξένων αὐτῶν τινες, was man vergebens durch blosses Einsetzen von εἰ vor τινες zu heilen suchte. Das Richtige zeigte schon Weiske mit seiner Vermuthung: ξένων, ἣν τυγχάνωσιν αὐτῶν τινες.

πεδεύονται γε μὴν πυκνὰ καὶ τοῦ σίνεσθαι τοὺς πολεμίους
 ἔνεκα καὶ τοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους. καὶ γυμνάζεσθαι δὲ
 προαγορεύεται ὑπὸ τοῦ νόμου ἅπασι Λακεδαιμονίοις, ἕωςπερ
 ἂν στρατεύωνται, ὥστε μεγαλοφρονεστέρους μὲν αὐτοὺς ἐφ'
 ἑαυτοῖς γίγνεσθαι, ἑλευθεριωτέρους δὲ τῶν ἄλλων φαίνεσθαι·
 δεῖ δὲ οὔτε περίπατον οὔτε δρόμον μάσσω ποιεῖσθαι ἢ ὅσον
 ἂν ἡ μόρα ἐφήκη, ὅπως μηδεὶς τῶν αὐτοῦ ὅπλων πόρρω
 6 γίγνηται. μετὰ δὲ τὰ γυμνάσια καθίζειν μὲν ὁ πρῶτος
 πολέμαρχος κηρύττει — ἔστι δὲ τοῦτο ὥσπερ ἐξέτασις —,
 ἐκ τούτου δὲ ἀριστοποιεῖσθαι, καὶ ταχὺ τὸν πρόσκοπον
 ὑπολύεσθαι· ἐκ τούτου δ' αὖ διατριβαὶ καὶ ἀναπαύσεις
 7 πρὸ τῶν ἐσπερινῶν γυμνασίων. μετὰ γε μὴν ταῦτα δειπνο-
 ποιεῖσθαι κηρύττεται, καὶ ἐπειδὴν ἄσωσιν εἰς τοὺς θεοὺς
 οἷς ἂν κεκαλλιεργηκότες ᾖσιν, ἐπὶ τῶν ὅπλων ἀναπαύεσθαι.
 ὅτι δὲ πολλὰ γράφω, οὐ δεῖ θαυμάζειν· ἥκιστα γὰρ Λακε-
 δαιμονίοις εὖροι ἂν τις παραλελειμμένα ἐν τοῖς στρατιωτι-
 κοῖς, ὅσα δεῖ ἐπιμελείας.

6 ιγ'. ἐπειδὴν γε μὴν ἡγῆται ὁ βασι-
 λεύς, ἣν μὲν μηδεὶς ἐναντίος φαίνεται, οὐδεὶς αὐτοῦ πρό-
 σθεν πορεύεται πλὴν Σκιριῖται καὶ οἱ προερευνώμενοι ἱππεῖς·
 ἣν δέ ποτε μάχην οἴωνται ἔσεσθαι, λαβὼν τὸ ἄγλημα τῆς
 πρώτης μόρας ὁ βασιλεὺς ἄγει στρέψας ἐπὶ δόρυ, ἔστ' ἂν
 γένηται ἐν μέσῳ δυοῖν μόραιν καὶ δυοῖν πολεμάρχοιν.

5. ἕωςπερ ἂν] So Dindorf; gew. ὅσῳπερ ἂν.

μάσσω] So Jacobs und Dindorf; gew. ἐλάσσω.

XIII. 6. στρέψας] So Dindorf. Gew. συστρέψας.

Lager wird häufig gewechselt, ebensowohl zum Nachtheil des Feindes als zum Vortheil der Freunde. Ferner sind allen Lakedaemoniern, so lange sie im Lager stehen, Leibesübungen vorgeschrieben; so gewinnen sie einerseits auf sich selbst Vertrauen, andererseits erscheinen sie den übrigen als wahrhaft freie Männer. Sie dürfen jedoch weder ihre Spaziergänge noch ihre Laufübungen weiter ausdehnen, als der Lagerplatz ihrer Mora sich erstreckt, damit keiner sich zu weit von seinen eigenen Waffen entferne. Nach den Leibesübungen 6 läßt der erste Polemarch befehlen, daß jeder an seinen Platz geht, und es ist dies gewissermaßen eine Musterung; dann wird gefrühstückt und etwa die Wache abgelöst; hierauf Rast und Erholung bis zu den Leibesübungen am Abend. Nach diesen wird die Haupt- 7 mahlzeit befohlen, dann den Göttern, welchen man geopfert hat, ein Lied gesungen, und dann bei den Waffen zur Ruhe gegangen. Man wundre sich nicht, daß ich diese Einzelheiten anführe, denn gerade daraus geht hervor, daß die Lakedaemonier bei ihrer Heeresordnung nichts Nothwendiges verabsäumt haben.

XIII. Wenn der König das Heer be- 6
fehligt und es zeigt sich kein Feind, so marschirt Niemand ihm voraus als die Skiriten und die recognoscirenden Reiter. Glaubt man aber, daß es zum Gefecht kommen werde, so nimmt der König die Spitze der ersten Mora, schwenkt rechts ab und marschirt so weit, bis er sich zwischen zwei Moren und zwei Polemarchen befindet.

Anmerkungen zu Xenophon.

XI, 3. Die Glosse καὶ χαλκῆν ἀσπίδα ist aus Parallelstellen hereingekommen, wo bei der Schilderung des Gesamtanblicks, welchen ein wohlgewaffnetes Heer darbietet, neben den rothen „Waffenröcken“ auch die blankgeputzten Schilde nicht fehlen durften; z. B. Anab. I, 2, 16. Kyrop. VI, 4, 1. Hier ist offenbar nur von Kleidung und Schmuck, nicht von Bewaffnung die Rede, wie in den Parallelstellen über jene rothen Röcke: Aristoteles bei Schol. zu Aristoph. Acharn. 320. Plutarch. Lakon. Satzung. §. 24 (p. 238 F.).

4. Die Erklärung dieser Stelle s. gr. Kriegsgeschichte S. 90—93. Wir halten an unserer Auffassung der πολιτικὰὶ μόραι und den daraus entwickelten Folgerungen trotz der neuerdings erhobenen Zweifel fest. Die dagegen aufgestellte Erklärung, daß damit die bürgerliche Heeresmacht überhaupt im Gegensatz zu Söldnern und Bundesgenossen gemeint sei, fällt schon durch die einfache Bemerkung zusammen, daß μόραι in dieser Bedeutung ein specifisch lakonisches Wort ist und man niemals von μόραι ξενικαὶ oder συμμαχικαὶ gesprochen hat.

7. Diese wichtige Bemerkung über das Wesen der lakedämonischen Phalanx giebt auch, vielleicht nach unserer Stelle, Plutarch. Pelop. 23. „Die Spartiaten, vor allen Andern als theoretische und praktische Kriegskünstler ausgezeichnet, übten und gewöhnten sich vorzugsweise das ein, daß sie, im Fall die Schlachtordnung durchbrochen wurde, sich nicht zerstreuten und verwirrten, sondern daß

Jeder, wo er auch vom Handgemenge hingedrängt oder überrascht wurde, an jeden beliebigen Hintermann und Nebenmann sich anschließen und in gleicher Weise den Kampf fortsetzen konnte.“ Vgl. Einleitung S. 19.

9. Die Worte „οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ τὰ ὥπλισμα“ sind natürlich nicht von den überflügelnden Feinden, sondern von den *Lakedämoniern* zu verstehen, was wir durch die Uebersetzung verdeutlicht haben. Die classische Stelle über diese regelmäßige Rechtsbewegung der griechischen Hoplitenlinien beim Aufmarsch findet sich Thukyd. V, 71. „Alle Heere machen es so, daß sie beim Zusammenstoß sich mehr nach ihren rechten Flügeln hindrängen und daß so beide Theile mit ihrem rechten Flügel dem linken der Feinde in die Flanke kommen, weil Jeder in Besorgniß für seine ungedeckte Seite dieselbe so gut als möglich durch den Schild seines rechten Nebenmannes zu decken sucht, und weil man glaubt, daß überhaupt die Festigkeit des Zusammenschlusses den besten Schutz darbiete. Die erste Veranlassung dazu giebt der Flügelmann des rechten Flügels, indem er immer seine ungedeckte Seite aus dem Bereiche der Gegner zu bringen bemüht ist; es schließen sich aber an ihn aus derselben Besorgniß auch die Uebrigen an.“ Dazu vgl. gr. Kriegsgesch. S. 144. 146. 178—181. — Die ganze Stelle 8—10 findet ebenda S. 114—117 ihre vollständige Erklärung.

Β. ΠΟΛΥΒΙΟΥ

ΙΣΤΟΡΙΩΝ ΕΚ ΤΗΣ ΙΗ.

1 ια'. Ἐγὼ δὲ κατὰ μὲν τὴν ἕκτην βίβλον ἐν ἐπαγγελίᾳ καταλιπὼν, ὅτι λαβὼν τὸν ἀρμόζοντα καιρὸν σύγκρισιν ποιήσομαι τοῦ καθοπλισμοῦ Ῥωμαίων καὶ Μακεδόνων, ὁμοίως δὲ καὶ τῆς συντάξεως τῆς ἑκατέρων, τί διαφέρουσιν ἀλλήλων πρὸς τὸ χεῖρον καὶ τί πρὸς τὸ βέλτιον, νῦν ἐπ' αὐτῶν τῶν πράξεων πειράσομαι τὴν ἐπαγγελίαν ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν.

2 ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν Μακεδόνων σύνταξις ἐν τοῖς πρὸ τοῦ χρόνοις δι' αὐτῶν τῶν ἔργων διδοῦσα τὴν πεῖραν ἐκράτει τῶν τε κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ τῶν Ἑλληνικῶν συντάξεων, ἡ δὲ Ῥωμαίων τῶν τε κατὰ τὴν Αἰβύην καὶ τῶν κατὰ τὴν Εὐρώπην προσεσπερίων ἔθνων ἀπάντων, ἐν δὲ τοῖς καθ' ἡμᾶς καιροῖς οὐχ ἅπαξ ἀλλὰ καὶ πλεονάκις γέγονε τούτων τῶν

3 τάξεων καὶ τῶν ἀνδρῶν πρὸς ἀλλήλους διάκρισις, χρήσιμον καὶ καλὸν ἂν εἴη τὸ τὴν διαφορὰν ἐρευνῆσαι, καὶ παρὰ τί συμβαίνει Ῥωμαίους ἐπικρατεῖν καὶ τὸ πρωτεῖον ἐκφέρεσθαι

4 τῶν κατὰ πόλεμον ἀγώνων, ἵνα μὴ τύχην λέγοντες μόνον μακαρίζωμεν τοὺς κρατοῦντας ἀλόγως, καθάπερ οἱ μάταιοι τῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' εἰδότες τὰς ἀληθεῖς αἰτίας ἐπαινῶμεν καὶ θαυμάζωμεν κατὰ λόγον τοὺς ἡγουμένους.

.

1 ιβ'. Ὅτι μὲν ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὐτῆς ιδιότητα καὶ δύναμιν οὐδὲν ἂν ὑποσταίῃ κατὰ πρόσωπον οὐδὲ μείναι

II. Polybios'

Geschichten Buch XVIII.

Cap. XI. Ich hatte im 6. Buche versprochen, ich würde bei 1
passender Gelegenheit eine Vergleichung zwischen der römischen und
makedonischen Bewaffnung und Aufstellung in Hinsicht der ihnen
eigenthümlichen Vortheile und Nachtheile anstellen; ich will jetzt
gerade bei der Sache selbst versuchen, meinem Versprechen nachzu-
kommen. Da nämlich einerseits in den früheren Zeiten die makedo- 2
nische Schlachtordnung sich auf dem Schlachtfelde praktisch be-
währt hat und über die Schlachtordnungen der Asiaten und Hellenen,
die der Römer dagegen über alle abendländischen Völker Libyens und
Europas den Sieg davon getragen hat, andererseits in unseren 3
Zeiten nicht ein, sondern mehreremale diese Schlachtordnungen und
diese Männer sich mit einander gemessen haben, so dürfte es nützlich 4
und von Interesse sein, ihren Unterschied und die Ursache zu erfors-
schen, weshalb die Römer gesiegt und den ersten Preis in den
Schlachten davon getragen haben, damit wir nicht immer nur vom 5
Glücke sprechen und ohne Verstand die Sieger glücklich preisen, wie
die Thoren, sondern vielmehr, die wahren Ursachen kennend aus
Gründen die Führer loben und bewundern.
.

Cap. XII. Daß der Phalanx, so lange sie ihre besondere Ei- 1
genthümlichkeit und Kraft bewahrt, Nichts in der Front widerstehen

2 τὴν ἔφοδον αὐτῆς, εὐχερὲς καταμαθεῖν ἐκ πολλῶν. ἐπεὶ
 γὰρ ὁ μὲν ἀνὴρ ἵσταται σὺν τοῖς ὅπλοις ἐν τρισὶ ποσὶ κατὰ
 τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις, τὸ δὲ τῶν σαρισσῶν μέγεθος
 ἐστὶ κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα ποδῶν,
 κατὰ δὲ τὴν ἀρμογὴν τὴν πρὸς τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων,
 3 τούτων δὲ τοὺς τέσσαρας ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ ταῖν χεροῖν
 4 διάστημα καὶ τὸ κατόπιν σήκωμα τῆς προβολῆς, φανερόν,
 ὅτι τοὺς δέκα πόδας προπίπτειν ἀνάγκη τὴν σάρισσαν πρὸ
 τῶν σωμάτων ἐκάστου τῶν ὀπλιτῶν, ὅταν ἦ δι' ἀμφοῖν
 5 ταῖν χεροῖν προβαλλόμενος ἐπὶ τοὺς πολεμίους. ἐκ δὲ τού-
 του συμβαίνει τὰς μὲν τοῦ δευτέρου καὶ τρίτου καὶ τετάρ-
 του πλεῖον, τὰς δὲ τοῦ πέμπτου ζυγοῦ σαρίσσας δύο προ-
 πίπτειν πόδας πρὸ τῶν πρωτοστατῶν ἐχούσης τῆς φάλαγγος
 6 τὴν αὐτῆς ιδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ' ἐπιστάτην, ὡς
 Ὅμηρος ὑποδείκνυσιν ἐν τούτοις·

ἀσπίς ἄρ' ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνὴρ·
 ψαῦον δ' ἱππόκομοι κόρυθες λαμπροῖσι φάλοισι
 νεύοντων· ὥς πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν.

7 τούτων δ' ἀληθινῶς καὶ καλῶς λεγομένων δῆλον, ὡς ἀνάγκη
 καθ' ἕκαστον τῶν πρωτοστατῶν σαρίσσας προπίπτειν πέντε
 δυσὶ ποσὶ διαφερούσας ἀλλήλων κατὰ μῆκος.

1 ιγ'. Ἐκ δὲ τούτου ῥάδιον ὑπὸ τὴν ὄψιν λαβεῖν τὴν τῆς
 ὅλης φάλαγγος ἔφοδον καὶ προσβολὴν ποῖαν τινὰ εἰκὸς εἶ-
 ναι καὶ τίνα δύναμιν ἔχειν, ἐφ' ἑκκαίδεκα τὸ βάθος οὖσαν,
 2 ὧν ὅσοι τὸ πέμπτον ζυγὸν ὑπεραίρουσι, ταῖς μὲν σαρίσ-
 σαις οὐδὲν οἶοί τ' εἰσὶ συμβαλέσθαι πρὸς τὸν κίνδυνον —
 3 διόπερ οὐδὲ ποιοῦνται κατ' ἄνδρα τὴν προβολὴν —, παρὰ
 δὲ τοὺς ὤμους τῶν προηγουμένων ἀνανενευχίας φέρουσι,
 χάριν τοῦ τὸν κατὰ κορυφὴν τόπον ἀσφαλίζειν τῆς ἐκτά-
 ξεως, εἰργουσῶν τῇ πυκνώσει τῶν σαρισσῶν ὅσα τῶν βελῶν
 ὑπερπετῇ τῶν πρωτοστατῶν φερόμενα δύναται προσπίπτειν
 4 πρὸς τοὺς ἐφεστῶτας. αὐτῷ γε μὴν τῷ τοῦ σώματος βάρει
 κατὰ τὴν ἐπαγωγὴν πιέζοντες οὗτοι τοὺς προηγουμένους

XII. 2. 4. 5. 7. ποδῶν — πόδας — πόδας — ποσὶ] Gew. πη-
 χῶν — πήχαις — πήχαις — πήχαις. S. die Anmerkung.

und Nichts ihren Andrang aufhalten kann, ist aus mehrfachen Gründen leicht einzusehen. Es steht nämlich der gerüstete Mann 2 bei der geschlossenen Kampfstellung auf 3 Fuß; die Länge der Sarisen aber beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Fuß, in der wirklichen Ausführung aber 14 Fuß. Davon nimmt der Abstand 3 der beiden Hände 4 Fuß fort und das Hintergewicht; es ist also 4 klar, daß die Sarise um die übrigen 10 Fuß vor den Körper eines jeden Schwerbewaffneten vorfällt, wenn er mit beiden Händen sie fassend gegen den Feind vorgeht. Daraus folgt, daß die Sarisen 5 des zweiten, dritten und vierten Gliedes mehr, die des fünften Gliedes 2 Fuß über die Vormänner vorfallen wenn nämlich die Phalanx ihre besondere Eigenthümlichkeit und Geschlossenheit auch in Bezug auf den Hintermann einnimmt, wie Homer in folgenden 6 Versen sagt:

„Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
und roßbuschige Helme berührten mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander, so eng stand geschlossen die Heerschaar.“

Dies ist wahr und schön gesagt; nothwendig müssen nun bei je 7 dem Vormanne 5 Sarisen vorliegen, welche je um 2 Fuß hinter einander zurückbleiben.

Cap. XIII. Hieraus ist es leicht, sich das Vorgehen und den 1 Angriff der ganzen Phalanx nach ihrer Eigenthümlichkeit und Gewalt bei einer Tiefe von 16 M. vorzustellen. Diejenigen, welche 2 hinter dem fünften Gliede stehen, sind allerdings nicht im Stande, mit den Sarisen in's Gefecht einzugreifen, sie greifen also auch nicht für ihre Person an; sie tragen aber die Sarisen auf die 3 Schultern ihrer Vordermänner vorgelehnt, um die Ordnung oberhalb zu sichern, indem die dicht zusammengedrängten Sarisen die Geschosse abhalten, welche über die Vormänner hinwegfliegend sonst die Hintere erreichen könnten. Ferner drängen sie mit dem Gewicht 4 ihres Leibes selbst im Vorgehen auf ihre Vormänner auf, verstärken

καὶ κατ' ἐπιστάτην] Gew. κατ' ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην.

XIII, 1. προσβολὴν] Gew. προβολήν.

2. τὸ vor πέμπτον fehlt in den Hdschr., nach Sylburg von Bekker eingesetzt.

βιαίαν μὲν ποιοῦσι τὴν ἔφοδον, ἀδύνατον δὲ τοῖς πρωτο-
 5 στάταις τὴν εἰς τοῦπισθεν μεταβολήν. τοιαύτης περὶ τὴν
 φάλαγγα διαθέσεως καὶ καθόλου καὶ κατὰ μέρος οὔσης
 ζητέον ἂν εἴη καὶ τοῦ Ῥωμαίων καθοπλισμοῦ καὶ τῆς ὅλης
 συντάξεως τὰς ιδιότητας καὶ διαφορὰς ἐκ παραθέσεως.
 6 Ἰστανται μὲν οὖν ἐν τρισὶ ποσὶ μετὰ τῶν ὅπλων καὶ Ῥω-
 7 μαῖοι· τῆς μάχης δ' αὐτοῖς κατ' ἄνδρα τὴν κίνησιν λαμ-
 βανούσης διὰ τὸ τῷ μὲν θυρεῷ σκέπειν τὸ σῶμα συμμετα-
 τιθεμένους αἰὲ πρὸς τὸν τῆς πληγῆς καιρὸν τῇ μαχαίρᾳ δ'
 8 ἐκ καταφορᾶς καὶ διαιρέσεως ποιεῖσθαι τὴν μάχην, προ-
 φανές, ὅτι χάλασμα καὶ διάστασιν ἀλλήλων ἔχειν δεήσει τοὺς
 ἄνδρας ἐλάχιστον τρεῖς πόδας κατ' ἐπιστάτην καὶ κατὰ
 9 παραστάτην, εἰ μέλλουσιν εὐχρηστεῖν πρὸς τὸ δέον. ἐκ δὲ
 τούτου συμβήσεται τὸν ἕνα Ῥωμαῖον ἵστασθαι κατὰ δύο
 πρωτοστάτας τῶν φαλαγγιτῶν, ὥστε πρὸς δέκα σαρίσσας
 10 αὐτῷ γίνεσθαι τὴν ἀπάντησιν καὶ τὴν μάχην· ὥς οὔτε
 κόπτοντα τὸν ἕνα καταταχῆσαι δυνατόν, ὅταν ἅπαξ συν-
 ἄψωσιν εἰς τὰς χεῖρας, οὔτε βιάσασθαι ῥᾶδιον, μηδὲν γε τῶν
 ἔφεσιώτων δυναμένων συμβάλλεσθαι τοῖς πρωτοστάταις
 μήτε πρὸς τὴν βίαν μήτε πρὸς τὴν τῶν μαχαιρῶν ἐνέργειαν.
 11 ἔξ ὧν εὐκατανόητον, ὥς οὐχ οἷόν τε μεῖναι κατὰ πρόσωπον
 τὴν τῆς φάλαγγος ἔφοδον οὐδένα τηρούσης τὴν αὐτῆς ιδιό-
 τητα καὶ δύναμιν, ὥς ἐν ἀρχαῖς εἶπα.

1 ιδ'. Τίς οὖν ἡ αἰτία τοῦ νικᾶν Ῥωμαίους καὶ τί τὸ
 2 σφάλλον ἐστὶ τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμένους; ὅτι συμβάλνει
 τὸν μὲν πόλεμον ἀορίστους ἔχειν καὶ τοὺς καιροὺς καὶ τοὺς
 τόπους τοὺς πρὸς τὴν χρεῖαν, τῆς δὲ φάλαγγος ἕνα καιρὸν
 εἶναι καὶ τόπων ἕν γένος, ἐν οἷς δύναται τὴν αὐτῆς χρεῖαν
 3 ἐπιτελεῖν. εἰ μὲν οὖν τις ἦν ἀνάγκη τοῖς ἀντιπάλοις εἰς
 τοὺς τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τόπους συγκαταβαίνειν, ὅτε
 μέλλοιεν κρίνεσθαι περὶ τῶν ὅλων, εἰκὸς ἦν κατὰ τὸν ἄρτι
 λόγον αἰὲ φέρεσθαι τὸ πρωτεῖον τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμέ-
 4 νους· εἰ δὲ δυνατόν ἐκκλίνειν—, καὶ τοῦτο ποιεῖν ῥᾶδίως— πῶς

dadurch die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vormännern die Umkehr unmöglich. Das ist die Ordnung der Phalanx im Ganzen 5 und im Einzelnen. Nun muß ich noch über die Eigenthümlichkeit und die Verschiedenheit der römischen Bewaffnung und Stellung vergleichsweise sprechen. Es stehen nun auch die Römer unter den 6 Waffen auf drei Fuß. Da aber bei ihnen das Gefecht sich in eine 7 Reihe von Einzelkämpfen auflöst, bei denen jeder Mann einerseits seinen Leib mit dem Schilde deckt und mit diesem jedesmal den drohenden Stoß parirt, andererseits mit dem Schwerte bald von oben herunter, bald rechts oder links angreift, so ist es klar, daß 8 die Leute sich lockern und noch einen Abstand von mindestens drei Fuß von einander nach Hintermann und Nebenmann nehmen müssen, wenn sie für diese Kampfweise in einer geeigneten Lage sein wollen. Daraus wird folgen, daß jeder einzelne Römer zwei Vormännern 9 der Phalangiten gegenübersteht, so daß er mit zehn Sarisen es aufzunehmen und zu schaffen hat. Diese kann der eine Mann, wenn 10 es einmal zum Handgemenge gekommen ist, weder durch seine Geschicklichkeit rasch genug niederhauen, noch leicht zurückdrängen, da ja die Hintermänner in keiner Weise weder durch Aufdrängen noch durch die Arbeit mit dem Schwert ihren Vormännern beizustehen im Stande sind. Hieraus ist denn leicht einzusehen, daß Niemand 11 im Stande ist den Andrang der Phalanx in der Front aufzuhalten, so lange sie ihre besondere Eigenthümlichkeit und Kraft behält, wie ich schon oben gesagt habe.

Cap. XIV. Was ist nun die Ursache, daß die Römer siegen, und 1 worin liegen die Nachtheile der Anwendung der Phalanx? Darin, daß 2 der Krieg eine unbegrenzte Menge von Bedingungen und Vertlichkeiten zur Benutzung darbietet, die Phalanx dagegen nur unter Einer Bedingung und auf Einer bestimmten Art von Vertlichkeiten ihre eigenthümliche Wirksamkeit entfalten kann. Ist nun der Feind ge- nöthigt sich bei der Entscheidungsschlacht auf die der Phalanx gün- 3 stigen Bedingungen und Vertlichkeiten einzulassen, so ist es nach dem Auseinandergesetzten natürlich, daß die Phalanx allemal den Sieg davonträgt. Ist es aber möglich auszuweichen — und das 4

2. τόπων ἐν γένος] So Sylburg; gew. τόπον, ἐν γένος; Bekker wollte τόπον ἔνα.

5 ἂν ἔτι φοβερόν εἴη τὸ προειρημένον σύνταγμα; καὶ μὴν
 ὅτι χρεῖαν ἔχει τόπων ἐπιπέδων καὶ ψιλῶν ἢ φάλαγξ, πρὸς
 δὲ τούτοις μηδὲν ἐμπόδιον ἔχόντων, λέγω δ' οἷον τάφρους
 ἐκρήγματα συναγκείας ὀφρῦς, ρεῖθρα ποταμῶν, ὁμολογούμε-
 6 νόν ἐστι· πάντα γὰρ τὰ προειρημένα παραποδίζειν καὶ
 7 λύειν τὴν τοιαύτην τάξιν ἱκανὰ γίνεται. διότι δ' εὐρεῖν
 τόπους ποτὲ μὲν ἐπὶ σταδίους εἴκοσι ποτὲ δὲ καὶ πλείους,
 ἐν οἷς μηδὲν τι τοιοῦτον ὑπάρχει, σχεδὸν ὥς εἰπεῖν ἀδύνα-
 τόν ἐστιν, εἰ δὲ μή γε, τελέως σπάνιον, καὶ τοῦτο πᾶς ἂν τις
 8 ὁμολογήσειεν. οὐ μὴν ἀλλ' ἔστω τόπους εὐρῆσθαι τοιούτους.
 ἔαν οὖν οἱ ἀντιπολεμοῦντες εἰς μὲν τούτους μὴ συγκατα-
 βαίνωσι, περιπορευόμενοι δὲ πορθῶσι τὰς πόλεις καὶ τὴν
 χώραν τὴν τῶν συμμάχων, τί τῆς τοιαύτης ὄφελος ἔσται
 9 συντάξεως; μένουσα μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύουσιν αὐτῇ τό-
 ποις οὐχ οἷον ὠφελεῖν δύναιτ' ἂν τοὺς φίλους, ἀλλ' οὐδ'
 10 αὐτὴν σώζειν· αἱ γὰρ τῶν ἐπιτηδεύων παρακομιδαὶ κωλυ-
 θήσονται ῥαδίως ὑπὸ τῶν πολεμίων, ὅταν ἀκονιτὶ κρατῶσι
 11 τῶν ὑπαίθρων· ἔαν δ' ἀπολιποῦσα τοὺς οἰκείους τόπους
 βούληται τι πράττειν, εὐχέλρωτος ἔσται τοῖς πολεμοῖς.
 12 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἰς τοὺς ἐπιπέδους συγκαταβάς τις τόπους
 μὴ πᾶν ἅμα τὸ σφέτερον στρατόπεδον ὑπὸ τὴν ἐπαγωγὴν
 τῆς φάλαγγος καὶ τὸν ἕνα καιρὸν ὑποβάλλῃ, βραχεία δὲ φυ-
 γομαχήσῃ κατὰ αὐτὸν τὸν τοῦ κινδύνου καιρὸν, εὐθεώρητον
 γίνεται τὸ συμβησόμενον ἐξ ὧν ποιοῦσι Ῥωμαῖοι νῦν.

1 ιε'. Οὐκέτι γὰρ ἐκ τοῦ λόγου δεῖ τεκμαίρεσθαι τὸ νυνὶ
 2 λεγόμενον ὑφ' ἡμῶν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἤδη γεγονότων. οὐ γὰρ
 ἐξισώσαντες τὴν παράταξιν πᾶσιν ἅμα συμβάλλουσι τοῖς
 στρατοπέδοις μετωπηδὸν πρὸς τὰς φάλαγγας, ἀλλὰ τὰ μὲν
 ἐφεδρεύει τῶν μερῶν αὐτοῖς, τὰ δὲ συμμίσγει τοῖς πολε-
 3 μίοις. λοιπόν, ἂν τ' ἐκπιέσωσιν οἱ φαλαγγῖται τοὺς καθ'
 αὐτοὺς προσβάλλοντας ἂν τ' ἐκπιεσθῶσιν ὑπὸ τούτων, λέ-
 4 λυται τὸ τῆς φάλαγγος ἴδιον· ἢ γὰρ ἐπόμενοι τοῖς ὑπο-
 χωροῦσιν ἢ φεύγοντες τοὺς προσκειμένους ἀπολείπουσι τὰ
 5 λοιπὰ μέρη τῆς οἰκείας δυνάμεως, οὗ γενομένου δέδοται

8. ἀντιπολεμοῦντες] Gew. μὲν πολεμοῦντες; Bekker verwarf
 die Partikel u. wollte dann πολέμιοι od. προσπολεμοῦντες.

ist leicht — wie möchte da die genannte Stellung noch gefährlich sein? Es ist nun eine ausgemachte Sache, daß die Phalanx zu 5 ihrer Anwendung flache und unbedeckte Vertlichkeiten erfordert, auf denen sich durchaus keine Hindernisse, wie z. B. Gräben, Erdrisse, Schluchten, Erhöhungen, Flußthäler befinden. Denn alle diese ge- 6 nannten Gegenstände sind geeignet die Ordnung aufzuhalten und zu lockern. Solche Vertlichkeiten nun, auf denen gar nichts der- 7 gleichen vorkommt, in einer Ausdehnung von 20 oder gar mehr Stadien aufzufinden, ist daher so zu sagen fast unmöglich oder doch wenigstens sehr schwer, und das muß jeder zugeben. Doch ange- 8 nommen, man hat solche Vertlichkeiten gefunden, wenn nun der Feind sich auf diesen nicht einläßt, sondern herumzieht und unsern Freunden Stadt und Land verwüstet, was wird dann eine solche Aufstellung helfen? Denn bleibt die Phalanx auf der ihr günsti- 9 gen Vertlichkeit stehen, so ist sie nicht im Stande den Freunden zu helfen, ja sie kann sich nicht einmal selbst erhalten. Denn der 10 Feind wird leicht die Zufuhr abschneiden können, wenn er sich ohne Kampf der Umgebungen bemächtigen darf. Verläßt aber die Pha- 11 lanx die ihr günstige Vertlichkeit und will einen Schlag thun, so hat der Feind leichtes Spiel. Ja sogar angenommen, der Feind 12 läßt sich auf die ebene Vertlichkeit ein, setzt aber nicht sein ganzes Heer dem Angriff der Phalanx und auf einmal aus, sondern zieht sich gerade im Augenblick der Entscheidung etwas zurück, so ist der Erfolg, wie ihn die Römer jetzt wirklich erzielt haben, leicht zu begreifen.

Cap. XV. Denn was ich nun sagen will, das brauche ich nicht 1 mehr theoretisch, sondern kann es durch die Erfahrung beweisen. Die Römer nämlich stellen nicht wie jene ihr Heer in einer Linie 2 auf und greifen nicht mit allen Heeresabtheilungen in zusammenhängender Front die Phalanx an, sondern die einen Treffen bleiben im Rückhalt, die andern gehen zum Angriff vor. Mögen nun die 3 Phalangiten ihre Gegner werfen oder von ihnen geworfen werden, jedenfalls geht die Eigenthümlichkeit der Phalanx verloren. Denn 4 indem sie entweder die Weichenden verfolgen oder vor den Angreifenden zurückweichen, trennen sie sich von den übrigen Theilen ihrer eigenen Ordnung. Dann gewinnen die feindlichen Abtheilungen, 5

τοῖς ἐφεδρεύουσι τῶν πολεμίων διάστημα καὶ τόπος, ὃν οὗτοι κατεῖχον, πρὸς τὸ μηκέτι κατὰ πρόσωπον ὀρμαῖν, ἀλλὰ παρεισπесόντας πλαγίους παρίστασθαι καὶ κατὰ νώτου
6 τοῖς φαλαγγίταις. ὅταν δὲ τοὺς μὲν τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τὰ προτερήματα ῥάδιον ἢ φυλάξασθαι, τοὺς δὲ κατὰ τῆς φάλαγγος ἀδύνατον, πῶς οὐ μεγάλην εἰκὸς εἶναι τὴν
7 διαφορὰν ἐπὶ τῆς ἀληθείας τῶν προειρημένων; καὶ μὴν πορευθῆναι διὰ τόπων παντοδαπῶν ἀναγκαῖον τοὺς χρωμένους φάλαγγι καὶ καταστρατοπεδεῦσαι, ἔτι δὲ τόπους εὐκαίρους προκαταλαβέσθαι, καὶ πολιορκῆσαι τινὰς καὶ πο-
8 λιορκηθῆναι, καὶ παραδόξοις ἐπιφανείαις περιπεσεῖν· ἀπαντα γὰρ ταῦτά ἐστι πολέμου μέρη καὶ ῥοπὰς ποιεῖ πρὸς τὸ
9 νικᾶν, ποτὲ μὲν ὀλοσχερεῖς ποτὲ δὲ μερικᾶς. ἐν οἷς πᾶσιν ἢ μὲν Μακεδόνων ἐστὶ σύνταξις δύσχρηστος, ποτὲ δ' ἄχρηστος διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὸν φαλαγγίτην μήτε κατὰ τάγμα μήτε κατ' ἄνδρα παρέχεσθαι χρεῖαν, ἢ δὲ Ῥωμαίων εὐχρη-
10 στος· πᾶς γὰρ Ῥωμαῖος, ὅταν ἅπαξ καθοπλισθεὶς ὀρμήσῃ πρὸς τὴν χρεῖαν, ὁμοίως ἤρμостαι πρὸς πάντα τόπον καὶ
11 καιρὸν καὶ πρὸς πᾶσαν ἐπιφάνειαν. καὶ μὴν ἔτοιμός ἐστι καὶ τὴν αὐτὴν ἔχει διάθεσιν, ἂν τε μετὰ πάντων δέῃ κινδυνεύειν ἂν τε μετὰ μέρους ἂν τε κατὰ σημαίαν ἂν τε καὶ
12 κατ' ἄνδρα. διὸ καὶ παρὰ πολὺ τῆς κατὰ μέρος εὐχρηστίας διαφερούσης παρὰ πολὺ καὶ τὰ τέλη συνεξακολουθεῖ ταῖς Ῥωμαίων προθέσεσι μᾶλλον ἢ ταῖς τῶν ἄλλων.

6. ῥάδιον ἢ] So Bekker; gew. εἴη.

8. μερικᾶς] Gew. μεγάλας.

welche im Rückhalt stehn, die Lücken und den Platz, welchen jene vorher einnahmen, um die Phalangiten nicht mehr in der Front anzugreifen, sondern ihnen vielmehr in Flanke und Rücken zu fallen. Da es nun leicht ist, sich vor den der Phalanx 6 günstigen, dagegen unmöglich, sich vor den der Phalanx ungünstigen Bedingungen und Vertlichkeiten zu hüten, so muß Jeder einsehen, welch' ein großer Unterschied nach dem Gesagten (zwischen beiden Ordnungen besteht. Ferner muß man mit der Phalanx durch alle 7 möglichen Gegenden marschiren, da und dort Lager nehmen, passende Vertlichkeiten) vorweg besetzen, bald belagern, bald sich belagern lassen, und überhaupt auf alle möglichen Fälle gefaßt sein. Denn 8 dies Alles gehört zu den Wechselfällen des Kriegs und entscheidet den Sieg, bald vollständig bald wenigstens theilweise. Hier überall 9 ist die makedonische Phalanx schwer oder gar nicht zu brauchen, weil der Phalangit weder in kleinen Abtheilungen noch zum Einzelkampf geschickt ist; die römische Ordnung dagegen ist überall gut zu brauchen. Denn jeder Römer, ist er einmal zum Kriege gerü- 10 stet, paßt gleichmäßig für jeden Ort, jede Gelegenheit, jeden möglichen Fall. Er ist bereit und in derselben Verfassung, mag er 11 nun im ganzen Heere oder im einzelnen Treffen, im Manipel oder Mann gegen Mann zum Gefecht kommen. Da nun im einzelnen 12 durchweg die römische Stellung im Vortheil ist, so kommt auch der Gundersolg durchweg den Römern und nicht ihren Gegnern zu Gute.

Anmerkung zu Polybios.

Daß wir es gewagt haben, auch in Polybios' Texte XII, 2. 4. 5. 7. die Ellen in Fuße zu verwandeln, bedarf für den Sachkundigen nach unseren Erörterungen in der griech. Kriegsgeschichte S. 238—240 und in dissert. I, p. 9—11 keiner ferneren Rechtfertigung. Eher möchte man uns tadeln, daß wir XII, 2 nicht $\epsilon\nu\ \delta\upsilon\sigma\iota\ \pi\omicron\sigma\sigma\iota$ statt $\epsilon\nu\ \tau\epsilon\iota\sigma\iota\ \pi\omicron\sigma\sigma\iota$ geschrieben haben, weil ja dort wegen der folgenden Sarisentheorie nicht von den Abständen der Rotten, sondern der Glieder die Rede sei. Vergl. zu Ael. XI. Allein so bestechend diese Ansicht bei'm ersten Anblick erscheint, einer genauern Untersuchung hält sie nicht Stich. Denn aus XIII, 6 ff. geht mit Sicherheit hervor, daß Polybios auch hier nicht an den Gliederabstand, sondern an den Rottenabstand gedacht, diesen aber deshalb ausdrücklich erwähnt hat, um nachzuweisen, daß jeder römische Protoſtat je zwei makedonische Protoſtaten und also nicht weniger als 10 Speereisen gegen sich hat, mit denen er unmöglich fertig werden kann. Kommt es nämlich zum Handgemenge, so braucht der römische Soldat zu gehöriger Handhabung von Schild und Schwert 6 Fuß Raum in's Gevierte. Es muß daher sowohl nach Gliedern als nach Rotten eine Verdoppelung des Raumes eintreten, so daß zu den ursprünglichen 3 Fuß Abstand noch anderweite 3 Fuß hinzutreten. Das ist es, was Cäsar b. G. II, 25 *manipulos laxare* nennt. (Hiernach ist der a. D. S. 238 in Bezug auf Polybios ausgesprochene Zweifel zu berichtigen.) Die Bemerkung, daß die Phalanx auch in Bezug auf den Gliederabstand in der geschlossenen Stellung stehen müsse, um bei jedem Protoſtaten die 5 Speereisen in's Gefecht zu bringen,

hat dann Polybios am Schlusse seiner Sarisentheorie § 5 beizufügen nicht vergessen: *ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὐτῆς ιδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ' ἐπιστάτην*. Wird hier dagegen die gewöhnliche Interpolation *κατ' ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην* beibehalten, so erhalten wir nur noch einmal dasselbe, was schon zu Anfange gesagt worden war. Wir zweifeln nicht daran, daß — wie schon dissert. I, p. 11 angedeutet wurde — gerade das sehr nahe liegende Mißverständniß, die XII, 2 erwähnten drei Fuß auf den Gliederabstand zu beziehen, auch die weitere Corruption der Stelle, sowohl die Einfügung der Worte *κατὰ παραστάτην* als die Verwandlung der Füße in Ellen, nach sich zog. In Ael. XIV hat die erste Ausgabe das Richtige, die zweite ist wiederum aus der Corruption unserer Stelle corrumpt worden. Und so ist denn die 16 ellige Sarise weiter zu Byzantinern und Neueren gewandert, bis wir uns die Freiheit genommen haben sie zu verkürzen. Vgl. die erklärende Anmerkung zu letzterer Stelle.

Γ. ΑΣΚΛΗΠΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

III. Asklepiodotos'

des Philosophen

T a f t i f.

Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

Die Tradition dieser hier zum ersten Male vollständig erscheinenden Taktik des Asklepiodotos war keinesweges ganz verloren gegangen. Sie wird mehrmals in der bibliotheca Graeca des Fabricius erwähnt, so II, p. 767 (ed. 1). VI, 485 nach einem Citat des Lambecius, X, p. 491 nach einem Citat von Ducange, endlich II, p. 571 unter dem Namen Asklepiodoros als in der Bibliothek von Vossius befindlich.

In der bekannten Florentiner Handschrift der griechischen Kriegsschriftsteller Plat. LV, 4 (vgl. Thl. 1, S. 10) nimmt diese Schrift p. 132—142 ein, und Bandini catal. codd. graecc. bibl. Laur. II, p. 229 hat daraus Titel, Ueberschriften und vom 1. Capitel den ersten Satz bis λεγέον, sowie vom letzten Capitel den letzten Satz von αὐται an mitgetheilt. Er bemerkt dann noch: „Totus autem liber iconibus ad ea magis, quae in singulis aguntur capitulis, sub oculos ponenda accommodatis distinctus est.“ Aus dieser Handschrift sind wahrscheinlich alle andern unmittelbar oder mittelbar geflossen. Es ist daher wichtig, daß sie den Namen Asklepiodotos schützt.

Angelo Mai gab nach einer im Vatican befindlichen Abschrift, die Leo Allatius aus diesem Codex gemacht hatte („opusculum ex eodem codice sumpserat olim Leo Allatius, cuius apographum quum ego Romae viderim, inde mihi priora duo capitula exscripsi“), die beiden ersten Capitel in dem Buche „Spicilegium Romanum. Tomus IV. Romae 1840.“ p. 578—581 heraus.

Hier erscheint nunmehr die ganze Schrift nach 3 Pariser Handschriften: 2522 (A), 2435 (B), 2528 (C). Es sind sämmtlich Papierhandschriften aus dem 16ten Jahrhundert, vielleicht vom Florentiner Codex selbst genommen; die sorgfältigste, C, hat Salmasius geschrieben. A ist dieselbe, in welcher auch der Aeneias steht, sowie der Byzantinische Anonymus: s. die Vorbemerkung zu deren kritischen Noten, in denen sie nicht mit A, sondern mit B bezeichnet ist.

Die Uebereinstimmung unserer Handschriften mit dem Vaticanus in den beiden ersten Capiteln läßt hoffen, daß auch in den zehn übrigen der Florentiner Text nicht zu sehr verderbt ist.

In den Noten bezeichnet A B C die Pariser Handschriften, F — was freilich nur ein paarmal vorkommt — die Florentiner, V in den beiden ersten Capiteln den Mai'schen Abdruck des Vaticanus; Co die übereinstimmende Lesart aller Codices.

Wir geben hier noch die lateinische Uebersetzung der Inhaltsangaben, welche im cod. Bernensis p. 14 steht (s. Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Aelianus), buchstäblich genau:

Asclepiodoti de acie instruenda capita.

De uarietate phalangis cap. 1.

De numero &*) nuncupatione partiũ exercitus. cap. 2.

De generali & particulari instructione aciei cap. 3.

De intervallis pugnantiũ. cap. 4.

De symmetria armorum & specie. cap. 5.

De levis armaturae et peltatis (so!) militibus, & de ordine partiũ,
& earum nuncupatione. cap. cap. (so!) 6.

De exercitu equestri & eius totius & particulari appellatione
cap. 7.

De curribus. cap. 8.

De elephante (so!) cap. 9.

De appellationibus communibus ^{sic} (so!) secundũ motum. cap. 10.

De formis acierũ in itinere faciundo seruandis. cap. 11.

De imperiis quae fiunt pro ratione motuũ. cap. 12.

*) Hier ist noch ex eingeschoben, aber durchgestrichen.

ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

τακτικὰ κεφάλαια.

- α'. περὶ τῆς φαλάγγων διαφορᾶς.
β'. περὶ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ τῆς ὀνομασίας τῶν με-
ρῶν τῆς φάλαγγος τῶν ὀπλιτῶν.
γ'. περὶ διατάξεως τῶν ἀνδρῶν τῆς τε καθ' ὅλην¹⁾
τὴν φάλαγγα καὶ τῆς κατὰ μέρος.
δ'. περὶ διαστημάτων αὐτῶν.
ε'. περὶ τῶν ὀπλῶν τῆς τε συμμετρίας καὶ τοῦ εἴ-
δους.
ζ'. περὶ τῆς τῶν ψιλῶν τε καὶ πελταστῶν φάλαγγος
καὶ τῆς τῶν μερῶν τάξεώς τε καὶ ὀνομασίας.
ς'. περὶ τῆς τῶν ἱππέων φάλαγγος καὶ τῶν ὀνομα-
σιῶν²⁾ τῆς τε ὅλης καὶ τῶν μερῶν.
η'. περὶ ἀρμάτων.
θ'. περὶ ἐλεφάντων.
ι'. περὶ τῶν³⁾ κατὰ τὴν κίνησιν ὀνομασιῶν.
ια'. περὶ τῶν ἐν ταῖς πορείαις σχηματισμῶν τῶ
κατὰ συντάγματα.
ιβ'. περὶ τῶν κατὰ τὴν κίνησιν αὐτῶν προσταγμά-
των.

¹⁾ So F; καθ' ὅλην ABC.

²⁾ So F; ὀνομασιῶν ABC.

³⁾ ABF schieben vor κατὰ noch κοινῇ ein, was in C fehlt.

Die Inhaltsangaben
der Taktik
des Philosophen Alexepiodotos.

- I. Von den verschiedenen Waffengattungen.
 - II. Von der Stärke und Benennung der Unterabtheilungen der Hoplitenlinie.
 - III. Von der Vertheilung der Leute in der ganzen Linie und in ihren Abtheilungen.
 - IV. Von den Abständen.
 - V. Von dem Maße und der Art der Waffen.
 - VI. Von der Linie der Leichten und Belasteten, der Gliederung und Benennung ihrer Theile.
 - VII. Von der Linie der Reiter und den Benennungen des Ganzen wie der einzelnen Theile.
 - VIII. Von Wagen.
 - IX. Von Elephanten.
 - X. Von den Benennungen der Bewegungen.
 - XI. Von den verschiedenen Marschordnungen der Heerestheile.
 - XII. Von den Commando's bei ihren Bewegungen.
-

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

Ι. ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΩΝ ΔΙΑΦΟΡΑΣ.

- 1 Τῆς τελείας παρασκευῆς πρὸς πόλεμον διττῆς οὔσης, χερσαίας τε καὶ ναυτικῆς, περὶ τῆς χερσαίας τὰ νῦν λεκτέον. ταύτης τολύν τὸ μὲν ἔστι μάχιμον, τὸ δ' εἰς τὴν τούτου χρεῖαν ὑπηρετοῦν, οἷον ἰατρῶν καὶ σκευοφόρων καὶ τῶν ὁμοίων.

Τοῦ δὲ μάχιμου τὸ μὲν ἔστι πεζόν, τὸ δ' ὀχηματικόν· τὸ μὲν γὰρ ποσὶ χρήται πρὸς τὴν μάχην, τὸ δ' ἐπὶ τινος ὀχεῖται.

- 2 Τοῦ δὲ δὴ πεζοῦ τὸ μὲν ἔστιν ὀπλιτῶν σύστημα, τὸ δὲ πελταστῶν, τὸ δὲ τῶν καλουμένων ψιλῶν. τὸ μὲν οὖν τῶν ὀπλιτῶν ἅτε ἐγγύθεν μαχόμενον βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ — ἀσπίσι τε γὰρ μεγίσταις καὶ θώραξι καὶ ταῖς κνημῖσι σκέπεται — καὶ δόρασι μακροῖς· κατὰ τὸν ῥηθισόμενον Μακεδόνιον τρόπον· τὸ δὲ τῶν ψιλῶν τούτοις ἀπ' ἐναντίας κουφοτάτῃ κέχρηται τῇ σκευῇ διὰ τὸ πόρρωθεν βάλλειν, οὔτε προκνημῖσιν οὔτε θώραξι κεκοσμημένον, ἀκοντίοις δὲ καὶ σφενδόναις καὶ το-

φάλαγγων] So V; φάλαγγος hier ABC.
1. δ'] δὲ V.
ὑπηρετοῦν] ὑπερετοῦν B.
τοῦ] τῆς V.
δ'] δὲ V.

T a k t i k.

I. Von den verschiedenen Waffengattungen.

Da die vollständige Ausrüstung zum Kriege zweierlei umfaßt, 1 Landheer und Flotte, so müssen wir jetzt von dem Landheere reden. Dies also besteht einerseits aus Streitbaren, andererseits aus solchen, die deren Bedürfnissen dienen, wie z. B. aus Aerzten, Troßknechten und dergleichen.

Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolf, der andere reifiger Zeug, denn der eine kämpft zu Fuß, der andere aufgefessen.

Das Fußvolf zerfällt in die Abtheilungen der Schwere = 2 waffneten (Hopliten), der Peltaften und der sogenannten Leichten (Psiloi). Die Truppe der Schwerebewaffneten nun führt, als zum Nahkampf bestimmt, ganz schwere Rüstung — sie hat nämlich als Schußwaffen ganz große Schilde, Panzer und die Beinschienen — und lange Spieße nach makedonischer Art, wovon nachher. Die Truppe der Leichten dagegen führt ganz leichte Rüstung, weil sie in die Ferne schießt, und ist weder mit Beinschienen noch mit Panzern versehen, dafür aber mit Wurffspießen, Schleu-

2. ἐστίν] ἐστὶ ABC.

κέχρηται] κέχρηται B.

κνημῖσι] κνημίσιν Cc.

ἀπ' ἐναντίας] ἀπεναντίας V.

προκνημῖσιν] προκνημίσιν Cc.

κεκοσμημένον] κοσμούμενον V.

ξεύμασι καὶ ὅλως ὅπλοις τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις. τούτων δ' ἐν μέσῳ πῶς ἐστὶ τὸ πελταστικὸν σύστημα· ἢ τε γὰρ πέλτη μικρά τίς ἐστὶν ἀσπίδισκη καὶ κούφη, τὰ τε δόρατα πολὺ τῶν ὀπλιτῶν μεγέθει λειπόμενα.

- 3 Κατὰ τὰ αὐτὰ δὴ καὶ τῆς ὀχηματικῆς δυνάμεως τρεῖς εἰσι διαφοραί· ἡ μὲν γάρ ἐστὶν ἱππική, ἡ δὲ δι' ἁρμάτων ἐπιτελεῖται, ἡ τρίτη δὲ δι' ἐλεφάντων· ἀλλ' ἁρμάτων τε πέρι καὶ ἐλεφάντων ὥς οὐκ εὐφυῶν εἰς μάχην ὁ λόγος εἰς ὕστερον ἀναβεβλήσθω· τὴν δὲ ἱππικὴν ὥς πολλὴν καὶ παρὰ πολλοῖς καιροῖς χρησιμωτέραν ταῖς μάχαις νῦν διελοῦμεν· ἐστὶ γὰρ αὐτῆς εἶδη τρία, τὸ μὲν τὸ ἐγγύθεν μαχόμενον, τὸ δὲ πόρρωθεν, τὸ δὲ μέσον. καὶ τὸ μὲν ἐγγύθεν ὁμοίως βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ, τοὺς μὲν ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας πανταχόθεν θώραξι περισκέπον, μακροῖς δὲ χρώμενον καὶ αὐτὸ τοῖς δόρασιν, ὃ καὶ δορατοφόρον τοῦτο καὶ ξυστοφόρον προσαγορεύεται, ἢ θυρεοφόρον, ὅτ' ἂν καὶ ἀσπίδας ἔνιοι φορῶσι παραμήκεις διὰ τὸ συνεπισκέπεσθαι καὶ τὸν ἵππον· τὸ δὲ πόρρωθεν μαχόμενον τοξοτῶν τε καὶ Σκυθῶν λέγεται, μέσον δὲ τὸ τῶν καλουμένων ἀκροβολιστῶν, οἳ δὴ τοῖς ἄκροις ἐπικοινῶν οὖντες οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις μάχονται, καὶ τῇ αὐτῇ χρώμενοι σκευῇ οἱ μὲν οὕτως, οἱ δὲ ἐκείνως· ὧν ἔνιοι μὲν μετὰ τὴν ἀκόντισιν ἐγγύθεν μάχονται, οὓς

τοξεύμασι — λεγομένοις] ὅλως τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις τοξεύμασι (-σιν V) Cc.

δ'] δὲ V.

πῶς] πῶς Cc.

πολὺ] πολὺ (?) V.

3. ἡ δέ] οἱ δὲ A.

τε fehlt in V.

πέρι] περὶ ABC.

τὴν δέ] τὴν γὰρ C.

ὥς πολλὴν fehlt in V.

πολλοῖς — ταῖς μάχαις] πολλοῖς καὶ χρησίμως ἐρᾶν ταῖς μάχαις Cc.

μὲν τὸ] μέντοι Cc.

bern, Bogen und überhaupt mit den sogenannten Fernwaffen. Zwischen diesen beiden steht die Truppe der Pelasten gewissermaßen in der Mitte, denn einerseits ist die Pelta ein kleines und leichtes Schildchen, andererseits stehen ihre Spieße an Länge denen der Schwerebewaffneten weit nach.

Ebenso giebt es nun auch drei Gattungen des reißigen Zeuges: 3 die eine nämlich sitzt zu Roß, die andere kämpft auf Wagen, die dritte auf Elephanten. Doch über Wagen und Elephanten, da sie sich weniger zum Gefecht eignen, soll später gesprochen werden; die Reiterei dagegen, weil sie vielfach und bei vielen Gelegenheiten mit Nutzen in den Schlachten verwendet wird, will ich jetzt nach ihren Gattungen anführen. Es giebt nämlich drei Arten derselben, die eine für den Nahkampf, die zweite für den Fernkampf, die dritte in der Mitte zwischen beiden. Die Gattung für den Nahkampf führt ebenso (wie das schwerebewaffnete Fußvolk) ganz schwere Rüstung, Mann und Roß völlig geharnischt, und führt gleichfalls lange Spieße, weshalb sie auch Spießreiter und Lanzenreiter genannt wird; und auch Schildreiter, insofern einige auch länglich vier-eckte Schilde tragen, um auch das Roß mit zu decken. Die Gattung für den Fernkampf heißt Bogenschützen und Skythen; die in der Mitte stehende wird Plänkler genannt: diese decken die Flanken und fechten theils mit Bogen theils mit Wurfspiessen und sind im Uebrigen die einen so (leicht), die andern so (mittelschwer) gerüstet. Von letzteren geht eine Art, nachdem sie den Wurfspeer geschleudert,

τοὺς μὲν] τοὺς δὲ ABC, τοὺς τε V.

περισκέπον] περισκέπου A, περισκέπων B.

δὲ] μὲν Cc.

δόρασιν] δόρασι ABC.

Nach δορατοφόρον folgt καί nochmals in Cc, was vielleicht vor θυρεοφόρον zu versetzen ist.

θυρεοφόρον] θυραιοφόρον ABV, θυρεαφόρον C.

ὅτ' ἄν] So Cc stets.

φορῶσι] φορῶσιν V.

συνεπισκέπεσθαι] συνεπισκέπτεσθαι ABC.

οἱ δὲ] οἱ δὲ V.

αὐτῇ] ἄλλῃ ABC.

ἐνιοι μὲν] μὲν ἐνιοι Cc.

ιδίως ἐλαφροὺς ὀνομάζουσιν· ὅτ' ἂν δὲ πόρρωθεν ἀκον-
τίζωσι μόνον, *Ταραντίνους*.

- 4 *Εἰσὶν οὖν αἱ πᾶσαι τῶν τάξεων διαφοραὶ [αἶδε], ὧν
ἐκάστη φάλαγξ προσαγορεύεται περιέχουσα συστήματα
κατὰ ἀριθμὸν ἐπιτήδειον καὶ ἡγεμόνας αὐτῶν πρὸς τὸ ῥα-
δίως ποιεῖν τὰ παρακελευόμενα πρὸς τὴν ἐφήμερον γυμνα-
σίαν τε καὶ ἄσκησιν τῆς πορείας καὶ στρατοπεδεύσεως καὶ
παρατάξεως καὶ πρὸς τοὺς ἐπ' ἀληθείας ἀγῶνας.*

*B. ΠΕΡΙ ΜΕΡΩΝ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ ΤΩΝ ΟΠΛΙΤΩΝ
ΤΗΣ ΤΕ ΟΝΟΜΑΣΙΑΣ ΑΥΤΩΝ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΡΙΘΜΟΥ.*

- 1 *Ἀναγκαῖον δὲ πρῶτον τὴν φάλαγγα καταλοχίσαι·
τοῦτο δὲ ἐστὶ καταμερίσαι εἰς λόχους. ὁ δὲ λόχος ἐστὶν
ἀριθμὸς ἀνδρῶν εἰς σύμμετρα διαιρῶν τὴν φά-
λαγγα· σύμμετρα δὲ ἐστὶ τὰ τιθέμενα μέρη, ἃ
μηδὲν τὴν φάλαγγα πρὸς τὴν μάχην λυμαίνεται·
δι' ὃ τὸν ἀριθμὸν τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτώ, οἱ δὲ
δέκα, οἱ δὲ δυοκαίδεκα ἀνδρῶν πεποιήκασιν, ἕτεροι δὲ
ἐξκαίδεκα πρὸς τὸ συμμέτρως ἔχειν τὴν φάλαγγα εἰς τε
τὸ διπλασιάσαι πρὸς τὰς ῥηθησομένας χρείας ἐπὶ δύο
καὶ τριάκοντα ἄνδρας καὶ εἰς τὸ συναιρεῖσθαι εἰς ἡμισυ
ἐπ' ἄνδρας ὀκτώ· οὐδὲν δὲ ἔμποδον ἐστὶ τοῖς ὕπι-
σθεν μαχομένοις ψιλοῖς ἀκοντίζουσιν ἢ σφενδονῶσιν ἢ καὶ
τοξεύουσιν· ὑπερβήσονται γὰρ τὸ τῆς φάλαγγος βάθος.*
- 2 *Ἐκαλεῖτο δὲ ὁ λόχος πάλαι καὶ στίχος καὶ ἐνωμοτία καὶ
δεκανία, καὶ ὁ μὲν ἄριστος καὶ ἡγεμὼν τοῦ στίχου λοχα-
γός, ὁ δὲ ἔσχατος οὐραγός· ὕστερον δὲ μεταταχθεὶς ὁ*

4. [αἶδε] fehlt in Cc.

ἄσκησιν] Die Worte *ἄσκησιν* — *παρατάξεως καὶ* fehlen
in AB.

II. 1. *καταλοχίσαι*] *καταλοχῆσαι* V.

εἰς fehlt in BC.

δὲ fehlt in CV.

ἐστὶ — *μηδὲν*] So C; *ἐστὶ θέμενα τὰ τιθέμενα τὰ μέ-
ρη, μὴ δὲν* (*μηδὲν* B) AB und CRd.; *ἐστὶ θέμενα τὰ μέρη*
ἃ μηδὲν V.

zum Nahkampf über — und diese heißen Leichte (Glaphroi) im engern Sinn —, wenn sie aber nur von fern den Wurfspieß schleudern, Tarantiner.

Dies sind also sämtliche Gattungen der Truppen. Jede von 4 ihnen heißt eine Linie (Phalanx), wenn sie Unterabtheilungen und Führer in entsprechender Zahl enthält, um sowohl bei der täglichen Übung und dem Dienst auf dem Marsch, im Lager und in der Gefechtsstellung, als auch im Ernste des Krieges die Befehle schnell ausführen zu können.

II. Von den Unterabtheilungen der Hoplitenlinie, ihrer Benennung und Stärke.

Zuerst ist es nöthig, die Linie zu rothiren d. h. in Rotten 1 abzutheilen. Die Rotte ist eine Zahl von Männern, welche die Linie in entsprechende Einheiten gliedert. Entsprechende Einheiten sind solche, aus denen Abtheilungen hervorgehn, welche die Linie gefechtsfähig machen. Deshalb setzen die Stärke der Rotte die Einen auf 8, die Andern auf 10, die Andern auf 12 Mann; noch Andere auf 16 Mann, damit die Linie in der Verfassung sei, um sie in den zu erwähnenden Fällen auf 32 M. zu vertiefen und bis zur Hälfte auf 8 M. zu verflachen. Dabei werden immer noch die Leichten hinter der Linie mit Wurfspieß, Schleuder oder Bogen fechten können, indem sie über die Tiefe der Linie hinausreichen.

Es hieß aber auch die Rotte vor Alters Reihe (Stichos), 2 Kameradschaft (Enomotie) und Zehntschaft (Dekanie); und der Beste und Führer der Reihe Rottführer (Lochagos) und der letzte Rottschließer (Uragos). Als aber später die Reihe stärker gemacht

δυοκαίδεκα] δύο καὶ δέκα AV.

ἐξκαίδεκα] ἐξ καὶ δέκα A, ἐξ καὶ δέκα V.

τὴν φάλαγγα] τῆς φάλαγγος ABV.

διπλασιάσαι πρὸς] διπλασιάζονα („undentlich geschrieben“) πρὸς C, nur διπλάσια ABV.

οὐδὲν δὲ] οὐδὲν γὰρ ABV.

2. ἐνωμοτία] συνωμοτία AC, συνωμετία (so u. am Rande o) B, συνωμοτιά V.

τοῦ fehlt in V.

στίχος διαφόρους ἔσχεν τῶν μερῶν ἐπωνυμίας· τό τε γὰρ ἡμισυ ἡμιλόχιον ὠνόμαστο καὶ διμοιρία, τὸ μὲν ὡς πρὸς τὸ τῶν δεκαῖς ἀνδρῶν πλῆθος, τὸ δὲ ὡς πρὸς τὸ τῶν δώδεκα, καὶ ὁ ἡγεμὼν ἡμιλοχίτης καὶ διμοιρίτης, καὶ τὸ τέταρτον ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης ὁ ἡγούμενος.

- 3 * * * * * , ἐπιστάτης δὲ ὁ ἐπόμενος, ὥστε καθόλου τὸν στίχον εἶναι πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν, εἰθ' ἐξῆς πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν καὶ τοῦτο παρ' ἓνα μέχρις οὐραγοῦ, καθ' ᾧ ὑπογέγραπται·

πρωτοστάτης	λοχαγός	παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης	οὐραγός	παραστάται

- 4 "Οτ' ἂν δὲ λόχῳ λόχος παρατεθῇ, ὥστε λοχαγὸν λοχαγῷ καὶ οὐραγὸν οὐραγῷ καὶ τοὺς μεταξὺ τοῖς ὁμοζύγοις παρίστασθαι, συλλοχισμὸς ἔσται τὸ τοιοῦτον, οἱ δὲ ὁμόζυγοι τῶν λόχων πρωτοστάται ἢ ἐπιστάται διὰ τὸ παρ' ἀλλήλοις ἵστασθαι παραστάται κεκλήσονται.

- 5 Ὁ δὲ ἐκ πάντων συλλοχισμὸς φάλαγξ, καὶ τὸ τῶν λοχαγῶν τάγμα μέτωπον καὶ μῆκος καὶ πρόσωπον καὶ στόμα καὶ παράταξις καὶ πρωτολοχία καλεῖται καὶ πρῶτον ζυγόν· ὁ δὲ κατόπιν κείμενος μετὰ τοῦτον στίχος τῶν ἐπιστατῶν κατὰ μῆκος τῆς φάλαγγος δεύτερον ζυγόν, καὶ ὁ τούτῳ παράλληλος ὑπ' αὐτὸν τρίτον, καὶ τέταρτον ἔστι τὸ ὑπὸ τοῦτον ζυγόν καὶ πέμπτον ὡς αὕτως καὶ ἕκτον καὶ ἐξῆς μέχρις οὐραγοῦ· κοινῶς δὲ πᾶν τὸ μετὰ τὸ

ὠνόμαστο] ὠνόμασται Cc.

δεκαῖς] δέκα ἐξ V.

ἐνωμοτία] ἐνώμοτια (so!) A.

3. Hier fehlt offenbar wenigstens ein Satz folgenden Inhalts: ὁ δὲ ἡγούμενος ὠνόμασται καὶ πρωτοστάτης.

In ABV allemal πρωτοστάτην u. ἐπιστάτην. Würde das angenommen, so wäre zu schreiben: καθ' ὅλον τὸν στίχον εἶναι πρῶτον πρωτοστάτην, εἶτα ἐπιστάτην u. s. w.

εἰθ'] εἰτ' ABC.

ward, so erhielten auch ihre Theile verschiedene Benennungen; die Hälfte nämlich wurde dann Halbrothe genannt (Hemilochion) oder Doppelquartier (Dimoirie); jenes für die Stärke von 16 M., dies für die Stärke von 12 M.; und der Anführer Halbrottner (Hemilochit) und Doppelquartner (Dimoirit); und das Viertel Kameradschaft und ihr Führer Kameradschaftsmeister (Enomotarch).

Hintermann (Epistat) ist der nachfolgende, so daß in der 3 ganzen Reihe immer zuerst ein Vordermann ist (Protoſtat), dann ein Hintermann, dann wiederum ein Vordermann, dann ein Hintermann, und so fort einer um den andern bis zum Rottſchließer nach untenſtehender Figur. (Tab. I, Fig. 1.)

Wird eine Rotte neben der andern aufgeſtellt, ſo daß Rottführer neben Rottführer, Rottſchließer neben Rottſchließer und die Leute dazwiſchen je neben ihren Gliedgenoſſen zu ſtehen kommen, ſo iſt das eine Rottirung (Synlochiſmos), und die Gliedgenoſſen in den Rotten, Vordermänner wie Hintermänner, heißen Nebemänner (Paraſtaten), inſofern ſie neben einander ſtehen. (Fig. 2.)

Die Rottirung aller Rotten zuſammen iſt die Linie, und die 5 Ordnung der Rottmeiſter in ihr heißt Front (Metopon) oder Länge (Mefos) oder Stirn (Proſopon), Schneide (Stoma), Richtung (Parataxis), Rottenkopf (Protolochie) und erſtes Glied (proton Sygon); die hinter dieſen der Länge der Linie nachſtehende Reihe iſt das zweite Glied, die Reihe hinter dieſer, gleichlaufend mit ihr, das dritte Glied, und die Reihe hinter dieſer das vierte Glied und ſo fort das fünfte und ſechſte Glied und ſo weiter bis zum Rottſchließer; zuſammen aber heißt Alles, was hinter der Front der

In V fehlt die Buchſtabenfigur (?).

4. δὲ ὁμόζυγοι] δεσμόζευγοι Cc.

Die Worte ἡ — παραστάται fehlen in V (?).

5. καὶ τὸ τῶν] ἧς τὸ τῶν ABV.

λοχαγῶν] λόχων ABV.

μετὰ] παρὰ Cc.

ἐστι] εἶ τι B, εἶσι A, εἶη V. — In C fehlt der ganze Satz von ἐστι — πέμπτον, ſo daß auf τέταρτον gleich ὡς αὐτῶς folgt.

τοῦτον] τοῦ τὸν AB.

ἐξ ἧς] ἐξ A.

μέτωπον τῆς φάλαγγος βάθος ἐπονομάζεται καὶ ὁ ἀπὸ λοχαγοῦ ἐπ' οὐραγὸν στίχος κατὰ βάθος.

C	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ἑσχατον ζυγόν.

- 6 Καὶ οἱ μὲν τούτῳ ἐπ' εὐθείας* στοιχεῖν λέγονται, οἱ δὲ τῷ κατὰ μῆκος στίχῳ ζυγεῖν· διαιρεθείσης δὲ τῆς φάλαγγος δίχα κατὰ τὸ μῆκος τὸ μὲν ἥμισυ κέρας προσαγορεύεται δεξιόν τε καὶ λαιόν, αὕτη δὲ ἡ διχοτομία ὁμφαλός τε καὶ ἄραρός.
- 7 Ὅποσον δὲ δεῖ τὸ πλῆθος εἶναι τῆς φάλαγγος οὐκ εὖλογον διορίζειν· πρὸς γὰρ ἦν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τοῦ πλήθους καὶ τὸν ἀριθμὸν διοριστέον, πλὴν ἐπιτήδειον ἕκαστοτε εἶναι δεῖ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, λέγω δὲ τὰς συναιρέσεις ἢ τ' αὐξήσεις· δι' ὃ τοὺς ἀρτιάκεις ἀρτίους μᾶλλον ἐκλεκτέον ὥς μέχρι μονάδος διαιρεῖσθαι δυναμένους· καὶ τοὺς γε πλείονας τῶν τακτικῶν εὐρήσεις πεποιηκότας τὴν φάλαγγα τῶν ὀπλιτῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων, ὥς δίχα διαιρουμένην μέχρι μονάδος, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν ὑποκείσθω οὖν καὶ ἡμῖν τρσοῦτων ἀνδρῶν εἶναι τὴν φάλαγγα, τὸν δὲ λόχον ἑξκαίδεκα.
- 8 Ἔσονται δὲ οἱ μὲν δύο λόχοι διλοχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς ἄρχων διλοχίτης, οἱ δὲ τούτων διπλάσιοι τετραρχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς τετράρχης, οἱ δὲ ἔτι τούτων διπλάσιοι τάξις καὶ ὁ ἡγεμὼν ταξίαρχος μὲν πάλαι, νῦν δὲ καὶ ἑκατοντάρχης, οἱ δὲ τῆς τάξεως διπλάσιοι σύνταγμα καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις συνταγματάρχης.
- 9 Τοὺς δὲ ἑκτάκτους τὸ μὲν παλαιὸν ἡ τάξις εἶχεν,

In V fehlt die Buchstabenfigur (?).

6. Nach εὐθείας fehlt κείμενοι oder ὄντες.

τῷ κατὰ] τὸ κατὰ ABV.

ἄραρός] ἄραρος ABC.

7. ἢ τ'] ἢ?

δι' ὃ] καὶ V.

Linie steht, Tiefe (Bathos) und die Reihe vom Rottsführer bis zum Rottschließer nach der Tiefe (kata Bathos).

Und von denen, die mit dieser Reihe in einer Richtung stehen, 6 sagt man, daß sie der Rote nach gerichtet (stoehein) sind; von denen aber, die mit der Reihe der Länge nach (in einer Richtung stehen), sagt man, daß sie dem Gliede nach gerichtet (zygein) sind. Wenn man die Linie nach ihrer Länge in zwei Theile theilt, so heißen die Hälften rechter und linker Flügel (Keras), der Theilspunkt aber Nabel (Omphalos) und Fuge (Araros).

Wie groß die Stärke der Linie sein muß, ist nicht wohl zu 7 bestimmen; denn nach der Menge, die jeder auszurüsten vermag, muß er auch die Stärke bestimmen; nur muß dieselbe immer für die Veränderungen der Grundstellung, ich meine die Verflachung und Vertiefung derselben, passend sein; deshalb muß man gerade und mehrfach durch 2 ohne Rest theilbare Zahlen aussuchen, welche bis zur Einheit hinab (durch 2) getheilt werden können; und man findet daher, daß die meisten Taktiker die Linie der Schwerebewaffneten zu 16384 M. annehmen, weil diese Zahl bis auf die Einheit hinab durch 2 theilbar ist, und die Hälfte davon für die Linie der Leichten. So wollen denn auch wir annehmen, daß die Linie aus so viel Mann besteht und die Rote derselben aus 16 Mann.

Zwei Rotten bilden eine Doppelrote (Dilochie), und ihr 8 Anführer heißt Doppelrottmeister (Dilochit); das Zwiefache davon Section (Tetrarchie) und ihr Befehlshaber Sectionsführer (Tetrarch); das Zwiefache davon Zug (Taxis) und der Führer vor Zeiten Zugführer (Tariarch), jetzt aber auch Hundertmann (Hekatonarch); das Zwiefache des Zuges Compagnie (Syntagma) und ihr Befehlshaber Hauptmann (Syntagmatarch).

Die Mannschaften außer dem Zuge (Ektakten) befanden sich 9

ἀρτιακίς] So V; ἀρτιακεις AB, ἀρτιακές C. Nach ἀρτίους fehlt vielleicht ἀριθμούς.

οὖν] δ' οὖν Cc.

8. δὴ] δὲ V.

ἐτ.] ἐπὶ AB. Die Worte τετραρχία — διπλάσιοι fehlen in V.

9. ἐκτάκτους] So überall C; ἐκτάτους ABV.

εἶχεν] εἶχον B.

ὥς καὶ τοῦνομα σημαίνει, δι' ὅτι τῆς τάξεως ἑξάριθμοι ὑπάρχον, στρατοκήρυκα, σάλπιγκτήν, σημειοφόρον, ὑπηρέτην, οὐραγόν· τὸν μὲν, ὅπως τῇ φωνῇ σημαίνει τὸ προσταττόμενον, τὸν δὲ σημείω, εἰ μὴ φωνῆς κατακούειν ἐνδέχοιτο διὰ θόρυβον, τὸν δὲ τῇ σάλπιγγι, ὅποτε μὴδὲ σημεῖον βλέποιν διὰ κονιορτόν, καὶ τὸν ὑπηρέτην, ὥστε τι παρακομίσαι τῶν εἰς τὴν χρεῖαν, τὸν γε μὴν ἑκτακτον οὐραγόν πρὸς τὸ ἐπανάγειν τὸν ἀπολειπόμενον ἐπὶ τῇ τάξει. ὁκτώ γάρ ἀνδρῶν ὄντος τοῦ λόχου ὁκταλοχία τὸ τετράγωνον ἐποιεῖ σχῆμα, ὅπερ διὰ τὴν πανταχόθεν ἰσότητα μόνον τῶν μερῶν τῆς φάλαγγος ὁμοίως κατακούειν τῶν προσταττομένων δυνάμενον εὐλόγως τάξις ἐπωνόμαστο· διπλασιασθέντος δ' ὕστερον τοῦ λόχου ἡ συνταξιαρχία τὸ τετράγωνον ἀπετέλεσεν, δι' ὃ εἰς ταύτην μετῆλθον αἱ ἑκτακτοι.

- 10 Τὸ διπλάσιον δὲ τοῦ συντάγματος πεντακοσιάρχίαν καὶ τὸν ἐπὶ τούτῳ πεντακοσιάρχην ὠνόμασαν, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον χιλιαρχίαν καὶ τὸν ἡγεμόνα χιλιάρχην, τὰς δὲ δύο χιλιαρχίας πάλαι μὲν κέρας καὶ τέλος καὶ τελάρχην τὸν ἡγούμενον, ὕστερον δὲ μεραρχίαν καὶ μεράρχην· δι' ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται, πλὴν καὶ ἀποτομή κέρατος, καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης· τὸ δὲ τῆς φαλαγγαρχίας ἦτοι ἀποτομῆς διπλοῦν διφαλαγγία καὶ κέρας καὶ ὁ ἐπ' αὐτῇ κεράρχης, αὐτὸ δὲ τὸ ἐκ τῶν δυεῖν κεράτων ἡ φάλαγξ, ἐφ' ἣ ὁ στρατηγός, κέρατα ἔχουσα δύο,

ἑξάριθμοι] ἑξ ἀριθμοὶ AB, ἑξ ἀρίθμῳ (so!) C, ἐνάριθμοι V.

σημειοφόρον] ἡμιάφορον ABV.

τὸ] τὸν A.

προσταττόμενον] προταττόμενον ABC.

τὸν δὲ σημείω, εἰ] So C; τὸν δ' οειῶ εἰ (so!) A, τὸν δ' οκῶ, εἰ (so!) B, τὸν δ' ὀτῶ V.

μὴδὲ σημεῖον] So C; δ' εμῆ δε σημε ὄν (so!) A, δ' εμῆδεσιμε ὄν (so!) B, δὲ μὴδὲ σημεῖον V.

τόν γε] τόγε ABV. — dann μὲν V.

ἑκτακτον] ἑκτατον ABV.

τὸν ἀπολ.] τὴν ἀπολ. V.

früher bei jedem Zuge, wie auch ihr Name zeigt, insofern sie nämlich über die Stärke des Zuges vorhanden waren: ein Ausrufer (Stratoferyx), ein Trompeter (Salpinktes), ein Signalgeber (Semeiophoros), eine Ordonanz (Hyperetes) und ein Zugschließer (Uragos): ersterer hatte mündlich den Befehl zu geben; der andere durch ein Zeichen, wenn man wegen Lärmens den Ruf nicht hören konnte; der dritte durch die Trompete, wenn man auch das Zeichen wegen Staubes nicht sehen konnte; die Ordonanz war da, um irgend etwas Nöthiges herbeizuholen, der Zugschließer, um etwa Zurückbleibende dem Zuge nachzubringen. Denn so lange die Rotte aus 8 Mann bestand, bildeten 8 Rotten das Quadrat, welches wegen der Gleichheit aller seiner Seiten allein von allen Theilen der Linie die Befehle gleichmäßig vernehmen konnte und deshalb mit Recht Taxis genannt wurde. Als aber später die Rotte verdoppelt wurde, so bildete die Compagnie das Quadrat, weshalb die Mannschaften außer dem Zuge auf diese übergiengen.

Das Doppelte der Compagnie nannte man Division (Pentastarchie) 10 und ihren Anführer Divisionsführer (Pentastarch); das Doppelte davon Bataillon (Chiliarchie) und ihren Führer Bataillonsführer (Chiliarch); zwei Bataillone vor Alters Flügel und Regiment und ihren Anführer Regimentsführer (Telarch), später aber Halbbrigade (Merarchie) und Halbbrigadeführer (Merarch); deshalb wird auch das Doppelte davon noch jetzt Brigade (Phalangarchie) genannt, freilich auch halber Flügel, und der Anführer früher General (Strategos), jetzt aber Brigadeführer (Phalangarches); das Doppelte der Brigade oder des halben Flügels heißt Doppelbrigade oder Flügel (Diphalangie, Keras) und ihr Anführer Flügelcommandant (Kerarch); die Vereinigung beider Flügel selbst aber ist die Linie (Phalanx), welche der General

ἐπὶ] ἐν Cc.

συνταξιαρχία] συνταξία Cc.

ὅ] ᾧ ABV.

ἐκτακτοί] ἐκτατοὶ ABV.

10. φαλαγγαρχίας] φάλαγγος Cc.

τῶν fehlt in C. — dann δυοῖν V.

ἐφ' ἧ] ἐφη (so!) AB.

φαλαγγαρχίας ἦτοι ἀποτομὰς δ̄, μεραρχίας ἦ, χιλιαρχίας ῑξ
 πεντακοσιαρχίας λ̄β̄, συνταξιαρχίας ξ̄δ̄, ταξιαρχίας ρ̄ξ̄ῆ, τε-
 τραρχίας ξ̄ν̄σ̄, διλοχίας φ̄ῑβ̄, λόχους ᾱκ̄δ̄.

β̄ κέρας	ξ̄δ̄ συνταξιαρχία.
δ̄ ἀποτομή	ρ̄ξ̄ῆ τάξις.
ἦ μεραρχία	σ̄ν̄ξ̄ τετραρχία.
ῑξ̄ χιλιαρχία	φ̄ῑβ̄ διλοχία.
λ̄β̄ πεντακοσιαρχία	ᾱκ̄δ̄ λόχος.

**Γ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΤΑΞΕΩΣ ΤΩΝ ΑΝΔΡΩΝ ΚΑΘ' ὍΛΗΝ
 ΤΕ ΤΗΝ ΦΑΛΑΓΓΑ ΚΑΙ ΚΑΤΑ ΜΕΡΗ.**

- 1 Διατέτακται δὲ ἡ τε ὅλη φάλαγξ καὶ τὰ μέρη κατὰ τε-
 τράδα, ὥστε τῶν τεσσάρων ἀποτομῶν τὴν μὲν ἀρίστην κατ'
 ἀρετὴν τοῦ δεξιοῦ κέρατος τετάχθαι δεξιάν, τὴν δὲ δευτέ-
 ραν ἀριστερὰν τοῦ λαιοῦ καὶ δεξιὰν τὴν τρίτην, τὴν δὲ τε-
 τάρτην τοῦ δεξιοῦ λαιάν. οὕτω γὰρ διατεταγμένων ἴσον
 εἶναι συμβήσεται κατὰ δύναμιν τὸ δεξιὸν κέρας τῷ λαιῷ·
 τὸ γὰρ ὑπὸ πρώτου καὶ τετάρτου, φασὶ γεώμετροι, ἴσον
 ἔσται τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ τρίτου, ἐὰν τέσσαρα ἀνά-
 λογα ᾖ.
- 2 Τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ ἐκάστην ἀποτομὴν ἦτοι φα-
 λαγγαρχίαν διακοσμήσομεν· καὶ γὰρ ἡμῖς μὲν αὐτῆς ἐστὶν
 ἡ μεραρχία, τέταρτον δὲ ἡ χιλιαρχία· τὴν μὲν ἀρίστην χιλιαρ-
 χίαν τῆς δεξιᾶς μεραρχίας τάξομεν δεξιάν, τὴν δὲ δευτέραν
 κατ' ἀρετὴν τῆς λαιᾶς ἀριστεράν, δεξιὰν δὲ τὴν τρίτην, τὴν
 δὲ ὑπολειπομένην λαιὰν τῆς δεξιᾶς· οὕτω γὰρ ἰσοσθενή-
 σουσι καὶ αἱ μεραρχίαι.
- 3 Καὶ τὰς χιλιαρχίας δὲ ὡς αὐτως διαθήσομεν. καὶ γὰρ
 τούτων ἡμῖς μὲν ἐστὶν ἡ πεντακοσιαρχία, τέταρτον δὲ ἡ
 συνταξιαρχία· οὐκοῦν τὴν μὲν πρώτην καὶ τετάρτην συν-
 ταξιαρχίαν τῇ δεξιᾷ πεντακοσιαρχία νεμοῦμεν τὴν πρώτην

δ̄, μεραρχίας] δεραρχίας (so!) A, δ', κεραρχίας V. —
 Uebrigens haben alle Handschriften (wie auch sonst andere)
 über den Zahlzeichen horizontale (—), nicht schräge (') Striche.
 Wir haben daher die ersteren überall hergestellt.

β̄] ξ̄ Cc.

Die Wiederholung der Theile mit ihrer Zahl fehlt in V (?).

ῑ ξ̄] ζ̄ AV.

commandirt. Sie hat also 2 Flügel, 4 Brigaden oder halbe Flügel, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Divisionen, 64 Compagnien, 128 Züge, 256 Sectionen, 512 Doppelroten und 1024 Rotten.

III. Von der Vertheilung der Leute in der ganzen Linie und ihren Abtheilungen.

Es wird sowohl die ganze Linie, als ihre einzelnen Abtheilungen, nach geometrischem Verhältniß angeordnet; so daß allemal von 4 Abtheilungen die tüchtigste auf dem rechten Flügel rechts zu stehen kommt, die zweittüchtigste links, die dritte rechts auf dem linken, die vierte aber links auf dem rechten Flügel. Stellt man sie nämlich so auf, so wird die Leistungsfähigkeit des rechten Flügels gleich der des linken sein; denn, sagen die Geometer, das Rechteck aus Nr. 1 und Nr. 4 ist gleich dem aus Nr. 2 und Nr. 3, wenn Nr. 4 zu den drei ersten die vierte Proportionale ist.

Auf dieselbe Weise werden wir auch jeden halben Flügel oder 2 jede Brigade aufstellen; da nämlich die Hälfte davon die Halbbrigade, der vierte Theil das Bataillon ist, so werden wir das beste Bataillon rechts in der Halbbrigade rechts stellen, das zweittüchtigste links, das dritte rechts in der Halbbrigade links, das übrigbleibende aber links in der Halbbrigade rechts. So werden nämlich auch die Halbbrigaden in sich durchweg gleiche Leistungsfähigkeit haben.

Auch die Bataillone werden wir ebenso anordnen; ihre Hälfte 3 nämlich ist die Division und ihr vierter Theil die Compagnie. Wir werden also die beste und viertbeste Compagnie der Division rechts

III. Ueberschrift: καὶ κατὰ] ἡ κατὰ AC, ἡ κατὰ τὰ B.

1. γὰρ] δὲ C.

ἴσον] ἴσην Cc.

γεώμετροι] γεωμέτριοι AB.

ἀνάλογα] ἀνάλογον AB und CRd.

2. ἐπεὶ] ἐπὶ C.

δὲ τὴν] So C; τὴν δὲ AB.

λαϊὰν] λαὶον AB.

ἐν τοῖς δεξιοῖς αὐτῆς μέρεσι τιθέντες, δευτέραν δὲ καὶ τρίτην συνταξιαρχίαν τῇ λαιᾷ πεντακοσιαρχίᾳ προσνεμοῦμεν κατὰ τὸ ἴσον μέρος αὐτῆς τιθέντες.

4 Τὴν δὲ πάλιν συνταξιαρχίαν ἐκάστην ἡμισυ μὲν ἔχουσαν τὴν ταξιαρχίαν, τέταρτον δὲ τὴν τετραρχίαν κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον διαθήσομεν, ὥστε τὰς ἐν αὐτῇ ταξιαρχίας ἰσοσθενεῖν. τὸ δ' ὅμοιον γέγονεν καὶ ἐπὶ τῆς τετραρχίας· καὶ γὰρ ταύτης ἡμισυ μὲν ἢ διλοχία, τέταρτον δὲ ὁ λόχος.

5 Τὸν μέντοι γε λόχον, οὐ κατὰ ταῦτά διατάξομεν, ἀλλὰ τοὺς μὲν πρόσω τῶν ἀνδρῶν κατὰ τὴν ῥώμην, τοὺς δ' ὀπίσω κατὰ τὴν φρόνησιν διαφέροντας, αὐτῶν δὲ τῶν πρόσω τοὺς λοχαγοὺς μεγέθει τε καὶ ῥώμῃ καὶ ἐμπειρίᾳ προὔχοντας τῶν ἄλλων· τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν συνέχει τὴν φάλαγγα καὶ οἶον τῆς μαχαίρας ἐστὶ τὸ στόμα, ὅθεν καὶ ἀμφιστόμους καλοῦσι τὰς ἀμφοτέρωθεν λοχαγοῖς συνεχομένας τάξεις.

6 Δεῖ δὲ καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν μὴ πάνυ χεῖρον εἶναι, ἵνα πεσόντος τοῦ λοχαγοῦ ὁ παρεδρεύων προελθὼν εἰς τὸ πρόσω συνέχῃ τὴν φάλαγγα. οἱ δὲ οὐραγοὶ οἱ τ' ἐν τοῖς λόχοις καὶ οἱ ἔκτακτοι συνέσει τῶν ἄλλων διαφερέτωσαν, οἱ μὲν, ἵνα τοὺς ἰδίους κατευθύνωσι λόχους, οἱ δ' ὅπως στοιχῶσί τε τὰ συντάγματα καὶ ζυγῶσιν ἀλλήλοις τοὺς τε λιποτακτοῦντας διὰ δειλίαν εἰς τάξιν ἐπανάγοιεν καὶ ἐν τοῖς συνασπισμοῖς συνερείδειν ἀναγκάζοιεν.

Δ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΣΤΗΜΑΤΩΝ.

1 Τοῦτον δὴ τὸν τρόπον ἐξομοιωθέντων τῷ ὄλῳ τῶν μορίων ἐξῆς ἂν εἴη ρητέον περὶ διαστημάτων κατὰ τε μῆκος καὶ βάθος· τριττὰ γὰρ ἐξηύρηται πρὸς τὰς τῶν πολεμικῶν χρείας, τό τε ἀραιότατον, καθ' ὃ ἀλλήλων ἀπέχουσι κατὰ τε μῆκος καὶ βάθος ἕκαστοι πήχεις τέσσαρας, καὶ τὸ

4. Nach τὴν δὲ folgt noch in Cc δευτέραν.

γέγονεν καὶ] Vor καὶ steht noch in AB τῷ.

5. ταῦτά] αὐτὰ Cc.

ἀμφοτέρωθεν] ἀμφοτέροθεν Cc.

6. ἔκτακτοι] ἔκτατοι AB.

τε nach στοιχῶσι fehlt in C.

λειποτακτοῦντας] λιποτακτοῦντας (so!) C.

zutheilen, indem wir die beste Compagnie rechts in ihr stellen, die zweite und drittbeste Compagnie aber der Division links zutheilen, indem wir sie nach demselben Princip dort ordnen.

Jede Compagnie aber, welche zur Hälfte den Zug und zum 4 Viertel die Section hat, werden wir nach demselben Verhältniß ordnen, so daß ihre Züge gleiche Leistungsfähigkeit erhalten. Ebenso ist es auch bei der Section: deren Hälfte nämlich ist die Doppelrotte, das Viertel die Rotte.

Die Rotten jedoch werden wir nicht auf dieselbe Weise ordnen; 5 sondern zu den vordersten Leuten die Stärksten, zu den hintersten die Verständigsten nehmen, von den vordersten aber wieder zu Rottführern diejenigen, welche durch Größe, Stärke und Erfahrung sich vor allen übrigen auszeichnen. Denn dieses Glied hält die Linie zusammen und ist gleichsam wie die Schneide des Schwertes, woher man auch die von beiden Seiten mit Rottführern eingefassten Abtheilungen zweischneidige (*amphistomoi*) nennt.

Es darf aber auch das zweite Glied nicht viel schlechter sein, 6 damit, wenn der Rottführer fällt, sein Hintermann an seine Stelle in's erste Glied treten und die Linie zusammenhalten kann. Die Schließenden, sowohl die der einzelnen Rotten als der Züge, müssen sich vor den übrigen durch Umsicht auszeichnen, die einen, um ihre einzelnen Rotten zu richten, die andern, um die Compagnien mit einander nach Rotten und Gliedern zu richten und diejenigen, welche aus Feigheit Reih' und Glied verlassen, wieder zur Truppe zu bringen und bei der Verschildung auf gehöriges Zusammenschließen zu sehen.

IV. Von den Abständen.

Nachdem nun auf diese Weise die Abtheilungen zum Ganzen 1 in Verhältniß gebracht sind, ist der Ordnung nach von den Abständen der Front und der Tiefe nach zu reden. Man hat nämlich für die verschiedenen Kriegszwecke drei verschiedene Abstände angenommen, den weitesten, bei welchem die Leute nach Front und

συνεργεῖν] *συνεδρεύειν* Cc.

IV. 1. *διαστημάτων*] *διαστήκασι* AB, aber in A von 2ter Hand durch Ueberschreiben in *διαστημάτων* corrigirt.

ἐξήύρηται] *ἐξκύρηται* AB, *ἐξεύρηται* C.

πολεμικῶν] *πολεμίων* Cc.

πυκνότετον, καθ' ὃ συνησπικῶς ἕκαστος ἀπὸ τῶν ἄλλων πανταχόθεν διέστηκεν πηχυαῖον διάστημα, τό τε μέσον, ὃ καὶ πύκνωσιν ἐπονομάζουσιν, ᾧ διεστήκασι πανταχόθεν δύο πήχεις ἀπ' ἀλλήλων.

2 Γίνεται δὲ μεταβολὴ κατὰ τὰς χρείας ἕκ τινος τούτων εἰς τι τῶν λοιπῶν, καὶ ἦτοι κατὰ μῆκος μόνον, ὃ καὶ ζυγεῖν ἔφαμεν λέγεσθαι, ἢ κατὰ βάθος τε καὶ στίχον, ἢ κατ' ἄμφω, ὅπερ ὀνομάζεται κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην.

3 Δοκεῖ δὲ τὸ μὲν τετράπηχυ κατὰ φύσιν εἶναι, ὅθεν οὐδὲ κεῖται ἐπ' αὐτῷ ὄνομα· ἀναγκαῖον δὲ τὸ δίπηχυ καὶ ἔτι μᾶλλον τὸ πηχυαῖον. τούτων δὲ τὸ μὲν δίπηχυ κατὰ πύκνωσιν, ἔφην, ἐπωνόμασται, τὸ δὲ πηχυαῖον κατὰ συνασπισμόν. γίνεται δὲ ἡ μὲν πύκνωσις, ὅτ' ἂν ἡμεῖς τοῖς πολεμοῖς τὴν φάλαγγα ἐπάγωμεν, ὃ δὲ συνασπισμός, ὅτ' ἂν οἱ πολέμιοι ἡμῖν ἐπάγωνται.

4 Ἐπεὶ οὖν χίλιοι εἴκοσι τέσσαρες εἰσιν οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος ἀφωρισμένοι λοχαγοί, δηλὸν ὅτι τεταγμένοι μὲν ἐφρέξουσι πήχεις ἕξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τετρακισχιλλούς, ὅπερ ἐστὶ στάδια δέκα καὶ πήχεις ἐνενήκοντα ἕξ, πεπυκνωκότες δὲ σταδίους πέντε καὶ πήχεις μῆ, συνησπικότες δὲ σταδίους δύο καὶ ἥμισυ καὶ πήχεις εἴκοσι τέσσαρας, πρὸς ὃ δεήσει καὶ τῶν χωρίων τὰς ἐκλογὰς ποιεῖσθαι.

Ε. ΠΕΡΙ ὈΠΛΩΝ ΙΔΕΑΣ ΤΕ ΚΑΙ ΣΥΜΜΕΤΡΙΑΣ.

1 Τῶν δὲ τῆς φάλαγγος ἀσπίδων ἀρίστη ἡ Μακεδονικὴ χαλκῇ ὀκτωπάλαιστος, οὐ λίαν κοίλη· δόρυ δὲ αὐτὸ οὐκ ἔλαττον δεκαπήχεος, ὥστε τὸ προπίπτον αὐτοῦ εἶναι οὐκ ἔλατ-

πυκνότετον] πυκρότατον A.

πηχυαῖον] πηχναῖον Cc.

2. In B tritt noch τὸ vor βάθος dazu.

στίχον] στοῖχον Cc. Vielleicht: κατὰ βάθος, ὅπερ καὶ στοιχεῖν.

κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην] So C; καὶ παραστάτην ἐπιστάτην nur AB.

3. τὸ δίπηχυ] So C; ὀπηχὺ A; ὀπηχυ, aber am Rd. τὸ δίπηχυ B.

ἔτι] ἔστι AB.

Tiefe je vier Ellen vort einander stehen, den engsten, bei welchem in der Verschildung auf jeden nur eine Elle nach jeder Richtung kommt, und den mittleren, was man auch geschlossene Stellung nennt, wo sie nach allen Seiten je zwei Ellen von einander entfernt sind.

Es wird aber nach dem Bedürfnis aus einer dieser Stellungen 2 in eine der anderen übergegangen, entweder nur der Front nach, was man auch, wie gesagt, dem Gliede nach nennt, oder nur der Tiefe nach d. h. der Rote nach, oder nach beiden, d. h. nach Nebenmann und Hintermann.

Die Stellung mit vier Ellen erscheint als eine natürliche und 3 hat daher auch keinen besondern Namen; die mit zwei Ellen dagegen und noch mehr die mit einer Elle Abstand ist eine gezwungene; von diesen heißt, wie ich schon sagte, die mit zwei Ellen Abstand geschlossen (Pyknosis), die mit einer Elle die Verschildung (Synaspismos). Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn wir selbst zum Angriff gegen den Feind vorgehen, die Verschildung, wenn der Feind gegen uns vorgeht.

Da nun in der Front der Linie 1024 Rottführer stehen, so 4 werden diese in der (losen) Stellung 4096 Ellen einnehmen, was gleich 10 Stadien und 96 Ellen ist, in der gedrängten aber 5 Stadien und 48 Ellen, verschildet endlich $2\frac{1}{2}$ Stadien und 24 Ellen. Danach wird man sich auch bei der Auswahl des Terrains zu richten haben.

V. Von der Art und dem Maas der Waffen.

Von den Schilden für die Linie ist der makedonische der beste, 1 von Erz, acht Spannen im Durchmesser, ein wenig hohl; der Spieß dagegen ist nicht kürzer als 10 Ellen, so daß er nicht weniger als

κατὰ συνασπισμὸν] κα συνασπ. AB, aber κατὰ auch BRd.

ἐπάγωμεν] ἔπωμεν AB, aber ἐπάγωμεν auch BRd.

4. δῆλον ὅτι] δηλονότι Cc.

πήχεις μῆ, συνησπικότες] So C u. BRd; πήχει. μὴ συνησπικότες AB.

πρὸς ὃ] πρὸς οὗς Cc. Ob πρὸς ὃ σε?

V. Ueberschrift: ἰδέας] εἰδέας Cc.

τον ἢ ὀκτάπηχυν, οὐ μὴν οὐδὲ μεῖζον ἐτέλεσαν δύο καὶ δέκα πηχέων, ὥστε τὴν πρόπτωσιν εἶναι δεκάπηχυν, ᾧ δὴ καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ χρωμένη ἐν καταπύκνῳ στάσει ἀνύποιστος εἶναι ἐδόκει τοῖς πολεμίοις. εὐδηλον γάρ, ὅτι τῶν μέχρι τοῦ πέμπτου ζυγοῦ τὰ δόρατα προπίπτει τοῦ μετώπου· οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεσι δυσὶν ὑποβεβηκότες ὀκτὼ πηχέων τὴν τοῦ μετώπου ποιοῦνται πρόπτωσιν, ἔξ δὲ οἱ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ, οἱ δ' ἐν τῷ τετάρτῳ τεσσάρων, δύο δὲ οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ, προβεβλημένοι δὲ τοῦ 2 πρώτου ζυγοῦ πέντε σάρισσαι. καὶ Μακεδόνες μὲν οὕτω τῷ στοίχῳ, φασί, τῶν δοράτων οὐ μόνον τῇ ὄψει τοὺς πολεμίους ἐκπλήττουσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν λοχαγῶν ἕκαστον παραθαρσύνουσι πέντε δυνάμεσι πεφρουρημένον· οἱ δὲ μετὰ τὸ πέμπτον ζυγόν, εἰ καὶ μὴ τὰς σαρίσσας προάγουσι τοῦ μετώπου, ἀλλὰ τοῖς γε σώμασιν ἐπιβρίθοντες ἀνελπιστίαν τοῖς πρωτοστάταις φυγῆς παρέχονται. ἔνιοι δὲ τὰς τοῦ μετώπου προπιπτούσας ἀκμὰς ἐξισοῦσθαι βουλόμενοι τὰ δόρατα τῶν ὀπίσω ζυγῶν αὖξουσιν.

5. ΠΕΡΙ ΨΙΛΩΝ ΤΕ ΚΑΙ ΠΕΛΤΑΣΤΩΝ.

1 Οἱ δὲ ψιλοὶ τε καὶ πελτασταὶ πρὸς τὰς ἀρμοζούσας χρείας ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ ταγήσονται, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δὲ κατὰ δεξιὰ τε καὶ ἀριστερά· ὀνομάζεται δὲ τὸ μὲν πρόταξις, τὸ δ'

1. μεῖζον ἐτέλεσαν] μεῖζονα θέσαν C, μεῖζολατεσσαν (so!) AB.

δύο καὶ δέκα] Nur καὶ δέκα Cc.

καὶ nach δὴ fehlt in C.

ἐδόκει] ἐδόκει aus CRd eingesetzt, fehlt in ABC.

μέχρι τοῦ] τοῦ fehlt in AB.

πέμπτου] πέμπτον B; in A ist nicht zu entscheiden, ob es πέμπτον oder πέμπτου heissen soll.

πηχέων] πηχάων AB.

προβεβλημένοι — οὕτω] Diese Stelle lautet in C also: προβεβλημένοι δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε τέσσαρες. καὶ βαβυλώνιοι γὰρ [προβεβλημένα δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε σαρίσσα καὶ Μακεδόνες] μὲν οὕτως. In AB fehlen die eingeschalteten Worte von προβεβλ. bis Μακεδόνες. Es ist

8 Ellen vorliegt; doch machte man sie auch nicht länger als 12 Ellen, so daß 10 Ellen vorlagen. Mit diesem gerüstet erschien auch die makedonische Phalanx in der geschlossenen Stellung dem Feinde unwiderstehlich. Denn es ist klar, daß die Spieße der Leute bis zum fünften Gliede über die Front reichen; denn die Leute im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen zurückstehen, reichen acht Ellen weit vor die Front, sechs Ellen die Leute im dritten Gliede, die im vierten vier und zwei die im fünften; so reichen denn fünf Sarissen über das erste Glied. Und die Makedonier, heißt es, erschrecken auf diese Weise durch die Reihe der Spieße nicht allein durch den Anblick die Feinde, sondern ermuthigen auch jeden Kottführer da er durch die Kraft von fünfem unterstützt ist. Die Leute hinter dem fünften Gliede aber reichen zwar nicht mit den Sarissen vor die Front; indem sie aber wenigstens mit dem Körper nachdrücken, benehmen sie den Vormännern alle Möglichkeit zu weichen. Einige, welche die vor die Front fallenden Eisen auf gleiche Höhe bringen wollen, verlängern die Spieße der hinteren Glieder.

VI. Von den Leichten und Peltsaken.

Die Leichten und Peltsaken stellt der Feldherr nach dem vorliegenden Bedürfniß auf, bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald zur rechten und linken derselben; das erste heißt vorgeschobene Stellung (Protaxis), das zweite Rückenstellung (Hypo-

klar, dass zu der heillosen Verwirrung eine Dittographie die Veranlassung gewesen, und die „Babylonier“ nur dem *προβεβλημένοι* ihren Ursprung verdanken. Möglicherweise ist übrigens etwas ausgefallen.

2. τῶ στοίχῳ] So BRd.; τὸν στοῖχον ABC.

πεφρονημένον] Vielleicht πεφραγμένον, wie Ael. XIV, 5.

εἶ] So C BRd.; εἶναι AB.

τὰς σαρίσας] τας σαρις A, τασσαρις B, ταῖς σαρίσαις C BRd.

σώμασιν] σώμασι Cc.

VI, 1. Οἱ] Εἰ Cc.

τοτὲ] τότε zweimal Cc.

πρὸ] πρὸς AB.

ὑπόταξις, τὸ δὲ προσένταξις· ἔστι δ' ὅτε καὶ ἐμπλεκόμενοι τῇ φάλαγγι παρ' ἄνδρα τάττονται· λέγεται δὲ καὶ τοῦτο παρένταξις, δι' ὅτι ἀνομοίων ἐστὶ παρένθεις, οἷον ψιλῶν παρ' ὀπλίτας· τὴν γοῦν τῶν ὁμοίων παρένθεις, οἷον ὀπλιτῶν παρ' ὀπλίτας ἢ ψιλῶν παρὰ ψιλοῦς — ῥηθῆσεται γὰρ καὶ ἡ τούτων χρεία —, παρένταξιν μὲν οὐκέτι, παρεμβολὴν δὲ ἐπονομάζουσι.

2 Λόχους μὲν δὴ καὶ οὗτοι τέσσαρας καὶ εἴκοσι καὶ χιλίους ἔξουσιν, εἰ μέλλουσι συμπαρεκτείνεσθαι τῇ φάλαγγι τῶν ὀπλιτῶν ὑποταττόμενοι, οὐ μὲν ἀπὸ ἑξκαίδεκα ἀνδρῶν — ἡμισυ γὰρ αὐτῶν ἐστὶ τὸ πλῆθος — ἀλλ' ἐξ ὀκτὼ δηλονότι.

3 Ἔσται δὲ καπὶ τούτων τὸ μὲν ἐκ δ' λόχων σύστασις, ἔτι δὲ ἐκ δυεῖν συστάσεων πεντηκονταρχία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ἑκατονταρχία, ἐφ' ἧς ἔσονται οἱ ἑκτακτοί, πέντε τὸν ἀριθμόν, στρατοκῆρυξ τε καὶ σημειοφόρος καὶ σαλπικτής, ὑπηρέτης τε καὶ οὐραγός· τὸ δὲ τῆς ἑκατονταρχίας διπλάσιον [ψιλαγία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ξεναγία, ἧς τὸ διπλάσιον] σύστρεμμα, τούτου δὲ τὸ διπλοῦν ἐπιξεναγία, ἧς πάλιν τὸ διπλάσιον στιῖφος, οὗ δὴ συντεθέντος ἡ τῶν ψιλῶν γίνεται φάλαγξ, ἣν καὶ ἐπίταγμα καλοῦσιν ἔνιοι. ταύτης δὲ ἑκτακτοὶ ἄνδρες ὀκτώ, ἐπιξεναγοὶ μὲν τέσσαρες, οἱ συστρεμματάρχαι δὲ οἱ λοιποί.

Z. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ἹΠΠΕΩΝ.

1 Οἱ δέ γε ἱππεῖς, ὥσπερ καὶ οἱ ψιλοί, πρὸς τὰς παρακολουθούσας χρείας τὴν τάξιν λαμβάνουσιν, καὶ μάλιστα αὐτῶν οἱ ἀκροβολισταί· οὗτοι γὰρ οἱ ἐπιτηδειότατοι πρὸς

λέγεται] λέγονται AB.

ῥηθῆσεται] εὐρεθῆσεται?

παρένταξιν] So C BRd.; παρ' ὧν τάξιν AB.

οὐκέτι] So C BRd.; οὐκ ἔστιν AB.

2. οὐ μὲν] So C; ὑμῖν AB.

ἑξκαίδεκα] ἑξ καὶ δέκα A.

3. δ'] δύο Cc.

συστάσεων] συστάσει Cc.

ἑκτακτοί] ἑκτατοὶ AB.

στρατοκῆρυξ] στρατοκῆρυξ Cc.

taxis), das dritte Flankenstellung (Prosentaxis). Bisweilen werden sie auch in die Linie Mann um Mann eingeschoben, was dann Einschiebung (Parentaxis) heißt, weil es eine Nebeneinanderstellung von Ungleichbewaffneten, nämlich von Leichten neben Schwerbewaffnete ist. Die Nebeneinanderstellung von Gleichbewaffneten dagegen, wie von Schwerbewaffneten neben Schwerbewaffnete oder von Leichten neben Leichte — es wird sich nämlich auch dazu Veranlassung finden —, nennt man nicht mehr Einschiebung, sondern Einfügung (Parembole).

Es sollen nun auch diese 1024 Rotten haben, wenn sie hinter der Linie der Schwerbewaffneten aufgestellt die gleiche Frontlänge mit dieser haben sollen, jedoch nicht zu 16 M. — denn sie sind nur halb so stark —, sondern, wie sich von selbst versteht, nur zu 8 Mann.

Vier Rotten bei diesen heißen Abtheilung (Syntaxis), zwei Abtheilungen bilden eine Funfzigenschaft (Pentekontarchie), das Doppelte davon eine Hundertschaft (Hekatontarchie), und bei dieser befinden sich die Mannschaften außer dem Zuge, fünf an der Zahl, der Ausrufer, der Signalgeber, der Trompeter, die Dröhnanz und der Schließende. Das Doppelte der Hundertschaft ist das Fähnlein (Pylagie), das Doppelte des Fähnleins die Bande (Kenagie), das Zwiefache der Bande die Schaar (Syntrema), davon das Zwiefache die leichte Brigade (Epirenagie), und wieder das Doppelte davon der Haufe (Stiphos); zwei Häufen geben dann die Linie der Leichten, welche Einige auch Hintertreffen (Epitagma) nennen. Zu diesem gehören noch 8 Mann außer dem Zuge, nämlich vier Brigadeführer (Epirenagen) und die übrigen Schaarführer (Syntremmatarchen).

VII. Von der Reiterei.

Die Reiter erhalten, wie die Leichten, nach dem vorkommenden Bedürfniß ihren Platz und zumeist von ihnen die Plänkler. Denn diese sind am besten geeignet, den Kampf zu beginnen, zum Gefechte

[ψιλαγία — διπλάσιον.] Diese ebenso nothwendig als sicher zu ergänzenden Worte fehlen in Cc.

στῖφος] στίφος Cc.

ἐπιξενάγοι] ξενάγοι Cc.

τὸ κατάρξαι τραυμάτων καὶ ἐκκαλέσασθαι πρὸς μάχην καὶ τὰς τάξεις διαλῦσαι καὶ ἵππον ἀποκρούσασθαι καὶ τόπους ἀμείνους προκαταλαβεῖν καὶ τοὺς προκατειλημμένους ἀναστεῖλαι καὶ τοὺς ὑπόπτους ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέδρας παρασκευάσαι καὶ τὸ ὅλον προαγωνίσασθαι τε καὶ συναγωνίσασθαι· πολλὰ γὰρ δι' ὀξύτητα καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2 Τὰς δὲ τάξεις αὐτῶν κατὰ σχῆμα οἱ μὲν τετράγωνον πεποίηται, οἱ δὲ ἑτερόμηκες, ἄλλοι δὲ ῥομβοειδές, καὶ ἕτεροι σφηνοειδές ἦτοι ἐμβολοειδές. κοινῶς δὲ ἅπαντες εἴλην καλοῦσι τὸ σύστημα τοῦ σχήματος. τῇ μὲν οὖν ῥομβοειδεῖ τῶν εἰλῶν δοκοῦσι Θετταλοὶ κεχρησθαι πρῶτοι ἐν ἱππικῇ πολὺ δυνηθέντες, πρὸς τε τὰς ἀναστροφὰς καὶ τὰς ἐπιστροφὰς τῶν ἵππων, ὅπως μὴ συνταράττοιτο πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς στρέφεσθαι δυνάμενοι· τοὺς γὰρ ἀρίστους τῶν ἱππέων κατὰ τὰς πλευρὰς ἔταττον, πάλιν τοὺς ἐξέχοντας ἀρετῇ κατὰ τὰς γωνίας· ἐκάλουν δὲ τὸν μὲν κατὰ τὴν πρόσω γωνίαν ἰλάρχην, τὸν δὲ κατὰ τὴν ὀπίσω οὐραγόν, τοὺς δὲ κατὰ τὴν δεξιὰν καὶ λαιὰν πλαγιοφύλακας.

3 Τὰς δ' ἐμβολοειδεῖς Σκύθας ἐξευρεῖν καὶ Θράκας λέγεται, ὕστερον δὲ χρήσασθαι καὶ Μακεδόνας ταύταις, ὡς ἀχρηστοτέrais τῶν τετραγώνων· τὸ γὰρ μέτωπον τῶν ἐμβόλων σφόδρα ὀξὺ γινόμενον ὥσπερ καπὶ τῶν ῥομβοειδῶν, ὧν περ ἡμισὺ ἐστὶ τὸ ἐμβολοειδές, ῥάστην ἐπολεῖ τὴν δίππευσιν, μετὰ τοῦ καὶ τοὺς ἡγεμόνας προβεβλησθαι τῶν ἄλλων· καὶ τὰς ἀναστροφὰς εὐμαρεστέρας τῶν τετραγώνων ἐπὶ τούτων γίνεσθαι, πρὸς ἕνα τὸν ἰλάρχην ἀποβλεπόντων ἀπάντων, ὡς καὶ ἐπὶ τῆς τῶν γεράνων πτήσεως γίνεται.

4 Ταῖς δὲ τετραγώνοις Πέρσαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ Ἕλληνες ἐχρῶντο διὰ τὸ ἐν τούτοις δύνασθαι ζυγεῖν τε ἅμα

VII, 1. ἀναστεῖλαι] ἀναλαβεῖν Cc, woraus man nicht etwa ἀναβαλεῖν mache!

προαγωνίσασθαι] προκαταγωνίσασθαι AB.

2. εἴλην] εἴλη AB. Die Form εἴλη statt ἴλη ist in den Handschriften die vorherrschende.

ἀναστροφὰς] ἀπορίας Cc, woraus man nicht etwa περιοδίας mache!

herauszufordern, die Ordnung des Feindes zu lösen, Reiterei zurückzuwerfen, günstige Punkte vorwegzunehmen, die, welche sie vorweg genommen haben, zu vertreiben, verdächtige Terrains abzusuchen, Hinterhalte zu bilden und überhaupt das Gefecht einzuleiten und zu unterstützen; denn sie leisten oftmals durch ihre Geschwindigkeit große Dienste im Treffen.

Ihre Abtheilungen stellt man bald im Quadrat auf, bald im 2 Rechteck, bald rautenförmig, bald auch keilförmig oder zugespitzt; im Allgemeinen aber nennen Alle die geordnete Aufstellung Geschwader (Ile). Die rautenförmige Aufstellung sollen die Thessalier zuerst angewendet haben, welche sich im Reiterwesen in Bezug auf Schwenkungen vorwärts und rückwärts besonders ausgezeichnet haben, um nicht in Unordnung zu kommen: denn sie konnten so nach allen Seiten hin bequem abschwenken; sie stellten nämlich die besten Reiter auf die Seiten und von diesen wieder die ausgesuchtesten auf die Ecken. Man nannte aber den an der vorderen Spitze Geschwaderführer (Iarch), den an der hinteren Schließenden (Uragos), die auf der rechten und linken Flankenhüter (Plagiophylakes).

Die keilförmige Ordnung sollen die Skythen und Thraker 3 funden, später aber auch die Makedonier sich derselben bedient haben, da sie zweckmäßiger ist, als die quadratische; denn die Front des Keils, welche sehr schmal ist, wie auch bei der rautenförmigen Stellung, deren Hälfte der Keil ist, erleichtert das Einbrechen; dabei kommen auch die Anführer an die Spitze der andern, und es werden bei dieser Stellung die Abschwenkungen leichter von Statten gehen, als bei der quadratischen, indem Alle nur auf den Geschwaderführer sehen, wie das auch bei dem Fluge der Kraniche der Fall ist.

Der quadratischen Stellung bedienten sich die Perser, Situler 4 und Griechen, weil bei dieser in dem Geschwader zugleich die Glie-

τὰς vor ἐπιστροφάς fehlt in AB.

ἔταττον] ἐλαττων (so!) AB.

3. Θράκας] θράκας Cc.

εὐχρηστοτέραις] χρηστοτέραις C.

σφοδρα ὁξὺ] βραχὺ Cc.

καὶ στοιχεῖν τὰς εἷλας. πλὴν Ἕλληνες ἑτερομήκει τῷ πλήθει τὴν εἷλην ἐναλλάττοντες τῇ ὄψει τὸ σχῆμα τετράγωνον ἀπέδιδον. δέκα γὰρ ἕξ κατὰ μῆκος, ὁκτὼ δὲ κατὰ βάθος ἄνδρας ἔταττον, ἀλλ' ἐν διπλασίοις διαστήμασι διὰ τὰ τῶν ἵππων μεγέθη. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον τὸ μῆκος τοῦ βάθους κατ' ἀριθμὸν ποιήσαντες τριπλάσιον διάστημα κατὰ βάθος ἀπέδιδον, ὥστ' εἶναι πάλιν τὸ σχῆμα τετράγωνον, ὁρθότερον οὗτοι διανοηθέντες, οἶμαι· οὐδὲ γὰρ τὸ ἵππικόν βάθος τῷ πεζῷ τὴν αὐτὴν ὠφέλειαν παρέχει προσερεῖδόν τε καὶ συνέχον τὴν εἷλην, ἀλλὰ καὶ βλάβην ἐμποιεῖν οἶδε πλείω τῶν πολεμίων· ἐπιβάλλοντες γὰρ ἀλλήλοις ἐκταράττουσι τοὺς ἵππους, ὅθεν τετραγώνου μὲν ὄντος τοῦ ἀριθμοῦ δεήσει τὸ σχῆμα ποιεῖν ἑτερόμηκες, ἑτερομήκους δὲ ὄντος, ἐὰν δέη ποιεῖν τετράγωνον, τριῶν ἢ τεττάρων ἵππων εἶναι δεήσει τὸ βάθος καὶ πρὸς τοῦτό γε τὸ μῆκος ἐξισοῦσθαι.

5 Πλὴν ἔδοξε τὸ ῥομβοειδὲς ἀναγκαιότερον εἶναι πρὸς τὰς μεταγωγὰς διὰ τὴν πρὸς ἡγεμόνα νεῦσιν, καὶ δι' ὅτι ὁμοίως τῷ τετραγώνῳ καὶ ζυγεῖν δύναται καὶ στοιχεῖν, ὅθεν οἱ μὲν οὕτως αὐτὸ συνέταξαν, ὥστε φροντίσαι τοῦ συναμφοτέρου, ὅπως ἂν καὶ ζυγῇ καὶ στοιχῇ, οἱ δὲ οὔτε τοῦ ζυγεῖν οὔτε τοῦ στοιχεῖν ἐφρόντισαν, ἔνιοι δὲ τοῦ ζυγεῖν, οὐ μέντοι τοῦ στοιχεῖν, ἔνιοι δὲ ἀνάπαλιν.

6 Τοῖς μέντοι ζυγεῖν ἅμα καὶ στοιχεῖν αὐτὸ προελομένοις τέτακται τὸ μέγιστον ζυγὸν κατὰ μέσον ἐκ περιττοῦ ἀριθμοῦ οἷον δέκα καὶ ἐνός, οἷον ἐστι τὸ ἐκ τῶν $\alpha\alpha$ ἐν τῇ ὑποκειμένῃ διαγραφῇ· εἰτ' ἐφ' ἑκάτερα τοῦδε δύο ζυγὰ δυάδι αὐτοῦ λειπόμενα, πρόσω μὲν ὡς τὸ ἐκ τῶν $\beta\beta$ συγκείμενον, ὀπίσω δὲ ὡς τὸ ἐκ τῶν $\gamma\gamma$, ὥσθ' ἕκαστον τῶν β

4. βάθος] πλάτος Cc.

AB ziehen ὁρθότερον fälschlich zum Vorhergehenden.

οὐδὲ] οὐχ ὅτι Cc.

Vor παρέχει steht noch οὐ in Cc.

Zwischen ἀλλά und καί steht noch γάρ in AB.

τοῦ vor ἀριθμοῦ fehlt in C.

ἵππων] ἵπποτων AB.

τὸ vor μῆκος fehlt in A.

der und Rotten ausgerichtet sein können. Nur stellten die Griechen das Geschwader der Zahl der Leute nach rechteckig, (Fig. 4) dem Ansehen nach quadratisch auf; sie brachten nämlich 16 Mann in die Front und 8 Mann in die Tiefe, letztere in doppeltem Abstände wegen der Länge der Pferde; Einige aber machten die Front der Zahl der Leute nach dreimal so stark als die Tiefe (Fig. 5) und nahmen für die Tiefe dreifachen Abstand an, so daß die Figur wieder quadratisch wurde; letztere, meine ich, verfahren richtiger: denn bei der Reiterei ist die Tiefe keineswegs von dem Nutzen, wie beim Fußvolk, so daß sie aufschlüsse und das Geschwader zusammenhielte, sondern sie kann sogar mehr Schaden bringen, als der Feind; denn indem sie auf einander aufdrängen, bringen sie die Pferde in Verwirrung. Ist also die Zahl der Reiter eine Quadratzahl, so muß man die Aufstellung im Rechteck machen, ist aber die Zahl keine Quadratzahl und man muß eine quadratische Stellung bilden, so muß man drei oder vier Pferde in die Tiefe stellen und danach die Zahl für die Front bestimmen, so daß sie der Tiefe gleich werde.

Freilich scheint die rautenförmige Ordnung für das Abschwenken zweckmäßiger zu sein, wegen der Richtung nach dem Führer und weil man auf gleiche Weise wie bei der quadratischen Stellung sowohl die Glieder als die Rotten ausrichten kann. Daher haben denn Einige die rautenförmige Stellung so gebildet, daß sie auf beides zugleich sahen, sowohl auf die Richtung der Glieder als die der Rotten; Andere haben sich weder an die Richtung der Glieder, noch der Rotten gehalten; noch Andere wohl an die der Glieder, aber nicht der Rotten, Andere wiederum umgekehrt.

Diejenigen also, welche das Geschwader zugleich nach 6 Rotten und Gliedern ausrichten wollen, stellen das an Zahl stärkste in die Mitte, welches eine ungerade Zahl enthält, etwa 11, wie $\alpha\alpha$ in der untenstehenden Figur (6); dann vor- und rückwärts desselben zwei andere Glieder, welche jedes um 2 weniger stark sind, vorwärts $\beta\beta$, rückwärts $\gamma\gamma$, so daß jeder Mann in β und γ jedes-

5. ἀναγκαϊότερον] ἐπιτηδειότερον?

6. μέγιστον] μέσον Cc.

οἶον] τῶν Cc.

λειπόμενα] λιπόμενα AB.

ὥσθ'] ὥστ' Cc.

Kriegschriftsteller II.

καὶ γ στοιχεῖν ἐκάστω τῶν α πλὴν τῶν ἄκρων α καὶ α .
 ἔπειτα ἐξῆς μετὰ μὲν τὸ β ζυγὸν τὸ ἐκ τῶν δ δ δυνάδι αὐ-
 τοῦ λειπόμενον, μετὰ δὲ τὸ γ τὸ ἐκ τῶν ϵ ϵ καὶ τοῦτο δυνάδι
 τοῦ γ λειπόμενον, ὥστε ἕκαστόν τε τῶν δ δ ἐκάστω τῶν
 β β παρὰ τοὺς ἄκρους στοιχεῖν, καὶ ἕκαστον τῶν ϵ ϵ ἐκάστω
 τῶν γ γ παρὰ τοὺς ἐσχάτους. ἔσονται δὴ τὰ μὲν κατὰ β
 καὶ γ ζυγὰ ἀπὸ ἐννέα ἀνδρῶν, τὰ δὲ κατὰ δ καὶ ϵ ἀπὸ ξ ,
 ὁμοίως δὲ τούτοις τὰ μὲν ἐφ' ἐκάτερα, οἷον τὸ ἐκ τῶν ζ ζ
 καὶ η η ἔσται ἀπὸ πεντάδος, τὰ δ' ἔτι ἐξῆς ὡς τὸ ἐκ τῶν
 θ καὶ τὸ ἐκ τῶν κ ἀπὸ τριάδος. μονάδος δὲ λειπομένης
 ἔσται ὁ πρόσω παρὰ τὸ λ ἰλάρχης, ὁ δὲ ὀπιθεν καὶ κατὰ τὸ
 μ οὐραγός· πλαγιοφύλακες δὲ οἱ ἄκροι τοῦ α ζυγοῦ, ὥστ'
 εἶναι τὸ τῆς εἰλης πλῆθος ἀνδρῶν ἐνὸς καὶ ἐξήκοντα. τὸ
 δὲ ἀπὸ τοῦ α μέσου ζυγοῦ ἐπὶ τὸν ἰλάρχην τρίγωνον σχῆμα
 ἔμβολόν τε καὶ σφηνοειδὲς ὀνομάζεται· ὑπογέγραπται δὲ
 οὕτως.

- 7 Ὅσοις δ' ἤρесе τὴν εἰλην ζυγεῖν μὲν, οὐκέτι δὲ καὶ
 στοιχεῖν, τὸ μέγιστον καὶ μέσον ζυγὸν ἐκ περιττῶν ἀνδρῶν
 ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον πεποιηκότες, οἷον τὸ α β γ δ ϵ ζ η ,
 τὰ ἐφ' ἐκάτερα μονάδι λειπόμενα τάττουσιν, ὥσπερ τὸ θ ι κ
 λ μ ν ζυγόν, ὥστε τὸ θ μήτε τῷ α μήτε τῷ β στοιχεῖν, ἀλλ'
 ἐν τῷ μεταξὺ αὐτῶν κειῖσθαι εἰς τοῦμπροσθεν, ὡς αὐτως δὲ
 καὶ τῶν β γ τὸ ι καὶ τῶν γ δ τὸ κ καὶ τὸ λ τῶν δ ϵ , τὸ δὲ
 μ τῶν ϵ ζ καὶ τῶν ζ η τὸ ν . οὕτω γὰρ κειμένων οὐδὲ εἰς
 τῶν ἐν τῷ θ ι κ λ μ ν ζυγῷ οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ α β γ δ ϵ ζ η
 στοιχήσει. ὁμοίως δὲ καὶ τὸ ξ \omicron π ρ σ ζυγὸν ἔμπροσθεν τοῦ
 θ ι κ λ μ ν τάσσουσιν, ὥστε τὸ ξ μήτε τῷ θ μήτε τῷ ι ἐπ'
 εὐθείας εἶναι, ἀλλ' ἐν τῷ μεταξὺ τόπῳ καὶ κατὰ τὸ β τοῦ

ἔπειτα] ἐπεὶ τὰ Cc.

τὸ vor ἐκ τῶν fehlt Cc.

λειπομένης] λιπομένης Cc.

ἔσται] ἔστω AB.

ἰλάρχης] ἰλάρχη AB.

7. Ὅσοις] So C u. ARd.; ἴσοις AB. — Dann ist die betreffende
 Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 6 wieder ge-
 geben haben, in Cc nicht, wo sie hingehört, nach οὕτως, son-
 dern erst nach den ersten Worten von §. 7 — ζυγεῖν ein-
 geschoben.

mal mit einem in α der Rotte nach gerichtet ist, mit Ausnahme der Flügelleute von $\alpha\alpha$, dann wieder vor dem Gliede β das Glied $\delta\delta$, welches um 2 Mann weniger stark ist, und hinter γ das Glied $\varepsilon\varepsilon$, welches ebenfalls um 2 Mann schwächer ist als γ , so daß jeder Mann in $\delta\delta$ jedesmal mit einem in $\beta\beta$ mit Ausnahme der Flügelmänner in der Rotte gerichtet ist und jeder in $\varepsilon\varepsilon$ jedesmal mit einem in $\gamma\gamma$ mit Ausnahme der Flügelleute. Es sind aber die Glieder β und γ 9 Mann, die Glieder δ und ε 7 Mann stark, und ebenso werden die vor- und rückwärts sich daran schließenden $\zeta\zeta$ und $\eta\eta$ 5 Mann und die weiter folgenden ϑ und κ 3 Mann zählen; so bleibt also je ein Mann übrig, und von diesen ist der vorn λ der Geschwaderführer und der hinten μ der Schließende; Flankenhüter aber sind die Flügelleute des Gliedes α , so daß die Stärke des ganzen Geschwaders 61 M. beträgt. Das Dreieck von dem mittleren Gliede α bis zum Geschwaderführer heißt Spitz oder Keil. Siehe Figur.

Diejenigen aber, welche das Geschwader nach Gliedern und 7 nicht nach Rotten ausrichten wollen, machen das mittelfte und stärkste Glied ebenfalls ungerade an Zahl, wie z. B. $\alpha\beta\gamma\delta\varepsilon\zeta\eta$, und stellen dann vorwärts und rückwärts zwei Glieder, welche je um einen Mann weniger stark sind $\vartheta\iota\kappa\lambda\mu\nu$, so daß ϑ weder mit α noch mit β in der Rotte steht, sondern in dem Zwischenraum zwischen diesen vorwärts, ebenso auch ι zwischen β und γ , κ zwischen γ und δ , λ zwischen δ und ε , μ zwischen ε und ζ , und ν zwischen ζ und η . Wenn die Leute so stehen, wird kein einziger in dem Gliede $\vartheta\iota\kappa\lambda\mu\nu$ mit einem in dem Gliede $\alpha\beta\gamma\delta\varepsilon\zeta\eta$ der Rotte nach gerichtet sein. Auf gleiche Weise stellen sie nun auch das Glied $\xi\omicron\pi\rho\sigma$ vor $\vartheta\iota\kappa\lambda\mu\nu$, so daß ξ weder mit ϑ noch mit ι auf einer geraden Richtung steht, sondern zwischen ihnen

$\mu\epsilon\sigma\omicron\nu\ \xi\nu\gamma\omicron\n\ \xi\kappa]$ So C; nur $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\zeta\nu\gamma\omicron\n$ AB.

$\tau\tilde{\omega}\ \bar{\alpha}]$ $\tau\omicron\ \bar{\alpha}$ AB.

$\tau\tilde{\omega}\ \bar{\beta}]$ $\tau\omicron\ \bar{\beta}$ B.

$\tau\tilde{\omega}\ \bar{\vartheta}]$ $\bar{\vartheta}$ fehlt in Cc.

$\tau\tilde{\omega}\ \bar{\iota}]$ $\tau\tilde{\omega}\ \bar{\kappa}$ Cc.

$\acute{\alpha}\lambda\lambda'\ \bar{\epsilon}\nu]$ So C; $\acute{\alpha}\lambda\lambda\grave{\alpha}$ AB.

πρώτου ζυγοῦ, καὶ τὸ \bar{o} μεταξὺ τοῦ \bar{i} \bar{x} ὡς κατὰ τὸ $\bar{\gamma}$, καὶ τὸ $\bar{\pi}$ μεταξὺ τῶν \bar{x} $\bar{\lambda}$ ὡς κατὰ τὸ $\bar{\delta}$, τὸ δὲ $\bar{\rho}$ μεταξὺ τῶν $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ ὡς κατὰ τὸ $\bar{\epsilon}$, καὶ τὸ $\bar{\sigma}$ μεταξὺ τῶν $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$ κατὰ τὸ $\bar{\zeta}$. οὕτω γὰρ τὸ $\bar{\xi}$ \bar{o} $\bar{\pi}$ $\bar{\rho}$ $\bar{\sigma}$ ζυγὸν οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ παρεδρεύοντι ζυγῷ στοιχήσει, οἷον τῷ $\bar{\theta}$ \bar{i} \bar{x} $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$, ἀλλὰ τῷ παρ' ἐν, οἷον τῷ $\bar{\alpha}$ $\bar{\beta}$ $\bar{\gamma}$ $\bar{\delta}$ $\bar{\epsilon}$ $\bar{\zeta}$ $\bar{\eta}$. ἔσται τοίνυν καὶ τὸ ἐξῆς ζυγὸν οἷον τὸ $\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\varphi}$ $\bar{\chi}$ τῷ μὲν πρὸ αὐτοῦ μὴ στοιχοῦν τῷ $\bar{\xi}$ \bar{o} $\bar{\pi}$ $\bar{\rho}$ $\bar{\sigma}$, τῷ δὲ παρ' ἐν, οἷον τῷ $\bar{\theta}$ \bar{i} \bar{x} $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$ καὶ τὸ $\bar{\psi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\xi}$ τῷ μὲν $\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\varphi}$ $\bar{\chi}$ οὐ στοιχήσει, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο $\bar{\xi}$ \bar{o} $\bar{\pi}$ $\bar{\rho}$ $\bar{\sigma}$, τὸ δὲ $\bar{\iota}$ $\bar{\iota}$ οὐ στοιχήσει τῷ $\bar{\psi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\xi}$, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο $\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\varphi}$ $\bar{\chi}$. ὁ δὲ $\bar{\alpha}$ ἰλάρχης μεταξὺ μὲν ἔσται τῶν $\bar{\iota}$ $\bar{\iota}$, ἐπ' εὐθείας δέ τινι τῶν ἐν τῷ $\bar{\psi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\xi}$. καὶ τούτῳ δὲ τῷ ἐμβόλῳ καὶ τὸν ὀπισθεν ἴσον τάξαντες συμπληροῦσι τὴν εἴλην, ἥς ὁ μὲν $\bar{\alpha}$ ἔσται ἰλάρχης, οὐραγὸς δὲ $\bar{\alpha}$ ὁ ἔσχατος τῶν δυεῖν ἐμβόλων, οἱ δὲ $\bar{\alpha}$ $\bar{\eta}$ πλαγιοφύλακες. καὶ φανερόν, ὅτι τῆς τοιαύτης εἴλης εἰ καὶ μὴ τὰ συνεχῇ ζυγὰ στοιχεῖ, ἀλλὰ τὰ ἐν παρ' ἐν κείμενα.

- 8 Ἐπεὶ δὲ συνέβη [ζυγεῖν] μὲν, οὐ [στοιχεῖν] δὲ τοῦτο ἡμῶν φροντιζόντων, οὐ ζυγεῖν λέγεται μὲν, στοιχεῖν δέ, εἰ γε μόνον ἐν τῇ τάξει φροντίζομεν [πρώτου] τοῦ κατὰ τὸν ἰλάρχη τε καὶ οὐραγὸν στίχου, οἷον τοῦ $\bar{\alpha}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\pi}$ $\bar{\delta}$ $\bar{\pi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\alpha}$

τοῦ \bar{i}] Zwischen \bar{i} \bar{x} noch καὶ in Cc.

κατὰ τὸ $\bar{\epsilon}$] κατὰ τὸ \bar{i} AB.

καὶ τὸ $\bar{\sigma}$] καὶ τὸ $\bar{\gamma}$ AB.

κατὰ τὸ $\bar{\zeta}$] κατὰ τὸ $\bar{\xi}$ AB.

παρ' ἐν] ἐνὰ (so!) Cc.

$\bar{\xi}$ \bar{o} $\bar{\pi}$ $\bar{\rho}$ $\bar{\sigma}$] $\bar{\sigma}$ fehlt in Cc.

παρ' ἐν] παρὲν AB.

καὶ τὸ] καὶ τῷ B, καὶ τῷ C.

$\bar{\psi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\xi}$] $\bar{\xi}$ fehlt in AB.

τῷ μὲν] τὸ μὲν C. Dann steht noch in Cc vor diesen Worten καὶ.

$\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\varphi}$ $\bar{\chi}$] $\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\chi}$ $\bar{\chi}$ C.

οὐ στοιχήσει] So C; συστοιχήσει AB.

παρὰ τοῦτο $\bar{\xi}$ \bar{o} $\bar{\pi}$ $\bar{\rho}$ $\bar{\sigma}$ — $\bar{\tau}$ $\bar{\upsilon}$ $\bar{\varphi}$ $\bar{\chi}$] So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene und verstümmelte Stelle hergestellt, welche in Cc so lautet: παρὰ τοῦ τὸ (τοῦτο C) καὶ τὸ $\bar{\rho}$ $\bar{\xi}$ τῷ παρὰ τὸ $\bar{\psi}$ $\bar{\omega}$ $\bar{\xi}$.

und in gleicher Richtung mit β im ersten Gliede, und σ zwischen ι und κ gerichtet auf γ , π zwischen κ und λ gerichtet auf δ , und ρ zwischen λ und μ gerichtet auf ε , σ zwischen μ und ν gerichtet auf ζ . So wird nämlich das Glied $\xi \circ \pi \rho \sigma$ mit keinem der Leute des nächst vorhergehenden Gliedes $\theta \iota \kappa \lambda \mu \nu$ in gleicher Rotten stehen, sondern mit denen im zweitvorgehenden $\alpha \beta \gamma \delta \varepsilon \zeta \eta$. Es wird also nun auch das folgende Glied $\tau \upsilon \varphi \chi$ nicht mit dem unmittelbar vorhergehenden $\xi \circ \pi \rho \sigma$, sondern mit dem zweitvorgehenden $\theta \iota \kappa \lambda \mu \nu$ in gleichen Rotten stehen, und das Glied $\psi \omega \varsigma$ nicht mit dem $\tau \upsilon \varphi \chi$, sondern mit dem nächst vorhergehenden $\xi \circ \pi \rho \sigma$, und das Glied $\iota \iota$ nicht mit $\psi \omega \varsigma$, sondern mit dem nächst vorhergehenden $\tau \upsilon \varphi \chi$; der Geschwadersführer α aber wird zwischen $\iota \iota$ und gerichtet auf einen in $\psi \omega \varsigma$ sein. Indem sie nun an den vorderen Spitz einen gleichen rückwärts anfügen, machen sie das Geschwader voll, von dem α (vorn) der Geschwadersführer, α der hinterste von beiden Spitzen der Schließende sein wird, $\alpha \eta$ aber die Flankenhüter; und es ist klar, daß bei einem solchen Geschwader zwar nicht die Glieder unmittelbar hinter einander, aber doch eins um das andere in gleichen Rotten stehen.

Während nun das Geschwader, wenn wir uns die Sache so 8 denken, nach Gliedern und nicht nach Rotten ausgerichtet ist, so nimmt man es als nach Rotten und nicht nach Gliedern ausgerichtet an, wenn man sich nur bei der Aufstellung zuerst die Rotten vom Geschwadersführer bis zum Schließenden $\alpha \omega \pi \delta \pi \omega \alpha$ denkt,

$\tau \omega \nu \xi \sigma \tau \alpha \iota$] $\xi \sigma \tau \alpha \iota \tau \omega$ AB.

$\iota \iota$] $\iota \zeta$ Cc.

$\psi \omega \varsigma$] ς fehlt in Cc.

α vor $\sigma \upsilon \rho \alpha \gamma \acute{o} \varsigma$ fehlt in AB.

$\alpha \eta$] $\lambda \eta$ A.

$\acute{o} \tau \iota \tau \eta \varsigma$] $\acute{o} \tau \iota \tau \alpha$ C.

$\pi \alpha \rho$] $\pi \alpha \rho$ C.

8. Ἐπεὶ δὲ — $[\pi \rho \acute{\omega} \tau \omicron \upsilon] \tau \omicron \upsilon$] So glauben wir die lückenhafte und verrenkte Stelle dem Sinne nach geheilt zu haben. Sie lautet in AB: $\text{ἐπειδὴ συνέβη μὲν οὐ τοῦτο δὲ ἡμῶν φροντισόντων ζυγεῖν λέγεται μόνος ἐν γὰρ ἐν τῇ τάξει φροντίζομεν τοῦ, womit auch C übereinstimmt, nur dass er εὖ δὲ statt ἐν γὰρ hat.$

$\tau \omicron \nu$ vor $\lambda \acute{\alpha} \rho \chi \eta \nu$ fehlt in C.

$\alpha \omega \pi \delta \pi \omega$] ζ Cc.

καὶ τῶν ἐφ' ἑκάτερα, οἷον $\bar{\iota} \bar{\upsilon} \bar{\kappa} \bar{\kappa} \bar{\upsilon} \bar{\iota}$ καὶ $\bar{\iota} \bar{\varphi} \bar{\lambda} \bar{\lambda} \bar{\varphi} \bar{\iota}$,
 ἔπειτα τῶν μετὰ τούσδε, οἷον τοῦ τε $\bar{\psi} \bar{o} \bar{\gamma} \bar{o} \bar{\psi}$ καὶ τοῦ
 $\bar{\xi} \bar{\rho} \bar{\epsilon} \bar{\rho} \bar{\xi}$, εἴτα τῶν ἐφεξῆς, τοῦτ' ἔστι τοῦ τε $\bar{\tau} \bar{\iota} \bar{\iota} \bar{\tau}$ καὶ τοῦ
 $\bar{\chi} \bar{\mu} \bar{\mu} \bar{\chi}$, καὶ τῶν μετὰ τούτους $\bar{\xi} \bar{\beta} \bar{\xi}$ καὶ $\bar{o} \bar{\zeta} \bar{o}$, καὶ ἔτι τῶν
 παρὰ τούτους τοῦ τε $\bar{\theta} \bar{\theta}$ καὶ τοῦ $\bar{\nu} \bar{\nu}$ καὶ τελευταίων τῶν
 κατὰ τοὺς πλαγιοφύλακας, καὶ οὐδὲν μὲν διοίσει κατὰ τὴν
 θέσιν τοῦ ζυγοῦντος μέν, μὴ στοιχοῦντος δέ, τῇ δ' ἡμετέρᾳ
 λήψει τῆς τάξεως καὶ τῇ φροντίδι στοιχήσει μέν, δι' ὅτι
 οἱ τεταγμένοι κατὰ στοῖχον ἀλλήλους συνέχουσιν, οὐ ζυγή-
 σει δέ, ὅτι ὁ πρῶτος τοῦ πρώτου στοίχου, οἷον ὁ $\bar{\alpha}$, τῷ
 τοῦ δευτέρου πρώτῳ, οἷον τῷ $\bar{\iota}$, οὐκ ἐπ' εὐθείας ἔστιν κα-
 τὰ τὸ ζυγεῖν.

- 9 Ἀλλὰ καὶ ὅσοι μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν μᾶλλον τὴν
 εἴλην προὔθυμήθησαν, ἄλλον τρόπον εἰς ταύτην ἐπήνεσαν
 τὴν θέσιν· τάσσουσι γὰρ πρῶτον τῆς εἴλης πρόσωπον καὶ
 οἷον ζυγὸν τὰς εἰς τοῦμπροσθεν δύο πλευρὰς τοῦ ῥομβοει-
 δοῦς, οἷον τὸ $\bar{\alpha} \bar{\theta} \bar{\xi} \bar{\tau} \bar{\psi} \bar{\iota} \bar{\alpha} \bar{\iota} \bar{\xi} \bar{\chi} \bar{o} \bar{\nu} \bar{\eta}$, λαβδοειδὲς σχῆμα,
 εἰθ' ἐξῆς ὑπὸ τοῦτο δυνάδι αὐτοῦ λειπόμενον τὸ $\bar{\theta} \bar{\beta} \bar{\iota} \bar{o} \bar{\upsilon} \bar{\omega}$
 $\bar{\psi} \bar{\rho} \bar{\mu} \bar{\zeta} \bar{\nu}$, [εἴτα $\bar{\xi} \bar{\iota} \bar{\gamma} \bar{\kappa}$] $\bar{\pi} \bar{\lambda} \bar{\epsilon} \bar{\mu} \bar{o}$ δυνάδι καὶ τοῦτο τοῦ πρὸ
 αὐτοῦ λειπόμενον, ζυγαρχοῦντος τοῦ ἐν τῇ κατὰ τὸ μέσον
 γωνίᾳ, οἷον τῶν $\bar{\alpha} \bar{\omega} \bar{\pi}$, ἐξῆς δὲ τούτῳ τὸ $\bar{o} \bar{\tau} \bar{\kappa} \bar{\delta} \bar{\lambda} \bar{\rho} \bar{\chi}$, οὐ

ἐκάτερα] ἑκατέρᾳ AC.

$\bar{\iota} \bar{\upsilon} \bar{\kappa} \bar{\kappa} \bar{\upsilon} \bar{\iota}$] $\varsigma \bar{\upsilon} \bar{\kappa} \bar{\kappa} \bar{\upsilon} \varsigma$ BC, $\varsigma \bar{\upsilon} \bar{\kappa} \bar{\upsilon} \varsigma$ A.

$\bar{\iota} \bar{\varphi} \bar{\lambda} \bar{\lambda} \bar{\varphi} \bar{\iota}$] $\bar{\iota} \bar{\varphi} \bar{\alpha} \bar{\varphi} \bar{\iota}$ A.

τῶν] τῷ AB.

τούσδε] τοὺς δὲ AC, τούςδε B.

$\bar{\psi} \bar{o} \bar{\gamma} \bar{o}$] Das zweite \bar{o} fehlt in A.

$\bar{\xi} \bar{\rho} \bar{\epsilon} \bar{\rho} \bar{\xi}$] Das zweite $\bar{\rho}$ fehlt in AB.

ἔστι] ἔστιν AB.

τοῦ τε $\bar{\tau} \bar{\iota} \bar{\iota} \bar{\tau}$ fehlt in AB, ist aus C zugesetzt, wo es freilich
 τοῦ δὲ heisst.

$\bar{\xi} \bar{\beta} \bar{\xi}$] $\bar{\zeta}$ Cc.

τοῦ τε] τῶν τε Cc.

καὶ vor οὐδὲν fehlt in Cc.

τῷ $\bar{\iota}$] ς Cc.

κατὰ τὸ ζυγεῖν fehlt in AB.

9. ὅσοι — θέσιν] So ist aus C mit wenigen Aenderungen

und dann die zu beiden Seiten $\uparrow \nu \kappa \kappa \nu \uparrow$ und $\uparrow \varphi \lambda \lambda \varphi \uparrow$, sodann die nächstfolgenden $\psi \omicron \gamma \omicron \psi$ und $\varsigma \rho \epsilon \rho \varsigma$, ferner die folgenden d. h. $\tau \iota \iota \kappa$ und $\chi \mu \mu \chi$, und dann weiter $\xi \beta \xi$ und $\sigma \zeta \sigma$, ferner die hierauf folgenden $\vartheta \vartheta$ und $\nu \nu$, und zuletzt die beiden Flankenhüter, und dies wird sich nach der wirklichen Aufstellung nicht von dem Geschwader unterscheiden, bei welcher die Glieder und nicht die Rotten gerichtet waren, nach unserer Annahme aber für die Aufstellung und nach unserer Betrachtung wird es die Rotten ausgerichtet haben, weil die in der Rotte Aufgestellten aufeinander Acht haben, aber nicht die Glieder, weil der erste der ersten Rotte α mit dem ersten der zweiten Rotte \nearrow nicht auf gleicher Linie dem Gliede nach steht.

Allein auch diejenigen, welche es vorziehen die Geschwader weder nach Gliedern noch nach Rotten zu richten, nehmen eine andere Art aufzustellen an. Sie stellen nämlich als Front und gewissermaßen erstes Glied des Geschwaders die zwei Seiten der rautenförmigen Stellung $\alpha \vartheta \xi \tau \psi \nearrow \alpha \nearrow \varsigma \chi \sigma \nu \eta$ in Gestalt eines Λ , dann unmittelbar dahinter die um zwei Mann schwächere Linie $\vartheta \beta \iota \omicron \nu \omega \varphi \rho \mu \zeta \nu$, ferner $\xi \iota \gamma \kappa \pi \lambda \epsilon \mu \sigma$, welche ebenfalls um zwei Mann schwächer ist als die vorhergehende, so daß der in der mittleren Spitze das Glied führt, also $\alpha \omega \pi$, ferner hinter diesem

(μηδὲ στοιχ. — προθυμηθησαν — τὴν fehlt vor θέσιν in C) diese Stelle verbessert worden, welche in AB folgendermassen sinnlos lautet: ὅσοι μήτε στοιχεῖν μηδὲ ζυγεῖν κατὰ τὸ ζυγὸν ἄλλον τρόπον μᾶλλον τὴν εἰλην προθυμηθεῖσαν εἰς ταύτη (ταύτην B) ἐπαίνεσον τὴν θέσιν.

$\bar{\alpha} \bar{\vartheta} \bar{\xi}] \quad \bar{\alpha} \bar{\vartheta} \bar{\zeta} \text{ Cc.}$

$\tau \bar{\psi} \bar{\iota}] \quad \varsigma \text{ Cc.}$

$\bar{\varsigma} \bar{\chi} \bar{\omicron}] \quad \bar{\varsigma} \text{ Cc.}$

$\lambda \alpha \beta \delta \omicron \epsilon \iota \delta \epsilon \varsigma]$ $\lambda \alpha \beta \delta \omicron \epsilon \iota \delta \epsilon \varsigma \text{ C u. BRd., } \lambda \alpha \beta \omicron \epsilon \iota \delta \epsilon \varsigma \text{ AB.}$

$[\epsilon \bar{\iota} \tau \alpha \bar{\xi} \bar{\iota} \bar{\gamma} \bar{\kappa}] \quad \bar{\pi} \bar{\lambda} \bar{\epsilon} \bar{\mu} \bar{\omicron}] \quad \text{In Cc steht nur } \bar{\pi} \bar{\lambda} \bar{\iota} \text{ (so!) } \bar{\mu} \bar{\omicron}.$

$\lambda \epsilon \iota \rho \omicron \mu \epsilon \nu \omicron \nu]$ $\lambda \iota \rho \omicron \mu \epsilon \nu \omicron \nu \text{ AB.}$

$\zeta \upsilon \gamma \alpha \rho \chi \omicron \upsilon \nu \tau \omicron \varsigma$ — $\bar{\alpha} \bar{\omega} \bar{\pi}] \quad \text{So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene Stelle verbessert, die in Cc. so lautete: } \zeta \upsilon \gamma \alpha \rho \chi \omicron \upsilon \nu \tau \omicron \varsigma \kappa \alpha \nu \tau \bar{\omega} \text{ (} \tau \bar{\omega} \nu \text{ „undeutlich“ C.) } \delta \epsilon \kappa \acute{\alpha} \tau \eta \nu \gamma \omega \nu \iota \alpha \nu, \omicron \iota \omicron \nu \tau \bar{\omega} \text{ (} \tau \omicron \upsilon \text{ C) } \bar{\pi}. \text{ In C ist dann noch darüber geschrieben: } \kappa \alpha \tau \grave{\alpha} \epsilon \nu \nu \acute{\alpha} \tau \eta \nu \gamma \omega \nu \iota \alpha \nu.$

$\tau \omicron \bar{\omicron} \bar{\tau}] \quad \text{So C, nur } \tau \bar{\omicron} \text{ AB, nur } \tau \bar{\omicron} \text{ BRd.}$

ζυγάρχης ὁ δ̄, καὶ ὑπὸ τοῦτο τὸ ψ̄ ῡ π̄ φ̄ ξ̄, ὑφ' ὃ τὸ ἱ̄ ω̄ ἱ̄, καὶ ἔσχατος οὐραγὸς ὁ ᾱ. φανερόν οὖν, ὅτι θέσει μὲν οὐδὲν διοίσει τῶν προτέρων, λήψει δὲ μόνον, ὡς ἐκ τῆς ὑπογραφῆς δῆλον ἔσται.

10 Τάττουσι δὲ τὰς εἷλας, ὥσπερ καὶ τὰ ψιλὰ, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δ' ἐκ πλαγίων, ὅθεν καὶ τούτων τὸ πλῆθος φάλαγγα μὲν οὐ καλοῦσιν, ἐπίταγμα δέ, ὥσπερ καὶ τὸ τῶν ψιλῶν, δι' ὅτι ἐπὶ τῇ φάλαγγι τάττονται πρὸς τὰς παρακαλούσας αὐτὴν χρείας.

11 Τὰς μὲν οὖν δύο εἷλας ἐπιλαρχίαν ὠνόμασαν, τὰς δὲ δύο ἐπιλαρχίας Ταραντιναρχίαν, τὰς δὲ δύο Ταραντιναρχίας ἱππαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἱππαρχίας ἐφιππαρχίαν, τὸ δὲ διπλοῦν τῆς ἐφιππαρχίας τέλος ἀνάλογον τῷ κέρατι τῆς φάλαγγος. ἀπὸ γοῦν τῶν δύο τελῶν τὸ ὅλον ἐπίταγμα γίνεται ἀνάλογον τῇ φάλαγγι.

Η. ΠΕΡΙ ἈΡΜΑΤΩΝ.

Τῶν δὲ ἁρμάτων καὶ ἐλεφάντων εἰ καὶ τὴν χρῆσιν σπανίζουσιν εὐρίσκομεν, ἀλλ' ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ἐκθησόμεθα. καλοῦσι τοίνυν τὰ μὲν δύο ἄρματα ζυγαρχίαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, δύο δὲ συζυγίας ἐπισυζυγίαν, δύο δὲ ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, καὶ τὸ ἐκ δυοῖν ἁρματαρχιῶν κέρας, οὗ τὸ διπλάσιον φάλαγγα. πλείοσι δὲ φάλαγξι ἁρμάτων χρωμένῳ ἔξεστι ταῖς αὐταῖς ὀνομασίαις συγκεχρησθαι. ἔστι δὲ τῶν ἁρμάτων τὰ μὲν ψιλὰ, τὰ δὲ δρεπανηφόρα κατὰ τοὺς ἄξονας.

τὸ nach τοῦτο fehlt in Cc.

ἱ̄ ω̄ ἱ̄] ζ ᾱ ἱ̄ Cc.

οὖν] μὲν C.

10. φάλαγγος] Hierauf folgt noch in AB die Dittographie: τότε δὲ ὑπὸ τῆς φάλαγγος. Hier ist dann die betreffende Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 7 wiedergegeben haben, in Cc eingesetzt.

τοτὲ] Zweimal τότε.

τάττονται] τάττειν AB.

οτκδλρχ, dessen Gliedsführer δ ist, und hinter diesem ψυπφ
ς und dahinter ↑ω↑ und endlich den Schließenden α. Es ist
nun klar, daß der Stellung nach dies sich nicht von dem Früheren
unterscheidet, sondern lediglich der Annahme nach, wie aus der
Figur klar sein wird.

Man stellt aber die Reitergeschwader, wie auch die leichte Infanterie, 10
bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald auf den Flanken
auf; daher nennt man denn auch die ganze Reiterei nicht Linie,
sondern, wie die Truppe der Leichten, Hintertreffen, weil man sie
je nach Bedürfniß der Linie beiegt. — Zwei Geschwader nun
nannte man Division (Epilarchie); zwei Divisionen einen Ta-
rantinerhaufen (Tarantinarchie); zwei Tarantinerhaufen ein
Regiment (Hipparchie), zwei Regimenter eine Brigade (Ephipp-
archie), das Doppelte der Brigade einen Reiterflügel (Telos),
übereinstimmend mit dem Flügel der Linie; aus den zwei Reiter-
flügeln besteht dann das ganze Reitertreffen (Epitagma), über-
einstimmend mit der Linie.

VIII. Von Wagen.

Wenn wir auch finden, daß der Gebrauch der Streitwagen und
Elephanten selten vorkommt, so wollen wir doch um der Vollständi-
gkeit willen die Benennungen geben. Man nennt also zwei Wa-
gen ein Wagenpaar (Hycharchie), zwei Wagenpaare ein Dop-
pelpaar (Synhygie), zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel
(Episynhygie), zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne (Har-
matarchie), zwei Colonnen einen Flügel (Keras), und dessen Zwei-
faches Linie (Phalanx). Wenn man sich aber mehrerer Wagen-
linien bedient, so kann man sich auch derselben Benennungen be-
dienen. Es sind aber die Wagen theils unbewaffnet, theils an den
Achsen mit Sicheln versehen.

11. Ταραντιναρχίαν u. Ταραντιναρχίας] Ταραντιαρχίαν
u. Ταραντιαρχίας Cc.

VIII. ἐπισυζυγίαν u. ἐπισυζυγίας] ἐπιζυγίαν u. ἐπιζυγίας A.
δυοῖν] τῶν Cc.

χρωμένῳ] χρώμενον Cc.

συγχεχρησθαι] συνεχρησθαι A.

Θ. ΠΕΡΙ ἘΛΕΦΑΝΤΩΝ.

Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλεφάντων ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζῳάρχος ὀνομάζεται, ὁ δὲ δυεῖν θήραρχος καὶ τὸ σύστημα θηραρχία, ὁ δὲ τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ ἐπιθηραρχία τὸ σύστημα, ὁ δὲ τῶν ὀκτὼ ἰλάρχης, τῶν δὲ ἑξκαίδεκα ἐλεφαντάρχης, κεράρχης δὲ ὁ τῶν δύο καὶ τριάκοντα, ὁ δὲ τῶν διπλασιόνων φαλαγγάρχης, καὶ ὁμωνύμως τὸ σύστημα καθ' ἑκάστην ἀρχὴν κεκλήσεται.

Ι. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΗΝ ΚΙΝΗΣΙΝ ὈΝΟΜΑΣΙΩΝ.

1 Τὰ μὲν οὖν εἶδη τῆς τελείας δυνάμεως καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν αὐτῇ ταγμαμάτων εἴρηται· ἑξῆς δὲ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκόλουθον λέγειν, οἷς χρώμενοι μεταρρυθμίζουσιν οἱ στρατηγοὶ τὰς φάλαγγας· φασὶ γὰρ τὸ μὲν τι κλίσιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα, τὸ δὲ μεταβολὴν καὶ ἐπιστροφὴν, ἄλλο καὶ ἀναστροφὴν, ἕτερον καὶ περισπασμὸν καὶ ἐκπερισπασμὸν ἀποκατάστασιν τε καὶ ἐπικατάστασιν, [στοιχεῖν τε καὶ ζυγεῖν] καὶ εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν· φασὶ δέ τι καὶ ἐπαγωγὴν καὶ παραγωγὴν δεξιὰν ἢ λαιὰν καὶ πλαγίαν φάλαγγα καὶ ὀρθίαν καὶ λοξὴν [καὶ παρεμβολὴν καὶ παρενθesis, πρόταξιν τε καὶ ὑπόταξιν καὶ ἐπίταξιν], ὧν ἕκαστον ὅ τι σημαίνει, δηλῶσαι διὰ βραχέων πειρασόμεθα.

2 Κλίσις μὲν οὖν ἐστὶν ἢ κατ' ἄνδρα κίνησις, ἐπὶ δόρυ μὲν ἢ ἐπὶ δεξιὰ, ἐπ' ἀσπίδα δὲ ἢ ἐπ' ἀριστερά, ἐπὶ δὲ τῶν ἱπποτῶν ἐφ' ἡνίαν· γίνεται δὲ κατὰ τὰς ἐκ πλαγίων ἐφό-

IX. καὶ τὸ] τὸ fehlt in BC.

ἑξκαίδεκα] ἑξ καὶ δέκα AC.

X. 1. τι] τοι Cc.

κλίσιν] κλησιν AB.

καὶ περισπασμὸν fehlt in AB.

ἐξελίσσειν] ἐξελεῖν AB.

In AB wird nach καὶ noch κατὰ eingeschoben.

πρόταξιν] τάξιν Cc.

IX. Von Elephanten.

Bei den Elephanten heißt der Führer eines Elephanten Thierführer (Boarch), der von zweien Bestienführer (Therarch) und die Abtheilung Bestienpaar (Therarchie), der von vierein Bestienmeister (Epitherarch) und die Abtheilung Bestienkoppel (Epitherarchie); der von 8 Geschwadersführer (Iarch), der von 16 Elephantenmeister (Elephantarch), der von 32 Flügelführer (Kerarch), der von der doppelten Zahl Linienführer (Phalangarch), und gleichnamig wird jede Abtheilung genannt werden.

X. Von den Benennungen der Bewegungen.

Die verschiedenen Waffengattungen einer vollkommen zusammengesetzten Heeresmacht und die Benennungen ihrer Abtheilungen haben wir angegeben; es bleibt nun ferner übrig, von den Benennungen zu handeln, deren sich die Befehlshaber Betreffs der Veränderung der Stellungen bedienen.

Man redet nämlich erstens von der Wendung (Klisis) rechts oder links, ferner von der doppelten Wendung (Metabole), von der Viertel-Schwenkung (Epistrophe), der Rückschwenkung (Anastrophe), dann der halben Schwenkung (Perispasmos) u. Dreiviertelschwenkung (Ekperispasmos) und der Wiederherstellung (Apostatastasis) und der Zuschwenkung (Epikatastasis), — von dem [Nichten nach Rotten u. Gliedern,] Gradausmachen, vom Contremarsch (Exeligmos), vom Eindoppeln u. Verdoppeln (Diplasiasmos); man spricht ferner auch vom Sektionsmarsch (Epagoge) und vom Reihemarsch (Paragoge) rechts oder links, von flacher, tiefer u. schiefer Ordnung (plagia, orthia, loxe Phalanx).

Was jeder dieser Namen bezeichnet, wollen wir in aller Kürze zu erklären versuchen.

Wendung (Klisis) also ist die Bewegung des einzelnen Mannes nach der Spiessseite die rechtsum, nach der Schildseite — bei den Reitern nach der Zügelseite — die linksum; sie findet statt entweder, wenn der Feind in der Flanke erscheint, um ihm entgegen

Die hier und oben eingeschalteten Worte sind entweder unächter Zusatz aus Ael. XXIV, 1 u. 2; oder es müssen nach §. 11 u. §. 21 Lücken angenommen werden.

2. ἐπιπρωτῶν] ἐπιπύων ?

δους τῶν πολεμίων ἀντιπορίας χάριν ἢ ὑπερκεράσεως, ὅπερ ἔστιν ὑπερβαλέσθαι τὸ κέρας τῶν πολεμίων.

3 Ἡ δὲ δις ἐπὶ τὸ αὐτὸ γιγνομένη κλίσις κατὰ νώτου τὰς τῶν ὀπλιτῶν ὄψεις μετατιθεῖσα καλεῖται μεταβολή, ἥς δύο διαφοραί, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἣν καὶ ἐπ' οὐρὰν ἐπονομάζουσιν, ἡ δ' ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἀπ' οὐρᾶς καλουμένη.

4 Ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν πυκνώσαντες ὅλον τὸ σύνταγμα κατὰ λόχον τε καὶ ζυγὸν ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον τὸν πρῶτον λοχαγόν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ, τὸν δεξιόν, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὸν ἀριστερόν ὅλου τοῦ συντάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τὸν ἔμπροσθεν τόπον καὶ ἐπιφάνειαν, ἐπὶ δόρυ μὲν τὴν ἐκ δεξιῶν, ἐπ' ἀσπίδα δὲ τὴν ἐπὶ λαιάν.

5 Οἷον ἔστω σύνταγμα τὸ $\bar{\alpha} \bar{\beta} \gamma \delta$, λοχαγῶν δ' ἐν αὐτῷ ζυγὸν τὸ $\bar{\alpha} \bar{\beta}$. δῆλον δέ, ὅτι δεξιὸς μὲν ἔσται λοχαγὸς ὁ κατὰ τὸ $\bar{\beta}$, λαιὸς δὲ ὁ κατὰ τὸ $\bar{\alpha}$, καὶ ἐπὶ δόρυ μὲν τὰ κατὰ τὸ $\bar{\beta}$ μέρη, ἐπ' ἀσπίδα δὲ τὰ κατὰ τὸ $\bar{\alpha}$. μένοντος τοίνυν τοῦ $\bar{\beta}$, εἰ ἐπιστρέφομεν ὅλον τὸ $\bar{\alpha} \bar{\beta} \gamma \delta$ σύνταγμα ἐπὶ δόρυ, τὸ κατὰ τὴν $\bar{\alpha} \bar{\beta}$ ζυγὸν μεταστήσεται ἐπὶ τὴν πρὸς ὀρθὰς αὐτῷ θέσιν τὴν $\bar{\beta} \bar{\epsilon}$ καὶ ὅλον τὸ $\bar{\beta} \bar{\alpha} \delta \gamma$ ἔσται ὡς τὸ $\bar{\beta} \bar{\epsilon} \zeta \eta$ ἐπεστραμμένον ἐπὶ δόρυ καὶ κατειληφὸς τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν.

6 Ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχεν τὸ σύνταγμα τόπον, οἷον τὸν κατὰ $\bar{\alpha} \bar{\beta} \gamma \delta$.

7 Περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ συντάγματος κίνησις κατὰ τὸ αὐτὸ μέρος ὡς τὸ $\bar{\beta} \bar{\theta} \pi \lambda$.

ἢ ὑπερκεράσεως] ἢ ὑπερκεράσεως in AB nur am Rande; in B fehlt auch ἢ.

4. λοχαγόν] So C; λόγον (so!) AB. Vielleicht ist περὶ vor τὸν πρῶτον zu wiederholen.

Nach περιενεχθέντος fehlt in C der Schluss des §, also bis οἷον.

μεταλαβόντος] μεταβάλλοντος Cc.

5. λοχαγῶν] λοχαγὸν Cc.

ὁ vor κατὰ fehlt beidemal in Cc.

zu gehen oder um ihn zu überflügeln, d. h. um sich über den Flügel des Feindes hin auszudehnen.

Die Wendung zweimal nach derselben Richtung, durch welche die Front der Soldaten nach rückwärts kommt, heißt doppelte Wendung (Metabole); deren giebt es zwei Arten, die eine vom Feinde weg, welche auch Kehrtwendung (Ep'uran) heißt, die andere nach dem Feinde hin, welche auch Frontwendung (Ap'uras) genannt wird.

Schwenkung (Epistrophe) ist es, wenn man den ganzen Trupp in geschlossener Ordnung nach Rotte und Glied, wie den Körper eines einzigen Mannes in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rotteführer, wenn nach rechts, um den rechten, wenn nach links, um den linken der ganze Trupp sich herumdreht und zugleich vorwärts kommt, zugleich aber die Front spießwärts nach rechts, schildwärts nach links nimmt.

So sei z. B. der Trupp $\alpha \beta \gamma \delta$ und das Glied der Rotteführer in ihm $\alpha \beta$; so ist es klar, daß der rechte Rotteführer der bei β , der linke der bei α ist, daß bei β die rechte und bei α die linke Seite des Trupps ist. Indem nun β stehn bleibt, wenn wir den ganzen Trupp $\alpha \beta \gamma \delta$ nach rechts schwenken lassen, so wird das Glied $\alpha \beta$ auf die Linie $\beta \epsilon$ kommen, welche mit $\alpha \beta$ einen rechten Winkel macht, und das Ganze $\beta \alpha \delta \gamma$ wird rechts abgeschwenkt in $\beta \epsilon \zeta \eta$ stehen, indem es vorwärts gekommen ist und die Front rechtshin genommen hat.

Rückschwenkung (Anastrophe) ist die Wiederherstellung aus der Viertelschwenkung auf den Platz, welchen der Trupp vorher eingenommen hatte, wie auf $\alpha \beta \gamma \delta$.

Halbe Schwenkung (Perispasmos) ist die Bewegung des Trupps durch zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung hin

Die Worte $\kappa\alpha\iota \epsilon\pi\iota \delta\acute{o}\rho\upsilon$ bis $\tau\acute{o} \bar{\alpha}$ fehlen in C.

$\delta\epsilon\theta\acute{\alpha}\varsigma$] „Ob C $\delta\epsilon\theta\acute{\alpha}\varsigma$ hat, lässt sich nicht errathen.“

$\bar{\beta} \bar{\alpha}$] $\bar{\epsilon}$ Cc.

$\kappa\alpha\tau\epsilon\iota\lambda\eta\varphi\acute{o}\varsigma$] $\kappa\alpha\tau\epsilon\iota\lambda\eta\varphi\acute{\omega}\varsigma$ Cc.

6. $\delta\upsilon$] $\eta\upsilon$ Cc.

$\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}$] Hier folgt noch in Cc. $\beta \circ$ (so!).

7. $\delta\acute{\epsilon}$ nach $\pi\epsilon\rho\iota\sigma\pi\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ fehlt in A. Dann fehlt η in Cc.

τῆς μὲν γὰρ πρώτης ἐπιστροφῆς τῆς κατὰ τὸ $\beta \epsilon \zeta \eta$ ἐπέχει
τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν, τῆς
δ' ἐξ ἀρχῆς θέσεως τῆς $\alpha \beta \gamma \delta$ τοῦπίσω βλέπει.

8 Ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν ἐκ τριῶν ἐπιστρο-
φῶν ἐπὶ τὰ αὐτὰ συνεχῶν κινῆται τὰ συντάγματα εἰς τὸν
ὀπίθεν τόπον καὶ τὴν εἰς λαὶὸν ἐπιφάνειαν, καθάπερ ἔχει
τὸ $\beta \mu \nu \xi$, τοῦ μὲν $\beta \vartheta \kappa \lambda$ εἰς τοῦμπροσθεν κατὰ τὴν δε-
ξιάν κείμενον ἐπιφάνειαν, τοῦ δὲ κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν
 $\beta \alpha \delta \gamma$ εἰς τοῦπισθεν τε μεταπεσὸν καὶ τὴν ἀριστερὰν βλέ-
πον ἐπιφάνειαν.

9 Καὶ φανερόν, ὅτι τὸν ἐκπερισπασμὸν οὐ κατὰ ἀναστρο-
φὴν ἀποκαθιστάναι προσήκει — δεησόμεθα γὰρ τριῶν ἀνα-
στροφῶν, ἵνα ἀποκαταστῇ, τῆς τε ἐπὶ τὸ $\beta \vartheta \kappa \lambda$ καὶ τῆς ἐπὶ
τὸ $\beta \epsilon \zeta \eta$ καὶ ἔτι τῆς ἐπὶ τὸ $\beta \alpha \delta \gamma$, — ἀλλὰ κατ' ἐπιστρο-
φὴν μίαν τὴν ἐπὶ τὸ δόρυ, δι' ὅτι τὸ $\beta \alpha \delta \gamma$ τοῦ $\beta \mu \nu \xi$
τόπον μὲν ἔχει τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δε-
ξιῶν. καλεῖται δὲ ἡ κατ' ἐπιστροφὴν εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς ἀπο-
κατάστασις ἐπικατάστασις.

10 Ἡ μὲν οὖν πρώτη ἐπιστροφή καὶ ἡ τρίτη καλουμένη
ἐκπερισπασμὸς μοναχῶς ἀποκαθίστανται, ἡ μὲν κατὰ ἀνα-
στροφὴν μόνως ἡ $\beta \epsilon \zeta \eta$, ἡ δὲ κατ' ἐπιστροφὴν μόνως ἡ
 $\beta \mu \nu \xi$. ἡ δὲ δὴ μέση τούτων ἡ $\beta \vartheta \kappa \lambda$, ἣν καὶ περισπασμὸν
καλοῦμεν, διχῶς ἀποκαθίσταται, δι' ὅτι ἡ κατὰ ἀναστροφὴν
κίνησις αὐτῆς ἴση ἐστὶ τῇ κατ' ἐπιστροφὴν. δύο γὰρ ἀνα-

ἐπέχει fehlt in C.

8. δέ ἐστιν] δ' ἐστιν B.

ἐπιστροφῶν] So C BRd.; περιστρέφων AB.

συνεχῶν] So C BRd.; συνέχων AB.

κινῆται] κίνηται (so!) C BRd.; γίνηται (so!) AB.

$\beta \alpha \delta \gamma$] λ Cc.

τοῦπισθεν] τοῦμπροσθεν B.

9. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.

ἀναστροφῶν] στροφῶν BRd.

ἔμπροσθεν] ἔμεν (so!), dann eine Lücke von 4—5 Buch-
staben Cc.

ἀποκατάστασις] κατάστασις Cc.

$\beta \vartheta \kappa \lambda$. Er ist, von der ersten Viertelschwenkung ausgegangen, vorwärts gekommen und hat die Front nach rechts hin genommen, von der ursprünglichen Stellung $\alpha \beta \gamma \delta$ ausgegangen, sieht er das gegen rückwärts.

Dreiviertelschwenkung (Εκπερισπασμος) ist es, wenn 8 durch drei Viertelschwenkungen hinter einander nach derselben Richtung hin der Trupp in den Rücken (der ursprünglichen Aufstellung) mit der Front nach links zu stehen kommt, wie $\beta \mu \nu \xi$. Er steht, von $\beta \vartheta \kappa \lambda$ aus gerechnet, nach vorwärts und mit der Front nach rechts; von der anfänglichen Stellung $\beta \alpha \delta \gamma$ aus gerechnet, nach rückwärts und mit der Front nach links.

Es ist aber klar, daß es unzweckmäßig ist aus der Dreiviertelschwenkung durch Rückschwenkung die ursprüngliche Stellung herzustellen — wir würden nämlich dreier Viertelschwenkungen rückwärts bedürfen, um in die ursprüngliche Stellung zurückzukommen, der nach $\beta \vartheta \kappa \lambda$, dann der nach $\beta \epsilon \zeta \eta$ und endlich der nach $\beta \alpha \delta \gamma$ —; vielmehr thut man dies durch eine Viertelschwenkung nach rechts, seitmalen $\beta \alpha \delta \gamma$ von $\beta \mu \nu \xi$ aus nach vorwärts und mit der Front nach rechts liegt. Es heißt aber diese Herstellung in die frühere Stellung durch diese Viertelschwenkung Zuschwenkung (Επιφατασις).

Aus der ersten Schwenkung also (Viertelschwenkung), sowie 10 aus der dritten, welche auch Dreiviertelschwenkung heißt, wird durch Eine Bewegung die ursprüngliche Stellung hergestellt, nämlich aus jener $\beta \epsilon \zeta \eta$ bloß durch Rückschwenkung, aus dieser $\beta \mu \nu \xi$ bloß durch Viertelschwenkung; aus der mittleren aber $\beta \vartheta \kappa \lambda$, welche wir auch halbe Schwenkung nennen, kann auf zwei Weisen die ursprüngliche Stellung wieder genommen werden, weil die Bewegung durch Rückschwenkung der durch Vorwärtsschwenkung gleich ist; denn

10. ἐκπερισπασμός] ἐμπερισπασμός Cc.

μοναχῶς] So C BRd; μοναχῶ AB.

ἀποκαθίστανται] καθίσταται Cc.

κατ' ἐπιστροφὴν] κατεπιστροφὴν Cc.

βμν] η B.

ἀποκαθίσταται] καθίσταται Cc.

ἀναστροφὴν] ἀντιστροφὴν B, aber ἀναστροφὴν Rd.

στροφαις ἀποκαταστήσεται τῇ τε εἰς τὸ β̄ ε̄ ζ̄ ἢ καὶ τῇ εἰς τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄, [δύο δὲ ἐπιστροφαις τῇ τε εἰς τὸ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ καὶ τῇ εἰς τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄.]

11 Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα ποιούμεθα τὴν ἐπιστροφήν, τόπον ἐφέξει τὸ σύνταγμα καὶ οὕτω τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ ἐναντίαν τὴν κατ' ἀριστεράν· μεταταχθὲν γὰρ τὸ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ περὶ μένοντα τὸν ᾱ λοχαγὸν θέσιν ἔξει τὴν ᾱ ο̄ π̄ ρ̄ κατὰ πρώτην ἐπιστροφήν, κατὰ δὲ περισπασμὸν τὴν ᾱ σ̄ τ̄ ῡ, ἐκ-περισπασθεῖσα δὲ τὴν ᾱ φ̄ χ̄ ψ̄ καὶ ἐπικατασταθεῖσα τὴν ᾱ β̄ γ̄ δ̄. ἡ δὲ τῶν ἀποκαταστάσεων διαφορὰ ὁμοία ταῖς ἐπὶ δόρυ σοι νοείσθω. Ταῦτα δὲ γίνεται ὅπότε ἂν οἱ πολέμιοι παραφαίνωνται κατὰ πλευρὰν τῆς φάλαγγος.

12 Εἰς ὁρθὸν δέ ἐστιν ἀποδοῦναι τὸ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστήσαι ἄνδρα ἕκαστον ὥστε, εἰ ἐπὶ δόρυ κλίνειν ἐκ τῶν πολεμίων κελεύοιντο εἴτα αὐθις ἐπ' ὁρθὸν ἀποδοῦναι, δεήσει ἐπὶ τοὺς πολεμίους πάλιν τρέπεσθαι.

13 Ἐξελιγμὸς δὲ γίνεται τριχῶς, Μακεδονικὸς τε καὶ Λακωνικὸς καὶ ἔτι Κρητικὸς ἦτοι Περσικὸς· τοῦτο δὲ γίνεται διχῶς, ἢ κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν.

Μακεδονικὸς μὲν οὖν ἐστιν ἐξελιγμός, ὅτ' ἂν τοῦ λοχαγοῦντος ζυγοῦ τὸν οἰκειὸν τόπον ἐπέχοντος τὰ ὀπίσω ζυγὰ τὸν ἔμπροσθεν καταλάβῃ τόπον μεθισταμένων μέχρις οὐραγοῦ, εἴτα κατ' ἄνδρα μεταβαλλόντων· οἷον εἰ τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ ζυγοῦ λοχαγοῦντος καὶ μένοντος ἐπὶ ταῦτοῦ τὰ εἰς τοῦπίσω τὸ ζ̄ ἢ θ̄ ῑ κ̄ καὶ τὸ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄ εἰς τὸ πρόσω καθ-

β̄ ε̄ ζ̄ ἢ] β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ A, was zu dem Ausgefallenen gehörte, welches wir mit Sicherheit supplirt haben. Denn die eingeklammerten Worte fehlen in Cc, und nur in A ist eine kleine Lücke.

11. ἀριστεράν] ἀριστερόν AB.

μεταταχθὲν] μετὰ ταχθὲν A.

περὶ μένοντα] περιμένοντα Cc.

τὴν] ὡς τὴν AB; ὡς C.

περισπασμὸν τὴν] περισπασμόν τινα Cc.

ᾱ vor σ̄ τ̄ ῡ fehlt in AB.

ἐπικατασταθεῖσα] ἐπικαταστάσα AB.

ἐπικ. τὴν] ἐπικ. τῇ AB.

ἀποκαταστάσεων] καταστάσεων Cc.

σοι νοείσθω] σοινοείσθω AB, νοείσθω C.

Zwischen §. 11 u. 12 folgt dann eine grosse, aber ziemlich rohe

durch zwei Rückschwenkungen kommt man zuerst in die Stellung $\beta \epsilon \zeta \eta$ und dann in die Stellung $\beta \alpha \delta \gamma$ [durch zwei Vorwärtsschwenkungen zuerst in die Stellung $\beta \mu \nu \xi$ und dann in die Stellung $\beta \alpha \gamma \delta$].

Wenn wir dagegen links schwenken, so wird die Truppe auch 11 dann vorwärts kommen, ihre Front dagegen nach links nehmen; denn $\alpha \beta \gamma \delta$ um den stehenbleibenden Rottführer α herumgeführt wird durch die Viertelschwenkung die Stellung $\alpha \omicron \pi \rho$, durch die halbe Schwenkung die Stellung $\alpha \sigma \tau \upsilon$, durch die Dreiviertelschwenkung die Stellung $\alpha \varphi \chi \psi$ und durch die Zuschwenkung wieder die Stellung $\alpha \beta \gamma \delta$ einnehmen. Die verschiedenen Arten, in die ursprüngliche Stellung zurückzukehren, nimm eben so an, wie bei den Schwenkungen nach rechts.

Diese Schwenkungen finden statt, wenn der Feind in der Flanke der Linie erscheint.

Gradausmachen heißt es, wenn Mann für Mann aus der 12 Wendung in die ursprüngliche Stellung sich herstellt. Wenn z. B. befohlen worden ist, vom Feinde ab rechts um zu machen und dann befohlen wird, wieder grad aus zu machen, so muß man sich wieder gegen den Feind wenden.

Der Contremarsch wird auf dreifache Weise ausgeführt: die 13 makedonische, lakonische und endlich die kretische oder persische. Er findet auf doppelte Weise statt, nach Rotten oder nach Gliedern.

Auf makedonische Weise geschieht der Contremarsch, wenn das Glied der Rottführer seinen Platz behält, die hinteren Glieder aber vorwärts zu stehen kommen, indem sie bis zum Rottschließer herübermarschiren und dann Mann für Mann die doppelte Wendung machen. Es soll z. B. $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ das Glied der Rottführer sein und seinen Platz behalten, die hintern Glieder $\zeta \eta \theta \iota \kappa$ und $\lambda \mu \nu \xi \omicron$

Figur zur Erläuterung der Schwenkungen, für welche wir Taf. 1, Fig. 9 u. 10 substituiert haben.

12. $\delta \epsilon \epsilon \sigma \tau \iota \nu$] δ' $\epsilon \sigma \tau \iota \nu$ C.

$\epsilon \pi' \omicron \rho \theta \omicron \nu$] $\epsilon \lambda \varsigma$ oder $\epsilon \varsigma \omicron \rho \theta \omicron \nu$?

13. Die Worte $\tau \omicron \upsilon \tau \omicron$ — $\zeta \upsilon \gamma \omicron \nu$ stehen in Cc erst drei Zeilen später nach $\tau \omicron \pi \omicron \nu$.

$\sigma \tau \omicron \iota \chi \omicron \nu$] Jedesmal $\sigma \tau \iota \chi \omicron \nu$?

ϵ fehlt in AB.

$\tau \omicron \delta \zeta \eta$] $\tau \epsilon \zeta \eta$ AB.

σχηται, ἥτοι κατὰ ζυγόν, ὥστε τὸ $\zeta \eta \vartheta \iota \kappa$ μετασχηται πρότερον καὶ γενέσθαι κατὰ τὸ $\pi \rho \sigma \tau \upsilon$, ἔπειτα τὸ $\lambda \mu \nu \xi \omicron$ κατὰ τὸ $\varphi \chi \psi \omega \xi$, ἢ κατὰ στοῖχον, ὥστε τὰ μὲν $\pi \sigma$ γενέσθαι κατὰ τὰ $\upsilon \xi$, τὰ δὲ $\iota \xi$ κατὰ τὰ $\tau \omega$ καὶ τὰ ἐξῆς, οἷον τὰ $\vartheta \nu$ κατὰ τὰ $\sigma \psi$ καὶ τὰ $\eta \mu$ κατὰ τὰ $\rho \chi$ καὶ τὰ $\xi \lambda$ κατὰ τὰ $\pi \varphi$. εἶτα καὶ κατ' ἄνδρα μεταβάλλωσιν ἀπὸ οὐραγοῦ, τάδε ἐστίν, ἀπεστράφθαι μὲν τὰ $\pi \rho \sigma \tau \upsilon$ καὶ τὰ $\varphi \chi \psi \omega \xi$ μέρη, βλέπειν δὲ κατὰ τὰ $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ διὰ τὸ ὅπιθεν ὀφθῆναι τοὺς πολεμίους. φανερόν δέ, ὅτι κατὰ τοῦτον τὸν ἐξελιγμὸν ἢ φάλαγξ δόξειεν ἂν ὑποχωρεῖν τοῦ οἰκείου τόπου καὶ φυγῇ παραπλήσιον ποιεῖν, ὃ δὴ θαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, ἀσθενεστέρους δὲ τοὺς ἐξελίσσοντας.

- 14 Ὁ δὲ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὸν ἐναντίον τούτῳ μεταλαμβάνει τόπον· μεταβάλλει γὰρ ἕκαστος ἐπ' οὐράν, μένοντος τοῦ οὐραγοῦντος ζυγοῦ οἷον τοῦ $\lambda \mu \nu \xi \omicron$. τὰ γὰρ λοιπά, τό τε $\zeta \eta \vartheta \iota \kappa$ καὶ τὸ $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ μεθίσταται ἐφ' ἑκάτερα * * * * * τοῦ οὐραγοῦντος, διχῶς δηλονότι, ἥτοι κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν, καὶ θέσιν ἔχει τὸ μὲν $\zeta \eta \vartheta \iota \kappa$ τὴν τοῦ $Z H \Theta I K$, τὸ δὲ $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ τὴν τοῦ $A B \Gamma \Delta E$. τοῦτο δὴ ποιῶν ὁ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὴν ἐναντίαν κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τοῖς πολεμίους παρέχεται δόξαν· ἐφορμᾶν γὰρ καὶ ἐπιέναι δόξειεν ἂν ὅπιθεν παραφανεῖσιν, ὥστε καταπληῆξαι αὐτοὺς καὶ δειλίαν ἐκ τοῦδε γενέσθαι.

- 15 Ὁ Κρητικὸς δὲ καὶ Περσικὸς καλούμενος μέσος ἐστὶν ἀμφοῖν· οὐ γὰρ τὸν ὅπιθεν τῆς φάλαγγος μεταλαμβάνει τόπον, ὡς ὁ Μακεδονικὸς, οὔτε τὸν ἐμπροσθεν, ὡς

κατὰ τὸ] μετὰ τὸ Cc.

$\tau \omega$] ξ Cc.

καὶ τὰ ἐξῆς] So C; κατὰ ἐξῆς AB.

καὶ τὰ] κατὰ AB.

τὰ $\xi \lambda$] τὰ $\lambda \xi$ C, nur $\lambda \xi$ AB.

τάδε] τὰδέ Cc.

$\pi \rho \sigma \tau \upsilon$ καὶ τὰ fehlt in Cc.

$\omega \xi$ fehlt in AB.

stellen sich vorwärts, entweder nach dem Gliede, so daß das Glied ζ η θ ι κ zuerst seinen Platz wechselt und auf π ρ σ τ υ kommt, dann das Glied λ μ ν ξ ο auf φ χ ψ ω ς, — oder nach der Rotte, so daß κ ο auf υ ς, ι ξ auf τ ω und weiter θ ν auf σ ψ, η μ auf ρ χ und ζ λ auf π φ kommt, und sie dann ebenfalls Mann für Mann vom Rottschließer an die doppelte Wendung machen, d. h. daß die Glieder π ρ σ τ υ und φ χ ψ ω ς (vom Feinde) abgewendet sind, aber nach α β γ δ ε Front machen, weil der Feind im Rücken erschienen ist. Es ist aber klar, daß bei diesem Contremarsch die Linie das Ansehen hat, als wenn sie von ihrem Standorte wiche und eine fluchtähnliche Bewegung machte, was allerdings den Feind ermutigt, diejenigen aber, welche den Contremarsch ausführen, entmuthigt.

Durch den lakonischen Contremarsch kommt man auf den 14 entgegengesetzten Platz im Vergleich zum vorigen; es macht nämlich Jeder die Kehrtwendung, indem das schließende Glied λ μ ν ξ ο stehen bleibt, die andern aber ζ η θ ι κ und α β γ δ ε auf beiden Seiten [sich herausziehen und] vor demselben [nach rückwärts] aufstellen; und zwar auf doppelte Weise, nämlich entweder nach Rotten oder nach Gliedern, so daß das Glied ζ η θ ι κ in Z H Θ I K und das Glied α β γ δ ε in A B Γ Δ E Stellung nimmt. Indem dies beim lakonischen Contremarsch geschieht, erweckt derselbe beim Feinde die entgegengesetzte Meinung, als der makedonische. Es steht nämlich so aus, als ob man auf die im Rücken Erscheinenden los und zum Angriffe vorginge, so daß man sie erschreckt und dadurch bei ihnen Muthlosigkeit entsteht.

Der sogenannte kretische oder persische Contremarsch steht in 15 der Mitte zwischen den beiden vorigen; bei ihm nämlich wird weder der Platz hinter der Linie eingenommen, wie beim makedonischen,

14. Es fehlen etwa folgende Worte: παριόντα εἰς τὸν ὀπίσθεν τόπον τοῦ οὐραγοῦντος. Letzteres Wort fehlt in C.

Z H Θ I K] ζ η θ ι κ Cc.

A B Γ Δ E] α β γ δ ε Cc.

Λακωνικός] Μακεδονικός C.

αὐτοὺς] αὐτοῖς AB.

ὁ Λακωνικός, ἀλλ' ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ χωρίου ὁ μὲν λοχαγὸς τοῦ οὐραγοῦ τὸν τόπον μεταλαμβάνει καὶ οἱ κατὰ τὸ ἐξῆς ἐπιστάται καὶ πρωτοσιτάται καὶ * * * παραπορευόμενοι κἀνταῦθα διχῶς ἢ κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ἄχρις ἂν ὁ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἀντιμεταλάβῃ, οἷον λοχαγοῦντος τοῦ $\bar{\alpha} \bar{\beta} \bar{\gamma} \bar{\delta} \bar{\epsilon}$ καὶ ἐξῆς ἐπιστατοῦντος τοῦ $\zeta \eta \theta \iota \kappa$ καὶ ἐφ' ἐξῆς τοῦ $\lambda \mu \nu \xi \omicron$, καὶ μετὰ τοῦτο τοῦ $\pi \rho \sigma \tau \bar{\upsilon}$ — ἔστω δὲ τοῦτο οὐραγοῦν — ὅτ' ἂν τὸ μὲν $\bar{\alpha} \bar{\beta} \bar{\gamma} \bar{\delta} \bar{\epsilon}$ τὸν τοῦ $\pi \rho \sigma \tau \bar{\upsilon}$ τόπον μεταλάβῃ, τὸ δὲ $\zeta \eta \theta \iota \kappa$ τὸν τοῦ $\lambda \mu \nu \xi \omicron$, τὸ δὲ $\lambda \mu \nu \xi \omicron$ τὸν τοῦ $\zeta \eta \theta \iota \kappa$, τὸ δὲ $\pi \rho \sigma \tau \bar{\upsilon}$ τὸν τοῦ $\bar{\alpha} \bar{\beta} \bar{\gamma} \bar{\delta} \bar{\epsilon}$. οὕτω γὰρ ὁ ἐξελιγμὸς οὐκ ἀποστήσει τοῦ αὐτοῦ χωρίου τὴν φάλαγγα, ὅπερ ἡμῖν ἔσται χρήσιμον, ὁπότ' ἂν ὥσιν οἱ ἐκατέρωθεν τόποι φαυλότεροι.

16 Γίνονται δὲ κατὰ ζυγὸν ἐξελιγμοί, ὅτ' ἂν τὰ κέρατα μεθίστηται τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα γὰρ ἰσχυροποιεῖται τὰ μέσα τῆς φάλαγγος. ἐνίοτε δὲ κατ' ἀποτομὰς οὐκ ἐγχωρεῖ τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι, ὅτ' ἂν ἐγγὺς ὥσιν οἱ πολέμιοι, ἀλλὰ κατὰ σύνταγμα, ὥστε τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν ἀντιμεταλαμβάνειν τὰ λαιὰ καὶ ἀνάπαιν.

17 Διπλασιάσαι δὲ λέγεται διχῶς· ἢ γὰρ τόπον, ἐν ᾧ ἡ φάλαγξ, μένοντος τοῦ πλήθους τῶν ἀνδρῶν, ἢ τὸν

15. τὸν τόπον] τὸ μὲν Cc.

πρωτοσιτάται] προστάται Cc.

Hier fehlt etwa Folgendes: — πρωτοσιτάται ὡς αὐτως τὸν τόπον ἐφεξῆς μεταλαμβάνουσι παραπορευόμενοι u. s. w. Da aber die wörtliche Herstellung unsicher ist, so haben wir καὶ stehen gelassen.

ἢ vor κατὰ λόχον fehlt in Cc.

$\bar{\epsilon}$ vor καὶ ἐξῆς fehlt in Cc.

ἐξῆς ἐπιστατοῦντος] So C; ἐξήσατος (so!) AB.

ἐκατέρωθεν] ἐκατέροθεν A.

Am Rande von §. 15 steht zur Erläuterung der Contremärsche Eine Figur, an deren Stelle wir jetzt zwei, Taf. II, Fig. 11 u. 12 gegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „ad Macedonicum exeligmum.“

noch der vor der Linie, wie beim lakonischen, sondern auf demselben Raume nimmt der Rottführer den Platz des Rottschließers ein und ebenso wechseln der Reihe nach die Hintermänner und Vordermänner, indem sie auch hier auf doppelte Weise nach Rotten oder Gliedern sich bei einander vorbeiziehen, bis der Rottschließer den Platz des Rottführers eingenommen hat. Es sei z. B. das Glied der Rottführer $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ und dahinter stehen $\zeta \eta \theta \iota \kappa$, dahinter $\lambda \mu \nu \xi \omicron$ nach diesen als schließendes Glied $\pi \rho \sigma \tau \upsilon$; es nimmt dann also $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ die Stellen des Gliedes $\pi \rho \sigma \tau \upsilon$, $\zeta \eta \theta \iota \kappa$ die Stelle des Gliedes $\lambda \mu \nu \xi \omicron$, $\lambda \mu \nu \xi \omicron$ die des Gliedes $\zeta \eta \theta \iota \kappa$ und $\pi \rho \sigma \tau \upsilon$ die Stelle des Gliedes $\alpha \beta \gamma \delta \epsilon$ ein; so bleibt bei diesem Contremarsch die Linie auf ihrem Platze, was für uns von Vortheil ist, wenn das Terrain sowohl vorwärts als rückwärts unvortheilhafter ist.

Contremärsche nach Gliedern finden statt, wenn man die Flügel 16 nach der Mitte der Linie bringen will; dadurch nämlich verstärkt man das Centrum. Zuweilen aber ist es unzweckmäßig, den Contremarsch durch den ganzen Flügel zu machen, wenn der Feind in der Nähe ist; dann macht man ihn companienweise, so daß der rechte Flügel der Compagnie zum linken wird und umgekehrt.

Das Verdoppeln versteht man zwiefach, entweder nach dem 17 Raum, den die Linie einnimmt, während die Zahl der Männer die

16. τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα] διὰ τῶν ἀποτομῶν (ἀποτόμων AB). ταυταῖς Cc.

ἰσχυροποιεῖται] So C; ἰσχυρὰ ποιεῖται AB.

κατ'] κατὰ AB.

ἐχωρεῖ] ἐχωρεῖ Cc.

τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν] τὸν τοῦ δεξιοῦ συντάγματος Cc.

ἀνάπαλιν] ἀνὰ πᾶσιν Cc. „Zu dieser Stelle, die lückenhaft, macht Salmasius ein Zeichen; u. am Rande steht nach einer unleserlichen lateinischen Bemerkung: καὶ τὸν λαὸν τὰ δεξιά.“ Huntziker. Durch unsere Verbesserung ist die Stelle geheilt.

Am Rande von §. 16 steht wieder eine Figur, die wir verbessert Taf. II, Fig. 13 wiedergegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „de-Lacedem. exeligm. (so!)“.

ἀριθμὸν αὐτῶν· γίνεται δὲ ἑκάτερον διχῶς κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ταῦτόν δὲ εἰπεῖν κατὰ βάθος ἢ κατὰ μῆκος. κατὰ μῆκος μὲν οὖν γίνεται διπλασιασμός ἀνδρῶν, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προὔπαρχόντων λόχων παρεμβάλωμεν ἢ παρεμπλέκωμεν ἄλλους ἰσαρίθμους τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος φυλάττοντες, ὥστε πύκνωσιν γενέσθαι μόνην ἐκ τῆς τῶν ἀνδρῶν διπλασιάσεως· κατὰ βάθος δέ, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προὔπαρχόντων ζυγῶν ἄλλα αὐτοῖς ἰσάριθμα παρεμβάλωμεν, ὥστε κατὰ βάθος εἶναι πύκνωσιν μόνην· τί δὲ διενήνοχε παρεμβολὴ παρεμπλοκῆς, εἴρηται πρότερον.

- 18 Τόπου δὲ γίνεται διπλασιασμός κατὰ μῆκος μὲν, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ μῆκος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν, ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ μῆκος πρὸς τὸ μὴ ὑπερκερασθῆναι ὑπὸ τῶν πολεμίων ἢ ὅτ' ἂν ὑπερκεράσαι βουλόμεθα τοὺς πολεμίους· τὸ δ' ὑπερκεράσαι ἔστιν τὸ τῷ κέρατι τῷ ἑτέρῳ ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας — τοῦτο δὲ γίνεται ἐνίοτε καὶ τοῦ ἑτέρου ἐλλείποντος δι' ὀλιγότητα ἀνδρῶν —, ὡς, ὅτ' ἂν γε καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερβάλλωσιν, ὑπερφαλαγγεῖν λέγεται.

- 19 Κατὰ βάθος δὲ γίνεται τόπου διπλασιασμός, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ βάθος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ βάθος.

παρεμβάλωμεν] παρεμβάλλωμεν A.

ἄλλους] ἀλλήλους AB, ἄλλοις C; vielleicht ἄλλους αὐτοῖς.

προὔπαρχόντων ζυγῶν — παρεμβάλωμεν] So aus C, wo nur das von uns aus AB beibehaltene αὐτοῖς fehlt, in AB steht nur: προὔπαρχόντων ἀλλὰ (so A! und B hat gar ἀλλὰ) αὐτοῖς ἰσάριθμα.

18. μετατάττωμεν ἢ] μεταταπτομένη AB, μεταταπτόμενοι C.

πρὸς — πολεμίων ἢ] Dieser ganze Satz steht, übrigens ohne ἢ, in Cc erst am Schlusse von §. 19 nach βάθος; in AB fehlt μή. Ferner folgen in Cc nach μῆκος gleich die Worte τοῦτο δὲ γίνεται, welche wir weiter unten an ihre rechte Stelle versetzt haben. S. die nächste Note.

gleiche bleibt, oder nach der Zahl der Männer. Jede dieser Verdoppelungen findet zwiefach statt, nach der Rott e oder nach dem Gliede, was man auch nach der Tiefe oder nach der Front nennt. — Nach der Front erfolgt die Verdoppelung der Leute, wenn man zwischen die ursprünglichen Rotten eine gleiche Zahl neue einfügt oder einschiebt, indem man die Länge der Linie beibehält, so daß lediglich durch die Verdoppelung der Leute die geschlossene Stellung eintritt. Nach der Tiefe erfolgt die Verdoppelung, wenn man zwischen die ursprünglichen Glieder eine gleiche Zahl neue einfügt, so daß lediglich nach der Tiefe eine Verdichtung der Stellung eintritt. Was aber für ein Unterschied zwischen Einfügung und Einschiebung sei, ist oben gesagt.

Verdoppelung des Raums nach der Front findet statt, wenn 18 man die eben erwähnte geschlossene Stellung der Front nach in eine geöffnete Stellung auseinander zieht, oder wenn die Eingeschobenen den Contremarsch nach Gliedern machen, damit wir nicht von den Feinden überflügelt werden, oder wenn wir die Feinde überflügeln wollen. Ueberflügeln aber heißt, mit dem einen Flügel über einen des Feindes hinausreichen — dies geschieht aber zuweilen auch, wenn der eine Flügel an Zahl hinter dem Feinde zurücksteht —, wie es Umfassen genannt wird, wenn man mit beiden Flügeln über den Feind hinausreicht.

Verdoppelung des Raums nach der Tiefe findet statt, wenn 19 man die eben erwähnte geschlossene Stellung der Tiefe nach in eine geöffnete aus einander zieht, oder die Eingeschobenen den Contremarsch nach Rotten machen.

τῷ κέρατι — ἐλλείποντος] In AB steht dafür nur und in folgender Ordnung: τῷ κέρατι ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας τοῦ ἑτέρου ἐνίοτε καὶ ἐλλείποντος, und ebenso in C, nur dass da τῷ ἑτέρῳ statt τοῦ ἑτέρου steht. — Dann hat A διοληγότητα (so!).

ὑπερφάλαγγεϊν] So C, aber an der letzten Sylbe etwas „corrigirt, was undeutlich, ob es γεως, γεῖς, γεῖ, γες sein soll.“ ὑπερφάλαγγιν AB.

19. μετατάττωμεν ἤ] μεταταττομένη Cc.

κατὰ βάθος] Hier folgt in Cc der oben in § 18 eingesetzte Satz: πρὸς — πολεμίῳν. S. die Anmerk. zu §. 18.

20 Ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅτ' ἂν βουλόμεθα ἐπὶ τὰ ἐξ ἀρχῆς, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους εἰς οὓς προεῖχον τόπους. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων, ἐφ' ἐκάτερα δὲ τῶν κεράτων τοὺς ψιλοὺς καὶ τοὺς ἱππέας ἐπεκτείνοντες τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος ἀποδιδόασιν.

21 Γίνεται δὲ ἐκ τῶν τοιούτων σχηματισμῶν φάλαγξ τοτὲ μὲν τετράγωνος, τοτὲ δὲ παραμήκης καὶ ἥτοι πλαγία, ὅτ' ἂν τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον ᾖ, ἢ ὀρθία, ὅτ' ἂν ἀνάπαλιν τὸ βάθος τοῦ μήκους· τούτων δ' ἀνὰ μέσον ἡ λοξή, ἡ θᾶτερον κέρως πλησίον ἔχουσα τῶν πολεμίων καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, θᾶτερον δ' ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα, δεξιὰ μὲν ἡ τὸ δεξιὸν προβεβλημένη, λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιόν.

22 Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα σχήματα οὐ μόνον ἐν ταῖς μάχαις, ἀλλὰ καὶ ταῖς πορείαις ἴσχει πρὸς τὰς ἐξαίφνης τῶν πολεμίων ἐφόδους· καταδιαιρεῖται γὰρ εἰς τὰ μέρη τοτὲ μὲν τὰ μείζω, τοτὲ δὲ τὰ ἐλάττω, οἷον κέρατα καὶ ἀποτομάς, ὥστ' ἐν τῇ συζεύξει τὰς μοίρας τοτὲ μὲν ἀντιστόμους γενέσθαι, τοτὲ δὲ ἀμφιστόμους, ἄλλοτε δὲ ὁμοιστόμους ἢ ἑτεροστόμους.

Ἡ γὰρ ἐξ ἐνὸς μέρους ὑφορῶνται τοὺς πολεμίους ἢ ἐκ δυεῖν ἢ τριῶν ἢ πανταχόθεν, περὶ ὧν ἐξῆς εἴρηται.

20. ἐπὶ τὰ] So C; ἔπειτα AB.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς Cc.

ἐπεκτείνοντες] So C; ἢ ἐκτείνοντες A, ἢ ἐκτείροντες B.

τὴν] τὴν (so!) B.

ὄψιν τοῦ] In A steht vor τοῦ noch ἦ.

21. τοτὲ] Allemal τότε in Cc.

πλαγία] πλάγια Cc.

ἢ fehlt in Cc, und ἦ in AB.

λοξή] λοχη (so!) A, λοχή B.

καὶ für ἡ Cc.

ὑποστολῆς] ὑποστολήν Cc.

τὸ δεξιὸν] τὰ δεξιὰ Cc.

λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιόν] So A; in B fehlen diese Worte ganz; in C steht λαιὰ δὲ τὰ λαιὰ.

Wenn man aber die frühere Ordnung wieder herstellen will, 20 so läßt man diejenigen, welche ihren Platz verändert haben, sich durch Contremarsch wieder an ihre früheren Plätze zurückziehen. Einige verwerfen diese Verdoppelungen und ganz besonders, wenn der Feind in der Nähe ist; sie lassen dafür in beiden Flanken die Leichten und die Reiterei sich ausbreiten und bieten so den Anblick der Verdoppelung dar, ohne die Linie zu stören. —

Durch dergleichen Evolutionen wird die Linie bald in eine 21 quadratische, bald in eine rechteckige Form gebracht: und zwar dann entweder in eine Fläche, wenn die Länge größer ist als die Tiefe, oder in Colonnen, wenn umgekehrt die Tiefe größer ist, als die Länge. Zwischen beiden in der Mitte steht die schiefe Ordnung, welche den einen Flügel an den Feind heranbringt, um mit diesem die Entscheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält und zwar die schiefe Ordnung rechts, welche den rechten Flügel, die schiefe Ordnung links, welche den linken Flügel vorbringt.

Man hat aber auch noch viele andere Ordnungen nicht allein 22 in den Schlachten, sondern auch auf den Märschen gegen plötzliche Angriffe des Feindes. Man theilt nämlich das Heer bald in größere bald in kleinere Abtheilungen, wie z. B. in Flügel und andere Abschnitte, so daß bei der Vereinigung die Theile bald mit inneren, bald mit äußeren, bald mit gleichen, bald mit verschiedenen Fronten aneinander schließen.

Denn entweder vermuthet man die Feinde von einer Seite, oder von zweien, oder von allen Seiten; hierüber wird nun der Reihe nach gehandelt.

Zwischen §. 21 u. 22 folgen nun in Cc — übrigens sehr roh und unvollkommen — die Figuren zu (φάλαγξ) τετράγωνος, πλαγία, ὀρθή, δεξιὰ und ἀριστερά (λοξή), welche wir in gehöriger Weise in Fig. 37, 14 und 15, 16 und 17, 19, 18 wiedergegeben haben.

22. καὶ νταῖς] καὶ ἐν ταῖς?

ἐλάττω] ἐλλάττω Cc.

τὰς — δὲ ἀμφοιστόμους] In C steht nur: τὰς μοίρας τότε μὲν ἀμφοιστόμους u. s. w.

ἢ ἐκ δυεῖν ἢ] So C; κεκαχεῖνη (so!) AB.

ΙΑ. ΠΕΡΙ ΠΟΡΕΙΩΝ.

- 1 Παραγωγή καλεῖται ἡ τῆς φάλαγγος πορεία ἥτοι καθ' ὅλην ἢ κατὰ μέρη καί, εἰ καθ' ὅλην, ἢ πλαγία λέγεται, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν πλαγίαν θέσιν βαδίζῃ, ἢ ὀρθία, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν ὀρθίαν· καὶ εἰ πλαγία πορεύοιτο, ἥτοι κατ' ὀρθόν, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς λοχαγούς, ἢ ἐπ' οὐράν, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς οὐραγούς· ὀρθία δὲ εἰ φέροιτο καὶ τὸ λοχαγοῦν ζυγόν, ὃ δὴ καὶ στόμα λέγεται, δεξιὸν ἔχοι, δεξιὰ καλεῖται, εἰ δὲ λαιόν, ἀριστερά· λοξὴ δὲ ὡς αὐτως λαιὰ τε καὶ δεξιὰ ἢ τὸ προὔχον ἔχουσα κέρας ὁμώνυμον, κυρτὴ δὲ καὶ κοίλη καὶ ἐπικάμπιος εἰς τοὔπισω ἢ καὶ πρόσω ἢ τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ εἰς τοὔπισω ἢ καὶ πρόσω ἐπικεκαμμένον ἔχουσα, ὡς ἔχει τὰ ὑπογεγραμμένα.
- 2 Τὸ δ' ὀρθιον τοῦτο καὶ πλάγιον οὐ μόνον ἐπὶ τῆς ὅλης φάλαγγος ἐπιδέχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν μερῶν· εἰ γὰρ κατὰ κέρατα βαδίζοι ἡ φάλαγξ, ἢ κατ' ὀρθία ἢ πλάγια, καί, [εἴτε κατ' ὀρθία] εἴ[τε] πλάγια, ἢ κατ' ἐπαγωγήν ἥτοι σύζευξιν· ἔστι δὲ κατ' ἐπαγωγήν μὲν, ὅτ' ἂν τὸ δεύτερον ἔπνηται τῷ προτέρῳ, κατὰ σύζευξιν δέ, ὅτ' ἂν μηδ' ἕτερον θάτερου προηγῇται.

1. ὅλην] καθόλην Cc.

ἢ ὀρθία] ἢ ὀρθία. B.

κατ' ὀρθόν] κατορθόν Cc.

ὃ δὴ] ὁ δὴ. Cc.

ἔχοι] ἔχει Cc.

λοξὴ δὲ] λοξήτε C.

ἐπικάμπιος — ἐπικεκαμμένον] In Cc steht nur folgendes: ἐπικάμπιος εἰς τοὔπισω δὲ καὶ πρόσω τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ ἐπικεκαμμένον.

Hier folgen denn in Cc, aber sehr roh und schlecht gezeichnet, die zum Vorhergehenden gehörigen Figuren mit ihren Inschriften, nämlich *πλαγία κατευθείαν* (so!), *πλαγία* (so!) *ἐπ' οὐράν*, *ὀρθία δεξιὰ*, *ὀρθία ἀριστερά*, *ἀριστερά*, *δεξιὰ* (es sollte beidemale *λοξή* dabei stehen), *κυρτή*, *κοίλη*, *ἐπικάμπιος ὀπίσω*, *ἐπικάμπιος πρόσω*. S. hinten Fig. 14—23.

2. τὸ δ'] τόδ' Cc.

ὀρθιον] ὀρθόν Cc.

XI. Von den Märschen.

Linienmarsch (Paragoge) heißt der Marsch der Linie, sei es im Ganzen, sei es nach einzelnen Theilen. Im Ganzen heißt derselbe Frontmarsch, wenn die Linie ihrer Front nach vorgeht, Reihensmarsch, wenn die Linie nach der Flanke vorrückt. Beim Frontmarsch marschirt sie entweder nach vorwärts, wenn sie nach den Rottführern (Fig. 14), oder rückwärts, wenn sie nach den Rottschließern (Fig. 15) vorgeht. Ist beim Reihensmarsch das Glied der Rottführer, welches auch Schneide heißt, zur Rechten, so heißt derselbe rechter (Fig. 16), ist es zur linken, linker Reihensmarsch (Fig. 17;) ebenso linker (Fig. 18) und rechter (Fig. 19) Schrägmarsch, wenn der gleichnamige Flügel vorgenommen ist, Convex (Fig. 20) Concav (Fig. 21) und Hafenmarsch vorwärts (Fig. 22) oder rückwärts (Fig. 23), wenn die Schneide concav, convex, oder im Hafen vor- oder zurückgebogen ist, wie die unten stehenden Figuren zeigen.

Diesen Reihens- und Frontmarsch muß man nicht bloß von 2 der ganzen Linie verstehen, sondern auch von den Theilen. Denn wenn die Linie flügelweise marschirt, so sind die Flügel entweder im Reihensmarsch oder im Frontmarsch, und mögen sie nun im Reihens- oder im Frontmarsch sein, entweder im Folgemarsch (Paragoge) oder im Nebenmarsch (Synzeuxis); Folgemarsch ist, wenn der zweite Flügel auf den ersten folgt, Nebenmarsch, wenn keiner dem andern vorausgeht.

ἐπιδέχασθαι χεῖρ] So C (wo aber χεῖρ steht); ἐκδέχασθαι δεῖ AB.

ἀλλὰ] In Cc wird hier noch γὰρ eingefügt.

εἰ γὰρ] εἴγε Cc.

ἡ φάλαγξ, ἥ] Cc nur ἡ γὰρ (so!).

ὁρθα] ὁρθὰ Cc.

πλάγια] πλαγία Cc.

[εἴτε κατ' ὁρθα] εἴ[τε] πλάγια] In Cc nur εἰ πλαγία (so!).

κατ' ἐπαγωγὴν] κατεπαγωγὴν Cc.

ὅτ' ἂν fehlt in C.

ἐπηται] So C; πῆκται A, ὀπηκται B (so!).

- 3 Τοῦ δ' [ὀρθίου] κατὰ σύζευξιν εἶδη τέσσαρα· ἥ γὰρ δεξιὰ ἐστὶν ἄμφω [τὰ στόματα] ἥ λαιὰ καὶ καλεῖται ἡ [φάλαγξ] ὁμοιόστομος, ἥ μὲν δεξιὰ, ἥ δὲ λαιὰ, ἥ ἐναντίως ἔχει τὰ στόματα, καί, εἰ μὲν κατὰ ταῦτα συνάπτοιεν ἀλλήλοις, ἀντίστομος ἐπονομάζεται, εἰ δὲ κατὰ τοὺς οὐραγούς, ἀμφίστομος.
- 4 Τῶν δὲ κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένων ποιεῖν ἐστὶν ὀρθία ἑτεροστόμως μόνον, ὥστε τὸ μὲν ἔχει δεξιόν, τὸ δὲ λαιὸν στόμα· οὐ γὰρ οἷόν τε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔχειν ἄμφω, οὐδὲν γὰρ διοίσει τῆς ὅλης τὰ κέρατα, [δι' ὃ καὶ τὰ πλάγια οὕτως μόνον συζευχθήσονται· κατ' ἐπαγωγὴν] γὰρ τὰ πλάγια ἢ ὁμοιόστομως συντεθήσονται ἢ ἀμφιστόμως· τοῖς γὰρ οὐραγοῖς τοῦ ἡγουμένου τοτὲ μὲν οἱ λοχαγοί, τοτὲ δὲ οἱ οὐραγοὶ τοῦ ἐπομένου μεταταγήσονται.
- 5 Καὶ τὰ λοξὰ δὲ συντιθέμενα διττὰς ἔχουσι διαφοράς· ἥ γὰρ λαιὸν ἐν λαιῷ πάττεται μέρει καὶ δεξιὸν ἐν δεξιῷ καὶ καλεῖται ἡ ὅλη κοιλέμβολος, ἡ ἀνάπαλιν καὶ λέγεται ἔμβολος, ὥς τὰ ὑποτεταγμένα σχήματα.

3. Für τοῦ δ' ὀρθίου in Cc nur τοῦ δέ.

τὰ στόματα fehlt in Cc; doch vgl. die Note zu ταῦτα.

ἡ [φάλαγξ] fehlt in C, [φάλαγξ] allein in AB. Vielleicht ist πορεία zu ergänzen.

ἥ] εἰ Cc.

ταῦτα] In C ist dazu ein Zeichen und darauf bezüglich am Rande ∕. τὰ στόματα.

συνάπτοιεν ἀλλήλοις] εἴλη Cc. Aber in C ist wieder ein Zeichen zu συνάπτοιεν und darauf bezüglich am Rande ∕. ἀλλήλοις.

4. ἐπαγωγὴν πορευομένων] So C; δετεπαγωγὴν ορευομένων (so!) AB. Vielleicht fehlt dann τὰ κέρατα.

ὀρθία ἑτεροστόμως] ὀρθία ἑτερόστομος Cc.

ὥστε] δι' ὅτι Cc.

οἷόν τε ἐπὶ τὰ] So C; οἶονται ἔπειτα AB.

[δι' ὃ — γὰρ τὰ πλάγια] In Cc nur τὰ γὰρ πλάγια ohne die eingeschalteten Worte. S. die erklärenden Anmerkungen.

Es giebt vier Arten des Reihensmarsches im Nebenmarsch. 3
Beide Flügel haben entweder die Fronten rechts oder links und dann heißt das gleichfrontiger Nebenmarsch (Homoiostomos), rechter (Fig. 28) oder linker (Fig. 29); oder sie haben die Fronten einander entgegengesetzt: sind sie sich dann mit den Fronten zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit inneren Fronten (Fig. 30); sind sie dagegen mit den Rottschließern einander zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit äußeren Fronten (Fig. 31).

Wenn die Flügel im Folgemarsch vorgehen und in Reihen, 4
so kann dies nur mit verschiedenen Fronten geschehen, so daß der eine die Front rechts hat, der andere links (Fig. 33); denn es ist nicht möglich, daß beide sie auf derselben Seite haben — es würde sich dann der Marsch flügelweise nicht von dem in der ganzen Linie unterscheiden —; [und aus demselben Grunde werden die Flügel im Frontmarsch nur auf diese Weise nebeneinander marschiren;] wenn sie dagegen im Frontmarsch einander folgen, so werden sie entweder mit gleichen oder mit äußern Fronten sich aneinander schließen; man wird nämlich hinter die Rottschließer des voranziehenden Flügels bald die Rottführer (Fig. 26), bald die Rottschließer (Fig. 27) des Folgenden ordnen.

Auch bei der schrägen Ordnung haben die Flügel zwei ver- 5
schiedene Verhältnisse; entweder wird der linke schräge Flügel links aufgestellt und der rechte rechts und dann heißt das Ganze Hohlkeil (Koilembolos) (Fig. 34), oder umgekehrt und dann heißt das Ganze Keil (Embolos) (Fig. 35), wie die untenstehenden Figuren zeigen.

συντessήsονται] συsευχθήsονται Cc, was hier unmöglich, aber für das Supplement sehr willkommen war.

τοτε] τότε beidemale.

μεταταγήsονται] παραταγήsονται Cc. Darnach folgen dann wieder in Cc sehr verwirrte Zeichnungen angeblich von δεξιὰ ὁμοιόστομος, ἀριστερὰ ὁμοιόστομος, ἀμφίστομος, ἀντίστομος, ἑτερόστομος. S. hinten Fig. 28—33.

5. μέρεi] So C; μειει (so!) AB.

σχήματα] Hier folgen dann wieder in Cc zwei schlechte Zeichnungen von ἔμβολος und κοιλέμβολος. S. hint. Fig. 34 und 35.

- 6 Ἔστι δ' ὅτε καὶ τετραμερίᾳ πορεύονται κατὰ ἀποτομὰς πανταχόθεν φυλαττόμενοι τοὺς πολεμίους καὶ γίνεται τετράπλευρον περίστομον· τοτὲ μὲν ἑτερόμηκες, τοτὲ δὲ τετράγωνον, πανταχόθεν ἔχον στόματα ὡς τὸ ὑπογεγραμμένον.
- 7 Ὅτ' ἂν δὲ κατὰ πλείω μέρη πορεύωνται, ἢ ἑσπαρμένα συντάγματα πορεύσεται ἢ πεπλεγμένα· [καὶ πεπλεγμένα] μὲν ἔστιν, ὅτ' ἂν λοξὰ πορεύηται ὑοειδῇ τὴν ὅλην ποιοῦντα φάλαγγα· ἑσπαρμένα δέ, ὁπότ' ἂν κατὰ παραλληλόγραμμον μόναις ταῖς γωνίαις συνάπτοντα ἀλλήλοις, ταῖς δὲ πλευραῖς ἐπὶ τὸ πρόσω βλέποντα. καὶ ὁ τούτων δὲ τύπος ἐκ τῆς ὑπογραφῆς ἔσται φανερόν· γένοιτο δ' ἂν κατὰ τὸ εἶκὸς καὶ ἕτερα σχήματα πρὸς τὰς ἀνακυπτούσας ἀρμόζοντα χρείας.
- 8 Ἀναγκαιοτάτη δ' οὖσα καὶ ἡ τῶν σκευοφόρων ἀγωγή ἡγεμόνος δεομένη κατὰ τρόπους γίνεται πέντε· ἢ γὰρ προάγειν δεῖ τῆς φάλαγγος, ὅτ' ἂν ἐκ πολεμίων ἀπλή, ἢ ἐπακολουθεῖν, ὅτ' ἂν εἰς πολεμίους ἐμβάλλῃ, ἢ παρὰ τὴν φάλαγγα κατὰ λαϊὰ ἢ δεξιὰ εἶναι, ὁπότ' ἂν φοβῇται τὰναντία μέρη, ἢ τό γε λειπόμενον ἀγόμενα ἐντὸς κολῆ τῇ φάλαγγι περιέχεσθαι πανταχόθεν ὄντος τοῦ δέους.

6. τετραμερίᾳ] τετραμερία BC, τετραμερίας A.

τετράπλευρον] τετράπλευραν Cc.

τοτὲ] τότε Cc beidemale.

στόματα] So C; στόμα AB.

ὑπογεγραμμένον] Hier folgen dann wieder in Cc die — nicht mit Unterschrift versehenen — Zeichnungen des Pläsion und Plinthion, so ziemlich die einzig vernünftigen. S. hint. Fig. 36 und 37.

7. ὅτ' ἂν δὲ] δὲ fehlt in BC.

πεπλεγμένα [καὶ πεπλεγμένα] μὲν] In Cc nur πεπλεγμένα δὲ (so!).

πορεύεται] πορεύεται Cc.

ὑοειδῇ] „In C ungewiss, ob νοειδῇ oder νεειδῇ oder ὑοειδῇ oder ὑεειδῇ.“ Huntziker. νοειδῇ AB.

Zuweilen marschirt man auch viertheilig nach Abtheilungen 6
der Flügel, wenn man sich nach allen Seiten gegen den Feind sichern
will, und es entsteht dann das Biered mit Fronten ringsum,
bald das länglichte (Fig. 36), bald das quadratische (Fig.
37), welches nach allen Seiten Fronten hat, wie die untenstehende
Figur zeigt.

Wenn man aber in mehrererer Abtheilungen marschirt, so 7
wird man entweder mit ausgebreiteten oder verschränkten
Companieen marschiren. Verschränkt ist die Ordnung, wenn sie in
Staffeln marschiren, so daß die ganze Linie die Form eines Y
erhält (Fig. 38); ausgebreitet ist sie, wenn sie in parallelogramma-
tischer Figur nur mit den Ecken aneinanderstoßen, mit den Seiten
aber gradaus sehen (Fig. 39). Auch die Gestalt dieser Ordnung
wird aus der untenstehenden Figur klar werden. Es dürften aber
natürlich auch noch andere Ordnungen vorkommen, welche den auf-
tauchenden Bedürfnissen entsprechen.

Für den Troß, dessen Mitführung auch eine große Nothwen- 8
digkeit ist, bedarf man eines eigenen Führers und es findet der
Marsch des Troßes auf fünf verschiedene Arten statt: entweder
nämlich geht derselbe der Linie voran, wenn man aus Feindes
Land abmarschirt, oder er folgt ihr, wenn man in Feindes Land
einrückt, oder er befindet sich seitwärts der Linie zur linken oder
zur rechten, wenn man von der entgegengesetzten Seite fürchtet,
oder endlich er befindet sich in der Mitte und wird von dem hohlen
Biered eingeschlossen, wenn von allen Seiten Gefahr droht.

ἐσπαρμένα] „C scheint ἐσπαρμένα zu haben.“ Huntziker.
ἐπαρμένα AB.

παρὰλληλόγραμμον] So C; παρὰλληλόγραμμα AB.

γωνίας] γωνίας Cc.

φανερὸν] In C fehlt der ganze Satz καὶ ὁ τούτων — φα-
νερὸν.

χρείας] Hierauf folgt in Cc die richtige aber nicht mit Unter-
schrift versehene Zeichnung der ἐσπαρμένα μέρη. S. hinten
Fig. 39.

8. ἀπείη] ἀπείη Cc.

φοβῆται] φοβεῖται Cc.

ἀγόμενα ἐν τὸς] ἀγόμενον. ἦ Cc.

*ΙΒ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΑΣ ΚΙΝΗΣΕΙΣ ΠΡΟΣ-
ΤΑΓΜΑΤΩΝ.*

- 1 *Τοσούτων δὲ ὄντων καὶ τοιούτων σχηματισμῶν ἐπόμε-
νον ἂν εἴη τοῖς περὶ αὐτῶν ἐπιέναι προστάγμασι, καθ'
ᾧ σχηματίζειν τε αὐτὰ καὶ κινεῖν δυνησόμεθα καὶ ἀποκαθ-
ιστάναι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν. τοῦτο γὰρ ἦν ἔτι
λειπόμενον.*
- 2 *Ὅτ' ἂν μὲν οὖν ἐπὶ δόρυ τὰ συντάγματα ἐπιστρέ-
φειν βουλώμεθα, παραγγελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον
ἡσυχίαν ἄγειν, ἕκαστον δὲ τῶν ἐν τοῖς ἄλλοις λόχοις ἐπὶ
δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἴτα εἰς ὀρθὸν
ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης
γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπιστρέφειν ἐπὶ δόρυ, καὶ ἔσται
τὸ σύνταγμα ἐπεστραμμένον.*
- 3 *Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι βου-
λώμεθα, ἐπ' ἀσπίδα μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν — ἡ δὲ
μεταβολὴ τί σημαίνει, πρότερον εἴρηται —, εἴτ' ἀναστρέφειν
ὅλον τὸ σύνταγμα, ἔπειτα ἐξ ἀρχῆς τῶν λοχαγῶν ἡρεμούν-
των οἱ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, ἔπειτα μεταβαλλέ-
σθωσαν, ἐφ' ᾧ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· ἔπειτα ὁ δεξιὸς ἡρεμεῖτω
λόχος, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ προάγοντες
ἀποκαθιστάσθωσαν. οὕτω γὰρ τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχεν,
ἕκαστος ἀπολήψεται.*
- 4 *Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα βουλώμεθα ἐπιστρέφειν, παραγ-
γελοῦμεν ἑκάστου συντάγματος τὸν λαιὸν λόχον ἡρεμεῖν,
τῶν δὲ ἄλλων ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι καὶ προσάγειν εἰς
τὰ λαιά, εἴτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ
ὀπίσω ζυγά, καὶ γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπ' ἀσπίδα ἐπι-
στρέφειν περὶ τὸν λαιὸν λοχαγόν, καὶ γέγονε τὸ παραγ-
γελθέν.*

XII. 1. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.

Nach ἔτι steht noch τι in A.

2. λόχον] λοξόν (so!) AB; λοχαγόν. C.

προσάγειν] προάγειν Cc.

XII. Von den Commando's bei den Bewegungen.

Da es nun so viele und so mannigfaltige Evolutionen giebt, 1
so möchte sich jetzt die Erörterung der verschiedenen Commando's
passender Weise anschließen, nach denen man dieselben anordnen
und ausführen und in die frühere Ordnung zurückgehen kann; denn
dies wäre uns noch übrig.

Will man die Companieen rechts schwenken lassen, so läßt 2
man die rechte Rotte still stehen und die übrigen rechtsum machen
und nach rechts sich anschließen, dann Front machen, nun die Hinter-
glieder sich heranziehen, und wenn so die geschlossene Stellung her-
gestellt ist, rechts schwenken und es wird die Companie geschwenkt
haben.

Will man aber die alte Stellung wiederherstellen, so läßt 3
man links um kehrt machen — was aber kehrtmachen bedeutet, ist
oben gesagt —, dann die ganze Compagnie rückwärts schwenken;
indem dann die Rottsführer stehen bleiben, marschiren die Uebrigen
gliederweise vorwärts und machen dann Front, wohin sie dieselbe
ursprünglich hatten, dann bleibt die rechte Flügelrotte stehen, die
übrigen aber machen links um und ziehen sich in die vorige Stel-
lung aus einander. So wird jeder seine frühere Stellung einge-
nommen haben.

Wollen wir links schwenken lassen, so lassen wir die linke 4
Rotte still stehen, die übrigen links um machen, links heran gehen, dann
wieder Front machen, dann die hinteren Glieder aufschließen, und
ist so die geschlossene Stellung eingetreten, sie links um den linken
Rottsführer herum schwenken, und das Befohlene ist geschehen.

3. ἐξ ἀρχῆς vor τῶν λοχαγῶν, was für sich keinen Sinn giebt,
ist wohl fälschlich aus dem folgenden ἐξ ἀρχῆς ἔνευον wie-
derholt worden.

λόχος] In C ist über λόχος noch λοχαγός übergeschrieben.

εἰχεν] „In C scheint εἶχον zu stehen.“

4. βουλόμεθα] βουλοίμεθα Cc.

λόχον] Auch hier ist in C über λόχος nach λοχαγός überge-
schrieben.

προσάγειν] προάγειν Cc.

γενομένης] γινομένης Cc.

- 5 *Ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι ἕκαστον μεταβαλοῦμεν, εἴτα σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἴτα οἱ λοχαγοὶ ἡρεμεύωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, [ἔπειτα μεταβάλλεσθωσαν ἐφ' ᾧ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον], ἔπειτα ὁ λαιὸς λόχος ἡρεμεύω, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν ἀποκαταστῇ τὰ διαστήματα, εἴτα εἰς ὀρθὸν ἀποδότησαν, καὶ πάντες ἔξουσιν τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχον.*¹
- 6 *Ἐὰν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν βουλώμεθα, δύο ἐπιστροφὰς ἐπὶ τὸ αὐτὸ [τουτέστιν ἐπὶ] δόρυ ποιῆσαι παραγγελοῦμεν· ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ περισπᾶν — ἐκ τεσσάρων γὰρ ἐπιστροφῶν εἰς τὸ αὐτὸ πάλιν ἀποκαθίσταται —, τούτων δὲ γενομένων ἔτι παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἡρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς [μεταβάλλεσθαι καὶ] ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἴτα [πάλιν] μεταβάλλεσθαι, τὸν δεξιὸν δὲ λόχον ἡρεμεῖν καὶ τοὺς λοιποὺς ἐπ' ἀσπίδα κλίναντας προάγειν καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς διάστημα, εἴτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς καθεστῶτα.*
- 7 *Εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλώμεθα περισπᾶν, τοῖς ἐναντίοις παραγγελοῦμεν ἐπ' ἀσπίδα δις ἐπιστρέφειν, * * * * ἀλλὰ μὴ ἐπὶ δόρυ, καὶ ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χρήσασθαι. ὁμοίως δὲ καὶ ἐκ περισπᾶσαι βουλόμενοι τρις ἐπιστρέψομεν τὰ συντάγματα.*
- 8 *Ἐὰν δὲ κατὰ κέρασ τὴν φάλαγγα πυκνώσαι θέη, παραγγελοῦμεν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τὸν δεξιὸν λόχον ἡρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας προσάγειν ἐπὶ τὸ δε-*

5. *προαγέτωσαν]* *προσαγέτωσαν* Cc.

Die eingeschlossenen Worte [*ἔπειτα — ἔνευον*] fehlen in Cc.

Vgl. Ael. XXXII, 5.

προαγέτωσαν] *προσαγέτωσαν* Cc.

ὀρθὸν] *ὀρθὴν* AB.

6. [*τουτέστιν ἐπὶ*] fehlen in Cc. Verwirft man die Ergänzung, so muss man *δόρυ* streichen, was allerdings bei Ael. l. c. 6 fehlt.

ἀποκαταστῆσαι] *παρακαταστῆσαι* Cc.

Wollen wir wieder herstellen, so lassen wir das Ganze Kehrt 5 machen, dann die Companie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, [machen dann Front, wohin sie dieselbe ursprünglich hatten]; dann bleibt die linke Rotte stehen und die übrigen machen rechtsum und ziehen sich aus einander, bis die Abstände hergestellt sind. Dann machen sie Front, und Alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

Wollen wir die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so 6 lassen wir zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung, d. h. nach Rechts, machen. Wollen wir danach die ursprüngliche Stellung herstellen, so lassen wir noch zweimal rechts schwenken, denn durch vier Viertelschwenkungen kommt man in die ursprüngliche Stellung zurück. Ist das geschehen, so läßt man die Rottführer still stehen, die Uebrigen Kehrt machen und die hinteren Glieder rückwärts sich auseinanderziehen, dann Front machen, die rechte Rotte stille stehen, die übrigen linksum machen, sich auf die früheren Abstände auseinanderziehen, dann Front machen, und so wird die ursprüngliche Stellung hergestellt sein.

Wollen wir die halbe Schwenkung links machen, so läßt 7 man umgekehrt zwei Viertelschwenkungen links machen; wollen wir wieder herstellen, noch zwei Viertelschwenkungen links, nicht rechts machen; dann bedient man sich derselben Bewegungen. Auf gleiche Weise, wenn wir die Dreiviertelschwenkung machen lassen, wollen wir die Companieen drei Viertelschwenkungen machen.

Wollen wir die Linie nach einem Flügel hin schließen, so lassen 8 wir, wenn nach dem rechten Flügel, die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechtsum machen und rechts herangehen, dann Front

λοιποὺς — μεταβάλλεσθαι] In Cc steht nur Folgendes:

λοιποὺς ἀνίσταί τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα μεταβάλλεσθαι. S.

Ael. l. c. 7.

ἀποκαθιστάναι εἰς] ἀποκαθιστάνειν Cc.

εἶτα fehlt in AB.

7. καὶ] So C; εἰ AB; dies ist vielleicht ein Ueberrest der vor ἀλλὰ ausgefallenen Worte, welche etwa so gelautet haben müssen: εἶτα ἀποκαταστῆσαι βουλόμενοι πάλιν ἐπ' ἀσπίδα δὲς ἐπιστρέφειν, ἀλλὰ u. s. w. Vgl. Ael. l. c. 8.

ξιόν, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδιδόναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά. ἀποκαταστῆσαι δὲ προαιρούμενοι παραγγελοῦμεν τὸ μὲν λοχαγοῦν ζυγὸν ἡρεμεῖν, τὰ δ' ὀπίσω ζυγὰ μεταβάλλόμενα ἀνιέναι, εἴτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, ἔπειτα τοῦ δεξιοῦ λόχου ἡρεμοῦντος οἱ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντηρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδῶσιν.

- 9 Εἰ δὲ τὸ λαιὸν κέρας πυκνῶσαι δέῃ, τὰναντία παραγγελοῦμεν, εἰ δὲ τὸ μέσον τῆς φάλαγγος, τὴν δεξιὰν ἀποτομὴν ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες, τὴν δὲ λαιὰν ἐπὶ δόρυ, εἴτα προσάγειν κελεύοντες ἐπὶ τὸν ὀμφαλὸν τῆς φάλαγγος, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, ἔξομεν ὃ προαιρούμεθα. ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν καὶ προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς τοῦ πρώτου, ἔπειτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφάλαγγίαν ἐπὶ δόρυ, τὴν δὲ λαιὰν ἐπ' ἀσπίδα κλίνειν, εἴτα κατὰ λόχους ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις, ἄχρις ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς λάβωσι διαστήματα, εἴτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

Δεῖ δὲ ἄνω τὰ δόρατα εἶναι ἐν ταῖς πυκνώσεσι πρὸς τὸ μὴ ἐμποδῶν ταῖς κλίσεσι γίνεσθαι.

- 10 Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς χρησίμαις οὔσαις πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων καὶ τοὺς ψιλοὺς ἀσκήσομεν. — — — — —
τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ σημείων ὁρατῶν, ἔνια δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος. σαφέστερα μὲν γάρ ἐστι τὰ διὰ φωνῆς δηλούμενα — οὐ μὲν πάντοτε δυνατόν διὰ κτύπον τῶν ὅπλων ἢ διὰ πνευμάτων σφοδρῶν ἐμβολάς —, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων· ἀλλ' ἐνίοτε καὶ τούτοις ἐπιπροσθοίῃ ἢ ἡλίου

8. ἀνιέναι] „In C scheint ἀνίσθαι zu stehen.“

ἀποδῶσιν] ἀποδώσειν AB, ἀπόοσαι (so!) C.

9. τὸ μέσον] τὸν μέσον AB.

προσάγειν] παράγειν Cc. Vgl. Ael. XXXIII, 4.

καὶ vor προσάγειν fehlt in AB.

ἐμποδῶν] ἐμπεδον Cc.

10. αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων] In dieser Ordnung C; τῶν πολεμίων αἰφνιδίους ἐπιφανείας AB.

καὶ vor τοὺς ψιλοὺς fehlt in Cc.

machen, und die hinteren Glieder aufschließen. Wollen wir die ursprüngliche Stellung wieder einnehmen, so lassen wir das Glied der Rotteführer still stehen, die übrigen Glieder Kehrt machen und sich rückwärts auseinanderziehen, dann wieder Front machen, dann die rechte Rotte stehen, die übrigen linksrum machen und sich auseinanderziehen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, worauf sie dann Front nehmen.

Wollen wir nach dem linken Flügel schließen lassen, so commandiren wir entgegengesetzt. Wollen wir die Linie nach der Mitte schließen lassen, so lassen wir den rechten Flügel linksrum, den linken rechtsrum machen, dann sich nach der Mitte der Linie aneinander ziehen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder aufschließen, und wir werden das Verlangte ausgeführt haben. Wollen wir in die anfängliche Stellung zurückgehen, so lassen wir Kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinanderziehen, dann Front machen und den rechten Flügel rechtsrum, den linken linksrum machen, dann rottenweise den Flügelrotten folgen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, dann Front machen.

Es müssen aber in der geschlossenen Ordnung die Spieße hoch getragen werden, damit sie bei den Wendungen nicht hinderlich sind.

Auf dieselben Bewegungen, welche für den Fall, daß der Feind plötzlich sich zeigt, zweckmäßig sind, wird man auch die Leichten einüben.

[Ferner muß man das Heer einüben, die Befehle richtig zu verstehen], einerseits durch die Stimme, andererseits durch sichtbare Zeichen, theilweise auch durch die Trompete. Bestimmter freilich ist das Commando durch die Stimme, doch ist dies nicht überall anwendbar wegen des Geflirres der Waffen oder zu heftigen Windes, weniger vom Geräusch abhängig ist das Verstehen der Commando's durch sichtbare Zeichen, doch zuweilen dürfte auch deren Anwendung durch den Sonnenschein, dichten Nebel und Staub oder heftigen

τὰ] Die offenbare Lücke ist aus den Parallelstellen (Ael. XXXV, 1) etwa so auszufüllen: *Τὰ δὲ παραγγέλματα ὁξέως δέχεσθαι τὴν στρατιὰν ἀσκήσομεν, τὰ μὲν etc.*

τὰ vor *διὰ φωνῆς* fehlt in AB.

ἐπιπροσθολίη] *ἐπιπροσθεῖη* Cc.

ἀνταύγεια ἢ παχύτης ἀέρος καὶ κονιορτοῦ ἢ καὶ ὄμβρου πλῆθος, δι' ὃ οὐ ῥάδιον πρὸς πάσας τὰς ἀντικυμπούσας χρείας εὐπορῆσαι σημείων, οἷς προσεΐθισται ἢ φάλαγξ, ἀλλ' ἐνίοτε πρὸς τοὺς καιροὺς ἀνάγκη καινὰ προσευρίσκειν, πλὴν ἀδύνατον ἅπαντα συμπεσεῖν, ὥστ' ἄδηλον εἶναι καὶ σάλπιγγι καὶ φωνῇ καὶ σημείῳ τὸ παράγγελλμα.

- 11 Τὰ μέντοι διὰ φωνῆς σύντομά τε εἶναι δεῖ καὶ ἀναμφίβολα. τοῦτο δ' ἂν γένοιτο, εἰ τὰ ἰδικὰ τῶν γενῶν τε καὶ κοινῶν προτάττοιμεν· ἀμφίβολα γὰρ τὰ κοινά· οἷον οὐκ ἂν φήσαιμεν „κλῖναι ἐπὶ δόρυ“, ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ κλῖναι“, ἵνα μὴ διὰ τὴν προθυμίαν οἱ μὲν ἐπ' ἄλλο, οἱ δὲ ἐπ' ἄλλο τῆς κλίσεως προειρημένης νεύωσιν, ἀλλ' ὁμοῦ τὸ αὐτὸ ποιήσωσιν· ὥς δὲ οὐδὲ „μεταβάλλου ἐπὶ δόρυ“, ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ μεταβάλλου“ φήσαιμεν, οὐδ' „ἐξέλισσε τὸν Λάκωνα“, ἀλλ' ἀνάπαλιν „τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε“ καὶ — — — — —

παράστηθι ἐπὶ τὰ ὄπλα. ὁ σκευοφόρος ἀποχωρεῖτω τῆς φάλαγγος. ἡσυχία δὲ ἔστω καὶ προσέχετε τῷ παραγγέλματι. ὑπόλαβε τὴν σκευήν· ἀνάλαβε. διάστηθι. ἀνάλαβε τὸ δόρυ. στοίχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν ἡγούμενον. ὁ οὐραγὸς ἀπενθυνέτω τὸν ἴδιον λόχον. συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. ἐπὶ δόρυ κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως. τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ βάθος ἡμισίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε,

τὰς nach πάσας fehlt in C.

προσεΐθισται] προσήθισται Cc.

11. μέντοι] μὲν BC.

σύντομά τε] σύντονάτε Cc.

δ' ἂν] Nur ἂν C.

ἀμφίβολα] ἀμφ' ὅλα AB.

ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ δου (so!) und dann eine Lücke von 4 Buchstaben, am Rande aber von zweiter Hand ἐπὶ δόρυ in A.

κλίσεως προειρημένης] So C; κινήσεως προειρουμένης AB.

ὥς δὲ] ὥστε Cc.

οὐδὲ] οὐδεν AB.

Regen beschränkt werden; es ist daher schwerlich anzunehmen, daß man für alle vorkommenden Fälle ausreichende Signale habe, welche der Linie geläufig sind, sondern man muß zuweilen für die eintretenden Fälle Neues erfinden. Unmöglich aber ist es, daß alle Hindernisse zusammentreffen, so daß der Befehl weder durch Trompete, noch durch die Stimme, noch durch sichtbare Zeichen zu geben wäre.

Die Befehle mittelst der Stimme müssen kurz und unzweideutig 11
 sein. Dies wird erreicht, wenn das Besondere den allgemeinen Bestimmungen vorauseht; denn die allgemeinen Bestimmungen sind zweideutig. Man sagt z. B. nicht „Um — rechts!“ sondern „Rechts — um!“ damit nicht in ihrem Eifer die Einen links, die Andern rechts die Wendung machen, sondern zugleich dasselbe ausführen. So sagt man auch nicht: „Rehrt — rechts um!“ sondern „Rechts um — kehrt!“ auch nicht: „Contremarsch — lakonisch!“ sondern umgekehrt: „Lakonisch — Contremarsch!“ Und — — —

An die Gewehre! — Rotten klar gemacht! — Stillgestanden! Achtung! — Waffen aufgenommen! Angelegt! — Distanz genommen! — Gewehr auf! — Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf die Spitze! — Rottschließer, die Rotten ausgerichtet! — Normaldistanz genommen! — Rechts um! Vorwärts marsch! Halt! — Tiefe verdoppelt! Hergestellt! — Tiefe halbiert! Hergestellt! — Front verdoppelt! Hergestellt! — La-

μεταβάλλου] μεταβάλλοι AB, μεταβάλλειν C.

μεταβάλλου] μεταβάλλειν Cc.

ἐξέλυσσε] ἐξέλυσσαι AB.

τὸν] τὴν beidemale Cc.

Die offenbare Lücke kann aus den Parallelstellen (Ael. XLI sq.) leicht ergänzt werden. C bricht dann nach den folgenden Worten παράστηθι ἐπὶ τὰ ὄπλα ab, und man hat darnach angemerkt: desunt nonnulla.

δὲ nach ἡσυχία ist wohl zu tilgen.

ὑπόλαβε] ὑπέλαβε Cc.

στοίχει, ζύγει] στοιχεῖ, ζυγεῖ Cc.

Λάκωνα] Λάκων Cc.

ἀποκατάστησον. ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. ἐπὶ δόρυ πε-
ρίσπα, ἀποκατάστησον ἢ ἐπικατάστησον, κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ
ἐπ' ἀσπίδα.

Αὗται διὰ βραχέων αἱ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις, τοῖς
μὲν χρωμένοις σωτηρίαν πορίζουσαι, τοῖς δ' ἐναντίοις κιν-
δύνους ἐπάγουσαι.

περίσπα] περισπᾶ Cc.

konisch Contremarsch! Hergestellt! — Um's Viertel schwenkt!
Hergestellt! — Rechts halbe Schwenkung! Hergestellt! oder
Zugeschwenkt! entweder Rechts! oder Links! —

Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so
sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefahr-
drohend!

Δ. ΑΛΙΑΝΟΥ
ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

IV. Aelianns'
Theorie der Taktik.

Vorbemerkung zu den Kritischen Noten.

Die beiden hier einander gegenüber gestellten Recensionen oder Ausgaben der Taktik des Aelianus galten bekanntlich bisher für zwei verschiedene Schriften, von welchen nur die eine — und zwar gerade die erweislich spätere — jenen Namen trug, die andere dagegen dem bekannten Geschichtsschreiber, Staatsmann und Feldherrn Arrianus von Nikomedien zugeschrieben wurde, der unter Hadrianus zu hohen Ehren kam und erst nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts gestorben ist. Der Beweis, daß diese gewöhnliche Annahme unrichtig ist, daß Arrianus mit dieser Taktik Nichts zu thun hat, sondern daß umgekehrt die unter seinem Namen gehende Taktik nur die ältere, reinere, ursprüngliche Form der Aelianischen Taktik sei — dieser Beweis ist in den Einleitung S. 48 Anmerk. 200b angeführten drei Abhandlungen vollständig geführt worden. Indem wir uns daher ein für allemal auf diese berufen, wollen wir hier nur gelegentlich das Wesentlichste aus jener Beweisführung andeuten, dagegen die handschriftliche Ueberslieferung und kritische Behandlung der beiden Schriften einer genauern Erörterung unterwerfen. Wir beginnen mit der sogenannten Taktik des Arrianus.

Dieselbe wurde zuerst von Joannes Scheffer zugleich mit dem Strategikus des Kaisers Mauricius zu Upsala 1664

herausgegeben. *) Scheffer sagt über die Quellen, aus denen er die Schrift geschöpft hat, in der Vorrede Folgendes: „At vero Arrianum beneficio Cl. BIGOTII accepimus, qui eum ex Codice Mediolanensi descriptum, per Nobiliss. Dn. NIC. HEINSIUM nobis obtulit, cum de cura nostra in Mauricium intellexisset. Acciditque prorsus opportune, ut, quo tempore communicare illum nobis constituerat Cl. Bigotius, eodem degeret Parisiis Doctissimus, nobisque amicissimus Dn. Folcherus Vuhr, Ostrogothus, qui hoc laboris sibi passus est a me imponi, ut describeret, atque huc transmitteret. Sed significavit postea is ipse optimus Bigotius, non satis bono Dn. Folcherum nostrum esse usum codice, quippe per eruditissimi clarissimique Dn. Hen. Vallesii ammanuensem, Graecae litteraturae imperitum descripto. Quare mox proprium, suaque ex praedicto codice descriptum manu, benignissime communicavit. Qui utilitatem nobis attulit non parvam, non per se solum, verum quoque Notis, a Viro doctissimo (nomen eius necdum voluit nos scire Cl. Bigotius) in margine adjectis, cuius olim manibus tractatus fuit.“ Nach dieser Mittheilung ist soviel sicher, daß Scheffer zwei Abschriften, eine von Bigot, und eine von Folcher hatte, von denen jene durch Bigot's eigene Hand aus einem Mailänder Codex gemacht war. Unsicher aber ist es, aus was für einem Codex Folcher seine Abschrift genommen hat: denn wenn es heißt, dieser Codex sei von einem unfundigen Schreiber des Heinrich Balois gemacht worden, so weiß man immer noch nicht, welches Original dieser vor sich hatte. Doch muß man eben aus dem Stillschweigen Scheffer's schließen, daß dieses Original derselbe Mailänder Codex gewesen ist, den auch Bigot copirt hatte. — Der Scheffer'sche Text wimmelt übrigens von offenkundigen Fehlern, von ausgelassenen und versetzten Accenten u. dergl., und nach der Beschaffenheit des gräßlichen Druckes und Papiers zu urtheilen, sind wohl viele dieser Fehler eben erst durch den Druck entstanden. Wir haben daher es nicht für nöthig gehalten, sie alle anzuführen,

*) Arriani tactica et Mauricii artis militaris libri dvodecim omnia nunquam ante publicata — edit — Ioannes Schefferus. Upsaliae MDCLXIV. 8. Arrian's Taktik nimmt mit der darauf folgenden *Ἀρριανοῦ τακτικῆς κατὰ Ἀλανῶν* und den dazu gehörigen Anmerkungen den ersten Theil, 128 Seiten, ein.

glauben aber Nichts übergangen zu haben, was irgendwie von Bedeutung zu sein schien.

Eine zweite Ausgabe, verbunden mit den übrigen kleinen Schriften Arrians, besorgte Nicolaus Blancardus*) zu Amsterdam 1683, der 1750 nur ein neuer Titel vorgesetzt wurde. Obgleich es sowohl auf dem Titel als im Inhaltsverzeichnisse heißt: *ex recensione Nicolai Blancardi*, und in dem *Nomenclator variorum codicum, quorum auxilio hi libri sunt recensiti, et plurimum illustrati* sogar angeführt wird: *ARRIANI TACTICA Manuscripta ex Bibliotheca Claudii Salmasii*; so muß man sich doch dadurch nicht täuschen lassen. Blancard hat einfach den Schefferschen Text und die Schefferschen Notizen abdrucken lassen, nur daß er in jenem einzelne Druckfehler verbessert und dafür andere zugelassen, diese aber nicht hinter, sondern unter den Text gesetzt hat! Seine eigenen Zuthaten sind in dem Inhaltsverzeichnisse mit den Worten angegeben: „*varias picturas, et Macedonum phalangem, lemmata item Graeca et Latina ad oram libri adiecit.*“ Aber auch diese Zusätze enthalten fast nichts Eigenes! Die Bilder sind — nur vereinfacht — aus dem *Helianus*, von welchem nach dem *Nomenclator* ihm die Uebersetzung des Theodorus Gaza in dem Abdrucke des Scriverius Leyden 1607, ferner die Ausgaben von Robortelli, Gesner und Arcerius vorlagen; und die Lemmata am Rande sind den Capitelüberschriften des *Helianus* entnommen.

Die Nachlässigkeit der Vorheßschen Gesamtausgabe des Arrianus (Lemgo. 1792—1811. 3 Bde.) ist zu bekannt, als daß wir es bedauern sollten, den Abdruck der Taktik darin nicht zur Hand gehabt zu haben. Dagegen ist in der Didotschen Ausgabe des Arrianus (Paris 1845), in welcher die Taktik (p. 265 sqq.) wie die übrigen kleineren Schriften desselben von Herrn Carl Müller

*) *APPIANOY TEXNH TAKTIKH* etc. *ARRIANI ARS TACTICA* etc. *Cum Interpretibus Latinis, et Notis. Ex Recensione et Museo Nicolai Blancardi.* Das uns vorliegende Exemplar hat dann noch auf dem Titel: „*Amstelodami et Lipziae, apud Arksteum et Mercurum. MDCCL.*“; was wir deshalb anführen, weil nach Hoffmann's *lexicon bibliographicum* tom. I, p. 398 auf den Titeln von 1683 „*Amst. ap. Jansson. Walsberg.*“, auf denen von 1750 „*Amstelodami, apud Petrum de Coud*“ stehen soll.

beforgt worden sind, der Text wenigstens von den größten Fehlern gereinigt und um ein Bedeutendes lesbarer gemacht worden, „adhibito codice“, wie es etwas lakonisch in der praefatio p. VI heißt.

In allen diesen Ausgaben und ohne Zweifel auch in allen Handschriften ist die Taktik nicht allein zu Anfange verstümmelt, indem sie mitten im Satze mit den Worten *ὁ Πύρρου παῖς* beginnt, sondern sie hängt auch mit einem ganz heterogenen Tractate über die Uebungen und Paradeevolutionen der römischen Reiterei zusammen, welcher nach dem Schlußworte des Verfassers im 20ten Jahre der Regierung des Hadrianus, also ohngefähr 40 Jahre nach der Abfassung von Aelian's Taktik geschrieben ist. Am Schlusse desselben steht dann auch wirklich in den Handschriften: *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική*, was sich natürlich recht gut nur auf jenen erwähnten Tractat zu beziehen braucht. Dagegen trägt der verstümmelte Anfang in den uns bekannten Handschriften — der Florentiner, unserer Pariser (Nr. 2446) und der Berner — gar keine Ueberschrift. Und damit übereinstimmend sagt Scheffer zu Anfange: „Auctor iste, cuius *Tactica* nos primum publicamus, est ἀκέφαλος, ac iccirco nomine tituloque suo destitutus, eo saltem in codice, quem beneficio — Emerici Bigotii possidemus. Non sinunt tamen dubitare nos in calce eius addita nonnulla, esse Arrianum, cui hoc, quicquid est, debetur. Ita namque, licet mutila et ipsa, habent: *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική* — —; quibus Arrianus, auctor huius operis manifeste satis indicatur.“ Er schließt dann aus dem Epiloge jenes Reitertractates, daß dieser Arrianus kein anderer als der berühmte Nikomedier gewesen sein könne, und fügt endlich hinzu: „Atque ista quidem ex hoc ipso soloque opere cognovimus, cum ipsius nemo veterum recentiorumve, praeter unicum Salmasium in de Mil. Rom., quantum nobis scire datum est, ullam faciat mentionem.“ Und demgemäß macht er „Ad titulum“ noch folgende Bemerkung: „Dixi jam, non extare ullum titulum praefixum nostro codici. Quia tamen talis legitur in eius calce, retinendum et in capite putavi.“

Die Verstümmelung der Taktik am Anfange und ihre Verschmelzung am Ende mit dem Arrianischen Reitertractate erklärt sich ganz einfach aus der Beschaffenheit des schon öfter erwähnten Florentiner Codex Plut. LV, 4, welcher auch für diese beiden Schrif-

ten; die bei ihm p. 182—195 stehen (s. Bandini Catal. codd. graec. bibl. Laur. II, p. 231), die Urquelle zu sein scheint. Es ist nämlich bekannt, daß in jenem Codex fast von allen Schriften die erste Seite — um der verzierten und ausgemahlten Initialen willen! — herausgeschnitten, die von diesem Codex aber gemachten Abschriften erst nach dieser Verstümmelung gemacht worden sind*). Daß man dabei gewöhnlich durchaus keine Lücke angedeutet hat, sondern als ob gar Nichts fehle, ohne Absatz, Interpunction oder sonstiges Zeichen aus einer Schrift in die andere hineingekommen ist, hat uns der eigene Augenschein bei der Pariser Handschrift No. 2522 — s. die Vorbemerkung zu dem Byzantiner Anonymus — und bei der Berner gelehrt. Wir zweifeln daher nicht daran, daß selbst ohne Einblick in den Florentiner Codex mit vollster Sicherheit der Satz ausgesprochen werden kann: die Bezeichnung dieser Taktik als Arrianisch beruht auf keiner diplomatischen Grundlage, auf keiner äußeren Autorität.

Es ist daher bereits dissert. I, p. 22 sq. die Trennung unserer Taktik von dem Arrianischen Meitertractate vorgenommen worden. Es heißt nämlich gewöhnlich am Schlusse: τὰ δὲ μὲν ὡς περ ἐν τέχνῃ δι' ὁλίγων ἐδήλωσα ἱκανά. ὑπὲρ γὰρ πάλαι ἑλληνικῶν, καὶ τῶν μακεδονικῶν τάξεων ὅστις μὴδὲ τούτων ἀπειρώς ἐθέλοι ἔχειν. Ἐγὼ δὲ τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα ῥωμαῖοι ἱππεῖς γυμνάζονται ἐν τῷ παρόντι ἐπεξελθὼν, ὅτι τὰ παλαιὰ καὶ (so!) ἐφθην δηλῶσαι ἐν τῇ συγγραφῇ, ἥντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα. τὸ δὲ μοι ἔσται τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ. So s: in BM steht noch τῶν vor πάλαι; in B μὴ δέ; in BM ῥωμαῖοι; in B ἱππῆς; endlich hat M τὰ παλαιὰ καὶ u. s. w., B dagegen τὰ παλαιὰ καὶ ἐφθην, so daß ein bedeutender Zwischenraum — wie so häufig bei den neuen Abschnitten — dazwischen ist. Müller schrieb: τὰ δὲ μὲν ὦ. ἐ. τ. δι' ὁ. ἐκδηλῶσαι ἐ. ὑ. τε τῶν π. Ἐ. κ. τ. Μ. τ. ὁ. μ. τ. ἀ. ἐ. ἐ. 3. Ἐ. δ. τ. ἰ. γ. ὁ. Ρ. ἰ. γ., ἐ. τ. π. ἐ., ὁ. τὰ παρ' [Ἑλληνισιν] ἐ. δηλῶσας ἐ. τ. σ., ἦ. ὑ. αὐ. τ. β. σ. τόδε μ. ἐ. τ. τ. λ. τ. τ. Es bedarf keines Beweises, daß selbst, wenn

*) S. Haase de militar. scriptor. Graecor. et Latinor. omnia edit. etc. p. 29.

man die Einheit der Taktik mit dem Weitertractate annimmt, auch durch diese Verbesserungen die Stelle nicht geheilt wird. Das Ende der Aelianischen Taktik s. unten im Texte selbst. Der Anfang des Arrianischen Weitertractates lautete nach jener Verbesserung l. c. also: „*Ἐγὼ γε τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα Ῥωμαῖοι ἱππῆς γυμνάζονται, ἐν τῷ παρόντι δηλώσω, ὅτι τὰ πεζικὰ ἔφθην ἐπεξελεῖν ἐν τῇ συγγραφῇ, ἣντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα.*“ Am Schlusse mag dann hier noch die Note Scheffers zu τὰ ἱππικά stehen, welche hinlänglich beweist, daß die Verbindung der beiden heterogenen Schriften auf reiner Conjectur beruht: „*Docet hic locus, esse scriptoris unius totum hoc opusculum, et cohaerere inter se, maleque fecisse, qui sequentia novo titulo ab his seiunxerunt.*“ Von diesem Titel anderwärts!

Daß aber wirklich diese Taktik nichts Anderes als die ältere Ausgabe der Aelianischen sei, möchte jetzt die übersichtliche Zusammenstellung beider Ausgaben am besten beweisen, zumal wenn man in Asklepiodotos zugleich die Quelle vor sich hat, aus welcher die jüngere Ausgabe mit größtentheils wörtlichen Zusätzen angeschwellt worden ist. S. die erklärenden Anmerkungen und vergl. dissert. III, p. 48.

Wir wollen nicht verschweigen, daß eine Stelle des Kaisers Leo in seiner wortreichen Compilation über die Taktik für Arrianus zu sprechen scheint. Er sagt VII, 86. p. 616 ed. Meurs. *Οὐκ ἄγνοῶ, ὅτι παρὰ τοῖς ἀρχαίοις καὶ ἕτερα ἅτινα παραδίδονται παραγγέλματα καὶ κινήματα γυμνασίας ἄλλοις τε καὶ Ἀριανῷ (so!) καὶ Ἀλλιανῷ ὥσπερ ἐξ ἑνὸς στόματος περὶ αὐτῶν ὁμοφωνοῦσιν.* Aber gesetzt auch, Leo hätte den Arrianus für den Verfasser unserer Taktik gehalten, so würde das nur beweisen, daß die Confusion schon in seiner Zeit eingetreten war.

Wir konnten zur Verbesserung des Textes zwei Handschriften benutzen, eine Pariser No. 2446 (M) und die Berner No. 97 (B). Beide sind, wie namentlich aus ihrem Texte der jüngern Ausgabe des Aelianus unwidersprechlich hervorgeht, mittelbar oder unmittelbar aus der Florentiner Handschrift geflossen. M ist eine recht ordentlich geschriebene, aber junge Papierhandschrift,

angeblich erst aus dem 17ten Jahrhundert; jedoch vorn mit der Bemerkung: „Codex Papyr. recens scriptus ex veteri tamen manuscripto Mediceo.“ Figuren hat die Handschrift nicht. Wir haben eine sehr genaue Collation derselben zur Müllerschen Ausgabe durch die Güte des Herrn Huntziger gehabt: vgl. dissert. II, p. 4 u. 5. Mit M stimmt B in allen wesentlichen Stücken überein. Es ist über diese letztere Handschrift ausführlicher im Programme zum Züricher Lectiönskatalog auf das Sommersemester 1854 gehandelt. Wir bemerken daher hier nur, daß wir den Codex bei der Constatuirung des Textes und der Niederschrift der kritischen Noten selbst zur Hand hatten und auf das Genaueste collationirt haben, so daß wir mit Sicherheit nicht allein für die aus demselben angemerkten Varianten, sondern auch im Falle unseres Stillschweigens für seine Uebereinstimmung mit unserm Texte bürgen können.

Nur einige orthographische Eigenthümlichkeiten wollen wir aus beiden Handschriften gleich hier und zwar zu beiden Ausgaben des Aelianus ein für allemal bemerken. Zunächst haben wir nach denselben überall $\sigma\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\alpha$ statt $\sigma\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\lambda\lambda\eta$ und $\epsilon\lambda\lambda\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$ statt $\epsilon\lambda\eta$ und $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$; $\acute{\omega}\varsigma \alpha\upsilon\tau\omega\varsigma$ statt $\acute{\omega}\sigma\alpha\upsilon\tau\omega\varsigma$, $\acute{\omicron}\tau'$ $\acute{\alpha}\nu$ statt $\acute{\omicron}\tau\alpha\nu$ geschrieben. Nur Beispielsweise einigemal bemerkt haben wir folgende Besonderheiten: das regelmäßige Fehlen des $\iota\omega\tau\alpha$ subscriptum; daß σ statt s am Schlusse der Worte, wie z. B. bei $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\sigma$, fast regelmäßig ist; daß die Eigennamen klein und ohne den bezeichnenden Strich darüber geschrieben sind; endlich mancherlei Eigenheiten in der Accentuation und dem Setzen oder Weglassen des Spiritus und Apostrophs, z. B. die Graves vor einer Interpunction, wo wir jetzt Acute setzen; $\omicron\iota\acute{\omicron}\nu \tau\epsilon \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\omicron} \tau\iota$, $\acute{\omicron}\iota$, $\delta\iota\alpha\phi\omicron\rho\acute{\alpha}\iota$, $\kappa\alpha\theta' \acute{\omicron}\sigma\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\nu\theta\epsilon\lambda\alpha\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varphi' \acute{\epsilon}\xi\eta\varsigma$ u. dgl. m. In dem Wechsel von Formen, wie $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ und $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, haben wir uns genau an die jedesmalige Lesart von B gehalten. Wir würden diese Kleinigkeiten nicht einmal zu erwähnen uns die Mühe nehmen, wenn man nicht, vielleicht durch das glänzende Beispiel auf dem Felde der lateinischen Orthographie veranlaßt, ihnen neuerdings anfangs eine Aufmerksamkeit zu widmen, von der es freilich noch sehr problematisch ist, ob sie der Wissenschaft Früchte tragen wird.

Von den kleinen Buchstaben in den kritischen Noten bezeichnet s die Ausgabe von Scheffer, b die von Blancard, m die von Müller;

mit den gleichen Buchstaben haben wir am Rande die Capitelszahlen von Scheffer und Müller, die Seitenzahlen von Blancard angemerkt. Ad. bezeichnet die Randbemerkungen jenes Gelehrten im codex Bigotianus Scheffers.

Aus den genannten beiden Handschriften B und M haben wir denn nun auch die jüngere Ausgabe des Aelianus in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt. Es ist dieselbe, in welcher die Schrift auch im Florentiner Codex*) steht, während die übrigen Pariser Handschriften sämmtlich mehr oder minder mit dem interpolirten Texte der Ausgaben übereinstimmen. Wir haben daher letzteren die Pariser, den von uns jetzt hergestellten die Florentiner

*) Wir setzen die Worte Bandini's hierher l. c. p. 230: „pag. 143. *Αἰλιανοῦ τακτικά*. Aelianī Tactica ad Hadrianum Imperatorem, quibus praemittitur prolixus Capitum Index; sed ipse Liber paragraphis tantum, non Capitibus distinctus est. Primum igitur Caput est: *Ὅτι Ὀμηρος πρῶτος περὶ τῆς ἐν τοῖς πολέμοις τακτικῆς θεωρίας ἔγραψεν*. Ultimum: *Περὶ τῶν ἐξοπλισιαῖς* (so! wie auch B) *παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι*. Sequuntur deinde praefliminaria quaedam de diverso genere bellorum, ac navium etc., quorum initium: *Πᾶσα δύναμις τῶν ἀπλῶν* (so! wie auch B), κ. λ. Finis: *μάχη δὲ ἡ ἐν ἐνὶ τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων*. Tum Prooemium, quod inc. *Τὴν παρὰ τοῖς Ἕλλησι τακτικὴν θεωρίαν*, κ. λ. Primi Capitis pertractatio inc. *Πρῶτος μὲν ὧν ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεωρίαν Ὀμηρος ἐπεγνώκειναι*. Ultimi vero des. *καὶ τοῖς ἐναντίοις ἤτιαν ἐπάγουσαι* (so! wie auch B). In fine: *Αἰλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικὴ θεωρία*.“ Nachdem er dann von der lateinischen Uebersetzung bei Scriverius und von der Ausgabe des Arcerius gehandelt hat, fügt er hinzu: „cum qua Praefationis, et Operis initium ac finem conferentes, utraque inter se convenire comperimus. In Capitem vero indice discrimen aliquod occurrit; desunt praeterea in edit. praeliminaria illa, quae in Codice prooemium Operis praecurrunt.“ Die vollständige Uebereinstimmung mit B springt in die Augen und lässt uns, verbunden mit der sonstigen Beschaffenheit dieses Codex vermuthen, dass derselbe seine Quelle getreu wiedergebe und daher eine Vergleichung des Florentiners selbst kaum eine bedeutende Ausbeute geben würde. Für diese Uebereinstimmung sprechen auch die Lesarten aus dem Florentinus, welche Scheffer, der ihn vor sich hatte, in seinen Noten gelegentlich mittheilt. Wir haben sie sämmtlich mit der Chiffre Fl ausdrücklich angemerkt.

tiner Recension genannt: S. dissert. II, p. 5. Von M hatten wir keine vollständige, sondern nur eine theilweise Collation aller einigermaßen bedeutenden Stellen, namentlich auch eine genaue Abschrift der wichtigen Capitel XXXVI und XXXVII, welche darnach bereits dissert. II, p. 28—32 veröffentlicht worden sind. Aus der Vergleichung dieser Abschrift sowie aller andern collationirten Stellen mit B ging zur Evidenz hervor, daß beide, wie im Pseudo-Arrian, in allem Wesentlichen durchaus übereinstimmen, daher eine nachträgliche Vervollständigung der Collation von M durchaus überflüssig gewesen wäre, da wir bei der Herstellung des Textes den B selbst zu Grunde legen konnten. Wir können daher bestimmt versichern, daß diese Ausgabe genau die Worte des Schriftstellers nach B wiedergiebt, und daß wir uns — abgesehen von den oben angeführten orthographischen Kleinigkeiten — nicht die geringste Abweichung erlauben haben, ohne sie in den kritischen Notizen anzugeben. Figuren existiren in B und M nur 6 höchst einfache zu den Reitercapiteln XVIII und XIX, die wir daher aus B auf Taf. VI in ihrer natürlichen Größe facsimilirt wiedergegeben haben, um die Ueberlieferung der Florentiner Recension vollständig mitzutheilen.

Dagegen wäre es vollkommen unmöglich gewesen, die zahlreichen Varianten, Glossen und Interpolationen der Pariser Recension unter den Text zu setzen; und andererseits hielten wir es doch für unzweckmäßig, sie gänzlich über Bord zu werfen, zumal bei der Seltenheit und Kostspieligkeit der alten Ausgaben. Wir haben es daher vorgezogen, unter dem Texte durchaus nur die Varianten von B und resp. von M sowie die Lesarten aus Fl zu geben; dagegen Alles Uebrige in den Anhang zu den kritischen Notizen zu verweisen. Hier wollen wir nur noch ganz kurz von den Quellen der Pariser Recension, den alten Ausgaben und den Pariser Handschriften handeln.

Den Ausgaben des Aelianus ging die lateinische Uebersetzung des Theodorus Gaza vorher, welche, dem Antonius Panormita gewidmet, zuerst in Rom 1487 bei Eucharius Silber in 4. erschien und dann sehr häufig, z. B. auch bei Gesner p. 625—643, wiederholt worden ist. Gaza hat nach einem bessern Codex der Pariser Recension übersezt: wenn er daher auch im Ganzen mit dieser übereinstimmt, so ist er doch von manchen einzelnen Einschießeln frei. Wir haben daher diese alte Uebersetzung genau verglichen

und alle einigermaßen erhebliche Abweichungen derselben unter der Chiffre Gz verzeichnet.

Die editio princeps, griechisch mit einer neuen lateinischen Uebersetzung, war von Franz Robortelli besorgt und erschien, mit vielen Bildern ausgestattet, zu Venedig bei den Brüdern Spinelli 1552 in 4. Wir haben diese Ausgabe nicht selbst zur Hand gehabt, wohl aber die Wiederholung derselben, welche Conrad Gesner mit einigen Anhängen in seine Gesamtausgabe der Werke des Praenestinisches Rhetors Aelianus aufgenommen hat: Zürich 1556. Fol. p. 523—624. Denn daß Gesner Text, Uebersetzung und Bilder Robortelli's getreu copirt hat, sagt er selbst mehrmals ausdrücklich, z. B. auf der Rehrseite des Titelblattes: „hic liber Graece a Fran. Robortello primum editus, nunc denno emendatior prodit;“ er stellt ferner dem Aelianus die beiden Widmungen voran, welche Robortelli dem griechischen Texte und seiner lateinischen Uebersetzung vorausgeschickt hatte, jene an den Venetianischen Patrizier Marius Savorianus, diese an den kaiserlichen Reiteroberst unter Ferdinand Gonzaga, Antonius Sergius Polagerichtet. Aus der ersteren erfahren wir, daß Robortelli seinen Text nach 3 Handschriften gab, von welchen er die eine selbst besaß, die beiden andern der Marcusbibliothek zu Venedig angehörten. Besonders Werth legte er aber nach beiden Dedicationen auf seine Bilder und Figuren, welche er zum Theil nach eigener Erfindung hinzufügte, zum Theil den Handschriften entnahm, nur daß er die Zeichen derselben — s. im Anhang die erste Interpolation, welche die Handschriften nach Cap. XLVIII ed. Gesner einschoben — für die einzelnen Waffengattungen durch wirkliche Soldatenfiguren ersetzte: „nam“, sagt er, „si signa apposuissem nonnulla, non tam facile gravis armaturae pedites a funditoribus et sagittariis potuissent dignosci.“ Freilich sehen diese Figuren mehr mittelalterlichen Landsknechten als antiken Kriegerern ähnlich! Außerdem hat er auch noch einfachere Figuren mit Punkten und mehrmals übersichtliche Zusammenstellungen der verschiedenen Schematismen hinzugefügt. Daß Gesner diese ganze Ausstattung in seine Ausgabe mit herüber nahm, sagt er selbst p. 529 in einer zwischen die Robortelli'schen Dedicationen und den Beginn des Aelianus eingeschobenen Note:

L e c t o r i.

Vbi ascriptum vides Francisci Robortelli nomen, eas scito imagines, ac distributiones omnes ab ipso effectas fuisse, quo facilius omnia intelligerentur.

Reliquas imagines habebant manuscripti libri notis quibusdam descriptas, quibus et funditores, et equites, et hastati pedites significabantur. sed omnes pingendas curavit Robortellus ad normam, et exemplar propriarum figurarum, vt quiuís statim rem ipsam perspicere posset.

Für unsern Zweck wäre es ganz überflüssig gewesen, die oft sehr umständlichen und theilweise ganz unnützen Figuren und Uebersichten Robortelli's anzugeben oder gar zu wiederholen; wir haben uns daher begnügt diejenigen Figuren ganz kurz anzugeben, welche er aus seinen Manuscripten genommen hat, und die sich denn auch mehr oder minder ausgeführt, im Ganzen aber durchaus übereinstimmend auch in den Pariser Handschriften finden, mit alleiniger Ausnahme von H.

Ob wir zu diesen selbst übergehen, nur noch ein Wort über die dritte und letzte Ausgabe, welche Sixtus Arcerius 1613 in Leyden mit einer neuen lateinischen Uebersetzung und einem Commentare hat erscheinen lassen, der nicht nur eine reichliche Auswahl von Parallelstellen aus Suidas, Hesychius u. s. w. enthält, sondern auch manche gute Verbesserung darbietet, besonders aber dadurch einen eigenthümlichen Werth hat, daß überall auf die alte Uebersetzung von Gaza Rücksicht genommen ist, die, wie wir bereits oben bemerkten, aus einer reineren Handschrift der Pariser Recension geflossen ist. Außerdem hatte er auch Varianten, welche Henricus Stephanus aus einer Handschrift — wir wissen nicht aus welcher — zu der alten Vulgata angemerkt hatte. Allein er hat diese zur Verbesserung des Textes nicht benutzt, sondern nur im Eingange seines Buches kurz zusammengestellt, woher denn auch wir sie entlehnt und unter dem Buchstaben S unserem Anhangе einverleibt haben. Ob aber dieser Codex S nicht vielleicht mit einem unserer Pariser identisch ist, das läßt sich bei dem gänzlichen Mangel jeder Beschreibung um so weniger behaupten oder läugnen, da schwerlich die von Arcerius mitgetheilte Collation eine in allen Stücken vollständige und genaue ist. Uebrigens hätte Arcerius denn doch mit

Hülfe dieser Hülfsmittel den alten Text an vielen Stellen reinigen und verbessern können; es ist dies aber nur an 3 Stellen — Cap. XXVIII. XLVIII und am Schlusse — geschehen; sonst haben wir den Gesnerschen, nur hier und da durch neue Lücken und Druckfehler entstellten, Text. Wir haben es daher auch für unnütz gehalten diese mehr zufälligen Abweichungen des Arcerius zu verzeichnen, und uns mit der sorgfältigen Angabe der Gesnerschen Lesarten (unter g) begnügt. Vgl. dissert. II. p. 9 sq.

Die Capiteleintheilung selbst, welche wir bis XXXVI beibehalten, zugleich auch auf die ältere Ausgabe des Aelianus übertragen und zu größerer Bequemlichkeit noch mit Paragraphen versehen haben, ist von Gesner selbst, wie derselbe p. 531 ausdrücklich bezeugt: „Ego in capita hunc quoque librum diuidere, et argumenta Graece Latineque adscribere volui, ut et expeditius inuenirentur omnia, et hic liber a reliquis similiter distinctis nihil discreparet.“ Wir haben auch noch am Rande mit dem Buchstaben g die Gesnerschen Seitenzahlen hinzugefügt.

Ueber die Pariser Handschriften, welche Herr Hantziker für uns verglichen hat, ist bereits dissert. II. p. 5—10 hinlänglich berichtet worden, und wir begnügen uns daher hier nur mit dem Nöthigsten.

Diese Handschriften zerfallen in 3 Classen; die 1te enthält die Pariser Recension am reinsten, ist jedoch mit manchen Randglossen und Scholien versehen: nach einer Handschrift dieser Classe hat Gaza übersezt; die 2te hat einen Theil von diesen in den Text aufgenommen; die 3te stimmt vollständig mit dem Gesnerschen Texte überein.

Zur 1ten gehören folgende 4 Handschriften (wir bezeichnen die vollständig durchvergleichenen mit einem *):

- 1) A* — No. 2442 —, Pergamenthandschrift, angeblich aus dem 10ten Jahrhundert; sehr schön und deutlich geschrieben, jedenfalls die älteste und beste Quelle der Pariser Recension; enthält außer dem Aelianus noch eine ziemliche Anzahl der übrigen Kriegsschriftsteller. Obgleich der Codex bereits vollständig die systematischen Interpolationen enthält, so hat er doch, wie es scheint, noch aus der Florentiner Recension die Bezifferung der bald größeren bald kleineren Abschnitte aufgenommen, welche wir ebenfalls in Parenthese unserem Texte beigefügt haben. Diese

Bezifferung stimmt so ziemlich — wenn auch nicht ganz — mit der vorausgeschickten Inhaltsangabe und mit den von uns genau notirten Absätzen und Zwischenräumen in B. Es würde uns ein Leichtes gewesen sein, die Zahlen von A mit dem vorausgeschickten Inhaltsverzeichnisse in B in Uebereinstimmung zu bringen. Wir haben es unterlassen, weil es ohne alle praktische Bedeutung gewesen wäre. Ein Blatt in der Mitte, welches von XI, 3 τοῦτ' ἐστὶ κατὰ μῆκος bis XV, 1 — πολέμων παρασκευάς enthält, ist von späterer Hand geschrieben und eingesetzt, und es fehlen darin die Abschnittsbezeichnungen $\mu\gamma$ — $\nu\beta$; sie endigen in XXXI, 4 mit $\zeta\epsilon$. Die folgenden Abschnitte haben dann gar keine Bezeichnung oder Bezifferung; mit Cap. XXXVI dagegen, wo die große Interpolation beginnt, treten Capitelaufschriften ein, welche den Gesnerschen ähnlich sind.

- 2) A (früher in dissert. II. mit B bezeichnet). — No. 2524 —, Pergamenthandschrift aus dem 14ten Jahrhundert, welche fast durchgängig mit A aber doch nicht in dem Grade übereinstimmt, um als bloße Abschrift desselben angesehen zu werden. „Die Vergleichung mit A ist so gemacht, daß in's Auge springende Fehler des A, welche in andern Handschriften verbessert sind — wie wenn ein Wort bloß verschrieben ist, wenn ein Buchstabe oder etwa ein δε oder καὶ mangelt — nicht berücksichtigt sind; überall aber genau bemerkt ist, wo in A ein anderes Wort oder gar ein anderer Satz wie in A steht. Wenn ferner der Text des A in Wort und Satz von dem gewöhnlichen Texte abgeht und aus A Nichts bemerkt ist, so kann mit Sicherheit auf die Uebereinstimmung von A und A gerechnet werden.“ Hantzler.
- 3) F — No. 2527 — und 4) Φ^* — No. 2444 — ; beides Papierhandschriften aus dem 16ten Jahrhundert, aber trotz ihrer genauen Beziehung zu einander von sehr verschiedener Beschaffenheit. F ist nämlich früher und zwar sehr schlecht und nachlässig aus einem zerrissenen oder lückenhaften Manuscripte abgeschrieben. Zu seiner Ergänzung ist dann später Φ und zwar bedeutend besser geschrieben worden; daher trägt Φ auch die sonst nicht vorkommende Ueberschrift:

Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ (so!) τοῦ Ἀλλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλίῳ.

Beide Handschriften vereinigt geben daher beinahe den ganzen Aelian. Es enthält nämlich

F

Vom Anfange bis II, 3 — ἐπ' ὀχημάτων.

Von IX, 4 Δοκεῖ δὲ τὸ σύνταγμα — bis XV extr. — ἐννενήκοντα δύο.

Von XVI, 4 δεῖ δὲ καὶ τοῦτοίς — bis XIX, 2 — τεταγμένους.

Von XXI, 3 εὖηθες γὰρ — bis XXII, 2 ἐπὶ γὰρ τῆς ζευκτικῆς (so!); dann folgt von II, 6 τῷ μὲν γένει τοσαῦται bis ebenda 13 in. — οἱ πόρρωθεν βάλλοντες; dann von VII, 5 ὡς προελθόντες ἐροῦμεν — bis IX, 4 — στρατοκήρυξ (so!); dann wiederum von XXII, 2 ζευκτικῆς

Φ

Beginnt mit II, 13 τούτων δὲ οἱ μὲν — bis VII, 6 — πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ (so!); womit also die Absicht der Vervollständigung eines andern Codex ausdrücklich angegeben ist.

Von XVI in. Ὀνόματα — bis ebenda 3 extr. — ἐννενήκοντα δύο.

Von XIX, 2 ἵνα μὴ ἡ συνέχεια — bis XXI, 2 extr. — γνόντα.

F.

τὰ δύο ἄρματα — bis XXVIII,
1 — προσαγορευόμενος.

Von XLII, 3 (ed. Gesn.) ἐν δὲ
τῷ τοιούτῳ τάγματι — bis
ebenda 4 extr. — διαλαγγία.

Von XLIII in. bis XLVIII, 3
— ἡντρεπισμένοι.

Von XXXVIII (XLIX ed. Gesn.)
in. bis zum Schluß.

Φ.

Von XXVIII, 1 γίνεται, ὅταν
— bis XLII, 3 (ed. Gesn.) —
ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι
κτλ.

Von XLII, 5 Ἐτερόστομος
φάλαγξ — bis XLIII, 1 —
εὗρεν ὁ θέσσαλος (so!) κτλ.

Die nach XLVIII, 3 ἡντρεπι-
σμένοι folgenden Interpolationen.

Es fehlt also, wenn man das in beiden Handschriften Enthaltene zusammenrechnet; nur die kleine Stelle II, 3 τὸ μὲν ἰδίως — bis II, 4 — τῶν ἱππῶν; und XXI, 2 extr. die Worte τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.

„Φ stimmt mit A fast durchaus überein; wo daher Nichts bemerkt wird, ist mit Sicherheit die Uebereinstimmung beider anzunehmen. Nur die Glossen von A fehlen in Φ.“ Huntzifer.

Zur 2ten Klasse gehören folgende Handschriften:

- 5) C — No. 2523 — und 6) E* — No. 2525 — beides Papiershandschriften des 16ten Jahrhunderts, äußerst reinlich und schön von Angelus Vergetius geschrieben, daher denn auch nur E, diese aber ganz genau, verglichen worden ist. „Bei der Sorgfalt des Vergetius war nicht einmal anzunehmen, daß beide Handschriften auch nur in Schreibfehlern aus einander gehen; und eine angestellte Prüfung zeigte die genaueste Identität beider und machte jede Vergleichung von C überflüssig. Bloss

ein paar willkürliche Zeichnungen ohne Belang hat C mehr; sonst decken sich beide auch im Aeußern vollständig.“ *Huntziker*.

- 7) H — No. 1774 —, Papierhandschrift; auf einem beigefügten Blatte mit Inhaltsangabe steht zu lesen: „cod. reg. 3064 chartaceus, scriptus ineunte saeculo XVI; fuit olim Antonii Eparchii, qui eum dono dedit regi Francisco I, ut patet ex notula ipsius Eparchii manu adscripta indici eorum, quae hoc codice continentur.“ An einer andern Stelle steht die Bemerkung: „Iste codex illatus fuit in bibliothecam regiam anno 1530.“ „Da der Codex im Ganzen mit A stimmt und nichts wesentlich Neues enthielt, so ist er nur bis XIX, 11 vollständig verglichen, u. dann nur das Wichtigste ausgehoben worden. Zu bemerken ist noch, daß dieser Codex einzig unter allen keine Figuren, dafür aber entsprechend leere Räume hat. *Huntziker*.“
- 8) G — No. 2443 —; sehr schön geschriebene Papierhandschrift; auf einer vorgesezten Bignette steht: 1549 (anno). Er gehört in diese Klasse, weil er von den Gesnerschen Interpolationen in Cap. XXV. XXVIII. XXXI. XLVIII frei ist; „sonst würde eine genauere Collation ergeben, daß er weniger Abweichungen vom Gesner'schen Texte hat, wie MAE, daß er aber von groben grammatischen Corruptionen rein ist.“ *Huntziker*.
- 9) S, die nach der Collation einer Handschrift durch Henricus Stephanus von Arcerius mitgetheilten Varianten: s. oben.
- 10) D* — No. 2526 —, eine leidlich geschriebene Papierhandschrift, die deshalb besonders merkwürdig ist, weil sie nach A oder einem andern Codex der ersten Classe, so wie nach der Uebersetzung von Theodorus Gaza durchcorrigirt ist, so daß namentlich die ärgsten Interpolationen darnach ausgestrichen sind.

Der 3ten Klasse gehört:

- 11) J — No. 2540 — an; eine ziemlich junge Papierhandschrift, welche vielleicht erst aus Robortelli oder Gesner abgeschrieben worden ist; sie entbehrt wenigstens nur der Interpolation zu Anfang von XXVIII, 1; stimmt aber sonst, Kleinigkeiten abgerechnet, vollständig mit Gesner.

Die Grundsätze, nach welchen der Text des Aelianus hergestellt worden ist, sind einfach und klar. Abweichungen von der Florentiner Recension, selbst wenn sie von den besten Quellen der Pariser

gestützt wurden, sind nur dann zugelassen worden, wenn die Lesart der ersteren unzweifelhaft verdorben war, die der letzteren mit Wahrscheinlichkeit als dem Urquell der ersteren entnommen angesehen werden konnte. Denn zu vergessen war nie, daß BM, so gut sie auch geschrieben sein mögen, denn doch auch nur abgeleitete Quellen der Florentiner Recension sind, daß daher besonders die Pariser Handschriften der ersten Classe, namentlich der alte A, in Einzelheiten dem reinen Texte des Aelianus näher stehen konnten.

Was endlich das Verhältniß der Pariser Handschriften unter sich anlangt, so hat bereits Haase a. O. p. 33 richtig erkannt, daß A zwar von allen weitaus der beste sei, aber doch auch die übrigen zu Hülfe genommen werden müssen. Wir begnügen uns mit dem Resultate, daß A keineswegs als der einzige Urcoder anzusehen ist, auf welchen alle andere mittelbar oder unmittelbar zurückzuführen wären. Das Verhältniß aber und die Verwandtschaft dieser Handschriften unter sich zu bestimmen überlassen wir gern denen, welchen das Wühlen in alten Pergamenten und Papieren an sich und als Selbstzweck Vergnügen macht. Das wagen wir kühnlich zu behaupten, daß eine derartige Untersuchung immerhin eine recht angenehme kritische Belustigung gewähren mag, für die Verbesserung der jüngern Ausgabe des Aelianus aber schwerlich irgend ein erhebliches Resultat liefern würde. Ja wir glauben sogar, daß ein solches selbst durch die Collation des Florentiner Urcoder schwerlich erzielt werden dürfte.

Noch ein Wort über die Uebersetzung. Es wäre Zeit, Mühe und Papier verschwendet gewesen, hätten wir von jeder Ausgabe eine besondere Uebersetzung geben wollen. Wir haben daher die jüngere als die vollständigere zu Grunde gelegt, dagegen aber auch alle in derselben gestrichenen Zusätze der älteren aufgenommen. Was in unserer Uebersetzung ohne Zeichen steht, gehört im Wesentlichen beiden Ausgaben, jedoch immer in der Meinung, daß die Uebersetzung der jüngeren sich anschließt; die Stücke, welche mit runden Klammern (...) eingeschlossen sind, stehen nur in der jüngeren, diejenigen, welche mit eckigen Klammern [...] eingeschlossen sind, stehen nur in der älteren Ausgabe.

ΑΙΑΙΑΝΟΥ

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

Κεφάλαια τοῦ βιβλίου.

- α. Ὅτι Ὅμηρος πρῶτος περὶ τῆς ἐν τοῖς πολέμοις τακτικῆς θεωρίας ἔγραψεν.
- β. Περὶ τῶν τὰ τακτικὰ συνταξάντων.
- γ. Ὅτι καὶ Πλάτων πάντων ἀναγκαιότατόν φησιν εἶναι τῶν μαθημάτων.
- δ. Ὅτι τῶν εἰς τοὺς πολέμους παρασκευῶν ἀθροιζομένων τὸ μὲν ἐστὶ μάχιμον, τὸ δὲ διὰ τὰς τούτου χρῆσας γινόμενον ἄμαχον.
- ε. Ὅτι τοῦ μαχίμου τὸ μὲν ἐπὶ γῆς βεβηκὸς καὶ ἰδίως πεζικὸν λεγόμενον.
- ς. τὸ δὲ ἐπ' ὀχημάτων, ὧν τὸ μὲν ἐφ' ἵππων, τὸ δὲ ἐπ' ἐλεφάντων· τοῦ δὲ ἐφ' ἵππων τὸ μὲν ἐφ' ἀρμάτων, τὸ δὲ ἐπ' αὐτῶν ἵππων.
- ζ. Ὅτι τῆς πεζικῆς συντάξεως εἶδη τρία· ὀπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, καὶ περὶ ἐκάστου αὐτῶν.
- η. Περὶ θυρεοφόρων ἱππέων καὶ ξυστοφόρων ἱππέων καὶ Ταραντίνων ἱππέων.

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ] Die allgemeine Ueberschrift fehlt hier ganz in B. Ueber die verschiedenen Titel siehe den Anhang zu den kritischen Noten.

Nelianus'

Theorie der Taktik.

Inhaltsangabe des Buches.

1. Homer der erste Schriftsteller über die Theorie der Taktik im Kriege.
2. Ueber die bisherigen Kriegsschriftsteller.
3. Auch Platon hat die Taktik für die nothwendigste Wissenschaft erklärt.
4. Die zum Kriege versammelten Streitkräfte bestehen einerseits aus Streitbaren, andererseits aus Unbewaffneten, die wegen des Bedürfnisses Jener da sind.
5. Von den Streitbaren steht der eine Theil unmittelbar auf dem Boden und heißt Fußvolk im eigentlichen Sinne.
6. Der andere Theil ist der reißige Zeug und bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten; Erstere sitzen entweder auf Wagen oder auf den Pferden selbst.
7. Die drei Klassen des Fußvolks, Schwerebewaffnete, Pelasten und Leichtbewaffnete; von jeder dieser Klassen.
8. Von den Schildreitern, Lanzenreitern und Tarantinern.

γ. ἀναγκαϊότατόν φησιν] ἀναγκαϊότατον φησιν (so!) B.
η. θυρεοφόρων] θυρεαφόρων B.

- θ. Ὅτι δύο διαφοραὶ Ταραντίνων ἱππέων, οἱ μὲν πόρρωθεν βαλλόντων δοράτια, οἱ δὲ ἐξ ἐναντίων μαχομένων.
- ι. Περὶ ἱπποτοξοτῶν.
- ια. Ὅτι τοῦ μαχομένου γένους ἑννέα διαφοραί· ὀπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντιστῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱππέων καταφράκτων, ἀρμάτων, ἐλεφάντων.
- ιβ. Ὅτι τὸ πρωτοστατοῦν ἐν τῇ τακτικῇ ἐστὶν ἀσύντακτον πλῆθος παραλαβόντας συντάξαι.
- ιγ. Ὅτι μεγάλαι δυνάμεις ἀσύντακτοι ὑπὸ ὀλίγων συντεταγμένων κατελύθησαν.
- ιδ. Καὶ πῶς οἱ ἀρχαῖοι ἐκτετακτοὶ τὴν τακτικὴν τέχνην.
- ιε. Τί ἐστι καταλοχισμὸς καὶ τί λόχος.
- ισ. Πόσων ἀνδρῶν οἱ ἀρχαῖοι τοὺς λόχους ἔταξαν, καὶ ποῖος αὐτῶν [ἀριθμὸς] πρὸς παράταξιν ἐπιτήδειος.
- ιζ. Ὅτι ὁ ἡγούμενος τοῦ λόχου λοχαγὸς καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτοστάτης ὀνομάζεται.
- ιη. Τί ἐστὶν οὐραγὸς καὶ στίχος καὶ δεκανία καὶ ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης.
- ιθ. Τί ἐστι διμοιρία καὶ διμοιρίτης καὶ τί ἡμιλόχιον καὶ ἡμιλοχίτης.
- κ. Τί ἐστι πρωτοστάτης καὶ ἐπιστάτης.
- κα. Ὅτι τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν δεῖ τῶν ἄλλων, μετὰ δὲ τοὺτους τὸν ἡμιλοχίτην.
- κβ. Τί ἐστι βάθος τῆς φάλαγγος.
- κγ. Τί ἐστι ζυγεῖν καὶ τί στοιχεῖν.
- κδ. Τί ἐστι δεξιὸν κέρας καὶ κεφαλὴ καὶ τί εὐώνυμον κέρας καὶ οὐρά.
- κε. Τί ἐστὶν ὀμφαλὸς τῆς φάλαγγος καὶ στόμα καὶ ἀραρός.
- κς. Ὅτι κατὰ τὸ πλεῖστον μετὰ τὴν τῶν ὀπλιτῶν φάλαγγα ὀπίσω τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν καὶ ἔτι τούτων ὀπίσω τὸ τῶν ἱππέων.

θ. ἐναντίων ist in B in ἐναντίον corrigirt.

ιβ. ἐστὶν] ἐστὶν B.

ιε fehlt in B.

ιε. ἐστὶ] ἐστὶν B.

9. Zwei Klassen von Tarantinern, die Einen, so Speiße aus der Ferne werfen, die Andern, so in der Nähe kämpfen.
10. Von den reitenden Bogenschützen.
11. Neun Klassen des streitenden Volkes: Schwerbewaffnete, Pel-
tasten, Leichtbewaffnete; Speißreiter, reitende Speerschützen,
reitende Bogenschützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.
12. Das Erste in der Taktik ist, eine ungeordnete Masse, die man
übernommen, zu ordnen.
13. Große ungeordnete Heeresmassen von einer geringen, aber
wohlgeordneten Zahl zerstreut.
14. Wie die Alten die Taktik definiert haben.
15. Was Rottirung und was Rotte ist.
16. Wie stark die Alten die Rotten machten, und welche Stärke
derselben für die Aufstellung brauchbar ist.
17. Der an der Spitze der Rotte steht, heißt Rottführer, Leiter
und Vormann.
18. Was Rottschließer, Reihe, Zehntschaft, Kameradschaft und
Kameradschaftsmeister ist.
19. Was Doppelquartier und Doppelquartner, Halbrotte und
Halbrottner ist.
20. Was Vordermann und Hintermann ist.
21. Rottführer und Rottschließer müssen vor den Andern sich
auszeichnen, nach diesen die Halbrottner.
22. Was Tiefe der Linie ist.
23. Was heißt nach Gliedern und nach Rotten gerichtet sein.
24. Was rechter Flügel oder Tête, was linker Flügel oder
Queue ist.
25. Was Nabel, Schnitt oder Fuge der Linie ist.
26. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird meist das Corps
der Leichtbewaffneten, und wiederum hinter diesen die Reiterei
aufgestellt.

ἰζ. [ἀριθμὸς] fehlt in B.

ἰζ. ὁ fehlt in B.

ἰη. ἐστίν] ἐστὶ B.

κγ. ἐστὶ] ἐστὶ zweimal, das zweitemal durchstrichen in B.

κδ. εὐώνυμον ist in B aus εὐωνύμων corrigirt.

- κξ. Πόσον ὀφείλει εἶναι τὸ πλῆθος τῆς δυνάμεως καὶ πῶς πρὸς ἃς ἔχει τις δυνάμεις ὀρίεῖ τὸν ἐπιτήδειον ἀριθμὸν πρὸς τὸ καλῶς συντετάχθαι.
- κη. Ὅτι δεῖ τοιοῦτον ἀριθμὸν ὀρίζειν τῆς φάλαγγος τὸν δυνάμενον θαδίως μετασχηματίζειν τὰς τάξεις πρὸς τὰς κατεπειγουσὰς χρεῖας, ἐάν τε τὸ μῆκος ἐκτεῖναι δεῖ, συστεῖλαι δὲ τὸ βάθος, ἢ τούναντίον.
- κθ. Ὅτι οἱ πλείους τὸν ἀριθμὸν τῆς τῶν ὀπλιτῶν φάλαγγος μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἐποίησαν ἀπὸ μονάδος κατὰ διπλασιασμὸν ἐκβαίνοντα καὶ σύμμετρον ὄντα.
- λ. Ὅτι ἡμῖσιν τούτου [τὸν] τῶν ψιλῶν, ἔτι δὲ τούτου ἡμῖσιν τὸν τῶν ἱππέων καὶ διὰ τί.
- λα. Τί ἐστι διλοχία καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ διλοχίτης.
- λβ. Τί τετραρχία καὶ τίς ὁ τετράρχης καὶ ὅσων ἀνδρῶν.
- λγ. Τί ἐστι σύνταγμα καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ συνταγματάρχης.
- λδ. Τί ἐστι ξεναγία καὶ τίς ὁ ξεναγός.
- λε. Ὅτι καθ' ἑκάστον σύνταγμα ἑκτακτοὶ ἄνδρες εἰσὶ πέντε σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπικτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.
- λς. Τίς ὁ πεντακοσιάρχης.
- λξ. Τίς ὁ χιλίαρχος.
- λη. Τίς ἡ μεραρχία καὶ ὁ μεράρχης, τί τέλος καὶ τίς τε-
λάρχης.
- λθ. Τίς ἡ φαλαγγαρχία καὶ ὁ φαλαγγάρχης.
- μ. Τί ἐστι στρατηγία καὶ τίς ὁ στρατηγός.
- μα. Τί ἐστι διφαλαγγαρχία.

κη. τοιοῦτον] τοσοῦτον B.

κθ. ὀγδοήκοντα] ὀκδοήκοντα B.

κατὰ διπλασιασμὸν] καταδιπλασιασμὸν B.

λ. [τὸν] fehlt in B. — διὰ τί] διατί B.

λγ. τίς] τί B.

λδ. ἐστι] ἐστιν B.

τίς] τις B.

λε. ἑκτακτοὶ] ἑκτατοὶ B.

27. Wie groß die Stärke der Heeresmacht sein muß, und wie man nach den zu Gebote stehenden Streitkräften die für leichte Bewegung nöthigen Zahlen zu bestimmen hat.
28. Man muß solche Zahlen für die Linie bestimmen, welche sich für eine leichte Aufstellungsveränderung der Linie in dringenden Fällen eignen, sei es um die Länge auszu dehnen und die Tiefe zu verringern, oder umgekehrt.
29. Die Römischen haben als Zahl für die Linie der Schwerebewaffneten 16,384 M. festgesetzt, eine Zahl, die von der Einheit durch Verdoppelung aufsteigt und gleichmäßig theilbar ist;
30. Ferner halb so stark die Leichtbewaffneten und wieder halb so stark die Reiterei; und warum dieß.
31. Was Doppelrotte und wie stark sie ist, und was Doppelrottmeister.
32. Was Section und Sectionsführer ist, und wie stark. (Was Zug und wie stark er ist, und was Zugführer.)
33. Was Compagnie und wie stark sie ist, und was Hauptmann.
34. Was Söldnerbande und was Söldnerhauptmann ist.
35. Zu jeder Compagnie gehören 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugschließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer.
36. Was Divisionsführer ist.
37. Was Bataillonsführer ist.
38. Was Halbbrigade und Halbbrigadeführer, was Regiment und Regimentsführer ist.
39. Was Brigade und Brigadeführer ist.
40. Was Corps und was General ist.
41. Was Doppelbrigade ist.

εἰς] εἰς B.

στρατοκῆρυξ] στρατοκῆρυξ B.

λξ. χιλίαρχος (so!) B.

λη. μεράρχης] ἡμεράρχης B.

μ. μᾶ. ἐστὶ] ἐστὶν B.

In διφραλαγγαρχία sind in B die Buchstaben αρχ durchstrichen.
S. Ael. IX, 9 u. 10.

- μβ. Πόσοι ἡγεμόνες ἐν τῇ φάλαγγι. πῶς δεῖ τετάχθαι τοὺς φαλαγγάρχας καὶ πῶς τοὺς μεράρχας καὶ τετράρχας καὶ διὰ τί.
- μγ. Πῶς δεῖ τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι τῶν συνταγμάτων.
- μδ. Πόσον τόπον κατέχει ὁ ὀπλίτης τεταγμένος.
- με. Τί ἐστι πύκνωσις.
- μς. Τί ἐστι συνασπισμός.
- μζ. Τίνος ἕνεκα ἡ πύκνωσις γίνεται καὶ τίνος ἕνεκα [ὁ] συνασπισμός.
- μη. Πόσους σταδίους κατὰ μῆκος ἡ φάλαγξ κατέχει τεταγμένη καὶ πόσους πεπυκνωμένη καὶ πόσους συνησπικυῖα.
- μθ. Πῶς δεῖ καθοπλίζεσθαι τοὺς ὀπλίτας, καὶ μέτρα τῶν ὀπλῶν καὶ δοράτων.
- ν. Ὅτι δεῖ τὸ πρῶτον ζυγὸν ἀρίστων ἀνδρῶν εἶναι καὶ στομώματος τάξιν ἐπέχειν.
- να. Ὅτι καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν καὶ αὐτὸ τῶν ἐνδεχομένων ἀρίστων εἶναι δεῖ.
- νβ. Ὅτι τὸ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἐφεξῆς προσλεκτέον ἐκ τοῦ τῇ δυνάμει ὑποβεβηκέναι.
- νγ. Ὡς ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ ἐν τούτοις παρέτάσσεται.
- νδ. Τί παρέχει ὁ οὐραγός.
- νε. Περὶ τῶν ψιλῶν· πῶς αὐτοὺς δεῖ τετάχθαι.
- νς. Ὅτι χιλίους εἴκοσι τέσσαρας λόχους τῶν ψιλῶν δεῖ τετάχθαι καὶ τῶν ἱππέων.
- νζ. Τί καλεῖται ἐν τοῖς ψιλοῖς σύστασις καὶ πεντηκονταρχία καὶ τί ἑκατονταρχία.
- νη. Ὅτι καθ' ἑκάστην ἑκατονταρχίαν ἑκτακτοὶ ἄνδρες τάσσονται πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπικτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.

μβ. διὰ τί] διατί B.

μγ. συνταγμάτων] συστημάτων B.

μζ. [ὁ] fehlt in B.

μθ. ὀπλῶν] ὀπλῶν B.

ν. στομώματος] στόματος B.

νβ. νγ.] Die beiden Inhaltsangaben stehen in B in verkehrter Ordnung νγ. νβ, sind aber durch Kreuze an ihre Stelle verwiesen.

42. Wie viel Anführer in der Linie sind; wie die Brigadeführer, die Halbbrigadeführer und die Sectionsführer aufgestellt sein müssen, und warum.
43. Wie die Anführer der Companieen aufgestellt sein müssen.
44. Wie viel Raum der Schwerebewaffnete in gewöhnlicher Stellung einnimmt.
45. Was geschlossene Stellung ist.
46. Was Verschildung ist.
47. Wozu die geschlossene Stellung und wozu die Verschildung angewendet wird.
48. Wie viel Stadien die Linie mit ihrer Front in gewöhnlicher, wie viel in geschlossener, wie viel in verschildeter Stellung sie einnimmt.
49. Wie man die Schwerebewaffneten zu bewaffnen hat; die Maße der Schilde und Speiße.
50. Das erste Glied muß aus den besten Leuten bestehen und gleichsam die Schneide bilden.
51. Auch das zweite Glied muß aus den nächstfolgend Besten bestehen.
52. Das dritte und die folgenden Glieder muß man aussuchen, je nach dem sie an Tüchtigkeit auf einander folgen.
53. Dieß die Aufstellung der Makedonischen Phalanx.
54. Die Leistungen des Rottschließers.
55. Ueber die Leichtbewaffneten; wie sie aufgestellt sein müssen.
56. Auch der Rotten der Leichtbewaffneten und der Reiter müssen 1024 sein.
57. Was bei den Leichtbewaffneten Abtheilung, was Fünfzigschaft und Hundertschaft ist.
58. In jeder Hundertschaft sind 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Schließender, ein Trompeter, eine Ordnung und ein Ausrufer.

Für προσηκτέον ἐκ τοῦ steht in B ἐκ τοῦ πρὸς ὀλίγον. Vgl. Ael. XIII, 5.

ῥδ. ΤϚ] Τι B.

ῥη. ἔκτακτοι] ἐκλεκτοὶ B. Vgl. Ael. XVI, 2.

σημειοφόρος] σημαφόρος B.

στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.

- ῥθ. Τί καλεῖται ψάγρια καὶ ξεναγρία καὶ οὐστρεμμα.
 ξ. Τί καλεῖται ἐπιξεναγρία καὶ σίφος καὶ ἐπίτευγμα.
 ξα. Ὅτι ἐκτάκτους ἔχει ἢ τῶν ψαλῶν δύναμις ἄνδρες ἢ τέσσα
 ρος μὲν ἐπιξεναγρός, τέσσαρας δὲ οὐστρεμματάρχας.
 ξβ. Περὶ τῆς εὐχερησίας τῶν ἀεροβολιστῶν.
 ξγ. Πόσα εἶδη τῆς ἱππικῆς συντάξεως τοῖς ἀρχαίοις ἐπενοήθη.
 ξδ. Ὅτι ταῖς ῥομβοειδέσι πρῶτοι Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο Ἰάσωνος
 ὑψηλοαμέντου, καὶ διὰ τί ταύτας προέτεραν καὶ εἰς τὴν
 μέσην τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων καὶ τοὺς ἡγε-
 μόντας δεῖ τάσσειν.
 ξε. Ὅτι ταῖς ἑμβολοειδέσι Σκύθαι ἐχρήσαντο καὶ Θράκες καὶ
 Μακεδόνες καὶ Φίλιππος καὶ διὰ τί.
 ξε. Ὅτι ταῖς τετραγώνοις εἰλαῖς Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν
 Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι ἐχρήσαντο καὶ διὰ τί.
 ξς. Ὅτι αἱ σχήματι τετράγωνοι εἰλαι τῷ ἀριθμῷ ἑτερομή-
 κεις εἰσὶν.
 ξη. Ὅτι ὁ τετράγωνος ἀριθμὸς τῶν ἑκποτῶν ἑτερόμηκες τὸ
 σχῆμα τῆς εἰλῆς ποιεῖ.
 ξθ. Πῶς τῶν ῥομβοειδῶν εἰλῶν αἱ μὲν στοιχοῦσι καὶ ζυγοῦ-
 σιν, αἱ δὲ ζυγοῦσι μὲν οὐ στοιχοῦσι δέ, αἱ δὲ στοιχοῦσι
 μὲν οὐ ζυγοῦσι δέ, αἱ δὲ οὔτε ζυγοῦσιν οὔτε στοιχοῦσιν.
 ο. Ὅτι τὸ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἑμβολον καλεῖται.
 οα. Ὅτι Πολύβιος Μεγαλοπολίτης τὴν εἰλὴν ἔταξεν ἐξ ἱππέων
 ξδ μῆτε ζυγούτων μῆτε στοιχούτων· καὶ διὰ τί τῶν
 ἱππέων ἢ μὲν ἐπὶ τὰ δεξιὰ πλείους ἐπὶ δόρυ, ἢ δὲ ἐπὶ τὰ
 εὐώνυμα ἐφ' ἥνία καλεῖται.
 οβ. Ὅτι αἱ εἰλαι ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος τάσσονται, ποτὲ
 δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω τῶν ψαλῶν.
 ογ. Ὅτι αἱ πᾶσαι εἰλαι ξδ εἰσὶν ἐξ ἱππέων ξδ.
 οδ. Τί ἐστιν ἐκπαιραγρία καὶ Ταρανταγρία καὶ ἱππαγρία καὶ
 ἑκαππαγρία καὶ τέλος καὶ ἐπίτευγμα.

ξ. στίφος] σίφος B.

ξα. ἐκτάκτους] ἐκτάτους B.

ξβ. ἀεροβολιστῶν] ἀεροβολισμῶν B.

ξε. πλεῖστοι] πλείστοι B.

ξη. τετράγωνος] ἑγγεγραμμένος B.

οα. ἥνία] ἡνίαν B.

59. Was Fähnlein, Bande und Schaar ist.
60. Was leichte Brigade, Haufe und Hintertreffen ist.
61. Das Corps der Leichtbewaffneten muß noch 8 Mann außer dem Zuge haben, 4 Brigadeführer und 4 Schaarsführer.
62. Ueber den Nutzen der Schützen.
63. Wie vielerlei Reiterstellungen die Alten erfunden haben.
64. Die rautenförmige Stellung haben die Theffaler zuerst nach Anleitung des Jason angewendet; warum sie diese vorzogen; und an welche Stellen der Raute man die besten Reiter und die Führer aufstellen muß.
65. Die keilsförmige Stellung haben Skythen, Thraker, Makedonier und Philippos angewendet; warum.
66. Die quadratischen Geschwader haben Perser, Sifuler und die meisten Griechen angewendet; warum.
67. Geschwader von quadratischer Form sind der Zahl nach oblong.
68. Quadratische Zahl der Reiter bildet ein Geschwader von oblonger Form.
69. Wie die rautenförmigen Geschwader theils nach Rotten und Gliedern, theils nach Gliedern aber nicht nach Rotten, theils nach Rotten aber nicht nach Gliedern, theils weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet werden.
70. Die Hälfte der Raute heißt Keil.
71. Polybios von Megalopolis bildete das Geschwader aus 64 Reitern, die weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet waren; warum die Wendung der Reiter nach Rechts Spießwärts, die nach Links Zügelwärts heißt.
72. Die Geschwader werden bald vor der Linie, bald zur Rechten und Linken, bald hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.
73. Der Geschwader sind im Ganzen 64 zu je 64 Reitern.
74. Was Division, Tarantinerhaufen, Regiment, Brigade, Reiterflügel und Reitertreffen ist.

ὁβ. ποτὲ μὲν] ποτὲ μὲν B.

δε] δε B.

εξ] εξ B.

- ὀε. *Περὶ συντάξεως ἐλεφάντων καὶ δρεπανηφόρων, καὶ τίγες ὀνομασθαι αὐτῶν γεγόνασιν αἱ περὶ ἐλεφάντων.*
- ὀε. *Περὶ τῶν ὀνομάτων, οἷς χρώμενοι οἱ τακτικοὶ τὰ παραγ-
γέλματα πρὸς τὸν πόλεμον χρειώδη σημαίνουσιν.*
- ὀζ. *Τί ἐστι κλίσις ἐπὶ δόρυ καὶ τί ἐπ' ἀσπίδα, καὶ διὰ ποίαν
χρείαν τοῦτο γίνεται.*
- ὀη. *Τί ἐστι μεταβολή καὶ τί ἐπὶ δόρυ μεταβολή καὶ τί ἐπ'
ἀσπίδα.*
- ὀθ. *Τίς ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολή καὶ τίς ἢ ἐπὶ τοὺς
πολεμίους, καὶ διὰ ποίαν χρείαν γίνεται.*
- π. *Τίς ἐστιν ἐπιστροφή καὶ διὰ τί γίνεται.*
- πα. *Τί ἐστιν ἀναστροφή.*
- πβ. *Τίς ἐστι περισπασμός καὶ τί ἐκπερισπασμός.*
- πγ. *Τί ἐστι στοιχεῖν.*
- πδ. *Τί ἐστι ζυγεῖν.*
- πε. *Τί ἐστιν εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.*
- πς. *Ὅτι δύο γένη ἐξελιγμῶν, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ
ζυγά· καὶ ὅτι ἐκάστου γένους ἐξελιγμῶν εἶδη γ', ὁ μὲν
Μακεδονικός, ὁ δὲ Λακωνικός, ὁ δὲ Κρητικός ἢ χόριος
ἢ Περσικός.*
- πζ. *Πῶς ἐν τοῖς λόχοις γίνεται ὁ Μακεδονικὸς ἐξελιγμός, καὶ
εἰς τί χρειώδης· καὶ ὁμοίως ὁ Λάκων καὶ Κρητικός.*
- πη. *Πῶς οἱ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, καὶ εἰς τί χρειώδεις.*
- πθ. *Ὅτι διπλασιασμῶν γένη δύο ἢ κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ στίχον,
καὶ ὅτι ὁ διπλασιασμός ἢ ἀριθμῶ γίνεται ἢ τῷ τόπῳ,
καὶ πρὸς τί ἕκαστον εὐχρηστον καὶ πῶς ἕκαστον γίνεται.*
- ζ. *Τί ἐστι πλαγία φάλαγξ καὶ τί ὀρθία.*
- ζα. *Τί ἐστι λοξή φάλαγξ.*
- ζβ. *Τί ἐστι παρεμβολή.*

ὀε. *τίγες]* *τίνες* B.

γεγόνασιν] *γεγονάσιν* B.

ἐλεφάντων] Hier fehlt wohl wenigstens καὶ δρεπανη-
φόρων.

ὀζ. *τί ἐπ']* *τι ἐπ'* B.

ποίαν χρείαν] *ποιαν χρειαν* B.

ὀη. *τί ἐπ']* *τι ἐπὶ* B.

ὀθ. *καὶ τίς]* *καὶ τίς* B.

πα. *ἀναστροφή]* *διαστροφή* B.

75. Ueber die Eintheilung der Elephanten und Sichelwagen, und wie die Namen der Abtheilungen bei Elephanten (und Sichelwagen) lauten.
76. Ueber die Benennungen, deren die Taktiker sich bedienen, um die zum Kriege nöthigen Befehle zu ertheilen.
77. Was Wendung Spießwärts und Schildwärts ist, und wozu man sich ihrer bedient.
78. Was doppelte Wendung ist, und doppelte Wendung Spießwärts und Schildwärts.
79. Was doppelte Wendung von dem Feinde und nach dem Feinde hin ist, und wozu beides geschieht.
80. Was Schwenkung ist, und wozu sie geschieht.
81. Was Rückschwenkung ist.
82. Was halbe Schwenkung und was Dreiviertelschwenkung ist.
83. Was Rotten richten heißt.
84. Was Glieder richten heißt.
85. Was Gradausmachen heißt.
86. Es giebt zwei Arten von Contremärschen, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern; und jede Art hat drei Formen, den Makedonischen, den Lakonischen, und den Kretischen oder Chorischen oder Persischen.
87. Wie der Makedonische Contremarsch nach Rotten ausgeführt wird, und zu welchem Endzwecke, und ebenso der Lakonische und Kretische.
88. Wie die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt werden, und zu welchem Endzwecke.
89. Es giebt zwei Arten von Verdoppelungen, nach Gliedern oder nach der Rotte; jede Verdoppelung wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raume gemacht; wozu eine jede gut ist und wie sie ausgeführt wird.
90. Was flache Linie und was Colonne ist.
91. Was schiefe Linie ist.
92. Was Einfügung ist.

πβ. ἐστι] ἐστίν B.

πη. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.

ζ. πλαγία] πλάγια.

Kriegsschriftsteller II.

- ζγ. Τί ἐστι πρόσταξις.
 ζδ. Τί ἐστὶν ἔνταξις.
 ζε. Τί ἐστὶν ὑπόταξις.
 ζς. Πῶς τὰ συντάγματα ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ζζ. Πῶς ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφεται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ζη. Πῶς ἐπὶ δόρυ περισπᾶται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται, καὶ πῶς ὁμοίως ἐπ' ἀσπίδα.
 ζθ. Πῶς ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας ἡ φάλαγξ πυκνοῦται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ρ. Πῶς ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας πυκνοῦται ἡ φάλαγξ καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 (ρᾱ). Πῶς ἐπὶ μέσῃ τὴν φάλαγγα πύκνωσις γίνεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 (ρβ). Ὅτι τὰ εἰρημένα παραγγέλματα ἀναγκαῖά ἐστι πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐφόδους πολεμίων.
 (ργ). Ὅτι Μακεδόνων τὸν ἐξελεγμὸν τὸν Μακεδονικὸν εὐρόντων Φίλιππος καὶ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς παρατάξεσι τῷ Λακωνικῷ ἐχρῶντο καὶ διὰ τί.
 (ρδ). Ὅτι τὰς δυνάμεις ἐθίζεν δεῖ τοῖς παραγγέλμασι χρῆσθαι ἢ διὰ σημείων ἢ διὰ φωνῆς ἢ διὰ σάλπιγγος.
 (ρε). Περὶ πορείων καὶ ἐπαγωγῆς καὶ παραγωγῆς καὶ δεξιᾶς παραγωγῆς καὶ εὐωνύμου παραγωγῆς.
 (ρς). Τί ἐστι φάλαγξ ἀμφίστομος.
 (ρζ). Καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.
 (ρθ). Πῶς ἡ φάλαγξ ἔμβολον γίνεται καὶ πῶς κοιλέμβολον.

ζγ. fehlt in B.

ζδ. ζε. ἐστὶν] ἐστι B.

ζε. ὑπόταξις] ἀπόταξις B.

ζς. ζζ. ζη. ζθ. ρ.] In B stehen diese 5 Inhaltsangaben in folgender Ordnung: ζς, ζη, ζθ, ρ, ζζ, sind aber durch Kreuze an ihre richtige Stelle verwiesen.

ζζ. ἐπ'] ἐπι (so!) B.

ζθ. κέρας] μέρος B.

(ρᾱ)] Von hier bis zu Ende fehlen in B die Zifferbuchstaben, die wir daher eingeschlossen haben; aber die Absätze und grossen Buchstaben, sowie die Räume für dieselben bleiben.

93. Was Nebenstellung ist.
94. Was Einschiebung ist.
95. Was Hakenstellung ist.
96. Wie man die Abtheilungen rechtsum schwenken und wiederherstellen läßt.
97. Wie man die Abtheilungen links um schwenken und wiederherstellen läßt.
98. Wie man die Abtheilungen die halbe Schwenkung rechts um machen und wiederherstellen läßt, und ebenso links um.
99. Wie man die Linie nach dem rechten Flügel hin schließen und wiederherstellen läßt.
100. Wie man die Linie nach dem linken Flügel hin schließen und wiederherstellen läßt.
101. Wie man die Linie nach der Mitte zu schließen und wiederherstellen läßt.
102. Die genannten Anordnungen sind bei plötzlichem Erscheinen der Feinde nothwendig.
103. Obwohl die Makedonier den Makedonischen Contremarsch erfunden haben, bedienten sich doch Philippos und Alexander in ihren Schlachten des Lakonischen, und warum.
104. Man muß die Truppen gewöhnen die Commando's zu verstehen, mag man sie nun durch sichtbare Zeichen, durch Stimme oder Trompete geben.
105. Ueber Marschordnungen, Sectionsmarsch und Reihenmarsch, Reihenmarsch rechts und Reihenmarsch links.
106. Was Linie mit äußern Fronten ist.
107. Was auf dem Marsche Doppelcolonne mit äußern, mit innern, mit verschiedenen und mit gleichen Fronten heißt.
108. Wie die Linie einen Keil und wie sie einen Hohlkeil bildet.

(ῥβ). ἀναγκαῖά ἐστι] ἀναγκαῖα ἐστὶν B.

(ῥγ). Φίλιππος] φιλιππος B.

διὰ τῆ] διατὶ B.

(ῥε). πορείων] πορίων B.

(ῥς). ἀμφίστομος] In B folgt noch καὶ τίς ἀντίστομος.

(ῥθ̄). Πῶς ἡ φάλαγξ πλαίσιον γίνεται, πῶς πλινθίον.

(ῥῑ). Τί ἐστὶν ὑπερφαλάγγησις καὶ τί ὑπερκέρασις.

(ῥῑᾱ). Τί ἐστὶ λεπτυσμός.

(ῥῑβ̄). Ὅτι πέντε τρόποι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς, καὶ πότε δεῖ ἐκάστῳ τρόπῳ χρῆσθαι.

(ῥῑγ̄). Περὶ τῶν ἐξοπλισίας παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.

- 1 [Πᾶσα δύναμις τῶν ὀπλων ἦτοι πρὸς τὴν ἐκ χειρὸς μάχην ἐπιτηδεῖα ἐστὶν ἢ πρὸς τὴν ἐκ διαστήματος· ἐκ χειρὸς μὲν, ὡς ἡ ὀπλιτικὴ πᾶσα καὶ ἡ δορατοφόρος ἐν ἱππικῇ, ἐκ
- 2 διαστήματος δέ, ὡς ἡ τοξικὴ καὶ ἀκοντιστικὴ. καὶ τούτων ἐκάστη ἦτοι ταχεῖα ἢ βραδεῖα· καὶ ταχεῖα ἦτοι καθ' αὐτὴν ἢ κατὰ συμβεβηκός· καθ' αὐτὴν μὲν, ὡς ἡ ἱππικὴ πάσης, κατὰ συμβεβηκός δέ, ὡς ἡ ψιλὴ τῆς ἄλλης πεζῆς ἐν τοῖς ὀρεινοῖς τε καὶ τραχέσι. καὶ ἔσονται τούτων ἀντιθέσεις πρὸς ἀλλήλας τριάκοντα.
- 3 Πᾶσα μάχη κρίνεται ἢ παρὰ τὰς δυνάμεις τῷ τοῖς μὲν ὀπλιτικὴν ἢ ἱππικὴν εἶναι, [τοῖς δὲ μή,] ἢ παρὰ τὸ πλῆθος τῶν δυνάμεων τῷ τοῖς μὲν μυρίους, τοῖς δὲ χιλίοις εἶναι, ἢ παρὰ τὴν εὐψυχίαν τῶν ἀνδρῶν, ἢ παρὰ τὴν τῶν σωμάτων ῥώμην, ἢ παρὰ τὴν τεχνικὴν ἀσκησιν, ἢ παρὰ τὴν τάξιν τῷ τοῖς μὲν καλῶς συντετάχθαι, τοῖς δὲ μή, ἢ παρὰ τοὺς τόπους, ἢ παρὰ τοὺς καιρούς.
- 4 Τῶν νεῶν αἱ μὲν εἰσι ταχεῖαι, αἱ δὲ στρατιώτιδες, αἱ δὲ ἱππαγωγοί, αἱ δὲ στοργγύλαι. τῶν δὲ ταχέων αἱ μὲν μονό-

ισ

(ῥθ̄). πλαίσιον] πλάγσιον (so! γ aber mehrmals durchstrichen) B.

(ῥῑ). ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγις B.

(ῥῑγ̄). ἐξοπλισίας] ἐξοπλισίαις B.

1. Πᾶσα] Dieser Abschnitt, welcher allerdings nicht recht hierher zu passen scheint, beginnt in B auf p. 404 und füllt diese so ziemlich aus, nachdem das Inhaltsverzeichniss bis etwas über die Mitte von p. 403 herabgegangen war. Auf p. 405 beginnt dann das Prooemion.

ὀπλων] ἀπλῶν B.

109. Wie die Linie ein Viereck und wie sie ein Quarrée bildet.
110. Was Umfassung und Ueberflügelung ist.
111. Was Verringerung ist.
112. Fünf Arten den Troß zu führen, und wann man eine jede von ihnen anzuwenden hat.
113. Von den Commando's beim Exerciren, und wie man sie unzweideutig einzurichten hat.

[Jede Waffe wirkt entweder im Handgemenge oder im Fern- 1
kampfe; im Handgemenge z. B. das gesammte Hoplitencorps und
von der Cavallerie die Spießreiter, im Fernkampfe z. B. die Bogen-
schützen und die Speerschützen. Jede dieser Waffen ist entweder 2
schnell oder langsam; und zwar schnell entweder absolut oder rela-
tiv; absolut schnell z. B. die Cavallerie vor jeder andern Waffe,
relativ schnell z. B. die Leichten vor der übrigen Infanterie auf
bergigem und unebenem Terrain. Man kann dreißig dergleichen
Gegensätze einander gegenüberstellen.]

Die Entscheidung der Schlacht hängt entweder von dem Vor- 3
handensein von Truppen ab, indem der eine Theil Schwerbewaffnete oder
Reiter hat, der andere nicht; oder von der Mehrzahl der Truppen,
indem die Einen 10,000, die Andern 1000 M. stark sind, oder von
dem Muth der Leute, oder von ihrer körperlichen Stärke, oder von
ihrer militärischen Übung, oder von ihrer Aufstellung, indem die
Einen gut aufgestellt sind, die Andern nicht, oder von der Vertlich-
keit, oder von der günstigen Gelegenheit.]

Die Schiffe sind entweder Kriegsschiffe, oder Transportschiffe, 4
oder Transportschiffe für Pferde, oder Handelsschiffe. Die Kriegs-

ἐπιτηδεύειν ἐστίν] ἐπιτήδεια ἐστίν B.

2. *κατὰ συμβεβηκός] κατὰ συμβεβηκός (so!) B.*

κατὰ συμβεβηκός] κατασυμβεβηκός B.

τῆς ἄλλης steht in B vor *πάσης*, wo es eben so unnütz, als
hier nothwendig ist.

3. *τοῖς] τὴν B.*

[τοῖς δὲ μὴ] fehlt in B.

4. *Τῶν]* Hier steht am Rande vor *Τῶν* von derselben Hand: Naues.

- νθ. Τί καλεῖται ψιλαγία καὶ ξεναγία καὶ σύστρεμμα.
 ξ. Τί καλεῖται ἐπιξεναγία καὶ στίφος καὶ ἐπίταγμα.
 ξα. Ὅτι ἐκτάκτους ἔχει ἢ τῶν ψιλῶν δύναμις ἄνδρας ἤ, τέσσαρας μὲν ἐπιξεναγούς, τέσσαρας δὲ συστρεμματάρχας.
 ξβ. Περὶ τῆς εὐχρηστίας τῶν ἀκροβολιστῶν.
 ξγ. Πόσα εἶδη τῆς ἱππικῆς συντάξεως τοῖς ἀρχαίοις ἐπενοήθη.
 ξδ. Ὅτι ταῖς δομβοειδέσι πρῶτοι Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο Ἰάσονος ὑφηγησαμένου, καὶ διὰ τί ταύτας προέκριναν· καὶ εἰς τίνα μέρη τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων καὶ τοὺς ἡγεμόνας δεῖ τάσσειν.
 ξε. Ὅτι ταῖς ἐμβολοειδέσι Σκύθαι ἐχρήσαντο καὶ Θράκες καὶ Μακεδόνες καὶ Φίλιππος καὶ διὰ τί.
 ξζ. Ὅτι ταῖς τετραγώνοις εἵλαις Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι ἐχρήσαντο καὶ διὰ τί.
 ξζ. Ὅτι αἱ σχήματι τετράγωνοι εἵλαι τῷ ἀριθμῷ ἑτερομήκεις εἰσὶν.
 ξη. Ὅτι ὁ τετράγωνος ἀριθμὸς τῶν ἱπποτῶν ἑτερόμηκες τὸ σχῆμα τῆς εἵλης ποιεῖ.
 ξθ. Πῶς τῶν δομβοειδῶν εἰλῶν αἱ μὲν στοιχοῦσι καὶ ζυγοῦσιν, αἱ δὲ ζυγοῦσι μὲν οὐ στοιχοῦσι δέ, αἱ δὲ στοιχοῦσι μὲν οὐ ζυγοῦσι δέ, αἱ δὲ οὔτε ζυγοῦσιν οὔτε στοιχοῦσιν.
 ο. Ὅτι τὸ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἐμβολον καλεῖται.
 οα. Ὅτι Πολύβιος Μεγαλοπολίτης τὴν εἵλην ἔταξεν ἐξ ἱππέων ξδ μήτε ζυγούντων μήτε στοιχούντων· καὶ διὰ τί τῶν ἱππέων ἢ μὲν ἐπὶ τὰ δεξιὰ κλίσις ἐπὶ δόρυ, ἢ δὲ ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἐφ' ἥνία καλεῖται.
 οβ. Ὅτι αἱ εἵλαι ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος τάσσονται, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω τῶν ψιλῶν.
 ογ. Ὅτι αἱ πᾶσαι εἵλαι ξδ εἰσὶν ἐξ ἱππέων ξδ.
 οδ. Τί ἐστὶν ἐπειλαρχία καὶ Ταρανταρχία καὶ ἱππαρχία καὶ ἐφιππαρχία καὶ τέλος καὶ ἐπίταγμα.

ξ. στίφος] σίφος B.

ξα. ἐκτάκτους] ἐκτάτους B.

ξβ. ἀκροβολιστῶν] ἀκροβολισμῶν B.

ξζ. πλεῖστοι] πλείστοι B.

ξη. τετράγωνος] ἐγγεγραμμένος B.

οα. ἥνία] ἥνιαν B.

59. Was Fähnlein, Bande und Schaar ist.
60. Was leichte Brigade, Haufe und Hintertreffen ist.
61. Das Corps der Leichtbewaffneten muß noch 8 Mann außer dem Zuge haben, 4 Brigadeführer und 4 Schaarsführer.
62. Ueber den Nutzen der Schützen.
63. Wie vielerlei Reiterstellungen die Alten erfunden haben.
64. Die rautenförmige Stellung haben die Thessaler zuerst nach Anleitung des Jason angewendet; warum sie diese vorzogen; und an welche Stellen der Raute man die besten Reiter und die Führer aufstellen muß.
65. Die keilsförmige Stellung haben Skythen, Thraker, Makedonier und Philippos angewendet; warum.
66. Die quadratischen Geschwader haben Perser, Sifuler und die meisten Griechen angewendet; warum.
67. Geschwader von quadratischer Form sind der Zahl nach oblong.
68. Quadratische Zahl der Reiter bildet ein Geschwader von oblonger Form.
69. Wie die rautenförmigen Geschwader theils nach Rotten und Gliedern, theils nach Gliedern aber nicht nach Rotten, theils nach Rotten aber nicht nach Gliedern, theils weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet werden.
70. Die Hälfte der Raute heißt Keil.
71. Polybios von Megalopolis bildete das Geschwader aus 64 Reitern, die weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet waren; warum die Wendung der Reiter nach Rechts Spießwärts, die nach Links Zügelwärts heißt.
72. Die Geschwader werden bald vor der Linie, bald zur Rechten und Linken, bald hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.
73. Der Geschwader sind im Ganzen 64 zu je 64 Reitern.
74. Was Division, Tarantinerhaufen, Regiment, Brigade, Reiterflügel und Reitertreffen ist.

ὁβ. ποτὲ μὲν] ποτὲ μὲν B.

δὲ] δε B.

ἐκ] ἐξ B.

- οξ. *Περὶ συντάξεως ἐλεφάντων καὶ δρεπανηφόρων, καὶ τίγες ὀνομασθαι αὐτῶν γεγόνασιν αἱ περὶ ἐλεφάντων.*
- οξ. *Περὶ τῶν ὀνομάτων, οἷς χρώμενοι οἱ τακτικοὶ τὰ παραγ- γέλματα πρὸς τὸν πόλεμον χρειώδη σημαίνουσιν.*
- οξ. *Τί ἐστι κλίσις ἐπὶ δόρυ καὶ τί ἐπ' ἀσπίδα, καὶ διὰ ποῖαν χρειάν τοῦτο γίνεται.*
- οη. *Τί ἐστι μεταβολή καὶ τί ἐπὶ δόρυ μεταβολή καὶ τί ἐπ' ἀσπίδα.*
- οθ. *Τίς ἡ ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολή καὶ τίς ἡ ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ διὰ ποῖαν χρειάν γίνεται.*
- π. *Τίς ἐστιν ἐπιστροφή καὶ διὰ τί γίνεται.*
- πα. *Τί ἐστιν ἀναστροφή.*
- πβ. *Τίς ἐστι περισπασμός καὶ τί ἐκπερισπασμός.*
- πγ. *Τί ἐστι στοιχεῖν.*
- πδ. *Τί ἐστι ζυγεῖν.*
- πε. *Τί ἐστιν εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.*
- πς. *Ὅτι δύο γένη ἐξελιγμῶν, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ ζυγά· καὶ ὅτι ἐκάστου γένους ἐξελιγμῶν εἶδη γ', ὃ μὲν Μακεδονικός, ὃ δὲ Λακωνικός, ὃ δὲ Κρητικός. ἢ χόριος ἢ Περσικός.*
- πζ. *Πῶς ἐν τοῖς λόχοις γίνεται ὁ Μακεδονικὸς ἐξελιγμός, καὶ εἰς τί χρειώδης· καὶ ὁμοίως ὁ Λάκων καὶ Κρητικός.*
- πη. *Πῶς οἱ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, καὶ εἰς τί χρειώδεις.*
- πθ. *Ὅτι διπλασιασμῶν γένη δύο ἢ κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ στίχον, καὶ ὅτι ὁ διπλασιασμός ἢ ἀριθμῶ γίνεται ἢ τῷ τόπῳ, καὶ πρὸς τί ἕκαστον εὐχρηστον καὶ πῶς ἕκαστον γίνεται.*
- ζ. *Τί ἐστι πλαγία φάλαγξ καὶ τί ὀρθία.*
- ζα. *Τί ἐστι λοξή φάλαγξ.*
- ζβ. *Τί ἐστι παρεμβολή.*

οξ. *τίγες]* *τίνες* B.

γεγόνασιν] *γεγονάσιν* B.

ἐλεφάντων] Hier fehlt wohl wenigstens καὶ δρεπανη-φόρων.

οξ. *τί ἐπ']* *τι ἐπ'* B.

ποῖαν χρειάν] *ποῖαν χρειαν* B.

οη. *τί ἐπ']* *τι ἐπὶ* B.

οθ. *καὶ τίς]* *καὶ τίς* B.

πα. *ἀναστροφή]* *διαστροφή* B.

75. Ueber die Einteilung der Elephanten und Sichelwagen, und wie die Namen der Abtheilungen bei Elephanten (und Sichelwagen) lauten.
76. Ueber die Benennungen, deren die Taktiker sich bedienen, um die zum Kriege nöthigen Befehle zu ertheilen.
77. Was Wendung Spießwärts und Schildwärts ist, und wozu man sich ihrer bedient.
78. Was doppelte Wendung ist, und doppelte Wendung Spießwärts und Schildwärts.
79. Was doppelte Wendung von dem Feinde und nach dem Feinde hin ist, und wozu beides geschieht.
80. Was Schwenkung ist, und wozu sie geschieht.
81. Was Rückschwenkung ist.
82. Was halbe Schwenkung und was Dreiviertelschwenkung ist.
83. Was Rotten richten heißt.
84. Was Glieder richten heißt.
85. Was Gradausmachen heißt.
86. Es giebt zwei Arten von Contremärschen, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern; und jede Art hat drei Formen, den Makedonischen, den Lakonischen, und den Kretischen oder Chorischen oder Persischen.
87. Wie der Makedonische Contremarsch nach Rotten ausgeführt wird, und zu welchem Endzwecke, und ebenso der Lakonische und Kretische.
88. Wie die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt werden, und zu welchem Endzwecke.
89. Es giebt zwei Arten von Verdoppelungen, nach Gliedern oder nach der Rotte; jede Verdoppelung wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raume gemacht; wozu eine jede gut ist und wie sie ausgeführt wird.
90. Was flache Linie und was Colonne ist.
91. Was schiefe Linie ist.
92. Was Einfügung ist.

πβ. ἐστὶ] ἐστὶν B.

πη. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.

ζ. πλαγία] πλάγια.

Kriegsschriftsteller II.

- ζγ. Τί ἐστι πρόσταξις.
 ζδ. Τί ἐστὶν ἔνταξις.
 ζε. Τί ἐστὶν ὑπόταξις.
 ζς. Πῶς τὰ συντάγματα ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ζζ. Πῶς ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφεται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ζη. Πῶς ἐπὶ δόρυ περισπᾶται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται, καὶ πῶς ὁμοίως ἐπ' ἀσπίδα.
 ζθ. Πῶς ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας ἡ φάλαγξ πυκνοῦται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 ρ. Πῶς ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας πυκνοῦται ἡ φάλαγξ καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 (ρᾱ). Πῶς ἐπὶ μέσῃ τὴν φάλαγγα πύκνωσις γίνεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.
 (ρβ). Ὅτι τὰ εἰρημένα παραγγέλματα ἀναγκαῖά ἐστι πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐφόδους πολεμίων.
 (ργ). Ὅτι Μακεδόνων τὸν ἐξελεγμὸν τὸν Μακεδονικὸν εὐρόντων Φίλιππος καὶ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς παρατάξεσι τῷ Λακωνικῷ ἐχρῶντο καὶ διὰ τῷ.
 (ρδ). Ὅτι τὰς δυνάμεις ἐθίζειν δεῖ τοῖς παραγγέλμασι χρῆσθαι ἢ διὰ σημείων ἢ διὰ φωνῆς ἢ διὰ σάλπιγγος.
 (ρε). Περὶ πορείων καὶ ἐπαγωγῆς καὶ παραγωγῆς καὶ δεξιᾶς παραγωγῆς καὶ εὐωνύμου παραγωγῆς.
 (ρς). Τί ἐστὶ φάλαγξ ἀμφίστομος.
 (ρζ). Καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφάλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοίοστομος.
 (ρθ). Πῶς ἡ φάλαγξ ἐμβολὸν γίνεται καὶ πῶς κοιλέμβολον.

ζγ fehlt in B.

ζδ. ζε. ἐστὶν] ἐστι B.

ζε. ὑπόταξις] ἀπόταξις B.

ζς. ζζ. ζη. ζθ. ρ.] In B stehen diese 5 Inhaltsangaben in folgender Ordnung: ζς, ζη, ζθ, ρ, ζζ, sind aber durch Kreuze an ihre richtige Stelle verwiesen.

ζζ. ἐπ'] ἐπι (so!) B.

ζθ. κέρας] μέρος B.

(ρᾱ)] Von hier bis zu Ende fehlen in B die Zifferbuchstaben, die wir daher eingeschlossen haben; aber die Absätze und grossen Buchstaben, sowie die Räume für dieselben bleiben.

93. Was Nebenstellung ist.
94. Was Einschiebung ist.
95. Was Hafenstellung ist.
96. Wie man die Abtheilungen rechtsum schwenken und wiederherstellen läßt.
97. Wie man die Abtheilungen linksum schwenken und wiederherstellen läßt.
98. Wie man die Abtheilungen die halbe Schwenkung rechtsum machen und wiederherstellen läßt, und ebenso linksum.
99. Wie man die Linie nach dem rechten Flügel hin schließen und wiederherstellen läßt.
100. Wie man die Linie nach dem linken Flügel hin schließen und wiederherstellen läßt.
101. Wie man die Linie nach der Mitte zu schließen und wiederherstellen läßt.
102. Die genannten Anordnungen sind bei plötzlichem Erscheinen der Feinde nothwendig.
103. Obwohl die Makedonier den Makedonischen Contremarsch erfunden haben, bedienten sich doch Philippos und Alexander in ihren Schlachten des Lakonischen, und warum.
104. Man muß die Truppen gewöhnen die Commando's zu verstehen, mag man sie nun durch sichtbare Zeichen, durch Stimme oder Trompete geben.
105. Ueber Marschordnungen, Sectionsmarsch und Reihenmarsch, Reihenmarsch rechts und Reihenmarsch links.
106. Was Linie mit äußern Fronten ist.
107. Was auf dem Marsche Doppelcolonne mit äußern, mit innern, mit verschiedenen und mit gleichen Fronten heißt.
108. Wie die Linie einen Keil und wie sie einen Hohlkeil bildet.

(ῥβ). ἀναγκαῖά ἐστι] ἀναγκαῖα ἐστὶν B.

(ῥγ). Φίλιππος] φιλιππος B.

διὰ τῆ] διατὶ B.

(ῥε). πορευῶν] πορεύων B.

(ῥς). ἀμφοιστομος] In B folgt noch καὶ τὸς ἀντίστομος.

(ῥῥ̄). Πῶς ἡ φάλαγξ πλαίσιον γίνεται, πῶς πλινθίον.

(ῥῖ). Τί ἐστὶν ὑπερφαλάγγησις καὶ τί ὑπερκέρασις.

(ῥῖα). Τί ἐστὶ λεπτυσμός.

(ῥῖβ̄). Ὅτι πέντε τρόποι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς, καὶ πότε δεῖ ἐκάστῳ τρόπῳ χρῆσθαι.

(ῥῖγ̄). Περὶ τῶν ἐξοπλισίας παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.

- 1 [Πᾶσα δύναμις τῶν ὀπλων ἦτοι πρὸς τὴν ἐκ χειρὸς μάχην ἐπιτηδεῖα ἐστὶν ἢ πρὸς τὴν ἐκ διαστήματος· ἐκ χειρὸς μὲν, ὡς ἡ ὀπλιτικὴ πᾶσα καὶ ἡ δοξατοφόρος ἐν ἱππικῇ, ἐκ
- 2 διαστήματος δέ, ὡς ἡ τοξικὴ καὶ ἀκοντιστικὴ. καὶ τούτων ἐκάστη ἦτοι ταχεῖα ἢ βραδεῖα· καὶ ταχεῖα ἦτοι καθ' αὐτὴν ἢ κατὰ συμβεβηκός· καθ' αὐτὴν μὲν, ὡς ἡ ἱππικὴ πάσης, κατὰ συμβεβηκός δέ, ὡς ἡ ψιλὴ τῆς ἄλλης πεζῆς ἐν τοῖς ὀρεινοῖς τε καὶ τραχέσι. καὶ ἔσονται τούτων ἀντιθέσεις πρὸς ἀλλήλας τριάκοντα.
- 3 Πᾶσα μάχη κρίνεται ἢ παρὰ τὰς δυνάμεις τῷ τοῖς μὲν ὀπλιτικὴν ἢ ἱππικὴν εἶναι, [τοῖς δὲ μή,] ἢ παρὰ τὸ πλῆθος τῶν δυνάμεων τῷ τοῖς μὲν μυρίους, τοῖς δὲ χιλίοις εἶναι, ἢ παρὰ τὴν εὐψυχίαν τῶν ἀνδρῶν, ἢ παρὰ τὴν τῶν σωμάτων ῥώμην, ἢ παρὰ τὴν τεχνικὴν ἄσκησιν, ἢ παρὰ τὴν τάξιν τῷ τοῖς μὲν καλῶς συντετάχθαι, τοῖς δὲ μή, ἢ παρὰ τοὺς τόπους, ἢ παρὰ τοὺς καιρούς.
- 4 Τῶν νεῶν αἱ μὲν εἰσι ταχεῖαι, αἱ δὲ στρατιώτιδες, αἱ δὲ ἱππαγωγοί, αἱ δὲ στοργγύλαι. τῶν δὲ ταχέων αἱ μὲν μονό-

(ῥῥ̄). πλαίσιον] πλάγσιον (so! γ aber mehrmals durchstrichen) B.

(ῥῖ). ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγισις B.

(ῥῖγ̄). ἐξοπλισίας] ἐξοπλισίαις B.

1. Πᾶσα] Dieser Abschnitt, welcher allerdings nicht recht hierher zu passen scheint, beginnt in B auf p. 404 und füllt diese so ziemlich aus, nachdem das Inhaltsverzeichnis bis etwas über die Mitte von p. 403 herabgegangen war. Auf p. 405 beginnt dann das Prooemion.
ὀπλων] ἀπλῶν B.

109. Wie die Linie ein Viereck und wie sie ein Quarrée bildet.
110. Was Umfassung und Ueberflügelung ist.
111. Was Verringerung ist.
112. Fünf Arten den Troß zu führen, und wann man eine jede von ihnen anzuwenden hat.
113. Von den Commando's beim Exerciren, und wie man sie unzweideutig einzurichten hat.

[Jede Waffe wirkt entweder im Handgemenge oder im Fernkämpfe; im Handgemenge z. B. das gesammte Hoplitencorps und von der Cavallerie die Spießreiter, im Fernkämpfe z. B. die Bogenschützen und die Speerschützen. Jede dieser Waffen ist entweder schnell oder langsam; und zwar schnell entweder absolut oder relativ; absolut schnell z. B. die Cavallerie vor jeder andern Waffe, relativ schnell z. B. die Leichten vor der übrigen Infanterie auf bergigem und unebenem Terrain. Man kann dreißig dergleichen Gegensätze einander gegenüberstellen.]

Die Entscheidung der Schlacht hängt entweder von dem Vorhandensein von Truppen ab, indem der eine Theil Schwerbewaffnete oder Reiter hat, der andere nicht; oder von der Mehrzahl der Truppen, indem die Einen 10,000, die Andern 1000 M. stark sind, oder von dem Muth der Leute, oder von ihrer körperlichen Stärke, oder von ihrer militärischen Uebung, oder von ihrer Aufstellung, indem die Einen gut aufgestellt sind, die Andern nicht, oder von der Vertlichkeit, oder von der günstigen Gelegenheit.

Die Schiffe sind entweder Kriegsschiffe, oder Transportschiffe, oder Transportschiffe für Pferde, oder Handelsschiffe. Die Kriegs-

ἐπιτηδεύειν ἐστίν] ἐπιτήδεια ἐστίν B.

2. *κατὰ συμβεβηκός] κατὰ συμβεβηκός (so!) B.*

κατὰ συμβεβηκός] κατασυμβεβηκός B.

τῆς ἄλλης steht in B vor *πάσης*, wo es eben so unnütz, als hier nothwendig ist.

3. *τοῖς] τὴν B.*

[τοῖς δὲ μὴ] fehlt in B.

4. *Τῶν]* Hier steht am Rande vor *Τῶν* von derselben Hand: Naues.

κροτοι, αἱ δὲ δίχροτοι, αἱ δὲ τρίχροτοι καὶ ἄχρις ἑξκαιδεκα-
κρότων, αἱ παρεγένοντο εἰς τὴν ναυμαχίαν τὴν Ἀντωνίου
καὶ Καίσαρος Ἀυγούστου μετὰ Κλεοπάτρας ἐξ Αἰγύπτου.

5 Ἡ τριακόντορος καὶ τεσσαρακόντορος καὶ πεντηκόντορος λέγε-
ται κατὰ τὸ πλῆθος τῶν κωπῶν· ἡ μονήρης καὶ διήρης καὶ
τριήρης καὶ ἑφεξῆς κατὰ τοὺς στίχους τοὺς κατὰ τὸ ὕψος
ἐπαλλήλους.

6 Ἄλλο πόλεμος, ἄλλο μάχη· πόλεμος μὲν ἡ πᾶσα διέξο-
δος τῶν ἀγώνων εἰς ἓν τελευτῶσα τέλος, μάχη δὲ ἡ ἐν ἐνὶ
τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων.]

Ἀντωνίου] Ἀντωνίνου B.

5. συμπλοκὴ] συμπλοκῇ B.

Schiffe sind entweder Einruderer oder Zweiruderer oder Dreiruderer bis zu Sechszehnruderern, wie sie unter Kleopatra aus Aegypten zur Seeschlacht zwischen Antonius und Cäsar Augustus sich einfanden. Dreißigruderer, Vierzigruderer, Fünzigruderer sagt man nach der Zahl der einzelnen Riemen; Einruderer, Zweiruderer, Dreiruderer u. s. w. nach den Ruderreihen in der Höhe über einander.

Etwas Anderes ist Krieg, etwas Anderes Schlacht: Krieg ist der ganze Verlauf der auf Ein bestimmtes Ziel gerichteten Kämpfe; Schlacht ist der gleichzeitige Zusammenstoß der Leute auf Einem Punkte.]

ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ.

529 8 1 Τὴν παρὰ τοῖς Ἑλλησι τακτικὴν θεωρίαν ἀπὸ τῶν Ὀμή-
 ρου χρόνων τὴν ἀρχὴν λαβοῦσαν, αὐτόκρατορ Καῖσαρ υἱὲ
 θεοῦ Τραϊανὲ σεβαστέ, πολλοὶ τῶν πρὸ ἡμῶν συνέγραψαν
 οὐκ ἔχοντες, ἦν ἡμεῖς ἐν τοῖς μαθήμασιν ἐπιστεύθημεν ἕξιν
 ἔχειν. Ἐμαυτὸν δὲ πείθων ἡβουλήθη ταύτην συντάξαι τὴν
 θεωρίαν, ὅτι τοῖς ἡμετέροις οἱ μεθ' ἡμᾶς πρὸ τῶν ἀρχαιο-
 2 τέρων προσέξουσιν συγγράμμασιν. Τῆς δὲ παρὰ Ῥωμαίοις
 περὶ τὸ μέρος τοῦτο δυνάμεως καὶ ἐμπειρίας οὐκ ἔχων
 γνῶσιν — δεῖ γὰρ ὁμολογεῖν τὰληθῆ — ὅκνη κατειχόμεν
 530 περὶ τὸ συγγράφειν καὶ παρα/διδόναι τὸ μάθημα τοῦτο,
 ὡς ἀπημαυρωμένον καὶ τάχα μηδὲν ἔτι χρήσιμον τῷ βίῳ
 3 μετὰ τὴν ἐφευρεθεῖσαν ὑφ' ὑμῶν διδασκαλίαν. Ἐπεὶ δὲ
 ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρός σου Νέρουας παρὰ Φροτίνῳ τῷ ἐπι-
 σήμῳ ὑπατικῷ ἐν Φορμίαις ἡμέρας τινὰς διέτριψα δόξαν
 ἀπενεγκαμένῳ περὶ τὴν ἐν τοῖς πολέμοις ἐμπειρίαν, συμ-
 βαλὼν τ' ἀνδρὶ εὖρον οὐκ ἐλάττονα σπουδὴν ἔχοντα εἰς τὴν,

1. Ueberschrift in B in Einer Zeile: *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ Προοίμιον.*

αὐτόκρατορ] αὐτοκράτωρ B.

Τραϊανὲ] αδριανὲ B, wie gew.

προσέξουσιν B.

Ἐν ἡβουλήθη ταύτην nur *εἰ βουληθείην* BM.

2. Vor Τῆς Absatz in B.

μηδὲν] μὴ δὲν B.

ὑμῶν] ἡμῶν (aber das η kaum vom υ zu unterscheiden) B.

V o r r e d e.

Ueber die Taktik bei den Griechen, welche mit den Zeiten Ho- 1
mer's begonnen hat, großmächtigster Kaiser von Gottes Gnaden,
Trajanus Augustus, haben Viele vor uns geschrieben, ohne in den
mathematischen Wissenschaften so bewandert zu sein, wie wir es zu
sein glauben. Nach reiflicher Ueberlegung entschloß ich mich daher,
die Grundsätze dieser Kunst zusammenzustellen, weil nach uns die
Leute unsere Schriften eher als die der Aelteren beachten dürften.
Da ich aber — um die Wahrheit zu gestehen — von der Geschicht- 2
lichkeit und Erfahrung der Römer in dieser Richtung keine Kennt-
niß hatte, so trug ich Bedenken diese Wissenschaft abzuhandeln und
vorzutragen, die ja veraltet und nach dem von euch eingeführten
System seit lange schon keinen Nutzen mehr für das Leben zu haben
schien. Als ich aber zu den Zeiten von Curer Majestät allerhöchst- 3
seligem Vater Nerva bei dem berühmten Altconsul Frontinus zu
Formiä mich einige Tage aufhielt, einem Manne, der wegen seiner
kriegerischen Erfahrungen in hohem Rufe stand, so fand ich bei mei-
nen Unterredungen mit ihm, daß er sich nicht wenig für die gries

3. Vor Ἐπεὶ Zwischenraum in B.

Ἐπεὶ δὲ ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρὸς σου Νέρουας] Ἐπεὶ
δὲ τῷ θεῷ πατρὶ σου νερουα (so!) συμβαλὼν B, wie gew.
παρὰ Φροντίνῳ] παραφροντίνῳ B beidemale.
τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν B, wie
gew.

συμβαλὼν τ' ἀνδρὶ] συμβαλὼν τ' ἀνδρὶ (so!) B.

παρὰ τοῖς Ἑλλήσι τεθεωρημένην μάθησιν, ἡρξάμην οὐκέτι περιφρονεῖν τῆς τῶν τακτικῶν συγγραφῆς, οὐκ ἂν ἐσπουδάσθαι παρὰ Φροντίνῳ δοκῶν αὐτήν, εἴπερ τι χεῖρον ἐδόκει τῆς Ῥωμαϊκῆς διατάξεως περιέχειν.

- 4 Πεποιηκὼς οὖν πῶποτε συγγράμματος διατύπωσιν, μήπω δὲ πρὸς ἐκδοσιν ἐτοίμην ἔχων, διὰ τὴν σὴν ἀνυπέρβλητον, αὐτόκρατορ, ἀνδρείαν τε καὶ ἐμπειρίαν, δι' ὧν πάντας ἀπλῶς τοὺς πῶποτε γενομένους κατὰ πόλεμον στρατηγούς ὑπερβάλλεις, παρωρμήθην τελειῶσαι τὴν πραγματείαν καλὴν σφόδρα καὶ τοῖς ἐσπουδακόσι περὶ ταύτην τὴν θεωρίαν παραγκωνίσασθαι δυναμένην τὰ τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων
- 5 συντάγματα. σαφηνείας τε γὰρ ἕνεκα διαβεβαιούμενος λέγω τοὺς ἐντευξομένους τῇδε τῇ συγγραφῇ ἔνθεν μᾶλλον ἢ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων στοιχειωθήσεσθαι καὶ τοῦ κατὰ τάξιν ἕκαστα δεδηλωθῆναι.
- 6 Οὐκ ἐθάρσησα μέντοι πέμψαι σοι τὸ σύγγραμμα τηλικούτων πολέμων στρατηγῶ, μή πως εὐτελέστερα φανῇ τὰ δι' ἡμῶν ὑφηγούμενα, ἂν ταῖς σαῖς ἐπινοαῖς αὐτὰ παραβάλης· ἔάν δὲ ὡς Ἑλληνικὴν θεωρίαν καὶ γλαφυρὰν ἱστορίαν, ἐν ᾗ καὶ τοῦ Μακεδόνο^ς Ἀλεξάνδρου τὴν ἐν ταῖς παρατάξεσιν ἐπιβολὴν θεωρήσεις, ψυχαγωγίαν παρέξει σοι τὸ σύγγραμμα.
- 7 διὰ μέντοι τὰς ἀσχολίας προέγρᾰψα τὰ κεφάλαια τῶν ἀποδεικνυμένων, ἵνα πρὸ τῆς ἀναγνώσεως τοῦ βιβλίου τὸ ἐπ' ἀγγελμα τοῦ συγγράμματος δι' ὀλίγων κατανοήσης καὶ οὐδ' ἂν ἐπιζητήσης ἀναγνωσθῆναι τόπους ῥαδίως εὕρισκων τοὺς χρόνους μὴ τρίβης.

οὐκέτι] οὐκέτι (so!) B.

τι] τί B.

4. ἀνυπέρβλητον] ἀνυποπέρβλητον (so! die Punkte von ders. Hand) B.

αὐτόκρατορ] αὐτοκράτορ B.

κατὰ πόλεμον] καταπόλεμον B.

τελειῶσαι] τελείωσ B.

chische Kriegslehre interessire. So dachte ich denn allmählich an die Bearbeitung meiner Taktik, überzeugt, Frontinus würde sich nicht für sie interessiren, wenn er sie der römischen nicht ebenbürtig hielte.

Ich hatte bereits einen Entwurf zu meiner Schrift fertig, der 4
freilich noch nicht zur Veröffentlichung geeignet war; jetzt aber bin
ich durch Curer Majestät unüberwindliche Tapferkeit und Erfahrung,
durch welche Dieselben, um es kurz zu sagen, alle Feldherrn, die
jemals gelebt haben, übertreffen, veranlaßt dies Werk zu vollenden,
welches gar schön und wohl geeignet ist, bei den Freunden dieser
Kunst die Schriften der alten Griechen zu verdrängen. Ich kann 5
wohl mit Sicherheit behaupten, daß nicht nur in Bezug auf die Klar-
heit diejenigen, welche diese Schrift zur Hand nehmen, besser aus ihr
als aus den älteren die Elemente kennen lernen werden, sondern auch
weil jedes Einzelne an seinem Place abgehandelt ist.

Freilich trug ich Bedenken, diese Schrift einem in so vielen 6
Kriegen erprobten Feldherrn zu übersenden, — mußten doch meine
Vorschriften seiner Einsicht gegenüber schwach erscheinen; — wenn
aber Curre Majestät dieselbe als griechische Wissenschaft und als eine glatte
Darstellung in Betracht ziehen wollen, aus welcher Dieselben zu-
gleich die Anlage zu den Schlachtordnungen des Makedoniers Alexan-
der erkennen werden, so wird Curer Majestät die Schrift einiges
Vergnügen machen. Jedoch habe ich mit Rücksicht auf Curer Ma- 7
jestät beschränkte Zeit ein Inhaltsverzeichnis der abgehandelten
Gegenstände vorausgeschickt, damit Dieselben vor der Lesung des
Buchs eine Uebersicht der Schrift in der Kürze gewinnen und ohne
Zeitverlust leicht die Stellen auffinden können, welche Sie geruhen
sollten sich vorlesen zu lassen.

πραγματεῖαν] πραγγατεῖαν B.

5. τοῦ fehlt in B.

δεδηλώσθαι] δεδηλώσθαι B.

6. ἐθάρσησα μέντοι] ἐθαρήσασαμέν τοι B, und dann πεμψαί σοι.

7. διὰ μέντοι] διαμέντοι B.

πρὸ] προ B.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. α.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. α.

I, 1. (α) Πρῶτος μὲν ὢν 531
ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεω-
ρίαν Ὅμηρος ἐπεγνώκεναι θαυ-
μάζειν τε τοὺς ἐπιστήμονας
αὐτῆς, ὥσπερ Μενεσθέα·

„τῷ δ' οὕτω τις ὁμοῖος
ἐπιχθόνιος γένητ' ἀνὴρ
κοσμήσαι ἵππους τε καὶ ἀνέ-
ρας ἀσπιδιώτας.“

2. καὶ περὶ τῆς καθ' Ὅμη-
ρον τακτικῆς ἐνετύχομεν συγ-
γραφεῦσι Στρατοκλεῖ καὶ Ἑρ-
μεῖα καὶ Φρόντωνι τῷ καθ'
ἡμᾶς ἀνδρὶ ὑπατικῷ. ἐξεργά-
σαντο δὲ τὴν θεωρίαν Αἰνέας
τε διὰ πλειόνων ὁ καὶ στρα-
τηγικὰ βιβλία ἱκανὰ συνταξά-
μενος, ὃν ἐπιτομὴν ὁ Θετταλὸς
Κινέας ἐποίησε, Πύρρος τε ὁ
Ἡπειρώτης τακτικὰ συνέταξε
καὶ Ἀλέξανδρος ὁ τούτου υἱὸς
καὶ Κλέαρχος· ἔτι δὲ Παυ-

1sm. 3b I, 2. — — ὁ Πύρρου παῖς
καὶ Κλέαρχος, οὐχ ὁ τῶν
μυρίων Ἑλλήνων ἐπὶ βασιλέα
ἡγησάμενος, ἀλλὰ ἄλλος οὗτος
4b Κλέαρχος, καὶ μὴν καὶ Παυ-

In B ist hier keine Ueber-
schrift, sondern nur ein
einfacher Absatz.

I, 1. ὁμοῖος] ὁμοῖος B.

Die Verse sind in B nicht ab-
gesetzt.

2. ἐνετύχομεν] ἐτύχομεν
(so!) B.

Ἑρμεῖα] ἑρμεῖα (so!) B.

Φρόντωνι] φρόντονι B.

Αἰνέας] αἰνέας B.

ὁ fehlt in B und gew.

ὁ Θετταλὸς Κινέας ἐ-
ποίησε] ὁ Θέσσαλος Κινέ-
ας ἐποίησεν und darnach
Absatz B.

συνέταξε] συνέταξεν B.

I, 1. (Unter allen, von denen wir wissen, hat, wie es scheint, zuerst Homer die Theorie der Taktik gekannt und bewundert daher die in ihr Erfahrenen, wie z. B. den Menestheus:

„Der, wie Keiner, geschickt von allen Menschen auf Erden,
Rasse zu ordnen zum Streit und Haufen beschideter Männer.“

2. Ueber die Homerisch Taktik haben wir an Schriftstellern den Stratofles, den Hermeias und in unserer Zeit den Altoonsul Fronto. Es hat aber die Wissenschaft Aeneias in mehreren Richtungen ausgebildet, der auch zweckmäßige Werke über das ganze Kriegswesen verfaßt hat, welche der Theffaler Kineas in einen Auszug brachte. Ferner hat Pyrrhos von Opeiros eine Taktik geschrieben und Alexandros, der Sohn des Pyrrhos und Klearchos [nicht der, welcher die Zehntausend Griechen gegen den König führte, sondern ein anderer Klearchos; dann giebt es auch Schriften] des

8

Anmerkung: Indem dieser Bogen gedruckt wird, kommt uns die neue Ausgabe von Hercher in *Arriani scripta minora*. Lips. Teubn. zu Handen, deren Lesarten wir noch mit h bezeichnet eintragen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. α.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. α.

σανίου ἐστὶ συγγράμματα ὑπὲρ τούτων· εὐροις δ' ἂν καὶ Εὐαγγέλου, ἀλλὰ καὶ Πολυβίου τοῦ Ἀρκάδος, ὃς καὶ Σκιπίωνι τῷ Ῥωμαίῳ ξυνεγένετο πολλοὺς καὶ μεγάλους πολέμους διαπολεμοῦντι ἄλλους τε καὶ ἐν ᾧ Καρχηδόνα τὴν
 5b ἐν | Λιβύῃ εἶλέν τε καὶ ἠνδραπόδισεν· καὶ συγγέγραπται ἅττα ὑπὲρ τούτων καὶ Εὐπολέμῳ καὶ Ἰφικράτει, οὐ τῷ Ἀθηναίων στρατηγῷ, ἀλλὰ ἄλλῳ τούτῳ. Ποσειδώνιος δὲ ὁ Ῥόδιος καὶ τέχνην τινὰ τακτικὴν συγγράψας κατέλιπεν. 3. Ἔστι δὲ ξύμπαντα ταῦτα τὰ συγγράμματα ἐκείνη μάλιστα οὐκ ὠφέλιμα, ὅτι ὡς πρὸς εἰδότηας συγγέγραπται. καὶ

σανίας Εὐαγγελός τε καὶ Πολύβιος ὁ Μεγαλοπολίτης ἀνὴρ πολυμαθὴς Σκιπίωνι συγγενόμενος, Εὐπόλεμος τε καὶ Ἰφικράτης· ὁ δὲ στωικὸς Ποσειδώνιος καὶ τέχνην τακτικὴν ἔγραψεν, ἄλλοι τε πλείονες, οἱ μὲν εἰσαγωγάς, ὡς Βρύων, οἱ δὲ καὶ τοπικὰς πραγματείας ἐξέδωκαν· οἷς πᾶσιν ἐγκυρήσας ἀπειρόκαλον ἡγοῦμαι πάντων μεμνησθαι.

3. Ἐπέγνων δέ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, [πάντας] τοὺς συγγραφεῖς ὡς εἰδόσι τὰ πράγματα τοῖς ἀνθρώποις συντεταχότας.

', 2. Σκιπίωνι] Σκηπίωνις.

Ῥωμαίῳ] So m h nach s
 Besserung; ῥωμαίων sb
 BM.

ᾧ] So auch h; ᾧ καὶ gew.

Λιβύῃ] λυβύῃ BM.

εἶλεν] εἶλῆν (so!) sb.

καὶ vor συγγέγραπται fehlt
 gew., zugesetzt dissert. I,
 p. 6 συγγ. [δὲ] h.

ἅττα] So BMh; gew. ἄλλα.

3. Ἔστι] ἐστι BM.

ξύμπαντα] ξυμπάντα B;
 ξύπαντα M.

Σκιπίωνι] σκίπιονι (o
 aus ω corr.) B.

3. [πάντας] fehlt in B, wie
 gew.

Pausanias hierüber, man findet auch deren von Quangelos, ferner von Polybios (aus Megalopolis) [dem Arkader], (einem kenntnißreichen Manne,) der mit dem Römer Scipio Verkehr hatte, [welcher außer vielen anderen großen Kriegen auch denjenigen zu Ende führte, in welchem er Karthago in Libyen eroberte und unterjochte ;] ferner haben hierüber auch Eupolemos und Iphikrates geschrieben, [nicht der Feldherr der Athener, sondern ein anderer]. Auch der (Stoiker) Poseidonios [von Rhodos] hat eine Taktik geschrieben [und hinterlassen], (und noch Andere mehr, die Einen Lehrbücher, wie z. B. Bryon, Andere haben auch Spezialschriften herausgegeben. Ich habe sie zwar alle gelesen, halte es aber für unnütz, sie alle aufzuzählen.)

3. Ich finde nun, daß so zu sagen alle diese Schriftsteller ihre Werke für Eingeweihte geschrieben haben.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

τοίνυν τὰ ὀνόματα τῆς
τε ὀπλίσεως ἐκάστης καὶ
τῆς τάξεως οἱ μὲν ὥς γνώ-
ριμα ἀνέγραψαν, τὰ δὲ ἔσ-
τιν, εἰ μὴ ἐξηγήσαιο, πάντα
ἄγνωστα. 4. τοῦτο δὲ αὐτὸ
ἔδοξέ μοι πρῶτον ἰάσα-
σθαι αὐτῶν τὴν ἀσάφειαν.

μὲν] μὲν γὰρ sbm; μὲν
allein BMh und dissert. l. c.

ἀνέγραψαν] ἀνέγραψας
M.

δὲ ἔστιν] δὲ ἔστιν B.

αὐτὸ] αὐτὸς sb BM; αὐτὸ
mh und dissert. l. c. Ein
Gelehrter bei Bigot wollte
τούτου δὲ ὄντος. Dann
ἔδοξε B.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

4. Ὅπερ οὖν αὐτοὶ πρῶτον
ἐφιέμενοι τῆς γνώσεως τοῦ
πράγματος ἐπάθομεν, μήτε
τοὺς ὑφηγησομένους εὕρισκον-
τες, μήτε ἀποχρώντως πρὸς
παράδοσιν ὑπολαμβάνοντες
τὰς τῶν πρὸ ἡμῶν ἐκδόσεις
ἔχειν, πειρασόμεθα καθ' ὅσον
οἶόν τέ ἐστι μὴ ἄλλους τὸ
αὐτὸ παθεῖν ποιῆσαι. 5. ὅσάκις
δ' ἂν μοι ὁ λόγος ἐξασθενήσῃ
ἐναργῶς παραστήσαί τι τῶν
θεωρημάτων, ἐπικουρον παρα-
λήψομαι ἐπὶ καταγραφῆς τὴν
τῶν σχημάτων διατύπωσιν,
ἵνα τὴν ὄψιν τῇ νοήσει συλλή-
πτορα παράσχῃ. 6. αὐταῖς
μέντοι πειράσομαι ταῖς τῶν
ἀρχαίων χρῆσθαι [περὶ] ἐκάστου
λέξεσιν, ἵνα καὶ τοῖς ὀνό-

4. πρῶτον] πρῶτοι B.

ὑπολαμβάνοντες] ὑπο-
λαβόντες (so, u. β aus μ
corr.) B.

ἐκδόσεις] ἐκδώσεις B.

5. ἂν] ἂν B.

ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπικα-
ταγραφῆς (mit ἐπι —
schliesst die Zeile) B.

6. περὶ fehlt in B und gew.

4. Ich weiß, wie es mir selbst ergangen ist, als ich zuerst diese Sache mir klar zu machen suchte: ich fand nämlich weder Leute, die sie mir erläuterten, noch die Bearbeitungen meiner Vorgänger für die Belehrung genügend; ich will daher nach Kräften dahin streben, daß es Anderen nicht ebenso gehe.

5. So oft Worte nicht ausreichen, um einen von den Sätzen deutlich darzustellen, will ich die Zeichnung der Figuren zu Hülfe nehmen, damit ich das Auge zum Helfer der Auffassung mache.

6. Ich will jedoch versuchen, bei jedem Gegenstande die alten Benennungen beizubehalten, damit diejenigen, welche diese Schrift

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. α.

ΑΛΑΙΑΝΟΥ κεφ. α̃.

μασι καὶ τῇ συνηθείᾳ τῶν
πολλὰς παρ' αὐτῶν λεγομέ-
νων ὀνομάτων συγγυμνα-
σθέντες αἱ τῆδε τῇ γραφῇ
καθάπερ εἰσαγωγῇ προσέχον-
τες ἐν ἔθει γένωνται τοῖς
εἰρημένοις ὀνόμασι παρὰ τοῖς 532
τακτικὰ συντάξασι καὶ μὴ ξε-
νίζωνται, ὅταν ἐκείνοις ἐντυγ-
χάνωσιν· οἷμαί δὲ τὸν ἄπαξ
εἰσαχθέντα ταῖς ὑφ' ἡμῶν
παραδεδομέναις ὁδοῖς εὐμαρῶς
καὶ τὰ τῶν πρᾶσβυτέρων
κατανοήσιν. 7. (β) Ὅτι
μέντοι τὸ μάθημα τοῦτο πάν-
των ἐστὶ χραισθέστατον, λάβοι-
τις ἂν ἐξ ὧν ὁ Πλάτων ἐν
τοῖς νόμοις φησὶ τὸν γὰρ
τῶν Κρητῶν νομοθέτην τοὺς
νόμους τεθεῖσθαι ὥσπερ εἰς
πόλεμον αἰεὶ τῶν ἀνθρώπων
παρεσκευασμένων· εἶναι γὰρ
φύσει πάσαις ταῖς πόλεσι πρὸς
ἅπασας πόλεμον ἀκήρυκτον·
πῶς οὖν ἄλλο τις ἡγήσεται
προϋργιαίτερον μάθημα ἢ τῷ

ἐν ἔθει] ἐνέθει B.

ὅταν] ὅτ' ἂν (so!) B.

ἐντυγχάνωσιν] ἐντύ-
γχάνωσιν (mit τύγ- schliesst
die Zeile) B.

7. Absatz in B.

ἐστὶ] ἐστι B.

Κρητῶν] κρητῶν B.

ἡγήσεται προϋργιαί-
τερον] ἡγήσεται προϋρ-
γιαίτερον B.

als Lehrbuch benutzen, sich völlig an die bei den alten Taktikern regelmäßig vorkommenden Bezeichnungen gewöhnen und sie ihnen vorkommenden Falls nicht fremd klingen; ich glaube aber, wer einmal auf meinem Wege eingeführt ist, wird sich leicht auch in die Schriften der Alten finden.

7. Daß übrigens diese Wissenschaft unter allen die nützlichste ist, mag man aus dem abnehmen, was Platon in „den Gesetzen“ sagt: es habe nämlich der Gesetzgeber der Kreter seine Gesetze nach dem Principe gegeben, daß die Menschen stets zum Kriege gerüstet sein müssen; denn von Natur bestände zwischen allen Staaten ein ewiger Kriegszustand. Wie könnte also Jemand irgend eine andere

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

2s Π, 1. Ὡς οὖν εὐγνωστότα-
 2m τα ἔσται τοῖς ἐντυγχάνουσι
 6b τὰ τε πράγματα καὶ τὰ ὀνό-
 ματα, ἐνθὲνδε τοῦ λόγου
 ἄρξομαι, ὅτι τῶν παρα-
 σκευῶν, ὧν δεῖ εἰς τὸν
 πόλεμον, ἢ μὲν τις κατὰ
 γῆν τυγχάνει οὕσα, ἢ δὲ
 διὰ θαλάττης· καὶ γὰρ
 οἱ πολέμιοι πολεμοῦνται
 οἱ μὲν ἐν γῇ, οἱ δὲ ἐν θα-
 λάτῃ.

2. τῶν δὲ ὅπως οὖν πολε-
 μούντων τὸ μὲν τί ἐστι
 μάχιμον, αὐτοὶ οἱ στρα-
 τιῶται, τὸ δὲ τοῦ μαχίμου
 εἵνεκα ἡθροισμένον, ὅσον
 θητικὸν ἢ ἰατρικὸν ἢ ἐμ-
 πορικὸν ἢ καπηλικόν.

Π, 1. ἄρξομαι—πόλεμον]
 ἄρξομαι. (Zwischenraum
 in B) Ὅτι δεῖ τῶν παρα-
 σκευῶν τῶν εἰς τὸν πό-
 λεμον sb BM, nur dass in
 M τὸν fehlt; ἄρξομαι.
 Ὅτι δὴ etc. m.; ἄρξομαι,
 ὅτι δὴ etc. h. Verbessert
 dissert. I, l. c.

κατὰ γῆν] καταγῆν B.
 δὲ ἐν] δ' ἐν sbmh (M?).
 2. ὅσον wollte s einsetzen.
 ἰατρικόν] λατρωστὸν s,
 λατρικόν B, (d. h. Bigot's
 Abschrift) woher schon

βίῳ μᾶλλον χρειωδέστερον
 τούτου;

Π, 1. (γ) Λεκτέον δέ μοι
 πρῶτον περὶ τῶν εἰς τοὺς
 πολέμους τελειῶν παρα-
 σκευῶν. διτταὶ δ' εἰσὶ τού-
 των δυνάμεις, ἡ μὲν πεζικὴ,
 ἡ δὲ ναυτικὴ· καὶ πεζικὴ
 μὲν ἡ τῶν ἐπὶ γῆς μαχομέ-
 νων, ναυτικὴ δὲ ἡ τῶν κατὰ
 θάλασσαν ἢ ποταμοὺς ἐν
 ναυσὶ παρατασσομένων. καὶ
 περὶ μὲν τῶν ἐν ταῖς ναυμα-
 χίαις συντάξεων ὕστερον ἐροῦ-
 μεν, τὰ δὲ πρὸς τὴν πεζικὴν
 στρατείαν συντείνοντα νῦν
 ἀφηγησόμεθα. 2. (δ) τῶν ἐπὶ
 τοὺς πολέμους τοίνυν ἡθροι-
 ζομένων τὸ πλῆθος τὸ μὲν
 ἐστι μάχιμον, τὸ δὲ
 κατὰ τὰς τούτου χρειᾶς συν-
 ερχόμενον ἄμαχον· καὶ μά-
 χιμον μὲν τὸ παρατασσό-
 μενον ἐν τοῖς ἀγῶσι καὶ δι'
 ὅπλων ἀμυνόμενον τοὺς πο-
 λεμίους, ἄμαχον δὲ τὸ λοι-
 πόν, οἷον ἰατρῶν, ἀγοραί-
 ων, δούλων καὶ ἄλλων, ὅσοι
 διὰ τὰς ὑπηρεσίας ἐπακο-

Π, 1. γ] Absatz in B.

τῶν] τὸν B.

τελειῶν] τελείων B.

2. Zwischenraum in B.

μὲν nach μάχιμον fehlt in B.

πολεμίους] πολεμιούς
 (so!) B.

Wissenschaft für vorzüglicher und für das Leben nützlicher erachten?)

II, 1. Ich habe nun zuerst über die vollständige Ausrüstung zum Kriege zu sprechen. Es gehört nämlich dazu zweierlei: Heer und Flotte. Das Heer umfaßt die Streiter zu Lande, die Flotte die Streiter zu Schiff auf dem Meere (oder auf Flüssen. Ueber das Seewesen nun will ich später sprechen, das Landkriegswesen aber werde ich jetzt behandeln).

2. Die Masse des zum Kriege versammelten Volks besteht einerseits aus Streitbaren, andererseits aus Unbewaffneten, die für jener Bedürfnisse zusammengezogen sind.

Die Streitbaren sind diejenigen, welche ins Gefecht rücken und mit den Waffen in der Hand den Feind abweisen, die Unbewaffneten die übrige Masse, wie z. B. Aerzte, Marktender, Krämer, Sklaven und Andere, welche zu verschiedenen Diensten mitziehen.

[ΛΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ΛΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

3. τοῦ δὲ αὐ̄ ἐν γῇ μα-
χίμου [τὸ μὲν ἀπλοῦν τὸ
πεζόν], τὸ δ' ἐπὶ σχήματι
ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ· καὶ τῆς
δευτέρας ιδέας τὸ μὲν ἵππι-
κόν, ὅπερ ἵπποις χρῆται,
τὸ δ' ἐπὶ ἐλεφάντων, κα-
θάπερ τὰ Ἰνδῶν στρατόπεδα

λουθοῦσιν. 3. (ε) τοῦ δὲ
μαχίμου τὸ μὲν ἐστὶ πε-
ζικόν, τὸ δὲ ἐπ' ὀχημάτων·
τὸ μὲν ἰδίως πεζόν τὸ ἐπὶ
γῆς βεβηκός, τοῦ δὲ ἐπὶ τῶν
ὀχημάτων τὸ μὲν ἐφ' ἵππων
φέρεται, τὸ δὲ ἐπ' ἐλεφάν-
των.

7b καὶ τὰ Αἰθιοπικά, χρόνῳ δὲ

8b ὕστερον καὶ Μακεδόνες / καὶ
Καρχηδόνιοι καὶ πού καὶ
Ῥωμαῖοι.

3s 4. τοῦ δὲ ἀφ' ἵππων μα-
χητικοῦ τὸ μὲν ἰδίᾳ λε-
χθεῖν ἂν ἵππικόν, τὸ δὲ
ἐφ' ἁρμάτων. καὶ τοῦ
ἵππικοῦ οἱ μὲν ἵππεῖς, οἱ δὲ
ἄμφιπποι· ἵππεῖς μὲν οἱ
ἐφ' ἑνὸς ἵππου ὀχοῦμενοι,

4. τοῦ δὲ ἐφ' ἵππων τὸ μὲν
ἐφ' ἁρμάτων, τὸ δὲ ἐπ'
αὐτῶν ἴδρυται τῶν ἵππων.

b nach s Besserung λα-
τρικόν.

3. αὐ̄] αὐ B, αὐ̄ s.

Die Worte τὸ — πεζόν feh-
len gew.; supplirt dissert.

I l. c.; * * m.

τὸ δ'] τὸδ' B, τόδ' M
beidemale.

ἐπὶ σχήματι] ἐπισχῆ-
ματι BB, was schon s
verbessert.

ιδέας] εἰδεάς B, εἰδεὰς
M, εἰδεάς s, εἰδέας b.

Ἰνδῶν] ἰλιδῶν BM, ἐλι-
δῶν s, Ἐλιδῶν b, Ἰνδῶν
mh nach s Besserung.

δὲ] δ' sbmh (M?).

Καρχηδόνιοι] Καλχη-
δόνιοι BMs, Καρχηδό-
νιοι b nach s Besserung.

4. ἂν] κᾱν B, κ' ἂν M.

3. ε. Absatz in B.

ἐστὶ] ἐστὶν B.

ἐπ' ὀχημάτων] ἐποχη-
μάτων B.

Nach βεβηκός Absatz in B.

3. Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolf, der andere reifiger Zeug. Das eigentliche Fußvolf steht unmittelbar auf dem Boden, der reife Zeug bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten, [wie die Heere der Inder und der Aethiopen, später aber auch Makedonier, Karthager und zuweilen auch Römer.]

4. Die sich der Pferde bedienen, sitzen entweder zu Wagen oder auf den Pferden selbst. [Letztere sind entweder Reiter oder Koppelreiter, Reiter, die nur ein Pferd haben, Koppelreiter, die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

- ἄμφωπποι δὲ οἱ ἐπὶ δυεῖν
 ἀστροφώτοιον ξυνδεδεμένοιον, ὡς
 μεταπηδᾷν ἀπ' ἄλλου ἐπ'
 9b ἄλλον. 5. ἡ μὲν δὴ ἀπὸ
 τῶν ἐλεφάντων μάχη
 ἀπλῇ ἐστίν, πλήν γε δὴ ὅτι
 καὶ πύργους ἔφερον ἐστίν
 ὅτε οἱ ἐλέφαντες, τῶν δὲ καὶ
 οἱ ὀδόντες σιδήρῳ ὀξεῖ ὥπλι-
 σμένοι ἦσαν τοῦ τε τομώ-
 τεροι εἶναι καὶ τοῦ μὴ ἀπο-
 θραύεσθαι εὐπετῶς. 6. ἡ δὲ
 ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχη πο-
 λυειδεστέρα ταύτης· ἡ γὰρ
 ψιλὰ ἦν τὰ ἅρματα, καθάπερ
 10b τὰ Τρωικὰ/ἦν, ἡ δρεπανηφόρα,
 ὡς ὕστερον τὰ Περσικά, καὶ
 ἡ πεφραγμένων τῶν ἵππων
 ἡ ἀφράκτων καὶ ἡ ἀπλοῦ τοῦ
 θυμοῦ ἡ διπλοῦ, τὰ δὲ καὶ
 4s3m πολύρρυμα. αἱ δὲ πεζικαὶ
 τε καὶ ἱππικαὶ τάξεις καὶ

6. καὶ τῷ μὲν γένει τοσαῦ-
 ται γίνονται διαφοραί· τοῖς
 δὲ εἵδεσιν ἡ πεζικὴ διακό-
 σμησις πολυμερὴς ἐστὶ καὶ
 ἡ ἱππική· ἡ γὰρ τῶν ἐλε-

δυεῖν] δυοῖν b^{mh}.

5. μάχη fehlt in m.

ἀπλῇ] ἀπλή B^{sb}.

καὶ vor πύργους tilgt h.

ὅτε] So m und dissert. I.

c.; ὅτε δὲ mit Inter-
 punction davor B^{Msh}.

ὀδόντες] ὀδόντε M.

ὥπλισμένοι] ὀπλισμένοι M.

τοῦ] τῷ B, τὸ M; τῷ sb;

τοῦ mh und dissert. I. c.

6. ἡ] ἡ s, ἡ b.

τ

Τρωικά] θρωικά B.

ἡ vor ἀπλοῦ] ἡ B.

πολύρρυμα] πολύρυμα
 B^{Msb}.6. διαφοραί] διαφοραί
 (so!) B.

zwei ungesattelte, zusammengekoppelte Pferde haben, so daß sie von einem auf das andere springen können.]

5. Der Kampf auf den Elephanten ist einfach, [nur daß die Elephanten zuweilen auch Thürme trugen oder auch ihre Bähne mit einem spitzen Eisen bewaffnet waren, einerseits, damit sie desto schärfer wären, andererseits, damit sie nicht leicht abgeschlagen werden könnten;

6. der Kampf zu Wagen aber war mannigfaltiger als jener; denn entweder waren die Wagen einfach, wie die im troischen Kriege, oder Sichelwagen, wie später die persischen; dann hatten sie entweder gepanzerte Stoffe oder ungepanzerte, und entweder eine einfache oder eine doppelte Deichsel, ja sogar auch mehrere;] die Ordnungen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ὀπλίσεις πολυειδεῖς τε καὶ πολύτροποι εἰσιν.

7. Αὐτίκα τῶν πεζῶν ἢ ὀπλίσαις, ὥς γε δὴ ἐξ τὰ ἀνωτάτω τεμεῖν, τριχῇ νέμηται, ἐς τε τὸ ὀπλιτικὸν καὶ ἐς τὸ ψιλὸν καὶ ἐς τὸ πελταστικόν. τὸ μέντοι βαρύτερον ὀπλιτικὸν θώρακας ἔχει καὶ ἀσ-

11b πίδας / ἢ θυρεοὺς παραμήκεις καὶ μαχαίρας καὶ δόρατα, ὥς Ἕλληνες, ἢ σαρίσας, ὥς οἱ Μακεδόνες. 8. τὸ δὲ ψιλὸν ἐναντιώτατα ἔχει τῷ ὀπλιτικῷ πάντα, ἅτε περ ἄνευ θώρακος καὶ ἀσπίδος καὶ κνημίδος καὶ κράνους ἐκ-

12b βόλοις / τοῖς ὀπλοῖς διαχρώμενον, τοξεύμασιν ἢ ἀκοντίοις ἢ σφενδόναϊς ἢ λίθοις ἐκ χειρός.

9. τὸ πελταστικὸν δὲ

7. ὡς] ὡς B.

ἐς τε] ἔστε BM, ἐν τε sb.

ἐς τὸ] ἔστω BM beidemale.

μέντοι] So BM, μὲν δὴ sbmh, der aber dann τὸ vor ὀπλ. einschiebt und praef. XVIII τὸ μὲν ὀπλ. βαρ. ὃν conjicirt.

ἢ vor σαρίσας] So h nach dissert. l. c.; gew. καὶ.

πάντα, ἅτε περ] So h nach dissert. l. c.; πᾶν ὅτι περ BMm, πᾶν ὅτι περ sb. κνημίδος] κνημίδος Bsb.

ΑΙΔΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

φάντων μονοειδής ἐστι καὶ ἡ τῶν ἀρμάτων.

7. (ξ) Ἡ μὲν οὖν πεζικὴ σύνταξις τριχῇ διήρηται· ἢ μὲν γάρ ἐστιν ὀπλιτῶν, ἢ δὲ πελταστών, τρίτη / δὲ 5 ψιλῶν. καὶ τὸ μὲν τῶν ὀπλιτῶν βαρυτάτη παρὰ πάντας τοὺς πεζοὺς κέχρηται καθοπλίσαι κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τρόπον, ἀσπίσι περιφερέσι καὶ δόρασι περιμηκεστέροις. 8. τὸ δὲ τῶν ψιλῶν πάντων κουφοτάτη κέχρηται παρασκευῇ, μήτε θώρακας ἔχον, μήτε προκνημίδας, μήτε θυρεοὺς ἢ ἀσπίδας βαρείας, ἀλλὰ τοῖς ἐκηβόλοις χρώμενον τοξεύμασιν ἢ ἄκοντίοις, ἢ λίθοις ἐκ σφενδόνης ἢ ἐκ χειρός. εἰς τοῦτο δὲ τὸ γένος καὶ τὸ ἀπὸ ξύλου ὄπλον κατατάττεται καὶ στολὰς ἀντὶ θώρακος. 9. τὸ δὲ τῶν πελταστών

7. Absatz in B.

8. προκνημίδας] προκνημίδας B.

ἢ vor ἀκοντίοις fehlt in B.

τὸ ἀπὸ ξύλου] τὸ τοῦ ἀργήλου BM; τὸ ἀπὸ ξύλου Verbesserung dissert. II, p. 19 f.

ἀντὶ θώρακος] ἀντιθώρακος B.

und die Bewaffnung des Fußvolks und der Reiterei aber sind mannigfaltig und verschiedenartig.

7. Das Fußvolk zerfällt in drei Klassen: Schwerbewaffnete, — Hopliten — Peltaſten und Leichtbewaffnete — Pſilen —. Die Schwerbewaffneten führen von allem Fußvolk die ſchwerſte Rüſtung nach makedoniſcher Art, [Panzer,] runde Schilde [oder länglich viereckige Schilde, Schwerter] und (ziemlich lange) Spieße [wie die Griechen, oder Sariften, wie die Makedonier];

8. Die Leichtbewaffneten dagegen führen die leichtefte Rüſtung, haben weder Panzer, noch Beinſchienen, noch ſchwere viereckige oder runde Schilde, ſondern führen Fernwaffen, Bogen oder Wurſſpeeere oder Steine zum Wurfe, ſei es mit der Schleuder, ſei es aus freier Hand. (Zu dieſer leichten Bewaffnung wird auch der hölzerne Schild und ein Koller ſtatt des Panzers gerechnet.)

9. Die Peltaſten haben ebenfalls eine der makedoniſchen Ausrüſtung

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

κουφότερον μὲν τυγχάνει ὃν τοῦ ὀπλιτικοῦ — ἢ γὰρ πέλτη σμικρότερον τῆς ἀσπίδος καὶ ἐλαφρότερον, καὶ τὰ ἀκόντια τῶν δοράτων καὶ σαρισῶν λειπόμενα —, βαρύτερον δὲ τοῦ ψιλῶν.

10. τῷ δὲ ἀκριβεῖ καὶ βαρεῖ ὀπλιτικῷ καὶ κράνη πρόσκειται ἢ πῖλοι Λακωνικοὶ ἢ Ἀρκαδικοὶ / καὶ κνημίδες, ὡς τοῖς πάλαι Ἑλλήσιν, ἢ ὡς Ῥωμαίοις κνημὶς μία πρὸ τῆς κνήμης τῆς ἐν ταῖς μάχαις προβαλλομένης, καὶ θώρακες, οἱ μὲν φοριδῶτοί, οἱ δὲ ἀλύσει λεπταῖς σιδηραῖς ἐπηλλαγμένοι.

4m 11. Τῆς δὲ ἱππικῆς ὀπλίσεως ἢ μὲν κατάφρακτος τυγχάνει οὐσα, 14b 5a ἢ δὲ ἀφρακτος. καὶ κατάφρακτος μὲν ἢ τοὺς ἵππους καὶ τοὺς ἱππέας πεφραγμένους παρ-

σαρισῶν] σαρισῶν sb, σαρισῶν m.

10. πῖλοι] Soh; gew. πῖλοι. κνημίδες] κνημίδες BMSb. τῆς vor ἐν] So mh und dissert. l. c.; ὡς BMSb. σιδηραῖς fehlt in sbm; aber Scheffer hat dazu die Note: „adde σιδηραῖς, quod per incuriam est omissum.“

11. ἢ vor τοὺς ἵππους fehlt gew. zugesetzt auch in h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

καὶ αὐτὸ μὲν ἔχει τὸν ὀπλισμὸν ἐμφορῇ τῇ Μακεδονικῇ διασκευῇ, κουφότερον δὲ ἐκείνης τὸν καθοπλισμόν. ἢ τε γὰρ πέλτη μικρόν ἐστι καὶ ἐλαφρὸν ὄπλον καὶ τὰ δόρατα πολὺ τῶν σαρισῶν μεγέθει λειπόμενα· δοκεῖ δ' ἢ τούτων ὀπλισις μέσσην ἔχειν τάξιν τῶν ψιλῶν καὶ τῶν ἰδίως λεγομένων ὀπλιτῶν, βαρυτέρα μὲν οὐσα τῶν ψιλῶν, κουφότερα δὲ τῶν ὀπλιτῶν· διὸ καὶ οἱ πλείους καὶ τούτους μετὰ τῶν ψιλῶν συντάττουσιν.

11. (5) Τῆς δ' ἱππικῆς δυνάμεως, ἣν ἐχωρίσαμεν ἀπὸ τῆς τῶν ἀρμάτων, ἐν ταῖς εἵλαις κατατασσομένης ἢ μὲν ἐστι κατάφρακτος, ἢ δ' οὐ κατάφρακτος· κατάφρακτος μὲν ἢ τοὺς τε

9. ἐστι] ἐστίν B.

11. Absatz in B.

ἐχωρίσαμεν] ἐχωρήσαμεν B.

ἐν] καὶ ἐν B. Vielleicht τῆς ἐν.

ἐστι] ἐστίν B.

ähnliche Bewaffnung, die jedoch leichter ist, als jene; denn einerseits ist die Pelta ein kleiner und leichter Schild, andererseits stehen die Spieße an Länge den Sarisen weit nach. (Es scheint aber die Bewaffnung dieser zwischen derjenigen der Leichtbewaffneten und der eigentlichen Schwerbewaffneten in der Mitte zu stehen,) indem sie schwerer ist als die der Leichten und leichter, als die der Schwerbewaffneten, (daher auch die Meisten auch die Peltaisten zu den Leichten rechnen.)

[10. Zu der normalen schweren Rüstung gehören auch noch Helme oder lakonische oder arkadische Hüte, und Beinschienen, wie bei den alten Griechen, oder wie bei den Römern eine Schiene an dem beim Gefechte vorgestreckten Bein, und Panzer, entweder Schuppenpanzer oder aus feinen eisernen Ketten zusammengeflochtene.]

11. Die Reiterei, (welche wir von den Wagen getrennt haben, und welche geschwaderweise geordnet wird,) zerfällt in Panzerreiter — Kataphrakten — und leichte Reiter — Aphrakten —.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

εχομένη, τοὺς μὲν θώραξι
φολιδωτοῖς ἢ λινοῖς ἢ ἐκ κε-
ράτων καὶ παραμηριδίοις,
τοὺς ἵππους δὲ παραπλευρι-
δίοις καὶ προμετωπιδίοις.

15b 12. ἄφρακτος δὲ ἡ ἐναντία
τούτων δὲ οἱ μὲν / δορα-
τοφόροι εἰσὶν, οἱ δὲ
ἀκροβολισταὶ μόνον.
δορατοφόροι μὲν οἱ
πελάζοντες ταῖς τάξεσι τῶν
πολεμίων καὶ δόρασιν
ἀπομαχόμενοι, ἀκροβο-
λισταὶ δὲ οἱ πόρρωθεν
ἀκροβολισμοῖς διαχρώμενοι,
καθάπερ Ἀρμένιοι καὶ Παρ-

ΑΙΑΙΑΝΟΥ κεφ. β.

ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας
θώραξι πάντοθεν σκέ-
πουσα.

12. τῶν δὲ μὴ καταφράκτων
οἱ μὲν εἰσι δορατοφό-
ροι, οἱ δὲ ἀκροβολισταί.
δορατοφόροι μὲν οὖν
εἰσιν οἱ ἀπὸ τῶν ἵππων
τοῖς πολεμίοις συμπλεκό-
μενοι καὶ πλησίον δόρασι
μαχόμενοι. τούτων δὲ
οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς ἔχου-
σι καὶ καλοῦνται θυ-
ρεοφόροι, οἱ δὲ χωρὶς

παραμηριδίοις] So auch
h; περιμηριδίοις gew.

προμετωπιδίοις] προ-
μεταπιδίοις M.

12. ἄφρακτος] ἀφράκτοις
BMs.

εἰσὶν] Hier folgt noch gew.
ἢ κοντοφόροι ἢ λογχο-
φόροι aus §. 14.

In B fehlen die Worte εἰσιν
bis δορατοφόροι im Texte,
stehen aber, mit dem Zei-
chen ʽ versehen, von der-
selben Hand am Rande.

Vor δορατοφ. setzt h noch
καὶ ein.

οἱ vor πελάζοντες fehlt in M.

ἀπομαχόμενοι] Hier
folgt noch gew. ἢ κόντοις
ἐν τῇ ἐπελάσει ἐξωθοῦν-
τες, ὡς Ἀλανοὶ ἢ Σαν-
ρομάται, auch aus §. 14.

12. θυρεοφόροι] θυρεαφό-
ροι B.

Bei den Panzerreitern ist Roß und Mann von Kopf bis zu Fuß geharnischt, [und zwar der Mann mit Schuppen= Linnen= oder Hornpanzer und Hüftstücken, das Roß mit Seitenstücken und Kopfschirm.]

12. Die leichten sind entweder Spießreiter — Doratophoren — oder Plänkler — Akroboliten —. Spießreiter sind diejenigen, welche zu Pferd dem Feind auf den Leib gehen und mit dem Spieß in der Nähe kämpfen; von diesen führen die einen auch Schilde und heißen Schildreiter, die andern sind ohne Schild und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

6 a θυαίων ὅσοι μὴ κοντοφόροι. τῆς προτέρας δὲ ιδέας οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς φέρουσι καὶ καλοῦνται θυρεοφόροι, οἱ δὲ ἄνευ τούτων αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἷ δὴ καὶ δορατοφόροι ὀνομάζονται, ἔστιν δὲ ὑφ' ὧν ξυστοφόροι. 13. ἀκροβολισταὶ δὲ λεχθεῖεν ἂν οἱ μὴ ἐς χεῖρας ἰόντες, ἀλλὰ πόρρωθεν ἑξακοντίζοντες· καὶ τούτων οἱ μὲν δορατίοις διαχρῶνται ἐς τὸν ἀκροβολισμόν, οἱ δὲ τόξοις. οἱ μὲν δὴ δορατίοις ἀκροβολιζόμενοι Ταραντῖνοι ὀνομάζονται, οἱ δὲ ἕτεροι ἱπποτοξόται. καὶ αὐτῶν
16 b δὲ τῶν Ταραντίνων οἱ μὲν αὐτὸ μόνον πόρρω-

θυρεῶν αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἷ καὶ ἰδίως δορατοφόροι καλοῦνται, ὑπ' ἐνίων δὲ ξυστοφόροι.

13. ἀκροβολισταὶ δὲ τῶν ἱππέων λέγονται οἱ πόρρωθεν βάλλοντες τούτων δὲ οἱ μὲν δορατίοις χρῶνται, οἱ δὲ τόξοις· καὶ δορατίοις μὲν οἱ καλούμενοι Ταραντῖνοι· (ῆ) τῶν δὲ Ταραντίνων δύο εἰσὶ διαφοραί· οἱ μὲν γὰρ τοῖς δορατίοις πόρρωθεν βάλλοντες ἱππακοντισταὶ καλοῦνται καὶ ἰδίως Ταραντῖνοι λεγόμενοι· τινὲς δὲ τῶν Ταραντίνων ἑλαφροῖς

Παρθυαίων] Som; παρθυέων sb, παθυέων BM.
θυρεοὺς] θυραιούς B. Das davorstehende καὶ streicht h.

φέρουσι] Gew. φέρουσιν.
θυρεοφόροι] θυρεαφόροι B h.

δόρασι] Gew. folgt noch καὶ κόντοις.

δορατοφόροι] Gew. folgt noch ἢ κοντοφόροι. Alle diese Glossen sind nach dissert. l. c. auch in h gestrichen.

οἷ vor καὶ ἰδίως] οἱ (so!) B.

ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.

13. ῆ. Absatz in B.

καὶ ἰδίως für das gewöhnliche ἰδίως δὲ auch Fl.

Ταραντῖνοι] ταραντίνοι B.
α̂ fehlt in B.

kämpfen nur mit dem Speiß. Diese heißen im engeren Sinne Speißreiter oder auch Lanzenreiter — Kystophoren —.

13. Plänkler heißen die Reiter, welche mit Fernwaffen kämpfen, [wie die Armenier und von den Parthern, die, welche keine Stangenlanzen haben,] von diesen führen die einen Wurfspeere, die anderen Bogen. Diejenigen, welche Speere führen, sind die sogenannten Tarantiner. Tarantiner giebt es zwei Arten: die einen werfen nur aus der Ferne mit den Speeren und heißen Schützen zu Pferd, auch Tarantiner im engeren Sinne; die anderen führen leichte Speere und

[APPIANOY] κεφ. β̄.

θεν ἀφιστάμενοι ἢ ἐς κυ-
κλους περιππεύοντες δια-
χρῶνται τῷ ἀκροβολισμῷ,
οἱ δὲ καὶ εἰλικρινεῖς Τα-
ραντῖνοι εἰσιν, οἱ δὲ τὰ
πρῶτα ἐξακοντίσαντες
ἔπειτα συμπλέκονται
τοῖς πολεμίοις ἢ δόρυ
ἐν ὧν ἔσχον ὑπολειπόμενοι
ἢ καὶ σπάθη διαχρῶμενοι·
καὶ οὗτοι καλοῦνται
ἐλαφροί.

7s 14. Ῥωμαίοις δὲ οἱ ἱππεῖς
οἱ μὲν κορτοὺς φέρουσι καὶ
ἐπελαύνουσιν ἐς τὸν τρόπον

13. ἀφιστάμενοι] Gew.
ἐφιστάμενοι, verbessert
dissert. I. c.

περιππεύοντες] Gew.
παριππεύοντες, verbes-
sert ebenda. Beides von
h aufgenommen.

εἰλικρινεῖς ist in B aus
εἰλικρινοῖς corr.; εἰλι-
κρινῶς h.

ἐξακοντίσαντες] Gew.
ἐξακοντίζοντες; ἐξακον-
τίζουσιν h, der praef
XVIII noch τὰ μὲν πρῶ-
τα conjiert.

ἐν] So mh nach s Besserung
(der freilich dann auch noch
ὑπολειπόμενον lesen will),
gew. ἐν.

οὗτοι] So mh u. dissert. I.
c.; αὐτοὶ BMSb.

14. φέρουσι] So auch h; φέ-
ρουσιν beide Male gew.

ἐς] So h, ἐς B; gew. εἰς.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

δορατίοις χρῶνται, ἃ ἅπαξ
ποτὲ ἢ δις προεξακοντί-
σαντες τὸ λοιπὸν συμ-
πλέκονται τοῖς πολεμί-
οις ἐγγύθεν ἀπομαχό-
μενοι παραπλησίως τοῖς προει-
ρημένοις δορατοφόροις· οὗτοι
δὲ καλοῦνται ἐλαφροί.
(ῥ) οἱ δὲ τῶν ἱππέων τόξοις
χρῶμενοι ἱπποτοξόται
λέγονται, ὑπ' ἐνίων δὲ Σχύ-
θαι.

συμπλέκονται] συμπλέ-
κουσι B.

ἐγγύθεν] ἐγγύθεν (so!)
B.

Nach ἐλαφροί folgt in B
noch die Glosse: ὥστε τα-
ραντίνων τοὺς μὲν ἰδίως
καλεῖσθαι ταραντίνους
πόρρωθεν ἀκοντίζοντας·
τοὺς δὲ ἐλαφροὺς λέγεσθαι
τοὺς πλησίον μαχομένους.
Dann ein Zwischenraum.

nachdem sie ein oder zweimal geworfen haben, gehen sie sodann dem Feind auf den Leib und kämpfen in der Nähe, (ganz wie die oben genannten Spießreiter) und diese heißen Leichte im engeren Sinne.

Die Reiter, welche Bogen führen, heißen reitende Bogenschützen — Hippotoroten —, bei einigen auch Skythen.

14. [Bei den Römern führen die Reiter zum Theil Stangenlanzen und rennen nach Art der Alanen und der Sarmaten an, zum Theil

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. γ̃.

τὸν Ἀλανικὸν καὶ τῶν Σαυ-
ροματῶν, οἱ δὲ λόγχας ἔχου-
σι. σπάθη δὲ μακρὰ καὶ πλα-
τεῖα ἀπήρτηται αὐτοῖς ἀπὸ
17b τῶν ὤμων, / καὶ θυρεοὺς πλα-
τεῖς παραμήκεις φέρουσι. καὶ
κράνος σιδηροῦν καὶ θώρακα
τὸν πεπλεγμένον καὶ κνημῖ-
δας μικράς. λόγχας δὲ ἐς ἀμ-
φότερα φέρουσι καὶ ἀκοντίσαι
μακρόθεν, ὅποτε τούτου δέοι,
καὶ ἐγγύθεν ἐκ χειρὸς ἀπο-
μάχεσθαι· συμπλακῆναι
δὲ εἰ δεήσοι εἰς χειρὰς ἐλ-
θόντας, ταῖς σπάθαις μάχον-
ται· οἱ δὲ καὶ πελέκεις μι-
κροὺς φέρουσι πάντοθεν ἐν
κύκλῳ ἀκωκὰς ἔχοντας.

8s5m III, 1. Ἐκάστης δὲ τά-
ξεως πεζικῆς τε καὶ ἵππι-
κῆς συστήματά τ' ἐστι
καὶ ἡγεμόνες καὶ ἀρι-
θμοὶ καὶ ὀνόματα, ὡς
δέχεσθαι ὀξέως τὰ παραγ-

θυρεοὺς] θυρεοὺς BM.
πεπλεγμένον] πεπληγ-
μένον nur b.

κνημίδας] κνημίδας BM
sb.

συμπλακῆναι δὲ] So
mh; συμπλακῆναί τε sb,
συμπλακῆναι τε BM.

III, 1. συστήματά τ' ἐστι]
συστήμάτ' ἐστίν (so!) M.
ἀριθμοὶ] ἀριθμοὶ woll-
te s.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. γ̃.

15. (i) τοσαῦται μὲν οὖν εἰ-
σι τῶν ἐν τοῖς στρατοπέδοις
διαφοραὶ τοῦ μαχίμου γένους,
τὸν ἀριθμὸν ἐννέα· ὀπλιτῶν,
πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων
δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντι-
στῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱπ-
πέων καταφράκτων, ἀρμάτων,
ἐλεφάντων.

III, 1. Ἐκάστης δὲ τῶν
εἰρημένων φάλαγγος συστή-
ματα καὶ ἡγεμονίας καὶ
τάξεις καὶ ἀριθμὸν ἐπι-
τήδειον περιεχούσης καὶ ὀνό-
ματα χάριν τῶν παραγ-

15. Absatz in B.

εἰσι] εἰσὶ B.

ἱππέων vor καταφρ.] ἱπ-
πέων (so!) B.

Piken; ferner haben sie lange und breite Schwerter über der Schulter hängen und führen breite, länglich viereckige Schilde, einen eisernen Helm, den Kettenpanzer und kleine Beinschienen. Die Piken brauchen sie zu beiden: sowohl zum Wurfe aus der Ferne, wenn es nöthig ist, als in der Nähe damit zu kämpfen. Gilt es aber, dem Feind auf den Leib zu gehn und mit ihm handgemein zu werden, so kämpfen sie mit dem Schwert. Einige tragen auch kurze Streitärte, welche ringsum mit Zacken versehen sind.]

15. (Es giebt also folgende neun Klassen des streitbaren Volkes im Heere: Schwerbewaffnete, Peltsaken, Leichtbewaffnete; Spießreiter, reitende Speerschützen, reitende Bogenschützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.)

III, 1. Da nun jede der genannten Waffengattungen ihre Abtheilungen, Führerschaft, Ordnungen, angemessene Zahl und Bezeichnungen hat, um sowohl bei der täglichen Uebung der einzelnen

[APPIANOY] κεφ. δ̄.

γελλόμενα, ὑπὲρ ὧν ἤδη
λεκτέον.

2. Πρῶτον μὲν δὴ καὶ μέ-
γιστον τῶν ἐν στρατηγίᾳ
ἔργων παραλαβόντα
πλήθος ἀνθρώπων ἀ-
θρόον καὶ ἄτακτον ἐς
τάξιν καὶ κόσμον καταστή-
σαι, τὸ δ' ἔστιν κατα-
18b λοχίσαι τε καὶ / συλλο-
χίσαι, ἀριθμόν τε ἐπι-
θεῖναι τῷ πλήθει παντὶ
ξύμμετρον καὶ ἐπιτήδει-
ον ἐς τὰς μάχας.

3. τὸ γὰρ συντεταγμέ-
νον στράτευμα ἔν τε
τῇ πορείᾳ κορυφότερον καὶ
ἐν στρατοπεδείᾳ ἀσφα-
λέστερον καὶ ἐς τὰς μά-
χας ὠφελιμώτερον, ὥστε

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ̄.

γελλομένων εἰς, τε τὴν
καθημερινὴν γυμνασίαν καὶ
συνάσκησιν καὶ ἐπὶ τῆς ἀλη-
θείας ἐν αὐτοῖς τοῖς ἀγῶσιν,
ἀναγκαῖον περὶ ἐκάστων εἰ-
πεῖν. 2. (τᾱ) Τὸ μὲν οὖν ἐν
τῇ τακτικῇ πρωτοστατοῦν ἐ-
στι παραλαβόντα πλῆ-
θος ἀνδρῶν ἄτακτον
τοὺς ἐπιτηδελούς ἐκλεξάμε-
νον καθ' ἣν ἕκαστον προσήκει
χώραν τάξαι — τοῦτ' ἔ-
στι καταλοχίσαι καὶ
συλλοχίσαι —, ἀριθμόν
τε τοῦ παντός πλήθους
ὀρίσαι συμμέτρως καὶ εὐ-
χρήστως ἔχοντα πρὸς τὰ
κατὰ τὸν πόλεμον. 3. (τῃβ)
τὸ γὰρ συντετάχθαι τὸ
στράτευμα ἔν τε πορεί-
αις καὶ στρατοπεδείαις
καὶ ἐν αὐταῖς ταῖς παρα-
τάξεσιν ὠφελιμώτατόν ἐ-

2. Zwischenraum in B.

τῶν] So m nach s; τὸν
BM sb; h streicht s.

ἔργων] Gew. ἔργον.

δ' ἔστιν] δὲ ἔστιν (so!) B.

καταλοχίσαι] καταλοχῆ

σαι M, καταλοχῆσαι B.

ἐπιθεῖναι] ἐπιθεῖν sb.

3. στρατοπεδείᾳ] στρα-
τοπεδείᾳ sb; h praef. XIX
will den Artikel zusetzen.

III, 1. καθημερινὴν] καθ'
ἡμερινὴν B.

2. Absatz in B. Dann Tῶν
statt Tò.

τῇ fehlt in B.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦ τέστιν
(so!) B.

τε τοῦ] τοῦ τε B.

3. Absatz in B.

στρατοπεδείαις] στρα-
τοπεδείαις B.

Leute und der Haufen, als im Ernste des Gefechtes des Befehls gewärtig zu sein, so muß ich nothwendig über jedes ins Besondere sprechen.

2. Das Erste in der Taktik ist, daß, wenn man eine ungeordnete Masse übernommen hat, man die geeigneten Leute auswählt und jeden an den Platz stellt, an welchen er gehört, d. h. daß man in Rotten abtheilt und rottirt und die Zahl der ganzen Masse auf eine passende und den kriegerischen Zwecken entsprechende Weise bestimmt.

3. Denn daß das Heer auf dem Marsche, im Lager und in der Schlacht selbst gehörig gegliedert ist, ist sehr wichtig. Wir finden

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. δ.

ἤδη καὶ μεγάλα στρατό-
πεδα καὶ εὐοπλοῦντα δι-
ᾶταξίαν διαφθαρέντα ἔ-
σμεν ὑπὸ ἐλάττονός τε
στρατιᾶς καὶ οὐκ ἀκριβῶς
ὥπλισμένης, τὰ δὲ ἀσθενέ-
στερα καὶ οὐκ εὐοπλοῦντα
κρατήσαντα τοῦ πλήθους
τῇ εὐταξίᾳ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ.

στιν· εὐρίσχομεν γὰρ πολ-
λάκις μεγάλας δυνάμεις
συντετριμμένας διὰ τὴν
ᾶταξίαν ὑπ' ὀλίγων συν-
τεταγμένων.

4. (ιγ) Ὅσον δὲ αὐτῆς ἔθεν-
το Αἰνείας μὲν ἐπιστήμην εἶ-
ναι πολεμικῶν κινήσεων, Πο-
λύβιος δέ, ἂν τις πλήθος ᾶ-
τακτον παραλαβὼν τοῦτο συγ-
κρίνη καὶ καταλογίσας συλ-
λοχίση παιδεύση τε χρησίμως
τὰ πρὸς τὸν πόλεμον.

98 IV, 1. Τὸ μὲν δὴ κα- IV, 1. (ιδ) Τὸ μὲν οὖν 53
ταλογίσαι. ἔστιν εἰς καταλογίσαι ἔστι τὸ
λόχους συντάξαι· ὁ δὲ ποιῆσαι λόχους· ὁ δὲ λό-
λόχος ὀνομάζεται ἀρι- χος ἔστιν ἀριθμὸς ἀν-
θμὸς ἀνδρῶν ἀπὸ τοῦ δρῶν ἀπὸ τινος ἡγου-
ἡγουμένου καὶ τῶν μένου καὶ τῶν μετ' αὐ-
μετὰ τοῦτον κατόπιν τε- τὸν ὅπισθεν ἐπομένων μέ-
ταγμένων ἔστε ἐπὶ τὸν τε- χρι τοῦ τελευταίου.

κρατήσαντα] κραθῆσαι B.
IV, 1. Zwischenraum in B.
τῶν] τὸν BMsb; schon
s besserte.
τῶν] τὸν BM.
μετὰ] κατὰ M.
τοῦτον] So BMs; τού-
των h, τούτου m.
τεταγμένων] τεταγμένον
Msb; in B ist es von der-
selben Hand in τεταγ-
μένων corr.
ἔστε] So auch h; ἔσται

4. Absatz in B.

Αἰνείας] αἰνέας B.

ᾶτακτον] τακτικόν B.

IV, 1. Absatz in B.

ἔστι] ἔστι B.

ἔστιν] ἔστιν B.

αὐτὸν] αὐτοὺς B.

nämlich, daß häufig große Heeresmassen wegen des Mangels an Ordnung in ihnen von einer geringen, aber wohl geordneten Zahl aufgerieben worden sind.

4. (Die Taktik hat Aeneias als die Kenntniß der militärischen Bewegungen definiert, Polybios aber als die Kunst, eine ungeordnete Masse zu gliedern, in Rotten abzutheilen, zusammen zu rottiren und für den Kriegszweck gehörig auszubilden.)

IV, 1. Rottiren heißt Rotten (Lochen) bilden. Rote heißt eine Anzahl Leute von einem an ihrer Spitze über die auf ihn folgenden bis zum letzten, [in der Tiefe, welcher auch Rottschließer genannt wird.]

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζ.

ἐκτείναι ἐδελήσας ἐπὶ τέσ-
σαρας, ἀβαθὲς γίγνεται.

101 V, 1. Χρή οὖν τὸν λο-
χαγὸν ἅτε πρῶτον τοῦ
λόχου ταπτόμενον τὸν
κράτιστον ἐπιλέγεσθαι· ὁ
δὲ αὐτὸς καὶ πρωτοστά-
της καὶ ἡγεμὼν καλεῖ-
ται.

6m 2. τὸν δὲ λόχον καὶ στί-
χον ἤδη τινὲς ὀνομάζου-
σιν, οἱ δὲ δεκανία, τυ-
χὸν οἷς ἐκ δέκα ὁ λόχος
ἦν ὑπὲρ δὲ τῆς ἐνωμο-
τίας ἀμφιγνοούμενόν ἐ-
στιν· οἱ μὲν γὰρ ἄλλο ὀ-
νομα τῷ λόχῳ εἶναι τοῦτο,
III οἱ δὲ τὸ τέταρτον / τοῦ
λόχου ἐνωμοτίαν κα-
λοῦσιν, καὶ ἐνωμοτάρ-
χην τὸν τούτου ἡγού-
μενον, τὰς δὲ δύο ἐνω-
μοτίας διμοιρίαν καὶ
τὸν ἡγούμενον τούτου
διμοιρίτην. 3. Ἐνορχῶν

V, 1. (15) Ὁ μὲν οὖν ἄρι- 536
στος ἐκάστου λόχου πρῶ-
τος καὶ ἡγούμενός ἐστιν, ὃς
καὶ λοχαγὸς ἐπονομάζεται
καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτο-
στάτης· (16) ὁ δὲ τελευταῖ-
ος τοῦ λόχου οὐραγὸς καλεῖται.

2. ὁ λόχος δὲ ὅλος καλεῖται
στίχος, ὀνομάζεται δὲ καὶ
δεκανία, ὑπὸ δὲ τινῶν ἐν-
ωμοτία. τινὲς δὲ τὴν
ἐνωμοτίαν τέταρτον
τοῦ λόχου μέρος ἀπεφῆ-
ναντο καὶ τὸν ἡγούμενον
τῆς ἐνωμοτίας ἐνωμοτάρ-
χην, (17) τὰς δὲ δύο ἐνω-
μοτίας διμοιρίαν ἐκά-
λεσαν καὶ τὸν ἡγούμενον
αὐτῆς διμοιρίτην, ὥστε
τὸ ἡμιλόχιον καὶ διμοιρίαν
καλεῖσθαι καὶ τὸν ἡμιλοχίτην
διμοιρίτην.

γίγνεται] So Bh, gew.
γίνεται.

V, 1. Zwischenraum in B.
ἅτε] So BMh; ὅτε ab, ἥ m
(1): vgl. dissert. I, p. 7.

2. ἐκ δέκα] „Meus codex
habebat ista coniuncta.
Sed ostendit totus locus
sic scribere esse“
SCHNEPP.

ἐστιν] ἐστὶ ab.

διμοιρίαν] διμοιρίαν M.

V, 1. Absatz in B.

ἐπονομάζεται] Hier
Zwischenraum in B.

2. δὲ nach ὀνομάζεται fehlt
in B.

ἐνωμοτία] ἐνωμοτία B.
ἐκάλεσαν] Hier Zwischen-
raum in B.

διμοιρίτην] Auch in B folgt
noch die Glosse: οὗτος δὲ
ἐστιν ὁ τοῦ λόχου ἐπι-
στάτης. Dann ein Zwi-

V, 1. Der Beste in einer jeden Rotte ist ihr erster Mann und steht an ihrer Spitze; er heißt auch Rottführer und Leiter und Vormann.

2. Die ganze Rotte heißt auch Reihe, wird auch Zehntschafft, [wo sie eben aus zehn Mann besteht,] von Einigen auch Kameradschaft genannt. Einige dagegen haben Kameradschaft den vierten Theil der Rotte genannt und den Führer desselben Kameradschaftsmeister, und zwei Kameradschaften Doppelquartier und ihren Anführer Doppelquartner, (so daß die halbe Rotte auch Doppelquartier und der Halbrottner auch Doppelquartner heißt).

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε.

δέ, πόστον μὲν μέρος τοῦ λόχου ἢ ἐνωμοτία ἐστίν, οὐ διασαφεῖ· ὅτι δὲ μεῖον καὶ πάντως γε τῷ ἡμίσει, δηλοῦν ἐν ᾧ λέγει, ὅτι οἱ λοχαγοὶ κατ' ἐνωμοτίας ἕκαστος ἐποίησαντο τὸν αὐτοῦ λόχον. 4. ὁ μὲν δὴ τοῦ λοχαγοῦ κατόπιν ἐστὼς ἐπιστάτης καλεῖται, ὁ δὲ αὖ κατόπιν τούτου πρωτοστάτης, ὁ δ' ἔτι τούτου ἐπιστάτης, ὡς τὸν πάντα τοῦ λόχου στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν τετάχθαι παραλλὰξ ἱσταμένων. 5. χρὴ δὲ μὴ μόνον τὸν λοχαγὸν τὸν κράτιστον τοῦ λόχου εἶναι, ἀλλὰ καὶ οὐραγὸν οὐ πολὺ τι ἀποδέοντα ἐπιλέγεσθαι· πολλὰ γὰρ καὶ τούτῳ καὶ οὐ τὰ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε.

4. καὶ ὁ μὲν τοῦ λοχαγοῦ ὀπίσω τεταγμένος καλεῖται ἐπιστάτης, ὁ δ' ἔτι τοῦ κατόπιν ὁμοίως πρωτοστάτης, ὁ δ' ἔτι τοῦ κατόπιν ἐπιστάτης, ὥστε ὅλον τὸν στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν συντετάχθαι παραλλὰξ τεταγμένων. 5. (ε) δεῖ δὲ τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν τῶν ἄλλων· μετὰ δὲ τούτους ἤδη τοὺς τῶν ἡμιλοχιῶν [ἄρχοντας] ὥσπερ τοὺς οὐραγούς.

3. γε] So mh, der noch tilgt; τε BMsb. In dissert. I, p. 7 wird πάντως τε [καὶ τὸ μεῖστον] τῷ ἡμίσει vermuthet.

4. τούτου πρωτ.] τοῦτον πρωτ. M; in B ist das v am Ende einem v sehr ähnlich.

ἔτι τούτου] ἐπὶ τούτων Bs, ἐπὶ τούτου bm nach s (M?), ἐπὶ τούτῳ h.

5. Nach ἀλλὰ καὶ fügt B τὸν ein.

τὰ] τοὶ sb.

4. κατόπιν] κατόπιν (so!) zweimal B.

πρωτοστατῶν] πρωτοστάτων B.

5. δεῖ] εἰ BM.

ἡμιλοχιῶν (so!) B.

ἄρχοντας fehlt in B wiegew.

τοὺς fehlt in B wie gew.

3. [Xenophon sagt nicht genau, der wievielte Theil der Rotte die Kameradschaft sei, daß sie aber geringer und mindestens um die Hälfte geringer ist, zeigt er durch die Aeußerung, die Rottführer hätten ein jeder seine Rotte nach Kameradschaften geordnet.]

4. Derjenige, welcher hinter dem Rottführer steht, heißt Hintermann und der wieder hinter diesem steht Vordermann, und der hinter diesem abermals Hintermann, so daß die ganze Reihe aus Vordermännern und Hintermännern besteht, die einer um den andern aufgestellt sind.

5. Es müssen aber der Rottführer und der Rottschließer vor den Uebrigen sich auszeichnen, [denn auch dem letzteren liegt gar Vieles und zwar nicht das Unbedeutendste im Kriege ob,] (nach diesen müs-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. 5.

φυλάτταται ἐν τοῖς πολέμοις
118 διηγεῖται. 6. εἴη ἂν οὖν
ὁ λόχος στίχος ἐξ ἐπι-
στατῶν καὶ πρωτοστα-
τῶν ἐν μέσφ' λοχαγοῦ τε καὶ
οὐραγοῦ συντεταγμένος.

23b 7m 15 VI, 1. Συλλοχισμὸς
δ' ἐστὶ παραθεσις λό-
χου ἑτέρφ' λόχῳ γίνεται
δέ. εἰ τῷ τοῦ πρώτου
στίχου λοχαγῷ ὁ τοῦ
δευτέρου λοχαγὸς ἐπι-
σταθείη, τῷ δὲ τούτου
ἐπιστάτῃ ὁ τοῦ δευ-
τέρου λοχαγοῦ ἐπιστά-
της, καὶ ἐφεξῆς οὕτως.
2. παραστάτης δὲ πᾶς

πολέμοις] πολέμοις Bb
s, πολεμικοῖς mh (M?).

VI, 1. Zwischenraum in B.
„In meo libro hic lacuna
est dimidii versus magni-
tudine. Num desit aliquid,
acutiores viderint. Ego
non existimo propter ea,
quae ad hunc eundem
modum leguntur apud Ae-
lianum.“ SCHEFF.

ἔστι] ἐστὶν Bsb.

γίνεται — οὕτως] In
BM steht nur: γίνεται
(so!) δὲ ἐν τῷ τοῦ πρώ-
του στίχου λοχαγῷ ὁ
τοῦ δευτέρου λόχου ἐπι-
στάτης καὶ ἐφεξῆς (so!)
οὕτως. — εἰ für ἐν ver-
besserte s. — h praef.
XIX vermuthet ἐφεξῆς
ὡς αὐτως.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. 5.

6. ὀρίζονται δὲ τὸν λόχον
οὕτως· στίχον ἐξ ἐπι-
στατῶν καὶ πρωτοστα-
τῶν κατ' ἀρετὴν ὑπὸ λοχα-
γῷ τεταγμένων.

VI, 1. Συλλοχισμὸς 538
δὲ ἐστίν, ὅταν τῷ πρώτῳ
λόχῳ ἕτερος παρατεθῇ,
τῷ μὲν οὖν τοῦ πρώτου
στίχου λοχαγῷ ὁ λοχα-
γὸς τοῦ δευτέρου στίχου,
τῷ δὲ ὀπισθεν ἐπιστάτῃ
τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ὁ τοῦ
δευτέρου λοχαγοῦ ἐπι-
στάτης, καὶ κατὰ τὸ ἐξῆς.
2. παραστάτης δὲ καλεῖ-

6. λοχαγῷ] λοχαγῶν B.

VI, 1. ὅταν] ὅτᾱν (so!) B.
οὖν fehlt in B.

δὲ ὀπισθεν] Nur ὀπισθεν.
B.

λοχαγοῦ] λόχου beide-
male B.

sen dann die Führer der Halbroten kommen und ebenso deren Schließende.) 6. Man definiert die Rotte auch so: eine aus Hintermännern und Vordermännern bestehende Reihe, welche nach der Folge ihrer Tapferkeit hinter dem Rottführer aufgestellt sind.

VI, 1. Rottirung heißt, wenn neben der ersten Rotte eine zweite aufgestellt wird, also neben den Rottführer der ersten Reihe der Rottführer der zweiten Reihe, neben den Hintermann des ersten Rottführers der Hintermann des zweiten Rottführers und so weiter.

2. Nebenmann heißt jeder in dem gleichen Gliede, wie z. B. der

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζ.

ὁ ζυγῶν ὀνομάζεται, λό-
χαγὸς μὲν ὁ πρῶτος τῷ
δευτέρῳ λοχαγῷ, ἐπι-
στάτης δὲ ὁ πρῶτος τῷ
δευτέρῳ ἐπιστάτῃ, καὶ
τοῦτο ἐφεξῆς ἔστε ἐπὶ
τοὺς οὐραγούς τῶν λόχων.
ἐπειδὴ οὖν πολλοὶ ἐφε-
ξῆς λόχοι ταχθῶσι, συλ-
λοχισμὸς τὸ τοιόνδε
καλεῖται.

1288m VII, 1. / Τὸ δὲ σύμπαν
σύνταγμα τοῦ πλήθους
φάλαγξ ὀνομάζεται, ἧς
μῆκος μὲν τὸ πρῶτον
ἂν εἴη ἐκ τῶν λοχαγῶν
σύνταγμα, ὅπερ καὶ μέ-
ωπον ἤδη τινὲς ὀνομά-
ζου/σιν, ἔστιν δὲ οἱ πρόσ-
ωπον καὶ ζυγόν, καὶ
στόμα δὲ ἄλλοι ταῦτόν
τοῦτο, καὶ πρωτολοχίαν
ἄλλοι· τὸ δὲ κατόπιν

2. ὁ ζυγῶν] Gew. ὁ συζυγῶν.
ἔστε]. So auch h; ἔσται
BMs, ἔστ' bm; ἔστε
wollte s.
συλλοχισμὸς] συλλογι-
σμός BMs.

VII, 1. ἄλλοι] So auch h
nach dissert. l. c., gew.
οἱ ἄλλοι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζ.

ταὶ πᾶς ὁ ζυγῶν, οἶον
τῷ τοῦ πρώτου λόχου λο-
χαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου
λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ
τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ἐπι-
στάτῃ ὁ τοῦ δευτέρου λο-
χαγοῦ ἐπιστάτης, καὶ
κατὰ τὸ ἐξῆς. ὅταν οὖν
μετὰ τὸν δεύτερον λόχον
τρίτος ταγῇ, εἴτα τέταρτος
καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἐξῆς οἱ
λοιποί, τὸ τοιοῦτον συλ-
λοχισμὸς καλεῖται.

VII, 1. Τὸ δὲ ὅλον σύ-
στημα τοῦ πλήθους τῶν
λόχων φάλαγξ καλεῖται,
ἧς μῆκος μὲν τὸ πρῶ-
τον τῶν λοχαγῶν τά-
γμα — τοῦτο δὲ καὶ μέ-
ωπον καὶ πρόσωπον
καὶ παράταξις καὶ ζυγὸν καὶ
στόμα καὶ ἡγεμόνες καὶ
πρωτο/στάται καὶ πρωτολο- 539
χία καλεῖται—, (xā) τὸ δὲ
κατόπιν τοῦ μετώπου

2. λοχαγός] λόχαγος B.
λοχαγοῦ] λόχου beidemale
B.

ὅταν] ὅτᾱν (so!) B.

VII, 1. ζυγόν] ζυγον B.

Die Worte καὶ ἡγεμόνες feh-
len in B im Texte, sind
aber, mit einem Zeichen
Λ versehen, von derselben
Hand mit derselben Tinte
an den Rand geschrieben.

xā] Absatz in B.

κατόπιν] κατόπιν (so!) B.

Rottführer der zweiten Rotte in Bezug auf den Rottführer der ersten Rotte und ebenso der Hintermann des zweiten Rottführers in Bezug auf den Hintermann des ersten Rottführers und so weiter. Wenn also neben der zweiten Rotte eine dritte, dann eine vierte und so weiter die übrigen aufgestellt werden, so heißt das eine Rottirung.

VII, 1. Die ganze Ordnung der Zahl der Rotten heißt Linie, deren Länge das erste aus den Rottführern bestehende Glied bildet. Diese heißt auch Front oder Stirn oder Richtung, erstes Glied, Schneide, Führer, Vormänner und Rottenkopf. Der ganze übrige

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζ̄.

τοῦ μετώπου ἅπαν, ὃ
ἐστὶν ἐπὶ τοὺς οὐραγούς,
βάθος ὀνομάζεται.

25b 2. καὶ τὸ μὲν / κατὰ μῆ-
κος ἐπ' εὐθείας εἶναι
τοῖς πρωτοστάταις ἢ
τοῖς ἐπιστάταις ζυγεῖν
καλοῦσι, στοιχεῖν δὲ τὸ
κατὰ βάθος ἐπ' εὐθεί-
ας εἶναι τοῖς οὐραγοῖς
καὶ λοχαγοῖς. 3. τέ-
μνεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐς
μέρη τὰ μέγιστα δύο,
δίχα διαιρουμένου τοῦ
παντός μετώπου ἔστε
ἐπὶ τὸ πᾶν βάθος· καὶ
τούτου τὸ μὲν ἡμισυ
τὸ ἐν δεξιᾷ δεξιὸν κα-
λεῖται κέρας καὶ κε-
φαλὴ, τὸ δὲ ἐν ἀριστερᾷ
εὐώνυμον κέρας καὶ
οὐρά. ἵνα δέ που ἡ δι-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζ̄.

πᾶν μέρος τῆς φάλαγγος
μέχρι τῶν οὐραγῶν βά-
θος καλεῖται.

2. (κβ) λέγεται δὲ τὸ μὲν
κατὰ μῆκος ἐπ' εὐθείας
εἶναι τοῖς πρωτοστά-
ταις ἢ τοῖς ἐπιστάταις
ζυγεῖν, τὸ δὲ κατὰ βά-
θος ἐπ' εὐθείας εἶναι
τοῖς οὐραγοῖς καὶ λο-
χαγοῖς στοιχεῖν. 3. (κγ)
διαιρεῖται δὲ ἡ φάλαγξ
οὕτως· εἰς μὲν ὀλοσχερῇ
μέρη δύο ἀπὸ τῆς τοῦ
μετώπου διχοτομίας δι'
ὅλου τοῦ βάθους, ὧν τὸ
μὲν ἡμισυ δεξιὸν κα-
λεῖται κέρας καὶ κεφα-
λή, τὸ δὲ λοιπὸν εὐώνυ-
μον λέγεται κέρας καὶ
οὐρά. (κδ) αὕτη δὲ ἡ δι-
χοτομία τοῦ μήκους

2. ζυγεῖν] Gew. συζυγεῖν.
βάθος] In Bsbm steht
noch τῶ darnach, in M τὸ,
beides sinnlos.

3. ἔσ τε] So auch h; ἔσται
BMs, ἔστ' bm.

δὲ] δ' sbmh (M?).

κέρας] μέρος BMSb. Schon
s besserte.

που] Gew. ὅπου, von m
eingeklammert, von h ge-
tilgt: verbessert dissert.
I, p. 8. Dagegen wollte
s ἐκεῖνο statt ἵνα schrei-
ben.

2. Absatz in B.

ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείας B
beidemale.

3. Absatz in B.

κεφαλὴ] κεφάλη B.

λοιπὸν] λοιπὸν B, wie gew.
Nach κδ Zwischenraum in B.

Theil der Linie hinter der Front bis zu den Rottschließern heißt Tiefe.

2. Der Länge nach mit den Vordermännern oder Hintermännern in gerader Richtung stehen, heißt dem Gliede nach gerichtet sein; der Tiefe nach in gerader Richtung mit den Rottschließern und Rottführern stehen, heißt der Rote nach gerichtet sein.

3. Es wird die Linie in zwei große Abtheilungen zerlegt, indem die Front der ganzen Tiefe nach halbirt wird. Die eine Hälfte heißt der rechte Flügel oder Kopf — Läte —, die andere der linke Flügel

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

χοτομία γίνεται τοῦ μή-
κους, ὀμφαλὸς ὀνομά-

26b ζεται καὶ στόμα καὶ / ἄ-
13s9m ραρός. 4. / Ἐπὶ δὲ τοῖς
ὀπλίταις τὸ πολὺ οἱ ψι-
λοὶ τάττονται, ὥς αὐτοῖς
μὲν τὴν σκέπην ἡκτῶν ὀπλῶν
εἶναι, τοῖς δὲ ὀπλίταις αὐ-
τὴν ὠφέλειαν ἐκ τῶν κατόπιν
ἀκοντισμάτων. 5. οὐ μὲν
ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλῃ χώρᾳ ἥδη
οἱ ψιλοὶ ἐτάχθησαν, ὅποτε
οὕτω δέοι, ἢ ἐπὶ κέρως ἐκα-
τέρου, ἢ, εἰ πρόβλημα εἴη
τοῦ ἑτέρου κέρως ποταμὸς ἢ
τάφρος ἢ θάλασσα, ἐπὶ τοῦ
ἑτέρου μόνον ἐν ὑπερδεξίῳ
τοῦ χωρίου, τοῦ ἀποκρούε-
σθαι τῶν πολεμίων τὴν ταύ-
τη ἔφοδον, ἢ ἐς κώλυσιν κυ-

4. αὐτὴν] αὐτὴν sb, wo-
für s αὐθις wollte.

5. χώρᾳ] χῶρα B.
οἱ fehlt gew.

ἐτάχθησαν, ὅποτε οὕ-
τω δέοι ἢ] So m; ἐτά-
χθησαν ὅποτε· οὕτω δὲ
οἱ BMsb; ἐτάχθ., ὅπ.
τούτου δέοι h.

μόνον ἐν] So dissert. l.
c. verbess.; μὲν BMsb,
μόνον m.

ὑπερδεξίῳ] ὑπερδεξίως
sbm.

τὴν] τῇ BM.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

ὀμφαλὸς προσαγορεύεται
καὶ στόμα καὶ ἄραρός.

4. (Ξ) Μετὰ δὲ τὴν τῶν
ὀπλιτῶν φάλαγγα κατόπιν
τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν
τάγμα· τούτου δὲ ἔτι κατό-
πιν τὸ τῶν ἱππέων.

5. ὅταν μέντοι αἱ χρειᾶι
ἀπαιτῶσιν, ἐν ἑτέροις τό-
ποις τάσσονται οἱ τε ψιλοὶ
καὶ οἱ ἱππεῖς, ὥς προελθόν-
τες ἐροῦμεν. 6. (Ξ) Πόσον
δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν τῶν τε
ὀπλιτῶν εἶναι καὶ πόσον τῶν
ψιλῶν καὶ πόσον τῶν ἱππέων,
δηλώσομεν, καὶ πῶς δεῖ ἕκα-
στον τετάχθαι, καὶ πρὸς τὰς
κατεπειγούσας χρειᾶς πῶς δεῖ

ἄραρός auch Fl.

4. Zwischenraum in B.

κατόπιν] κατόπιν B beide-
male.

5. ὅταν] ὅταν B.

6. Absatz in B.

καὶ πῶς δεῖ] In B steht im
Texte nur καὶ πῶς ἂν δεῖ,
aber am Rande von der-
selben Hand mit derselben
Tinte: ἂν ἕκαστον τετάχθαι
καὶ πρὸς τὰς κατεπειού-
σας (so!) χρειᾶς πῶς.

oder Schwanz — Quene —; die Stelle dieser Theilung heißt Nabel, Schnitt (Stoma) und Fuge.

4. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird [gewöhnlich] das Corps der Leichtbewaffneten aufgestellt, [so daß sie selbst durch die Schwerbewaffneten gedeckt sind, die Schwerbewaffneten aber ihrerseits durch ihr Schießen aus den hinteren Reihen her unterstützen,] (und wiederum hinter diesen die Reiterei.)

5. Man hat jedoch auch schon die Leichten, wenn das Bedürfniß es erforderte, an anderen Punkten aufgestellt; [entweder auf beiden Flügeln oder, wenn der eine Flügel schon durch einen Fluß, einen Graben oder das Meer gedeckt wurde, nur auf dem einen Flügel auf einem beherrschenden Punkte, um einen Angriff der Feinde auf dieser Seite abzuweisen oder um Umgehung zu verhindern;] ebenso werden auch die Reiterabtheilungen bald da bald dort aufgestellt, wo gerade ihre Aufstellung nützlich sein mag.

6. (Wie groß nun die Zahl der Schwerbewaffneten, der Leichten und der Reiter sein muß, will ich angeben, ferner, wie jede Waffengattung aufzustellen und wie in dringenden Fällen mit der nöthigen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η̄.

27b κλώ/σεως· καὶ γὰρ αἱ τῶν ἱππέων τάξεις ἄλλοτε ἄλλη καθίστανται, ὅπῃ ἂν μέλωσι ταχθέντες ὠφέλιμοι ἔσεσθαι.

148

VIII, 1. / Τὸ μὲν οὖν ἅπαν πλῆθος τῆς στρατιᾶς ὅποσον χρὴ εἶναι, οὐκ ἐπὶ τῷ στρατηγῷ ἐλέσθαι· τὸ δὲ ὅν ὅπως συντάξει τε καὶ ἀσκήσει καὶ ἐκ τάξεως ἐς τάξιν ἄλλην εὐπετῶς μετακινήσει, τοῦτο ἐπισκοπητέον.

2. τοσόνδε μέντοι συμβουλεύσαιμ' ἂν τῷ στρατηγῷ· ἐκ τοῦ παντὸς πλήθους τῆς στρατιᾶς τοσούτους ἐς τὰς μάχας ἐξάγειν, ὅποσοι ἐπιτήδριοι ἔσονται πρὸς τὰς

ἱππέων] So mh (M?) nach s Besserung; ἱππων Bsb.

ὅπῃ] Gew. ὅπως, h ὅπου.

VIII, 1. στρατιᾶς] στρατείας BMsb beidemale.

τὸ δὲ ὅν] Gew. τὸ δέον, wofür h nur τὸ δέ.

συντάξει] συντάξη m.

ἀσκήσει] ἀσκήση m.

μετακινήσει] So auch h; μετακινήση B (aber aus — ει corr.) sbm.

ἐπισκοπητέον] Gew. ἐπασκητέον verbessert dissert. l. c.

2. τοσόνδε] τὸ σόνδε B, τόσονδε M, τὸ σὸν δὲ s, τόσον δὲ bm nach s Besserung.

ἐξάγειν] So BM, ἐξαγεῖν sb. ἐξαγαγεῖν mh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η̄.

μετὰ πολλοῦ τάχους τὰς πάξεις μετασχηματίζειν, δηλωθήσεται, καὶ τίς ἡ διδαχὴ τῆς περὶ ἕκαστον τάγμα κινήσεως γενήσεται, παραστήσομεν.

VIII, 1. (κξ) Ὅρίζει μὲν οὖν τὸν ἀριθμὸν τοῦ στρατεύματος ἀπλῆθον· πρὸς γὰρ ἦν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τὸν τακτικὸν δεῖ ὑπογραμμὸν τιθέναι τοῦ πλήθους.

2. ἤδη μέντοι δεῖ γιννώσκειν, ὅτι τοιούτους ἀριθμοὺς ἐκλέγεσθαι δεῖ, οἳ τινὲς ἐπιτηθείως ἔξουσι πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, τοῦτ' ἔστιν, ἐὰν τὸ

VIII, 1. Zwischenraum in B.

Geschwindigkeit die Ordnungen zu wechseln sind, soll gezeigt werden, und welche Methode man bei der Bewegung jeder Abtheilung befolgt, will ich darstellen.)

VIII, 1. Die Zahlstärke des Heeres zu bestimmen, ist nicht wohl thunlich; denn nach den jedesmaligen Mitteln muß der Taktiker seine Bestimmungen hinsichtlich der Masse treffen. [Wie er aber die zu Gebote stehende Masse zu gliedern, zu üben und leicht aus einer Stellung in die andere zu bringen hat, das muß in's Auge gefaßt werden.]

2. Doch muß man im Allgemeinen festhalten, daß man solche Zahlen zu wählen hat, welche für die Aufstellungsveränderungen der Ab-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η̄.

μεταβολάς τε τῶν τάξεων καὶ τὰς μετακινήσεις, οἷον τοὺς διπλασιασμοὺς καὶ πολυπλασιασμοὺς καὶ πάσας πτύξεις ἢ ἐξελιγμοὺς ἢ εἰ δὴ τινες ἄλλαι μεταβολαὶ τάξεων.

3. ἔνθεν δὴ τούτους μάλιστα τοὺς ἀριθμοὺς ἐπελέξαντο οἱ δεινοὶ ἀμφὶ ταῦτα, ὅσοι ἀριθμοὶ μέχρι μονάδος οἷοί τε δίχα διαιρεῖσθαι, ὅποια ἐστὶν ἢ τῶν μυρίων καὶ ἑξακισχιλίων καὶ τριακοσίων καὶ ἐπὶ τούτοις τεσσάρων καὶ ὀγδοήκοντα τάξεις, εἰτύχοι οὖσα, ὀπλιτική, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν, 28b καὶ ταύτης ἔτι ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων· οὗτος γάρ τοι ὁ ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα τέμνεται, ὥστε διπλασιάζειν αὐτὸν ἐς τὸ βάθος ξυνάγοντα καὶ αὖ ἐκτείνειν ἀναπτύσσοντα εὐμαρὲς καθί-

πάσας] Gew. ὅσας; verbessert dissert. l. c., getilgt von h.

3. εἰ τύχοι] εὐτύχοι M.
οὗτος] οὕτως wollte s.
εὐμαρὲς] εὐμαρες sbm.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η̄.

μῆκος τῆς φάλαγγος διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος συνελεῖν.

3. διὰ δὴ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀριθμοὺς ἐπενόησαν μέχρι μονάδος εἰς ἡμίση διαιρεῖσθαι δυναμένους· (κῆ) ὅθεν οἱ πλείους τῶν τακτικῶν γραψάντων μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων τὴν τῶν ὀπλιτῶν φάλαγγα ἐποίησαν, (κθ) ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν 540 ψιλῶν, ἔτι δὲ ταύτης ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων· ὁ γὰρ τῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα διαιρεῖται· τύπου οὖν καὶ ὑπογραφῆς ἕνεκα ὁ τοιοῦτος ἀριθμὸς ἐγκρίνεται, ὥστε, ἐπεὶ τὸν λόχον δεκαῆς

2. διπλασιάσαι — συνελεῖν.] Auch in B nur: διπλασιάσαι βουληθῶμεν ἢ πολλαπλασιάσαι τότε μῆκος συνελεῖν.

3. Zwischenraum in B.
κθ] Absatz in B.
ὀγδοήκοντα τεσσάρων] ὀγδοηκοντατεσσάρων B.

theilungen sich eignen, d. h. wenn man die Länge der Linie verdoppeln und die Tiefe verringern oder die Tiefe vermehren und die Länge verringern will.

3. Aus dieser Ursache nun haben [die Sachverständigen] vorzugsweise solche Zahlen gewählt, welche bis auf die Einheit nach der Reihe durch Zwei theilbar sind. Daher haben (die meisten Schriftsteller über Taktik) die Linie der Schwerebewaffneten zu 16,384 Mann angenommen, die Leichtbewaffneten halb so stark und wieder halb

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

στασθαι, ὅποτε τούτου δε-
ήσειεν· αὐτίκα ἐπεὶ τῷ
λόχῳ ἐκκαίδεκα ἀνδρῶν
τὸ βάθος ὑπεθέμεθα,
τέσσαρες καὶ εἴκοσι ἐπὶ τοῖς
χιλλοῖς ἔσονται οἱ λόχοι ἐν

158 τῷδε τῷ ἀριθμῷ, / καὶ οὗ-
τοι μεμερισμένοι ἐς
τάγματα, ὧν ἑκάστω
καὶ ὄνομα οἰκεῖον πρόσ-
κειται.

10m IX, 1. / Οἱ μὲν γὰρ δύο
λόχοι διλοχία καλεῖται
ἐξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριά-
κοντα, καὶ διλοχίτης ὁ
τούτου ἡγούμενος· 2. —
— — — — —
— — — — —
— — — — — τετράρχης,
τεσσάρων καὶ ἐξήκοντα ἀν-
δρῶν ἑξαρχος. 3. αἱ δὲ
δύο τετραρχίαι τάξις

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

ἀνδρῶν ὑπεθέμεθα, δε-
ήσει χιλίους καὶ εἴκοσι τέσ-
σαρας εἶναι λόχους· οὗτοι
δὲ μεμερισμένοι εἰσὶν
εἰς τὰγματα, ὧν ἑκά-
στω καὶ ὄνομα κεῖται.

IX, 1. (λ) Οἱ μὲν γὰρ
δύο λόχοι διλοχία κα-
λοῦνται, ἀνδρῶν τριάκοντα
δύο, καὶ ὁ τούτου τοῦ τά-
γματος ἡγούμενος διλο-
χίτης λέγεται. 2. οἱ δὲ
τέσσαρες λόχοι τετραρχία,
καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος
ἡγούμενος τετράρχης, ἀν-
δρῶν ἐξήκοντα τεσσάρων
ἑξαρχος. 3. / αἱ δὲ δύο 541

Nach δεήσειεν Zwischen-
raum in B. δεήσειν sb.
ἐπεὶ] ἐπὶ B (M?) sb.
τῷδε] τῷ δὲ B.
πρόσκειται] So auch h;
gew. πρόκειται; verbess.
dissert. p. 9.

IX, 1. γὰρ] Gew. γε; ver-
bessert l. c.

2. τετράρχης] τετράρχης
B, τετίρχης s.

ἑξαρχος] ἑξαρχος M.

3. τάξις] τάξις BMs.

εἰσὶν] εἰσιν B.

ὄνομα] ὀνόματα B, wie
gew.

IX, 1. Zwischenraum in B.

Οἱ] εἰ BM.

2. ἡγούμενος — τετράρ-
χης] In BM nur ἡγούμενος
τετράρχης (so B!), so dass
die Worte διλοχίτης —
ἡγούμενος, wie in der äl-
teren Ausgabe, fehlen.

ἀνδρῶν] ἀνδρῶ B.

so stark die Reiterei. Es ist nämlich die Zahl 16,384 bis zur Einheit durch Zwei theilbar. (Wir wollen also diese Zahl als Normalzahl festhalten; so daß, da wir die Rotten zu 16 Mann angenommen haben, 1024 Rotten da sein müssen.) Diese Rotten sind wieder in Abtheilungen gegliedert, deren jede ihren besondern Namen hat.

IX, 1. Zwei Rotten nämlich heißen Doppelrotte und bestehen aus 32 Mann, und der Führer dieser Abtheilung heißt Doppelrottmeister;

2. vier Rotten eine Section und der Führer dieser Abtheilung Sectionsführer, welcher also 64 Mann commandirt.

3. Zwei Sectionen heißen Zug und bestehen aus 128 Mann

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

λόχων μὲν ὀκτώ, ἀνδρῶν δὲ ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, καὶ ὁ τούτων ἡγούμενος ταξίαρχος. ὅπου
 29b δὲ ἕξ ἑκατὸν γίγνεται τὸ /τάγμα, ἑκατοντάρχης ὁ τούτου αὐτῷ ἡγεμῶν ὀνομάζεται.

4. — — — — —

λόχων μὲν ἑκκαίδεκα, ἀνδρῶν δὲ ἕξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· οἱ δὲ ξεναγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ ξεναγὸν τὸν τούτου ἡγούμενον. καθ' ἑκάστην δὲ σύνταξιν τῶν ἕξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων ἐπιλεκτοὶ εἰσι, σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπικτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ· καὶ τὸ πᾶν σύντα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

τετραρχία καλοῦνται τάξις, ἀνδρῶν ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ, λόχων ὀκτώ, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος καλεῖται ταξίαρχος, ὑπὸ δὲ τινῶν ἑκατοντάρχης.

4. (λ̄α) / αἱ δὲ δύο τάξεις κα- 542

λοῦνται σύνταγμα, λόχων δεκαῆξ, ἀνδρῶν δὲ διακοσίων πεντήκοντα ἕξ, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· (λ̄β) ὑπ' ἐνίων δὲ τὸ σύνταγμα τῶν ὁν̄ξ ἀνδρῶν ξεναγία καλεῖται καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἀφηγούμενος ξεναγός. (λ̄γ) καθ' ἑκαστον δὲ τῶν ὁν̄ξ ἀνδρῶν σύνταγμα ἕκτακτοι ἄνδρες ὑπάρχουσι πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπικτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ·

ἐκατόν] ἑκατον B.

Nach ταξίαρχης Absatz in B.
 γίγνεται] γίνεται sbm.

τάγμα] So auch h nach dissert. l. c.; gew. γίνεται σύνταγμα. Dann will s καὶ einsetzen.

4. ἀφηγούμενος] Gew.
 αὐτῷ ἡγούμενος.

ἐπιλεκτοί] ἐπιλεκτό B.

στρατοκῆρυξ] στρατο-
 κήρυξ sbmh.

3. τάξις] τάξεις BM.

ὑπὸ] ὑπο B.

4. Zwischenraum in B.

πεντήκοντα ἕξ] , πεντη-
 κονταῖς B.

ὁν̄ξ (das erstere)] ὁμ̄ξ B.
 λ̄γ] Absatz in B.

ἕκτακτοι] ἕκτατοι B; ἕκ-
 τακτοι auch Fl.

πέντε fehlt in B.

στρατοκῆρυξ] στρατο-
 κήρυξ B.

oder 8 Rotten, und ihr Führer wird Zugführer, [wo aber die Abtheilung aus 100 Mann besteht,] Hundertmann genannt.

4. Zwei Züge heißen *Companie* und bestehen aus 16 Rotten, 256 Mann, und ihr Anführer heißt Hauptmann; von Einigen aber wird die Abtheilung der 256 Mann auch *Söldnerbande* (*Xenagie*) und der Anführer dieser Abtheilung *Söldnerhauptmann* (*Xenag*) genannt. Zu jeder Abtheilung von 256 Mann gehören fünf Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugschließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer. Es bildet diese Abtheilung, wie

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

30b γμα ἔς τετράγωνον / σχῆμα ταχθὲν ἔς ἑκα-
δεκα ἔχει τὸ μῆκος καὶ τὸ
βάθος.

5. τὰ δὲ δύο συντάγμα-
τα γίνεται ἀνδρῶν δώ-
δεκα καὶ πεντακοσίων, λό-
χων δύο καὶ τριάκοντα,
καὶ τούτων ὁ ἡγούμε-
νος πεντακοσιάρχης.

6. τοῦτο δὲ διπλασιασθὲν
γίνεται χιλιαρχία ἀν-
δρῶν μὲν τεσσάρων καὶ εἴ-
κοσι καὶ χιλίων, λόχων
δὲ τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα,
καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις χιλιάρ-
χης. 7. αἱ δὲ δύο χιλιαρ-
χίαι μεραρχία, δισχιλίων
ἀνδρῶν καὶ ὀκτὼ καὶ τεσσα-
ράκοντα, καὶ ὁ τούτου ἑξ-
αρχος μεράρχης, λόχων
ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν·
οἱ δὲ καὶ τέλος τοῦτο ὀνο-
μάζουσιν.

5. τὰ δὲ] τάδε M.

6. Dieser ganze § τοῦτο —
χιλιάρχης, der in sbm
fehlt, ist nur BM einge-
setzt.

ἀνδρῶν μὲν fehlt in BM,
zugesetzt von h.

ὁ ἐπὶ τούτοις] So h; nur
ἐπὶ τοῦτο BM.

7. Zwischenraum in B.

εἴκοσι] εἴκοσι B.

τοῦτο ὀνομάζουσιν]
ὀνομάζουσι τοῦτο M,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

δοκεῖ γὰρ τὸ σύνταγμα
τετράγωνον σχῆμα πε-
ριέχειν, δεκαῆς ἀνδρῶν μῆ-
κους ἐπὶ δεκαῆς βάθους.

5. (λδ) / τὰ δὲ δύο συν- 543
τάγματά ἐστιν ἀνδρῶν
ῥιβ, λόχων τριάκοντα δύο,
καὶ ὁ τούτων ἀφηγού-
μενος πεντακοσιάρχης.

6. αἱ δὲ δύο πεντακοσιαρ-
χίαι καλεῖται χιλιαρχία,
ἀνδρῶν αζδ, λόχων ξδ,
καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος
χιλιάρχης.

7. (λε) αἱ δὲ δύο χιλιαρ-
χίαι μεραρχία καλεῖται,
ἀνδρῶν βμῆ, καὶ ὁ τοῦ
μέρους τούτου ἡγούμενος
καλεῖται μεράρχης, λό-
χων ρπῆ. (λξ) τοῦτο δὲ
τὸ μέρος ὑπ' ἐνίων τέλος
καλεῖται, καὶ ὁ ἀφηγούμενος
αὐτοῦ τελάρχης.

μῆκους] μη u. dann — am
Ende der Zeile — eine Lücke
von 10—12 Buchstaben B.

ἐπὶ δεκαῆς] ἐπὶ ις B.

5. Zwischenraum in B.

6. καὶ — χιλιάρχης fehlt in
B, wie gew.

7. Absatz in B.

μεραρχία] μεταρχία B.

λξ] Zwischenraum in B.

τελάρχης] τελεάρχης B.

der Augenschein lehrt, ein volles Quadrat, indem die Länge 16 Mann und die Tiefe 16 Mann beträgt.

5. Zwei Companieen bestehen aus 512 Mann und 32 Rotten und heißen eine Division und ihr Anführer Divisionsführer.

6. Zwei Divisionen, ein Bataillon, bestehen aus 1024 Mann und 64 Rotten, und ihr Anführer heißt Bataillonsführer.

7. Zwei Bataillone heißen eine Halbbrigade und bestehen aus 2048 Mann und aus 128 Rotten, und der Anführer dieser Abtheilung heißt Halbbrigadeführer. Diese Abtheilung aber wird von einigen Regiment und ihr Anführer Regimentsführer genannt.

[APPIANOY] κεφ. θ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

8. αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, τετρακισχιλίων ἀνδρῶν καὶ ἑξ καὶ ἑνενήκοντα, λόχων ἑξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων· καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· οἱ δὲ στρατηγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ τὸν ἡγούμενον στρατηγόν. 9. αἱ
 31b δὲ δύο / φαλαγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, δύο ἀνδρῶν καὶ ἑνενήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ ὀκτακισχιλίων, λόχων δώδεκα καὶ πεντακοσίων· ἔστι δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καὶ μέρος καὶ κέρας. 10. αἱ γάρ τοι δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία τε καλεῖται καὶ

8. (λξ) αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,δζξ, λόχων σνξ, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· (λη) ὑπ' ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἀφηγούμενος στρατηγός.

9. (λθ) αἱ δὲ δύο φαλαγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,ηρζβ, λόχων φιβ· ὑπ' ἐνίων δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καλεῖται μέρος, ἔστι δὲ καὶ κέρας.

10. (μ) αἱ δὲ δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία, λόχων ,απδ, ἀνδρῶν μυρίων ,στπδ·

Λ ὀνομάζουσιν Λ τοῦτο B, womit die gewöhnliche Ordnung hergestellt wird.

8. ἑνενήκοντα] ἑννεήκοντα M beidemale.

ἀφηγούμενος] Gew. αὐτῷ ἡγούμενος.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διφαλαγγία Bs.

10. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχίαι] διφαλαγγίαι BMs.

τετραφαλαγγαρχία] τετραφαλαγγία BMs. An

8. ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διαφαλαγγαρχία B.

ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.

ἔστι] ἔστιν B.

10. Absatz in B.

8. Zwei Halbbrigaden heißen eine Brigade und bestehen aus 4096 Mann und 256 Rotten; und ihr Anführer heißt Brigadeführer; von Einigen aber wird diese Abtheilung Corps (Strategia) und ihr Anführer General genannt.

9. Zwei Brigaden heißen eine Doppelbrigade und bestehen aus 8192 Mann und 512 Rotten; von Einigen aber wird diese Abtheilung Armeencorps (Meros), zuweilen auch Flügel genannt.

10. Zwei Doppelbrigaden sind eine vierfache Brigade, und diese besteht aus 1024 Rotten oder 16384 Mann. Es befinden

[APPIANOY] κεφ. θ.

λόγων γίνεται χιλίων
καὶ εἴκοσι καὶ τεττάρων,
ἀνδρῶν μυρίων ἑξαχι-
σχιλίων τριακοσίων ὀγ-
δοήκοντα ἐπόντων τεσ-
σάρων· ὅντινα τὸν πάντα
ἀριθμὸν τῇ περικῇ τάξει
ὑπεθέμεθα, καὶ εἴεν ἂν ἐν
ταύτῃ κέρατα μὲν δύο,
φαλαγγαρχίαι δὲ τέσ-
σαρες, καὶ μεραρχίαι δὲ
ὀκτώ, χιλιαρχίαι δὲ ἑκ-
καίδεκα, πεντακοσιαρ-
χίαι δὲ δύο καὶ τριάκον-
τα, συνταγματάρχαι
δὲ τέσσαρες καὶ ἑξήκοντα,
ταξιαρχίαι δὲ ὀκτώ καὶ
εἴκοσι καὶ ἑκατόν, τετραρ-
χίαι δὲ ἑξ καὶ πενήκοντα
καὶ διακόσιαι, διλοχίαι
δὲ πεντακόσιαι / καὶ δέκα
δύο, λόχοι δὲ εἴκοσι καὶ
χιλίοι τεσσάρων ἐπόντων.

allen diesen Orten bes-
serte s.

λόγων] λόχον BM; schon
s besserte.

ἐπόντων] λεπόντων B
Msh.

εἴεν ἂν] So h; gew. εἴεν,
B εἴεν (so!)

ταύτῃ] Gew. τούτῳ.

καὶ vor μεραρχίαι tilgt h.
ὀκτὼ nach ταξιαρχ. δὲ
fehlt in BMsh; schon s
supplirte es.

ἐπόντων] ἀπ' ὧν s
mit folgender Note: „Hoc
quid sibi velit, non di-

ALAIANOY κεφ. ι.

ὥστε εἶναι ἐν δὴ τῇ φά-
λαγγι κέρατα μὲν δύο,
φαλαγγαρχίας δὲ δ', με-
ραρχίας δὲ η', χιλιαρχί-
ας δὲ ιζ', πεντακοσιαρ-
χίας δὲ ιβ', συνταγμα-
τάρχας δὲ ξδ', ταξιαρ-
χίας δὲ ρζη', τετραρχίας
δὲ σνξ', διλοχίας δὲ ψιβ',
λόχους δὲ ακδ'.

δὲ nach μεραρχίας fehlt in
B wie gew.

χιλιαρχίας] χιλιάρχους B.

πεντακοσιαρχίας] πεν-
τακοσιάρχους B.

συνταγματάρχας] συν-
ταγματάρχους B.

ταξιαρχίας] ταξιάρχους B.

τετραρχίας] τετράρχους
B.

διλοχίας] διλοχίαις B.

sich daher in der ganzen Linie zwei Flügel, 4 Brigaden, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Divisionen, 64 Companieen, 128 Büge, 256 Sectionen, 512 Doppelroten, 1024 Rotten.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ι.

X, 1. / (μᾶ) Καὶ ὁ μὲν ἄ- 541
ριστος τῶν φαλαγγαρχῶν ἐπὶ
τοῦ δεξιοῦ κέρατος τέτακται,
ὁ δὲ δευτερεύων ἐπὶ τοῦ εὐ-
ωνύμου, ὁ δὲ κατ' ἀρετὴν τρί-
τος ἐπὶ τῆς δεξιᾶς ἀποτομῆς,
ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τῆς εὐωνύ-
μου, ὥστε τὴν πρώτην καὶ
δευτέραν φαλαγγαρχίαν ἡγου-
μένους ἔχειν κατ' ἀρετὴν πρῶ-
την τε δύναμιν ἔχοντας καὶ
τετάρτην, τὴν δὲ τετάρτην καὶ
τρίτην φαλαγγαρχίαν ἡγουμέ-
νους ἔχειν κατ' ἀρετὴν τάξιν
ἔχοντας δευτέραν καὶ τρίτην.
2. δείξομεν δέ, ὅτι ἡ πρώτη
καὶ τετάρτη δύναμις ἴση ἐστὶ
τῇ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ, ὥστε

X, 1. φαλαγγαρχῶν] φαλαγ-
γάρχων B.

δευτέραν] τετάρτην B, wie
gew.

κατ'] κατὰ B.

καὶ τετάρτην] καὶ τεταρ-
την B.

τετάρτην] δευτέραν B, wie
gew.

Die Worte φαλαγγαρχίαν
— τρίτην fehlen in B im
Texte, sind aber, mit ei-
nem Zeichen † versehen,
von derselben Hand mit
derselben Tinte am oberen
Rande — es ist die ober-
ste Zeile der Seite — dar-
überschrieben.

2. δέ, ὅτι] δ' ὅτι B.

ἐστὶ] ἐστίν B.

spicio. Meus liber habuit
λειπόντων. Quomodo su-
pra ὀγδοήκοντα λειπόν-
των.“ Darnach hat b
λειπόντων im Texte. In
B steht ἐπόντων (so!).

X, (1. Der beste der Brigadeführer wird auf den rechten Flügel gestellt, der zweitbeste auf den linken, der der Tapferkeit nach dritte auf den Abschnitt rechts, der vierte auf den Abschnitt links, so daß die erste und zweite Brigade zu Anführern diejenigen haben, welche der Tapferkeit nach den ersten und vierten Rang einnehmen, die vierte und dritte Brigade aber diejenigen zu Anführern haben, welche ihrer Tapferkeit nach die zweite und dritte Stelle einnehmen.

2. Es läßt sich aber beweisen, daß das erste und vierte Glied (der Proportion) dem zweiten und dritten gleich ist, so daß die An-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ι.

τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν. οἱ δὲ μεράρχαι καὶ αὐτοὶ τάσσονται οὕτως, ὥστε τὸν μὲν πρωτεύοντα τάσσεσθαι τῆς πρώτης φαλαγγαρχίας ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, τὸν δὲ δευτερεύοντα ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς δευτέρας φαλαγγαρχίας, τὸν δὲ τρίτον ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῆς τρίτης φάλαγγος· ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς τετάρτης φάλαγγος τάσσεται. 3.

/ ὁμοίως δὲ καὶ καθ' ἑκάστην 54! τετραρχίαν οἱ λοχαγοὶ οὕτω τάσσονται, ὥστε τὸν τοῦ πρώτου λόχου λοχαγὸν κατ' ἀρετὴν διαφέρειν, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν δευτερεύειν τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι κατ' ἀρετὴν, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει· οὕτω γὰρ ἰσοδυναμήσουσιν αἱ διλοχίαι κατ' ἀρετὴν· ἡ γὰρ πρώτη διλοχία τὸν πρῶτον κατ' ἀρετὴν ἔχει καὶ τὸν τέταρτον, ἡ

Nach ἰσοδυναμεῖν Absatz in B.

3. τετραρχίαν] τεταρτίαν
BM.

κατ' ἀρ. διαφ.] κατὰ ἀρ.
διαφ. B.

λόχου nach τρίτου fehlt in
BM.

εἶναι κατ' ἀρ.] εἶναι κα-
τὰ ἀρ. BM.

κατ' ἀρετήν] καταρετήν
B beidemale.

führer gleiche Stärke haben. Die Halbbrigadeführer werden auf gleiche Weise aufgestellt; so daß der erste auf den linken Flügel der ersten Brigade, der zweite auf den rechten Flügel der zweiten Brigade, der dritte auf den linken Flügel der dritten Brigade, der vierte auf den rechten Flügel der vierten Brigade aufgestellt wird.

3. Auf gleiche Weise werden in jeder Section die Rottführer aufgestellt, so daß der Rottführer der ersten Rotte der Tapferkeit nach der beste, der Rottführer der vierten Rotte seiner Tüchtigkeit nach der zweite, der Rottführer der dritten seiner Tapferkeit nach der dritte, der Rottführer der zweiten seiner Tüchtigkeit nach der vierte ist. So werden nämlich die Doppelrotten ihrer Tüchtigkeit nach gleich sein; denn die erste Doppelrotte hat zu Rottführern den ersten

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ι.

ΑΙΔΙΑΝΟΥ κεφ. ι.

δὲ δευτέρα τὸν δεύτερον καὶ
τὸν τρίτον κατ' ἀρετήν. δεύ-
κνυται δὲ ἐν τοῖς μεθήμασιν,
ὅταν ᾤσιν ἐν τέτταραι μεγί-
θασιν ἀναλογίαι, τὸ ὑπὸ πρῶ-
του καὶ τετάρτου ἴσον γινώ-
μενον τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ
τρίτου. 4. ἔπει δὲ ἐν ἐκά-
στη συντάγματι τέσσαρες εἰς
τετραρχίας, τῇ αὐτῇ ἀναλογία
καὶ τὰ συντάγματα διακοσμή-
σμεν, ὥστε ἐν ἐκάστῃ συν-
τάγματι τῆς πρώτης τετραρ-
χίας τὸν τετράρχην ἐπὶ τοῦ
δεξιῶ τετάχθαι καὶ πρωτεύ-
ειν κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς τε-
τάρτης τετραρχίας τετράρχην
εὐώνυμον εἶναι καὶ δευτερεύ-
ειν κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς

κατ'] κατὰ B.

Nach ἀρετῇ Zwischenraum
in B.

ὅταν] ὅτ' ἂν (10!) B.

τέτταραι] τέταραι B.

ἴσον] ἴσον B.

τῷ] τὸ B.

4. Absatz in B.

τέσσαρες εἰς] τέσσαρες
εἰς B.

τετραρχίας] τετραχίας B.

κατ'] κατὰ B.

Die Worte εὐώνυμον — τε-
τετάρχην fehlen in B.

und vierten der Tapferkeit nach, die zweite aber den der Tapferkeit nach zweiten und dritten. Die Mathematik nämlich lehrt, daß wenn vier Größen im Verhältniß zu einander stehen, das Product aus der ersten und vierten gleich ist dem Product aus der zweiten und dritten.

4. Da nun in jeder Compagnie vier Sectionen sind, so werden wir nach demselben Verhältnisse auch die Compagnieen aufstellen, so daß in jeder Compagnie der Sectionsführer der ersten Section auf dem rechten Flügel steht und an Tapferkeit der erste ist, der Sectionsführer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der Tapferkeit nach der zweite ist, der Sectionsführer der dritten Section

[APPIANOY] κεφ. ι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ι.

δὲ δευτέρα τὸν δεύτερον καὶ
τὸν τρίτον κατ' ἀρετήν. δει-
κνύται δὲ ἐν τοῖς μαθήμασιν,
ὅταν ᾧσιν ἐν τέτταραις μεγέ-
θουσιν ἀναλογίαι, τὸ ὑπὸ πρῶ-
του καὶ τεταρτου ἴσον γινώ-
μενον τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ
τρίτου. 4. ἔπει δὲ ἐν ἐκά-
στῳ συντάγματι τέσσαρες εἰσὶ
τετραρχίαι, τῇ αὐτῇ ἀναλογίᾳ
καὶ τὰ συντάγματα διαποσμή-
σμεν, ὥστε ἐν ἐκάστῳ συν-
τάγματι τῆς πρώτης τετραρ-
χίας τὸν τετράρχην ἐπὶ τοῦ
δεξιοῦ τετάχθαι καὶ πρωτεύ-
ειν κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς τε-
τάρτης τετραρχίας τετράρχην
εὐώνυμον εἶναι καὶ δευτερεύ-
ειν κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς

κατ'] κατὰ B.

Nach ἀρετὴν Zwischenraum
in B.

ὅταν] ὅτ' ἂν (so!) B.

τέτταραις] τέταραι B.

ἴσον] ἴσον B.

τῷ] τὸ B.

4. Absatz in B.

τέσσαρες εἰς] τέσσαρες
εἰσὶ B.

τετραρχίαι] τετραρχίαι B.

κατ'] κατὰ B.

Die Worte εὐώνυμον — τε-
τράρχην fehlen in B.

und vierten der Tapferkeit nach, die zweite aber den der Tapferkeit nach zweiten und dritten. Die Mathematik nämlich lehrt, daß wenn vier Größen im Verhältniß zu einander stehen, das Product aus der ersten und vierten gleich ist dem Product aus der zweiten und dritten.

4. Da nun in jeder Compagnie vier Sectionen sind, so werden wir nach demselben Verhältnisse auch die Compagnieen aufstellen, so daß in jeder Compagnie der Sectionsführer der ersten Section auf dem rechten Flügel steht und an Tapferkeit der erste ist, der Sectionsführer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der Tapferkeit nach der zweite ist, der Sectionsführer der dritten Section

[APPIANOY] κεφ. ιᾱ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιᾱ.

τρίτης τετραρχίας τετράρχην
δεξιὸν εἶναι καὶ τρίτον κατ'
ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς δευτέρας τε-
τραρχίας τετράρχην εὐάνυμον
εἶναι καὶ τέταρτον κατ' ἀρετήν.
τὴν δὲ αὐτὴν ἀναλογίαν ἔχουσι
καὶ αἱ μείζονες ἡγεμονίαι πρὸς
αὐτάς.

16s11m XI. 1. / Τάττεται δὲ ἡ
φάλαγξ ἐπὶ μῆκος μὲν, ὅπου
ἀραιότεραν χρὴ τετα-
χθαι, εἰ ἢ τε χώρα παρέχοι
καὶ ὠφελιμώτερον εἶη, [ἐπὶ
βάθος] δέ, ὅπου δεῖ πυκνοτέ-
ραν εἶναι, εἰ αὐτῇ τῇ πυκνό-
τητι καὶ τῇ ῥύμῃ τοὺς πολε-
μίους ἐξῶσαι δέοι — 2. καθά-
περ Ἐπαμεινώνδας ἐν τε
Λεύκτροις αὐτοὺς τοὺς Θη-
βαλοὺς ἔταξε καὶ πρὸς Μαν-
τινέας τοὺς πάντας Βοιω-

XI, 1. / Nūn δὲ καὶ περὶ 550
τῶν διαστημάτων, ὧν ἀπ' ἀλ-
λήλων ἀφροσῶσιν οἱ ὀπλίται
κατὰ τε μῆκος καὶ κατὰ βά-
θος, δηλώσομεν· διαφοραὶ δὲ
εἰσι τρεῖς.

2. πρῶτον μὲν γὰρ τάσ-
σονται ἐν ἀραιότεροις
διαστήμασιν ἐνίων χάριν
χρειῶν· τεταγμένος μὲν οὖν
ὁ ἀνὴρ κατέχει πῆχεις τέσσα-

XI, 1. ἐπὶ μῆκος — τε-
τάχθαι] ἐπὶ μῆκος
ὅπου μὲν ἀραιότερα mh
aus schlechter Vermu-
thung.

[ἐπὶ — εἰ] So nach der
Verbesserung dissert. I,
p. 9. Gew. nur: ὅπου
δὲ πυκνοτέρα εἶη.

ῥύμη] ῥώμη sbmh.

2. Ἐπαμεινώνδας] Gew.
Ἐπαμινώνδας.

Für εἶναι steht ἔχειν τὸν
τετράρχην in B.

τετράρχην fehlt in B im Texte,
ist aber, mit dem Zeichen
Λ versehen, von derselben
Hand mit derselben Tinte
an den Rand geschrieben.
Für εἶναι steht wieder ἔχειν
τὸν τετράρχην (so!) in B.
κατ' ἀρετήν] καταρετὴν B.
αὐτάς] αὐτάς B, wie gew.;
vielleicht ἀλλήλας.

XI, 1. Absatz in B.

ἀπ' ἀλλήλων] ἀπαλλήλων B.

δέ εἰσι] δὲ εἰσὶν B.

χρειῶν] χρεῖαν B.

ἀνὴρ] ἀνὴρ (so!) B.

rechts derselben steht und der Tapferkeit nach der dritte ist, endlich der Sectionsführer der zweiten Section zur linken derselben steht und der Tapferkeit nach der vierte ist. Dasselbe Verhältniß haben auch die übrigen Abtheilungen zu einander.)

XI, 1. (Jetzt wollen wir nun über die Abstände handeln, in welchen die Schwerbewaffneten der Front und der Tiefe nach von einander entfernt sind. Es giebt aber drei verschiedene Abstände.

2. Erstens nämlich werden die Leute in weiten Abständen von einander aufgestellt unter gewissen Umständen. In gewöhnlicher

[ΑΡΡΙΛΙΑΝΟΥ] κεφ. ια̃.

τοὺς ὥσπερ ἔμβολον ποιήσας
καὶ ἐπάγων τῇ τάξει τῶν
Λακεδαιμονίων —. ἦ, αὖ, εἰ
δέοι τοὺς ἐπελαύνοντας ἀπα-
κρούσασθαι, καθάπερ πρὸς
τοὺς Σαυρομάτας τε καὶ τοὺς
Σκύθας χρὴ τάττειν.

178 3. / καὶ ἔστι πύκνωσις
μὲν ἢ ἐκ τοῦ ἀραιότερου
εἰς τὸ πυκνότερον συν-
αγωγή κατὰ παραστά-
την τε καὶ ἐπιστάτην,
ὅπερ ἔστι κατὰ μῆκος
τε καὶ κατὰ βάθος·

4. συνασπισμὸς δέ,

τάττειν] So m nach s;
ταύτην Bsb (M?) —
Nach ἐπελαύνοντας ist
vielleicht ἐππεῖς ausge-
fallen.

3. ὅπερ fehlt in M, steht
aber dafür vor πυκνώσης.

4. In B nämlich fehlen die
Worte von ἔστι — το-
σοῦνδε(so!)im Texte, sind
aber, mit einem Zeichen
* versehen, von derselben
Hand an den Rand ge-
schrieben; da aber auch
vor ὅπερ ein Strich |
steht, so hat sich der
Schreiber von M geirrt.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ια̃.

ρας, πεπυκνωμένους δὲ κατέχει
πήχεις δύο, σνησιπικῶς δὲ
κατέχει πῆχυν.

3. (μβ) / ἔστι δὲ πύκνω- 551
σις, ὅταν ἐκ τῶν ἀραιο-
τέρων διαστημάτων ἐλάσ-
σουνα τὰ διαστήματα ποιή-
σας πυκνώσης κατὰ παρα-
στάτην καὶ ἐπιστάτην,
τοῦτ' ἔστι κατὰ μῆκος
καὶ κατὰ βάθος, οὕτως
μέντοι, ὥστε ἔτι δέχεσθαι
μεταβολήν. 4. συνασπι-

πῆχυν] πῆχυν B.

3. Absatz in B.

ἔστι] ἐστὶν B.

ὅταν] ὅτᾱν B.

κατὰ παραστάτην] κα-
ταπαραστάτην B.

ἔτι δέχεσθαι] ἐπιδέχε-
σθαι B, wie gew.

Nach μεταβολήν Absatz
in B.

Stellung nun nimmt der Mann vier Ellen ein, in geschlossener Stellung zwei Ellen, in der Verschüldung eine.

3. Die Stellung schließen heißt es, wenn man aus den weiseren Abständen die Abstände verringert, indem man nach Nebemann und Hintermann d. h. der Front und der Tiefe nach schließt, so jedoch, daß man noch die doppelte Wendung machen kann.

4. Verschülden heißt es, wenn die Linie noch enger als

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ια̃.

ἐπὰν εἰς τοσόνδε πυκνώ-
σης τὴν φάλαγγα, ὥς
διὰ τὴν συνέχειαν μη-
δὲ κλίσιν τὴν ἐφ' ἐκότερα
ἔτ' ἐγχωρεῖν τὴν τάξιν.

33b 6. καὶ ἀπὸ τοῦ/δε τοῦ συνα-
σπισμοῦ τὴν χελώνην Ῥωμαῖ-
οι ποιοῦνται τὸ πολὺ μὲν
τετράγωνον, ἔστιν δὲ ὅπου
καὶ στρογγύλην ἢ ἑτερομήκη
ἢ ὅπως ἂν προχωρῇ· οἱ μὲν
ἐν κύκλῳ τοῦ πλινθίου ἢ τοῦ
κύκλου ἐστηκότες τοὺς θυ-
ρεοὺς προβέβληνται πρὸ σφῶν,
οἱ δ' ἐφεστηκότες αὐτοῖς ὑ-
πὲρ τῶν κεφαλῶν ἄλλος ὑπὲρ
ἄλλου ὑπεραιωρήσας προβάλ-

4. ἐπὰν] ἐπειδὴν bm (wohl
nur aus Versehen).

τοσόνδε] τοσοῦνδε BM,
τοσὸν δὲ sb, τοσόνδε mh.

πυκνώσης] πυκνώσῃ sb.
μηδὲ] μὴδὲ B, μὴ δὲ sb.

ἐγχωρεῖν] „Hoc non
assequor. Scribo οὕτ'
ἐγχωρεῖν.“ SCHEFF. Un-
begreiflich!

6. πρὸ] πρὸς BMs; schon
s besserte.

ἄλλου] So h; gew. τοῦ
ἄλλου.

ὑπεραιωρήσας] ὑπερεω-
ρήσας BMsb, ὑπεραιρη-
σας m nach s Conjectur
und Rd.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ια̃.

σμός δέ ἐστιν, ὅταν τῆς
προειρημένης πυκνώσεως ἔτι
μᾶλλον ἢ φάλαγξ πυκνω-
θῇ κατὰ παραστάτην καὶ
ἐπιστάτην, ὥστε διὰ τὴν
συνέχειαν τοῦ στρατοῦ
μὴ χωρεῖν κλίσιν μήτε
ἐπὶ τὰ δεξιὰ, μήτε ἐπὶ τὰ
εὐώνυμα.

5. γίνεται δὲ ἡ πύκνωσις,
ὅταν ὁ στρατηγὸς βουλευθῇ
ἐπάγειν τὴν φάλαγγα ἐπὶ τοὺς
ἐναντίους, ὁ δὲ συνασπισμός
πρὸς τὸ τὴν τῶν πολεμίων
ἔφοδον πεφραγμένους ὑπο-
στῆναι.

4. ὅταν] ὅτᾱν B.

πυκνωθῇ κατὰ] πυκνώσῃ
κατὰ B.

ἐπὶ] ἐπὶ B.

5. Absatz in B.

ἐπάγειν] ἀπάγειν B.

πεφραγμένους] πεφρα-
γμένος B.

bei der erwähnten geschlossenen Stellung nach Nebenmann und Hintermann anschließt, so daß wegen der engen Aufstellung eine Wendung weder nach rechts, noch nach links stattfinden kann.

5. Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn der Feldherr die Linie zum Angriff auf den Feind führen will, die Verschildung, um den Angriff der Feinde in fester Haltung zu empfangen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιβ. ιγ.

λεται· καὶ τὸ πᾶν οὕτως ἀκριβῶς φράττεται, ὥστε καὶ ἀκοντιστὰς ἄνωθεν καθάπερ ἐπὶ στέγης διαθέοντας δέχεσθαι καὶ λίθους ἀμαξιάλους μὴ διαλύειν τὴν σύγκλεισιν, ἀλλὰ κατακυλιομένους τῇ ῥύμῃ ὑπερπίπτειν εἰς τὸ δάπεδον.

18s12m XIII, 1. / Ἀγαθὸν δέ, εἴπερ τι ἄλλο, καὶ τὸ τοὺς λοχαγοὺς τοὺς μεγίστους τε καὶ κρατίστους

οὕτως] οὕτω Bsb, οὕτως mh (M?).

ἀμαξιάλους] ἀμαξίλους BMs, ἀμαξιάλους bmh nach s Besserung und Rd. σύγκλεισιν] σύγκλιν M, die Sylbe λει in Corr. in B.

κατακυλιομένους] κατακλειομένους BMsb, κατακυλιομένους mh aus Rd.

ΑΙΔΙΑΝΟΥ κεφ. ιβ. ιγ.

6. Ἐπεὶ οὖν εἰσι χίλιοι καὶ εἴκοσι τέσσαρες οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος τεταγμένοι λοχαγοί, δῆλον, ὅτι τεταγμένοι μὲν καθέξουσι πῆχεις ςξ τοῦ μήκους, τοῦτ' ἔστι στάδια δέκα καὶ πῆχεις ζξ, πεπυκνωκότες δὲ καθέξουσι σταδίους εἰ καὶ πῆχεις μῆ, συνησπικότες δὲ καθέξουσι σταδίους βς πῆχεις κδ.

XII. Ἡ δὲ ὀπλις ἔσται τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασιν· ἀσπίς μὲν οὖν ἔστιν ἡ ἀρίστη χαλκῇ, Μακεδονικῇ, οὐ λαν κοίλῃ, ὀκταπάλαιστος· δόρυ δὲ μὴ ἔλαττον ὀκταπήχους, τὸ δὲ μήκιστον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα χρῆσθαι εὐμαρῶς.

XIII, 1. Δεῖ δὲ τοὺς λόχαγούς, ὡς ἂν ἡγεμόνας ὄντας τῶν ἐν τῇ φάλαγγι λόχων, ἀρίστους εἶναι πάν-

6. Absatz in B.

εἰσι] εἰσὶ B.

XII. Zwischenraum in B.

ἡ vor δέ fehlt in B.

χαλκῇ] χαλκῇ B.

ὀκταπήχους] ὀκταπήχου B.

XIII, 1. Absatz in B.

6. Da nun 1024 Rottführer in der Front der Linie aufgestellt sind, so ist es klar, daß diese in gewöhnlicher Stellung 4096 Ellen d. h. 10 Stadien 96 Ellen der Länge nach einnehmen werden, in geschlossener Stellung 5 Stadien 48 Ellen, in der Verschildung $2\frac{1}{2}$ Stadien und 24 Ellen.)

[1. Es wird die Linie mehr der Länge nach aufgestellt, wo sie weitere Abstände haben soll, wenn die Dertlichkeit es zuläßt und es zweckmäßiger ist, mehr der Tiefe nach, wo sie in geschlossener Ordnung sein soll, wenn es gilt, eben durch die Gewalt dieser geschlossenen Ordnung den Feind zu werfen; 2. wie z. B. Spaminondas bei Leuktra die Thebäer allein und bei Mantinea die sämtlichen Böotier aufstellte, indem er eine Angriffscolonne bildete und so auf die Linie der Lakedaemonier losging; oder wiederum, wenn es gilt, Reiterangriffe zurückzuweisen, wie man z. B. den Sarmaten und Skythen gegenüber sich aufstellen muß. 3. Die Stellung schließen heißt dieselbe aus der geöffneten in die geschlossene nach Nebenmann und Hintermann d. h. nach Front und Tiefe zusammenziehen; 4. Verschilden heißt es, wenn man die Linie bis zu dem Grade zusammenschließt, daß wegen der engen Aufstellung der Abtheilung nicht einmal mehr die Wendung dahin und dorthin möglich ist. 6. Mittelt dieser Verschildung bilden die Römer ihre Schildkröte, meistens quadratisch, zuweilen aber auch rund oder länglicht, oder wie es sonst zweckmäßig erscheinen mag. Diejenigen nämlich, welche rings am Anfange des Kreises oder Viereckes stehen, halten ihre Schilde vor sich hin; diejenigen aber, welche hinter ihnen stehen, halten sie immer einer über den Kopf des andern, vor sich hin; und das Ganze schließt so fest zusammen, daß es sogar auf seiner Höhe, wie auf einem Dache, Wurfspießschützen aufnimmt, die darauf hin und her laufen, daß ferner Steine, eine Wagenlast schwer, die Verbindung nicht trennen, sondern durch ihre Schwere herab und auf den Boden rollen.]

XII. (Die Bewaffnung der Linie besteht aus Schilden und Speisen. Der beste Schild ist der erzene makedonische, nicht zu hohl, acht Spannen im Durchmesser; der Speiß nicht kürzer als 8 Ellen, höchstens so lang, daß der Mann ihn in der Gewalt hat und leicht führen kann.)

XIII, 1. Die Rottführer, als die Ersten der Rotten in der Linie, müssen die besten von Allen sein, so daß sie an Größe und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιγ.

εἶναι καὶ τῶν κατὰ πόλε-
μον δαημονεστάτους.

84 b 2. τοῦτο γὰρ / τοι τὸ ζυ-
γὸν ξυνέχει τὴν πᾶσαν
φάλαγγα καὶ τὸ ἴσον
παρέχεται ἐν ταῖς μά-
χαις, ὅ τι περ τὸ στό-
μωμα τῷ σιδήρῳ· ὅποιον
γὰρ ἂν ἦ τοῦτο, ἐν ᾧ ἡ
τομὴ τοῦ σιδήρου, οὕτω
καὶ ὁ πᾶς σίδηρος τὸ αὐ-
τὸ ἐργάζεται· ἡ μὲν γε το-
μὴ αὐτῷ κατὰ τὸ στόμωμα
γίγνεται, τὸ δὲ ὑπόλοιπον,
καὶ εἰ μαλθακὸν τύχοι ὄν,
τῷ βάρει ὁμῶς ξυνεπερεί-
δει τῷ τεμόντι· οὕτω καὶ
τῆς φάλαγγος στόμωμα
μὲν θείη τις ἂν τὸ ἐκ τῶν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιγ.

των, ὥστε μεγέθει τε καὶ
ῥώμῃ τῶν ἄλλων διαφέρειν
ἐμπειρίᾳ τε προκεκρίσθαι.

2. τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν
συνέχει τὴν φάλαγγα
καὶ τὴν μεγίστην χρεῖαν
παρέχει· ὥσπερ γὰρ μά-
χαιρα τῷ ἐαντῆς στομώ-
ματι βάρος καὶ σήκωμα
τὸν τοῦ ἐπικειμένου σιδήρου
ὄγκον προσλαβοῦσα τὴν
αὐτῆς δύναμιν παρέχει,
τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ φά-
λαγγος ὑποληπτέον / στό- 552
μωμα μὲν εἶναι τὸ τῶν
λοχαγῶν τάγμα, ὄγκον
δὲ καὶ σήκωμα καὶ βάρους
πρόσθεσιν τὸν κατὰ νώτου
τασσόμενον ὄχλον.

XIII, 1. πόλεμον] πολέ-
μων BMSb, πόλεμον mh
nach s und R.

2. ὅποιον — ᾧ] In BMS
nur: ὅποιον γὰρ αὐ τοῦ-
το, in bm ὅποιον γὰρ ἡ
τοῦτο ἐν ᾧ. h nach eige-
ner Vermuthung: ὅποιον
γὰρ ἡ τομὴ τοῦ σιδήρου,
ταῦτο τοῦτο καὶ ὁ πᾶς
σίδηρος ἐργάζεται.

τομὴ] τωμὴ s.

τομὴ] τὸ μὴ B.

ὑπόλοιπον] ὑπόλαπον
s, der dafür ὑπολαβὸν
lesen will.

τεμόντι] τέμνοντι mh
nach s.

προκεκρίσθαι] προκε-
κρίσθαι B.

2. ἐπικειμένου] ἐπικει-
μένου B.

αὐτῆς] αὐτὴν B.

στόμωμα] στομώματι und
στόμωμα auch Fl.

Stärke die Uebrigen übertreffen und durch Erfahrung sich auszeichnen.

2. Denn dieses Glied hält die ganze Linie zusammen und gewährt den größten Nutzen. Denn wie das Schwert seine Gewalt ausübt, indem zu seiner Schneide die Schwere und Wucht der übrigen Eisenmasse hinzutritt, so muß man auch annehmen, daß die Schneide der Linie das Glied der Rottführer, die hinzutretende Masse, Wucht und Schwere aber der hinter ihnen aufgestellte Haufe ist.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιγ.

λοχαγῶν σύνταγμα, ὄγκον δὲ καὶ βάρος τὸ κατόπιν τούτων πλήθος. 3. δευτέρους δ' ἐπὶ τούτοις κατ' ἀρετὴν χρῆ εἶναι τοὺς τῶν λοχαγῶν ἐπιστάτας· καὶ γὰρ τὸ τούτων δόρυ ἐξικνεῖται ἔστε ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ τοὺς ὠθισμοὺς τοῖς προτεταγμένοις σφῶν ἐγγύθεν συνερείδουσιν·

4. ἤδη δέ τις καὶ μαχαίρα τοῦ ἐναντίου ἐφικέσθαι ἠδυνήθη, ὑπερενεγκὼν ὑπὲρ τὸν ἔμπροσθεν τεταγμένον τὴν πληγὴν, καὶ πεσόντος ἡγεμόνος ἢ καὶ τρωθέντος, ὡς / ἀπόμαχον γενέσθαι, 35b προπηδήσας ὁ πρῶτος ἐπιστάτης ἐς λοχαγοῦ τάξιν τε καὶ ἀξίωσιν κατέστη καὶ ἀρραγῇ τὴν πᾶσαν φάλαγγα παρέσχετο. 5. τὸ δὲ γ καὶ δ ζυγὸν κατὰ λόγον ἤδη τῆς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγομένους τακτέον.

σύνταγμα] σύνθημα BM.

4. ἐφικέσθαι] σφικέσθαι B.

τρωθέντος] τρωθέντος M.

5. δ] α BMsb, δ m nach s. τῆς — ἐπιλεγομένους] fälschlich wird Rd conj-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιγ.

3. φροντιστέον δὲ ἐκ τῶν ἐνδεχομένων καὶ τοῦ δευτέρου ζυγοῦ· συνεπεκτείνεται γὰρ τὸ δόρυ καὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν, καὶ πλησίον συνταττόμενον παρεφδρεύει χρεῖαν ἐν πολέμοις παρεχόμενον, καὶ πεσόντος ἢ τραυματισθέντος τοῦ λοχαγοῦ προελθὼν [ὁ παρεφδρεύων] εἰς τὸ πρόσθεν συνέχει τὴν τάξιν ἀρραγῇ.

5. τὸ δὲ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἑξῆς ἐκ λόγου προσλεκτέον, ἢ τῇ δυνάμει ὑποβέβηκεν.

3. γὰρ] δὲ B.

καὶ τούτων] καὶ τὸ τούτων B.

πολέμοις] πολλοῖς B, wie gew.

τοῦ λοχαγοῦ fehlt in B. ὁ παρεφδρεύων fehlt in B, wie gew. S. Askl. III, 6.

5. Absatz in B.

Für ἐκ λόγου προσλεκτέον auch in B ἐκ τοῦ πρὸς λόγον, wie gew.

ἢ] ἢ B.

3. Aus dem angegebenen Grunde muß man auch für das zweite Glied Sorge tragen; denn auch die Spieße dieser Leute werden mit vorgestreckt, und dicht auf die Rottführer aufgeschlossen dienen sie ihnen zum Rückhalt und sind so im Kampfe von Nutzen, und wenn der Rottführer fällt oder verwundet wird, so tritt sein Hintermann an seine Stelle ins erste Glied und hält die Linie unerschütterlich zusammen.

4. [Es hat auch wohl einer schon mit dem Schwerte den Feind erreichen können, indem er über seinen Vordermann hinweg den Streich führte.]

5. Das dritte und die folgenden Glieder muß man in dem Verhältnisse aussuchen, wie sie der Tüchtigkeit nach auf einander folgen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ̄.

19 s XIV, 1. / Ταύτητοι καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ φοβερά τοῖς πολεμίοις οὐκ ἐν τῷ ἔργῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ ὄψει ἐφαίνετο.
2. ἀνὴρ γὰρ ὀπλίτης εἰστήκει αὐτοῖς κατὰ πύκνωσιν ἐν δύο πήχεσι μάλιστα· τὸ δὲ μέγεθος τῶν σαρισῶν πόδας ἐπεῖχεν ἑκκαίδεκα.

36 b 3. καὶ τούτων οἱ μὲν / τέσσαρες ἐς τὴν χεῖρά τε τοῦ κατέχοντος καὶ τὸ ἄλλο σῶμα ἀπετείνοντο, οἱ δώδεκα δὲ προεῖχον πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν πρωτοστατῶν.

cirt τοῖς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγόμενοις.

XIV, 1. Vielleicht *Τοιαύτη*.

καὶ fehlt in sbm.

φάλαγξ fehlt gew.; schon s supplirte es.

2. Vor τὸ δὲ Zwischenraum in B.

πόδας] So BMsh; πήχεις b m nach s Vermuthung.

3. ἐς fehlt gew.; zugefügt dissert. I, p. 11.

προεῖχον] προεῖχεν M.
πρωτοστατῶν] πρωτοστατῶν M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ̄.

XIV, 1. Ἡ δὲ Μακεδονικὴ φάλαγξ τοῖς πολεμίοις ἀνύποιστος ἐδόκει διὰ τὴν ἐν ταῖς τάξεσι κατασκευήν.

2. ὁ γὰρ ἀνὴρ ἵστατο σὺν τοῖς ὅπλοις κατὰ τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις ἐν πήχεσι δύο· τὸ δὲ τῶν σαρισῶν μέγεθος ἐστὶ κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα πηχῶν, κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων.

3. τούτων δὲ τέσσαρας πήχεις ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ τοῖν χεροῖν διάστημα τῆς προβολῆς· οἱ δὲ λοιποὶ δέκα πήχεις προπλῖπτουσι πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων ὀπλιτῶν.

XIV, 1. Zwischenraum in B.

2. Zwischenraum in B.

ἵστατο] ἵσταται B, wie gew.

ἐστὶ] ἐστὶν B.

3. τέσσαρας u. δέκα auch Fl.

ἀφαιρεῖ] ἀφαιρεῖται M.

ἑκάστου] ἐκ τούτων BM.

τῶν vor ἐν fehlt in BM.

ἐν] ἐκ in ἐν corr. B.

τεταγμένων] τεταγμένον M.

XIV, 1. (Die makedonische Linie — Phalanx — erschien ihren Feinden wegen der Ordnung ihrer Glieder unüberwindlich.

2. Es stand nämlich der Mann unterm Gewehr in der geschlossenen Kampfstellung auf zwei Ellen. Die Länge der Sarisen beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Ellen, in der That aber 14 Ellen.

3. Davon nimmt der Abstand der beiden Hände vier Ellen fort; die übrigen zehn Ellen fallen vor die Front der im ersten Glied aufgestellten Schwerebewaffneten.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ̄.

37 b 4. οἱ δ' ἐν τῷ β̄ ζυγῷ ὑπο/βεβηκότες ἐκείνων ποσὶ δυσὶ τὴν σάρισαν αὐ̄ εἶχον προβεβλημένην ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας ἕς δέκα πόδας, οἱ δ' ἐν τῷ γ̄ ἔτι καὶ οὗτοι ὑπεραίρουσαν ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας πόδας ὀκτώ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ τετάρτῳ ἕς ἕξ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ ἕς τέσσαρας, οἱ δ' ἐν τῷ ἕκτῳ ἕς δύο.

5. καθ' ἕκαστον οὖν τῶν πρωτοστατῶν ἕξ σάρισαι προβεβλημέναι ἦσαν ἐν κύκλῳ ἐφεξῆς ὑποβαίνουσαι, 38 b / ὥστε ἕκαστον ὀπλίτην ἕξ σαρίσαις πεφράχθαι καὶ

4. ποσὶ — πόδας] πήχεσι — πήχεις — πήχεις b m: s. zu §. 2 und die Anmerkungen.

σάρισαν] σαρίσαν BMsbh, σαρίσσαν m.

δ'] δὲ B.

τῷ vor πέμπτῳ fehlt in M. ἕς vor τέσσαρ. fehlt in BMsb.

5. σάρισαι] σαρίσαι Bsbh; σαρίσσαι m.

ἐφεξῆς] ἐφ' ἐξῆς s, was er bessert.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ̄.

4. οἱ δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ ὑποβεβηκότες τοῦ πρωτοστάτου πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν ἔχουσι προπίπτουσιν ὑπὲρ τοὺς ὀπλίτας τοὺς ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ πήχεις ὀκτώ, οἱ δὲ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ ὑπεραίρουσι τοὺς πρωτοστάτας πήχεις ἕξ, οἱ δὲ ἐν τῷ τετάρτῳ τέσσαρας, οἱ δὲ ἐν τῷ πέμπτῳ πήχεις δύο· οἱ δὲ ἐν τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες οἱ κατόπιν οὐκ ἔχουσι τὰς σαρίσας τὸ πρῶτον ζυγὸν ὑπερεχούσας.

5. διὸ καὶ καθ' ἕκαστον τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων σάρισαι πέντε προβεβλημέναι οἷαν εἰκὸς ὄψιν πολεμίοις παρέχουσι, καὶ ἰσχυρὸν δὲ τοῦ ἀνδρός

4. ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M (nicht B).

πήχεις δύο] πήχεσι δύο B. κατόπιν] κατ'ὀπιν BM.

5. τεταγμένων] τετραμένων B.

παρέχουσι] παρέχουσιν B.

4. Die im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen hinter ihren Vorderleuten zurück stehen, lassen ihre Sarisen über die Schwerbewaffneten des ersten Gliedes um 8 Ellen vorfallen, die im dritten Gliede strecken sie um 6 Ellen über das erste Glied hinaus, die im vierten um 4, die im fünften um 2 Ellen, die aber im sechsten Gliede und allen folgenden können ihre Sarisen nicht über das erste Glied hinausbringen.

5. Daher gewähren denn die bei jedem Manne des ersten Gliedes vorliegenden fünf Sarisen dem Feinde natürlich einen furchtbaren

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ.

τοσαύταις δυνάμεσιν
ἐπερείδειν, ὅποι ἐπι-
βρίσειαν.

6. καὶ οἱ τῷ ἕκτῳ δὲ ἐφε-
στηκότες, εἰ καὶ μὴ αὐ-
ταῖς ταῖς σαρίσαις, τῷ
δὲ βάρει τῶν σωμάτων
ξυνεπέρειδον τοῖς πρὸ σφῶν
τεταγμένοις, ὥς τήν τε ἐμ-
βολήν τήν ἐς τοὺς πολε-
μίους τῆς φάλαγγος οὐ
φορητὴν γίνεσθαι καὶ
τοῖς πρωτοστάταις
αὐτῶν ἄπορόν τὴν φυ-
γήν.

ΑΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ.

πέντε σαρίσαις πεφραγμέ-
νου καὶ πέντε δυνάμεσιν
ἐπερείδομένου πάρε-
στι σκοπεῖν.

6. καὶ οἱ μετὰ τὸ πέμπτον
δὲ ζυγόν, εἰ καὶ μὴ ταῖς
σαρίσαις ἐνεργοῦσι, τῷ
βάρει τῶν σωμάτων
ἐπιβρίθοντες ἰσχυροτέραν
ποιοῦσι τὴν δύναμιν καὶ
τοῖς πρωτοστάταις ἀν-
έλπιστον φυγεῖν.

7. / Ἐνιοὶ δὲ τὰ τῶν ὀπίσω 553
τεταγμένων ὀπλιτῶν δόρατα
μακρότερα τῶν ἔμπροσθεν
κατεσκεύασαν, ἵνα καὶ οἱ μέ-
χρι τρίτου ζυγοῦ ἢ τετάρτου
τεταγμένοι τὰς ἀκμὰς ἐξ ἴσου
τοῖς ἀντιπαρατεταγμένοις ἐπι-
φέρωσιν.

20 s 8. / Τοὺς δὲ οὐραγοὺς οὐ

8. Ὁ δὲ καθ' ἕκαστον σύν-

τοσαύταις] Gew. ταῖς.

6. δὲ ἐφεστηκότες] δ'
ἐφεστηκίτες B.

καὶ μὴ] So h; gew. μὴ καὶ.

τῷ δὲ] τῷ τε BMsbm,
[ἀλλὰ] τῷ γε h.

πρὸ] πρὸς Bs(M?).

γίνεσθαι] γίνεσθαι sbm.

8. Zwischenraum in B.

οὐ] h conjicirt οὐχ [οὕτω
τε].

Für πάρεστι auch in B ὅπερ
ἐστι (so!), wie gew.

6. τὸ] τὸν B.

εἰ καὶ] καὶ εἰ B.

ἀνέλπιστον] ἀνελπιστὸν
B.

7. κατεσκεύασαν] κατα-
σκεύασαν B.

ἐξ ἴσου] ἐξίσου B.

8. Absatz in B.

Anblick und, wie leicht einzusehen, dem Manne Kraft, der mit fünf Sarisen bewehrt ist und mit fünffacher Gewalt vordringt.

6. Die aber nach dem fünften Gliede, wenn sie auch nicht mit den Sarisen arbeiten können, verstärken doch, mit dem Gewicht ihrer Körper aufdrängend, die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vordermännern die Umkehr unmöglich.

7. Einige dagegen haben die Spieße der hinteren Glieder länger gemacht als die der vorderen, damit auch die Leute bis zum dritten oder vierten Glied ihre Spitzen in gleicher Höhe an den Feind bringen.



8. Der Schließende außer dem Zuge bei jeder Compagnie muß verständig sein und die ganze Compagnie im Auge haben, damit

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ. ιε.

κατ' ἀλήνην, ὡς κατὰ σύν-
εσιν καὶ ἐμπειρίαν τῶν
πολεμικῶν ἐπιλέκτους χρῆ
εἶναι, ὡς ἐπιμελεῖσθαι τοῦ
στοιχεῖν τὰ ζυγὰ καὶ τοῖς
ἐθελοκακοῦσι μὴ ἐφίεσθαι
ἀποδιδράσκειν ἔξω τῆς τά-
ξεως, ὅπου τε συνασπι-
σμοῦ δεήσειεν, οὗτός ἐστιν
ὁ μάλιστα ἐς πυκνότητα
τοὺς πρὸ ἑαυτοῦ τεταγμέ-
νους ξυνάγων,

9. ὅς τὴν πᾶσαν ἰσχὺν
τῷ συντάγματι τούτῳ
παρέχεται.

21s13m XV, 1. / Τούς γε μὴν
ψιλοὺς ἄλλοτε ἄλλη τακ-
τέον· ἄλλοτε γὰρ ἄλλη καὶ
ᾠφέλιμοι γίνονται τεταγμέ-

ἐμπειρίαν] ἐμπόρειαν
BM, ἐμπορείαν s; ἐμπει-
ρίαν bmh nach s Besse-
rung.

9. In B ὅς aus ὥς corrigirt.
Vielleicht: ὡς — τοῦ-
το παρέχεται. Sonst
schrieben wir ὁ für ὅς.

XV, 1. γε] τε BMsb.

μὴν] μὲν M.

ἄλλοτε] Gew. ἄλλους.
καὶ vor ᾠφ. tilgt h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ. ιε.

ταγμα ἑκτακτος οὐραγὸς
ἔστω συνετός, ὅλου τοῦ
συντάγματος προνοούμενος,
ἵνα στοιχῶσι καὶ ζυγῶσιν
ἀλλήλοις, τοὺς τε ἀναδυομέ-
νους διὰ δειλίαν ἢ δι' ἄλλην
τινὰ αἰτίαν κελεύων εἰς τά-
ξιν καθεστάναι· ἐν δὲ τοῖς
συνασπισμοῖς, ἂν τις
χρεῖα γένηται, ἀναγκάσει
συνερεῖδεν τοὺς ἄνδρας ὅτι
μάλιστα ἀλλήλοις·

9. τοῦτο γὰρ ἐστὶ τὸ τὴν
ἰσχὺν τῷ τάγματι παρ-
εχόμενον, ἵνα μὴ μόνον
ἐν μετώπῳ, ἀλλὰ καὶ ἐπ' οὐράς
τοῦ τάγματος κύριός τις ὑπάρ-
χῃ τῶν προειρημένων ἕνεκεν
αἰτιῶν.

XV, 1. Αὐτάρκως εἰρηκό-
τες περὶ τοῦ καταλοχισμοῦ
τῶν ἐν τῇ φάλαγγι ὀπλιτῶν
νῦν καὶ περὶ τῶν ψιλῶν

ἑκτακτος] ἑκτατος B.

οὐραγὸς] οὐραγός (so!) B.

συνετός] συνετῶς B.

στοιχῶσι] στοιχῶσιν B.

τινὰ] τινα B.

κελεύων] κωλύων B, wie
gew.

ἐν δὲ] ἐν τε B.

ἀναγκάσει] ἀναγκάζει BM.

9. ὑπάρχη] ὑπάρχει B.

αἰτιῶν] αἰτίων B.

sie Rotten und Glieder hält; ferner muß er diejenigen, welche aus Feigheit oder aus einer anderen Ursache sich davon machen wollen, zurückhalten und sie anhalten, ihren Platz zu behaupten. Ferner wird er bei der gedrängten Stellung, wenn es noth thut, die Leute antreiben, so sehr als möglich an einander zu schließen.

9. Denn das ist es, was der Abtheilung Kraft giebt, daß nicht allein in der Front, sondern auch im Rücken der Abtheilung ein Führer sich befindet, aus den vorhin erwähnten Ursachen.

[1. Auf diese Weise erschien die makedonische Linie den Feinden nicht allein im Kampfe, sondern schon beim Anblick furchtbar. 2. Es stand nämlich bei ihnen der Mann in der geschlossenen Stellung auf einem Raume von höchstens 2 Ellen, die Länge der Sarisen aber betrug 16 Fuß; 3. und von diesen lagen 4 hinter der Hand des Haltenden und seinem übrigen Körper, 12 dagegen ragten vor die Front der Leute im ersten Gliede hinaus. 4. Die Leute im zweiten Gliede, welche hinter jenen um 2 Fuß zurückstanden, ließen die Sarise bis zu 10 Fuß über das erste Glied hinausfallen, die im dritten Gliede ebenfalls noch zu 8 Fuß, ferner die im vierten Gliede bis zu 6 Fuß, die im fünften Gliede bis zu 4 Fuß, endlich die im sechsten Gliede bis zu 2 Fuß. 5. Bei jedem der Leute im ersten Gliede also lagen sechs Sarisen eisen vor, welche immer eine hinter der andern einem Kreisbogen nach zurücktraten, so daß jeder Schwerebewaffnete durch sechs Sarisen gedeckt war und, wohin er sich richtete, mit ihrer vereinten Kraft wirkte. 6. Und es drängten auch die Glieder hinter dem sechsten zwar nicht mit den Sarisen selbst, aber doch mit der Wucht ihrer Leiber zugleich mit den Vordermännern auf, so daß einerseits der Stoß der Linie auf den Feind unwiderstehlich, andererseits den eignen Vordermännern die Umkehr unmöglich war. 8. Die Rottschließer aber müssen nicht sowohl ihrer Leibesstärke, als ihrem Verstande und ihrer Kriegserfahrenheit nach auserlesen sein, daß sie auf das richtige Schließen nach Rotten und Gliedern sehen und den Pflichtvergessenen nicht gestatten, die Ordnung zu verlassen, und wenn irgendwo die gedrängte Stellung nöthig wird, so ist es der Rottschließer, indem er vorzugsweise seine Vorderleute dicht aufdrängt, welcher dieser Ordnung ihre ganze Kraft sichert.]

XV, 1. (Nachdem wir hinlänglich über die Eintheilung der Schwerebewaffneten in der Linie gesprochen haben, so wollen wir

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιε.

νοι, ὅπως ἂν ἡ τὰ τῆς χώρας
ἔχῃ, ἵνα ἡ παράταξις γίνε-
ται, ἡ τῶν πολεμίων ἡ
παρασκευή, πρὸς οὕστι-
νας ἀντιταττόμεθα· ποτὲ
μὲν γὰρ προτετάχθαι
δεήσει τῆς φάλαγγος, ἄλ-
λοτε δὲ ἐν τοῖς δεξιοῖς,
νῦν δὲ ἐν τοῖς εὐωνύ-
μοις τετάχθαι, τὸ πολὺ
δὲ καὶ κατόπιν τῶν ὀπλι-
τῶν ἱστάμενοι ὠφελοῦσιν·

39b ἤδη δὲ καὶ ἐς λόχους / κα-
ταχωρισθέντων τῶν πεζῶν
λόχοι ἐνεβλήθησαν ἐναλλὰξ
τῶν ψιλῶν.

14m 2. / τὸν δὲ ἀριθμὸν τάξεώς
τε ἐκάστης καὶ τὰ ὀνόματα
αὐτῆς τε καὶ τῶν ἡγουμένων
ἤδη λεκτέον. πρῶτα μὲν δὴ
ἐπὶ τῶν πεζῶν ἡμίσεας τοὺς
ψιλοὺς φαμεν χρῆναι ἔχειν,

οὕστινας] τοὺς τινὰς sb.
δὲ nach ἄλλοτε fehlt in M.
ἐνεβλήθησαν] ἐνεβλή-
θησαν sb, wofür s ἐνε-
βλήθησαν (so!) conjicirt.
ψιλῶν] φιλῶν BM.

2. δὲ] δὴ sbm.

Vor πρῶτα Zwischenraum
in B.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιε.

δηλώσομεν. ταγήσονται δὲ
ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ πρὸς
τὰς τῶν πολεμίων πα-
ρασκευάς, ὅτε μὲν προ-
τασσόμενοι τῆς φάλαγγος,
ὅτε δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν καὶ
εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὑποτασ-
σόμενοι ὀπίσω τῆς φάλαγ-
γος, ὡς ἂν ἀπαιτῇ τὸ πρᾶ-
γμα· νῦν δὲ συντετάχθω-
σαν οὕτως.

2. (νγ) λόχους μὲν καὶ ἐν
τοῖς ψιλοῖς τάξομεν, ἀπὸ
τοὺς ἴσους τοῖς ἐν τῇ φά-
λαγγι, ὥστε ὑπὸ τὸν πρῶτον
λόχον τῶν ὀπλιτῶν τὸν πρῶ-
τον λόχον τῶν ψιλῶν τετά-

XV, 1. δηλώσομεν] Hier in
BM ein Absatz und dann
die Ueberschrift ψιλῶν
τάξις, worauf mit ταγή-
σονται wieder von vorn
die Zeile begonnen wird.
ὅτε] ὅτε B beidemale.

Nach ὑποτασσόμενοι folgt in
B noch einmal τῆς φάλαγ-
γος· ὅτε δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν
καὶ, ist aber von derselben
Hand durchstrichen und mit
daruntergesetzten Punkten
gezeichnet.

2. τῶν ὀπλιτῶν fehlt in B.

jetzt auch über die Leichtbewaffneten reden. Es müssen aber diese von dem Feldherrn [je nach der Beschaffenheit der Vertlichkeit des Kampfplatzes oder] nach Verhältniß der feindlichen Anstalten aufgestellt werden, bald vor der Front der Linie, bald auf ihrer rechten oder linken Flanke, bald hinter der Linie, wie es gerade der Zweck verlangt, [zuweilen hat man auch, nachdem die Schwerbewaffneten in Rotten geordnet waren, abwechselnd Rotten von Leichtbewaffneten eingeschoben]. Sie müssen nun auf folgende Weise geschaart werden.

2. Rotten werden wir nun auch bei den Leichtbewaffneten eben so viel, als bei denen in der Linie, also 1024 annehmen, so daß hinter die erste Rotte der Schwerbewaffneten die erste Rotte der Leicht-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ις.

εἰ σύμμετροι ἔσονται πρὸς
τὸ ἔργον, καὶ τοὺς λόχους
αὐτῶν οὐχὶ ἑκαίδεκα ἀν-
δρῶν χρη εἶναι, ἀλλὰ ὀκτώ,
ὥστε τοὺς χιλίους καὶ τέσ-
σαρας καὶ εἴκοσι λόχους τὸν
ἡμισυν ἀριθμὸν ἐκπιμ-
πλάναι τῆς πεζικῆς φάλαγ-
γος καὶ εἶναι ἀνδρῶν
ὀκτακισχιλίων καὶ ἑκατὸν
καὶ δύο ἐπὶ τοῖς ἐνενηή-
κοντα.

22 s XVI, 1. / Ὀνόματα δὲ
αὐτῶν καὶ τάξεις αἶδε
εἰσὶν· οἱ τέσσαρες λό-
χοι τῶν ψιλῶν καλοῦν-
ται σύστασις καὶ εἰσιν
ἕξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριά-
κοντα, αἱ δὲ δύο συστά-
σεις πεντηκονταρχία,
τεσσάρων καὶ ἐξήκοντα ἀν-
δρῶν, αἱ δὲ δύο / πεν-
τηκονταρχίαι ἑκατον-
ταρχία ὀκτὼ καὶ εἴκοσι
ἀνδρῶν καὶ ἑκατόν.

2. καθ' ἐκάστην δὲ ἑκα-

ἡμισυν] So mh; ἡμισον
sb, ἡμισυ BM.

ἐκπιμπλάναι] ἐκπιμ-
πλάναι BM.

XVI, 1. αἶδε] αἱ δὲ B.
σύστασις] συστάσεις B
Ms; verbessert von s.
ἕξ will h tilgen.

Nach τριάκοντα Zwischen-
raum in B.

εἴκοσι] εἴκοσιν h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ις.

χθαι, καὶ ὑπὲρ τὸν δεύτερον
τὸν δεύτερον, καὶ ὁμοίως κα-
τὰ τὸ ἕξῃς, οὐ μέντοι δεκαῆς
ἀνδρῶν, ἀλλ' ἡμίσει ἕξ
ὀκτὼ ἀνδρῶν, ὥστε τοὺς
,αἱ δὲ λόχους ἀνδρῶν εἶναι
,ηρζβ.

XVI, 1. Ὀνόματα δὲ
αὐτῶν καὶ τάξεις εἰσὶν
αἱ ὑποτεταγμέναι· (νδ) οἱ
τέσσαρες λόχοι τῶν ψι-
λῶν καλοῦνται σύστα-
σις, ἀνδρῶν λβ, (νε) αἱ δὲ
δύο συστάσεις πεντη-
κονταρχία, ἀνδρῶν ξδ,
(νξ) αἱ δὲ δύο πεντη-
κονταρχίαι ἑκατονταρ-
χία, ἀνδρῶν ρξη.

2. (νξ) καθ' ἐκάστην δὲ

ἀλλ'] ἀλλ (so!) B.

ἕξ] ἕκ B.

XVI, 1. Absatz in B.

bewaffneten gestellt wird, hinter die zweite die zweite und so in gleicher Weise fort; jedoch bestehen sie nicht aus 16 Mann, sondern nur aus der Hälfte, aus acht Mann, so daß die 1024 Rotten 8192 Mann zählen.

XVI, 1. Ihre Namen und Ordnungen sind folgende. Vier Rotten heißen eine Abtheilung, 32 Mann; zwei Abtheilungen eine Fünzigenschaft, 64 Mann; zwei Fünzigschaften eine Hundertschaft, 128 Mann.

2. In jeder Hundertschaft werden fünf [vier] Mann außer dem

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ις.

τονταρχίαν ἑκτακτοὶ
ἄνδρες τέσσαρες ἕστωσαν,
σημειοφόρος καὶ σαλ-
πιγκτῆς καὶ ὑπηρέτης
καὶ στρατοκῆρυξ.

3. αἱ δὲ δύο ἑκατον-
ταρχίαι εἰσὶ μὲν ἄν-
δρῶν ἑξ καὶ πενήκοντα
καὶ διακοσίων, καλεῖται
δὲ τὸ σύνταγμα ψιλαγία·
αἱ δὲ δύο ψιλαγίαι ξε-
ναγία, δώδεκα ἄνδρῶν
καὶ πεντακοσίων· αἱ δὲ
δύο ξεναγίαι ἄνδρῶν
τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ
χιλίων σύστρεμμα κα-
λεῖται· τὰ δὲ δύο συ-
στρέμματα ἐπιξενα-
γία ὀνομάζεται, ὀκτὼ καὶ
τεσσαράκοντα ἄνδρῶν
καὶ δισχιλίων, αἱ δὲ δύο
ἐπιξεναγίαι στιῖφος,
ἑξ καὶ ἑνενήκοντα ἄνδρῶν
καὶ τετρακισχιλίων· τὰ δὲ
δύο στιῖφη ἐπίτα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ις.

ἑκατονταρχίαν ἑκτα-
κτοὶ ἄνδρες ἕσονται πέντε·
σημειοφόρος καὶ οὐρα- 554
γὸς καὶ σαλπιγκτῆς καὶ
ὑπηρέτης καὶ στρατο-
κῆρυξ.

3. (νῆ) αἱ δὲ δύο ἑκατον-
ταρχίαι εἰσὶ μὲν ἄν-
δρῶν ᾠνς, καλεῖται δὲ
ψιλαγία· (νθ) αἱ δὲ δύο
ψιλαγίαι ξεναγία, ἄν-
δρῶν ̑ιβ̑· (ξ) αἱ δὲ δύο
ξεναγίαι, σύστρεμμα,
ἄνδρῶν ̑αδ̑· (ξ̑̑) τὰ δὲ
δύο συστρέμματα ἐπι-
ξεναγία, ἄνδρῶν β̑μ̑·
αἱ δὲ δύο ἐπιξεναγίαι
στιῖφος, ἄνδρῶν ̑ζς̑· τὰ
δὲ δύο στιῖφη ἐπίταγμα,
λόχων μὲν ̑αδ̑, ἄνδρῶν
̑ε̑ ̑η̑ς̑.

ἑκτακτοὶ] ἑκτατοὶ BM
sb, ἑκτακτοὶ mh nach s
Verbesserung.

στρατοκῆρυξ] στρατο-
κῆρυξ sbmh.

3. εἴκοσι] εἴκοσι B.
στιῖφος] στιῖφος BMsb.

2. ἑκτακτοὶ] ἐκλεκτοὶ B,
ἐκλεκτοὶ M.

στρατοκῆρυξ] στρατο-
κῆρυξ B.

3. Zwischenraum in B.

Nach ξ̑̑ Zwischenraum in B.

β̑μ̑] β̑μ̑ B.

στιῖφος] στιῖφος B, wie gew.

Zuge sein: Signalgeber, (Rottschließer), Trompeter, Ordonanz und Ausrüfer.

3. Zwei Hundertschaften bestehen aus 256 Mann und heißen ein Fahnlein; zwei Fahnlein eine Bande, 512 Mann; zwei Banden eine Schaar, 1024 M.; zwei Schaaren eine leichte Brigade, 2048 M.; zwei leichte Brigaden ein Haufe, 4096 M.; zwei Haufen das Hintertreffen, welches aus 1024 Rotten und 8192 M. besteht.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιζ.

41 b / γμα ὀνομάζουσι, λόγων
/ μὲν τεσσάρων καὶ εἴκοσι
καὶ χιλίων, ἀνδρῶν δὲ
ὀκτακισχιλίων ἑκατὸν ἐνε-
νήκοντα δύο ἐπόντων.

4. δεῖ δὲ καὶ τούτοις
συντετάχθαι ἄνδρας
ὀκτὼ ἐπιλέκτους, ὧν τέσ-
σαρες μὲν ἔσονται ἐπι-
ξενάγοι, τέσσαρες δὲ
συστρεμματάρχαι.

23s 15m XVII, 1. / Ὡφέλικοι δ'
ἐν μάχῃ τοξόται τε καὶ
ἄκοντις καὶ σφενδο-
νῆται καὶ πάντες, ὅσοι
ἐκηβόλοις ὀπλοῖς διαχρῶν-
ται, πολλαχῇ· καὶ γὰρ
ὀπλα συντριῖναι τῶν πο-
λεμίων ἱκανοί, μάλιστα δὲ
οἱ τοῖς λίθοις ἀκροβολιζό-
μενοι, καὶ τραύματα ἐκ
μακροῦ ἐμβαλεῖν, εἰ δὲ
βιαιοτέρα πληγὴ γένοιτο,
καὶ κατακτανεῖν· χρήσιμοι
δ' ἐκκαλέσασθαι ἐκ χω-
ρίου ὀχυροῦ πολεμίου τῷ
διὰ μακροῦ τὰ βέλη ἐφιέντας

ἐπόντων] ἐπόντας sb,
ἐπόντοι B, ἐπόντων M,
ἐκόντων (so!) wollte s,
ἐπόντοι h.

4. Absatz in B.

XVII, 1. σφενδονῆται]
σφενδονηταί (so!) B.

κατακτανεῖν] κατακα-
νεῖν h.

ἐφιέντας] Gew. ἐφιέντες.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιζ.

4. (ξβ) δεῖ δὲ καὶ τού-
τοις ὑπάρχειν ἄνδρας ὀ-
κτὼ ἐκτάκτους, ὧν οἱ μὲν
δ' ἔσονται ἐπιξενάγοι,
οἱ δὲ δ' συστρεμματάρ-
χαι.

XVII. (ξγ) / Ὁ δὲ ἄκον- 557
τιστῆς καὶ ὁ τοξότης καὶ
πᾶς ὁ ἀκροβολιστικοῖς χρῶ-
μενος [χρήσιμος] πρὸς τὸ
κατάρξασθαι καὶ ἐκκαλέ-
σασθαι καὶ τὰ ὀπλα κα-
τακόψαι καὶ τραύματα
καὶ πτώματα ἐκ διαστήμα-
τος ποιῆσαι καὶ τὰς τάξεις
διαλύσαι καὶ ἵππον ἀ-
ποκρούσασθαι καὶ τό-
πους ὑπερδεξίους θᾶπτον
καταλαβέσθαι καὶ τοὺς
προκατειλημμένους βάλ-
λοντας ἀποχωρεῖν ἀναγκά-
σαι καὶ τοὺς ὑπόπτους τῶν

4. Zwischenraum in B.

XVII. Absatz in B.

ὁ vor τοξότης fehlt in B.

[χρήσιμος] fehlt in B, wie
gew.

διαλύσαι] διαλύσαι B.

Den Zusatz καὶ — καταλα-
βέσθαι hat auch Fl.

4. Es müssen diese aber auch noch 8 M. außer dem Zuge haben, von denen 4 Brigadeführer und 4 Schaarsführer sein werden.

XVII. [1. Bogenschützen, Speerschützen und überhaupt alle, welche Fernwaffen führen, sind im Kampfe von vielfachem Nutzen; sie sind nämlich im Stande, namentlich diejenigen, welche Steine schleudern, die Rüstungen der Feinde zu zerschmettern, aus der Ferne zu verwunden und sogar bei starkem Wurfe zu tödten; sie sind ferner geeignet, den Feind aus einer festen Stellung heraus-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιζ.

ἐλπίδα παρέχειν, ὅτι ἐπι-
όντας οὐκ ἂν δέξαιντο·

2. χρήσιμοι δὲ καὶ φάλαγγα τεταγμένην διαλύσαι καὶ ἵππον ἐπιφερομένην ἀναστεῖλαι καὶ χωρὶα ὑπερ-
δέξια καταλαβέσθαι τῷ τε ταχεῖς εἶναι διὰ κου-
42 b φρόνητα καὶ / τῷ, εἰ κατα-
λάβοιεν, τῇ συνεχείᾳ τοῦ ἀκροβολισμοῦ μηδὲν πε-
λάσαι αὐτοῖς ἄνευ πολλῶν τραυμάτων·

3. χρήσιμοι δὲ καὶ ἀπο-
κρούσασθαι ἀπὸ χωρίου πόντος κατειληφότες οὐχ ὑπομένοντες τὰ τραύματα· ἐπιτήδριοι δὲ καὶ τὰ ὑπο-
πτα χωρὶα διερευνήσα-
σθαι· ὠφέλιμοι δὲ καὶ ἐς ἐνέδραν ἐγκαθέζεσθαι· ἐνί τε λόγῳ καὶ προαγω-
νίζεσθαι τῶν πεζῶν ἀγα-
θοί, καὶ συναγωνίζεσθαι δὲ ὠφέλιμοι, καὶ ἐπιμα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιζ.

τόπων ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέ-
δρας παρασκευάσαι· τὸ δὲ ὅλον εἰπεῖν, οὗτοι καὶ προ-
αγωνιζόμενοι καὶ συν-
αγωνιζόμενοί τε καὶ ἐπιμα-
χόμενοι καὶ καθόλου τὰς ὁξείας καὶ ἐξ ἀποστήματος πράξεις παρεχόμενοι πολλὰ καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2. διαλύσαι] διαλύσαι B.
συνεχεῖα] συνεχεία BM.
πελάσαι] So mh aus Rd;
ἀπελάσαι BMsb, ἐπελά-
σαι dissert. I, p. 12.

3. καὶ συναγωνίζεσθαι
δδ] So l. c. verbessert;
δδ καὶ συναγωνίζεσθαι
BMsb, καὶ συναγωνίζε-
σθαι mh.

οὗτοι] αὐτοὶ B, wie gew.

zulocken, indem sie bei ihrem Schießen aus der Ferne ihn glauben lassen, daß sie seinem Angriff nicht Stand halten werden;

2. ferner geeignet, eine geordnete Linie zu lockern, angreifende Reiterei zurückzuweisen und Höhen zu besetzen, da sie einerseits wegen ihrer leichten Ausrüstung schnellfüßig sind, andererseits, haben sie einmal einen Punkt besetzt, wegen ihres anhaltenden Schießens Nichts sich ihnen nähern kann ohne Aussicht auf Verlust.

3. Geeignet sind sie ferner, diejenigen, welche einen Punkt besetzt haben, von da herabzuwerfen, indem diese bei dem Schießen nicht Stand halten, brauchbar ferner, verdächtige Vertlichkeiten abzusuchen, nützlich weiter, um Hinterhalte zu bilden: mit einem Worte, sie sind geschickt, den Kampf der Linie einzuleiten, sind auch nützlich,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

χόμενοι ἱκανοὶ τελέαν
τὴν ἦτταν τοῖς βαρβάροις
τοῖς πρὸς τῶν πεζῶν τρα-
πεῖσι καταστήσαι.

24a16m. XVIII, 1. / Τῶν δὲ ἱπ-
πέων ποικίλαι καὶ πολυει-
δεῖς αἱ τάξεις, αἱ μὲν
τετράγωνοι, αἱ δὲ ἑτε-
ρομήκεις, αἱ δὲ ῥομ-
βοειδεῖς, αἱ δὲ ἐς ἑμ-
βολὸν ξυνηγμέναι· ἀγα-
θαὶ δὲ ζύμπασαι αὗται αἱ
τάξεις ἐν καιρῷ ταττόμεναι,
καὶ μίαν οὐκ ἂν τις ἐπιλε-
ξάμενος αὐτῶν προκρίνειεν
τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν ἄλλῃ χω-
ρίῳ καὶ πρὸς ἄλλους πολε-

ἦτταν] ἦτταν m.

τοῖς βαρβάροις —
τραπεῖσι] So im We-
sentlichen (τοῖς πρ. τ. π.
βαρβάροις, was h auf-
nahm) schon l. c. ver-
bessert; τῆς πρὸς τοὺς
βαρβάρους τῶν πεζῶν
τραπεῖσι BMsb, wo m
nur nach Rd. τῆς in τοῖς
verwandelt und dann
übersetzt hat: „apti sunt
peditibus contra hostem
conversis!“

XVIII, 1. Absatz in B.

τῶν δὲ] τῶν δὲ δὴ sbmh.
πολυειδεῖς] πολυειδεῖς
B.

ἑμβολὸν] Gew. ἐμβολήν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

XVIII, 1. (ξδ) Τὰς δὲ τῶν
ἱππέων τάξεις ἦτοι τε-
τραγώνους ἢ ἑτερομή-
κεις ἢ ῥομβοειδεῖς ἢ
ἑμβολοειδεῖς οἱ πρὸ ἡμῶν
συνέταξαν· οὐδεὶς δέ, ὡς ἔπος
εἰπεῖν, σαφῶς ἡμῖν παρέδωκε
τὸ βούλημα, διόπερ ἡμεῖς καὶ
ἐπὶ καταγραφῆς τὰ σχήματα
τάξομεν, ὅπως εὐσύννοπτα γέ-
νηται.

XVIII, 1. Hier in BM ein Ab-
satz und dann die Ueber-
schrift: *Περὶ τῆς τῶν*
(τῷ B) *ἱππέων τάξεως*,
worauf mit τὰς (so!) wie-
der von vorn die Zeile be-
gonnen wird.

δέ, ὡς] δ' ὡς B.

ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπι-
καταγραφῆς B.

ihn zu unterstützen, endlich tauglich, die Niederlage der von der Linie geworfenen Barbaren zu vollenden.]

XVIII, 1. [Die Stellungen der Reiter sind mannigfaltig und verschiedenartig, bald quadratisch, bald im Rechteck, bald raufenförmig, bald in einen Keil zulaufend. Es sind aber alle diese Stellungen gut, wenn sie passenden Ortes angewendet werden, und es dürfte Niemand einer von ihnen vor den übrigen den Vorzug geben, weil er auf einem andern Terrain, gegen andere Feinde und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

μλους καὶ ἐν καιρῷ ἄλλω
εὖροι ἂν τῆς προκριθείσης
ἄλλη ἄλλην ὠφελιμωτέραν.

2. τῇ μέντοι ῥομβοει-
δεῖ τάξει τὸ πολὺ Θεσ-
σαλοὶ ἐχρήσαντο, καὶ
Ἰάσων, ὡς λόγος, ὁ Θετ-
ταλὸς τὸ σχῆμα τοῦτο
πρῶτος ἐξεῦρεν, ἱμοὶ δὲ
44 b δοκεῖ, προεξευρημένῳ / πολ-
λοῦ χρησάμενος ἀπ' αὐτοῦ
εὐδοκίμησεν· καὶ ἐστὶν ἐς
πᾶσάν τε μεταβολὴν ἄρ-
μοδιώτατον καὶ πρὸς τὸ
ἥκιστα κατὰ νότου ἢ
πλάγλους ἀλίσκεσθαι
ἀσφαλέστατον.

ἄλλη ἄλλην l. c. verbes-
sert; ἀλλήλων BMsb; ἄλ-
λην mh.

2. μέντοι] μὲν δὴ sbmh.

Ἰάσων] εἰλεῶν BMs, Εἰ-
λεῶν bm. S. dissert. I,
p. 19, woraus h Ἰάσων.

Θετταλὸς] θέτταλος B.

δοκεῖ] δοκεῖν mh.

προεξευρημένῳ πολ-
λοῦ] προεξευρημένῳ πολ-
λῷ Bsbmh, προεξευρημέ-
νου πολλῷ M.

ἀπ' αὐτοῦ] ἐπ' αὐτῷ
conj. h.

πλάγλους] πλάγλων bm
nach s Vermuthung.

ἀσφαλέστατον] ἀσφα-
λεστέρα BM, ἀσφαλέστε-
ρα s, ἀσφαλέστερον bmh
nach s Vermuthung.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

2. (ξῆ) ταῖς μὲν οὖν ῥομ-
βοειδέσι δοκοῦσι Θεσ-
σαλοὶ κεχρησθαι ἐν ἱπ-
πικῇ πολὺ δυνηθέντες, Ἰά-
σονος, ὡς φασι, πρῶτου
τὸ σχῆμα τοῦτο ἐπινο-
ήσαντος ὡς ἐπιτηδειότατον
πρὸς πάσας τὰς χρεῖας,
καὶ τάχιστα μὲν πρὸς ἐκάστην
ἐπιφάνειαν στρέφεσθαι δύνα-
μένων τῶν ἐν τῷ σχήματι
τούτῳ τεταγμένων ἱππέων,
/ ἥκιστα δὲ κατὰ νότου 558
καὶ πλάγιον ἀλίσκεσθαι

2. Absatz in B.

ὡς φασι] ὡς φασὶν BM.

ἱππέων] ἱππων B, wie
gew.

sonst unter anderen Umständen finden möchte, daß doch bald die, bald jene wieder zweckmäßiger ist als die bevorzugte.]

(Die Stellungen der Reiter haben unsere Vorgänger entweder quadratisch, oder im Rechteck, oder rautenförmig oder keilsförmig formirt. Keiner aber, so zu sagen, hat uns die Sache recht klar gemacht; daher wir denn die Figuren auch durch Zeichnung verständlichen werden, damit man sie gehörig übersehen kann.)

2. Der rautenförmigen Stellung haben sich vielfach die Thessaler bedient, und es hat auch der Thessaler Jason diese Stellung, wie es heißt, zuerst erfunden; [doch, meine ich, war sie schon lange vor ihm erfunden und er hat sich nur durch ihre Anwendung einen Namen erworben.] Sie ist auch in der That für jede Wendung die geschickteste und sichert am besten gegen einen Angriff im Rücken oder in der Flanke.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

3. κατὰ μὲν γὰρ τὰς γωνίας τοῦ ῥόμβου τοὺς ἡγεμόνας τεταγμένους ἔχει, ἐπὶ μὲν τῆς ἔμ-
προσθεν τὸν εἰλάρχην, ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ εὐωνύμου τοὺς καλου-
μένους πλαγιοφύλα-
κας, ἐπὶ δὲ τῆς ὑπολοί-
που τὸν οὐραγόν, κατὰ
δὲ τὰς πλευρὰς τοῦ
ῥόμβου τοὺς ἀρίστους
τῶν ἱππέων, ὥς καὶ τού-
τους ἐν ταῖς μάχαις μεγάλα
ἐπωφελεῖν.

4. ταῖς δὲ δὴ ἐμβόλο-
ειδέσι τάξεσι Σκύθας
κεχρησθαι μάλιστα
ἀκούομεν καὶ Θρᾷκας ἀπὸ
Σκυθῶν μαθόντας· Φίλ-
ιππος δὲ ὁ Μακεδὼν
καὶ Μακεδόνας ταύτη τῇ
τάξει χρῆσθαι ἐπήσκησεν·
ὠφέλιμος δὲ καὶ αὕτη δο-
45b κεῖ ἡ τάξις, ὅτι ἐν κύ-
κλῳ οἱ ἡγεμόνες τετα-
γμένοι εἰσὶ καὶ τὸ μέτ-
ωπον ἐς ὃν ἀπολῆγον

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

3. τοὺς τε γὰρ ἀρίστους
τῶν ἱππέων ἐπὶ τῶν
πλευρῶν τοῦ ῥόμβου
τάσσεσθαι καὶ κατὰ τὰς
γωνίας τοὺς ἡγεμόνας,
ἐπὶ μὲν τῆς ἔμπροσθεν
γωνίας τὸν εἰλάρχην, ἐ-
πὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ
εὐωνύμου γωνίας τοὺς
καλουμένους πλαγιο-
φύλακας, ἐπὶ δὲ τῆς λοι-
πῆς τὸν οὐραγόν.

4. (ξξ) ταῖς δὲ ἐμβολο-
ειδέσι Σκύθαι δοκοῦσι
κεχρησθαι καὶ Θρᾷκες,
καὶ Μακεδόνες δὲ ἐχρήσαν-
το Φιλίππου τοῦτο εἰση-
γησαμένου· τὴν γὰρ χρεῖ-
αν ἐνεργεστέραν ταύτας ἔ-
χειν μᾶλλον τῶν τετραγώνων
ὑπέλαβον διὰ τὸ κύκλῳ
τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι,
τὸ δὲ μέτωπον βραχύ τι
γενόμενον καὶ τὴν δίππευ-
σιν εὐχρηστον ποιεῖν διὰ

εἰλάρχην] ἰλάρχην m,
wie immer.

εὐωνύμου] εὐωνίμου BM.

πλευρὰς] πλευρὰς BM.

4. ὁ fehlt in M.

τεταγμένοι] τεταμμέ-
νοι sb.

3. οὐραγόν] Nach diesem
Worte steht in B die Fi-
gur, welche wir Taf. VI,
Fig. 1 wiedergegeben haben.

βραχύ τι] ? S. Asklepiod.
VII, 3.

3. Es stehen nämlich in dieser Stellung an den Ecken der Raute die Führer, an der vorderen der Geschwaderführer, — Klarch — an denen zur rechten und linken die sogenannten Flankenhüter — Plagiosphylakes —, an der hinteren der Schließende — Aragos —; ferner längs den Seiten der Raute die besten Reiter, [so daß auch diese auf zweckmäßige Weise ins Gefecht kommen.]

4. Der keilförmigen Stellungen bedienten sich, wie wir hören, vorzugsweise die Skythen und die Thraker, [die es von den Skythen gelernt haben.] Auch Philippos, der Makedonier, hat die Makedonier in der Anwendung dieser Stellung geübt. Vortheilhaft aber scheint auch diese Stellung zu sein, weil die Führer rings an den Seiten aufgestellt sind und die spiz zulaufende Front leicht jede feindliche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

εὐπετῶς πᾶσαν τάξιν πο-
λεμίαν διακόπτειν παρέχει,
καὶ τὰς ἐπιστροφάς τε
καὶ ἀναστροφάς ὀξείας
ποιεῖσθαι δίδωσιν. αἱ γὰρ
τετράγωνοι τάξεις δυσ-
περιάγωγοί εἰσιν· ἡ δ'
εἰς ὁξὺ προηγμένη, εἰ καὶ
προϊούσα ἐς βάθος προχωρεῖ,
ἀλλ' αὐτῇ γε τῇ ἀρχῇ δι'
ὀλίγου ἐπιστρέφουσα τὴν πᾶ-
σαν τάξιν εὐμαρῶς ἐξαλισσο-
μένην παρέχεται.

258 5. / ταῖς δὲ δὴ τετρα-
γώνοις τάξεσι Πέρσαι
μάλιστα ἐχρήσαντο καὶ
οἱ ἐν Σικελίᾳ βάρβαροι
καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ
πλεῖστοι καὶ ἱππικώτατοι·
εὐσύντακτός τε γὰρ ἦδε ἡ
τάξις ἄλλης μᾶλλον ἅτε καὶ
κατὰ στίχον καὶ κατὰ
ζυγὸν τεταγμένων, καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

τοῦ τυχόντος διαστήματος
καὶ τὴν ἀναστροφήν ἢ
ἐπιστροφήν σύντομον·
οὐ γὰρ ἔχειν δυσκόλους τὰς
περιαγωγάς, ὥσπερ τὰς
τετραγώνους.

5. (ξζ') ταῖς μέντοι τετρα-
γώνοις ἐχρήσαντο Πέρ-
σαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ
τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖ-
στοι, πεπεισμένοι καὶ τὴν
σύνθεσιν ἔχειν εὐχερεστέ-
ραν καὶ τὴν συνίππευσιν καὶ
τὴν χρεῖαν εἰς πολλὰ βελτίω·
τὴν τε γὰρ σύνταξιν εὐ-
χερεστέραν ἔχειν κατὰ τε

διακόπτειν] διαχύ-
πτειν s.

προηγμένη] προημένη
sb, προηγμένοι M.

γε] τε sb B (M?).

5. Σικελία] σιλεκία sB,
κιλικία Rd.

ἱππικώτατοι] ἱπι-
κώτατοι BM.

ἦδε] ἧδε B.

στίχον] Gew. στοῖχον.

4. τυχόντος] τύχόντος (nach
τύχ Zeilenschluss) B.

5. Zwischenraum in B.

Stellung zu durchbrechen im Stande ist, auch gestattet Schwenkungen und Rückschwenkungen mit Schnelligkeit auszuführen, denn bei den quadratischen Stellungen sind Frontveränderungen schwer auszuführen. [Die spitzzulaufende Stellung dagegen, wenn sie auch in der Tiefe bedeutend aus einander geht, so schwenkt sie doch eben mit der Spitze kurz herum und gestattet auf diese Weise der ganzen Abtheilung eine leichte Entwicklung.]

5. Der quadratischen Stellungen haben sich besonders die Perser, die Barbaren auf Sicilien und von den Griechen die meisten und am besten mit Reiterei versehenen bedient. Es ist nämlich diese Stellung regelmäßiger als jede andere, denn die Reiter sind sowohl nach der Rotte als nach dem Gliede geordnet, und es wird

[ΛΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

πὰς ἐπειλάσεις τε καὶ ἀπε-
 46 ὁ λᾶσεις / εὐμαρυστέρως παρ-
 ἔχεται, καὶ μόνον ἐν ταύ-
 τη πάντες οἱ ἡγεμό-
 νες ἀθρόοι ἐμπίπτου-
 σι τοῖς πολεμοῖς.

6. ἄρισται δὲ εἰσιν αἱ
 διπλασίονα τὸν ἀρι-
 θμὸν ἐν τῷ μήκει ἢ
 περ ἐν τῷ βάθει ἔχου-
 σαι, οἷον εἰ ἐπὶ δέκα
 κατὰ μέτωπον τεταγμένοι
 εἰεν καὶ ἐπὶ πέντε εἰς τὸ
 βάθος. ἢ ἐπὶ εἴκοσι μὲν
 κατὰ μέτωπον, ἐπὶ δέκα δ'
 ἐς βάθος, αἱ γὰρ τοιαῦται
 τάξεις τῷ μὲν ἀριθμῷ
 ἑτερομήκεις εἰσὶ, τῷ
 δὲ σχήματι ἐς τετρά-
 γωνον καθίστανται· τὸ
 γὰρ τοῦ ἵππου μήκος

ΛΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

στέχον καὶ κατὰ ζυγόν,
 τεταγμένων τε οὕτω πάν-
 τας τοὺς ἡγεμόνας ἀ-
 θρόως ἐμπίπτειν τοῖς
 πολεμοῖς.

6. ἄρισται δὲ εἰσιν αἱ
 διπλασίονες τὸν ἀριθμὸν
 τῶν ἐν τῷ μήκει ἔχου-
 σαι ἢ περ ἐν τῷ βάθει,
 οἷον ὅτε μὲν τὸ μήκος, τέσ-
 σαρες δὲ τὸ βάθος, ἢ δέκα
 μὲν τὸ μήκος, πέντε δὲ τὸ
 βάθος· αὗται δὲ / τῷ 559
 μὲν ἀριθμῷ εἰσιν ἑτε-
 ρομήκεις, τῷ δὲ σχή-
 ματι γίνονται τετράγω-
 ναι· τὸ γὰρ τοῦ ἵππου
 ἀπὸ κεφαλῆς ἐπὶ οὐ-
 ρὰν μήκος πρὸς τὸ πλά-
 τος συγκρινόμενον τοὺς κα-

τε fehlt in bhm.

μόνον — πάντες] μό-
 νων τούτων πάντων Bb
 bmh, μόνον τούτων πάν-
 των M. Vielleicht μόνον
 οὕτω τεταγμένων.

6. αἱ fehlt in m.

ἄρισται — διπλασίονα]
 ἄριστα und διπλασίονα
 s, was er verbesserte.
 τεταγμένοι] τεταγμέ-
 νοι bmh.

Die Worte τεταγμένοι —
 μέτωπον fehlen in M.

Für τε οὕτω in BM τούτων.

6. Zwischenraum in B.

ἢ fehlt in B.

εἰσιν] εἰσὶν B.

dadurch sowohl der Angriff als das Zurückgehen erleichtert, und allein bei dieser Aufstellung kommen die Führer auf einmal mit dem Feinde zum Zusammenstoß.

6. Am besten sind diese Stellungen, wenn sie eine doppelt so große Zahl von Pferden in der Front als in der Tiefe haben, z. B. (8 in der Front und 4 in der Tiefe), und 10 in der Front 5 in der Tiefe [oder 20 in der Front und 10 in der Tiefe]. Denn dergleichen Stellungen sind zwar der Zahl der Pferde nach rechteckig, der Gestalt nach bilden sie aber Quadrate. Denn die Länge des

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

ἀπὸ κεφαλῆς ἐπ' οὐ-
ραν ἐκπλίμπλησι τοῦ τε-
τραγώνου, ὃ τι περ ἐς βά-
θος τῷ ἀριθμῷ ἐνδέον.

7. ὥστε ἤδη τινὲς καὶ
τριπλασίονα τὸν ἀρι-
θμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει
ταττομένων ἐποίησαν
48b πρὸς τὸ / βάθος, οὕτως
οιόμενοι ἐς ἀκριβὲς τετρά-
γωνον καταστήσειν τὸ
σχῆμα, ὡς τριπλάσιον
τὸ μῆκος τοῦ ἱππου
ὑπὲρ τὸ πλάτος τοῦ ἀν-
θρώπου τὸ κατὰ τοὺς
ὥμους ἐπέχον, ὥστε ἐν-
νέα κατὰ μῆκος ἐν τῷ
μετώπῳ τάττοντες
τρεῖς ἐν τῷ βάθει ἐπέ-
τατον.

8. ἐπεὶ οὐδ' ἐκεῖνο χρὴ
ἀγνοεῖν, ὅτι οἱ ἐς βάθος
ἐπιτεταγμένοι ἱππεῖς οὐ
τὴν ἴσην ὠφέλειαν παρ-
έχουσιν, ἣν περ τὸ ἐπὶ
τῶν πεζῶν βάθος· οὕτε
γὰρ ἐπωθοῦσι τοὺς πρὸ
σφῶν διὰ τὸ μὴ δύνασθαι

ἐκπλίμπλησι] ἐκπλίμπλησι
BMsb.

7. ἐπέχον] ἐπέχων sb.

8. πρὸ σφῶν] προσφῶν
(so!) B, πρὸς σφῶν Ms
beidemale, was s ver-
bessert.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

τὰ τὰ ζυγὰ τασσομένους τῶν
κατὰ τοὺς στίχους πλείονας
ἔχειν ὀφείλει.

7. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον
ἐποίησαν τὸν ἀριθμὸν
τῶν ἐν τῷ μήκει τετα-
γμένων. παρὰ τοὺς ἐν τῷ
βάθει, οὕτως δοκοῦντες
τετράγωνον ποιήσειν τὸ
σχῆμα· δοκεῖ γὰρ τρι-
πλάσιον ὡς ἐπίπαν εἶναι
τὸ μῆκος τοῦ ἱππου
τοῦ κατὰ τοὺς ὥμους
πλάτους, ὅθεν ἐννέα ἐν
τῷ μετώπῳ τάσσοντες
τρεῖς ἐν τῷ βάθει ποι-
οῦσιν.

8. οὐδὲ γὰρ τὸ πλῆθος τῶν
ὀπισθεν ἱππων τὴν αὐτὴν
ὠφέλειαν παρέχει, ἣν
ἐπὶ τῶν πεζῶν τὸ βά-
θος ὀπισθεν ἐπερείδοντες·
οὐδὲν γὰρ συμβάλλονται πρὸς
τὴν σφοδρότητα τῆς ἀντερεί-
σεως· οὐδὲ γὰρ ἐπωθοῦ-

στίχους] τόιχους (so!) B.

7. παρὰ fehlt und ist von
derselben Hand darüber-
geschrieben in B.

ποιήσειν] ποιήσει B.

τοῦ vor κατὰ fehlt in B.

8. οὐδὲν] οὐδὲ B.

Pferdes vom Kopf bis zum Schwanz ersetzt dasjenige, was dem Quadrat der Tiefe nach in der Zahl der Pferde fehlt.

7. Es haben daher auch schon Einige die Zahl der in der Front aufgestellten dreimal so groß genommen als die Zahl der Tiefe nach, in der Meinung hiedurch erst ganz genau die Form des Quadrates herzustellen; da die Länge des Pferdes dreimal so groß sei als die Breite [des Mannes] in den Schultern. So stellten sie denn auf 9 Pferde in der Front 3 in der Tiefe.

8. Man darf nämlich auch das nicht übersehen, daß die Pferde der Tiefe nach aufgestellt nicht denselben Vortheil gewähren, als die Tiefe der Aufstellung beim Fußvolf. Einerseits nämlich stoßen sie die vor ihnen aufgestellten nicht vorwärts, [weil ein Pferd nicht

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

ἐπερείδειν ἵππον ἵππῳ, κα-
θάπερ ἐκεῖ κατὰ τοὺς ὤμους
καὶ τὰς πλευρὰς αἱ ἐνερεῖσεις
γίνονται τῶν πεζῶν, οὔτε
συνεχεῖς γιγνόμενοι τοῖς
49 b πρὸ σφῶν τε/ταγμένοις
ἐν τι βάρος τοῦ παν-
τός πλήθους ἀποτε-
λοῦσιν, ἀλλ', εἰ ξυνερεῖ-
δοιεν καὶ πυκνοῖντο, ἐκ-
ταράσσουσι μᾶλλον τοὺς
ἵππους.

ἵππον fehlt in sbm.

ἵππῳ] ἵππων M.

In Scheffers Codex stand ἐν-
τοι βάθος, was er aber
im Texte gebessert hat.

ἐκεῖ κατὰ] So, wie dissert.

I, p. 12 verbessert ward,
BMmh; ἐκεῖνα τὰ sb.

γίνονται] γίνονται s
bm (M?).

γιγνόμενοι] γινόμενοι
sbm (M?).

τοὺς fehlt in sbmh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

σιν οὐδὲ συνέχουσι τοὺς
πρὸ ἑαυτῶν τοῦ σύμπαν-
τός πλήθους ἐν τι βά-
ρος ἀποτελοῦντος, ἐπι-
βάλλοντες δὲ τοὺς πρὸ ἑαυ-
τῶν κακοποιήσουσιν, ἑαυ-
τοὺς μᾶλλον ἢ τῶν ἐναν-
τίων ἐκταράξαντες τοὺς
ἵππους.

9. διόπερ συμβαίνει, ὅταν ἴσος
ὁ ἀριθμὸς τῶν ἐππέων ὁ τοῦ
μήκους πρὸς τὸ βάθος τυγχάνῃ,
τὸν μὲν ἀριθμὸν τετράγωνον
γίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ἑτερό-
μηκες τοῦ βάθους μεζονος ὄν-
τος ἢ τοῦ / μήκους· (ξϛ) ὅταν 560
δὲ τὸ σχῆμα τῆς εἵλης τετρά-
γωνον ἢ, ὁ ἀριθμὸς τῶν ἐπ-
πέων γίνεται ἑτερομήκης.

κακοποιήσουσιν] κακο-
ποιήσωσιν B.

ἢ fehlt in B.

9. (ξϛ) Absatz in B.

ἢ] εἵη B.

dicht auf das andere aufschließen kann, wie dort beim Fußvort das Aufschließen nach Schulter und Seiten stattfindet,] andrerseits bilden sie ebensowenig durch festen Anschluß an die vor ihnen aufgestellten eine einzige gewichtige Masse, sondern im Gegentheil, wenn sich die Reiter zusammendrängen und schließen wollten, so bringen sie vielmehr [die Pferde] (ihre eigenen Pferde als die der Feinde) in Verwirrung.

(9. Hieraus folgt, daß, wenn die Zahl der Reiter in der Front und in der Tiefe gleich ist, die Zahl zwar quadratisch, die Stellung dagegen wegen der größeren Tiefe rechteckig ist; wenn aber die Stellung des Geschwaders quadratisch ist, die Zahl der Reiter rechteckig ist.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ̄.

26s 17m XIX, 1. / Ὁ δὲ ῥόμβος
 ὧδε ἔχει· ὁ μὲν εἰλάρχης
 πρῶτος τάττεται, οἱ δ'
 ἐφ' ἐκάτερα αὐτοῦ ἱπ-
 πῆς οὐκ ἐξ ἴσου αὐτῷ
 ζυγοῦσιν, ἀλλὰ ἐς τοσόν-
 δε ὑποβεβηκότες ὥς τὰς
 κεφαλὰς κατὰ τοὺς
 ὦμους μάλιστα τοῦ ἱπ-
 50 b που τετάχθαι, ὅτῳ ὁ
 εἰλάρχης ἐποχεῖται·

XIX, 1. Δοκεῖ δὲ τὸ ῥομ-
 βοειδὲς σχῆμα ἀναγκαιότατον
 παρελῆφθαι· τοῦ γὰρ εἰ-
 λάρχου πρῶτον τασσο-
 μένου οἱ ἐξ ἐκατέρου μέ-
 ρους τασσόμενοι ἱππεῖς
 οὐκ ἐξ ἴσου τῷ εἰλάρχῃ
 ζυγεῖν ὀφείλουσιν, ἀλλὰ
 ὑποβεβηκέναι ὥστε τὰς
 κεφαλὰς αὐτῶν κατὰ
 τοὺς ὦμους τοῦ ἱππου
 τοῦ εἰλάρχου τετάχθαι,

2. καὶ οὕτω τοὺς ἐφεξῆς
 στίχους πλατύνοντες ἔστε
 ἐπὶ τὸ ἥμισυ τοῦ παντὸς
 ἐνθὲνδε αὐ κατὰ ταῦτά ἐς
 στενὸν ξυνάγοντες τὸν ῥόμ-
 βον ἐκπληροῦσι.

2. διαστήματά τε ἀπ' ἀλλήλων
 τοὺς ἱππέας ἔχειν τοὺς τε ἐκ
 τῶν δεξιῶν μερῶν καὶ τῶν
 εὐωνύμων ὄντας καὶ τοὺς
 ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι τετα-
 γμένους, ἵνα μὴ ἡ συνέχεια
 τάραχον ἐμποιῇ λακτίσμασι

XIX, 1. ὁ vor μὲν fehlt in sb.

ἱππῆς] ἱππεῖς nur bm
 gegen alle Hdschrr.ζυγοῦσιν] Gew. στοι-
 χοῦσιν, was schon s
 besserte.τοσόνδε] τόσόν δε (so!)
 B, τοσὸν δὲ sb.ὑποβεβηκότες] So auch
 h; gew. ὑποβεβληκότες.

ὅτῳ] ὅπω sb, ἐφ' ᾧ m.

2. πλατύνοντες] πλατύ-
 νονται B, πλατύνουσιν
 conjicirt h.

ἔστε] εἴτε BM.

Für ἐνθὲνδε will s ἐνθεύ-
 τεν (so!) δὲ schreiben.

ταῦτά] ταῦτα sb.

ἀναγκαιότατον]? S. As-
 klepiod. VII, 5.XIX, 1. ἐξ ἐκατέρου] ἐξ-
 εκατέρου B.

XIX, 1. Es scheint als ob die rautenförmige Stellung aus der Nothwendigkeit hervorgegangen sei. Der Geschwaderführer stellt sich zuvörderst auf, die Reiter, welche sich beiderseits von ihm aufstellen, dürfen mit dem Geschwaderführer nicht auf gleicher Front stehen, sondern müssen so weit zurückbleiben, daß ihre Köpfe in gleicher Höhe mit den Schultern des Pferdes des Geschwaderführers sind.

[2. Und so macht man die folgenden Glieder bis zur Hälfte des Ganzen immer breiter, läßt sie von da ab auf dieselbe Weise wieder spitz zulaufen und bildet so die vollständige Raute.]

(2. Ferner müssen die Reiter, die sowohl zur Rechten als zur Linken als auch dahinter sich aufstellen, Abstände halten, damit nicht zu fester Anschluß Verwirrung verursacht, da manche Pferde, welche

[APPIANOY] κεφ. ιθ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

τινων περιπιπτόντων πολλά-
κις τῶν ἑππων τραχυτέρων τὰς
φύσεις ὄντων, ἐν τε τῷ ἀνα-
στρέφειν ἵνα μὴ παρὰ μῆκος ὄν
τὸ ζῶον εἰς τοὺς πλησίον ἑπ-
πους ἐντινάσσειν τραύματα τοῖς
ἀγωνιζομένοις παρέχεται.

3. (ὁ) Τῶν δὲ ἐν τοῖς βομ-
βοειδέσι σχήμασι τὴν ἑππον
συνταξάντων οἱ μὲν οὕτως ἔτα-
ξαν, ὥστε τοὺς ἑππείας καὶ ζυ-
γεῖν καὶ στοιχεῖν, οἱ δὲ μήτε
ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν, οἱ δὲ
στοιχεῖν μὲν οὐκέτι δὲ ζυγεῖν,
οἱ δὲ ζυγεῖν μὲν οὐκέτι δὲ
στοιχεῖν· ἐκάστη δὲ τάξις οὕ-
τως ἔχει.

4. οἱ μὲν τοὺς βομβους καὶ
ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν βουληθέν-
τες ἔταξαν τὸν μέγιστον τῶν
ἐν τῇ εἰλῇ ζυγῶν μέσον ἐξ
ἀριθμοῦ περικοῦ, οἷον ιβ̄ ἢ
ιβ̄ ἢ ιε̄, ἀφ' ἑκάτερα δὲ τού-

2. [ἑππων] ἑππέων καὶ B,
wie gew.

ἐντινάσσειν] ἐντινάσσειν
B.

3. Zwischenraum in B.

τὴν] τὸν, aber am Rande
von derselben Hand τὴν B.

οὐκέτι] οὐκέτι (so!) B.

4. τὸν μέγιστον] τῶν με-
γιστὸν (so!) B.

ἐξ ἀριθμοῦ] ἐξαριθμοῦ B.

von Natur unbändig sind, oft ausschlagen, und damit nicht beim Schwenken nach rückwärts das langgebaute Thier mit den nächsten Pferden zusammenstoße und die Reiter verwunde.

3. Diejenigen nun, welche die Reiterei in rautenförmige Stellung ordnen, haben sie so geordnet, erstens, daß die Reiter sowohl nach Gliedern als nach Rotten, zweitens weder nach Gliedern noch nach Rotten, drittens nach Rotten aber nicht nach Gliedern, viertens nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet waren. Eine jede dieser Stellungen ist folgendermaßen geordnet.

4. Diejenigen, welche die Raute sowohl nach Gliedern als nach Rotten gerichtet haben wollten, stellten das längste Glied des Geschwaders in der Mitte auf, welches eine ungerade Reiterzahl hatte, z. B. 11, 13 oder 15 Mann, vor und hinter dieses Glied

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ̄.

του τοῦ ζυγοῦ ἔταξαν ὃν μὲν
ἐμπροσθεν ὃν δὲ ὀπισθεν,
ἕκαστον δ' αὐτῶν δυοὶ τοῦ
προτέρου λειπόμενον, οἷον, εἰ
ὁ μέγιστος ζυγὸς ἰππέων εἴη
ἱε, ἕκαστον τῶν ἐφ' ἑκάτερα
αὐτοῦ ἀνὰ ἱγ ἰππεῖς εἶναι,
τοὺς δὲ μετὰ τούτους ἐφ' ἑκά-
τερα ἀνὰ ἱα, καὶ αἱ δυοὶ
λειπομένους, ὥς εἰς καταλει-
φθῇ καὶ ἡ ὅλη εἴλη γένηται
ἰππέων ριγ̄.

5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμ-
βου ἔμβολόν ἐστιν, ὥστ'
ἐν ταύτῳ δεδήλωται μοι
καὶ τοῦ ἐμβόλου τὸ σχῆμα.

5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμ-
βου ἔμβολον καλεῖται.

6. (οα) ἄλλοι δὲ αὐτὸν συν-
έταξαν, ὥστε τοὺς ἐν τῷ ῥόμ-
βῳ κατατεταγμένους ἰππέας
μήτε στοιχεῖν μήτε ζυγεῖν,
εὐχερεστέρας ἐν τούτῳ τῷ
σχήματι τὰς ἐπιστροφὰς καὶ
διηπεύσεις ὑπολαβόντες μήτε

ὃν] οἱ B beidemale.

ζυγὸς] ζυγος B.

ἰππέων] ἰππέον B.

τῶν] τὸν B.

αἱ εἰ] αἱ εἰ (so!) B.

καταλειφθῇ] καταλει-
φθείη B.

Nach ριγ̄ steht in B die
Figur, welche wir Tab.
VI, Fig. 2 wiedergegeben
haben.

6. Absatz in B.

stellten sie zwei andere, jedes von diesen um zwei Mann schwächer als das erste; z. B. wenn das stärkste Glied 15 Reiter stark war, so war jedes der beiden andern 13 Mann stark; dann die auf diese folgenden 11 M., und so immer die folgenden um 2 Mann schwächer, bis nur einer übrig blieb; so daß das ganze Geschwader aus 113 Pferden bestand.)

5. Die Hälfte der Raute heißt Keil [so daß wir gleich bei der rautenförmigen Stellung auch die Ordnung des Keiles dargestellt haben.]

(6. Andere bildeten die Raute so, daß die in ihr befindlichen Reiter weder nach Rotten noch nach Gliedern gerichtet waren, in der Meinung, daß bei dieser Stellung die Schwenkungen und das

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.

ΑΙΔΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

ἐκ τῶν ἔμπροσθεν, μήτε ἐκ
τῶν δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, μήτε
ἐκ τῶν ὀπίσθεν ἐμπόδιόν τι
/ περιεχούσας·

581

7 τάσσουσι δὲ πρῶτον μὲν τὸν
ἐπὶ ἀρχὴν εἰτα τὸν ἐκ δεξιῶν
τοῦ ἐπὶ ἀρχῆς καὶ ὁμοίως τὸν
ἐκ εὐωνύμων ὑπεσταλκώτας.
ἔνα, ὡς εἴπομεν αἱ κεφαλαι
τούτων τῶν ἑπὶ ἀρχῶν κατὰ τοὺς
ὅμους τῶν προτεταγμένων ἑπ-
πὶ τυγχάνωσι καὶ τὸ μὲν
πρῶτον τάγμα ἐκ περὶ τῶν
τὸν ἀριθμὸν ἑπὶ ἀρχῶν, αἶον ἑπ-
δεκα, τοῦ μὲν ἐπὶ ἀρχῆς μέσων
τεταγμένων, πάντα δὲ ἐφ' ἑκά-
τερα ὑποβεβηκότων, ὥστε τοῦ-
το τὸ ζυγὸν τὰς δύο τοῦ ῥόμ-
βου πλεονὲς περιέχων·

8. ὁπίσω δὲ τοῦ ἐπὶ ἀρχῆς τε-
τάχθαι τὸν ἐπὶ ἀρχῆς, εἰτα
ἐφ' ἑκάτερα τούτων ὁμοίως
ὑποβεβηκότας, ὅλον δὲ τὸν

Die Worte ἔμπροσθεν μήτε
ἐκ τῶν fehlen in B im
Texte, sind aber, mit dem
Zeichen λ versehen, von
derselben Hand mit der-
selben Tinte am Rande bei-
geschrieben.

7. τὸν nach ὁμοίως] τῶν B.

τῶν — [ἐπὶ ἀρχῆς] τῶν προτε-
ταγμένων ἑπὶ ἀρχῶν B, wie
gew.

Durchziehen leichter seien, da man weder vorn, noch zur Rechten oder Linken, noch hinter sich auf ein Hinderniß stößt.

7. Sie stellen zuerst den Geschwaderführer auf, dann den zur Rechten des Geschwaderführers und auf gleiche Weise den zur Linken etwas zurück, damit, wie gesagt, die Köpfe ihrer Pferde mit den Schultern des vorangestellten Pferdes auf Eine Höhe kommen. Und es besteht die erste Aufstellung aus einer ungeraden Zahl, wie z. B. aus 11; indem der Geschwaderführer in der Mitte steht und fünf auf jeder Seite weiter zurück aufgestellt sind, so daß dieses Glied die beiden Seiten der Raute umfaßt.

8. Hinter dem Geschwaderführer wird dann der Gliedführer — Hygarch — des zweiten Gliedes aufgestellt, und ihm schließen sich auf beiden Seiten rückwärts auf gleiche Weise Andere an; die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

τοῦ ἐξῆς ζυγοῦ ἀριθμὸν δυάδι τοῦ προτέρου λείπειν, ὥστε ἐφ' ἐκότερα τοῦ ζυγάρχου τέσσαρας τετάχθαι καὶ τὸν ὅλον τοῦ δευτέρου τάγματος ἀριθμὸν θ' εἶναι,

9. καὶ τοῦτο δὲ τὸ ζυγὸν ὥσταναι καὶς πρώταις δυοῖ πλευραῖς τοῦ ῥόμβου παραλλήλους δύο πλευρὰς ποιεῖν, τὸ δὲ τρίτον ἑπτὰ, καὶ οὕτω μέχρι ἐνός, καὶ γίνεται ἡ στήλη αὕτη ἐκπέων λξ.

10. τούτῳ δὲ τῷ τάγματι τῆς στήλης πέχρηται Πολύβιος ἀνδρῶν μέντοι ξδ [ἐν σχήματι τοῦ Α στοιχείου].

11. ἄλλαι δ' εἰσὶν, αἵπερ συνίστανται ἐκ στοιχοῦντων μὲν, οὐκ ἔτι δὲ ζυγούντων, αἵτινες οὕτω συντάσσονται στήχον ἐποίησαν δεσίων δῆποτε ἐκπέων, ὧν ὁ μὲν ἡγούμενος

8. Für τοῦ ἐξῆς auch in B
δέξει οἶοναι.

λείπειν] λήγειν B.

9. τὸ vor δὲ τρίτον] τὸν B.

10. τάγματι] σχήματι B,
wie gew.

Die Worte ἐν — στοιχείου
fehlen in B.

11. Absatz in B.

οὕτω] οὕτως B.

ἐποίησαν] ἐποίησα B.

ganze Zahl aber des folgenden Gliedes ist um zwei Mann geringer als die des ersten, so daß auf jeder Seite vom Gliedführer des zweiten Gliedes vier Mann aufgestellt sind, und die ganze Zahl der zweiten Aufstellung neun Mann beträgt.

9. Und auch dieses Glied bildet parallel mit den beiden Seiten der Raute zwei andere Seiten; dann das dritte Glied, 7 Mann stark, und so fort bis zu Einem Mann. Und es besteht dieses Geschwader aus 36 Mann.

10. Diese Geschwaderstellung wendet Polybios an, jedoch in der Stärke von 64 Mann in der Gestalt des Buchstaben A.

11. Andere Stellungen werden nach Rotten aber nicht nach Gliedern gerichtet, und zwar auf folgende Weise. Man bildet eine Rotte aus einer beliebigen Zahl von Reitern, deren erster der Ge-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ̄.

εὐλάρχης ἐστίν, ὁ δὲ ἑσχατος
 οὐραγός, καὶ ἐφ' ἐκάτερα ἄλ-
 λους στίχους ἔταξαν ἐκ τε τῶν
 δεξιῶν καὶ εὐωνύμων μερῶν
 ἐνὸς ἀριθμῷ λειπομένους, ὥστε
 κατὰ μέσα τὰ διαστήματα
 ἀφέστηκεν ὁ ἐν τῷ πρώτῳ
 στίχῳ ἱππεὺς ἀπὸ ἱππέως τοῦ
 ἐφ' ἐκάτε/ρα παραστάντος· 562
 καὶ ὥσιν οἷον ἐν τῷ πρώτῳ
 στίχῳ δέκα ἱπποὶ, ἐν τῷ ἐφ'
 ἐκάτερα ἀνὰ ἐννέα ἔσσονται, οἱ
 δ' ἔτι ἐν τοῖς ἐφ' ἐκάτερα
 ἀνὰ ὀκτώ, καὶ οὕτως μέχρι
 ἐνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς ἑφεξῆς στί-
 χοις· οὕτως γὰρ συμβήσεται
 στοιχεῖν μὲν ἀλλήλοις τοὺς ἱπ-
 πέας, μηκέτι δὲ ζυγεῖν.

καὶ fehlt in B, wie gew.

ἔταξαν] τάξις B.

Nach diesem Worte steht in
 B die Figur, welche wir
 Tab. VI, Fig. 3 wieder-
 gegeben haben.

ἐκ τε] ἐκ δὲ B.

ἐν ὅς] ἐν B, wie gew.

ὥστε] οὕτε B.

ὁ vor ἐν τῷ fehlt in B, wie
 gew.

παραστάντος] παραστή-
 σαι B.

ἦ statt ἱπποὶ (am Schlusse
 einer Zeile) in B.

οἱ] οἷ B.

ἀεὶ] ἀεὶ δὲ auch B.

schwaderführer, der letzte der Schließende ist, stellt dann auf jeder Seite zur Rechten und zur Linken eine andere Rotte auf, welche um einen Mann schwächer ist; so daß der Reiter in der ersten Rotte von dem Reiter rechts und links zu seiner Seite absteht, indem er auf die Zwischenräume zu stehen kommt.

Wenn nun z. B. in der ersten Rotte zehn Pferde sind, so werden in der zu jeder Seite darauf folgenden neun sein, und in den auf diese beiderseits folgenden acht, und so weiter in den darauf folgenden Rotten bis zu einem. So nämlich werden die Reiter den Rotten aber nicht den Gliedern nach auf einander gerichtet sein.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] ζεγ. ιβ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ ζεγ. ιβ

12. εἴχεσθαι δὲ καὶ τοῦτο
 ἐστὶ πρὸς τὰς εἰς τὰ πλάγια
 γιγνομένας κλίσεις· (ὅρ) κα-
 λεῖται δὲ ἡ μὲν εἰς τὰ δεξιά
 ἐπὶ δόρυ· κλίσις, ἡ δὲ εἰς τὰ
 εὐώνυμα ἐφ' ἡνία.

13. ἔαν δὲ ἡ εἰλή ἐκ ὑγούν-
 των μὲν, μὴ στοιχοῦντων δὲ
 γίνηται, τάξομεν αὐτὴν οὕτως
 τὸ μέσον ὅλης τῆς εἰλῆς καὶ
 μέγιστον ἕλγον ἐκ περιττοῦ
 ἀριθμοῦ ποιήσομεν, τοῖς δὲ
 ἐφ' ἑκάτερα ἕλγους κατὰ μέσα
 τα διαστήματα ποιήσομεν, ὥς
 ἐπὶ στοιχοῦντων ἐτάξαμεν, καὶ
 γενήσεται ἡ εἰλή ἐκ ὑγούντων
 μὲν, οὐκέτι δὲ στοιχοῦντων.

12. εἰς νοτ τὰ πλάγια] ἐς B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ τὸ δ. B.

ἐφ' ἡνία] ἐφ' ἡνία B. —

Nach diesem Worte steht
 in B die Figur, welche
 wir Tab. VI, Fig. 4 wie-
 dergegeben haben.

13. Absatz in B.

γίνηται] γίνεται B.

οὕτως] οὕτω B.

ἐπὶ στοιχοῦντων] ἐπι-
 στοιχοῦντων B.

ἐτάξαμεν] ἑταξεν B.

οὐκέτι] οὐκ ἔτι B.

Nach diesem Worte stehen
 in B die zwei Figuren
 neben einander, welche
 wir Tab. VI, Fig. 5 u. 6
 wiedergegeben haben.

12. Es ist aber auch diese Stellung zweckmäßig für die Wendungen nach den Flanken. Es heißt aber die Wendung nach rechts spießwärts, die Wendung nach links zügelwärts.

13. Wenn das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet werden soll, so werden wir es folgendermaßen aufstellen. Wir bilden das mittlere und stärkste Glied des ganzen Geschwaders aus einer ungeraden Zahl Reiter, dann stellen wir die Glieder davor und dahinter auf die Zwischenräume des ersten auf, wie wir es bei der Stellung gemacht haben, die nach Rotten gerichtet war, und es wird das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet sein.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ̄.

14. Ἐτερομῆκης δ' ἐστὶ τάξις ἢ τὸ βάθος τοῦ μετώπου μεῖζον ἔχουσα ἢ τοῦ βάθους τὸ μέτωπον, ἥπερ ἀμείνων τῆς προτέρας εἰς τοὺς ἀγῶνας, εἰ μὴ που ἐκπεσεῖν διὰ πολεμίας τάξεως ἐθέλοιμεν — τότε γὰρ ἡ βαθυτάτη τε καὶ κατὰ μέτωπον στενωτάτη τάξις αὕτη ἂν εἴη ὠφελιμωτάτη —, ἢ

51b εἰ ποτε ἀποκρύνῃαι θέοι τῶν ἐππέων τὸ πλῆθος, ὥς προκαλέσασθαι τοὺς πολεμίους ἐς θάρσος ἀξύμφορον.

15. ἢ δ' ἐφ' ἕνα ἐπὶ μετώπου ἀβαθῆς τάξις ἐς λεηλασίας ἀνυπόπτους ἐπιτήδειος, ἢ εἰ που καταπατῆσαι τι ἢ ἀφανίσει ἐθέλοιμεν, ἐς δὲ τοὺς ἀγῶνας τὸ πολὺ ἀξύμφορος.

14. ἐτερομῆκης] ἐτερομή-
χης M.

ἐστὶ] ἐστίν Bsb.

ἥπερ] ἥπερ BM.

τε fehlt in sbmh.

στενωτάτη] στενοτάτη
Bsbm (M?).

προκαλέσασθαι] προσ-
καλέσασθαι BMsb.

οὐκ ἀξύμφορον wollte s.

15. ἐφ' ἕνα] ἐφ' ἕνα B.

ἐπὶ μετώπου] ἐπιμε-
τώπου B.

ἢ εἰ που] ἢ που Bsb,
ἢπου M, ἢ ὅπου m. Ver-
bessert l. c. — Die Worte

[14. Rechteckig ist die Stellung, bei welcher entweder die Tiefe die Front oder die Front die Tiefe übertrifft. Letztere ist für das Gefecht geeigneter als erstere, ausgenommen wenn man die feindliche Linie durchbrechen will — denn dann dürfte die tiefste und in der Front schmalste Stellung die zweckmäßigste sein —, oder wenn man die Uebermacht seiner Reiterei verbergen muß, um die Feinde zu einem für sie verderblichen Muthe zu entflammen.

15. Die ganz flache Stellung auf ein einziges Glied ist nur für ganz sichere Plünderungszüge zweckmäßig, oder wenn man etwa ein Feld zertreten oder ruiniren will, für das Gefecht dagegen fast immer unbrauchbar.]

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. α.

27s 18m XX, 1. / Εἰ τοίνυν ἀριθμὸς εἴη τῶν ἱππέων, ἐξ ὅσων ὑπεθέμεθα ἀποδέοντα τῶν τε ὀπλιτῶν καὶ τοῦ τῶν ψιλῶν πλήθους, εἴη ἂν ἐξ τετρακισχιλίου καὶ ἑξ καὶ ἐνενήκοντα ἱππέως.

2. Εἴλην δὲ ἐκάστην ἐποιοῦν ἐκ τοσοῦδε ἀριθμοῦ ἐξήκοντα καὶ τεσσάρων ἱππέων, καὶ εἰλάρχας τοὺς ἐφ' ἐκάστη εἴλην τεταγμέ-

ἀβαθῆς — ἥ που fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen λ versehen, von derselben Hand am Rande.

XX, 1. ἀποδέοντα τῶν τε] ἀπὸ δεόντων δὲ BM, ἀποδεόντων τε sb, ἀποδεόντων τῶν τε mh. τοῦ τῶν] τούτων BMsb, τῶν mh.

ΑΛΑΙΑΝΟΥ κεφ. α.

XX, 1. (ὁρ) Τάσσονται δὲ αἱ εἵλαι, ὥσπερ τὰ ψιλὰ, ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ ἐξ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω· νῦν δὲ χάριν ὑπογραφῆς ὀπίσω τῶν ψιλῶν ἐτάχθησαν.

2. (ὁδ) καὶ ἡ μὲν εἴλη ἱππέων ἔστω ξδ· ἔσονται δὲ αἱ / πᾶσαι εἵλαι ξδ, ἱππεῖς 563 δὲ δζζ. (ὁε) καλοῦνται δὲ αἱ δύο εἵλαι ἐπειλαρ-

XX, 1. Absatz in B.

εἵλαι] αἵλαι (so!) B.

ἐξωνύμων für ἐξ εὐωνύμων B. τῶν ψιλῶν fügen BM auch nach dem ersten ὀπίσω hinzu.

2. Auch in B findet sich, wie gew., folgende Interpolation: „καὶ ἡ μὲν πρώτη εἴλη ἱππέων ἔστω ξδ· καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ιε· τὸ δὲ ἑξῆς (so!) ιγ· τὸ δὲ μετὰ ταῦτα ια· καὶ αἰ τὰ ἑξῆς ζυγὰ δύσιν τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρις ἐνὸς σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ.“ Dann ein Zwischenraum.

εἵλαι] αἵλαι (so!) B.

δὲ fehlt in B.

(ὁε). Absatz in B.

εἵλαι] αἵλαι B.

XX, 1. (Es werden die Reitergeschwader wie die Leichtbewaffneten aufgestellt, bald vor der Linie, bald zur Rechten und zur Linken, bald hinter derselben; hier wurden sie wegen der Zeichnung hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.)

2. Das Geschwader soll aus 64 Mann, bestehen und es sollen im Ganzen 64 Geschwader und 4096 Reiter vorhanden sein. Zwei

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄.

νους· αἱ δὲ δύο εἰλαι
ἐπειλαρχία αὐτοῖς ὠνο-
μάζετο καὶ ἦν ὀκτὼ καὶ εἴ-
κοσι καὶ ἑκατὸν ἱππέων·
αἱ δὲ δύο ἐπειλαρχίαι
Ταραντιναρχία, ἕξ καὶ
πεντήκοντα ἱππέων ἐπὶ
τοῖς διακόσιοις· αἱ δὲ δύο
Ταραντιναρχίαι ἱπ-
παρχία, δώδεκα καὶ πεν-
τακοσίων ἱππέων, ἦντινα
Ῥωμαῖοι ἄλῃν καλοῦσιν· αἱ

52b δὲ δύο / ἱππαρχίαι
ἐφιππαρχία, τεσσαρῶν
καὶ εἴκοσι ἀνδρῶν καὶ χι-
λίων· τέλος δὲ αἱ δύο
ἐφιππαρχίαι, ὀκτὼ καὶ
τεσσαράκοντα καὶ δισχι-
λίων· τὰ δὲ δύο τέλη
ἐπίταγμα ἤδη ὠνόμαζον,
ἕξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ
τετρακισχιλίων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄. κ̄ᾱ.

χία, ἱππέων ρ̄κ̄η· αἱ δὲ
δύο ἐπειλαρχίαι Τα-
ραντιναρχία, ἱππέων
σ̄ν̄ξ· αἱ δὲ δύο Ταραν-
τιναρχίαι ἱππαρχία,
ἱππέων φ̄ιβ̄· αἱ δὲ δύο
ἱππαρχίαι ἐφιππαρ-
χία, ἱππέων ρ̄κ̄δ̄· αἱ δὲ
δύο ἐφιππαρχίαι τέλος,
ἱππέων β̄μ̄η· τὰ δὲ δύο
τέλη ἐπίταγμα, ἱππέων
δ̄ζ̄ξ.

XXI, 1. (ὀξ̄) / Αἰ μὲν οὖν 564

ἐπιβολαὶ τῶν ἀρχαίων περὶ
τὰς συντάξεις τῶν εἰλῶν δε-
δηλωμέναι εἰσὶ πᾶσαι, καθ'

2. ἐπειλαρχία] ἐπειλαρ-
χίαι BMs, was s bes-
serte.

Ταραντιναρχία] Τα-
ραντιναρχίαι Bs.

ἱππαρχία] ἱππαρχίαι
BMs.

ἄλῃν] Gew. εἴλῃν.

εἴκοσι] εἴκοσιν h.

καὶ νογ̄ ἐνενήκοντα fe^h
in BM.

ἱππαρχία] ἱππαρχία B.
XXI, 1. ἐπιβολαὶ] ἐπι-
βουλαὶ BM.

Geschwader hießen eine Division, 128 Mann; zwei Divisionen ein Tarantinerhaufen, 356 Mann; zwei Tarantinerhaufen ein Regiment, 512 Mann [welches die Römer ala nennen]; zwei Regimenter eine Brigade, 1024 Mann; zwei Brigaden ein Reiterflügel, 2048 Mann; die zwei Reiterflügel Reitertreffen, 4096 Mann.

XXI, 1. (Wir haben nun auseinandergesetzt, welche Maßnahmen alle die Alten bei der Aufstellung der Geschwader getroffen,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. $\bar{\alpha}\bar{\beta}$.ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. $\bar{\alpha}\bar{\alpha}$. $\bar{\alpha}\bar{\beta}$.

ὁποίους σχηματισμοὺς ἕκαστοι ταύτας ἔταξαν καὶ δι' αἷς αἰτίας ἄλλοι ἄλλαις ἐχρήσαντο.

2. δεῖ δὲ ὡς ἐν πράγμασι περὶ τῶν ὅλων διαφέρουσιν οὐκ ἀπεσχεδιασμένην γενέσθαι τὴν παράδοσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς καθημερινοῖς γυμνασίοις ἕκαστον τῶν σχημάτων πολλάκις δοκιμάσαντα καὶ τὸ εὐχερέστερον καὶ τὸ ὠφελιμώτερον γνόντα, τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.

3. εὐήθες γὰρ περὶ μὲν ἐλαττόνων πραγμάτων ἐπ' ἀκριβὲς τοὺς ἀνθρώπους εὐρίσκεισθαι διαποροῦντας πολλὰ καὶ ἐξετάζοντας, περὶ δὲ τούτων μὴ πρότερον τὴν ἐντελεστάτην βάσανον λαβόντας τότε πρὸς τοὺς μεγίστους ἀγῶνας πορεύεσθαι. Ἐξεστι μέντοι καὶ μείζοντας καὶ ἐλάττους τὰς εἴλας ποιεῖν.

8s 19m XXII, 1. / Τὸ δὲ τῶν ἀρμάτων καὶ ἐλεφάντων τὰς τε

XXII, 1. Περὶ δὲ τῆς τῶν ἀρμάτων συντάξεως καὶ τῶν

καθ' ὁποίους] καθ' ὁπίους (so!) B.

ταύτας] ταῦτα B.

ἄλλαις] ἄλλοις B.

2. καθημερινοῖς] καθημερινοῖς (so!) B.

3. ἐπ' ἀκριβὲς] ἐπακριβὲς B.

XXII, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ ἀρμάτων,

nach welcher Ordnung sie dieselben aufgestellt und aus welchen Ursachen die einen diese, die andern jene Stellung angewendet haben.

2. Da es sich nun hierbei um die Existenz handelt, so darf man nicht ohne Weiteres diese oder jene Anordnung empfehlen, man muß vielmehr erst, wenn man jede der Stellungen in den täglichen Übungen vielfach geprüft und die bequemste und vortheilhafteste erkannt hat, dann sich derselben im Ernst bedienen.

3. Denn es ist einfältig, daß die Menschen in unbedeutenden Dingen sich aufs Äußerste erhitzen und die gründlichsten Untersuchungen anstellen, in Bezug hierauf aber, ohne vorher die gründlichste Prüfung angestellt zu haben, in den Kampf gehen. Man kann jedoch die Geschwader sowohl größer als kleiner machen.)

XXII, 1. (In Bezug auf die Ordnung der Wagen und der

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κβ̄.

τάξεις καὶ τὰ ὀνόματα τῶν τάξεων καὶ τὰς ἡγεμονίας καὶ τὰ τούτων αὐτῶν ὀνόματα ἐπεξιέναι ματαίου πόνου εἶναι μοι ἔδοξεν, ὅτι ἐκλελειμμένους ἐκ παλαιοῦ ἤδη λέξεν ἔμελλον.

2. Ῥωμαῖοι μὲν γὰρ οὐδὲ ἐπήσκησάν ποτε τὴν ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχην, οἱ βάρβαροι δὲ οἱ μὲν Εὐρωπαῖοι οὐδὲ αὐτοὶ διεχρήσαντο ἁρμασιν, πλὴν γε δὴ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ταῖς Βρεττανικαῖς καλουμέναις ἔξω τῆς μεγάλης θαλάσσης —

3. οὗτοι γὰρ συνωρίσιν τὸ πολὺ ἐχρῶντο ἵππων καὶ

XXII, 1. ἐκλελειμμένους] ἐκλελειμμένα h.

2. ταῖς νήσοις fehlt in sbm.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κβ̄.

ἐλεφάντων, εἰ καὶ τὴν χρῆσιν αὐτὴν σπανίζουσιν εὐρίσκομεν, ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ὑποδησόμεθα, αἷς κατεχρήσαντο οἱ πρὸ ἡμῶν.

2. ἐπὶ γὰρ τοῖς ζευκτοῖς τὰ δύο ἅρματα ζυγαρχίαν ἐκάλεσαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, τὰς δὲ δύο συζυγίας ἐπισυζυγίαν, τὰς δὲ δύο ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἁρματαρχίας κέρασ, τὰ δὲ δύο κέρατα φάλαγγα.

3. (ὦς) ἔξεστι δὲ πλείοσι φάλαγξιν ἁρμάτων χρῆσθαι ταῖς

worauf mit *Περὶ* wieder eine neue Zeile begonnen wird.

2. In B fehlen die Worte *συζυγίας* — *δύο* und es steht nur: *τὰς δὲ δύο ἐπιζυγίας* (so! und das erste ζ aus σ corr.) *ἁρματαρχίαν*. Eben so in M, nur dass da *ἐπισυζυγίας* steht.

3. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift *Τάγμα ἁρμάτων*, worauf mit *ἔξεστι* wieder eine neue Zeile beginnt.

φάλαγξιν] *φάλαγξι* B.

Elephanten wollen wir, wenn wir auch finden, daß ihr Gebrauch selbst selten vorkommt, doch um der Vollständigkeit willen die Benennungen geben, deren sich unsere Vorgänger bedient haben.

2. Bei der Verbindung der Wagen nämlich nannte man zwei Wagen ein Wagenpaar, zwei Wagenpaare ein Doppelpaar, zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel, zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne, zwei Wagencolonnen einen Flügel, die beiden Flügel eine Linie.

3. Man kann sich auch mehrerer Wagenlinien bedienen, indem

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. xβ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. xβ̄.

• μικρῶν καὶ πανηρέων, οἱ
 53b δίσφοι δὲ αὐτοῖς ἐπιτήδειοι
 εἰσιν ἐς τὸ ἐλαύνεσθαι κατὰ
 χωρίων παντοίων καὶ τὰ
 ἵππάρια ἐς τὸ / ταλαιπωρεῖ-
 σθαι —

αὐταῖς ὀνομασίαις καθ' ἑκά-
 στην φάλαγγα συγχρωμένοις.
 τοῖς δ' ἄρμασιν οἱ μὲν ψιλοῖς
 κατεχρήσαντο, οἱ δὲ δρεπανη-
 φόρα κατεσκεύασαν.

4. τῶν δὲ Ἀσιανῶν πάλαι
 μὲν Πέρσαι ἐπήσκησαν τὴν
 τῶν δρεπανηφόρων τε ἄρ-
 μάτων καὶ καταφράκτων ἵπ-
 πων διαφρεῖαν ἀπὸ Κύρου ἄρ-
 ξάμενοι, ἔτι δὲ πρὸ τούτων
 οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι Ἕλληνες
 καὶ οἱ σὺν Πριάμῳ Τρῶες
 τὴν τῶν ἀφράκτων, καὶ Κυ-
 ρηναῖοι δ' ἐπὶ πολὺ ἀπὸ
 ἁρμάτων ἐμάχοντο.

5. ἀλλὰ ξύμπαντα ταῦτα τὰ
 ἀσκήματα ἐκλέλειπται, καὶ
 ἡ τῶν ἐλεφάντων δὲ χρεῖα
 ἐς τοὺς πολέμους, ὅτι μὴ
 παρ' Ἰνδοῖς τυχὸν ἢ τοῖς
 ἄνω Αἰθίοψιν, καὶ αὐτὴ
 ἐκλέλειπται.

3. κατὰ χωρίων] κατα-
 χωρίων B.

4. Mit ἔτι Absatz in B.

δ' ἐπὶ πολὺ] δέπιπολὺ
 (so!) B.

5. Αἰθίοψιν] Αἰτίοψιν
 M.

So besserte s; αὐτοὶ (so!)
 sb; αὐτὴ BM, αὐτὴ mh.

καθ' ἑκάστην] καθ' ἑκά-
 στην (so!) B.

ψιλοῖς] ψιλῶς B, wie gew.

man zugleich dieselben Benennungen für jede Wagenlinie gebraucht. Die einen bedienten sich unbewaffneter Wagen, die andern versahen sie mit Sichel.)

XXII. [1. Die Abtheilungen der Wagen und Elephanten, die Namen dieser Abtheilungen, deren Führer und wiederum die Namen dieser einzeln anzugeben, scheint mir unnütze Arbeit zu sein, weil ich Dinge anführen müßte, die längst außer Gebrauch gekommen sind.

2. Was die Römer betrifft, so haben diese niemals den Wagenkampf auch nur geübt, und auch die europäischen Barbaren haben sich der Wagen nicht bedient mit alleiniger Ausnahme derjenigen, die auf den sogenannten britannischen Inseln wohnen außerhalb des großen Meeres.

3. Diese bedienten sich nämlich vielfach der Zweigespanne mit kleinen und unansehnlichen Pferden, und ihre Wagen sind geeignet auf jedem möglichen Terrain fortzukommen, und ihre kleinen Pferdchen Strapazen zu ertragen.

4. Von den Asiaten haben vor Alters die Perser den Gebrauch von Sichelwagen mit gepanzerten Pferden geübt und zwar seit Kyrus, ferner noch vor diesen die Griechen unter Agamemnon und die Troer unter Priamos den Gebrauch derselben mit nicht gepanzerten Pferden, und auch die Kyrenäer haben viel zu Wagen gestritten.

5. Aber alle diese Uebungen sind außer Gebrauch gekommen, und auch die Anwendung der Elephanten für den Krieg, etwa mit Ausnahme der Inder oder der Ober-Aethiopen, auch diese ist außer Gebrauch gekommen.]

[APPIANOY] κεφ. xδ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. xγ̄. xδ̄.

XXIII. / Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλε- 565

φάντων ὁ μὲν ἐνὸς ἐλέφαντος
 ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ
 τῶν δύο θήραρχος καὶ τὸ σύ-
 στημα θηραρχία, ὁ δὲ τῶν
 τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ τὸ
 σύστημα ἐπιθηραρχία, ὁ δὲ
 τῶν ὀκτὼ εἰλαρχὴς καὶ τὸ
 σύστημα εἰλαρχία, ὁ δὲ τῶν
 ἰς ἐλεφαντάρχης καὶ τὸ σύ-
 στημα ἐλεφανταρχία, ὁ δὲ τῶν
 λβ̄ κερατάρχης ἢ μεράρχης
 καὶ τὸ σύστημα κεραταρχία·
 τὸ δὲ ἐκ τῶν ξδ̄ συνεστηκὸς
 φάλαγγα ὀνομάζομεν ἐλεφάν-
 των καί, ἂν τις τὸν τῶν κε-
 ράτων ἡγούμενον βούληται
 προσονομάζειν, φαλαγγάρχη.

29s 20m XXIV, 1. / Νυνὶ δὲ τὰ
 ὀνόματα ἐπέξιμεν τῶν
 κινήσεων κατ' ἰδέαν ἄλ-
 λου καὶ ἄλλου στρατοπέδου.

XXIV, 1. (ὀξ̄) / Τὰ μὲν 566
 οὖν εἶδη τῆς τελείας δυνάμεως
 καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν
 τούτοις συστημάτων τούτων

XXIV, 1. ἰδέαν] εἰδέαν
 BM und so immer.

XXIII. Hier in BM ein Absatz
 und dann die Ueberschrift
 Περὶ ἐλεφάντων, worauf
 mit Ἐπεὶ (so!) wieder
 von vorn angefangen wird.
 θηραρχία] θηραρχία B.
 καὶ τὸ σύστημα vor ἐπιθη-
 ραρχία fehlt in B.
 κερατάρχης ἢ] κέρατος
 ἢ BM (so!).
 ἡγούμενον fehlt in BM.
 προσονομάζειν] προ-
 ονομάζειν B.

XXIII. 1. (Bei den Elephanten wird der Führer eines Elephanten Thierführer genannt, der von zweien Bestienführer und die Abtheilung Bestienpaar, der von vierein Bestienmeister und die Abtheilung Bestienkoppel, der von 8 Geschwaderführer und die Abtheilung Geschwader — Tarchie —, der von 16 Elephantenmeister und die Abtheilung Elephantenkoppel — Elephantarchie —, der von 32 Flügelführer — Kerarch — oder Brigadier — Merarch — und die Abtheilung Flügel — Keratarchie. Die aus 64 Elephanten bestehende Abtheilung nennen wir Linie und wenn man den Anführer der beiden Flügel benennen will, so nennt man ihn Linienführer).

XXIV. 1. (Die Arten einer vollständigen Heeresmacht und die Namen ihrer einzelnen Abtheilungen sind also diese. Nachdem wir

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζδ̄.

καὶ τὸν νοῦν ἐκάστου τοῦ
ὀνόματος.

2. καλεῖται δὲ τὸ μέν τι
κλίσις, καὶ ταύτης ἰδέαι
54 b διτταί, / ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ,
ἡ δ' ἐπ' ἀσπίδα, τὸ δὲ
μεταβολή, τὸ δέ τι ἐπι-
στροφὴ καὶ ἀναστρο-
φὴ ἄλλο· καὶ περισπα-
σμὸς δέ τι ὀνομάζετο καὶ
ἐκπερισπασμὸς ἄλλο,
καὶ στοιχεῖν καὶ ζυ-
γεῖν καὶ ἐς ὀρθὸν
ἀποδοῦναι καὶ διπλα-
σιάζειν·

2. μέν τι] μέν τοι sb, μέν
τι aber τι aus τοι corr.
B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

ὀρθὸν] ὀρθον B, ὄρθον
M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζδ̄.

ἔχει τὸν τρόπον τὸν τεθεω-
ρημένον. Ἐξῆς περὶ τῶν
ὀνομάτων χρήσιμον εἰ-
πεῖν, ὅπως, ὅταν οὖν ὁ στρα-
τηγὸς παραγγέλλῃ γενέσθαι τι,
συνεθισθέντες ἐν ταῖς ἐξοπλι-
σίαις τοῖς τε ὀνόμασι καὶ ταῖς
τῶν σχημάτων κινήσεσι ῥα-
δίως τὰ προστασσόμενα ποιεῖν
δύνωνται.

2. λέγεται δὲ τὸ μέν τι
κλίσις, καὶ τῆς κλίσεως ἡ
μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπ'
ἀσπίδα· λέγεται δέ τις
καὶ μεταβολὴ καὶ ἐπι-
στροφὴ καὶ ἀναστροφὴ
καὶ περισπασμὸς καὶ
ἐκπερισπασμός, στοι-
χεῖν τε καὶ ζυγεῖν καὶ
ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ
ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν·

XXIV, 1. τρόπον τῶν τεθεω-
ρημένων und dann ein
Zwischenraum in B, wor-
auf Ἐξῆς folgt.

τι] τί B.

συνεθισθέντες] συν-
οπλισθέντες B.

2. Zwischenraum in B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

ἐς ὀρθὸν] ἐπορόθρον (so!)
B.

nun damit zu Ende sind, ist es zweckmäßig, über die Benennungen der Bewegungen zu reden, damit, wenn der Feldherr einen Befehl giebt, die Leute, bei den Manövern an die Namen und die Bewegungen der Abtheilungen gewöhnt, den Befehl leicht auszuführen vermögen.)

.

2. Da heißt nämlich eine Bewegung Wendung und von den Wendungen die eine spießwärts, die andere schildwärts; da giebt es ferner eine doppelte Wendung, und eine Viertelschwenkung, eine Rückschwenkung und eine halbe Schwenkung und eine Dreiviertelschwenkung; da heißt es Rotten und Glieder richten und Gradausmachen, und Contremarschmachen und Verdoppeln;

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. αδ. αε.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγή καὶ δεξιὰ παραγωγή καὶ ἄλλη εὐ-
 ὄνυμος παραγωγή, καὶ πλαγία δὲ φάλαγξ, ἐστὶ τις καὶ ὀρθία φά-
 λαγξ ἄλλη καὶ λοξὴ φά-
 λαγξ καὶ παρεμβολή, ἐτι μὴν πρόσταξις καὶ ὑπόταξις.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. αδ. αε.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγή καὶ δεξιὰ παρ-
 αγωγή καὶ εὐώνυμος παραγωγή καὶ πλαγία φάλαγξ καὶ ὀρθία φά-
 λαγξ ἢ λοξὴ φάλαγξ καὶ παρεμβολή καὶ πρόσ-
 ταξις καὶ ἔνταξις καὶ ὑπόταξις καὶ ἐπίταξις καὶ πρόταξις.

4. ἐκάστου δὲ ὀνόματος τὴν σημασίαν διὰ συντόμων δηλώ-
 σομεν· οὐκ ἄγνοῶ δ' ὅτι οὐ
 παρὰ πᾶσι τοῖς τακτικοῖς τὰ
 παραγγέλματα ταῖς αὐταῖς
 ὀνομασίαις δεδήλωται.

30s 21m XXV, 1. / Κλίσις μὲν
 δὴ ἐστὶν ἡ κατ' ἄνδρα
 κίνησις, καὶ τῆς κλίσεως
 ἐπὶ δόρυ μὲν καλεῖται ἡ

XXV, 1. (ὁῆ) Κλίσις
 μὲν οὖν ἐστὶν ἡ κατ' ἄν-
 δρα κίνησις, ἡ ἐπὶ δό-
 ρυ στρέψαντος τοῦ ὀπλίτου,

3. καὶ wird nach δεξιὰ nochmals
 in BMs eingefügt; s wollte
 es in τε verwandeln. —
 Die Worte von der Sylbe
 ζειν — ἄλλη fehlen in
 B im Texte, stehen aber,
 mit dem Zeichen λ ver-
 sehen, am Rande von
 derselben Hand.

ἐστὶ] ἐσ τί B.

μὴν] μὲν M; γε μὴν conj. h.

πρόσταξις] προτάξεις

BMsb, προστάξεις mh.

ὑπόταξις] Gew. ὑποτά-
 ξεις. Beides besserte s.

3. Die Worte καὶ δεξιὰ —
 παραγωγή fehlen in B im
 Texte, sind aber, mit dem
 Zeichen λ versehen, von
 derselben Hand mit der-
 selben Tinte an den Rand
 geschrieben.

πρόταξις] πρόσταξις B.

XXV, 1. Absatz in B.

ἡ] ἢ B.

3. und da spricht man von einem Sectionsmarsch und einem Flankenmarsch rechts und einem Flankenmarsch links, und von flacher, tiefer und schiefer Stellung, von Einfügung, Nebenstellung, Einschlebung, Hafenstellung.

(4. Von jedem Namen werden wir die Bedeutung in aller Kürze erklären; ich weiß aber wohl, daß nicht bei allen Taktikern die Commando's dieselben Namen haben.)

XXV. 1. Wendung also ist die Bewegung des einzelnen Mannes, indem sich der Mann entweder nach der Spießseite, d. h.

[APPIANOY] κεφ. κξ.

ἐπὶ δεξιᾶ, ἵνα περ τὸ δόρυ
ἔστὶ τῷ ὀπλίτῃ, ἐπ' ἀσπί-
δα δὲ ἢ ἐπὶ τὰ λαιᾶ, ἵνα
φέρει τὴν ἀσπίδα.

2. καὶ εἰ μὲν ἀπλῇ κλίσει,
55 b ἐς τὰ πλά/για μόνον παράγει
τὴν τάξιν· εἰ δὲ διπλῇ γέ-
νοιτο, ἀποστρέφει τὴν
ὄψιν ἐς τὸ κατόπιν τοῦ
ὀπλίτου· τοῦτό τι δὲ ἤδη
μεταβολὴ καλεῖται.

XXV, 1. ἐπὶ δεξιᾶ] ἐν
δεξιᾷ BM, ἐν δεξιᾷ s,
ἐς δεξιᾶ bm, ἐς [τὰ] δε-
ξιᾶ h.

2. τάξιν] πάξιν (so!) s,
ὄψιν bmh nach s Vermu-
thung, der aber auch an
τάξιν dachte.

γένοιτο] γίνοιτο mh.
τοῦτό τι] τοῦ τὲ B,
τοῦτο τι M, τοῦτο sbm.
τουτὲ h.

Vor ἤδη wird gew. ἢ ein-
geschoben.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κξ.

τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὰ δεξιᾶ
μέρη, ἢ ἐπ' ἀσπίδα, τοῦτ'
ἔστιν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρη,
ὅπερ γίνεται εὐχρηστον πρὸς
τὰς ἐκ τῶν πλαγίων ἐπιφα-
νείας τῶν πολεμίων ὑπερκα-
ράσεως χάριν ἢ ἀντιπορείας
καὶ ἐτέρων χρειῶν, αἱ καθ'
ἕκαστον πράγμα δηλωθήσον-
ται.

2. (ὀθ) αἱ δὲ δύο ἐπὶ τὸ
αὐτὸ γινόμεναι κλίσεις ἐπὶ
τὴν κατὰ νώτου ἐπιφάνειαν
τὴν ὄψιν τοῦ ὀπλίτου
μετατιθέασι· καὶ τὸ τοιοῦτο
καλεῖται μεταβολή· γί-
νεται δὲ καὶ αὕτη ἢ μὲν ἐπὶ
δόρυ, ἢ δὲ ἐπ' ἀσπίδα.

3. (π) / δύο δὲ εἰσι διαφοραὶ 567
μεταβολῶν, ἢ μὲν ἀπὸ τῶν
πολεμίων, ἢ δὲ ἐπὶ τοὺς πο-
λεμίους· ὅρος δὲ ἐστὶ τῆς με-
ταβολῆς μετάληψις τῆς προϋπ-

τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστι B.
τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστιν B.
αἱ] αἱ B.

2. Hier Absatz in B, dann 'A
(so!).

νώτου] νώτους B.

μετατιθέασι] μετατι-
θέασιν B.

αὕτη fehlt in B. — Vor
γίνεται ein Zwischenraum.

3. εἰσι] εἰσιν B.

nach rechts umdreht, oder nach der Schildseite, d. h. nach links. (Es ist dies aber anwendbar, wenn der Feind in der Flanke erscheint, um ihn zu überflügeln oder anzugreifen, und aus anderen Gründen, welche in jedem einzelnen Falle angeführt werden sollen.)

2. [Die einfache Wendung bringt die Front der Abtheilung nur auf die Flanke.] Zwei Wendungen nach derselben Richtung bringen die Front des Soldaten nach rückwärts herum und dies heißt doppelte Wendung. (Es findet aber auch diese entweder nach der Spieß- oder nach der Schildseite statt.

3. Es giebt aber zwei Arten der doppelten Wendung: die eine von dem Feinde weg, die andere nach dem Feinde hin. Der Zweck

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κξ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κξ.

5. ἐπιστροφή δέ ἐστιν, ἐπειδὴν τὸ πᾶν σύνταγμα πυκνώσαντες κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην καθάπερ ἐνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἐγκλίνωμεν, καθάπερ περὶ κέντρῳ τῷ λοχαγῷ παντὸς τοῦ τάγματος περιελιχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, διαμενόντων ἐκάστῳ τῶν τε ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν.

56b

5. Zwischenraum in B.
ἐπ' fehlt in M.

περὶ vor κέντρῳ] Gew.
ἐπὶ.

ἢ εὐωνύμων fehlt gew.

αρχούσης ἐπιφανείας εἰς τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν.

4. καὶ ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ δις ἐπὶ δόρυ κλινάντων γίνεται, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους δις ἐπ' ἀσπίδα.

5. (πᾶ) ἐπιστροφή δέ ἐστιν, ὅταν πυκνώσαντες τὰ συντάγματα κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην ὅλον τὸ σύνταγμα ὡς ἐνὸς ἀνδρὸς αῶμα ἢ ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον περὶ τὸν πρῶτον λοχαγὸν ὅλου τοῦ τάγματος περιελεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων, διαμενόντων ἐκάστῳ τῶν ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν,

6. ὅπερ πῶς γίνεται δηλώσομεν, ὅταν πρότερον τὰς πάντων ὀνομασίας διέλθωμεν.

ἐπιφάνειαν] ἐπιφανειαν
B.

5. Absatz in B.

περὶ vor τὸν πρῶτον fehlt
in B, wie gew.

In B fehlt ἢ ἐξ εὐωνύμων.

der Doppelwendung ist die Veränderung der ursprünglichen Front nach rückwärts hin oder umgekehrt dieser in jene.

4. Und es wird die Doppelwendung vom Feinde ab dadurch ausgeführt, daß man zweimal die Wendung spießwärts macht; die nach dem Feinde hin dadurch, daß man zweimal die Wendung schildwärts macht.)

5. Schwenkung ist es, wenn man die Abtheilungen nach Nebenmann und Hintermann in sich geschlossen, die Abtheilung als Ganzes wie den Körper eines einzigen Mannes entweder spießwärts oder schildwärts in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rottführer der ganze Trupp sich herumdreht und einmal die Stellung vor der ursprünglichen, dazu auch die Front entweder nach rechts oder nach links nimmt, während alle Vordermänner und Nebenmänner in ihrem Verhältniß zu einander bleiben.

6. (Wie dies ausgeführt wird, werden wir erklären, nachdem wir vorher die Benennungen aller — Bewegungen — durchgegangen haben.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κξ.

7. ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.

8. περισπασμὸς δὲ καλεῖται ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥς μεταλαβεῖν τὸν ὀπίσω τόπον.

9. ἐκπερισπασμὸς δὲ ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ παντὸς κίνησις, ὥς τε μεταλαμβάνειν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γίγνοιτο, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

7. Zwischenraum in B.

8. ἡ] ἦ B.

δυεῖν] δυσὶν b, δυοῖν mh;
s wollte δυοῖν ἐπιστροφοῖν „et sic Aelianus“.
Da müsste es in Fl stehen?

9. ἡ] εἰ M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κξ.

7. (πβ) / ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἀποκατάστασις ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχε τὸ σύνταγμα τόπον πεπυκνωμένον πρὸ τοῦ γενέσθαι αὐτοῦ τὴν ἐπιστροφήν.

8. περισπασμὸς δὲ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥς τε μεταλαμβάνειν τὸν ὀπίσω τόπον.

9. (πγ) / ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥς τε μεταλαμβάνειν, ἂν μὲν ἐπὶ δόρυ γίνηται, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, ἂν δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

7. Absatz in B.

ἀποκατάστασις] ἐπικατάστασις B.

προκατεῖχε τὸ] προκατεῖχετο (so!) B.

8. Absatz in B.

9. ἡ fehlt beidemale in B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

γίνηται] γίνεται B.

δὲ ἐπ'] δὲπ' (so!) B.

7. Rückschwengung ist die Wiederherstellung aus der Viertelschwengung auf den Platz, welchen der geschlossene Trupp vorher eingenommen hatte, ehe diese Viertelschwengung gemacht ward.

8. Halbe Schwengung ist die Bewegung des Trupps durch zwei Viertelschwengungen, so daß er die Front rückwärts — der ursprünglichen — nimmt.

9. Dreiviertelschwengung ist die Bewegung des Trupps durch drei Viertelschwengungen hintereinander, so daß er, wenn sie spießwärts stattfindet, die Front nach links, wenn schilbwärts, die Front nach rechts bekommt.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κς.

31s 22m XXVI, 1. / Στοιχεῖν
δὲ λέγεται τὸ ἐπ' εὐ-
θείας ἵεναι τῷ λοχαγῷ
καὶ τῷ οὐραγῷ σώζοντα
τὰ ἴδια διαστήματα·
ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ' εὐ-
θείας ἵεναι κατὰ μῆκος
ἕκαστον τῶν ἐν τῷ
λόχῳ τῷ ζυγοῦντι·

2. ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν
λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ

XXVI, 1. ἐπ'] Gew. ἐπλ.

— Dann *εἶναι* für *ἵεναι*
beide Male h, der auch
σώζοντας schreibt.

ἴδια] *ἴσα* wollte s.

Nach *διαστήματα* Zwischen-
raum in B.

2. *ζυγοῦσι*] *συζευγοῦσι* B,
συζυγοῦσι Msbmh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κς.

XXVI, 1. (πδ) Στοιχεῖν
δὲ λέγεται τὸ ἕκαστον
ἄνδρα ἐν τῷ ἑαυτοῦ λόχῳ
ἐπ' εὐθείας εἶναι τῷ
λοχαγῷ καὶ τῷ οὐραγῷ
φυλάσσοντα τὰ ἴσα ἀπ' ἀλ-
λήλων διαστήματα· (πε)
ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ' εὐ-
θείας εἶναι κατὰ μῆκος
ἕκαστον τῶν ἐν τῷ λό-
χῳ τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ
ὁμοίως τὰ διαστήματα φυλάσ-
σοντα·

2. ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν
λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ

XXVI, 1. Absatz in B.

τὸ vor *ἕκαστον* fehlt in
B hier und steht vor *ἐπ'*
εὐθείας, wie gew.

τῷ vor *οὐραγῷ* fehlt in B.
φυλάσσοντα] *φυλάσσον-*
τας B.

ἀπ' ἀλλήλων] *ἀπαλλή-*
λων B.

(πε)] Absatz in B.

In B nach *μῆκος* noch einmal
εἶναι (die Punkte von der-
selben Hand).

τῷ vor *ζυγοῦντι* fehlt in
BM.

2. *ζυγοῦσι*] *ζυγῶσι* B.

λοχάγω *οἱ* (so!) fehlt in B
im Texte, ist aber, mit
dem Zeichen ʌ versehen,
von derselben Hand mit

XXVI, 1. Rotten richten heißt, wenn jeder Mann in seiner Rotte mit dem Rottführer und dem Rottschließer sich auf gerader Linie befindet, indem die Leute der Rotte die gleichen Abstände von einander einhalten.

2. Glieder richten, wenn jeder in den Rotten mit seinem Nebenmann im Gliede sich auf einer geraden Linie befindet, indem er auf gleiche Weise die Abstände einhält. Es sind aber die sämt-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κς.

57 b / πάντες, τῷ δὲ τούτου ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπιστάται, καὶ ἐφεξῆς ὡσαύτως.

3. καὶ μὴν ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι λέγεται τὸ εἰς τὴν καθεστῶσαν ἐξ ἀρχῆς ἐπιφάνειαν καταστῆσαι τοὺς ὀπλίτας τὴν ὄψιν, οἷον; εἴ τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθεῖν ἐπὶ δόρυ κλῖναι, ἔπειτα αὖ παραγγελθεῖν αὐτῷ. ἐς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δεήσει πάλιν αὐτὸν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

ὡσαύτως] ὡς αὐτως B, und so immer; ὡς οὕτως sb; ὡσαύτως m aus Rd.

3. ὀρθὸν] ὀρθον B, ὀρθον M, ὀρθὴν sbm.

τετραμμένος] τετραμ-
ο
μένως s, τετραμμένος (so! weil das untere o undeutlich) B.

κελευσθεῖν] κελευθεῖν BM.

παραγγελθεῖν] παρεγγελεῖν (so!) sb.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κς.

πάντες, τῷ δὲ τοῦ λοχαγοῦ ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπιστάται, καὶ κατὰ τὸ ἐξῆς οὕτως.

3. (κς) ἐς ὀρθὸν δὲ ἀποδοῦναι ἐστὶ τὸ εἰς τὴν προκαθεστῶσαν ἀπ' ἀρχῆς τοῦ ὀπλίτου ἐπιφάνειαν ἀποκαταστῆσαι τὴν ὄψιν, οἷον, ἐάν τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθῇ ἐπὶ δόρυ κλῖναι, εἴτα παραγγείλῃ εἰς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δεήσει πάλιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

derselben Tinte an den Rand geschrieben. — Die Lücke wird auch von den „Mss.“ Scheffers ausgefüllt, zu denen Fl gehört.

λοχαγῶν] λόχων B.

Nach ἐπιστάται Absatz in B.

3. ἐς ὀρθὸν] ἐπορθὸν B. ἐστὶ] ἐστὶν B.

προκαθεστῶσαν] προκατεστῶσαν B.

τις] τε B.

κλῖναι] κλίνειν B.

lichen Rottführer mit einander im Gliede gerichtet und die sämtlichen Hinterleute der Rottführer wieder mit einander und so der Reihe nach auf gleiche Weise.

3. Gradausmachen heißt es, wenn die Soldaten in die ursprüngliche Front zurückkehren, wie z. B. wenn einer, der gegen den Feind gewendet ist, Befehl erhielt rechtsum zu machen, dann wieder Befehl erhält gradaus zu machen, so muß er wieder Front gegen den Feind nehmen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κζ̄.

32523m XXVII, 1. / Ἐξελιγμῶν

δὲ διτεταλ ἰδέαι, ἡ μὲν
κατὰ λόχους, ἡ δὲ κατὰ
ζυγά· τούτων δὲ αὖ ἑκα-
τέρᾳ τριχῇ γενέμεται. ὁ
μὲν γάρ τις ἐξελιγμὸς Μα-
κεδῶν, ὁ δὲ Λάκων, ὁ
δὲ Κρητικὸς ὀνομάζεται·
τὸν αὐτὸν δὲ τοῦτον κα-
λούμενον εὐρίσκω καὶ Περ-
σικὸν καὶ χόριον.

2. Μακεδῶν μὲν οὖν
ἐστὶν ὁ μεταλαμβάνων
τῆς φάλαγγος τὸν ἔμ-
προσθεν τόπον, ἀντὶ
δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον
ἐπιφανείας τὴν κατό-
πιν·

3. Λάκων δὲ ὁ μετα-
λαμβάνων τῆς φάλαγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κζ̄.

XXVII, 1. (κζ̄) / Ἐξελι- 570

γμῶν δὲ ἐστὶ γένη δύο,
τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ
δὲ κατὰ ζυγά· εἶδη δὲ
αὐτῶν ἑκάστον τρία· κα-
λεῖται γὰρ ὁ μὲν Μακε-
δῶν, ὁ δὲ Λάκων, ὁ δὲ
χόριος, ὁ δ' αὐτὸς Κρη-
τικὸς καὶ Περσικὸς.

2. Μακεδῶν μὲν οὖν
ἐστὶν ὁ μεταλαμβάνων
τῆς φάλαγγος τὸν ἔμ-
προσθεν τόπον, ἀντὶ
δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον
ἐπιφανείας τὴν ὀπι-
σθεν·

3. Λάκων δὲ ὁ μετα-
λαμβάνων τῆς φάλαγ-

XXVII, 1. Zwischenraum in
B.

Hier ἰδέαι BMSbmh.

ἐκατέρᾳ] ἑκάτερα BM
sb.

Μακεδῶν] Μακεδόνων
BMs hier und § 2.

χόριον] χώριον M, χορίον
s, χόριον (so! und das
erste o aus ω corr.) B.

2. Zwischenraum in B.

τῆς] τισ BM.

3. Zwischenraum in B.

μεταλαμβάνων] κατα-
λαμβάνων sbm.

XXVI, 1. Absatz in B.

ἐστι] ἐστὶν B.

„In Mss. est χόριος.“ SCHREFF

2. ἐστὶν] ἐστι B.

ἐξ ὀπισθεν, aber ἐξ ausra-
dirt B.

XXVII, 1. Contremärsche giebt es zwei Arten, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern. Jede derselben hat wiederum drei Formen, die eine heißt der makedonische, die andere der lakonische, die dritte der chorische, auch der persische und kretische genannt.

2. Der makedonische ist derjenige, bei welchem der Trupp die Stellung vor der Linie, und statt der Front nach vorwärts sie nach rückwärts nimmt;

3. Der lakonische, bei welchem der Trupp die Stellung hinter

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱζ̄.

58b γος τὸν ὀπίσω τόπον,
καὶ ὡσαύτως ἀντὶ τῆς
προσθεν ἐπιφανείας
τὴν / κατόπιν.

4. ὁ δὲ Κρητικός τε καὶ
Περσικὸς ὀνομαζόμενος
τὸν αὐτὸν μὲν ἐπέχειν
ποιεῖ τόπον τῆς φάλαγ-
γος τὸ πᾶν σύνταγμα, τῶν
δὲ ἐν τῷ μέρει ὀπλιτῶν
ἕκαστον ἀνθ' οὗ πρότερον
ἐπεῖχε τόπου ἕτερον
μεταλαμβάνειν, τὸν
μὲν λοχαγὸν τὸν τοῦ
οὐραγοῦ, τὸν δὲ οὐ-
ραγὸν τὸν τοῦ λοχα-
γοῦ, καὶ ἀντὶ τῆς κατὰ
πρόσωπον ἐπιφανείας
τὴν κατόπιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱζ̄.

γος τὸν ὀπίσω τόπον,
ὁμοίως δὲ ἀντὶ τῆς ἔμ-
προσθεν ἐπιφανείας
τὴν ὀπισθεν.

4. ὁ δὲ Κρητικὸς καὶ
Περσικὸς καὶ χόριος, οὗ-
τος δὲ τὸν αὐτὸν ἐπέχει
τόπον τῆς φάλαγγος,
τῶν κατὰ μέρος ὀπλι-
τῶν ἀνθ' ὧν προκατεῖχον
τόπων ἑτέρους μεταλαμ-
βανόντων, τοῦ μὲν λοχα-
γοῦ τὸν τοῦ οὐραγοῦ,
τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ
λοχαγοῦ, ἀντὶ δὲ τῆς
κατὰ πρόσωπον ἐπι-
φανείας τὴν ὀπισθεν.

Nur M schiebt noch ἔμ-
προσθεν vor τὸν ein.

4. Zwischenraum in B.

δὲ nach τῶν] δ' sbm (M?).
αὐτοῦ statt ἀνθ' οὗ sb.

ἐπεῖχε] Gew. ἐπεῖχεν;
s wollte ἐπέχειν, von
der Corruptel irrege-
führt.

μετα in μεταλαμβάνειν fehlt
in B im Texte, steht aber,
mit dem Zeichen λ ver-
sehen, von derselben
Hand am Rande.

3. Vor ἀντὶ auch τῆς, aber
ausgelöscht in B.

der Linie und auf gleiche Weise statt der Front nach vorwärts sie nach rückwärts nimmt;

4. Der kretische, persische oder chorische derjenige, bei welchem der Trupp im Ganzen die gleiche Stellung einnimmt, die einzelnen Soldaten aber statt ihrer früheren Plätze andere einnehmen, der Rottführer den des Rottschliebers und der Rottschlieber den des Rottführers, statt der Front nach vorwärts aber die nach rückwärts.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κζ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κζ̄.

33. 5. / οἱ δὲ δὴ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, ἐπειδὴν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βουληθῇ τις τὰ κέρατα καθιστάναι, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, καὶ τὸ μέσον τῆς πάσης φάλαγγος ἀποτελέσαι καρτερόν· ὡσαύτως δὲ καὶ τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καθίστησι καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. εἰ δὲ μὴ παρέχοι κατὰ μείζονα μέρη τῆς φάλαγγος ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι πελαζόντων ἤδη τῶν πολεμίων, δέοι δὲ ἐξελεῖν τὴν τάξιν, τότε δὲ κατὰ συντάγματα ἐξελίττουσι.

5. γίνονται] γίνοντο B.

ἐπὶ] ἀπὸ BMs; schon s besserte.

καθιστάναι] καθιστάναι B.

Beidemale will vor εὐωνυμ. s den Artikel streichen.

6. ἤδη] ἥδε B.

κατὰ] Gew. καὶ τὰ für κατὰ.

5. (πῇ) οἱ δὲ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, ὅταν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βούληται τις τὰ κέρατα καθιστάνειν, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, χάριν τοῦ τὰ μέσα ἰσχυροποιεῖσθαι, καὶ ὁμοίως τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. οἱ δὲ φυλασσόμενοι κατὰ μείζονα μέρη τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιεῖσθαι ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων κατὰ συντάγματα ποιοῦνται.

5. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ (nach κατὰ Zeilenschluss) B.

ἀποτομῶν] ἀποτόμων B.

6. κατὰ μείζονα] καταμείζονα B.

5. Die Contremärsche nach Gliedern finden statt, wenn man die Flügel nach den Abschnitten und die Abschnitte nach den Flügeln versehen will, um die Mitte zu verstärken, und ebenso wenn man den rechten Flügel nach dem linken und den linken an die Stelle des rechten bringen will.

6. Diejenigen aber, welche bei der Nähe des Feindes Bedenken tragen den Contremarsch nach größeren Abtheilungen auszuführen, lassen ihn nach Companien machen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κη.

24m XXVIII, 1. / Καὶ ὁ μὲν
59b κατὰ / στίχους ἐξελι-
γμὸς Μακεδῶν αὐτὸ κα-
λεῖται, ἐπειδὴν ὁ λοχα-
γὸς μὲν μεταβάλλεται,
οἱ δὲ ὀπίσω ἐκ δόρα-
τος παραπορευόμενοι
ἐφεξῆς ἀλλήλων ἱ-
στῶνται.

2. Λάκων δ' ἐξελιγμὸς
ὀνομάζεται, ἐπειδὴν ὁ λο-
χαγὸς μεταβαλλόμε-
νος ἐκ δόρατος ὅλον
τὸν λόχον μεταλλάξῃ
ἐς ἄλλον ἴσον τῷ πρό-
σθεν τόπῳ, οἱ δὲ λοι-
ποὶ ἐπόμενοι ἐφεξῆς αὐ-
τῷ τάττωνται, ἢ ὅπότε
ἂν ὁ μὲν οὐραγὸς με-
ταβάλληται, ὁ δὲ ὀπί-
σω αὐτοῦ τεταγμένος
ἐκ δόρατος τοῦ οὐρα-
γοῦ παραπορευόμενος

XXVIII, 1. μεταβάλλεται]
μεταβάλλεται bmh nach
s Vermuthung.

2. Λάκων] Λακὼν B.
τάττωνται] Gew. τάτ-
τονται.

ἢ fehlt gew.

Nach παραπορευόμενος ist
hier in B ein Zeichen
*, und dazu die Randbe-
merkung: „*hic interpo-
sita erat charta alba.“

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κη.

XXVIII, 1. / Τοὺς δὲ τρέ- 571

πους τῶν ἐξελιγμῶν ὡς δεῖ γίνε-
σθαι, ὑποδεξομεν· ὁ μὲν οὖν
κατὰ στίχον ἐξελιγμὸς
Μακεδῶν προσαγορευόμε-
νος γίνεται, ὅταν ὁ λοχα-
γὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ
ὀπίσω ἐκ δόρατος πα-
ραπορευόμενοι ἐφεξῆς
ἀλλήλων ἱστῶνται.

2. Λάκων δέ, ὅταν ὁ λο-
χαγὸς μεταβαλλόμενος
ἐκ δόρατος ὅλον τὸν
λόχον παραλλάξῃ εἰς
ἄλλον αὐτῷ ἴσον τόπον,
οἱ δὲ λοιποὶ ἀκολουθοῦν-
τες ἐφεξῆς αὐτῷ τάσ-
σωνται, / ἢ ὅταν ὁ μὲν 572
οὐραγὸς μεταβάλληται,
ὁ δὲ ὀπίσω αὐτοῦ τε-
ταγμένος ἐκ δόρατος
τοῦ οὐραγοῦ παραπο-
ρευόμενος προτάσσεται
τοῦ οὐραγοῦ, καὶ οἱ λοι-

XXVIII, 1. Vor ὁ μὲν Absatz
in B.

Nach ὀπίσω steht in B noch
einmal ὅταν (so!).

ἱστῶνται auch die „Mss.“
Scheffers.

2. εἰς] καὶ B.

τάσσωνται] τάσσονται B,
wie gew.

XXVIII, 1. (Wir wollen nun zeigen, wie die einzelnen Formen der Contremärsche ausgeführt werden müssen.) Der sogenannte makedonische Contremarsch nach Rotten wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht, seine Hinterleute aber auf der Spießseite an ihm vorbeigehen und sich hinter einander aufstellen.

2. Der lakonische aber, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und auf der Spießseite an der ganzen Rote vorbeigeht bis zu einem Punkt in gleicher Entfernung — vom Rottschließer — wie sein ursprünglicher Platz, die übrigen aber ihm folgen und sich hinter ihm aufstellen; oder indem der Rottschließer die doppelte Wendung macht, der hinter ihm Aufgestellte an der Spießseite bei ihm vorbeigeht und sich vor ihm aufstellt, und die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κη̄.

ἔμπροσθεν αὐτοῦ τάσσειται, καὶ οἱ λοιποὶ ὥσ-
αύτως ἄλλος ἄλλου
προταχθεὶς τὸν λοχα-
γόν· αὐτὸν πρωτοστάτην
ποιήσονται.

3. χόριος δ' ἐξελιγμὸς
γίνεται, ἐπειδὴν ὁ λο-
χαγὸς μεταβαλλόμε-
νος ἐπὶ δόρυ προΐη ἐπὶ
τοῦ λόχου — — — — —,
ἔστ' ἂν κατάσχη τὸν τοῦ
60b / οὐραγοῦ πάπαν, ὁ
δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ
λοχαγοῦ.

4. οὗτοι μὲν οὖν κατὰ
λόχους γίνονται, ὥσ-
αύτως δὲ καὶ οἱ κατὰ
ζυγὰ συντελούμενοι, οὐ
χαλεποὶ γνωσθῆναι.

ἄλλος — προταχθεὶς]
ἄλλος πρὸς ἄλλους ἐπι-
ταχθεὶς Bsb, nur ἄλλους
ἐπιταχθεὶς M, ἄλλος πρὸς
ἄλλον ἐπιταχθεὶς mh.
Letzterer conj. ἄ. πρὸ
ἄλλου ταχθεὶς.

3. χόριος] χώριος s.
γίνεται] γίνεται sbm.
ἐπὶ vor τοῦ wollte s tilgen.
ἔστ'] ἐς B. — Gew.
keine Zeichen der Lücke.

4. γίνονται] γίνονται
sbm.

οἱ fehlt in sbmh.

χαλεποὶ] χαλεπὸν bmbh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κη̄.

πρὸ ὁμοίως ἀκολουθοῦντες
ἄλλος πρὸ ἄλλου τάσ-
σεται, ἕως ἂν ὁ λοχαγὸς
πρωτοστατήσῃ.

3. ὁ δὲ χόριος γίνεται,
ὅταν ὁ λοχαγὸς μετα-
βαλλόμενος ἐκ δόρατος
προάγῃ τοῦ λόχου, οἱ δὲ
λοιποὶ ἐπακολουθῶσιν, ἕως
ἂν ὁ λοχαγὸς σχῇ τὸν
τοῦ οὐραγοῦ τόπον, ὁ
δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ λο-
χαγοῦ.

4. καὶ οὗτοι μὲν κατὰ
λόχους γίνονται· τῷ δὲ
αὐτῷ τρόπῳ καὶ οἱ κατὰ
ζυγὰ γίνονται, ἐάν τε
κατὰ τάγματα ἐξελίσσειν τις

3. ἐπακολουθῶσιν] ἐπα-
κολουθεῖτωσαν B.

4. Vor τῷ δὲ Absatz in B.
τις] τίς B.

übrigen auf gleiche Weise einander folgend sich einer vor dem andern aufstellen, bis der Rottführer an der Spitze der Rotte steht.

3. Der Horische wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und dann auf der Spießseite an der Rotte hingeht, die andern aber ihm folgen, bis der Rottführer den Platz des Rottschließers, der Rottschließer den des Rottführers hat.

4. So werden also die Contremärsche nach Rotten ausgeführt, und auf dieselbe Weise werden auch die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt (und wenn man nach Trupps den Contremarsch

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ̃ξθ̃.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ̃ξθ̃.

βούληται, ὥς τι ὁποῖον δῆ-
ποτ' οὖν τάγμα ἢ τὸν ἐν αὐ-
τῇ τῇ βάσει τόπον κατέχον
ἐξελεύσῃ, ἢ τὸν τοῦ ἐν δεξιᾷ
τάγματος ἀντιμεταλάβη τόπον,
ἢ τὸν τοῦ ἐξ εὐωνύμων· οὐ-
δὲν γὰρ τῶν προειρημένων
διορίσει.

34a 25m XXIX, 1. / Διπλασια-

σμῶν δὲ διττὰ γένη τυγ-
χάνει ὄντα, ἥτοι κατὰ
ζυγὰ ἢ κατὰ βάθος·

2. καὶ τούτων ἕκαστον
ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλα-
σιάζεται ἢ τῷ τόπῳ·
ἀριθμῷ μὲν, εἰ ἀντὶ
χιλίων εἴκοσι τεσσάρων
τὸ μῆκος δισχιλίων τεσσα-
ράκοντα ὀκτὼ ποιήσαι-
μεν τὸν τόπον τὸν αὐτὸν
ἐπεχούσης τῆς πάσης φά-
λαγγος· γίγνεται δὲ
τοῦτο παρεμβαλλόν-
των ἐς τὰ μεταξὺ τῶν
ὀπλιτῶν τοὺς ἐν τῷ
βάθει ἐπιστάτας· καὶ
οὕτω πυκνοῦται ἡμῖν τὸ
μέτωπον τῆς φάλαγγος.

XXIX, 2. ποιήσαιμεν]

ποιήσαι μὲν BM.

αὐτὸν fehlt in M.

ἐπιστάτας] „Fuit ἐπι-
στάτος in meo.“ SCHEFF.μέτωπον] μέτωπων
(so!) s.

XXIX, 1. (ς) / Διπλα- 573

σιασμῶν δὲ ἐστὶ γένη
δύο, ἥτοι κατὰ ζυγὰ ἢ
κατὰ βάθος.

2. τούτων δὲ ἕκαστον
ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλα-
σιάζεται ἢ τῷ τόπῳ·
ἀριθμῷ μὲν γὰρ διπλα-
σιάζεται τὸ μῆκος, ἐὰν ἀν-
τὶ αὐτῷ βῶν ποιῆσαι βου-
λώμεθα ἐν ταύτῳ τόπῳ
τοῦ μήκους παρεμβάλ-
λοντες εἰς τὰ μεταξὺ
τῶν ὀπλιτῶν διαστήματα
ἐκ τῶν ἐν τῷ βάθει ἐπι-
στατῶν· τοῦτο δὲ γίνεται,
ὅταν πυκνώσῃ τὸ μῆκος
βουληθῶμεν.

ὥς τι] ὥστε B, wie gew.
τὸν vor τοῦ ἐξ εὐων.] τῶν B.

XXIX, 1. Absatz in B.

ἐστὶ] ἐστὶν B.

2. τούτων] τοῦ τῶν B.

ταύτῳ] ταυτῷ BM.

machen lassen will, so daß irgend eine beliebige Abtheilung entweder auf dem gleichen Raum den Contremarsch ausführt oder den Platz des Trupps zur rechten oder den des Trupps zur linken einnimmt; denn das wird keinen Unterschied mit dem Gesagten machen).

XXIX, 1. Verdoppelungen giebt es zwei Arten entweder nach Gliedern oder nach der Tiefe.

2. Eine jede von diesen wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raum gemacht. Nach der Zahl wird die Länge verdoppelt, wenn statt 1024 Mann wir 2048 auf derselben Frontlänge aufstellen wollen. Wir lassen dann in die Abstände der Soldaten die Hintermänner aus der Tiefe her einrücken. Dies geschieht, wenn wir die Front schließen wollen.

[ΛΡΡΙΛΑΝΟΥ] κεφ. κθ̄.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὴν βουλευθῶμεν, παραγγελοῦμεν ὧδε. ὁ ἕς τὸ μῆκος ἐπιτεταγμένος ἐπάνιθι ἐς τάξιν.

4. εἰ δὲ τῷ τόπῳ διπλασιάσαι ἐθέλοιμεν τὸ μῆκος ὥς ἀντὶ σταδίων πέντε ἐς δέκα ἐκτεῖναι τὴν τάξιν, τοὺς ἐκ τοῦ βάθους παρεμβληθέντας ἐς τὸ κατὰ μῆκος μέσον τῶν ὀπλιτῶν διάστημα τοὺς μὲν ἡμίσεας ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς αὐτῶν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἀπὸ τῶν πρὸς τοῖς κέρασι δευτέρων λόχων ἀρχόμενοι, καὶ οὕτω διπλάσιον ἐφέξει χωρίον ἢ πᾶσα τάξις.

5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὴν βουλευθῶμεν, * * * * αὖ

ΛΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κθ̄.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουλευθῶμεν, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους παραστάτας εἰς οὓς προεῖχον τόπους.

4. Nach δὲ wird noch καὶ in sbmh eingefügt.

ἀντὶ σταδίων] ἀντισταδίων B.

ἡμίσεας — αὐτῶν] Gew. in folgender Ordnung: διάστημα ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς καὶ ἡμίσεας αὐτῶν.

ἐφέξει] ἐφ' ἔξει B.

5. Zeichen der Lücke nur in m; h setzt παραγγελοῦμεν ein.

3. παραγγελοῦμεν] παρ' ἀγγέλου μὲν (so!) B.

In B statt μετατεταγμένους παραστάτας nur μεταπα-
ρατεταγμένους.

προεῖχον] προσεῖχον B.

3. Wenn wir aber herstellen wollen, so lassen wir die nebeneingerückten Hintermänner in ihre früheren Stellen zurücktreten.

4. [Wenn wir dagegen die Front dem Raume nach verdoppeln wollen, so daß wir die Linie statt auf 5 auf 10 Stadien ausdehnen; so lassen wir die aus der Tiefe in die Abstände der Soldaten in der Front Eingerückten zur Hälfte sich nach rechts herausziehen und die Uebrigen nach links, indem wir mit den zweiten Rotten nächst den Flügeln anfangen, und so wird die ganze Schlachtordnung den doppelten Frontraum einnehmen.]

5. Wenn wir aber herstellen wollen, so lassen wir wiederum

[ΑΡΡΙΔΑΝΟΥ] κεφ. κθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κθ̄.

61b / ἐξελίσσειν τοὺς κατὰ τὰ
κέρατα τεταγμένους ἐς οὐσ-
τινας πρότερον εἶχον τό-
πους.

6. οὐ πάνυ δὲ ὠφελίμοι
οἱ διπλασιασμοὶ ἐγγὺς
ὄντων πολεμίων, ὅτι
ταραχῆς τε τοῦ ἡμετέρου
στρατεύματος δόξαν παρ-
έξουσιν ἐκείνοις καὶ αὐτὸ
τὸ στράτευμα ἐν τῇ μετα-
κινήσει ἀσθενέστερον ἅμα
καὶ ἀτακτότερον καθιστᾷ-
σιν· ἀλλὰ τοὺς ψιλοὺς
ἐπεκτείνειν ἄμεινον καὶ
τοὺς ἱππέας, ὥς τὴν ἐκ
τοῦ διπλασιασμοῦ ἐκ-
πληξιν ἄνευ κινήσεως τῆς
πεζικῆς φάλαγγος τοῖς
πολεμίοις ἐμποιῆσαι.

7. γίνεται δὲ τὸ διπλα-
σιάζειν [κατὰ μῆκος] ἀναγ-
καῖον ἢ ὑπερφαλαγγῆσαι
ἡμῶν θελησάντων ὑπὲρ τὸ

6. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους
διπλασιασμοὺς ἀποδοκι-
μᾶζουσι καὶ μάλιστα ἐγ-
γὺς ὄντων πολεμίων,
τοὺς δὲ ψιλοὺς ἐφ' ἐκά-
τερα τῶν κεράτων ἐπεκτεί-
νοντες καὶ ὁμοίως τοὺς
ἱππέας τὴν ὄψιν τοῦ δι-
πλασιασμοῦ οὕτως γενέ-
σθαι παραγγέλλουσι χωρὶς
ταραχῆς τῆς φάλαγγος
οὕτω συντασσομένης.

7. διπλασιάζεται δὲ τὸ
μῆκος τῆς φάλαγγος, ὅταν
ἦτοι ὑπερκεράσαι τοὺς πο-
λεμίους βούλωνται ἢ αὐ-

κατὰ τὰ κέρατα] κατὰ
κέρματα BM, κατὰ κέρα-
τα sb.

τεταγμένους ἐς οὐστι-
νας] τεταγμένους τινὰς
nur BMsb; οὐστινας Rd;
eis οὐς wollte s.

6. ἐκπληξιν] „Ita cor-
rexi locum. In meo fuit
ἐπληξεν.“ SCHAEFF.

7. κατὰ μῆκος fehlt gew.
ὑπὲρ will h tilgen.

6. παραγγέλλουσι] παρ-
αγγέλλουσ (so!) B.

die nach den Flügeln Gezogenen sich an ihre früheren Stellen zurückziehen.]

6. Es sind aber diese Verdoppelungen, wenn der Feind nahe ist, nicht sehr zweckmäßig, weil sie einerseits bei dem Feinde den Glauben hervorrufen, daß unser Heer sich in Unordnung befinde, andererseits das Heer selbst während der Bewegung zugleich schwächen und in Verwirrung bringen; vielmehr ist es besser, die Leicht- und die Reiter (auf beide Flügel) hinauszuziehen, so daß sie auch ohne die Bewegung der Infanterielinie dem Feinde den Schrecken der Verdoppelung einjagen.

7. Es findet aber nothwendig die Verdoppelung der Front

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ̃θ̃.

τῶν πολεμίων κέρας ἢ
κωλύσαι ὑπερφαλαγγῆσαι
ἐκείνους.

35s 8. / τὸ βάθος δὲ δι-
πλασιάζεται, εἰ ὁ δεύ-
τερος λόχος τῷ πρώτῳ
ἐπιταχθεῖη, ὥστε τὸν
τοῦ δευτέρου λόχου
λοχαγὸν ἐπιστάτην τοῦ
πρώτου λοχαγοῦ γενέ-
σθαι, τὸν δ' ἐπιστάτην
ἐκείνου τοῦ μετὰ τὸν πρῶ-
τον ἐπιστάτου ἐπιστάτην
γενέσθαι· οὕτως γὰρ ὁ μὲν
πρόσθεν πρῶτος ὢν τοῦ
β̃ λόχου δευτέρός ἐστι τοῦ
πρώτου λόχου, ὁ δὲ / δεύ-
τερος ἐν τῷ δευτέρῳ
τέταρτος τοῦ α̃, καὶ ὡς-
αὐτως ἐφεξῆς, ἔστ' ἂν
ἅπας ὁ δευτέρος λόχος
κατὰ τὸν πρῶτον ἐπ'
εὐθείας ἐναλλάξ ἐνταχθῇ
ἐς βάθος. οὕτω μέντοι καὶ
ὁ τέταρτος λόχος τὸν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ̃θ̃.

τοὺς ὑπερμερασθῆναι φυλάτ-
τωνται.

8. τὸ δὲ βάθος διπλα-
σιάζεται τοῦ δευτέρου
λόχου τῷ πρώτῳ ἐπι-
τασσομένου, ὥστε τὸν
τοῦ δευτέρου λόχου
λοχαγὸν ὀπίσω εἰσσεσθαι
τοῦ ἐν τῷ πρώτῳ λόχῳ
λοχαγοῦ, τὸν δὲ ἐν τῷ
δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον
τοῦ πρώτου λόχου τέταρ-
τον ταγῆναι, τὸν δὲ τοῦ
δευτέρου τρίτον τοῦ πρῶ-
του / λόχου ἕκτον ταγῆναι, 574
καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἐξῆς,
ἕως ἂν ὅλος ὁ δευτέρος
λόχος κατὰ τὸν πρῶτον
ταγῇ, καὶ ὁμοίως ὁ τέταρ-
τος λόχος εἰς τὸν τρί-
τον καὶ πάντες οἱ ἄρτιοι
λόχοι εἰς τοὺς περιτ-
τούς. καὶ οὕτως μὲν ὁ δι-
πλασιασμὸς ἀριθμῷ γίνεται.

κωλύσαι] κωλύσαι Bsb.

8. τὸν δ' — ἐπιστάτου]
Gew. τὸν δ' ἐπιστάτην
τὸν πρῶτον τοῦ μὲν ἐκεί-
νου ἐπιστάτου. h will
μὲν tilgen oder oben nach
ὥστε τὸν versetzen.

οὕτως] οὕτω nur M.

ὢν] ὢν s, ἂν bm.

ἔστ'] ἔς B.

μέντοι] Gew. γάρ τοι
für μέντοι.

7. φυλάττωνται fehlt in B.

8. Hier in B nach διπλασιά-
ζεται noch einmal die
Worte aus § 7: δὲ τὸ —
ἢ, aber von derselben
Hand Punkte darunter ge-
setzt und theilweise aus-
gestrichen.

τῷ πρώτῳ] τῶν πρώτων B.

ὀπίσω] ὀπίσω B.

ὅλος fehlt in B.

οὕτως] In B οὕτως in ου-
τος corr.

statt, wenn wir entweder den Feind überflügeln oder selbst eine Ueberflügelung von Seiten jenes verhüten wollen.

8. Die Tiefe wird verdoppelt, indem die zweite Rotte in die erste eingeschoben wird, so daß der Rotteführer der zweiten Rotte hinter den Rotteführer der ersten tritt, der zweite in der zweiten Rotte der vierte in der ersten Rotte, der dritte in der zweiten Rotte der sechste in der ersten Rotte wird, und so der Reihe nach weiter, bis die ganze zweite Rotte in die erste eingeschoben ist; und auf gleiche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. 23. 1.

τρίτον βαθυνεῖ συντα-
χθεὶς αὐτῷ, καὶ ἀπλῶς οἱ
ἄρτιοι εἰς τοὺς περιτ-
τοὺς ἐνταχθήσονται.

9. οὐ χαλεπὸν δὲ γινῶναι,
ὅπως καὶ αὐτοῦ τοῦ κατὰ
βάθος χωρίου διπλασια-
σμός ἐσται καὶ ἡ ἀπὸ
τοῦδε ἀποκατάστασις.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. 23. 1.

9. τοῦ δὲ τόπου διπλασια-
σμός γίνεται, ἐὰν ἐξελιγμοὶ
γένηται, ἥτοι τῶν παρεντε-
θέντων ἐξελεζάντων εἰς τὸν
ὀπίσω τόπον ἀπὸ τοῦ ἔγγιστε
τῷ οὐραγῷ παρεντεθέντος κα-
τῶν ἄλλων τῶν ὁμοίως παρεν-
τεθέντων ἐπακολουθούντων, ἢ
καὶ διαμένοντος τοῦ ἐξ ἀρχῇ
ἀριθμοῦ τοῦ στίχου οἱ ἡμίσει
ἐξελέξαντες τὸν τοῦ βάθου
τόπον διπλασιάσωσιν.

10. ἀποκαταστήσαι δὲ ὅσαι
βουληθῶμεν εἰς τὰς προούσαι
τάξεις, τοὺς πενταταγμένους
ἀνακαλασόμεθα εἰς τοὺς ἰδίου
λόχους.

16:26m XXX, 1. / Καὶ μὴν πλα-
γία μὲν φάλαγξ ἐστὶν
ἢ τὸ μῆκος τοῦ βάθους
πολλαπλάσιον ἔχουσα,

XXX, 1. (ζα) Πλαγία
δὲ ἐστὶ φάλαγξ, ἥτι
ἔχει τὸ μῆκος τοῦ βά-
θους πολλαπλάσιον

οἱ ἄρτιοι] οἱ ἄρτι οἱ
(so!) e, was derselbe
verbessert.

9. τοῦδε] τοῦ δὲ Bs.

9 ὁμοίως] ὁμοίων B.

τοῦ στίχου] τοὺς στί-
χους B.

10. πενταταγμένους
πενταταγμένους BM.

XXX, 1. Absatz in B.

ἐστ:] ἐστὶν B.

Nach πολλαπλάσιον kleine
Zwischenraum in B.

Weise die vierte Rotten in die dritte und überhaupt alle geraden Rotten in die ungeraden.

(So wird die Verdoppelung der Zahl nach ausgeführt; 9. die Verdoppelung aber dem Raume nach findet durch Herausziehen statt, indem nämlich entweder die Eingeschobenen nach hinten sich herausziehen, von dem angefangen, der dem Rottschließer zunächst steht, und indem die übrigen auf gleiche Weise Eingeschobenen ihm folgen, oder auch, wenn die ursprüngliche Zahl der Reihe geblieben ist, indem die Hälfte sich herauszieht und den Raum der Tiefe nach verdoppelt.

10. Wenn wir aber die frühere Ordnung herstellen wollen, so werden wir die Eingeschobenen in ihre Rotten zurücktreten lassen).

XXX, 1. Flach heißt die Linie, welche eine größere Länge als

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ. λ̄α.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται· οὕτω δὲ αὖ τὸ βάθος τοῦ μήκους πολλαπλάσιον παρέχεται·

2. ὅλως τε παράμηνες μὲν τάγμα ὀνομάζεται, ὅτι περ ἂν τὸ μῆκος ἔχη επιπλεῖον τοῦ βάθους, ὀρθιον δέ, ὅτι περ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους.

3. λοξὴ δὲ ὀνομάζεται φάλαγξ ἢ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν ὁ στρατηγὸς βούληται, τοῖς πολεμίοις πελάζον ἔχουσα καὶ αὐτῷ μόνῳ ἄγωνιζομένη, τὸ ἕτερον δὲ δι' ὑποστολῆς σώζουσα.

64 b XXXI, 1. Παρεμ/βολὴν δὲ ὀνομάζουσιν, ἐπειδὴν προτεταγμένων τινῶν κατὰ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων ἐγκαθιστῶνται αὐτοῖς ἄλλοι ἐπ'

XXXI, 1. ἐπὶ κέρας] ἐπικαίρωσ BMs, ἐπὶ κέρας bmh nach s Besserung.

2. ἐπιπλεῖον] ἐπὶ πλεῖον B.

3. λοξὴ] λοχὴ B, πολλαπλοχὴ (so!) M.

XXXI, 1. Absatz in B.

ἄλλοι] ἄλλα s, ἀλλὰ bm.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ. λ̄α.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους.

2. καθ' ὅλου δὲ παράμηνες μὲν λέγεται πᾶν τάγμα, ὃ ἂν τὸ μῆκος ἔχη πλεῖον τοῦ βάθους, ὀρθιον δέ, ὃ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους· ὡσαύτως δὲ καὶ φάλαγξ·

3. (ζβ) λοξὴ δὲ ἢ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν προήρηται, πλησίον τῶν πολεμίων ἔχουσα καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἄγωνα ποιουμένη, τὸ δὲ ἕτερον ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα.

XXXI, 1. (ζγ) / Παρεμβολὴ δὲ ἐστίν, ὅταν προτεταγμένων τινῶν εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων καθιστῶνται αὐτοῖς ἐπ' εὐθείας. 576

2. καθ' ὅλου] καθόλου B. τάγμα auch die „Mss“ Schefers.

ὡσαύτως] ὡσαύτωσ (so!) B.

3. ἢ] ἦ B.

δι'] δι (so!) B.

XXXI, 1. Absatz in B.

ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείας B.

Tiefe hat, *Colonne*, wenn sie aus der Flanke marschirt und eine größere Tiefe als Front hat.

●

2. Und im Allgemeinen heißt jede Abtheilung rechteckig, welche eine größere Länge als Tiefe hat, *Colonne* aber, welche eine größere Tiefe als Länge hat, und so auch die Linie.

3. Schief heißt die Linie, welche den einen Flügel, welchen man nun will, an den Feind heranbringt, um mit ihm die Entscheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält.

XXXI, 1. Einfügung heißt, wenn nachdem einige Abtheilungen mit Abständen von einander vorgeschoben sind, nun in diese

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λᾱ.

εὐθείας, ὥς ἀναπληρῶσαι
τὸ πρόσθεν ἀπολειπόμενον
κενὸν τῆς φάλαγγος.

2. πρόσταξιν δέ, ὅταν
ἢ ἐξ ἐκατέρων τῶν με-
ρῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ
θᾶτερου κατὰ τὰ κέρα
αὐτὸ προστεθῇ τι στί-
φος τῇ πάσῃ φάλαγγι
κατ' εὐθὺ τοῦ μετώπου
τῆς τάξεως.

3. ἔνταξιν δὲ ὀνομάζου-
σιν, ἐπειδὴν τοὺς ψι-
λοὺς ἐς τὰ διαστήμα-
τα τῶν πεζῶν ἐντάξω-
σιν, ἄνδρα παρ' ἄνδρα
ἰστάντες.

4. ὑπόταξιν δέ, ἐπει-
δὴν τοὺς ψιλοὺς ὑπὸ
τὰ κέρατα τῆς φάλαγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λᾱ.

2. (ζδ) πρόσταξις δέ
ἐστίν, ὅταν ἐξ ἐκατέρων
τῶν μερῶν τῆς τάξεως
ἢ ἐκ τοῦ ἐνὸς προστεθῇ
τι μέρος κατὰ κέρα πρὸς
τὴν αὐτὴν τῇ φάλαγγι
ἐπιφάνειαν.

3. (ζε) ἔνταξις δέ ἐστίν,
ἥν τις προαιρῆται τοὺς
ψιλοὺς εἰς τὰ διαστή-
ματα τῆς φάλαγγος ἐν-
τάσσειν, ἄνδρα παρ' ἄν-
δρα.

4. (ζς) ὑπόταξις δέ ἐστίν,
ἥν τις τοὺς ψιλοὺς
ὑπὸ τὰ κέρατα τῆς φά-

ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείας
BM, wie fast immer.

2. πρόσταξιν] πρόσταξις
BM; letzterer besserte.
αὐτὸ] αὐτὸς (aber das σ
ausradirt) B.

στίφος] στίφος BMsb.
πάσῃ] πᾶσι BM.

3. Zwischenraum in B.

ἐντάξωσιν] „Perperam
in meo legebatur ἐντά-
ξωσιν.“ SCHEFF.

4. ὑπὸ] Gew. ἐπὶ.

κέρατα] Gew. πέρατα.

2. Absatz in B.

ἢ] ἢ BM.

In BM für προστεθῇ τι μέ-
ρος nur πρόσ τι.

Auch in BM folgt nach ἐπι-
φάνειαν die Glosse: ἢ
τοιαύτη προσένταξις τῆς
φάλαγγος πρόστοξις (so!)
καλεῖται.

3. Absatz in B.

ἥν] ἄν B.

προαιρῆται] προαιρεῖ-
ται B.

4. Absatz in B.

κέρατα] πέρατα B und
auch die „Mss.“ Scheffers.

Abstände andere auf gleiche Höhe mit-jenen vorgeschoben werden [so daß sie die früher gelassenen Lücken der Linie ausfüllen].

2. Nebenstellung — Prostaris — wenn entweder zu beiden Seiten der Schlachtordnung oder nur zu einer Seite eine Abtheilung an den Flügel angelegt wird, so daß sie mit der ganzen Linie auf derselben Front steht.

3. Einschiebung — Entaris — aber heißt es, wenn man es vorzieht, die Leichten in die Abstände der Linie Mann neben Mann aufzustellen.

4. Rückenstellung aber, wenn man die Leichten hinter die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λᾱ.

γος ὑποτάξῃ τις ὡς ἐς
ἐπικάμπιον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

λαγγος ὑποτάσσει ἐπι-
κάμπιου τάξιν ἔχοντας,
ὥστε τὸ ὅλον σχῆμα τριπυ-
λοειδὲς εἶναι.

XXXII, 1. / Ἐπόμενον ἂν 577
εἶη δηλῶσαι, πῶς τὰ συντά-
γματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ
πῶς ἀποκαθιστάναι εἰς τὴν
προϋπάρχουσαν τάξιν.

2. ἐπὶ δόρυ μὲν οὖν ὅταν
ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα
ἐθλῆεν βουλόμεθα, παραγγέλ-
λεται τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λό-
χον ἡσυχίαν ἔχειν, ἕκαστον
δὲ τῶν ἐν τοῖς λοιποῖς ἐπὶ
δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ
τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν
ἀποδοῦναι, εἶτα προσάγειν τὰ
ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης γενο-
μένης τῆς πυκνώσεως ἐπὶ δόρυ
ἐπιστρέφειν.

3. ὅταν δὲ τοῦτο γένηται καὶ
ἀποκαταστῆσαι πάλιν τὸ σύν-

B fügt nach ὑποτάσσει noch
einmal τις hinzu.

ἐπικαμπίου] ἐπικαμ-
πτοῦ B, wie gew.

ἔχοντας] ἔχοντος B.

XXXII, 1. ἀποκαθιστάναι]

καθι

ἀντι/στᾶναι (so!) B.

2. Absatz in B.

λοιποῖς] λόγοις B, wie gew.

κλῖναι] κλίνει B.

3. Absatz in B.

Flügel der Linie in einem Hafen aufstellt, so daß das Ganze die Gestalt einer Thür hat.

XXXII, (1. Es dürfte nun am Orte sein auseinanderzusetzen, wie man die Abtheilungen schwenken und wieder in die frühere Stellung zurückschwenken lassen muß.

2. Will man nun den Companieen die Schwenkung nach rechts einüben, so läßt man die rechte Rotte stillstehn und die übrigen rechtsum machen und nach rechts sich anschließen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder sich heranziehen und, wenn so die geschlossene Stellung hergestellt ist, rechts schwenken.

3. Ist aber dies geschehen und will man die ursprüngliche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

ταγμα ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν
 βουλόμεθα, ταῦτα παραγγέλλ-
 λεται· ἐπ' ἀσπίδα μεταβάλ-
 λεσθαι, τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὸν
 ἐναντίον τόπον ἕκαστον νεύειν,
 εἴτα ἀναστρέφειν ὅλον τὸ σύν-
 ταγμα, τοῦτ' ἔστιν ὥσπερ
 πυκνωθὲν ἐπεστράφη καὶ εἰς
 τὰ δεξιὰ μέρη ἔνευσεν, οὕτως
 ὅλον μετατεθῆναι ἐπὶ τὸν τό-
 πον, ἂν οὐ τὴν ἐπιστροφὴν
 ἐποιήσατο· εἴτα οἱ λοχαγοὶ
 ἡρεμέτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ
 κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν· εἴτα
 μεταβαλλέσθωσαν, ὥστε νεύειν
 ἐφ' ἧ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· εἴτα
 ἑκάστου συντάγματος ὁ ἐπὶ
 τοῦ δεξιοῦ λόχος ἡρεμέτω —
 οὗτος γὰρ ἤδη τὴν ἰδίαν ἔχει
 τάξιν —, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες
 ἐπ' ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς (der
 Spiritus über α ausradirt)
 B.

μετατεθῆναι] μετατε-
 θεῖναι B.

κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.
 μεταβαλλέσθωσαν] με-
 σθ

ταβαλέστωσαν (so!) B.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς BM.

οὗτος] οὕτως B.

κλινέτωσαν] κλινάτω-
 σαν B.

Stellung wieder herstellen, so läßt man links umkehrt machen, d. h. einen Jeden nach der entgegengesetzten Seite Front machen, dann die ganze Compagnie rückwärts schwenken, d. h. daß, wie sie in der geschlossenen Ordnung geschwenkt und Front nach rechts genommen hat, sie eben so nach dem Orte zurückschwenkt, von wo sie abgeschwenkt hat; dann bleiben die Rottführer stehn, die Uebrigen gehen gliederweise vor, dann machen sie Front, so daß sie nach derselben Seite wie im Anfang stehn, dann bleibt von einer jeden Compagnie die rechte Rotte stehn — denn diese hat bereits ihren richtigen Platz —, die übrigen aber machen links um und ziehen sich in die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

προάγοντες ἀποκαθιστάσθωσαν ἄνω, καὶ τὴν τάξιν, ἣν προεῖχεν, ἕκαστος ἀπελλήφεν.

4. ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλώμεθα ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα, παραγγέλλομεν ἑκάστου συντάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου λόχον ἡρεμεῖν, τῶν λοιπῶν δ' ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι καὶ προσάγειν ἐπὶ τὸ εὐώνυμον, εἴτα εἰς ὄρθον ἀποδοῦναι, εἴτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, εἴτα ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν· καὶ γέγονε τὸ παραγγελθέν.

5. ἀποκαταστήσαι δὲ ἐὰν βουλώμεθα, τὰ ὅμοια ποιήσομεν, ἥ ὅτε ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέψαντες καθιστάνομεν· πάλιν γὰρ ἕκαστος μεταβαλλέσθω ἐπὶ δόρυ, εἴτα τὸ σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἴτα οἱ λοχαγοὶ ἡρεμεύτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυ-

προάγοντες] ^οπράγοντες
B.

4. Absatz in B.

ἡρεμεῖν] ἡρεμεῖν B.

προσάγειν ἐπὶ] προάγειν
ἐπὶ B, wie gew.

5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν
B.

ἥ fehlt in B, wie gew.

ἡρεμεύτωσαν] ἡρεμεύτωσαν
B.

vorige Stellung auseinander, und Jeder hat seine frühere Stellungen eingenommen.

4. Wollen wir aber die Companieen links schwenken lassen, so lassen wir von jeder Companie die linke Flügelrotte still stehen, die übrigen aber links um machen und links herangehen, dann wieder Front machen, dann die hinteren Glieder wieder anschließen, dann links schwenken, und das Befohlene ist geschehen.

5. Wollen wir aber wieder herstellen, so machen wir es ebenso, wie wenn wir nach der Schwenkung rechts wieder herstellen; wieder nämlich muß jeder rechtsumkehrt machen, dann die Companie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, machen dann Front, dann bleibt

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

γὰ προαγέτωσαν, εἴτα μετα-
βαλλέσθωσαν, / εἴτα ὁ ἐπὶ 578
τοῦ εὐωνύμου λόγος ἡσυχίαν
ἔχέτω — ἥδη γὰρ ἕκαστος
αὐτῶν εἰς ἣν προεῖχε τάξιν
ἀποκατέστη —, ὁ λοιπὸς ἐπὶ
δόρυ κλίνας προαγέτω, ἕως
ἀποκαταστήσῃ εἰς τὰ ἴδια
διαστήματα· εἴτα εἰς ὀρθὸν
ἀποδότω, καὶ πάντες ἔξουσι
τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν.

6. εἰάν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν
βουλόμεθα τὰ συντάγματα,
δύο ποιήσομεν τοῦ συντάγμα-
τος ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐπιστροφάς,
καὶ συμβήσεται τοὺς λοχαγοὺς
ἀπὸ τῆς εἰς τὸ ἔμπροσθεν
νεύσεως εἰς τὸ ὀπίσθεν ἐν τῇ
μεταβάσει τῶν συνταγμάτων
νεύειν.

7. ἀποκαταστήσαι δὲ ὅταν
βουληθῶμεν τὰ συντάγματα,
παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ
περισπᾶν τὸ σύνταγμα, τοῦτ'
ἔστιν, ἄλλας δύο ἐπιστροφὰς
δώσομεν ἐπὶ τὰ αὐτὰ μέρη
τῷ συντάγματι, καὶ οὕτω συμ-

ἀποκατέστη] ἀπεκατέ-
στη B.

τὰ ἴδια] τάξιν τὰ B, wie
gew.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς B.

6. Absatz in B.

7. ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

οὕτω] οὕτως B.

die linke Flügelrotte stehen — denn es ist bereits Jeder in ihr zu seinem früheren Plaze zurückgekehrt —, und die übrigen machen rechts um und ziehen sich auseinander, bis die Abstände der Stellung hergestellt sind, dann machen sie Front, und alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

6. Wollen wir die Companieen die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so lassen wir die Companie zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung machen, und es werden dann die Rottführer, welche früher nach vorn sahen, nach der Umschwenkung nach hinten sehen.

7. Wollen wir die Companieen in die ursprüngliche Stellung zurückführen, so lassen wir die Companie noch zweimal rechts schwenken, d. h. wir befehlen der Companie zwei weitere Schwenkungen nach derselben Richtung, und so werden dann die Rottführer

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

βήσεται τοὺς λοχαγοὺς ἔχειν
νεύοντας ἐφ' ᾧ ἐξ ἀρχῆς ἐνευσον,
πρὶν ὅλως περισπασμὸς γένη-
ται· τούτων δὲ γενομένων
παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς
ἡρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς με-
ταβαλλομένους ἀνίστασθαι τὰ ὀπί-
σω ζυγά, εἰτα πάλιν μετα-
βάλλεσθαι, καὶ ἐκάστου συν-
τάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ
λόχον ἡρεμεῖν — ἔξει γὰρ
τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν
—, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπ' ἀσπί-
δα κλίναντας προάγειν καὶ
ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρ-
χῆς διάστημα, εἰτα εἰς ὀρθὸν
ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται
εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστα-
σιν τὰ συντάγματα καθεστῶτα.
8. εἰάν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλη-
θῶμεν περισπᾶν τὰ συντά-
γματα, τοῖς ἐναντίοις παραγ-
γέλμασι χρησόμεθα, τοῦτ' ἔστιν

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς B,
allemaal.

ἡρεμεῖν] ἡρεμεῖν B.

μεταβάλλεσθαι] μετα-
βαλέσθαι B.

ἡρεμεῖν] ἡρεμεῖν (so!) B.
εἰς fehlt in B, wie gew.

καθεστῶτα] κατεστῶτα
B.

8. Absatz in B.

παραγγέλμασι] παραγ-
γέλμασιν B.

nach derselben Richtung sehen, nach welcher sie zu Anfang sahen, ehe überhaupt eine Schwenkung statt hatte. Ist das geschehen, so läßt man die Rottführer still stehen, die Uebrigen kehrt machen und die hinteren Glieder nach rückwärts sich öffnen, dann wieder Front machen und die rechte Flügelsrotte still stehen — denn sie wird bereits ihre frühere Stellung eingenommen haben —, die übrigen links um machen, sich auf die früheren Abstände aus einander ziehen, dann Front machen, und so werden die Companieen zu ihrer ursprünglichen Stellung zurückgekehrt sein.

8. Wollen wir aber die Companieen die halbe Schwenkung links machen lassen, so werden wir die entgegengesetzten Befehle er-

[APPIANOY]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κερ. Ιβ.

ἀπὸ τοῦ ἐπὶ δόρυ δις ἐπιστρέφειν ἐκ' ἀσπίδα, [ὅταν δὲ ὁ] περισπασμός γένηται, ἔτε δαὶ ἐκ' ἀσπίδα περισπᾶσάντας ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χεῖρας αἰσθᾶν.

9. Ἔστι δέ τις καὶ ἐκπερισπασμός, ὅταν τὸ σύνταγμα τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ μέρος ἐπιστρέψῃ τις, τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐκ' ἀσπίδα, καί τε δὲ ὁ περισπασμός τὴν ὄψιν τῶν ὀπλιτῶν ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν νεύειν κατόπιν, ὁ δὲ ἐπὶ δόρυ ἐκπερισπασμός ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρος, ὁ δὲ ἐκ' ἀσπίδα ἐκπερισπασμός ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ δεξιὰ νεύειν.

ὅταν δὲ ὁ fehlt in B, wie gew.

Für ἔτε δαὶ auch B εἴτε διο, wie gew. aber εἰ in διο aus ν corr.; und dann ἐπὶ ἀσπίδα.

9. In B steht statt ὁ vor περισπασμός hier ἐπὶ δόρυ, welches dagegen vor ἐκπερισπασμός fehlt, wie gew.

κατόπιν] κατόπιν (so!) B.

Nach ἔμπροσθεν folgen in B noch einmal die Worte νεύειν κατόπιν· ὁ δὲ ἐκπερισπασμός, aber von derselben Hand mit derselben Tinte ausgestrichen.

theilen, d. h. statt nach rechts zwei Viertelschwenkungen dieselben nach links machen lassen; wollen wir aber wieder herstellen, so lassen wir wiederum zwei Viertelschwenkungen links machen und bedienen uns derselben Bewegungen.

9. Es giebt aber auch eine Dreiviertelschwenkung, wenn die Compagnie dreimal nach derselben Richtung schwenkt, d. h. entweder nach rechts oder nach links. Die halbe Schwenkung bringt die Front des Soldaten von vorn nach rückwärts, die Dreiviertelschwenkung nach rechts von vorn nach links, die Dreiviertelschwenkung nach links von vorn nach rechts.

[ARPIANOY]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ̄.

XXXIII, 1. / Ἐὰν δὲ ἐπὶ 579

τὸ δεξιὸν κέρας τὴν φάλαγγα
βουλῶμεθα πυκνῶσαι, παραγ-
γελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ
κέρατος λόχον ἡρεμεῖν, τοὺς
δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας
προσάγειν ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἴτα
εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσ-
άγειν τὰ ὀπίσω ζυγά.

2. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν
βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν
τοὺς λοχαγοὺς ἡσυχίαν ἔχειν,
τοὺς δὲ λοιποὺς μεταβαλλομέ-
νους ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά,
εἴτα πάλιν μεταβάλλεσθαι,
εἴτα τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέ-
ρατος λόχον ἡσυχίαν ἄγειν —
ἤδη γὰρ εἰς τὰ ἴδια ἀποκατέ-
στη —, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ’
ἀσπίδα κλίναντες ἀκολουθεύ-
ωσαν τοῖς ἡγουμένοις καὶ τὰ
ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντη-
ρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδότω-
σαν.

3. ἔὰν δὲ ἐπὶ τὸ εὐώνυμον
κέρας βουληθῶμεν πυκνῶσαι

XXXIII, 1. Absatz in B.

ἡρεμεῖν] ἡρεμεῖν B.

δεξιόν] δέξιον B.

ἀποδοῦναι] ἀποδιδόναι
B.

2. ἴδια] δεξιὰ B, wie gew.

3. Absatz in B.

XXXIII, 1. Wollen wir die Linie nach dem rechten Flügel hin schließen, so lassen wir die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechts um machen und rechts herangehen, dann Front machen und die hinteren Glieder aufschließen.

2. Wollen wir aber herstellen, so lassen wir die Rottführer still stehen, die Uebrigen aber kehrt machen und die hinteren Glieder öffnen, dann wieder Front machen, dann die rechte Flügelrotte still stehen — denn sie hat bereits ihre richtige Stellung eingenommen —, die übrigen links um machen und der Spitze folgen und, nachdem sie die ursprünglichen Abstände eingenommen, wieder Front machen.

3. Wollen wir aber die Linie nach dem linken Flügel hin schließen, so bedienen wir uns der entgegengesetzten Befehle.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ.

τὴν φάλαγγα, τοῖς ἐναντίοις
παραγγέλμασι χρῆσόμεθα.

4. εἰὰν δὲ ἐπὶ μέσῃ τὴν φά-
λαγγα πυκνῶσαι βουληθῶμεν,
παραγγελοῦμεν τὴν δεξιὰν δι-
φαλαγγίαν ἐπ' ἄσπίδα κλίνειν,
τὴν δὲ εὐώνυμον ἐπὶ δόρυ·
εἴτα προσαγέτωσαν ἐπὶ μέσῃ
τὴν φάλαγγα, εἴτα πάντες εἰς
ὄρθον ἀποδότωσαν, καὶ προσα-
γέτωσαν τὰ ὀπίσω ζυγά.

5. ἀποκαταστήσαι δὲ ὅταν
βουλώμεθα τὴν φάλαγγα εἰς
τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν, παραγγε-
λοῦμεν μεταβάλλεσθαι καὶ
προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς
τοῦ πρώτου ζυγοῦ, εἴτα πάλιν
πάντας μεταβάλλεσθαι,
καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφαλαγγίαν
ἐπὶ δόρυ κλίνειν, τὴν δὲ
εὐώνυμον ἐπ' ἄσπίδα, εἴτα
ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις,
μέχρις ἂν εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς
ἔλθωσι διαστήματα, εἴτα εἰς
ὄρθον ἀποδοῦναι.

4. Absatz in B.

προσαγέτωσαν ἐπὶ] προ-
αγέτωσαν ἐπὶ B, wie gew.

5. Absatz in B.

κλῖναι] κλίνει B.

ἐπ' ἄσπίδα] ἐπασπίδα B.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς B.

4. Wollen wir aber die Linie nach der Mitte schließen, so lassen wir die rechte Doppelbrigade linksrum, die linke rechtsrum machen, dann sich nach der Mitte der Linie aneinander ziehen, dann Alle Front machen und dann die hintern Gliedern aufschließen.

5. Wollen wir aber die Linie in die anfängliche Stellung zurückbringen, so lassen wir kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinander ziehen, dann wieder Alle Front machen, und die rechte Doppelbrigade rechtsrum, die linke linksrum machen, dann der Spitze folgen, bis sie in die ursprünglichen Abstände eingerückt sind, dann Front machen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ. λδ.

6. ἐπὶ πασῶν μέντοι τῶν μεταβολῶν, ὅταν ἐκ πυκνώσεως γίνωνται, δεῖ ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν πρὸς τὸ μὴ στραφέντος τοῦ ὀπλίτου ἐμποδῶν αὐτὰ γίνεσθαι.

Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς παιδεύσομεν καὶ τοὺς ψιλοῦς.

XXXIV, 1. / Αὐται μέντοι 580

αἱ παραγγελίαι τῶν μεταβολῶν καὶ ἐπιστροφῶν καὶ περισπασμῶν καὶ ἐκπερισπασμῶν καὶ ἀποκαταστάσεων χρειώδεις εἰσὶ πρὸς τὰς αἰφνιδίους τῶν πολεμίων ἐπιφανείας, ἐκ δεξιῶν τῆς πορείας τῶν πολεμίων ἐπιφανέντων ἢ ἐξ εὐωνύμων ἢ ἔμπροσθεν ἢ ὀπίσθεν, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἐξελιγμῶν.

2. τὸν μὲν οὖν Μακεδονικὸν ἐξελιγμὸν φασὶ Μακεδόνας εὐρεῖν, Λακεδαιμονίους δὲ τὸν Λακωνικόν, καὶ διὰ τοῦτο τῶν ὀνομασιῶν τῶν εἰρημένων ἕκαστον αὐτῶν τυχεῖν.

6. BM fügen noch ὅτι vor δεῖ ein.

ἐμποδῶν] ἐμποδῶν B.

XXXIV, 1. τῆς] τὰς (so!) B.

2. Zwischenraum in B.

ἐξελιγμόν φασι] ἐξελιγμὸν φασὶ B.

τοῦτο] in B aus τούτω corr.

εἰρημένων] εὐρομένων (so!) B.

6. Man muß jedoch bei allen diesen Evolutionen, wenn sie in geschlossener Stellung stattfinden, die Spieße hoch tragen, damit sie nicht, wenn der Soldat sich wendet, hinderlich werden. — Auf dieselbe Weise werden wir auch die Leichten exerciren.

XXXIV, 1. Diese Anordnungen von Kehrtwendungen, Viertelschwenkungen, halben Schwenkungen und Herstellungen sind bei plötzlichem Erscheinen des Feindes anwendbar, wenn der Feind in der rechten oder linken Flanke, in der Front oder im Rücken während des Marsches erscheint; ebenso die Anordnung der Contremärsche.

2. Den makedonischen Contremarsch nun sollen die Makedoner, den lakonischen die Lakedaemonier erfunden, und deshalb soll jeder von ihnen den genannten Namen erhalten haben.

[APPIANOY]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λδ̄.

3. ιστορεῖται μέντοι Φίλιππον τὸν αὐξήσαντα τῶν Μακεδόνων τὴν ἀρχὴν καὶ τοὺς Ἕλληνας μάχῃ νικήσαντα περὶ Χαιρώνειας καὶ τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος λαβόντα, Ἀλέξανδρον τε τὸν υἱὸν αὐτοῦ τῆς Ἀσίας ὀλίγῳ χρόνῳ κρατήσαντα τὸν μὲν Μακεδονικὸν ἐξελιγμὸν ὑπεριδεῖν, εἰ μὴ που ἡ χρεῖα καὶ τοῦτον προσεβιάσατο, τῷ δὲ Λακωνικῷ χρησαμένους ἀμφοτέρους τῶν πολεμίων κατακρατῆσαι.

4. ὁ μὲν γὰρ Μακεδονικὸς ἐξελιγμὸς προσπιπτόντων τῶν πολεμίων ἐξαίφνης ἐκ τῶν ὀπισθεν ἐμποιεῖ πολλὴν ταραχήν· τῶν γὰρ ἀπὸ τοῦ οὐραγοῦ εἰς τὸν ὀπίσω τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἐκπεριπορευομένων καὶ φυγῇ παραπλήσιόν τι ποιούντων θαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, κατὰ πληξιν δὲ καὶ διωγμὸν τοῖς οὕτως ἐξελλίξασι παρὰ τῶν πολεμίων ἀκολουθεῖν.

5. ὁ δὲ Λακωνικὸς τὸ ἐναντίον τούτῳ παρέχει· ὀπισθεν

3. τῶν fehlt in B.

περὶ Χαιρώνειας] περιχερώνειας (so!) B.

χρεῖα] χρεῖα B.

4. τῶν γὰρ] τῶν μὲν B.

εἰς] εἰς B.

3. Es wird jedoch erzählt, daß Philippos, welcher das makedonische Reich in die Höhe brachte, die Griechen in der Schlacht von Chéronéia besiegte und die Hegemonie von Griechenland errang, und ebenso sein Sohn Alexander, der in kurzer Zeit Asien eroberte, den makedonischen Contremarsch, wenn ihn nicht zufällig etwa die Nothwendigkeit aufzwang, aufgegeben und dafür den lakonischen angewendet haben, und so wären beide ihrer Feinde Herr geworden.

4. Der makedonische Contremarsch nämlich verursacht viele Verwirrung, wenn die Feinde plötzlich im Rücken angreifen: indem die Leute von dem Rottschließer ab nach dem Raume hinter dem Rottführer sich herumziehen und so den Schein der Flucht gewähren, so löst dies einerseits den Feinden Muth ein, andererseits bewirkt es, daß diejenigen, welche durch diesen Contremarsch sich vor dem Feinde zurückziehen, erschreckt und nun kräftig verfolgt werden.

5. Der lakonische Contremarsch dagegen bewirkt das Gegen-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

γὰρ ἐπιφαινομένων τῶν πολεμίων καὶ τῶν ἡγεμόνων σὺν τοῖς ἐπακολουθοῦσιν ἐφορμώντων καὶ ὑπαντώντων τοῖς πολεμοῖς ἰσχυρὰ τοῖς πολεμοῖς γίνεται δειλία.

37^a 27^m XXXV, 1. / Χρὴ δὲ τὰ παραγγέλματα ἐθίζεσθαι τὴν στρατιὰν ὁξέως δέχεσθαι, τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ ὁρατοῖς σημείοις, τὰ δὲ τῇ σάλπιγγι.

XXXV, 1. Δεῖ δὲ ἐθί-
ζειν τὰς δυνάμεις τὰς πε-
ζὰς καὶ τὰς ἵππικὰς * * *
τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ
σημείων ὁρατῶν, ἵνα
πρὸς ἐκάστην ἐπιτηδειότητα
τὸ προσῆκον γένηται· ἐνια
δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος
παραγγέλλεσθαι προσήκει·
οὕτως γὰρ πᾶσα περίστασις
ἐξυπηρετηθήσεται.

2. καὶ σαφέστερα μὲν τυγχάνει ὄντα τὰ λέξει δηλούμενα, ὅτι καὶ παντὸς τοῦ νοῦ ἢ δήλωσις οὕτω γίνεται, οὐχὶ δὲ σύμβολόν τι αὐτοῦ μόνον ὁράται ἢ ἀκούεται·

2. σαφέστερα μὲν οὖν ἔστι τὰ διὰ τῆς φωνῆς μηνυόμενα, ἅν γε μηδὲν ἐμπόδιον ἀντιστῇ, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων, ὅταν μηδὲ τούτοις τυγχάνη τι τὸ ἐπισκοτοῦν.

3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλὰ τὰ ἐξείργοντά ἐστιν ἐν ταῖς

3. τὰ τε γὰρ διὰ τῆς φωνῆς ἐνίοτε δυσεξάκουστα

XXXV, 1. Absatz in B.

Auch in B keine Lücke.

ἐπιτηδειότητα· τὸ] ἐπι-
τηδειότατον (so!) B.

προσῆκει] προσῆκεν B.

ἐξυπηρετηθήσεται] ἐξ-
υπηρεθήσεται B.

2. μηδὲ] μὴδὲ (so!) B.

τι] τί B.

theil; wenn die Feinde im Rücken erscheinen und die Rottführer mit den ihnen Folgenden auf den Feind losgehen und ihm entgegen-treten, so macht dieses die Feinde gewaltig muthlos.)

XXXV, 1. Man muß sowohl das Fußvolk als die Reiterei-
üben, die Commandos rasch aufzufassen; die einen werden durch
die Stimme, die andern durch sichtbare Zeichen gegeben, damit nach
den jedesmaligen Umständen das Passende angewendet werde; einige
Commandos ist es auch zweckmäßig durch die Trompete zu ertheilen.
So nämlich wird jegliche Evolution ausgeführt werden.

2. Verständlicher allerdings sind die Commandos mit der
Stimme, vorausgesetzt, daß ihnen Nichts im Wege steht, [denn es
wird hier der Sinn vollständig ausgedrückt und nicht blos ein
Zeichen desselben gesehen oder gehört,] ungestörter aber durch Lär-
men sind die mittelst sichtbarer Zeichen, wenn nämlich nicht diese
zufällig Etwas unsichtbar macht.

3. Die Commandos mit der Stimme nämlich werden bisweilen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

65b μάχαις πρὸς τὰς διὰ φω-
νῆς δηλώσεις, ὁ κτύπος τε
ὁ ἐκ τῶν ὀπλῶν καὶ αἱ
παρακελεύσεις ἀλλήλοις καὶ
οἰμωγαὶ τιτρωσκομένων καὶ
παριππασία δυνάμε-
ως ἱππικῆς ψόφος τε
τῶν ὀπλῶν καὶ χρεμετι-
σμός τῶν ἱππῶν καὶ
σκευοφόρων παριόντων,
προσεθιστέον τὴν στρα-
τιὰν καὶ τοῖς ὁρατοῖς ση-
μείοις.

4. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πρὸς
ταῦτα ἤδη ἄπορα ἔστιν
ἃ γίνεται, οἷον ὁμίχλη
ἢ κονιορτός πολὺς ἄνω
αἰρόμενος ἢ ἥλιος κατὰ
προσώπου ἀντιλάμπων ἢ

γίνεται καὶ διὰ ψόφον
ὀπλῶν καὶ δυνάμεως
ἱππικῆς παριππασίαν
καὶ χρεμετισμὸν ἱππῶν
καὶ θόρυβον σκευοφόρων
καὶ / τοῦ πλήθους παντός 581
ἤχον,

4. καὶ τὰ διὰ τῶν σημείων
δὲ ἄπορα πολλαχῇ γίνε-
ται διὰ τε παχύτητα ἀέρος
καὶ κονιορτοῦ καὶ ὕδατα
καὶ νιφετοὺς καὶ ἡλίου
ἀνταύγειαν, ἔτι δὲ τόπους

XXXV, 3. ὁ vor κτύπος] s
wollte ὡς ὁ lesen.

χρεμετισμός] χρεμα-
τισμός BMs; letzterer
besserte.

Vielleicht ist oben das un-
nütz wiederholte ψόφος
τε τῶν ὀπλῶν zu strei-
chen, und daraus hier
nach σκευοφόρων ψόφος
einzusetzen.

4. ἄπορα ἔστιν ἃ] ἄπο-
ρά ἔστιν ἃ BMmh, ἄπορά
ἔστιν οἱ sb.

γίνεται] γίνεται sbm.
ὁμίχλη] ὁμίχλη B.

3. καὶ] ἢ B, wie gew.

παριππασίαν] παριπ-
πάσεων B, wie gew.

χρεμετισμὸν] χρεμετι-
σμὸν auch Fl.

schwer vernehmbar, sei es durch das Klirren der Waffen oder das Vorbeisprengen der Reiterei, durch das Wiehern der Kasse und den Lärm des Troßes [die gegenseitigen Zurufe und das Geheul der Verwundeten] und überhaupt den Lärm des ganzen Getümmels.

4. Ebenso werden die Commandos mittelst sichtbarer Zeichen oft unanwendbar, sei es durch Dichte der Luft oder Staubwirbel oder heftige Regengüsse oder Schneegestöber oder, wenn die Sonne die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

νιφετὸς ξυνεχῆς ἢ ὕδωρ
λάβρον ἐξ οὐρανοῦ ἢ τό-
ποι σύνδενδροι ἢ γήλο-
φοι ἀνθεστηκότες, ὥς μὴ
πάσῃ τῇ φάλαγγι ὁρατὰ
γίγνεσθαι τὰ σημεῖα.

5. ὁπότε μὲν δὴ γήλοφοι
διακρίνοιν τὴν ὄψιν, πλείω
τὰ ὁρατὰ σημεῖα ποιητέον,
πρὸς δὲ τὰ ἐκ τοῦ ἀέρος
ἐμπόδια ἢ σάλπιγξ μᾶλλον
ὠφέλιμος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

ἀνωμάλους καὶ καταδέν-
δρους καὶ καμπὰς ἔχοντας.

6. ἐνίοτε δὲ οὐκ ἔστιν εὐπο-
ρον πρὸς πᾶσαν χρεῖαν εὐρέ-
σθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καὶ ἀ-
πολλάκις εὐρισκόντων, οἷς τις
οὐ προσεΐθισται· οὐ μέντοι
ᾧμα πάντα συμπεσεῖν δύνα-
ται, ὥστε ἄδηλον εἶναι ἢ
φωνῆς ἢ σημείων τὸ παράγ-
γελμα.

ἀνθεστηκότες] Gew.
ἀνεστηκότες.

5. Zwischenraum in B.

πρὸς δὲ] πρὸς τε M.
τοῦ fehlt in M.

μᾶλλον] ἀγαθὸν BMsb,
verbessert dissert. I, p.
13. In mh ist das Wort
gestrichen.

4. ἀνωμάλους] ἀνομάλους
B, wie gew.

6. ἔστιν] ἔστιν B.

χρεῖαν] χρεῖαν (so!) B.

Leute blendet, außerdem bei unebenem, mit Bäumen bestandenen und welligem Terrain.

5. [Wenn nun Hügel am Sehen hindern, so muß man die sichtbaren Zeichen vermehren, bei atmosphärischen Hindernissen wendet man die Trompete an.]

6. (Zuweilen aber ist es auch nicht leicht, für jeglichen Gebrauch Zeichen zu finden, indem die Umstände selbst Neues in den Weg legen, woran man nicht gedacht hat; indessen wird nicht so leicht Alles zusammentreffen, so daß man weder mittelst der Stimme noch mittelst sichtbarer Zeichen das Commando geben kann.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

38s 28m XXXVI, 1. / Ὑπὲρ δὲ τῶν πορείων, ὅσας ποιεῖται τὰ στρατόπεδα, ἐκεῖνο χρή ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἢ μὲν τις ἐπαγωγὴ ἐν ταῖς πορείαις, ἢ δὲ παραγωγὴ καλεῖται.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μὲν ἐστίν, ἐπειδὴν τάγμα 66b τάγ/ματι ἐπ' εὐθὺ ἐπηρεται, οἷον ἡγουμένης τετραρχίας αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ἐπιτεταγμέναι πορεύονται ἢ αὖ ξεναγίας ἡγουμέ-

XXXVI, 1. πορείων] πορίων BMs, was s beserte.

ἐκεῖνο] So auch h; gew. ἐκεῖνα.

2. ἐπηρεται] ἐπεται m. τετραρχίας u. τετραρχίαι] τετραχίας und τετραχίαι B.

πορεύονται] So auch h; gew. πορεύονται. — Dann in B ein Zwischenraum. B setzt nach ξεναγίας noch ἢ ein.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

XXXVI, 1. Περὶ δὲ πορείων μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προερούμεν, ὅτι ἢ μὲν τις ἐν ταῖς πορείαις ἐπαγωγὴ λέγεται, ἢ δὲ παραγωγὴ.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μὲν λέγεται, ὅτ' ἂν τάγμα τάγματι ὑποτάσσεται, οἷον τετραρχίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ὑποτάσσονται ἢ ξεναγίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἐπακο-

XXXVI, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Überschrift: Περὶ πορίων, worauf mit Περὶ eine neue Zeile beginnt.

πορείων] πορίων BM.

προερούμεν] προαιρούμεν M, προαρούμεν B. ἢ nach ὅτι fehlt in M.

2. τάγμα] τάγματα BM.

τετραρχίαι — ὑποτάσσονται] τετρηται ὑποτάσσονται M, τετο ὑποτάσσονται (mit letzterem Worte Anfang einer neuen Zeile) B.

ἐπακολουθῶσι] ἐπα (dann Lücke von 8—10 Buchstaben) BM.

XXXVI, 1. Indem wir über die Marschordnungen [der Heere] zu reden im Begriff sind, schicken wir die Bemerkung voraus, daß eine Marschordnung Sectionsmarsch (Epagoge), die andere Reihensmarsch (Paragoge) heißt.

2. Sectionsmarsch heißt es, wenn Abtheilung hinter Abtheilung marschirt, z. B. wenn eine Section die Spitze hat und die übrigen ihr nach einander folgen, oder wenn eine Compagnie die Spitze hat und die übrigen ihr folgen, mit einem Worte, wenn

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

νης αἱ λοιπαὶ ξενα-
γίαι ἔπονται, ἐνί τε λό-
γῳ, ἐπειδὴν τοῦ προη-
γουμένου τάγματος
τοῖς οὐραγοῖς οἱ τοῦ
ἐφεξῆς τάγματος ἡγε-
μόνες συνάπτωσιν.

3. παραγωγὴ δ' ἐστίν,
ἐπειδὴν ἡ φάλαγξ πᾶσα
πορεύηται τοὺς ἡγε-
μόνας ἥτοι ἐκ τῶν εὐ-
ωνύμων ἢ ἐκ τῶν δε-
ξιῶν ποιησαμένη· καὶ
μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων
ποιήσεται, εὐώνυμος
παραγωγὴ καλεῖται,
ἂν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν,
δεξιὰ.

4. Ὅπως δ' ἂν ἡ πορεία
γίγνηται, εἴτε κατ' ἐπα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

λουθῶσι, καὶ καθ' ὅλου, ὅτ'
ἂν σύνταγμα συντάγματι
ἔπεται, ὥστε τοῖς τοῦ
προηγούμενου συντά-
γματος οὐραγοῖς τοὺς
τοῦ ἐξῆς συντάγματος
ἡγεμόνας συνάπτειν.

3. ἡ δὲ παραγωγὴ ἐστίν,
ὅτ' ἂν ἡ φάλαγξ πο-
ρεύηται τοὺς ἡγεμόνας
ἐκ τῶν εὐωνύμων ἔχουσα
ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν· καὶ
μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων
μερῶν ἔχη τοὺς ἡγεμόνας,
εὐώνυμος παραγωγὴ
καλεῖται, ἂν δὲ ἐκ τῶν
δεξιῶν, δεξιὰ παραγωγὴ.

4. Ἐάν τε δὲ ἡ πορεία ἐν
ἐπαγωγῇ γίνηται, ἂν

ἔπονται] ἔπονται sbm.
ἡγεμόνες] ἡγεμόνοσ B
M.

3. ποιησαμένη] ποιησά-
μενοι sb; ποιησαμένους
wollte s. Darnach folgt
noch in B, aber von der-
selben Hand durchstrichen,
καὶ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν
ποιησαμένη.

ετ
ποιήσεται] ποιήσασθαι
(so!) B, ποιήσεσθαι M,
ποιήσεται sb.

ἂν] ἂν bm nach s Aen-
derung, der auch καὶ
vorschlug.

4. γίγνηται] γίγνεται
sb.

καθ' ὅλου] καθόλου B,
καθολου M.

3. ὅτ' ἂν] ὅταν B.

4. τε fehlt in M.

Trupp auf Trupp folgt, so daß an die Rottschließer des vorderen Trupps jedesmal die Rottführer des folgenden Trupps unmittelbar sich anschließen.

3. Reihenmarsch ist es, wenn die Linie als Ganzes marschirt und dabei die Rottführer entweder auf der rechten oder auf der linken Seite hat; hat sie die Rottführer auf der linken Seite, so heißt das Reihenmarsch links, hat sie dieselben auf der rechten, Reihenmarsch rechts.

4. Mag nun der Marsch in Sectionen oder in Reihen ge-

[APPIANOY] κεφ. λ̄ξ.

γωγὴν, εἴτ' ἐν παραγωγῇ, ἥτοι ἐν μονοπλεύρῳ τῷ τάγματι ἢ στρατιᾷ βαδιεῖται, ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ ἐν τριπλεύρῳ ἢ ἐν τετραπλεύρῳ.

5. μονοπλεύρῳ μὲν, ἐπειδὴν ἓνα τόπον ὑποπτον ἔχῃ ὁ στρατηγός, διπλεύρῳ δέ, ἐπειδὴν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ἐπειδὴν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ἐπειδὴν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιστήσεσθαι ἱκανοὶ δοκῶσι.

398 6. / καὶ μὴν ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ ἢ πορείᾳ γίνεταί, ποτὲ δὲ

παραγωγῇ] ἐπαγωγῇ B
s, was s besserte.

ἢ] ἢ BM.

στρατιᾷ] *στρατιᾶ (so!)
BM.

5. ἱκανοὶ] Gew. πιθανοὶ.

μονοφαλαγγίᾳ] Gew.
durchweg der Nominativ
des Singular: μονοφα-
λαγγία u. s. w.

Die Worte ἢ πορεία — τε
fehlen in B im Texte,
sind aber, mit dem Zei-
chen λ versehen, von

ALAIANOY κεφ. λ̄ξ.

τε ἐν παραγωγῇ, ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ.

5. μονοπλεύρῳ μὲν, ὅτ' ἂν ἓνα φοβῇ, διπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιτίθεσθαι μέλλωσιν.

6. γίνονται δ' αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ, ποτὲ δὲ διφαλαγγίᾳ.

ἢ διπλεύρῳ nach μονοπλεύρῳ
fehlt in BM.

μονοφαλαγγίᾳ] In BM
durchweg der Nominativ
des Plural: μονοφαλαγγίαι u. s. w.

sehen, jedenfalls wird das Heer entweder mit einer Front marschiren oder mit zweien oder mit dreien oder mit vieren;

5. Mit einer Front (Monopleuros), wenn der Feldherr von einer Seite Gefahr besorgt, mit zwei Fronten (Dipleuros), wenn von zwei Seiten, mit drei Fronten (Tripleuros), wenn von drei Seiten, mit vier Fronten (Tetrapleuros), wenn man von allen Seiten feindlichen Angriff zu erwarten hat.

6. Ferner geschehen die Märsche bald in einer Colonne (Monophalangia), bald in zweien (Diphalangia), bald in dreien (Tri-

ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λζ. λζ.
διφαλαγγία, καὶ οὕτως
τριφαλαγγία τε καὶ τε-
τραφαλαγγία. καὶ ταῦτα
οὐ χαλεπὸν ξυμβάλλειν ἀπὸ
τῶν πρόσθεν τάξεων.

67b29m XXXVII, 1. / Ἔτι δὲ ἀμ-
φίστομος μὲν φάλαγξ
καλεῖται ἢ τοὺς ἡμί-
σεας τῶν ἐν τοῖς λό-
χοις ἀνδρῶν ἀπεστραμ-
μένους ἀπὸ σφῶν ἔχουσα,
ὥς ἀντινώτους εἶναι.

2. διφαλαγγία δὲ ἀμ-
φίστομος, ἥτις ἐν τῇ
πορείᾳ τοὺς ἡγεμό-
νας ἕξ ἑκατέρων τῶν

derselben Hand an den
Rand geschrieben.

ἀπὸ] ὑπὸ (aus Versehen?)
m.

XXXVII, 1. Zwischenraum
in B.

2. Nach ἡγεμόνας setzt h
ἔχει ein.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λζ. λζ.
γία, ποτὲ δὲ τριφαλαγ-
γία ἢ τετραφαλαγγία.

7. ἀκόλουθόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ
περὶ φάλαγγος πῶς λέγεται
ἀμφίστομος, καὶ ἐν πορείαις
πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμ-
φίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ
ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.

XXXVII, 1. Ἀμφίστο-
μος μὲν οὖν φάλαγξ κα-
λεῖται ἢ τοὺς ἡμίσεις
τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀν-
δρῶν ἔχουσα ἀντινώ-
τους ἑαυτοῖς τεταγμένους.

2. διφαλαγγία δ' ἀμ-
φίστομος, ἥτις ἐν τῇ
πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας
ἔχει ἕξ ἑκατέρων τῶν

7. Nach ἀμφίστομος folgt hier
noch in BM die Interpo-
lation: καὶ πῶς ἀντίστο-
μος (in B fehlt πῶς im
Texte, ist aber, mit dem
Zeichen λ versehen, von
derselben Hand darüber
geschrieben).

XXXVII, 1. Absatz in BM.

2. Zwischenraum in BM.

ἀμφίστομος] ἀντίστομος
BM Fl.

ἔχει] ἔχειν BM.

phalangia) bald in viere (Tetraphalangia). (7. Ferner habe ich zu sprechen davon, was man unter einer Linie mit äußeren Fronten und was man auf den Märschen unter der Doppelcolonne mit äußeren Fronten (Diphalangia Amphistomos), mit inneren Fronten (Antistomos), mit verschiedenen Fronten (Heterostomos) und mit gleichen Fronten (Homoiostomos) versteht.)

XXXVII, 1. Linie mit äußeren Fronten nennt man diejenige, bei welcher die eine Hälfte der Leute in den Rotten mit dem Rücken gegen die andere aufgestellt ist.

2. Doppelcolonne mit äußeren Fronten ist die, bei welcher auf dem Marsch die Rottführer sich zu beiden Seiten im Reihen-

marſche befinden, die einen rechts, die andern links; die Rottſchließer dagegen innen.

3. Bei der Doppelcolonne mit inneren Fronten befinden ſich die Rottführer in der Mitte, die Rottſchließer dagegen außen auf beiden Seiten im Reihenmarſch.

4. Linie mit verſchiedenen Fronten wird die genannt, bei welcher auf dem Marſche die Hälfte, welche die Spitze hat, ſich im Reihenmarſch links befindet, d. h. die Rottführer auf der linken Seite hat, die andere Hälfte der Linie aber ihre Rottführer auf der andern Seite hat, ſich alſo im Reihenmarſch rechts befindet.

[APPIANOY] κεφ. λξ.

5. ὁμοιόστομος δὲ ἐν πορείᾳ διφαλαγγία ἐστίν, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας τῆς φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, ἢ ἐκ δεξιῶν ἢ ἐκ τῶν εὐωνύμων ἑκατέρας τῆς φάλαγγος.

40^a 6. / ὅταν δὲ ἡ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἐπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον ἔμβολον
69^b κα/λεῖται.

7. ἐπὰν δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἐπόμενα πέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

5. ἡ δὲ ὁμοιόστομος ἐν τῇ πορείᾳ διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, οἷον ἐκ δεξιῶν ἢ ἐκ εὐωνύμων ἑκατέρας φάλαγγος.

6. εἰ δὲ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἐπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον καλεῖται ἔμβολον· οἱ γὰρ ἡγεμόνες προεμπέπτοντες ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.

7. εἰ δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἐπόμενα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα διαστήσῃ,

5. δὲ] δ' sbmh (M?).

[τῶν] δεξιῶν h.

6. „In dicto Onomastico et Suida hoc sequentique loco πέρατα est scriptum, verum perperam. Nam nostram lectionem refert Aeliani codex Florentinus, qui et in ceteris convenit.“ SCHWFF.

7. ἐπὰν] ἐπειδὴν hm.
δὲ ἢ h.

5. Absatz in BM.

πορεία fehlt in M.

Die Worte ἑκατέρας — οἷον fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen A versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte darunter geschrieben (es ist die letzte Zeile der Seite).

6. 7. ἐκδέχονται] ἐνδέχονται M beidemale.

5. Die Doppelcolonne mit gleichen Fronten ist diejenige, bei welcher sich die Rottführer beider Colonnen auf derselben Seite befindet, also entweder auf der rechten oder auf der linken bei beiden Colonnen.

6. Wenn nun die Doppelcolonne mit äußeren Fronten ihre Spitzen an einander schließt, die folgenden Abtheilungen aber auseinander zieht, so heißt das Keil, (und die Rottführer kommen zuerst mit dem Feind ins Gefecht).

7. Wenn dagegen die Doppelcolonne mit inneren Fronten die hinteren Abtheilungen an einander schließt und die Spitzen aus

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ. λῆ.

διαστήση, τὸ τοιόνδε
κοιλέμβολον καλεῖται.8. πλαίσιον δὲ ὀνομάζε-
ται, ὅποταν πρὸς πάσας
τὰς πλευρὰς παρατάξη-
ταί τις ἐν ἑτερομήκει
σχήματι.9. πλινθίον δέ, ὅταν
ἐν τετραγώνῳ σχήμα-
τι ταῦτόν τοῦτο πράξη,
ὅπερ Ξενοφῶν ὁ τοῦ Γρύλ-
λου καὶ πλαίσιον ἰσόπλευρον
καλεῖ.41s 70b XXXVIII, 1. / Ὑπερ-
φαλάγγησιν μὲν ὀνο-
μάζουσι τὴν καθ' ἑκάτε-
ρον τὸ κέρας τῆς φά-
λαγγος ὑπεροχὴν ὑπὲρ
τοὺς πολεμίους, ὑπερ-
κέρασιν δὲ τὴν καθ'9. ταῦτόν.] ταῦτό (so!)
s, αὐτό bm, ταυτόν BM.Γρύλλου] γρύλου BMs.
καὶ πλαίσιον] διπλαί-
σιον Bs (M?), wofür s
καὶ πλαίσιον verbessert;
in bm nur πλαίσιον.XXXVIII, 1. Gew. ohne Ab-
satz ὁ καὶ ὑπερφαλάγ-
γησιν u. s. w. Nur ὁ
streicht h. — ὑπερφα-
λάγγισιν sb.ὀνομάζουσι] ὀνομάζου-
σιν sbm.

κέρας] Gew. πέρασ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ. λῆ.

τὸ τοιοῦτον κοιλέμβο-
λον καλεῖται, καὶ ὁμοίως
οἱ ἡγεμόνες προεμπίπτοντες
ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.8. πλαίσιον δὲ λέγεται,
ἐὰν πρὸς πάσας τὰς
ἐπιφανείας πᾶς ὀπλίτης πα-
ρατάσσεται ἐν ἑτερομή-
κει σχήματι.9. πλινθίον δέ, ἐὰν ἴσαις
ταῖς φάλαγγι πρὸς πάσας
ἅμα τὰς ἐπιφανείας παρα-
τάσσεται τις ἐν τετρα-
γώνῳ σχήματι.

XXXVIII (XLIX), 1. / Ὑ- 800

περφαλάγγησις δέ ἐστιν,
ὅτ' ἂν ἐξ ἑκατέρων τῶν
κεράτων τῆς φάλαγγος
ὑπερέχωμεν τῶν πολε-
μίων. ὑπερκέρασις δέ,
ὅτ' ἂν καθ' ἓν κέρας7. τοὺς πολεμίους] τοὺς
ους (so!) BM.

8. Absatz in BM.

ὀπλίτης] ὀπλ B;
ὀπλ M.

9. Absatz in BM.

XXXVIII, 1. Absatz in BM.

Ὑπερφαλάγγησις] ὑπερ-
φαλάγγωσις BM Fl.

τῶν κεράτων fehlt in B.

κεράτων τῆς fehlt in M.

ὑπερέχωμεν] ὑπερέχωσι
BM.

einanderzieht, so heißt das ein Hohlkeil, (und hier kommen die Rottführer ebenso zuerst mit dem Feinde ins Gefecht.)

8. **Viereck** — **Pläſſion** — heißt man es, wenn nach allen Seiten hin mit den Schwerebewaffneten in länglicher Ordnung Front gemacht wird;

9. **Quarree** — **Plinthion** — aber, wenn mit gleichen Linien nach allen Seiten zugleich in quadratischer Ordnung Front gemacht wird, [was Xenophon, Gryllos' Sohn, gleichseitiges Viereck nennt.]

XXXVIII, 1. Umfassung — **Hyperphalangesis** — heißt es, wenn wir mit beiden Flügeln der Linie über die des Feindes uns ausdehnen, **Ueberflügelung** — **Hyperkerasis** — aber, wenn wir mit einem Flügel über den Feind hinaus uns ausdehnen. Wer daher

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄η. λ̄θ.

ἐν ὁποτέρῳ οὖν κέραι·
καὶ τῇ μὲν ὑπερφαλαγγή-
σει ἢ ὑπερχεράσῃς ἐπόμε-
νόν ἐστίν, ἀνάπαλιν δὲ οὐ.

2. οὕτω τοι κέραι μὲν
ὁποτέρῳ οὖν ὑπερέχειν καὶ
ἐλάττωνας κατὰ πλῆθος
δυνατὸν καὶ ἐν ἴσῳ βά-
θει φυλάττοντας τὴν πᾶσαν
τάξιν· ὑπερφαλαγγῆσαι δὲ
ἐν ἴσῳ τῷ πλῆθει ἢ καὶ

71b μείονι / μὴ ἐπὶ λεπτόν ἐπ-
42a εκτείνοντα : οὐχ οἷόν τε.

30m XXXIX, 1. / Αἱ δὲ τῶν
σχευοφόρων ἀγωγαὶ
ξὺν ἡγεμόνι γιγνέσθωσαν.

κέραι] πέρας wollte hier s.

2. ἐπὶ λεπτόν] ἐπιλε-
πτον (so!) B, ἐπιλεπτόν
s, was s selbst bessert.
ἐπεκτείνοντα] ἐπ-
εκτείνοντα BM.

XXXIX, 1. οὐχ — τῶν]

So h nach dissert. I,
p. 13; οὐχ οἴονται δὲ
τῶν BMsb; οὐχ οἷόν τε.
Τῶν δὲ m.

ἡγεμόνι] „Non dubito,
quin hic aliqua praeces-
serint, quae nunc non

ΑΙΔΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄η. λ̄θ.

ὑπερέχωμεν τῶν πολεμί-
ων, ὥστε ὁ μὲν ὑπερφαλαγ-
γῶν καὶ ὑπερχεράσει, ὁ δὲ
ὑπερχερῶν οὐχ ὑπερφαλαγ-
γήσει·

2. δυνατόν γάρ ἐστιν καὶ
ἐλάσσονα δύναμιν ἔχοντα
ὑπερχεράσαι τοὺς πολεμίους.

3. Λεπτυσμός δὲ ἐστίν, ὅτ'
ἂν τὸ βάθος τῆς φάλαγγος
συναιρῇται καὶ ἀντὶ δεκαπλῆ
ἀνδρῶν ἐλάσσονες γίνωνται.

XXXIX (L), 1. Ἡ δὲ
τῶν σχευοφόρων ἀγωγή
ἀναγκαιοτάτη ἐν τοῖς μάλι-

ῶστε] ὥστ' (so!) B.

ὑπερφαλαγγήσει] ὑπερ-
φαλαγγήση B.

3. Zwischenraum in B.

συναιρῇται] συναίρηται
BM.

ἀντὶ] ἀντι B.

γίνωνται] γίνονται B.

XXXIX, 1. Hier in BM ein
Absatz und dann die Ue-
berschrift Περὶ σχευο-
φόρων, worauf mit ἡ
von vorn ein neuer Satz
beginnt.

umfaßt, wird zugleich auch überflügeln, wer aber überflügelt; wird deshalb noch nicht umfassen.

2. Es ist aber möglich, daß man auch mit einer geringern Streitmacht den Feind überflügelt, [ohne bei der ganzen Stellung die Tiefe zu verringern; zu umfassen aber bei gleicher oder auch geringerer Truppenzahl ist nur dadurch möglich, daß man mit Verringerung der Tiefe sich ausdehnt].

(3. Verringerung — Leptysmos — ist es nämlich, wenn man die Tiefe der Linie vermindert, und anstatt 16 Mann weniger werden.)

XXXIX, 1. Die Führung des Troffes ist von besonderer Wichtigkeit und bedarf eines eigenen Führers. Es giebt fünf

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λθ̄.

τρόποι δὲ αὐτῶν πέντε· ἢ γὰρ ἡγεῖσθαι αὐτὰ χρὴ τῆς στρατιᾶς σὺν οἰκείᾳ φυλακῇ, ἢ ἔπесθαι, ἢ ἐκ πλαγίου ἰέναι — καὶ τοῦτο διττόν· ἢ γὰρ ἐκ δεξιῶν, ἢ ἐξ ἀριστερῶν —, ἢ ἐντὸς τῶν ὀπλων ἄγεσθαι.

2. πρὸ μὲν δὴ τῆς φάλαγγος χρὴ ἄγειν τὰ σκευοφόρα, ἐπειδὴν ἐκ πολεμίας ἀπάγῃς, ἐπόμενα δὲ τῇ φάλαγγι, ἐπειδὴν εἰς πολεμίαν ἐμβάλλῃς, παράγειν δὲ ὅποτερὰ οὖν, ἐπειδὴν τὰ πλάγια φοβώμεθα, ἐντὸς δὲ

comparent. Nec enim cohaerent ista inter se.“
SCHEFF. Nicht nöthig!

2. Zwischenraum in B.

Die Worte ἐπειδὴν — ἐπειδὴν fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen λ versehen, von derselben Hand am Rande.

ἐμβάλλῃς] ἐμβάλλειν (aber das ν ausradirt) B, ἐμβάλλει M, ἐμβάλλῃ s, ἐμβάλλῃ bmh; aber ἐμβάλλῃς wollte schon s.

παράγειν] παραγωγὴν BMSb, παράγειν mh nach Rd.

φοβώμεθα] φωβόμεθα M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λθ̄.

στα καὶ ἡγεμόνος δεομένη τυγχάνει. τρόποι δὲ εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς πέντε· ἢ γὰρ προάγειν αὐτὰ δεῖ τῶν δυνάμεων ἢ ἐπακολουθεῖν ἢ ἑκατέρωθεν τῶν πλευρῶν εἶναι ἢ πέμπτον ὑπὸ τῶν δυνάμεων περιέχεσθαι.

2. πρὸ μὲν τῆς φάλαγγος, ἐὰν ἐκ πολεμίας ἀπλῆς, ἐπὶ δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν εἰς πολεμίαν ἐμβάλλῃς, παρὰ δὲ τὴν φάλαγγα, ἐὰν τὰ πλάγια φοβούμενος πορεύῃ, ἐν δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν κοῖλον τὸ τάγμα τυγχάνῃς ἄγων.

Für den ganzen Satz von δεῖ — περιέχεσθαι steht in M nur: δεῖ τῶν σκευοφόρων (so!) περιέχεσθαι. τῶν πλευρῶν εἶναι fehlt in B.

2. ἐμβάλλῃς] ἐμβάλλει^ης (so!) B.

Arten, den Troß zu führen; entweder muß er [mit einer eigenen Bedeckung] vor den Truppen marschiren oder hinter ihnen oder auf der Seite, [das ist wieder zwiefach, entweder zur rechten oder zur linken,] oder fünftens von den Truppen in die Mitte genommen werden;

2. Vor der Linie, wenn man aus Feindes Land abzieht, hinter der Linie, wenn man in Feindes Land einfällt, neben der Linie,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ.

τῆς φάλαγγος, ἐὰν τὰ
πανταχόθεν ὑποπτα ᾗ.

43s 81m XL, 1. / Τὰ δὲ παραγ-
γέλματα χρή συντομώ-
τατά τε ὡς οἶόν τε καὶ
σαφέστατα ποιεῖσθαι· ἔσται
δὲ τοῦτο, εἰ, ὅσα ἀμφι-
βόλως δέξασθαι δυνατοὶ
εἶεν οἱ στρατιῶται, ταῦτα
φυλαττοίμεθα.

2. αὐτίκα εἰ „κλῖνον“
λέγοις, ἐν ᾧ προστιθείης
τὸ „ἐπὶ δόρυ“ ἢ „ἐπ’
ἀσπίδα“, οἱ ὁξέως κατα-
κούειν εἰθισμένοι τῶν
παραγγελμάτων ἄλλοι ἄλ-
λο δεξάμενοι ἔπραξαν. οὐκ
οὖν ὥδε χρή λέγειν „κλῖ-
72b νον ἐπὶ δόρυ“ / ἢ „κλῖ-

ὑποπτα] ὑποντα s, was
s selbst besserte.

ᾗ] ᾗ M.

XL, 1. ὅσα] *σα* (so!) sb.
ἀμφιβόλως] ἀναμφιβό-
λως m aus schlechter
Vermuthung; [ἄν] ἀμ-
φιβόλως h.

2. εἰ „κλῖνον,“] εἰ κλινον
B, ἐκλινον (so!) M.

ἐν ᾧ] ἐφ’ ὃ m ebenso;
h tilgt es ganz.

προστιθείης] προστι-
θείς BM sbmh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ.

XL (LI), 1. / Τελευταῖον δὲ 601
τὰ παραγγέλματα τῆς
ἐξοπλισίας ἀποδοῦναι δι’ ὀλί-
γων, προειπόντας πρῶτον μὲν,
ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα
εἶναι, εἶτα μὴ ἔχοντα ἀμ-
φιβολίαν· κατὰ τάχος γὰρ
ὑπακούοντες φυλάσσεσθαι
τὰς ἀμφιβολίας ὀφείλουσιν,
ἵνα μὴ οἱ μὲν τόδε τι ποι-
ῶσιν, οἱ δὲ τούτῳ τὸ ἐναν-
τίον·

2. οἶον, ἐὰν λέγω „κλῖ-
νον“, δύνανται τοῦ ὀνόμα-
τος τούτου ἀκούσαντες οἱ
μὲν ἐπὶ δόρυ, οἱ δὲ ἐπ’
ἀσπίδα κλῖναι, καὶ ταρα-
χὴν οὐκ ὀλίγην τὸ πρᾶγμα
παρέξει. ἐπεὶ οὖν γένους
τάξιν ἔχει τὸ εἰπεῖν „κλῖ-
νον“, κελεύσαντα τὸ ἐπὶ δό-

XL, 1. Zwischenraum in B.

παραγγελμα τὰ für τὰ πα-
ραγγέλματα B.

δι’ ὀλίγων προειπόν-
τας] ὀλίγον προσειπόν-
τας (ohne δι’) B.

2. ἐὰν] ἐαν B.

Nach παρέξει Zwischenraum
in B.

κελεύσαντα] ἐκέλευσα δὲ
B, wie gew.

wenn man in Besorgniß für Eine Flanke ist, innerhalb der Linie, wenn von allen Seiten Gefahr droht.

XL, 1. (Zulezt will ich noch über die Commandos beim Exerciren mit Wenigem mich aussprechen, indem ich die Bemerkung vorausschicke, daß) sie erstens kurz und zweitens unzweideutig sein müssen. Man muß sich nämlich vor zweideutigen Ausdrücken hüten, damit nicht die Leute, welche dem Commando rasch folgen sollen, die einen dies thun, die andern das Gegentheil davon.

2. 3. B. wenn ich sage: „Um“! so können diejenigen, welche dieses Befehlswort hören, die einen rechts um, die andern links um machen, und dies würde nicht geringe Verwirrung anrichten. Da nun das Wort „um!“ das allgemeine ist, so muß ich, wenn ich die Wendung nach rechts oder links haben will, nicht sagen: „Um —

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ.

νον ἐπ' ἀσπίδα“, ἀλλ' ἀναστρέψαντα „ἐπὶ δόρυ κλῖνον“ ἢ „ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον“. οὕτω γὰρ ξύμπαντες τὸ αὐτὸ ἀκούσονται τε καὶ δράσουσιν.

3. οὐκ οὖν οὐδὲ „μεταβαλοῦ“ ἢ „ἐξέλιξον“ χρὴ παραγγέλλειν· ταῦτα γὰρ τοῦ γένους τὴν τάξιν δηλοῦντα ἐπὶ διάφορα ἔργα ἄξει τοὺς ἀκούοντας· ἀλλὰ τὰ εἶδη γὰρ προτακτέον πρὸ τῶν γενῶν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ“ ἢ „ἐπ' ἀσπίδα“.

4. καὶ αὖ ὥδε ἐροῦμεν „τὸν Λάκωνα ἐξέλυσσε“ ἢ „τὸν χόριον“ ἢ „τὸν Μακεδόνα“. εἰ δὲ μὴ προσθῆις ὄντινα αὐτὸ μόνον „ἐξέλυσσε“ φαίης,

οὕτω] οὔτοι B, οὔτον s.

3. τάξιν] πράξιν Bm, πράξιν Msb.

4. τὸν vor Μακεδόνα fehlt in Bsb (M?).

προσθῆις] So m; προσθῆς BMsb.

Die Worte ἢ τὸν χόριον — ἐξέλυσσε fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen * versehen, von derselben Hand am Rande.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ.

ρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα δεήσει ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν „κλῖνον ἐπὶ δόρυ“ εἰπεῖν „ἐπὶ δόρυ κλῖνον“, τοῦτ' ἔστι προτάξαι τὸ εἶδος καὶ ἐπιφέρειν τὸ γένος· ὁμοῦ γὰρ πάντες τὸ αὐτὸ ποιήσουσι.

3. καὶ ὁμοίως „μεταβαλοῦ“ ἢ „ἐξέλυσσε“. πάλιν γὰρ ταῦτα γένους τάξιν ἔχει, διὸ τὰ εἶδη προτάξομεν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ“ ἢ „ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ“.

4. διόπερ οὕτως παραγγελοῦμεν „τὸν Λάκωνα ἐξελίσσειν“ „τὸν Μακεδόνα ἐξελίσσειν“ „τὸν χόριον ἐξελίσσειν“. ἐὰν δὲ εἴπῃς „ἐξέλυσσε τὸν Μα-

ἀντὶ] ἄν B.

ἐπὶ δόρυ nach κλῖνον fehlt in B.

τοῦτ' ἔστι] τοῦτέστιν (so!) B.

προτάξαι] προστάξαι B.

3. μεταβαλοῦ] μεταβαλοῦσιν B.

4. ἐξελίσσειν] ἐξέλυσσε (so!) B.

rechts!“ sondern „Rechts — um!“ d. h. ich muß das Besondere vorausschicken und das Allgemeine folgen lassen. So werden nämlich alle zugleich dasselbe ausführen.

3. Eben so ist es mit: „Rehrt!“ und „Contremarsch!“ denn wiederum sind diese Ausdrücke das Allgemeine, daher wir denn das Besondere vorausschicken, z. B. „Rechts um — fehrt!“ — oder „Links um — fehrt!“

4. Und daher werden wir denn auch commandiren „Lafonisch-Contremarsch!“ — „Makedonisch-Contremarsch!“ — „Chorisch-Contremarsch!“ — Sagt man dagegen: „Contremarsch — maked-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ. μᾶ.
ἄλλοι ἐπ' ἄλλον ἐξελι-
γμὸν ἤξουσιν.

448 XLI, 1. / Οὐδὲν δὲ ὥσ-
αύτως ἀγαθὸν ἐν τε πο-
ρείαις καὶ ἐν μάχαις, ὡς
σιγὴ τοῦ παντός στρατεύ-
ματος, καὶ τοῦτό γε καὶ
Ὅμηρος ἐν τῇ ποιήσει
ἐδήλωσεν· περὶ μὲν γὰρ
τῶν ἡγεμόνων τῶν Ἑλλή-
νων φησὶν ὅτι

κέλευε
δὲ οἷσιν ἕκαστος
ἡγεμόνων·

περὶ δὲ τῆς στρατιᾶς ὅτι
οἱ δ' ἄλλοι
ἀκὴν ἴσαν (οὐδέ
κεφαλῆς

XLI, 1. δὲ fehlt in M.

Die Verse mit Ausnahme
von m wie Prosa ge-
schrieben.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ, κεφ. μ. μᾶ.
καδόνα“ ἢ „ἐξέλισσε τὸν Λά-
κωνα“, συμβήσεται, ἐὰν προ-
τάξης τὸν ἐξελιγμὸν, ἄλ-
λους ἄλλο τι εἶδος ποιήσιν
τοῦ ἐξελιγμοῦ· τούτου δὲ
χάριν φυλακτέον τὰς εἰρη-
μένας ἀμφιβολίας, καὶ τὰ
εἶδη προτάσσειν τῶν γενῶν.

XLI (LII), 1. — — —
διὸ δεῖ πρὸ πάντων παραγ-
γέλλειν σιωπῇν κελεύσαντά
προσέχειν τῷ παραγγελλομέ-
νῳ, ὅπερ καὶ Ὅμηρος ἐν
τοῖς μάλιστα ἐσημειώσατο·

ἡγεμόνες δὲ μάλιστα δαήμονες
ἐστιχοῶντο,

ἠνολεμέως πόλεμόνδε, κέλευσε
δὲ οἷσιν ἕκαστος
ἡγεμόνων, οἱ δ' ἄλλοι
ἀκὴν ἔχον (οὐδέ
κεφαλῆς

ἄλλο καὶ ἄλλο τὸ für ἄλλους
ἄλλο τι auch B.

XLI, 1. In B nur Διὸ προ-
πάντων (so!); in M Διὸ
πρὸ πάντων.

Nach ἐσημειώσατο Absatz in
B, und dann am linken
Rande der übrigens wie
Prosa geschriebenen Verse
dies Zeichen).

πόλεμόνδε] πολεμονδῆ B.
οἱ] οἱ B.

donisch!“ — „Contremarsch — lakonisch!“ so werden, weil man „Contremarsch“ vorausschickt, die einen diese, die andern jene Art des Contremarsches ausführen. Aus dieser Ursache muß man sich vor der genannten zweideutigen Ausdrucksweise in Acht nehmen und das Besondere dem Allgemeinen vorausschicken.

XLI, 1. [Nichts ist so wichtig auf dem Marsche wie im Gefechte, als Stillschweigen des ganzen Heeres.] (Daher muß man vor allen Dingen Stillschweigen befehlen, indem man „Achtung!“ commandirt), was auch Homer vorzugsweise angedeutet hat:

Aber es scharten vor Allen zuerst sich die kundigen Führer

Vorwärts muthig zur Schlacht; es gebot den Sehnigen jeder

Führer, es gütigen die Anderen still: nicht sollte man meinen,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μᾶ.

τόσσον λαὸν ἔπασθαι
ἔχοντ' ἐν στήθε-
σιν αὐδὴν)
σιγῇ δειδιότες σημάν-
τορας.

2. τῶν δὲ δὴ βαρβάρων
τὴν ἀταξίαν δηλῶσαι θέ-
λήσας κλαγγῇ καὶ ἐνοπῇ
φησιν ἵεναι τοὺς Τρῶας
73b ἴσα καὶ / ὄρνιθας. καὶ αὐ-
τὸν ἄλλοις ἔπεσι

τῶν δ' ὥστ' ὄρνιθων πε-
τεηνῶν — φησὶν
— ἔθνεα πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύ-
κνων δουλιχο-
δείρων,

καὶ ἐπεξελθὼν τῶν ὄρνιθων
τὸν θόρυβον

ὥς Τρώων ἀλαλητός —
φησὶν — ἀνὰ στρα-
τὸν εὐρὺν ὀρώ-
ρει,

στήθεσιν B.

δειδιότες] δεδιότες BM
sb; vorher στήθεσιν s.

2. δ' ὥστ'] ὥς M, ὡς' B.

φησὶν] φησὶ nur m.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μᾶ.

τόσσον λαὸν ἔπασθαι ἔ-
χοντ' ἐν στήθεσιν
αὐδὴν)
σιγῇ δειδιότες σημάντο-
ρος ἀνδρὸς ἐνιπὴν.
καὶ·

οἱ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνεύ-
οντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν
ἀλλήλοισιν.

2. τῶν δὲ βαρβάρων τὴν
ἀκοσμίαν ὄρνισιν ἀπεικάζει
εἰπών·

τῶν δ' ὥστ' ὄρνιθων 602
πετεηνῶν ἔθνεα
πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύ-
κνων δουλιχοδεί-
ρων,

Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι Καῦστρέου
ἀμφὶ ῥέεθρα

ἐνθα καὶ ἐνθα ποτῶνται ἀγαλ-
λόμεναι πτερύγεσσιν,
κλαγγηδὸν προκαθιζόντων, σμα-
ραγεῖ δέ τε λειμῶν·

ὥς Τρώων ἀλαλητὸς ἀνὰ
στρατὸν εὐρὺν
ὀρώρει,

δειδιότες] δεδειότες M.

οἱ δ' ἄρ'] οἱ δ' ἄρ B.

2. λειμῶνι] λιμῶνι BM.

ἀμφὶ ῥέεθρα] ἀμφιρέε-
θρα B.

πτερύγεσσιν B.

εὐρὺν] εὐρὺν B.

Gold' ein großes Geleite hab' einen Laut in der Rehle,

Ehrfurchtsvoll verstummend der drohenden Stimme des Führers.

Ferner:

Und sie schritten einher lautlos, muthschraubend die Griechen,

Al' im Herzen entschlossen, einander getreulich zu helfen.

2. Indem er aber den Mangel an Kriegszucht bei den Barbaren hervorheben will, vergleicht er sie mit den Vögeln in folgenden Worten:

Jene, wie der besiederten Vögel unzählige Völker,

Völker von Gänsen, von Kranichen, von langhalsigen Schwänen

Ueber die asiische Wiese dort an des Kapstrios Strömung

Hierhin flattern und dort mit freudigem Schwunge der Flügel,

Dann mit Getön absenken den Flug, daß weit das Gefild hallt.

Also erscholl das Geschrei im weiten Feere der Troer.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μᾶ μβ̄.

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁ-
μὸς θρόος οὐδ'
ἰα γῆρυς·

3. ὑπὲρ δὲ τῶν Ἑλλήνων

οἱ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ — φη-
σίν — μένεα πνέ-
οντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἄλε-
ξέμεν ἀλλήλοισι-
σιν·

οὕτω γὰρ οἱ μὲν ἡγεμόνες
ὀξέως παραγγελοῦσιν αὐτά,
ἡ δὲ στρατιὰ ὀξέως δέξεται
τὰ ἐνδιδόμενα.

45s 32m XLII, 1. / Τὰ παραγγέλ-
ματα δὲ ἔστω τοιάδε· |
Ἄγε εἰς τὰ ὄπλα. | Ὅπλο-
φόρος ἀπίτω ἀπὸ τῆς
φάλαγγος. | Σίγα καὶ
πρόσεχε τῷ παραγγελ-
λομένῳ. | Ἄνω τὰ δόρα-
τα. | Κάθες τὰ δόρατα. |

2. γῆρυς] γῆρους M.

3. παραγγελοῦσιν] παρ-
αγγελλοῦσιν (so!) sbm.XLII, 1. πρόσεχε] πρόσχε
BM.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μᾶ. μβ̄

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς
θρόος οὐδ' ἰα γῆ-
ρυς·

3. καὶ ἐν ἄλλοις·

αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν ἅμ' ἡγε-
μόνεσσιν ἕκαστοι,
Τρῶες μὲν κλαγγῇ ἐνοπῇ τ'
ἴσαν, ὄρνιθες ὥς·

οἱ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μέ-
νεα πνέοντες
Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἄλε-
ξέμεν ἀλλήλοισιν.

XLII, 1, (LIII.) Ἄγε εἰς
τὰ ὄπλα. | Παράστητε παρὰ
τὰ ὄπλα. | Ὅσκειοφόρος
ἀποχωρεῖτω τῆς φάλαγ-
γος. | Σίγα καὶ πρόσεχε
τῷ παραγγελλομένῳ. |
Ὑπόλαβε, ἀνάλαβε. | Διάστη-
θι. | Ἄνω τὰ δόρατα.

Στοιχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν

οὐδ' ἰα] οὐδιὰ B.

3. Zwischenraum in B.

ἡγεμόνεσσιν] ἡγεμόνε-
σιν B.

οἱ δ' ἄρ] οἱ δ' ἄρ B.

πνέοντες] πνέοντες B.

XLII, 1. Σίγα] εἰτα auch B.

Denn nicht hatten sie einerlei Sprache, nicht einerlei Stimme.

3. Und anderwärts:

Aber nachdem sie nun Alle mit ihren Führern gerüstet,

Bogen die Troer einher mit Geräusch und Gelärm wie die Vögel,

Aber es schritten einher lautlos, muthschraubend die Griechen,

Alle im Herzen entschlossen, einander getrennlich zu helfen.

[So werden nämlich die Führer die Commando's rasch geben, die Soldaten die gegebenen rasch aufnehmen.]

XLII, 1. Die Commandowörter sind folgende:

„In's Gewehr!“

„Schildknappen aus der Linie!“

„Stillgestanden, Achtung!“

(„Schild gefaßt! Aufgenommen!“)

(„Distanz genommen!“)

„Auf die Spieße!“

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ̄.

Ὁ οὐραγὸς τὸν λόχον
ἀπενθυνέτω. | Τήρει
τὰ διαστήματα. | Ἐπὶ
δόρυ κλῖνον. | Ἐπ' ἀσ-
πίδα κλῖνον. | Πρό-
αγε, ἔχέτω οὕτως, ἐς
ὀρθὸν ἀπόδος. | Τὸ βά-
θος διπλασίαζε, ἀπο-
κατάστησον. | Τὸν Λά-
κωνα ἐξέλιττε, ἀποκα-
τάστησον. | Ἐπὶ δόρυ
ἐκπερίσπα, ἀποκα-
τάστησον.

74b

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ̄.

ἡγούμενον. | Τὸν ἴδιον λόχον
ὁ οὐραγὸς ἀπενθυνέτω.
| Συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς
διαστήματα. | Ἐπὶ δόρυ
κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕ-
τως, εἰς ὀρθὸν ἀπόδος.
Ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον,
πρόαγε, ἔχου οὕτως. |
Ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ, πρό-
αγε, ἔχου οὕτως.
Ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ,
πρόαγε, ἔχου οὕτως.

Τὸ βάθος διπλασί-
αζε, ἀποκατάστησον. |
Τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀπο-
κατάστησον. | Τὸν Λάκω-
να ἐξέλισσε, ἀποκατά-
στησον. | Τὸν Μακεδόνα
ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον. |
Τὸν χόριον ἐξέλισσε, ἀποκα-
τάστησον.

οὕτως fehlt hier in BM.

ἀπόδος] ἀποδου (so!) B.
πρόαγε ἔχου nach ἐπὶ δόρυ
μεταβαλοῦ] προσέχου B.

Die Worte ἐπὶ δόρυ — ἔχου
οὕτως (das letzte) fehlen in
B im Texte, sind aber, mit
dem Zeichen λ versehen,
von derselben Hand mit
derselben Tinte an den Rand
geschrieben.

ἀποκατάστησον nach τὸν
Λάκωνα ἐξέλισσε] ἀπο-
στησ
κάτασσον (so!) B.

Die Worte τὸν Μακεδόνα—
ἀποκατάστησον fehlen in B.

[„Fällt den Speiß!“]

(„Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf den Rottführer!“)

„Rottschließer, die Rotten gerichtet!“

„Distanz gehalten!“

„Rechts — um!“ — („Vorwärts — marsch!“) „Halt!“ — „Gradaus!“

„Links — um!“ „Vorwärts — marsch!“ — „Halt!“ — „Gradaus!“

(„Rechtsum — kehrt!“ — „Vorwärts — marsch!“ — „Halt!“

„Linksum — kehrt!“ — „Vorwärts — Marsch!“ — „Halt!“)

„Tiefe verdoppelt!“ — „Hergestellt!“

(„Front verdoppelt!“ — Hergestellt!“)

„Lafonisch — Contremarsch!“ — „Hergestellt!“

(„Makedonisch — Contremarsch!“ — „Hergestellt!“

„Chorisch — Contremarsch!“ — „Hergestellt!“

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ̄.

Ἐπὶ δόρυ ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ περὶσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ ἐκπερὶσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπ' ἀσπίδα ἐκπερὶσπα, ἀποκατάστησον.

2. Αὐταὶ σοι παρὰ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις ἐλέχθησαν, σωτηρίαν τοῖς χρωμένοις αὐταῖς πορίζουσαι καὶ τοῖς ἐναντίοις ἡτταν ἐπάγουσαι.

3. Τάδε μὲν, ὥσπερ ἐν τέχνῃ, δι' ὀλίγων ἐδήλωσα ἱκανὰ ὑπὲρ τε τῶν πάλαι Ἑλληνικῶν καὶ τῶν Μακεδονικῶν τάξεων, εἴ τις μὴδὲ τούτων ἀπείρως ἐθέλοι ἔχειν· τόδε δέ μοι ἔστω τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ.

3. Τάδε] Τὰ δὲ Bsb. Καὶ τὰ δὲ Rd.

ἐδήλωσα] ἐκδηλῶσαι m
aus Vermuthung.

τε] Gew. γε.

εἴ τις] Gew. ὅστις.

Der Satz von τόδε — τακτικοῦ ist gew. mit dem Anfange von Arrianos' taktischer Schrift verschmolzen. S. die Vorbemerkung zu den kritischen Noten S. 205 f.

ἔστω] Gew. ἔσται.

In B steht in umgekehrter Ordnung: ἐπασπίδα (so!) ἐκπερὶσπα, ἀποκατάστησον. ἐπὶ δόρυ ἐκπερὶσπα, ἀποκατάστησον.

In B steht folgende Unterschrift:

Αἰλιανοῦ
τακτική:

Ἀρχιερέως
Θεωρία: ς

„Rechts — Viertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“
 „Rechts — Halbe Schwenkung!“ — „Hergestellt!“)
 „Rechts — Dreiviertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“
 („Links — Dreiviertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“)

2. Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefährdend!)

3. [So habe ich denn wie in einem Lehrbuche mich hinlänglich über die alten griechischen und makedonischen Stellungsarten verbreitet, falls jemand Lust hätte, sich auch mit diesen bekannt zu machen; und hiermit soll denn meine taktische Abhandlung geschlossen sein.]

Anhang zu den kritischen Noten.

Zusammenstellung der Varianten, Glossen und Interpolationen der Pariser Recension.

Die Ueberschrift *ALAIANOY TAKTIKH ΘΕΩΡΙΑ* ist nach der Unterschrift im Florentiner Codex (s. in der Vorbemerkung die Anmerk. *) S. 208) und in BM, so wie nach den mehrfachen Citaten im Proömion selbst hergestellt worden. Sie ist in g *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγικῶν τάξεων Ἑλληνικῶν βιβλίον*; in A *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ*; in M *Αἰλιανοῦ φιλοσόφου πρὸς Ἀδριανὸν τὸν βασιλέα τακτικόν*; in C *Αἰλιανοῦ τακτικὴ θεωρία*; in Φ (s. die Vorbemerkung S. 213 f.) *Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ τοῦ Αἰλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλῷ*; in E *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγικῶν (so!) τάξεων καθ' Ἑλληνάς τε καὶ Ῥωμαίους τοὺς πάλαι*. Arcerius schrieb *ALAIANOY TAKTIKA*. — Die Ueberschrift von Gz lautet: „Aeliani de instrvendis aciebus opvs ad Divvm Hadrianvm: a Theodoro Thessalonicensi Latinum factum, et Antonio Panormitae Alphonsi regis praeceptori dicatum.“

Natürlich aber steht sowohl in den Ausgaben als in den Pariser Handschriften die Ueberschrift unmittelbar über dem Proömion, da sowohl die zu Ende des Proömons citirte Inhaltsangabe (*κεφάλαια*) als die darauf folgende Definition einiger allgemeiner Vorbegriffe (S. 232—35) in Bezug auf das Kriegswesen in der Pariser Recension fehlen. Robortelli hat auch das Fehlen der ersteren

ganz richtig erkannt und daher am Schlusse des Proömiums Folgendes bemerkt (Gesner p. 530).

„Hic deberent apponi capita singula, sed in libris graecis manuscriptis duobus, quibus vsus sum, non erant distincta. ideo poterit quivis pro suo arbitratu perquirere: quando constat Aelianum librum hunc suum in capita diuisisse, et eorum summam collectam apposuisse, sicuti ex proximis illius uerbis intelligi potuit.“

Daß Aelianus seine Inhaltsangabe vielmehr vorausgeschickt hat, scheint aus der Wahl des Wortes *προέγραψα* hervorzugehen.

Daß die ältere Ausgabe lediglich von Scheffer mit dem Titel *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική* versehen wurde, sahen wir bereits in der Vorbemerkung S. 204 f. Er selbst macht dazu noch folgende Bemerkung: „Ipse noster *λόγον τακτικόν* appellat in sequentibus. τὸ δὲ μοι, ait, ἔσται τέλος τοῦ λόγου τακτικοῦ“ (so! XLII, 3). „Num et inscripserit hoc modo, incertum est. *Τέχνην* sane *τακτικὴν* appellat etiam Posidonii opus huius argumenti, statim ab initio. Et Leoni semper *τακτικὴ τέχνη, τακτικὴ ἐπιστήμη* genus hoc. Ipsum vide ab initio.“

Vorrede.

Ueberschrift: Προοίμιον πρὸς Ἀδριανὸν αὐτοκράτορα g.

1. αὐτόκρατορ] αὐτοκράτορ g.

Τραϊανὲ] Gew. Ἀδριανὲ.

ἡβουλήθη τὰύτην] So gA; nur ἡβουλήθη DEFGH.
„de hac eadem tractare scientia volui.“ Gz.

συγγράμμασι] fehlt in E.

2. ἔχων] ^νἔχω („daß ν, wie es scheint, von des Scholiasten Hand“) A.

τᾶληθῇ] So auch ES; gew. ἀληθῇ.

τάχα] So auch AEFHS; gew. πάλα. „iam lapsam.“ Gz.

ὑμῶν] So g; ἡμῶν AE. „quam tui Romani inuenere.“ Gz.

3. Ἐπεὶ — Νέρουας] So nach der Verbesserung von Dederich in der Zeitschrift für Alterthumsw. 1839. S. 1078 f.; ἐπεὶ δὲ τῷ θεῷ πατρί σου Νέρουα συμβαλὼν g, und am Rande die Note: „θεῷ Νέρουας uel Νέρβας scribitur.“ Dazu werden aus den Handschriften nur folgende Varianten angemerkt: ἐπὶ δὲ τῷ θεῷ (so! aber ἐπεὶ corrigirt und beigeschrieben ὑφ' ἡμῶν, „was wohl heißen soll: eigene Conjectur.“) D; συνερονα („davon sind von späterer Hand die zwei oder drei ersten Buchstaben durchgestrichen“) A.

τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] Gew. τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν.
„Sed cum ad diuum Neruam patrem tuum salutandi, uisendique gratia Formias uenissem: diesque nonnullos apud Frontinum uirum consularem insignem — diuerterem.“ Gz.

ἀπενεγκάμενῳ] So conjectierte auch Arcerius; gew. ἐπενεγκάμενῳ.

τ' ἀνδρὶ] τὰνδρὶ g.

Nach ἡρξάμην steht noch οὖν (von späterer Hand mit Dinte unterstrichen) in A. Dann οὐκ ἔτι auch A. „atque ita non negligendum — censui.“ Gz.

ἐσπουδάσθαι] Gew. σπουδάξασθαι.

Nach περιέχειν folgt gew. noch αὐτήν, was schon Arcerius tilgen oder in αὐτῇ verwandeln wollte, und wofür D αὐτῷ hat.

4. οὖν fehlt in H. „Formam igitur —“ Gz.

πώποτε] ποτε E.

ἔχων] So auch M; gew. εἶναι, wofür Arcerius οὖσαν. „quam nunquam edere ausus sum.“ Gz.

αὐτόκρατορ] αὐτοκράτορ g.

ἀνδρείαν] ἀνδρίαν A.

πώποτε] Gew. ποτε.

παρωρμήθην] παρορμήθην H.

τελειῶσαι] Gew. τελεῖν; D τελείαν, was am Rande in τελεῖν corrigirt ist; S τέλει; τελείως auch H.

συντάγματα] συγγράμματα F.

5. τε fehlt gew.

ἐνεκα] Gew. ἐνεκεν.

καὶ τοῦ] Nur καὶ auch AD; dafür gew. διὰ τὸ. „dilucidae ordinataeque expositionis ratione“ Gz.

6. Vor μήπως vermuthet Arcerius noch δεδιώς.

ἡμῶν] So auch AS; gew. ἡμᾶς.

ὑφηγούμενα, ἃν — Ἑλληνικὴν] Gew. so geschrieben und interpungirt: ὑφηγούμενα. ἃν δὲ ταῖς ἐπινοαῖς σοῦ ταῦτα παραβάλλης, ὥς Ἑλληνικὴν u. s. w. In A fehlen δὲ und σοῦ; in H fehlt σοῦ; παραβάλλεις H. „Haec enim fieri potest, quin haec tenuiora uideantur, si cum tuis conferri uolueris. At si ut peregrinam scientiam, et rationum elegantiusculam quandam legeris commentationem“ Gz. Vielleicht fehlt nach ἱστορίαν ein Verbum.

7. μέντοι] μέν E.

Nach ἀσχολίας will Arcerius σου einsetzen. „per tuas occupationes“ Gz.

ἐπιζητήσεως] So auch AH; gew. ἐπιζητήσεις.

Capitel I.

Ueberschrift in g: *Περὶ συγγραφέων τῶν τακτικῶν καὶ στρατηγικῶν βιβλία συνταξαμένων. Περὶ τῆς παρούσης βίβλου: καὶ ὅτι χρειωδέστατον τὸ τούτων μάθημα.* Damit stimmt E, nur daß τῶν vor συγγραφέων, τὰ vor τακτικῶν und καὶ vor περὶ eingesetzt wird, und es zuletzt heißt τὸ μάθημα τοῦτο.

1. *θαυμάζειν τε*] Gew. *θαυμάζειν δὲ*. Arcerius vermuthete *θαυμάζων*.

Μενεσθέα] So auch AEH; gew. *Μνησθέα*. „de Menestheo.“ Gz.

οὐπω τις] So, wie in B 553, auch E DRd; *οὐτις* AH; *οὐτις που* gew.

ὁμοῖος] So E DRd; gew. — auch in AH — *ὁμοιος*.

ἐπιχθόνιος] *ἐπιχθονίων*, wie die Aldina im Homer, E DRd. Die Verse sind gew. nicht abgesetzt.

2. *Στρατοκλεῖ καὶ*] Gew. *Στρατοκλεῖ τε*; E *Στρατοκλεῖ τε καὶ*, wofür aber dann das *καὶ* vor *Φρόντωνι* fehlt.

Φρόντωνι] In D ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben *Φροντίνῳ Θεοδώρῳ*. Gz hat nämlich „Frontini“.

ἀνδρὶ ὑπατικῷ] Gew. *ὑπατικῷ ἀνδρὶ*.

ὁ καὶ] Gew. nur *καὶ*. Früher vermutheten wir *ὁ τὰ*, was jetzt nicht mehr nothwendig erschien. „de tota quoque re militari“ Gz.

ἱκανὰ] So auch AHS; gew. *ἱκανῶς*. „satis operum edidit.“ Gz.

Πύρρος] *Πύρος* A.

τακτικὰ] *τὰ τακτικὰ* AHS.

συνέταξε] Gew. *συνέγραψε*. „quemadmodum copiae instrui deberent scripsit“ Gz.

πλείονες] Gew. *πλείους*; AH *πλείω*.

οἱ] Gew. *ὁ*. „pluresque alii aut“ Gz.

Βρύων] So auch MA D (wo dazu am Rande *Θεόδωρος* steht) GHS und Gz; *Βρίων* AE; *Βρίων* F; *Βίων* gew.; *Βίων* conficirte schon Arcerius. Bei der gänzlichen Unsicherheit des Namens schien es gerathener den Handschriften zu folgen.

τοπικὰς] *τυπικὰς* conficirte Gesner. „pleniores tractatus, quos Topicos a denotatione locorum inscripserunt.“ Gz.

πάντων] *μὴ πάντων* E gRd.

3. [πάντας] Nach einer brieflich mitgetheilten Vermuthung Halm's eingesetzt. „omnes fere ita mihi unanimiter scripsisse videntur.“ Gz.

4. πρώτον] Eigene Vermuthung dissert. I, p. 15; gew. πρώτοι. „cum primum — disciplinam affectaremus“ Gz.

ἀποχρώντως] ἀποχρόντες E.

ὑπολαμβάνοντες] So D E (wo noch am Rande ἀποβάλλοντες und ἐπιβάλλοντες); ὑποβάλλοντες AHS; ἀποβάλλοντες g und ἐπιβάλλοντες gRd; ὑπολαβόντες Robortelli und Arcerius. „putaremus“ Gz.

ἄλλους] So auch H gRd; gew. ἄλλους.

5. ἐξασθενήση — θεωρημάτων] So im Wesentlichen auch A (nur daß er ἐναρτὸν hat), D (nur daß er ἐνάργως hat), E (nur daß er ἐξασθενήσαι hat und am Rande noch die Glosse steht ὁσάκις δὲ ἂν μὴ ὁ λόγος ἐξανίστη), F H (nur daß er ἐνέτως hat); gew. ἐξανήση ἐν τοῖς πῶς παραστήσαι τῇ τῶν θεωρημάτων, wozu Gesner folgende Note machte: „μὴ ὁ λόγος ἐξανύση. uidetur et in sequentibus aliquid corruptum: forte ἀρκούντως παραστήσαι τὰ τῶν θεωρημάτων legendum.“ Berwegener conficirte Arcerius: ὁσάκις δ' ἂν μοι ὁ λόγος οὐκ ἐξαρκήσει (so!) ἐν τῇ παρεκθέσει αὐτῇ τῶν θεωρημάτων.

σημάτων] So auch S; gew. χρημάτων.

ἔνα — παράσχω] So im Wesentlichen auch A (wo jedoch νόσει (so!) von späterer Hand in γνώσει corrigirt ist und παράσχω steht), EH (in beiden auch παράσχω); gew. fehlt ἔνα und am Schlusse steht παρασχών.

νοήσει] γνώσει S. — In Gz lautet der ganze Satz: „quam ob rem quotiens minus sententiam nostram uerbis satis exprimere possimus, adiumento utemur figurarum descriptionis: ut ipse conspectus intelligentiae subueniat.“

6. τῶν ἀρχαίων] Nur ἀρχαίων H.

[περὶ] fehlt gew.

αὐτῶν] Gew. αὐτοῖς.

ἐν ἔθει] ἂν ἔθει corrigirt in ἐν ἔθει A.

συντάξασι] Arcerius vermuthet συγγράψασι.

ἐκείνοις] So auch AH; ἐκ' ἐκείνω E; gew. τοῖς ἐκείνων παραδεδομέναις] Gew. παραδιδόμεναις.

κατανοήσειν] So νοῆσαι.

Capitel I.

Ueberschrift in g: *Περὶ συγγραφῶν τῶν τακτικῶν καὶ στρατηγικῶν βιβλία συνταξαμένων. Περὶ τῆς παρούσης βίβλου: καὶ ὅτι χρειωδέστατον τὸ τούτων μάθημα.* Damit stimmt E, nur daß τῶν vor συγγραφῶν, τὰ vor τακτικῶν und καὶ vor περὶ eingesetzt wird, und es zuletzt heißt τὸ μάθημα τοῦτο.

1. *θαυμάζειν τε*] Gew. *θαυμάζειν* δὲ. Arcerius vermuthete *θαυμάζων*.

Μενεσθέα] So auch AEH; gew. *Μνησθέα*. „de Mnestheo.“ Gz.

οὐπω τις] So, wie in B 553, auch E DRd; *οὐτις* AH; *οὐτις που* gew.

ὁμοῖος] So E DRd; gew. — auch in AH — *ὅμοιος*.

ἐπιχθόνιος] *ἐπιχθονίων*, wie die Aldina im Homer, E DRd. Die Verse sind gew. nicht abgesetzt.

2. *Στρατοκλεῖ καὶ*] Gew. *Στρατοκλεῖ τε*; E *Στρατοκλεῖ τε καὶ*, wofür aber dann das *καὶ* vor *Φρόντωνι* fehlt.

Φρόντωνι] In D ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben *Φροντίνῳ Θεόδωρῳ*. Gz hat nämlich „Frontini“.

ἀνδρὶ ὑπατικῷ] Gew. *ὑπατικῷ ἀνδρὶ*.

ὁ καὶ] Gew. nur *καὶ*. Früher vermutheten wir *ὁ τὰ*, was jetzt nicht mehr nothwendig erschien. „de tota quoque re militari“ Gz.

ἱκανὰ] So auch AHS; gew. *ἱκανῶς*. „satis operum edit.“ Gz.

Πύρρος] *Πύρος* A.

τακτικὰ] τὰ τακτικὰ AHS.

συνέταξε] Gew. *συνέγραψε*. „quemadmodum copiae instrui deberent scripsit“ Gz.

πλείονες] Gew. *πλείους*; AH *πλείω*.

οἱ] Gew. *ὁ*. „pluresque alii aut“ Gz.

Βρύων] So auch MA D (wo dazu am Rande *Θεόδωρος* steht) GHS und Gz; *Βρίων* AE; *Βρίων* F; *Βίων* gew.; *Βίων* conjectirte schon Arcerius. Bei der gänglichen Unsicherheit des Namens schien es gerathener den Handschriften zu folgen.

τοπικὰς] *τυπικὰς* conjectirte Gesner. „pleniores tractatus, quos Topicos a denotatione locorum inscripserunt.“ Gz.

πάντων] *μὴ πάντων* E gRd.

3. [πάντας] Nach einer brieflich mitgetheilten Vermuthung Halm's eingesetzt. „omnes fere ita mihi unanimiter scripsisse videntur.“ Gz.

4. πρώτον] Eigene Vermuthung dissert. I, p. 15; gew. πρώτοι. „cum primum — disciplinam affectaremus“ Gz.

ἀποχρώντως] ἀποχρόντες E.

ὑπολαμβάνοντες] So D E (wo noch am Rande ἀποβάλλοντες und ἐπιβάλλοντες); ὑποβάλλοντες AHS; ἀποβάλλοντες g und ἐπιβάλλοντες gRd; ὑπολαβόντες Robortelli und Arcerius. „putaremus“ Gz.

ἄλλους] So auch H gRd; gew. ἄλλοις.

5. ἐξασθενήση — θεωρημάτων] So im Wesentlichen auch A (nur daß er ἐναρτὸν hat), D (nur daß er ἐνάργως hat), E (nur daß er ἐξασθενῆσαι hat und am Rande noch die Glosse steht ὁσάκις δὲ ἂν μὴ ὁ λόγος ἐξανίστη), F H (nur daß er ἐνέτωσ hat); gew. ἐξανήση ἐν τοῖς πῶς παραστῆσαι τῇ τῶν θεωρημάτων, wozu Gesner folgende Note machte: „μὴ ὁ λόγος ἐξανύσῃ. videtur et in sequentibus aliquid corruptum: forte ἀρκούντως παραστῆσαι τὰ τῶν θεωρημάτων legendum.“ Berwegener conficirte Arcerius: ὁσάκις δ' ἂν μοι ὁ λόγος οὐκ ἐξαρκήσῃ (so!) ἐν τῇ παρακθέσει αὐτῇ τῶν θεωρημάτων.

σημμάτων] So auch S; gew. χρημάτων.

ἔνα — παράσχω] So im Wesentlichen auch A (wo jedoch νόσει (so!) von späterer Hand in γνώσει corrigirt ist und παράσχω steht), EH (in beiden auch παράσχω); gew. fehlt ἔνα und am Schlusse steht παρασχών.

νοήσῃ] γνώσει S. — In Gz lautet der ganze Satz: „quam ob rem quotiens minus sententiam nostram verbis satis exprimere possimus, adiumento utemur figurarum descriptionis: ut ipse conspectus intelligentiae subueniat.“

6. τῶν ἀρχαίων] Nur ἀρχαίων H.

[περὶ] fehlt gew.

αὐτῶν] Gew. αὐτοῖς.

ἐν ἔθει] ἂν ἔθει corrigirt in ἐν ἔθει A.

συντάξασι] Arcerius vermuthet συγγράψασι.

ἐκείνοις] So auch AH; ἔτ' ἐκείνω E; gew. τοῖς ἐκείνων.

παραδεδομέναις] Gew. παραδιδόμεναις.

κατανοήσῃ] So auch E gRd und Arcerius; gew. κατανοῆσαι.

7. τὸ μάθημα] καὶ τὸ μάθημα D.

τῶν Κρητῶν] Nur Κρητῶν E.

παρεσκευασμένων] παρασκευασμένων A.

τῷ βίῳ — τούτου] So auch M A (wo jedoch μάλλον steht), E (wo am Rande für τῷ βίῳ „τὸ βιβλίον“ steht), G H (wo jedoch und zwar unterstrichen χρεωδέστερον steht) S; gew. τὸ βιβλίον χρεωδέστερον τούτου, wozu gRd τί für τὸ hat; τὸ βιβλίον μάλλον χρεωδέστερον τούτου A D (wo jedoch am Rande τῷ βίῳ und τούτου, dazu auch θεόδωρ. beige geschrieben ist) F. „humanae vitae commodior“ Gz.

Capitel II.

Ueberschrift in g: πολεμικῆς παρασκευῆς διαίσεις; bei Arcerius nach dem Rande des Blancardschen Arrian: τῶν εἰς τοὺς πολέμους τελειῶν παρασκευῶν διαίσεις; in E: περὶ διαιρέσεως τῶν πολεμικῶν παρασκευῶν.

1. τελειῶν] τελουσῶν gRd ERd. „quae absolute ad bellum atque perfecte apparantur.“ Gz.

δ' εἰσι] Gew. δέ εἰσι.

ταῖς ναυμαχίαις] Gew. nur ναυμαχίαις.

ἀφηγησόμεθα] ἀφηγησώμεθα AΔ.

2 δούλων] So auch MAΔDEFHS; gew. οὔτων. „servi“ Gz.

ἐπακολουθοῦσιν] Gew. ἐπακολουθοῦσι.

6. Καὶ zu Anfange des § auch in AΔDES; fehlt gew.

ἡ πεζικὴ] So auch H und A (hier aber corrigirt in ἦτε); gew. ἡ τε πεζικὴ.

7. ψιλῶν] τῶν ψιλῶν E.

καὶ τὸ μὲν] Gew. καὶ ἡ μὲν.

8. ἔχον] So auch AΔH; gew. ἔχει. Schon Arcerius vermuthete ἔχον und wollte dann σύνταγμα nach ψιλῶν einschleiben, oder ἡ δὲ τῶν ψιλῶν und dann ἔχουσα.

προκνημίδας] Gew. προκνημίδας, was aber in A in περικνημίδας corrigirt ist.

ἡ vor ἀκοντίοις fehlt gew.

σφενδόνης] ἡ ἐκ σφενδόνας (so!) D.

8 u. 9. γένος καὶ — αὐτὸ μὲν] So ward schon aus M in dissert. II, p. 15 f. die Lücke ausgefüllt und zugleich für das verdorbene τὸ τοῦ Ἀργήλου ὄπλον aus Pollux I, 133 τὸ ἀπὸ ξύλου ὄπλον hergestellt. Gew. nur: γένος καὶ τὸ τοῦ Ἀργίλου (so!) ὄπλον κατατάσσεται· καὶ αὐτὸ μὲν u. s. w., wofür Arcerius τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ oder ἡ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτῇ conjectirte, indem er noch bemerkt: „quis fuerit iste Argilus aut qualis ejus armatura, fateor me adhuc ignorare: si quis doceat, non aegre feram.“ A hat am Rande von späterer Hand Ἀργύλου. Einen Theil wenigstens der Lücke füllen DE aus: „γένος καὶ τὸ τοῦ Ἀργίλου ὄπλον κατατάσσεται· τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ μὲν“ u. s. w. Vgl. die erklärenden Anmerkungen. „aut ex manu, quo in genere Argili telum ponendum est. Peltastis similis Macedonicae illi armatura in usu est.“ Gz.

9. διασκευῇ] Gew. παρασκευῇ.

ἢ τε γὰρ πέλτη] So auch M (nur daß da ἦτε steht); gew. τούτοις γὰρ πέλτης; AH ἦτοι γὰρ πέλτη; S ἦτοι γὰρ πέλτη. „Nam et pelta“ Gz.

δ' ἢ τούτων] Gew. δὲ τούτων ἢ.

συντάττουσιν] Gew. συντάττουσι; nur τάττουσιν D.

11. δ' ἱππικῆς] Gew. δὲ ἱππικῆς.

ἢν ἐχωρίσαμεν] ἢ ἐχωρήσαμεν M.

τῆς τῶν] Gew. nur τῶν.

εἰλαῖς] So immer die Handschriften; gew. ἔλαις.

δ' οὐ] Gew. δὲ οὐ.

τούς τε] Gew. nur τοὺς.

12. δορυφόροι] δορυφόροι beidemale D.

καὶ θυρεοὺς] Gew. nur θυρεούς.

αὐτὸ] So auch DH; gew. αὐτῶν; E αὐτοῖς und so conjectirte Arcerius.

13. Vor τῶν δὲ Ταραντίνων ist noch in D eingeschoben aber unterstrichen: τόξοις δὲ οἱ ἱπποτοξόται καὶ σκύναι ὑπ' ἐνίων καλούμενοι. Ebenso in Gz „Arcu utuntur, qui equites sagittarii, et a nonnullis Scythae etiam uocantur.“

ἱππακοντισταὶ] So conjectirte schon Arcerius; gew. ὑπακοντισταὶ.

καὶ ἰδίως] Gew. ἰδίως δὲ.

λεγόμενοι] καλούμενοι DE.

ἀ ἀπαξ ποτὲ] Gew. ἀπαξ τε, wofür wir vor Einsicht von B ἀπαξ δὲ geschrieben. „Alii cum semel aut bis iaculum miserrant, quo leviori utuntur,“ Gz.

προειρημένοις] So auch A²ΦHS; gew. εἰρημένοις.

Nach ἐλαφροὶ folgt gew. dieselbe Glosse, welche wir aus B angemerkt haben, nur daß vor Ταραντίνων noch τῶν steht. Auch Gz setzt „Ergo Tarentinorum alii Tarentini nomine suo uocantur, qui de longe iaculari consueverunt. Alii leves, qui pugnam cominus subeunt“ ein, läßt aber den folgenden Satz οἱ δὲ — Σχύθαι, den er oben hatte, hier weg.

15. ἐππέων δορατοφόρων fehlt in E.

Capitel III.

Ueberschrift in g: Ὑπόθεσις τῶν εἰρησομένων. Περὶ τῶν καθ' ἐκάστην φαλάγγων, συστημάτων, ἡγεμονιῶν, τάξεων, ἀριθμοῦ ἐπιτηδείου, καὶ ὀνομάτων.] Ebenso E, nur mit folgenden Abweichungen: φάλαγγα — ἡγεμονίων τε καὶ — ἀριθμῶν τε ἐπιτηδείων.

1. τῶν εἰρημένων] Gew. τῆς εἰρημένης. Gz hat nur „phalanx quaeque“.

συνάσκησιν — ἀληθείας] Nur συνάσκησιν τῆς ἀληθείας DE (aber in E die gewöhnliche Lesart am Rande). „quae (verba) tum ad praecepta quotidiani exercitii, tum ad praelium ipsum accommodentur.“ Gz.

περὶ ἐκάστων] Gew. περὶ ἐκάστης; fehlt in E. „de his singulis“ Gz.

2. τὸ] τοῦ gRd. S. die folgende Note.

πρωτοστατοῦν] So auch MA²DE; πρωτοστατοῦν τι H; προσστατοῦν τι (so!) Φ; gew. πρωτοστατοῦντός. „Primum igitur — et praecipuum est“ Gz. Arcerius conjicirte: τοῦ — πρωστατοῦντος.

τάξαι] Gew. συντάξαι. „instruamus“ Gz.

τοῦτ' ἔστι] Gew. τουτέστι, und so immer.

συμμέτρως] So auch MA²DEΦH; gew. σύμμετρον. „modice commodeque — suppeditet.“ Gz.

τὰ] So auch A²DEΦHS und schon Arcerius nach Emendation, auch dissert. I, p. 7; gew. τὸν.

3. καὶ ἐν αὐταῖς] So auch A²E; gew. ἐν αὐταῖς τε.

4. εἶναι] fehlt in E.

ἄν] Gew. ἄν.

ἄτακτον] So A v. 2 Hb.; οὐ τακτικὸν EΦHS; gew. τακτικόν. In D am Rande: ἢ τις πλῆθος ἄτακτον παραλαβὼν τοῦτο συγκρίνει und ἢ ἄν τις πλῆθος ἄτακτον u. s. w. „homines militari ordini admittantur.“ Gz.

τὸν vor πόλεμον fehlt in E.

Capitel IV.

Ueberschrift in g: Λόχος τέ, καὶ ἐκ πόσων; in E: περὶ τοῦ, τί ἐστι λόχος καὶ ἐκ πόσων.

1. καταλογίσαι] „Ita quoque apud Aelianum est scribendum cap. 4, ubi vulgo legitur καταλογίσαι, quia est a λόχος. Et confirmat Florent. Ms.“ SCHEFFER. Aber das Richtige steht überall!

ἀπό τινος] „Gaza legit ἀφ’ ἐνός.“ Arcerius. Er übersetzt nämlich sehr unklar: qui a duce uno positione simplici subinde deductus serie cesset uel in VIII“ etc.

αὐτὸν] Gew. αὐτούς; verbessert von Arcerius und dissert l. c.

2. δεκάξι] δέκα καὶ ἕξ S.

3. Nach λόχος steht in D am Rande: παρατίθει δέ τινα θεόδωρος· ἐπεὶ δὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηθείως ἔχει εἰς τε τὸ
διὰ τινας

φάλαγγος μῆκος καὶ ἐὰν (unlesbar!) διπλασιάζεσθαι, und das ist dann wieder ausgestrichen. Offenbar ist damit eine angebliche Variante von Gaza gemeint, der so übersetzt: „cum hic numerus tum ad phalangis longitudinem modice habeat: tum si usus aliquando exigat altitudinem uel duplicari“ etc. Er mag also nach der Meinung jenes librarius also gelesen haben: ἐπειδὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηθείως ἔχει εἰς τε τὸ φάλαγγος μῆκος καὶ ἐὰν τε δέη διὰ τινας χρείας διπλασιάζεσθαι — συναιρεῖσθαι — βαθύνεσθαι.

ἐὰν τε] Arcerius wollte τε tilgen.

συναιρηται] συναιρεῖται auch H.

βαθύνηται] βαθύνεται H.

ἄν] Gew. εἰ.

ἀποντίζουσιν] Gew. ἀποντίζουσιν.

ὑπερθήσουσι] So auch MS, und am Rande in ADΦH; gew. ὑπερωθήσουσι. Ob ὑπεροπύσουσι nach XIII, 4 ὑπερενεγκών? „exsuperant“ Gz.

Capitel V.

Ueberschrift in g: Λόγου διάταξις.

2. ὁ λόγος δὲ] ὁ δὲ λόγος E.

ἐνωμοτία] ἐνομοτία A²Φv.15b. H, und so immer.

διμοιρίαν] So auch A (wo sich noch am Rande die Glosse befindet: ἵστέον, ὅτι ἐν τῷ / στῷ (?) τοῦ λόγου ἡ/μλοχίτης ὄνο/μάζεται) S und nach Emendation Arcerius; gew. διμοιρίας. „dimoeriam“ Gz.

Nach διμοιρίτην und vor καὶ ὁ folgt gew. die Glosse: οὗτος δὲ ἐστὶ ὁ τοῦ λόγου (so!) ἐπιστάτης, welche ebenso bei Said. II, p. 457 ed. Bernh. und im milit. Wörterbuche §. 6 steht. Es versteht sich, daß es λοχαγοῦ heißen muß. Auch Gz fährt fort: „qui soeinus decuriae est: nam qui proxime decurionem postponitur substes dicitur“ u. s. w. Schon Arcerius meinte: „fortasse ista redundant.“

4. δ' ἐτι τοῦ] δὲ τούτου gew.; δ' ἐτι τούτου Φ; δὲ ἐπὶ τούτου liest Scheffer.

δ' ἐτι τοῦ] Gew. δ' ἐτι τούτου.

5. τὸν λοχαγὸν] τοὺς λοχαγοὺς E.

καὶ τὸν οὐραγὸν] fehlt gew.; auch aus M zugesetzt.

τούτους] τούτου H. Arcerius schlug τοῦτον vor, weil er nur den Kochagen hatte.

ἡμιλοχίων ἄρχοντας] Gew. nur ἡμιλοχίων.

τοὺς οὐραγοὺς] So aus A²E²ΦHS; gew. nur οὐραγούς. — Der ganze § δεῖ — οὐραγούς fehlt bei Gz, der so fortfährt: „Vnde merito decuriam ita quoque diffiniunt“ (so!).

6. οὕτως] Gew. οὕτω.

στίχον] στίχων M.

καὶ πρωτοστατῶν] fehlt gew.; auch aus MA²DE²ΦHS zugesetzt und schon von Scheffer supplirt.

λοχαγῶ] λοχαγοῦ M. „uni decurioni obtemperantibus.“ Gz.

τεταγμένων] τεταγμένων A²H; und so conjicierte Scheffer.

Capitel VI.

Ueberschrift in g: *Περὶ συλλοχισμοῦ.*

1. *παράτεθῃ*] So auch A²DE²ΦS und Arcerius; gew. *παράτεθῃ*.

οὖν] fehlt gew.; zugesetzt aus A²Φ.

δευτέρου λοχαγοῦ] So S und Arcerius; gew. *δευτέρου λόχου.* „*secundae decuriae*“ Gz.

2. Die Worte *λοχαγῶ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ* fehlen in ΦH.

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου.*

ὁ τοῦ] So auch A² E²ΦH, dann D aus Correctur, und gRd.; gew. *καὶ τοῦ.*

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου.*

μετὰ] So auch A²Φ, DRd.; gew. *κατὰ.*

εἰτα] So (wenigstens *εἴτα*) auch M; gew. *ἦ.*

οἱ λοιποὶ] *ἡ λοιπὴ* Φ.

τὸ τοιοῦτο] *τῷ τοιούτῳ* A (aber A hat *τὸ τοιοῦτο*) Φ.

Capitel VII.

Ueberschrift in g: *Περὶ φάλαγγος, καὶ τοῦ κατ' αὐτὴν μήκους τε καὶ βάθους. Ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν τί. Πῶς διαιρεῖται ἡ φάλαγξ εἰς κέρατα δι' ὅλου τοῦ βάθους, καὶ ἄλλως δια τοῦ μήκους. Περὶ τῆς τῶν ὀπλιτῶν τάξεως, καὶ ψιλῶν, καὶ ἐκπέων.*

In der Ueberschrift hat E folgende Abweichungen — *καὶ τί τὸ ζυγεῖν ἐστί, καὶ πῶς διαιρεῖται* — *βάθους καὶ μήκους. καὶ περὶ τῶν ὀπλιτῶν* u. s. w.

Durch ein. σ. knüpft hier in A folgende Randglosse späterer Hand und Tinte an: *συλλοχισμός ἐστι παράθεσις λόχου πρὸς λόχον κατὰ πλευρὰν ἢ ἐνὸς ἢ πλειόνων. ἢ ἵστασθαι τοὺς λοχαγούς καὶ τοὺς λοιποὺς ὀπλίτας ἰσομετώπους ὡς ἐν ζυγῷ ἢ εὐθείᾳ γραμματι. —. ὅτι συλλοχισθέντες οἱ ὀπλίται ἀποκαθίστανται εἰς φάλαγγα· καὶ τὸ μὲν ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος ἕως ὀπίσθεν ἅπαν βάθος ὀνομάζεται, τὸ δὲ ἀπὸ δεξιᾶ (schreibe *δεξιῶν*) εἰς ἀριστερὰ μῆκος στάναι (letzteres Wort ist zu streichen).*

1. λόγων] ὄχλων A, aber durch spätere Hand verbessert.

καὶ μέτωπον] So auch A²ΦS; gew. nur μέτωπον. „et frons“ Gz.

Nach πρωτολογία καλεῖται fügt sich in A folgende Randglosse ein: ἐν τῇ φάλαγγι τὴν κατὰ τὸ βάθος τάξιν τῶν λόγων στίχος λέγουσι· στοιχεῖν τὸ ὁρθῶς ἐν τῷ λόγῳ κατὰ τὸ βάθος ἀπευθύνεσθαι· τὰς δὲ κατὰ μῆκος συζυγίας τῶν στρατιωτῶν ζυγὰ, καὶ ζυγεῖν τὸ ἐν τάξει αὐτῇ (wohl αὐτὰς!) καὶ ἰσότητι κατα το μῆκος στάναι.

2. κατὰ μῆκος] κατὰ τὸ μῆκος H.

3. δύο ἀπὸ τῆς τοῦ] So auch MA² D(wo nur τῆς fehlt), ΦHS; δύο wenigstens auch gRd und Arcerius; gew. διὸ ἀπὸ τοῦ. „in primas summasque partes duas“ Gz.

αὕτη δὲ u. s. w.] Dies ist dunkler ausgedrückt, als in der älteren Ausgabe. Gz giebt den richtigen Sinn: „Qua autem longitudo ita secatur, oris et umbilici nomine utimur.“ Vielleicht ist aber eine Lücke und es lautete auch in der jüngeren Ausgabe: ὅπου oder ἔνα δὲ αὕτη ἡ διχοτομία u. s. w.

ἄρα ῥός] ἄραρος nur g, wie es scheint.

4. ἔτι κατόπιν] ἔστι κατόπιν Φ.

5. τόποις] fehlt in E.

6. τῶν ψιλῶν καὶ πόσον] Diese Worte fehlen gew., auch in Gz; zugefügt auch aus M. „Excidit nomen ψιλῶν.“ Arcerius.

δεῖ ἕκαστον] Gew. ἕκαστον δεῖ.

πῶς δεῖ μετὰ] πῶς μετὰ M.

Für diesen ganzen § hat Φ nur: πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ und bricht dann ab.

Capitel VIII.

Überschrift in g: Περὶ τοῦ τῶν ὀπλιτῶν τε, καὶ ψιλῶν, καὶ ἱππέων, ἀριθμοῦ, τοῦ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων ἐπιτηδεύου.

1. τὸν τακτικόν] So auch MAH; gew. (auch A) τῶν τακτικῶν.

2. γινώσκειν] Gew. γινώσκειν.

H hat nur *τουτέστιν ἐὰν τὸ μῆκος συνελεῖν*, und läßt alles Uebrige weg.

βουληθῶμεν — τὸ δὲ μῆκος] So auch nach D, der zwar den Text der Vulgata gleich hat, aber am Rande die Note: *διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος. — Θεόδωρ.* Damit stimmt denn auch die Uebersetzung von Gaza im Allgemeinen: „longitudinem augere, altitudinem diminuire, aut e contrario agere uoluerimus.“ Gew. nur: *βουληθῶμεν, ἢ πολυπλασιάσαι, τὸ τε μῆκος*, und so auch die Handschriften, nur daß E *τὸ δὲ μῆκος* hat.

3. *ἡμίση*] Gew. *ἡμῖον*. Aber Gaza hat „in partes aequas.“

τακτικὰ] So auch aus M E, DRd gRd; gew. *τακτικῶν*. „auctores, qui de acierum instructione scripsere“ Gz.

γραψάντων] So auch M; gew. *συγγραψάντων*.

ἐποίησαν — ἐγκρίνεται] D hat nur im Texte: *ἐποίησαν. ταίτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων. ὁ γὰρ τῶν ἑστπτδ ἀριθμὸς ἐγκρίνεται*; dazu aber am Rande folgende zwei Bemerkungen: *τὴν τῶν ψιλῶν, ὁμοίως δὲ ταύτης ἡμίσειαν. Θεόδωρ.* und dann, um es vor *ἐγκρίνεται* einzuschieben: *μέχρι μονάδος εἰς ἡμῖον διαιρεῖσθαι δυνατός· λόγου μὲν οὖν χάριν καὶ διατυπώσεως οὗτος ὁ ἀριθμὸς — Θεόδωρ. προστίθη (so!).* Damit stimmt denn auch Gaza's Uebersetzung: „itemque huius sub duplo equitum phalangem describunt. Nam — numerus dimidiari subinde usque in unitatem potest.“ Der gewöhnlichen Lesart *τύπου* entspricht aber das Folgende: „formae igitur,“ descriptionis-que“ u. s. w.

μυρίων — τεσσάρων] Gew. *ἑστπτδ*, und dazu *δεκαὲς χιλίων* gRd.

ὥστε — κεῖται] Diese ganze Stelle wird gew. zu Cap. IX gerechnet, welches bei g folgende Ueberschrift hat: *Ὄνόματα λόγων, ὧν τὰ τάγματα αἰὲ διπλωθέντα προχωροῦσι (ἡγουν κατὰ λόγους, δύο, τέτταρας, ὀκτὼ, ἑκαίδεκα, καὶ οὕτως ἐφεξῆς;) καὶ πόσοι καθ' ἕκαστα ταγμάτων ἄνδρες καὶ λόγοι. καὶ ἡγεμόνων ὀνόματα.*

εἴκοσι τέσσαρας] Gew. *κδ'*.

εἰσὶν εἰς τάγματα] Gew. *εἰς τὰ τάγματα*; nur *εἰς τάγματα* EH.

ὄνομα] Gew. *ὀνόματα*. „nomen proprium“. Gz, wie in der älteren Ausgabe *ὄνομα οἰκεῖον*.

Capitel IX.

1. *τριάκοντα δύο*] So auch M; gew. *ιβ'.*

2. *εξήκοντα τεσσάρων ἑξαρχος*] *ξδ' ἀρξάμενος* A, doch ist letzteres von 2 Hb. in *ἑξαρχος* corrigirt.

3. *ἐκατὸν εἴκοσι δεκτώ*] So auch M; gew. *ϣξη.*

δεκτώ] So auch M; gew. *η'.*

ὑπὸ — ἐκατοντάρχης] Diese Worte fehlen gew.; zugesetzt auch aus MAΛEH; dafür in F *ὑπ' ἐνίων δὲ ἐκατοντάρχης.* „cuius praefectus Centurio, et a nonnullis ordinarius Centurio.“ Gz.

4. *αἱ δὲ — συνταγματάρχης*] Diese ganze Stelle fehlt in M (nicht in B!).

σύνταγμα] *συντάγματα* AA; *σύνταγμα τι* H.

δεκαέξ] Gew. *ις'.*

διακοσίων πεντήκοντα ἑξ] Gew. *σνξ'.*

τούτου] Gew. *τούτων.* „cui manipularius praeest“ Gz.

καθ' ἑαστον δὲ] So auch ES und Arcerius; gew. nur *καθ' ἑαστον.*

ἑκτακτοί] So MDES, auch gRd und Arcerius; *ἑκταρχοί* (so!) H; gew. (auch AA 1 Hb.) *ἑκταρχοί*, was von AA 2 Hb. in *ἑκτακτοί* corrigirt ist; „homines superordinarii“ Gz.

πέντε] *ε'* E.

In E vor *στρατοκῆρυξ* noch *καὶ.*

γὰρ] Gew. *δὲ.* Bei Gaza fehlt jede Partikel.

τετράγωνον] *τετραγώνιον* S.

σχῆμα] *σχῆμα* M.

περιέχειν] So auch M; gew. *ἔχειν*; „habere“ Gz.

ἐπὶ] *καὶ* gRd.

5. Daß hier *πεντακοσιarchia*, der Name der beiden vereinigten Syntagmen, irgendwo ausgefallen ist, liegt auf der Hand; und auch Gz scheint ihn gelesen zu haben: „Duo manipuli pentacosiarchiam, cohortem quingentariam componunt, hominum“ u. s. w.

τριάκοντα δύο] Gew. λβ'.

6. καλεῖται χιλιαρχία] Gew. καλοῦνται χιλιαρχία;
E χιλιαρχία καλεῖται.

,αἰδ'] Gew. χιλίων κδ'.

καὶ — χιλιάρχης] Zusatz von A 2 Hb.; fehlt gew., auch in A. Gaza, der die Nomenclatur dabei frei behandelt, hat es gelesen: „Duae cohortes quingentariae, merarchiam, id est cohortem miliariam faciunt — cuius praefectus merarcha seu Tribunus maior. Duae millenariae meros, hoc est partem constituent — cuius praefectum merarcham a parte quasi partiarium dicimus.“ Und aus ihm supplirt es Arcerius.

7. λόγων ῥᾱῆ will Arcerius gleich nach βῆῆ setzen; wahrscheinlich mit Recht.

καὶ ὁ ἀφηγούμενος] So auch E; gew. nur καὶ ἀφηγούμενος.

τελάρχης] τελειάρχης Arcerius im Texte, was er ausdrücklich in den Noten verbessert.

8. μεραρχία] Gew. τελαρχία. „Duae partes“ Gz.

Nach φαλαγγαρχία folgt gew. καλεῖται. „phalangarchiam — consummant“ Gz.

τούτων] So auch Arcerius; gew. τούτου; „eius“ Gz.

9. Arcerius will nach ῥᾱῆ noch das gewöhnliche καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος διφαλαγγάρχης einschieben.

ἔστι] Ist von A2Hb. und A2Hb. in ἔτι corrigirt.

10. μυρίων] Gew. μ.

εἶναι] So auch M; gew. γίνεσθαι, was aber in H ganz fehlt und in A von 2 Hb. ist. „Sunt itaque phalanges — cornua duo“ Gz.

μεραρχίας δὲ] Gew. nur μεραρχίας, wie auch die Partikel δὲ die drei nächsten Male gew. fehlt. Nur nach συνταγματάρχίας hat sie auch E in einer Randglosse.

χιλιαρχίας u. [s. w.] So auch E; gew. χιλιάρχους — πεντακοσιάρχους — συνταγματάρχους — ταξιάρχας — τετράρχας — διλοχίτας, welche Lesarten auch in E in einer Randglosse stehen. In D steht am Rande: Θεόδωρ. χιλιαρχίας καὶ τὰλλα ὁμοίως. Und damit stimmt denn die Uebersetzung von Gaza, welchem auch Arcerius beipflichtet.

Von den Figuren in g, deren Wiederholung für unsere Zwecke ganz unnütz wäre, hat E nur die von p. 535 und p. 540, dagegen die von p. 541 und 542 nicht; die von p. 536 u. 537 sind in Eine zusammengeschrieben. Von den Tabellen hat E die von p. 543 ohne Aufschrift, die erste von p. 544 mit der Ueberschrift: πόσων στρατιωτῶν (so!) ἐστὶν ἕκαστος ἡγεμῶν, die zweite von p. 544 mit der Ueberschrift: ἀριθμὸς ἡγεμόνων μικρῶν τε καὶ μεγάλων ἀπὸ μικρῶν εἰς μεγάλους.

Die folgenden Tabellen von p. 545, 546, 547 fehlen. Es ist klar, daß alle diese Verständlichungsmittel späteren Interpolatoren oder Schreibern angehören.

Capitel X.

Ueberschrift in g: Περὶ τάξεως τῶν τεττάρων φαλαγγαρχῶν τε, καὶ μεραρχῶν, καὶ λοχαγῶν, καὶ τετραρχῶν, κατὰ τὴν τῆς ἀρετῆς διαφοράν. — E hat τεσσάρων und läßt dann τε, sowie καὶ λοχαγῶν καὶ τετραρχῶν weg.

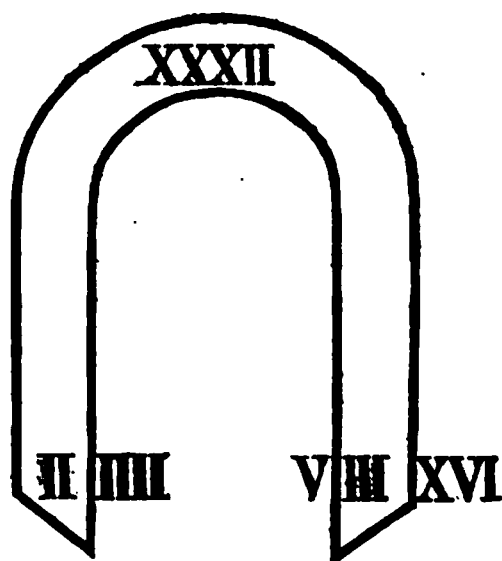
1. τέτακται] „Fortasse τάσσεται ut Gaza.“ Arcerius.

ὁ δὲ κατ' ἀρετὴν τρίτος — εὐωνύμου ὥστε] So auch M. Die Pariser Recension hatte diesen Passus weitläufiger also: ὁ δὲ κατ' ἀρετὴν τρίτος μετὰ τοῦ δευτέρου εἰς ἀριστερόν, ὡς πρὸς τὴν μέσσην ἀποτομήν, ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τοῦ πρώτου εἰς δεξιόν, καὶ αὐτὸς ὡς πρὸς τὴν μέσσην ἀποτομήν, ὥστε u. s. w. Da man μετὰ τοῦ δευτέρου und μετὰ τοῦ πρώτου — neben dem zweiten und neben dem ersten Phalanxführer — nicht verstand, so setzte man dafür gew. μετὰ τῆς δευτέρας und μετὰ τῆς τρίτης — καὶ αὐτῆς, und ebenso steht gew. εἰς πρὸς τὴν statt des ersten ὡς πρὸς τὴν. Dazu hat nun g noch, durch ein + zwischen τῆς und δευτέρας hin verwiesen, die Interpolation unter §. 1 im Texte selbst, welche Arcerius wegließ, und die in allen Handschriften fehlt: + τρίτης φαλαγγαρχίας, εἰς ἀριστερόν (κέρας,) ὡς πρὸς τὴν μέσσην ἀποτομήν. ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τῆς δευτέρας (φαλαγγαρχίας) εἰς δεξιόν (κέρας). Man wollte, das sehen wir deutlich, die übel verstandenen Stellen mit dem Folgenden in Einklang bringen. Von der richtigen Lesart der Pariser Recension finden sich noch folgende Spuren in den Büchern: τοῦ δευτέρου von späterer Hand aus τῆς δευτέρας corrigirt in A^u. — ὡς πρὸς für εἰς πρὸς (das erstemal) auch in AD; und so wollte es auch Arcerius verbessern oder ganz streichen. — τοῦ πρώτου von späterer Hand aus τῆς πρώτης corrigirt in A^u, τῆς πρώτης wenigstens in FHS, τῆς α^{της} D. — καὶ αὐτὴν für καὶ αὐτῆς in AH, καὶ αὐτὸς aus καὶ αὐτῆς corrigirt in A, καὶ ἀπ' αὐτῆς D, καὶ αὐτὸς S.

Gaza hat diesen ganzen Passus so: „Optimus quisque praefectorum phalangum simplarium in prima simplari, hoc est in dextro cornu statuitur, secundus uirtute in secunda, hoc est in laeuo cornu locatur. tertius cum secunda in laeuam ponitur mediam uersus secturam. quartus cum prima in dextram, hic etiam mediam uersus secturam.“ Aus ihm hat dann Arcerius für das gewöhnliche *μετὰ τῆς τρίτης* herstellen wollen *μετὰ τῆς πρώτης*, und *καὶ αὐτὸς* für das gewöhnliche *καὶ αὐτὴν*.

δεύτεραν — τετάρτην καὶ] Gew. auch bei Gz. sind diese beiden Worte fälschlich vertauscht *τετάρτην — δεύτεραν καὶ*. Das Mißverständniß des Vorhergehenden scheint auch diese Corruption hervorgerufen zu haben.

2. Nach *ἰσοδυναμεῖν* folgt in EG gleich der Schluß von §. 3 „*δείκνυται δὲ — τρίτον*.“ Gaza stimmt damit überein, schiebt aber außerdem noch die Worte *ὥστε τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν* am Schlusse von §. 1 nach *τρίτην* ein. Die ganze Stelle lautet bei ihm im Anschluß an das Obige also: „quod cum prima et quarta praefectos habeant, primum uirtute et quartum: secunda autem et tertia, secundum uirtute, et tertium, pares utique uirtute suorum principum constant. Nam si in quatuor magnitudinibus insunt proportionales aequales, quod a prima et quarta proveniat, ei magnitudine id esse aequale quod fit a secunda et tertia, apertum in disciplinis mathematicis est. Prima igitur et quarta, secundam et tertiam aequiparant.“ Dazu macht noch Arcerius folgende Bemerkung: „Hic Gazae textus aliquantum variat, ac transposita quaedam leguntur addita tali figura:“



τὸν δὲ τρίτον] *τὴν δὲ τρίτην* A, aber *τὸν δὲ τρίτον* dar: über angedeutet; *τοῦ δὲ τρίτου* in *τὸν δὲ τρίτον* verändert A.

3. *δὲ καὶ*] Gew. nur *δὲ*. „In singulis etiam —“ Gz.

οὕτω] Gew. οὕτως.

τὸν δὲ τοῦ τρίτου — δυνάμει] Dieser Satz, der gew. fehlt, ist auch aus MADEGH in Uebereinstimmung mit Gz. hinzugesetzt; jedoch mit folgenden Abweichungen: In M fehlt λόχου nach τρίτου und statt κατ' ἀρετὴν steht κατὰ ἀρετὴν. — In A steht im Texte τὸν δὲ τρίτον τοῦ λόχου λοχαγὸν (+) τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει, und zu dem (+) die Randglosse: τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει. — A hat τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῆς δυνάμεως, τὸν δὲ etc. — τῇ δυνάμει. — DGH haben τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ etc. — δυνάμει. — E τὸν — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν τέταρτον τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει. — S τὸν δὲ τρίτου — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει.

οὕτω] οὕτως A.

ἰσοδυναμήσουσιν] Gew. ἰσοδυναμοῦσιν.

τέτταρσι] τέταρσι auch S; gew. τέτρασι.

πρώτου] Gew. τοῦ πρώτου.

ἴσον γινόμενον] γινόμενον ἴσον DE.

4. ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ] So auch ADE; gew. ὑπὸ τοῦ δεξιοῦ.

δεξιὸν εἶναι] δεξιὸν ἔχειν τὸν τετράρχην auch AS.

τὸν δὲ τῆς δευτέρας — τέταρτον] Gew. τὴν δὲ δευτέραν τετραρχίαν εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον; dafür A τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον.

In Gz lautet §. 4 also: „Item cum in singulis manipulis quatuor decuriae quadruplares contineantur, hac eadem ratione uel in his ipsis principes ordinemus, ut primae quadruplaris Praefectus in laeuo ponatur, et uirtute caeteris sit praestantior: Quartae laeuum teneat cornu, et uirtute secundus habeatur: Tertiae in dextro constituatur, et uirtute sit tertius: Secundae in laeuo locetur quartus uirtutis ratione;“ offenbar übereinstimmend mit unserer Lesung.

Die ganze Stelle von τὸν δὲ τῆς τετάρτης bis κατ' ἀρετὴν vor dem letzten mit τὴν δὲ αὐτὴν beginnenden Satz fehlt in F.

Capitel XI.

Ueberschrift in g: Περὶ διαστημάτων ὧν ἀπ' ἀλλήλων

ἀρεστῶσιν οἱ ὀπλῆται, ἄλλως τε, καὶ πεπικνωμένοι καὶ συν-
ησπικότες.

Zu diesem Capitel ist in A folgende Randglosse, die nach Schrift und Dinte mit dem Texte gleich alt ist, aber auf verdrucktem Blatte steht, so daß sich kaum Alles herausbringen läßt: „πύκνωσις τῆς φάλαγγος γίνεται, ὅτε ἀραιότερους τοὺς στρατιώ-
τας πρὸς ἀλλήλους συνάγωμεν κατὰ τὸ μῆκος καὶ βάθος. ὅτε μὲν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξιῶ A) κέρατος τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι θελή-
σομεν, παραγγέλλομεν (παραγγέλομεν A) τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξιῶ A) κέρατος λοχαγὸν ἐστάναι ὁμετακίνητοκ, τοὺς δὲ λοιποὺς (λοιπῶ A) λοχαγοὺς (lies oben λόχον und hier λό-
χους) ἐπὶ δόρυ κλίναντας προάγειν (lies προσάγειν) καὶ πυκνω-
θέντας εἰς ὄρθον ἀπαδοῦναι· εἴτα αὐτοὺς ὁμοίῳ τρόπῳ πυκνω-
θῆναι καὶ κατὰ βάθος ζυγεῖν (ζ' τα τὸ ὁμοῖ τρόπῳ π κ N O

Θ Ἡ N S' τ κτ μαζ' ζγ — so A). ὅτε δὲ ἐπὶ τοῦ ἁριστεροῦ
βουληθῶμεν (μεν λ H Θ O μ A), τοὺς μὲν ἐν τῷ ἁριστερῷ (ἁρι-
στερῷ A) κέρατι ἐστάναι κελεύσομεν (ζ λευσομ' A), τοὺς δὲ λοι-
ποὺς (λοιπῶ A) ἐπὶ ἀσπίδα κλίναντας πυκνωθῆναι. ὡσαύτως
καὶ τὸ μέσον πυκνοῦμεν, ὅταν τὸν ἐν τῇ μέσῃ λόχον ἐστάναι
κελεύσαντες τοὺς μὲν τοῦ δεξιοῦ κέρατος ἐπὶ ἀσπίδα κλίνειν,
τοὺς δὲ τοῦ εὐωνύμου (so!) ἐπὶ δόρυ —“.

2. Die Worte πρῶτον μὲν — χρεῖων fehlen in Gz.

τάσσονται ἐν] τάσσονται καὶ ἐν A (aber nicht A).

ἀραιότεροις] ἀραιότεροις A (aber nicht A); ἀριστεροῖς H.

Nach τεταγμένος wollte Arcerius aus dem Lexicon §. 26.
ἀπλῶς einschreiben.

3. πυκνώσης] Gew. πυκνώση. „arctiora reddimus“. Gz.

Mit τουτέστι (so gew., wie immer) beginnt in A ein später
eingesetztes Blatt.

ἔτι δέχεται] So verbessert dissert. I., p. 9; gew. ἐπι-
δέχεται.

4. ὅταν τῆς] So auch MAIDEH; gew. ὅταν τοῖς τῆς,
wozu Gesner am Rande bemerkt: „τοῖς abundat,“ was Arcerius
billigt.

πυκνωθῇ] So nach Arcerius' Besserung; gew. πυκνώση
„arctius sese colligit“. Gz.

καὶ ἐπιστάτην] Fehlt gew.; zugesetzt auch aus MAIDFS
und nach Arcerius' Vermuthung; καὶ ἐπιστάτην E. „per antitem
ac substem.“ Gz.

5. ἐπάγειν] So nach Arcerius' Besserung aus Polyaen. II, 1, 2; gew. ἀπάγειν. „duci in hostes“ Gz.

πρὸς τὸ τὴν τῶν] So auch M; πρὸς τὸ τὸν τῶν A; πλ (so!) το τὴν τῶν A; gew. nur πρὸς τὸ τῶν.

πεφραγμένους] Gew. πεφραγμένως; πεφραγμένος auch M. „in robore“ Gz.

7. εἴκοσι τέσσαρες] Gew. καδ'.

τὸ μέτωπον] Gew. nur μέτωπον.

δξξ] So auch AA beidemale; gew. ἐνετήκονταξ (so!).

μῆ] Gew. μή; πενήκοντα ὀκτώ S.

βS] β καὶ S' E; gew. δύο καὶ ἥμισυν.

Capitel XII.

Ueberschrift in g: Περὶ τῆς ὀπλίσεως τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασι.

ἔσται] So auch MA A; gew. ἔστι; fehlt in E. „armabitur“ Gz.

ἡ ἀρίστη] So A; gew. nur ἀρίστη.

ὀκταπήχους] Gew. ὀκταπήχεος.

μέχρι] So auch MAADFHS und dissert. I., p. 10 aus Leo Tact. VI, 38: ἦν δὲ καὶ κοντάριον οὐ μικρότερον πηχῶν ἢ τὸ δὲ μακρότερον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα κινεῖν αὐτὸ εὐκόλως. Gew. μετὰ. „Hasta — longissima, quae eatenus sumi potest, quatenus —“ Gz.

Capitel XIII.

Ueberschrift in g: Ποίους δεῖ εἶναι τοὺς λοχαγοὺς, ἥτοι στρατιώτας τοῦ πρώτου ζυγοῦ· εἷτα καὶ τοῦ δευτέρου, καὶ τρίτου, καὶ ἐφεξῆς.

1. ἡγεμόνας ὄντας] So auch AAEFHS, D M.; gew. fehlt ὄντας.

2. τὴν φάλαγγα] τὰς φάλαγγας. E.

στομῶματι und στόμωμα] Gew. στόματι und στόμα.

πρόσθεσιν] Gew. πρόσθεν; schon von Arcerius und in dissert. I, p. 9 verbessert; „magnitudinis additamentum“ Gz.

3. ἐνδεχομένων] So auch S und Arcerius; gew. ἐκδεχομένων. Unmittelbar vorher hat Arcerius δὲ καὶ statt δὲ ἐκ τῶν, wohl nur aus Versehen.

τοῦ δευτέρου] So auch AAE; gew. nur δευτέρου.

πλησίον] πλήσιον AA.

συνταττόμενον] Gew. συντεταγμένον, wozu Arcerius noch τοῦτο τὸ ζυγὸν fügen wollte; weil Gz in seiner Uebersetzung „adiuncta priori“ es fälschlich auf hasta bezog. Aus συντεταγμένον ist in AA συντεταγμένων corrigirt.

παρεφεδρεύει] παρεδρεύει gew.; παραδρεύει A.

πολέμοις] Gew. πολλοῖς.

[ὁ παρεφεδρεύων] Zusatz nach Aeklepiodotos. Um das fehlende Subject zu erhalten, ist in AA προελθὼν in προελθόν corrigirt; „secundus se in parte priore constituens“ Gz.

5. ἐκ λόγου προσλεπτόν] Gew. ἐκ τοῦ πρὸς λόγον, ohne Sinn. Gaza übersetzte umschreibend: „Tertium item iugum, et quartum, et reliqua deinceps pro uirtute instituemus, ut qui deterior sit, is subinde posterior collocetur.“

ῥ] Gew. καθὸ; wofür Arcerius κάτω conjicirte.

ὑποβέβηκεν] So auch AAE u. Arcerius; gew. ὑποβέβληκεν.

Capitel XIV.

Ueberschrift in g: Περὶ Μακεδονικῆς φάλαγγος, καὶ τοῦ τῶν σαρισσῶν μήκους.

1. ἀνύποιστος] ἀνόπιστος (so!) E.

2. ἴστατο] Gew. ἴσταται, auch Gz „stat,“ und so natürlich Polyb. XVIII, 12, 2; aber ἴστατο Leo VI, 39 und Konstantin. p. 1229.

ἐναγωνίους] ἐναγωνίας S.

πυκνώσεις ἐν] So schon Arcerius und vielleicht auch S; gew. πυκνώσεις καὶ ἐν; „uel in duobus cubitis“ Gz.

σαρισσῶν] Gew. σαρισσῶν, und so immer.

ἐξ ἀρχῆς] Gew. ἐξαρχῆς.

3. τέσσαρας] So auch noch M, wo τέσσαρες steht, übereinstimmend mit Polybios, Leo, Konstantin; gew., auch Gaza, δύο. Darnach ändern sich denn auch die folgenden Zahlen.

ἀφαιρεῖ] Gew., auch M, ἀφαιρεῖται.

τὸ — διάστημα] τὰ — διαστήματα E.

προβολῆς] So auch S und dissert. I, p. 11 aus Polyb. a. D. 12, 3; gew. προσβολῆς.

δέκα] So auch M; gew. δεκαδύο.

προπίπτουσι] προσπιπτουσι S.

3 u. 4. σωμάτων ἐκάστου — οἱ δὲ ἐν] Gew. nur σωμάτων. Ἐκ τούτων οἱ ἐν; aber auch in M steht σωμάτων ἐκ τούτων ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένον (so!) ὀπλιτῶν. οἱ δὲ ἐν, wornach wir gebessert haben.

ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M.

τοῦ πρωτοστάτου] So auch M und Arcerius; τοῖς πρωτόσταταις (so!) AA; τοῖς πρωτοστάταις S; τοῖς προστάταις gew.

πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν] So auch aus M; dafür gew. πήχεις δ' ἐν τῇ φάλαγγι ἀφαιρούμενοι τὴν σάρισαν.

Bei Arcerius steht nur σωμάτων ἐκ τούτων οἱ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεις δέκα. Daß die dazwischenliegenden Worte nur aus Versehen ausgefallen sind, zeigt die eigene Uebersetzung des Arcerius. Gaza hat sehr kurz und frei übersetzt.

ὑπεράρουνσι] Gew. ὑπεράρουνσαν.

ὀκτώ — ἑξ — τέσσαρας — δύο] So auch M; dafür gew. δέκα — ἡ' — ἑξ — δ' —.

τῷ ἑκτῷ καὶ πάντες] So auch M; gew. τῷ ε', β'. καὶ πάντες —. Dieser Uebergang zeigt auch, daß wir hier eine Interpolation entfernt haben.

κατόπιν] κατ' ὅπιν M.

τὸ πρῶτον ζυγόν] Gew. τοῦ πρώτου ζυγοῦ.

5. πέντε] So auch M; gew. ε' ἢ καὶ ε'. Und so gleich nachher noch einmal. „quinque sexque“ Gz.

σαρίσαις] σαρίσαις auch MAADH; σαρίσαι E; σαρίσαν gew.; fehlt ganz bei Arcerius, aus Versehen, wie auch gleich darauf καὶ — ἐπερειδομένου.

πέντε] So auch M; gew. τοσαύταις.

δυνάμεσιν] Gew. δυνάμεσι.

ἐπερειδομένου] ὑπερδεδομένου S, wo zugleich als Lemma ὑπερειδομένου steht.

πάρεστι] Gew. ὅπερ ἐστὶ.

6. μετὰ τὸ] So S; gew. μετὰ τὸν.

πέμπτον δὲ] So auch M; gew. *ς' δὲ*; E τὸν *ς'*, τὸ δὲ.

εἰ καὶ μὴ] So E und Asclepiodot; *καὶ μὴ* gew.

ἐνεργοῦσι] Arcerius *ἐνεργῶσι*; s. die vorige Note.

φυγεῖν] *φυγὴν* ADHS, und auch Arcerius; „nec fugiendi ullam — relinquunt occasionem.“ Gz.

7. ἀκμὰς] So auch M; gew. *αἰχμὰς*.

8. κελεύων] Gew. *κωλύων*, und dazu am Rande von Gesner *κελεύων*, was auch Arcerius annahm; in D ist die Vulgata in *κωλύων καὶ ἀναγκάζων* verändert, eine offenbare Correctur; *κελεύων καὶ ἀναγκάζων* E; womit auch die Uebersetzung von Gaza stimmt: „et recedentes — prohibeat et restitui cogat in ordinem.“ Vielleicht war doch *κωλύων καὶ κελεύων* herzustellen.

ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς] So auch DE; *ἐν δὲ τοῖς συνασπισμένοις* AA; gew. *ἐν τε τοῖς συνασπισμοῖς*.

ἀναγκάσει] Gew. *ἀναγκάσῃ*; fehlt in D.

9. ἐν μετώπῳ] Gew. *ἐν τῷ μετώπῳ*.

Capitel XV.

Ueberschrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ψιλῶν συντάξεως*; für das letztere Wort *τάξεως* E.

1. *Αὐτάρκως*] Gew. *Αὐτάρκως δὲ*.

ταγήσονται] *τάσσονται* HS.

ὅτε] So auch MA; gew. *ὅταν*.

προτασσόμενοι. — *ὀπίσω*] Zusatz auch aus MA. (wo mit diesen Worten das alte Pergament wieder beginnt: s. zu XI, 3) ADEFHS (nur daß überall *τῶν* fehlt); *καὶ ἐξ εὐωνύμων* DEF; *τῆς φάλαγγος* fehlt in S; wo es dann auch heißt: *ἐξ εὐωνύμων δὲ*. Gew. nur *προτασσόμενοι, ὅταν δὲ ὀπίσω*. Aber schon Gaza hatte den Zusatz „modo in dextra, modo in laeva“; wornach Arcerius in seiner Weise supplirte.

2. *αἰῶ*] Gew. *χιλούς κδ'*.

τοῖς] Gew. *τῶν*.

τὸν πρῶτον] *τῶν πρῶτον* Gesner, wohl nur aus Versehen, wie ebenso das gleichfolgende *λόχον* bei Arcerius fehlt.

τῶν ὀπλιτῶν] fehlt in A.

καὶ ὁμοίως] nur *ὁμοίως* E.

οὐ μέντοι — ἡμίσει] So auch aus M; gew. beginnt ein neuer Satz: οὐ μέντοι δεκαεὶ ἀνδρῶν εἶναι δεῖ, ἀλλὰ τοὺς ἡμίσεις; daß δεῖ fehlt auch in A.

ἐξ vor ὁκτώ will Arcerius tilgen.

,ᾱδ̄] χιλίους καὶ gew.

,η̄ζ̄β̄] ,ηρ' ἐννεήκοντα' δύο gew.

Capitel XVI.

Ueberschrift in g: Περὶ ὀνομάτων καὶ τάξεων τῶν ψιλῶν.

1. καλεῖται σύστασις] So auch A; gew. καλοῦνται σύστασις; E hat gar συστάσεις.

δὲ δύο πεντηκονταρχία] So auch E; gew. nur δύο πεντηκονταρχία.

„Zum Anfang von §. 2 fügt sich in A folgende Glosse von fast gleicher Buchstabenform, aber anderer Dinte, ein. Es ist hier und da schwer zu lesen, da am Rande einer oder zwei Buchstaben weg sind.“ Wir geben die Enden der Zeilen durch Striche an und bemerken genau die corrupten oder lückenhaften Worte in Parenthese: τὴν φάλαγγα τῶν ψιλῶν καὶ αὐτὴν (κ / θ α υ τ) εἶναι χρὴ καὶ οὐ μετὰ τῆς ὀπλιτικῆς (ο υ μ ε σ σ α τῆς ο / τ ι κ ῆς), ὥς ἐν τῷ πολέμῳ / ἄλλη ἄλλως (für beide Worte nur ἄ μ ῶ) κατατασσομένη αὐτὴ κατὰ (κα τ /) τὴν τοῦ τόπου καὶ τοῦ ἔργου χρεῖαν (ε ρ ο ὦ χ ρ ε ι /) καὶ τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς (πα ρ α σ / α σ). ἔξιστι τὴν αὐτὴν προτάττειν (nur π ρ /) ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος / ἢ ὀπισθεν ἢ ἐπὶ (fehlt!) δεξιὰ ἢ ἀριστερὰ ἢ ἐκάτερθεν (ἐ κ α τ ε ρ θ σ /) ἢ κατὰ τὰς ἀποτομάς· πολλάκις (πο λ / κ ι σ) δὲ καὶ ἐν τῷ λόγῳ (soll heißen ἐν τοῖς λόγοις oder ἐν τῷ ὄχλῳ) ἐκταγέσονται (ἐ κ τ α / σ ο ν ζ) τῶν ὀπλι-

τῶν (ὀπιτῶν) λόχος παρὰ (π ρ /) λόχον ἢ ἀνὴρ παρ' ἀνδρα / καὶ γὰρ (γ') ἐν τῷ ὀπλιτῶν μέρει τῆς / φάλαγγος, εἰ τύχοι τὰ ξυμ-

βάντα, αὐτούς τις (nur τ α ξ / τ τ ις) οὐ μικρὸν ἐπωφελοῦντας (ἐ π ι φ ein verwischter Buchstabe / θ ο ὦ ν τ ας) ἴδοι, αὐτοὺς μὲν ὑπὸ (nur α ὗ τ μ' /) τῶν ὀπλιτῶν σκεπομένους (σ κ ε π ο μ έ ν /), τοξεύοντας (το ξ ε ύ ο ν τ ο τ ο ύς) δὲ καὶ ὑπερακοντίζοντας (ὑ π ε ρ α / τ ί ζ ο ν τ ο) καὶ σφενδονῶντας εἰς (nur σ φ ε ν δ ο ν /) τοὺς ἐχθρούς (ἐ χ θ ρ ο υς).

Der größte Theil dieses Capitels vom Anfange an bis zum Schlusssatz: δεῖ δὲ καὶ u. s. w. fehlt in F.

2. πέντε] Gew. ε'.

Die drei ersten *καὶ* fehlen gew.

3. *δὲ δύο ἑκατονταρχαί*] So auch A^uDE; gew. nur *δύο ἑκατονταρχαί*.

καλεῖται] *καλοῦνται* E.

δὲ δύο ξεναγλαί] So auch A^uDE; gew. nur *δύο ξεναγλαί*.

σύσπρεμμα] *σύστημα* A (nicht *u*) EHS; in D ist *σύσπρεμμα* in *σύστημα* corrigirt und *θεόδωρ.* beige-schrieben. Gaza hat „systema.“

συστήματα
συσπρέμματα] *στρατεύματα* (die Ueberschrift von späterer Hand) A; *u* hat auch hier das Richtige; in D ist wieder *συσπρέμματα* in *συστήματα* corrigirt und *θεόδωρ.* beige-schrieben; *συστήματα* EH.

δϛϛ] Gew. *τετρακισχιλίων ἑννεήκοντα* *ξξ*.

ηϞϛβ] Gew. *ηρ ἑννεήκοντα δύο*.

δεδ] „solitum est“ Gz.

4. *δ* zweimal] Gew. *τέσσαρες* zweimal.

συσπρεμματάρχαι] ist in AD in *συστηματάρχαι* corrigirt; *συστηματάρχαι* EH.

Capitel XVII.

Ueberschrift in *g*: *Περὶ ἀκοντιστῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ πάντων τῶν ἀκροβολιζόντων.*

1. [*χρήσιμος*] Fehlt gew.; aber zu *χρώμενος* in D die Note: *ἐπιτήδειος* (so!) *θεόδωρ. προσέτιθησαν, οὐκ ἀναγκαῖον ὁμῶς.* Damit stimmt Gaza: „utiles ad eam rem.“ Wenn jenes *ἐπιτήδειος* nicht aus einer Handschrift stammt, so möchte eher *χρήσιμος* ausgefallen sein. Schon Arcerius vermuthete *χρηστός* *ἐστὶ* oder *χρησιμεύει*.

καὶ τόπους — καταλαβέσθαι] Zusatz auch aus M, der gleich nachher *καὶ προκατειλημένους* (so!) hat. Gew. folgt auf *ἀποκρούσασθαι* gleich *καὶ τοὺς*.

ἀποχωρεῖν] So auch M und E mit der Randglosse *ἐποχωρεῖν*, was gew.

οὗτοι] Gew. *αὐτοὶ*.

καὶ ἐπιμαχόμενοι — παρεχόμενοι] Zusatz auch aus

MAUDEFHŠ (παρεχόμενοι πράξεις; κάθολον und ὀξέας E;). Gew. folgt auf συναγωνιζόμενοι gleich πολλά και; auch bei Gz.

Wir erwähnen noch zwei unnütze Conjecturen des Arcerius: 1) nach κατάρξασθαι noch μάχης oder συμπλοκῆς einzusetzen; 2) τὴν ἔπινον oder τὸ ἐπιπικὸν zuschreiben.

Capitel XVIII.

„Vor Beginn des Capitels steht in A, während sonst alle Art Capitelüberschriften fehlen: — *Περὶ τῆς τῶν ἐππέων τάξεως*: — jedoch ist es mit dem Uebrigen in gleichen Buchstaben und ohne weiteren Absatz als den angedeuteten geschrieben.“ Dieselbe Ueberschrift steht in BMH darüber geschrieben. In g lautet sie: *πῶς τοὺς ἐππεῖς συντακτέον, ῥομβοειδῶς, ἐμβολοειδῶς, ἢ τετραγώνῳ σχήματι*.

ἡ ῥομβοειδεῖς] ἡγουν ῥομβοειδεῖς Α.

εὐσύνοπα] „quo possint facilius percipi“ Gz., woraus Arcerius schloß, er habe *εὐσύνοπα* gelesen.

2. ὡς φασί] Gen. σφίσι. Aber Gaza: „ut ferunt.“

τεταγμένων ἐππέων] Gew. τεταγμένων ἑππων; jenes nach Gz, wie denn auch D am Rande bemerkt ἐππέων θεόδωρ.

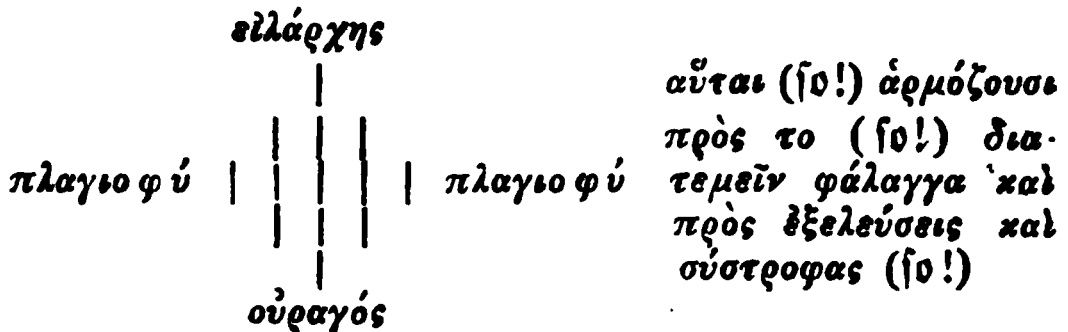
Die ganze Stelle von *ὡς επιτηδειότατον* — *ἔμπων* fehlt in F.

πλάγιον] Gew. πλαγίων.

3. *εἰλάρχην*] Gew. *ἰλάρχην*, und so immer.

ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς| ἐπὶ τῆς δεξιᾶς Α.

Nach οἰγὰρον folgt in A am Rande die vereinfachte Figur von Gesner p. 557 mit den Beischriften:



Ebenso in A, nur daß da καὶ πρὸς τὸ und στροφᾶς steht; in E, nur steht da noch zur linken der Figur ῥομβοειδής, und auf der rechten in jenem Satze αὕτη ἀρμόζει πρὸς διατεμεῖν — ἐξελάσεις (eine Randglosse hat ἐξελάσεις) καὶ στροφᾶς. Bei Gesner lautet die Schrift: αὗται ἀρμόζουσι πρὸς τὸ διατεμεῖν φάλαγγα καὶ πρὸς ἐξελάσεις καὶ στροφᾶς; in D Figur und Beischrift gleich

Eine Randnote in A heißt: *δόμος δὲ σχῆμα τετράπλευρον ἰσόπλευρον μὲν μὴ ἰσογώνιον δὲ*; sie ist mit dem Texte gleich alt.

4. Von den ersten Worten *ταῖς δὲ ἐμβολοσιδέσι* an beginnt in A folgende Randnote, die auch mit dem Texte gleich alt ist: *τὰ τῆς ἐπικικῆς τάξεως σχήματα τὰ μὲν ἐστὶ τετράγωνα, τὰ δὲ*

ἑτερομήκη, τὰ δὲ δομβοειδῆ· ἕκαστον δὲ τούτων σρ (d. h. στρατηγῶ) δέοντι χρεωδὲς ἐστὶ. οὐκ ἔχει τις ἐν προκρίνειν, τὰ δὲ λοιπὰ καταλιπεῖν· ἄλλο γὰρ ἄλλου χρῆσιν κατὰ τὴν τοῦ τόπου θέσιν ἢ τὴν τοῦ στοῦ (d. h. ἔργου) χρεῖαν ἢ τῶν πολεμίων ἐπίφοραν (so!). ἐπαινετὴ δὲ ὁμῶς πάντων ἡ τετράγωνος εἰς (so!) τὴν τοῦ στοιχεῖν καὶ συγχεῖν τοὺς ἑπταεὶς (so!) καὶ ὅτι ταῦτα (so! soll heißen ταύτη) καὶ οἱ ἡγεμόνες πρῶτοι ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἐμπέπτουσι καὶ προσβάλλουσιν εἰς τοὺς πολεμίους.

καὶ Μακεδόνες δὲ] Gew. nur *καὶ Μακεδόνες*; E *ἀλλὰ Μακεδόνες*.

τοῦτο] Arcerius wollte *εἶδος* hinzufügen oder *ταύτας* schreiben.

ὑπέλαβον] Arcerius wollte *ὑπέλαβεν*; auch Gz hat „arbitratus est.“

βραχύ τι] Doch wohl *ὀξύ* oder *σφόδρα ὀξύ*, wie wir Asflep. VII, 3 hergestellt haben.

γενόμενον] Gew. *γινόμενον*.

ἢ ἐπιστροφὴν] Gew. *καὶ ἐπιστροφὴν*.

Nach *τετραγώνους* folgt in E die Figur des *ἐμβολον*, wie sie Gesner p. 561 hat, mit der Beischrift zur Linken: *φάλαγξ κυρβειδῆς ἢ ἐμβολοειδῆς*.

πολλὰ

5. *εἰς πολλὰ*] So auch M; *εἰς πολλοῦ* A; *εἰς πολλῶ* H; gew., auch in A, nur *πολλῶ*.

τεταγμένων τε οὕτω] Gew. *τεταγμένων, καὶ + μόνων τούτων*, und dazu am Rande von Gesner: *+ ἐν μόνῳ τούτῳ*; wofür Arcerius *ἐν μόναις ταύταις* lesen wollte: „in hoc uno formandi genere“ Gz. Aber auch M hat nur *τεταγμένον* (so!) *τούτων*; E *τεταγμένων μόνον τούτων*. Vielleicht *τεταγμένων τε μόνον οὕτω*.

ἀθρόως] Gew. *ἀθρόους*.

6. *τῶν ἐν*] Gew. *τὸν ἐν*.

τέσσαρες

τέσσαρες] Gew. *τέσσαρες*; A *πέντε*.

τοῦ ἑππου] So auch AES; gew. nur *ἑππου*.

τὰ συγὰ] Gew. nur *συγὰ*.

7. παρὰ τοὺς] παρὰ τοῖς A; παρὰ τὸν E.

8. ἱππων] Gew. ἱππέων.

ἐπερείδοντες] Arcerius conjicirte ἐπερείδοντων oder ἐπερείδον, wie er auch unnützer Weise vor ἐν τι βάρος noch οὐχ einschieben wollte.

τῆς ἀντερείσεως] ἀντερήσεως E.

Die ganze Stelle von τοῦ σύμπαντος — κακοποιήσουσιν fehlt in F, offenbar wegen der ähnlichen Worte ἐαυτῶν — ἐαυτοὺς.

ἡ τῶν ἐναντίων] Gew. nur τῶν ἐναντίων; aber in E ἡ τοὺς ἐναντίους. Vielleicht: ἐπιβάλλοντες δὲ τοῖς πρὸ ἐαυτῶν κακοποιήσουσιν ἐαυτοὺς μᾶλλον τῶν ἐναντίων, ἐκταράξαντες τοὺς ἱππους. Dann muß es aber auch zu Anfang des §. ἱππέων heißen. „gravius suo errore quam uirtute hostium uersentur.“ Gz.

9. διόπερ] So auch M; gew. διόπερ ἀεὶ. „quamobrem ita evenit.“ Gz.

ὁ ἀριθμὸς] Gew. nur ἀριθμὸς.

τὸν μὲν ἀριθμὸν] τὸν μὲν γὰρ ἀριθμὸν A.

γίνεσθαι] γενέσθαι D.

ὅταν δὲ u. s. w.] Hierzu stellt sich in A folgende mit dem Texte gleich alte Randglosse, von welcher aber die eingeklammerten Stücke mit dem Rande weggeschnitten sind: ἐτερόμηκες σχῆμα πᾶν τὸ πλεῖον ἔχον τὸ μέτωπον τοῦ βάθους ἢ τὸ βάθος τοῦ μετώπου· τ(ὸ δ') ἔχειν τὸ βάθος (so muß statt τοῦ βάθους gelesen werden) πλεῖ(ον) τοῦ μετώπου ἐστὶ χ(ρει)ωδές (so!) εἰς τὸ ἀποκρύπ(τειν) τοῖς πολέμοις (so!) τῶν ἱππέων πλήθος (so!)

Capitel XIX.

Ueberschrift in g: Πάλιν περὶ τῆς ἱππικῆς δομβοειδοῦς τάξεως. Für πάλιν hat E ἔτι.

1. τὸ δομβοειδές] So auch ADE; gew. nur δομβοειδές.

αὐτῶν] So auch MAH und Fl.; gew. τῶν ἱππέων αὐτῶν; in S fehlt ἱππέων; Arcerius conjicirte τῶν ἱππων αὐτῶν.

τοὺς ὄμους] Gew. τοῦ ὄμου; aber „iuxta armos equi“ Gz, woraus Arcerius das Richtige herstellte.

2. ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν] So auch M; gew. nur ἐκ δεξιῶν; ADE ἐκ τῶν δεξιῶν.

ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι] Vielleicht ἐν τοῖς ὀπίσω μέρεσι.
Nur „posteriores“ Gz.

τῶν ἑππῶν] So in E und am Rande von DΦg; gew. τῶν ἑππέων. „equi immitiores“ Gz, woraus auch Arcerius ἑππῶν verbesserte.

τραχυτέρων] So E; gew. καὶ τραχυτέρων, am Rande von g τῶν τραχυτέρων, und so wollte auch Arcerius.

πλησίον ἑππους] πλησίον ἑππέας E.

παρέχεται] παρέχονται D, doch corrigirt in παρέχεται.
Nach diesem Worte steht in E am Rande der Zusatz: οἰκέλοις ἑπποις.

3. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν. Die dann folgenden Worte, wofür Arcerius οὔτε στ. οὔτε ζ. supplirte, οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν fehlen gew.

οὐκέτι δὲ στοιχεῖν] Gew. οὐ στοιχεῖν δέ.

4. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν.

τῶν — ζυγῶν] Gew. τὸν — ζυγόν, auch Gz.

ἱῦ ἢ ἱγ ἢ ἱε] Gew. ἑνδεκα, δεκατριῶν ἢ δεκαπέντε; ἢ vor δεκατριῶν auch in AΛ.

ὄν μὲν — ὄν δέ] οἱ μὲν — οἱ δέ A (aber nicht A).

δ' αὐτῶν] Gew. δὲ αὐτῶν.

εἴη ἱε] Gew. ἢ δεκαπέντε.

ἑκαστον τῶν] So E; gew. ἑκαστον τὸν.

ἀνὰ] Zusatz auch aus AΛΦS; fehlt gew.

ἱγ] Gew. δεκατρεῖς, auch AΛΕΦ; δέκα τρεῖς S.

εἶναι] So auch AΕΦS; gew. ἔχειν, auch A ERd.

ἀνὰ ἱῦ] Gew. nur ἑνδεκα.

ῥῖγ] Gew. ἑκατὸν δεκατριῶν. — Hierzu steht in A von unten eine Rhombenfigur, welcher beigeschrieben ist: αὕτη ἢ εἴλη καὶ στοιχεῖ καὶ ζυγεῖ; ebenso in E, aber mit der Beischrift αὕτη ἢ ἔλη, ἢ καλεῖται ῥόμβος, καὶ ζυγεῖ καὶ στοιχεῖ. Es ist dieselbe, die Gesner p. 561 hat mit der Beischrift, wie in A.

5. Nach ἑμβόλον καλεῖται folgt gew. noch der Satz: εἰς τρίγωνον μετασχηματιζόμενον, ὥστε ἐν ταύτῳ δεδῆλωται καὶ τὸ τοῦ ἑμβόλου σχῆμα (ἐν αὐτῷ δὲ D, ἐν αὐτῷ E), der aber auch in M weggelassen ist. — Nach diesem Satze hat dann A die Figur

eines ἔμβολον mit folgender Beischrift: αὕτη ἡ ἔμβολοειδὴς εἴλη ἔχουσα τὸ μέσον εἰς ὃν καταλήγον (so!) καὶ εὐκόλον (so!) ἐν οἷς ἂν θέλῃ ἐπιστρεφόμενον, εὐχερῶς καὶ τὸ ὀπισθεν πάχος τῷ μετώπῳ συμπεριάγουσα ὁξείας ποιεῖται τὰς μεταβολάς. Und etwas dergleichen hat auch Gz gehabt, der den ganzen Satz so übersetzt: „Rhombum dimidiatum, et iam transformatum in triquetrum. cuneum seu rostrum uocamus, quapropter cunei quoque forma perinde explicata iam est. quod aciei genus, cum suum medium exiens in acutum, et motum facile, quorsum uelit, sortiatur, expedite admodum uel molem posteriorem sua cum fronte circumagit, et celeriter potest immutari.“ Auch E hat solche Figur mit folgender Beischrift: αὕτη ἡ ἴλη καλεῖται ἔμβολος ἢ κῦνος (d. h. cuneus), ζυγεῖ δὲ καὶ στοιχεῖ.

6. αὐτὸν] Gew. οὕτως; auch Gz hat „ita.“

μήτε ἐκ τῶν ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν] So auch MAADS; gew. nur μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν. „non ante, non post, non a latere“ Gz.

7. ὑπεσταλκότηας] So auch E; ὑπεστακότας AΛ; gew. ὑπεσταλκότα.

ἴνα] Gew. ἐν’.

τούτων τῶν ἱππων] So auch AΛHS; gew. τῶν ἱππων τούτων.

τῷ προτεταγμένῳ ἱππῳ] Gew. τῶν προτεταγμένων ἱππων. „praepositi equi“ Gz, woraus Arcerius τοῦ προτεταγμένου ἱππου.

ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν] Gew. ἐκ περισσοῦ ἀριθμοῦ; AΦ ἐκπεριττὸν τὸν ἀριθμὸν (so!), aber ΦRd, wie gew.

8. ὅλον δὲ τὸν] ὅλη δὲ τὸ Φ; ὅλον δὲ τὸ HS.

τοῦ ἐξῆς] ἐξῆς οἶονεῖ AΛ; τοῦ ἐξῆς οἶονεῖ gew.; nur ἐξῆς H.

δυάδι] διὰ δὲ Φ.

ῥ] Gew. ἐννέα.

9. ποιεῖν] So auch AΛH; gew. ποιεῖ.

τὸ δὲ] τὸν δὲ A.

αὕτη] αὐτὴ Φ.

10. τάγματι] So DRd; gew. σχήματι; „genere“ Gz.

11. δ’ εἰσίν] Gew. δέ εἰσιν.

στοιχοῦντων] So auch A; gew. στιχοῦντων.

ζυγούντων] Gew. καὶ ζυγούντων.

καὶ ἐφ'] Gew. nur ἐφ'.

ἐφ' ἐκάτερα] ἀφ' ἐκάτερα H.

ἔταξαν] Gew. τάξας. Arcerius wollte hier τάξαντες oder oben ποίησον.

ἐνὸς ἀριθμῶ] Gew. ἐν ἀριθμῶ; aber in DRd. die Note: ἐνὸς ἢ ἐνὶ ἀριθμῶ; in A ist ἐν später in ἐν corrigirt; in Φ steht ἐν; in E ἐνὶ statt ἐν; „unitate minores“ Gz.

ὥστε] Gew. οὗ; Arcerius conjicirte ὦν.

ἀφ' ἐστηκεν] ἐφέστηκεν und corrigirt ἀφέστηκεν Θεόδωρ. D.

ὁ ἐν] Gew. nur ἐν.

παραστάντος] Gew. παραστήσας; ADH παραστήσαι.

In Gz lautet die verdorbene Stelle so: „Versu aliquot equitibus instituto, quorum primus praefectus sit turmae. Ultimus autem tergiductor in eius latus utrunque uersus alios numero hominum unitate minores disponens, qua eques per interiecta intervalla distat ab equite.“ Arcerius verbesserte den Schluß so: ἐππέως, ὅσον οἱ ἐφ' ἐκάτερα παρεστηκότες.

δέκα ἵπποι] „decem equites“ Gz.

οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς] So auch AE; gew. οἱ δὲ ἐν τοῖς ἔτι.

οὕτως] Gew. οὕτω beidemale.

ἐνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς] Gew. ἐνός. ἀεὶ δὲ τῶν ἐν τοῖς; D ἐνός ἀεὶ δὲ τῶν τοῖς und am Rande ἀεὶ ἐν τοῖς; E ἐνός ἀεὶ τῶν ἐν τοῖς.

ἀλλήλοισι] ἀλλήλους gew.; Arcerius besserte.

τοὺς vor ἐππέας fehlt in A. — Ebenda schließt sich an diesen Satz folgende Randglosse, mit dem Texte gleich alt: ἡ στοιχοῦσα μὲν μὴ ζυγοῦσα δὲ τάσσεται οὕτως· ὁ μέσος στίχος ἔχει, ὡς εἰκός, ἵππους ἰ ἀπὸ τοῦ εἰλάρχου ἕως τοῦ οὐραγοῦ, ἐφ' ἐκάτερα (so!) δὲ αὐτοῦ ἀνὰ ἐννέα ὑποβεβληκότας (lies ὑποβεβηκότας) εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα, ὥστε μὴ (so!) ζυγεῖν αὐτοὺς, τοὺς δὲ ἐκατέρωθεν ἀνὰ ὀκτὼ. εἴτα οἱ ἄλλοι ἀνὰ 5 καὶ οἱ ἑτῆροι ἀνὰ 5 καὶ ἀνὰ 5, καὶ ἀνὰ 5 καὶ ἀνα (so!) γ καὶ ἀνὰ β καὶ ἀνὰ α, τοὺς λεγομένους πλαγιοφύλακας, ὡς εἶναι τοὺς πάντας ἵππεῖς 9.

12. τοῦτό ἐστι] Gew. τοῦτ' ἐστι.

γιννομένας] Gew. γινομένας.

κλίσεις] Hierzu in A die mit dem Texte gleich alte Randglosse: ἡγουν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ πλαγιοφύλακος ἕως τοῦ εὐωνύμου.

Die ganze Stelle καλεῖται — ἦνλα fehlt in Gz.

ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ τὸ δόρυ auch A; ἐπὶ δόρου Gesner, wohl aus Versehen.

Nach ἐφ' ἦνλα in E die Figur von Gesner p. 562 links, aber mit der Beischrift: αὕτη ἡ ῥομβοειδὴς ἔλη στοχεῖμεν (so!) οὐ ζυγεῖ δέ; bei Gesner lautet sie: αὕτη ἡ ἔλη στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ.

13. γίνηται] Gew. γένηται.

καὶ μέγιστον] Gew. nur μέγιστον; „medium et maximum“ Gz.

στοιχοῦντων (in der letzten Zeile)] Gew. στιχοῦντων.

Am Ende des Kapitels steht in E die Figur von Gesner p. 562 rechts mit der gleichen Beischrift: αὕτη ἡ ἔλη ζυγεῖ μέν, οὐ στοιχεῖ δέ.

Capitel XX.

Überschrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἰλῶν τάξεως, καὶ ὀνομασιῶν, καὶ ἐππέων ἐν ἐκάσταις ἀριθμοῦ.

1. τὰ ψιλὰ] of ψιλοὶ E gRd.

νῦν δὲ — ὀπίσω] fehlt gew.; zugesetzt auch aus MA (nicht aus A) ES; „sed nos describendi exempli gratia post leuē locauimus.“ Gz.

2. καὶ — ξδ'] Gew. ist dieser Satz durch folgende, auch von Gz wörtlich übersetzte, Interpolation angeschwellt: καὶ ἡ μὲν πρώτη ἔλη ἐππέων ἔστω ξδ'. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἐππέων ιε'. τὸ δὲ ἐξῆς, ιγ'. τὸ δὲ μετὰ ταῦτα, ἐνδεκα. καὶ αἱ τὰ ἐξῆς ζυγὰ δυοὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρι ενός. σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ. G. dissert. I, p. 17. — Statt σημειοφορήσει hat E σημειοφορεῖ.

,δζε'] Gew. τετρακισχilioi ἐννενήκοντα ξξ.

[δζς] Gew. τετρακισχιλίων ἐννεήκοντα ἑξ.

Capitel XXI.

Ueberschrift in g: Ὅτι περὶ τα σχήματα τῶν τάξεων, καὶ τὰς μεταβολὰς αὐτῶν, πολλῆς σπουδῆς καὶ γυμνασίας δεῖ.

1. συντάξεις] Gew. τάξεις; „quemadmodum turmae instruantur“ Gz.

ὅπολους σχηματισμοὺς] Gew. ὅπουλου σχηματισμοῦ; E ὅποιον σχηματισμόν.

ταύτας] ταῦτα auch A.

ἄλλαις] ἄλλοις auch AS.

3. μεγίστους] fehlt gew.

ἐλάττους] Gew. ἐλάττονας.

Capitel XXII.

Ueberschrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως. Dafür auch in AH bloß Περὶ ἁρμάτων.

1. τῆς] fehlt in E.

αὐτήν] Gew. αὐτῶν; „usus eorum“ Gz.

οἱ πρὸ] τὸ πρὸ A.

2. τοῖς ζευκτοῖς] So auch M; τοῖς ζευκτικοῖς AD; τοῖς ζευκικοῖς (so!) E; τῆς ζευκτικῆς gew., und so auch F. Bei Gz fehlen die Worte ganz.

τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν] Zusatz auch aus M (nur daß dieser συζυγίας hat) AE; fehlt gew.

3. ἄρμασιν] Gew. ἄρμασι.

ψιλοῖς] Gew. ψιλῶς; „curribus — aut expeditis“ Gz.

δρεπανηφόρα] So auch ADES; gew. δρεπανοφόρα.

Capitel XXIII.

Ueberschrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἐλεφάντων συντάξεως. Dafür auch in AH bloß Περὶ ἐλεφάντων. — Arcerius hat dies Capitel mit dem folgenden verbunden; daher denn von hier bis XLII, 5 seine Capitelzahlen immer um 1 den Gesnerschen nachstehen.

τεσσαράρων] Gew. δ'.

ὀκτώ] Gew. η'.

τῶν vor λβ fehlt gew.; zugesetzt auch aus E.

ἡ μεράρχης] fehlt gew.; auch bei Gz.

ἡγούμενον] fehlt auch in A.

τῶν κεράτων] τῶν δύο κεράτων E.

βούληται] βουλησε (so!) E; βούλοιτο gRd.

Capitel XXIV.

Ueberschrift in g: Διαφόρους σχημάτων κινήσεις ὀνομάζει, περὶ ὧν ἐφεξῆς καθέκαστα παραδώσει. Dafür hat E: Περὶ ὀνομασιῶν τῶν ἐν ταῖς κινήσεσι διαφόρων σχημάτων, ἃ παραδώσει καθέκαστα ἐν τοῖς ἐφεξῆς.

1. ἐν τούτοις] ἐν τοῖς und dazu die Correctur ἐν αὐτῇ D.

ἔχει] ἔχειν A.

τὸν θεωρημένον· Ἐξῆς] So auch nach A, wo nur τὸν fehlt. Gew. ὧν θεωρημένων ἐξῆς, wofür A ὧν τε θεωρημένων ἐξῆς; „nomina — in hunc modum notata animaduertimus. Vocabula —“ Gz.

οὗν] fehlt gew.; in A zugleich mit dem folgenden ὁ.

παραγγέλλῃ] Gew. παραγγέλλῃ; fehlt in A.

γενέσθαι τι] Gew., auch A, τι γενέσθαι.

συνεθισθέντες] συνοπλισθέντες auch A DRd.

2. λέγεται δὲ] Nur λέγεται E.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. nur ἀσπίδα; ἐπὶ ἀσπίδα AE.

καὶ ἐκπερισπασμός] Fehlt gew., auch in A und bei Gz; zugesetzt auch aus M A (aber in diesem von späterer Hand), DRd EHS.

ἐς ὁρθόν] Gew. ἐπ' ὁρθήν.

3. δέ τις καὶ] Gew. nur δέ; DE δὲ καὶ; „Addo inductionem“ Gz.

πρόταξις] Gew. πρόταξις; „praepositionem“ Gz.

πρόταξις] Gew. πρόταξις; „appositionem“ Gz.

συντόμων] Gew. συντόμου.

δεδήλωται] Gew. δεδήλωνται.

Capitel XXV.

Ueberschrift in g: *Περὶ κλισεως καὶ μεταβολῆς, ἐκατέρας ἐπὶ δόρυ καὶ ἐπὶ ἀσπίδα. καὶ ἄλλα πλείω περὶ μεταβολῶν, περισπασμοῦ, ἐπιστροφῆς, ἀναστροφῆς, καὶ ἐκπερισπασμοῦ.*

1. Zu der ersten Zeile steht in A folgende alte Randglosse: ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων κλίσις ἐπὶ δόρυ ὀφείλει γίνεσθαι, ἢ δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους, ἐπ' ἀσπίδα. An ἐπὶ δόρυ schließt sich dann folgende gleichfalls alte Randglosse an: ἐπὶ (so!) δόρυ τὸ δεξιὸν, τὸ δὲ ἐπ' ἀσπίδα τὸ ἀριστερόν, ὡς τῇ μὲν (so!) δεξιᾷ τὸ δόρυ κατέχεσθαι, τῇ δὲ ἀριστερᾷ τὴν ἀσπίδα. ἐφ' ἥντιν (so!) λέγεται ἦτοι ἐπὶ χαλινόν.

κατ' ἄνδρα] Gew. κατὰ ἄνδρα.

στρέψαντος] Gew. ἐπιστρέψαντος.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. ἐπὶ ἀσπίδα.

2. Zu dem Worte μεταβολὴ schließt sich in A folgende Randglosse an: μεταβολὴ δὲ ἢ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφή, welche, wie wir gleich sehen werden, dann in die gewöhnlichen Texte gerathen ist.

αὕτη] fehlt auch in A.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. ἐπὶ ἀσπίδα.

Nach dem Schlusse von § 2 folgt gew. folgende Interpolation: * πρώτη στάσις, ἡγουν ἢ ἐξ ἀρχῆς πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ. δευτέρα κλίσις, ἣτις καὶ μεταβολὴ λέγεται. μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἢ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφή. ὅπερ δὲ ἐστὶ καθ' ἓνα ὀπλίτην ἢ μεταβολή, ἐστὶ καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός. Dazu bemerkt Gesner am Rande: „Gaza quae inter duos asteriscos (in g ist übrigens nur Ein *) sunt omisit. Et forte ad contextum non omnia pertinent, sed praecedentia figurae alicui adscripta ab Aeliano videntur.“ Das hat sich denn nun durch die Handschriften bestätigt. Die fraglichen Worte fehlen auch in MGH ganz; und die übrigen Handschriften zeigen uns klar ihre Entstehung. In A stehen sie nämlich so:

δ' α' ζ' (d. h. πρώτη στάσις) ἦτοι ἐξ ἀρχῆς.

→ α' κλίσις.

δ' β' κλίσις, ἣτις καὶ μεταβολὴ λέγεται, ὅπερ δὲ ἐστὶν καθ' ἓνα ὀπλίτην ἢ μεταβολή, ἐστὶ καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός.

Und mit ähnlichen Figuren ganz übereinstimmend in ADE, nur daß in diesen wie bei g nach λέγεται noch die in A schon früher beige-schriebene Bemerkung: μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφὴ eingeschoben wird. Außerdem folgende kleine Abweichungen: in D

πρώτη (so!) στάσις ἦτοι ἡ ἐξ ἀρχῆς †
 πρώτη (so!) κλίσις ἐπὶ δόρυ →
 δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται †

Dann ist zu den folgenden Worten beige-schrieben γὰρ κοηβῆς, was sich — wie man auch das curiose Wort lesen mag — jedenfalls darauf bezieht, daß die Stelle in Gaza's Uebersetzung fehlt. Uebrigens ist dieselbe auch ganz durchgestrichen und am Rande mit der Bemerkung: ταῦτα λείπει versehen.

In E:

πρώτη στάσις πρὸ τῆς κλίσεως ἢ ἡ ἐξ ἀρχῆς: † †
 πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ ← →
 δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται † †

Bei Arcerius ist wenigstens diese erste Hälfte der Interpolation πρώτη — λέγεται weggelassen; die zweite aber μεταβολὴ — περισπασμός ist beibehalten. Vgl. dissert. I, p. 19. II, p. 27.

3. Zu μεταβολῶν findet sich in A folgende Randglosse: ἵστέον ὅτι ἐπὶ πάντων γίνεται οὕτως ἡ μεταβολή. ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν πεζῶν ἢ ἐπὶ δόρυ γίνεται κλίσις διὰ τὸ μένειν τὴν ἀσπίδα εἰς σκέπην τοῦ ἀνδρός, ἐπὶ δὲ τῶν καβαλλαρίων — im Codex

steht nur καμάλι, (so!) — ἢ ἐπὶ ἀσπίδα γίνεται οὐ μόνον διὰ τὸ εὐχερέστερον (εὐχερέστεραν Codex) στρέφασθαι τοὺς ἵππους εἰς τὸ ἀριστερὸν μέρος, ἀλλὰ καὶ τὸ εἰς φυλακὰς τ' N' τ' (so! vielleicht εἰς φυλακὴν τῶν ἀνδρῶν) τὸ δόρυ μένειν προτεινόμενον ὡς πρὸς τοὺς πολεμίους.

ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν] Diese Worte fehlen in E.

4. γίνεται] fehlt in E.

Nach dem Schlusse von § 4 folgt gew. noch folgende Interpolation: Ἐπιστροφὴ δ' ἐστίν, ὅταν πεπυκνωμένου ὄντος τοῦ συντάγματος, καὶ μὴ δυναμένου κατ' ἄνδρα, ἢ κλίσειν, ἢ μεταβολὴν ποιήσασθαι διὰ τὴν πύκνωσιν, ἐπιστροφῇ ὅλον τὸ σύνταγμα ἠνωμένως, ὥσπερ πλοῖον, καὶ ἐν σῶμα μετακινούμενον, ἀδελφότητος μενούσης τῆς τάξεως. καὶ ὅτε μὲν ἐπὶ δόρυ στρέφεται, παραγγέλλομεν τὸν τῆς δεξιᾶς ἄκρας λοχαγὸν ἰστάσθαι ἀμετακίνητον, οἷον στρόφιγγα θύρας: τὸ δὲ λοιπὸν ἅπαν σύνταγμα περιερχόμενον ὥσπερ θύραν τὸν τοιοῦτον λοχαγὸν ποιεῖσθαι τὴν ἐπι-

στροφῇν. οὕτω δὲ καὶ ἐπ' ἀσπίδα ἡ ἐπιστροφή γίνεται. — Diese ganze Stelle, welche schon dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde, fehlt auch in MGH sowie bei Gaza ganz; in A steht sie nach dem Schlusse von § 6 δηλώσομεν neben den beiden Figuren, welche Gesner, aber unrichtig gezeichnet, auf p. 567 hat: in A schauen sie so aus:

ἡ ἐπ' ἀσπίδα κλίσις τοῦ συν-
γτάγματος (so!), ἥτις ἐπι-
στροφή λέγεται.

† † † † † † †

ἡ ἐπὶ δόρυ κλίσις τῶν (so!)
συντάγματος, ἥτις ἐπιστροφή
λέγεται.

in AF steht die Stelle erst am Schlusse des Capitels nach den Worten τὴν ἐκ δεξιῶν; in D ist sie, gerade wie die Interpolation nach § 2, ganz durchgestrichen und mit der Randbemerkung ταῦτα λείπει versehen; in E ist sie zugleich mit dem folgenden § 5 und 6 an den Rand neben die Figur geschrieben, welche der Gesnerschen auf p. 567 ganz gleich ist (ebenso die Beischriften, nur daß in E es beidemale heißt: ἥτις λέγεται καὶ ἐπιστροφή und darunter steht: ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος); aber von gleicher Hand, welche vielleicht bloß der Figur den nöthigen Platz lassen wollte. Uebrigens fehlt in E ὄντος nach πεπυκνωμένου, sowie in A κατ' ἄνδρα nach δυναμένου. Vgl. dissert. II, l. c.

5. δέ ἐστιν] Gew. nur ἐστιν.

κλίνωμεν] κλίνομεν A.

περὶ τὸν] Gew. nur τὸν.

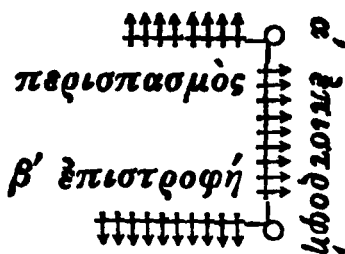
μεταλαβόντος] Gew. μεταβαλόντος. Gaza: „atque ut locum priorem immutant, ita aspectum dextrum accipiant.“
Laß er etwa μεταβαλόντος μὲν τόπον τὸν ἔμπροσθεν, μεταλαβόντος δὲ ἐπιφάνειαν τὴν ἐκ δεξιῶν?

τὴν ἐκ — εὐωνύμων] Gew., auch bei Gz, nur τὴν ἐκ δεξιῶν.

ἐκάστῳ]. Gew. ἐκάστων.

6. ὅταν — διέλθωμεν] Fehlt gew., auch bei Gz; zugesetzt auch aus M.

7. Zu ἀναστροφή stellt sich in A folgende Randglosse: ἡ ἀναστροφή γίνεται μεταβαλλομένου ἐκάστου τῶν στρατιωτῶν καὶ προάγοντος, ἕως ἀναστρεφόμενοι εἰς τὸν πρότερον τόπον γίνονται· εἰθ' οὕτε (so! εἰθ' οὕτω) εἰς ὁρθὸν ἀποδόντες ἀποκαθίστανται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς αὐτῶν σχῆμα. Und daneben steht folgende Figur:



In DE sind die Figuren und Beischriften nach § 8 den Gesnerischen von p. 568 gleich, nur daß in E die Beischrift der ersten Figur links und die der zweiten rechts genauer lautet: ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος.

αὐτοῦ] Gew. ταύτην; Gz hat nur „conversio“.

8. ἡ] fehlt gew.

μεταλαμβάνειν] μεταβαίνειν E.

9. Zu ἐκπερισπασμός stellt sich in A folgende Randglosse: ἐκπερισπασμός γίνεται ἐκ γ' ἐπιστροφῶν συνεχῆς γινομένων· εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γένηται, ἡ πρώτη ἐπιστροφή φέρει τὸ μέτωπον εἰς δεξιὰ, ἡ δευτέρα ὀπίθεν, ἡ τρίτη εἰς ἀριστερὰ ὃ ἐστὶν ἐκπερισπασμός. τῶν τοιούτων δὲ τρόπων γίνεται καὶ ἐπ' ἀσπίδα. τοῦ δὲ περισπασμοῦ καὶ ἐκπερισπασμοῦ ἡ εἰς τὸ πρότερον σχῆμα ἀποκατάστασις οὐ γίνεται, ὥσπερ ἐν τῇ ἐπιστροφῇ ἀναστρεφόμενον εἰς τὰ ὀπίσω τοῦ συντάγματος· ἀλλ' ἐκεῖθεν πολλαπλασιάζει ὁ περισπασμός, ἐν οἷῳ μέρει γίνεται, ἕως ἂν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποφάνειαν ἀποκαταστή.

ἐστὶν] Gew. ἐστι.

ἡ] fehlt auch in A.

συνεχῶν] fehlt gew., auch bei Gz; zugesetzt auch aus M.

μὲν] fehlt gew.; auch aus ES zugesetzt.

γένηται] Gew. γέννηται.

Capitel XXVI.

Ueberschrift in g: Στοιχεῖν τι, καὶ ζυγεῖν, καὶ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι. Dafür in E: τί τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν καὶ τὸ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

1. τὸ] fehlt gew. vor ἕκαστον und steht vor ἐπ' εὐθείας.

φυλάσσουντα] Gew. φυλάσσοντας.

ἕκαστον nach μῆκος fehlt gew.; zugesetzt auch aus MAE (wo aber vor κατὰ μῆκος steht), F (wo aber κατὰ μ. fehlt), HS wo auch κατὰ μ. fehlt).

1 und 2. ὁμοίως — λοχαγῶ] Diese Worte fehlen gew., zugesetzt auch aus MA (wo aber τὰ fehlt), DE (wo aber φυλάσσοντας und ζυγοῦσι steht), FH S (wo aber τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ fehlt und dann ὁμοία — φυλάσσοντες steht). Auch Gz las den vollen Text: „servantes simili modo intervallo. Iugant ergo praefecto primae decuriae omnes decuriarum praefecti.“ Aber Arcerius wollte darnach nur τῷ λόγῳ ζυγοῦσιν οὖν οἱ λοχαγοὶ u. s. w. machen!

λοχαγῶν] λόγων auch A.

3. εἰς ὄρθον] Gew. ἐπ' ὄρθον; D hat gar ἐπ' ὄρθον δοῦναι, E ἐπ' ὄρθον δὲ δοῦναι.

εἰάν τις] Gew. εἰάν τε; „si miles“ Gz; Arcerius wollte τε streichen.

τετραμμένος] So auch ME; gew. τεταγμένος; „constitutus“ Gz.

κλῖναι] Gew. κλίνει.

δεήσει] fehlt in A.

Capitel XXVII.

Ueberschrift in g: Ἐξελιγμῶν γένη καὶ διαφοραί. Dafür in E: Ἐξελιγμῶν γένη πόσα εἰσὶ καὶ διαφοραί.

1. Ἀν λόχους knüpft in A folgende Randglosse an: ἰστέον, ὅτι οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται κατὰ λόχους καὶ κατὰ ζυγοὺς. ὁ μὲν γὰρ κατὰ λόχους ἐξελιγμὸς μετὰ θέσεις δὲ τῶν λοχαγῶν πρὸς τοὺς οὐραγοὺς ὅπλιν ἐπιφανέντων τῶν πολεμίων, τῶν δὲ οὐραγῶν πρὸς ὃν προκατεῖχον τίπον πρότερον οἱ λοχαγοί, ἐπακολουθούντων καὶ τῶν διὰ μέσου ὀπλιτῶν κατὰ τάξιν· ὁ δὲ κατὰ ζυγοὺς (so!) ἐκάστου ζυγοῦ ἐξελισσομένου τὸ μὲν δεξιὸν εἰς ἀριστερά, τὸ δὲ ἀριστερὸν εἰς δεξιά πρὸς τὴν ἀπαιτοῦσαν χρεῖαν (so!).

ζυγά] So auch MA („wo diese Form auch die häufigere ist, was ich nicht überall bemerkt habe.“ Huntzifer), D (auch hier gewöhnlich); gew. ζυγοὺς.

χόριος] So auch M (und zwar immer); gew. χορεῖος.

ὁ δ'] ὁ δὲ M.

Κρητικὸς καὶ Περσικός] So auch M; Περσικὸς καὶ Κρητικός A^uDEFHS und Gz; gew. nur Περσικός.

2. ἐστίν] Gew. ἐστι.

4. Κρητικὸς καὶ Περσικὸς] So wahrscheinlich auch M; gew. Περσικὸς καὶ Κρητικὸς, und so auch Gz.

χόριος] Gew. χορῆος. S. zu § 1.

ἔπεται τόπον] So auch M; gew. τόπον ἔπεται. Statt τόπον, welches als Randglosse steht, hat E τρόπον.

τόπων] So auch AΛDE und Arcerius; gew. τούτων.

τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ] Zugesezt auch aus AΛEFS; gew. fehlen diese Worte; „et tergiductor vicem praestet decurionis.“ Arcerius supplirte sie aus Suidas.

5. ζυγὰ] So auch ADE; gew. ζυγούς. Siehe zu § 1.

ἐν — ἐν] Gew. fehlt beidemale die Präposition.

6. κατὰ] Gew. κατὰ τὰ. Weil Gz „per minores ordines eas securius faciunt“ übersetzte, wollte Arcerius κατὰ μέλιονα (oder ἐλάσσονα) συντάγματα αὐτοῦς ποιοῦσι schreiben.

ποιοῦνται] fehlt gew.; zugesezt auch aus AΛDEFHS.

Capitel XXVIII.

Ueberschrift in g: Κατὰ τίνες τρόπους οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται. καὶ ἅμα πῶς διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις ἢ τόπῳ.

1. γίνεσθαι] γενέσθαι AE.

ὑποδείξομεν] So auch MAHSDRd; gew. ἀποδείξομεν.

Nach diesem Worte folgt gew. noch folgende Interpolation: Μακεδῶν λέγεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀντιπαρέλθωσιν αὐτῷ ἐπ' ἀσπίδα σὺν τῷ οὐραγῷ, καὶ πρὸς ὃν εἶχεν ἔμπροσθεν ἡ φάλαγξ τόπον τὸ πρότερον ἀπελθόντες στῶσι συντεταγμένως εἰς τὴν τοῦ λοχαγοῦ (οὐραγοῦ wollte Arcerius) αὐτοῦ ἀποκατάστασιν. διὰ καὶ φυγῆς φαντασίαν παραδείκνυσι τοῖς ὀπίσθεν ἐπιφανεῖσι πολεμίοις. Diese Stelle, welche schon in dissert. I, p. 19 als unächt bezeichnet wurde, fehlt denn auch in MΛFGHJ und Gz ganz; in A wenigstens im Texte, wo sie dafür als Glosse am Rande steht und durch ein Zeichen zur ersten Zeile des vorigen Capitels verwiesen wird; in D steht sie zwar im Texte, ist aber eingeklammert und mit dem Zufaze ταῦτα λείπει versehen. Nur E hat sie ohne ein Zeichen; aus S ist Nichts angemerkt.

μεταβάλληται] Gew. μεταβάλλεται.

ἰστῶνται] Gew. ἴστανται.

Nach diesem Worte folgt wieder gew. noch folgende mehrfache Interpolation, die ebenfalls bereits in dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde: Ὁ δὲ Λάκων γίνεται, ὅταν ὁ οὐραγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες καὶ αὐτοὶ μεταβαλλόμενοι καὶ ἀντιπαρελθόντες κατὰ (μετὰ Arcerius) τοῦ λοχαγοῦ ταχθῶσιν εἰς ὃν πρότερον ἢ φάλαγξ τόπον ὅπισθεν εἶχεν. διὸ ἐπιδιώξεως φαντασίαν ἐμποιεῖ τοῖς ἐπιφανεῖσι πολεμίοις. Ἰστέον ὅτι διπλασιάζεται ἢ φάλαγξ ἢ προσώποις, ἢ τόπῳ. ὅτε γοῦν ἀπὸ τοῦ βάθους τοὺς ἡμίσεις ὀπλίτας εἰς λόχους ποιήσαντες συντάξομεν μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπὶ μῆκος, ὥστε γενέσθαι τοὺς λόχους ἀντὶ χιλίων κδ' δισχιλίου μῆ', τοῦτο διπλασιασμός προσώπων ἐστίν. Ὡσαύτως καὶ τόπῳ (τόπον E) διπλασιάζομεν διὰ μόνων τῶν α κ δ' λόχων παραγγείλαντες τοὺς μὲν ἐπὶ δόρυ κλίνειν, τοὺς δὲ ἐπ' ἀσπίδα, ἕως εἰς τὸ ἀρμόζον μῆκος ἐπεκτανθῇ (so!) ἢ φάλαγξ, ὡς ἀντὶ σταδίων ε' ἐπεκτανθῆναι (so!) εἰς σταδίους ι'. Τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ διπλασιάζεται καὶ τὸ βάθος. ἢ γὰρ λόχος λόχῳ ἐντάσσεται, ἀνὴρ παρ' ἀνδρα, ὥστε εἶναι τὸν λοχαγὸν τοῦ δευτέρου λόχου ἐπιστάτην τοῦ λοχαγοῦ τοῦ πρώτου λόχου, τὸν δὲ δεύτερον τοῦ δευτέρου λόχου δ' (dafür am Rande von g τέταρτον), καὶ καθέξῃς, ὥστε γενέσθαι ἕκαστον λόχον ἀνδρῶν λβ' ἢ μόνους τοὺς ις' ἀνδρας ἐπεκτεινομένους εἰς λβ' ἀνδρῶν τόπον. Diese Stelle fehlt denn auch in MAFGH und Gz; in A ebenfalls im Texte, wo sich jedoch unmittelbar an die vorige Interpolation der Anfang der unsrigen ὁ δὲ Λάκων — πολεμίων als Randglosse und zwar mit folgenden Varianten anschließt: μεταβάλληται — μετὰ τοῦ — ὀπίσειον (?) — διὸ καὶ ἐπὶ διώξεως — πολεμίων; das Folgende dagegen Ἰστέον — τόπον fehlt hier (s. z. XXIX, 1.) in A auch am Rande, wofür im Anschluß an XXVII, 4 ὁ δὲ Περσικὸς noch folgende 3te Glosse sich findet: ὁ δὲ χορεῖος γίνεται τὸ (ließ τῷ τὸ) μέ-

τωπον τρέφ (so! lies στρέφειν) ὅπισθεν, τὴν δὲ οὐραγίαν μετὰ τὸ βάθος ἐμπροσθεν· οὐ μετατίθησι τοῦ ἰδίου τόπου τὴν φάλαγγα. In D steht die ganze Stelle zwar im Texte, ist aber eingeklammert und mit dem Zusatze ταῦτα λείπει versehen. Nur EJ haben sie ohne Zeichen; aus S ist Nichts angemerkt.

Den zweiten Theil ἰστέον ὅτι — ἀνδρῶν τόπον hat Arcerius in die Noten und zwar zum folgenden Capitel verwiesen, mit der Motivirung: „cum in Gaza prorsus ignorentur et quia non suo loco posita videbantur.“

2. δδ] So auch AH DNd.; gew. δδ αὔ.

μεταβαλόμενος] Gew. μεταβαλλόμενος.

παρὰλλάξῃ] Gew. μεταλλάξῃ.

εἰς] καὶ auch A.

τάσσωνται] Gew. τάσσονται.

ὁ μὲν] So auch A; gew. μὲν ὁ.

προτάσσηται] So auch A; gew. προτάσσεται.

πρὸ ἄλλου] πρὸς ἄλλον Φ.

τάσσηται] τάσσεται E.

3. χόριος] Gew. χορεῖος.

προάγη] προάγει Φ.

ἐπακολουθῶσιν] ἐπακολουθήτωσαν A, aber das Gewöhnliche auch in A.

τὸν τοῦ οὐραγοῦ] τὸν οὐραγοῦ A.

4. γίνονται] Gew. γίνονται.

τάγματα] So auch E; gew. τάγμα.

τις] τι A, aber τις auch A.

ὥς τι] Gew. ὥστε (so!).

ὅποῖον δή ποτ' οὖν] Gew. ὅποιονδηποτοῦν.

κατέχον] κατέχων A, aber κατέχον AΦ.

ἐξελίσση] Gew. ἐξελίσσει; ἐξελίσσειν AΛDE; Arcerius wollte ἐξελίσσειν und dann μεταλαβεῖν oder μεταλαμβάνειν lesen.

ἀντιμεταλάβη] So auch M; ἀντιμεταβάλλη A, ἀντιμεταβάλῃ D; gew. μεταλάβη (auch D^{Ms}.); μεταβάλῃ und in einer Randglosse ἀντιμεταβάλῃ ἢ μεταλάβῃ E; ἀντιμεβαίῃ (so!) S.

οὐδὲν] Gew. οὐθὲν.

Capitel XXIX.

Ueberschrift in g: Ὅτι δύο ἐστὶ γένη διπλασιασμῶν, τὸ μὲν ἀριθμῶν, τὸ δὲ τόπων: καὶ πῶς ἀποκαθίσταται εἰς τὰς προούσας τάξεις. καὶ πῶς διπλασιάζεται τό τε μῆκος καὶ τὸ βάθος, καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.

1. Zum Anfange dieses Capitels steht nun in A als Randglosse der 2te Theil der zweiten großen Interpolation von Cap. XXVIII, nämlich die ganze Stelle von Ἰστέον — ἀνδρῶν τόπον, übrigens genau mit dem Gesnerschen Texte stimmend, nur steht ἐπεκτεθῆναι (so!) statt ἐπεκτανθῆναι.

2. ἡ vor τῷ ἀριθμῶν fehlt in A.

ἐὰν ἀντὶ] So auch MA g^{Ms} und Arcerius; gew. ἐάντι, ἐὰν τε (so!) E.

ακδ̄ βμ̄η] So auch M A (der aber auch *δισχιλίων* hat), DE; gew. *χιλίων κδ' λόγων βμῆ'* und mit + auf β verwiesen, *δισχιλίους μῆ'* gRd.

βουλώμεθα] *βουληθώμεθα* E.

ταὐτῶ] So auch M (oder vielmehr *ταυτῶ*); *ταυτῶ τῶ* A, *ταύτῳ τῶ* (so!) DH; gew. *τ' αὐτῶ τῶ*; nur *αὐτᾶ* wollte Arcerius.

παρεμβάλλοντες] So auch A und Arcerius; *παρεμβάλλοντες* S; gew. *παραβάλλοντες*.

3. μετατεταγμένους παραστάτας] So S; *μεταπατατεταγμένους* auch A DRd; gew. nur *μετατεταγμένους*; „eos, quos inseruimus“ Gz.

6. πολεμίων] Gew. *τῶν πολεμίων*.

ταραχῆς] So auch M und Arcerius aus Suidas; gew. *διπλασιασμοῦ*; auch Gaza, der aber die letzten Worte *τῆς* — *συντασσομένης* nicht gelesen zu haben scheint: „Itaque speciem dari duplicationis sine duplicandi accessione censeant.“

7. βούλωνται] So auch A; gew. *βούλονται*.

φυλάττωνται] So Φ A DRd, und „cavemus“ Gz; gew. *προσδοκῶσι*, was aber auch in A fehlt.

8. λόχου] *στίχου* E.

τῶ πρώτῳ ἐπιτασσομένου] *τῶν πρώτων ἐπιτασσομένων* A, aber das Richtige auch in A.

δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον] So auch AS; gew. nur *δευτέρῳ δεύτερον*.

τρίτον] Gew. γ'.

ἕκτον] Gew. ε'.

ἕως] So auch Arcerius; gew. ὡς.

οὕτως] Gew. οὗτος.

8 und 9. ἀριθμῶ — διπλασίωσιν] Diese Worte, welche gew. fehlen, zugesetzt auch aus M. Bei Gz ist die durch diese Verflümmelung unverständlich gewordene Stelle noch mehr verkürzt. Er hat nämlich für den ganzen Passus vom Schlusse von §. 8 „καὶ οὕτως μὲν“ — bis zum Schlusse von §. 9 — „διπλασιάζουσιν“ nur: „Aut igitur ita duplicanda est altitudo, aut numero eodem servato milites sese longius porrigent, quatenus sui uersum et spacium altitudinis duplicent.“ Arcerius bemerkte daher zu καὶ

οὗτος μὲν etc. „Haec Gaza non habet; in reliquis locus est valde obscurus aut corruptus.“ Jetzt bedarf die Stelle keiner Erklärung mehr.

ἤτοι τῶν] ἢ τοιούτων Φ.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων.

παρεντεθέντος] Gew. παρατεθέντος.

ὁμοίως] ὁμοίων A, aber das Richtige auch in A.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων. Hier wollte auch Arcerius das Richtige herstellen.

10. προούσας] προσούσας A.

ἀνακαλεσόμεθα] ἀνακαλεσώμεθα A, aber das Richtige auch in AΦ. — Hier scheint Gz. mehr als wir gelesen zu haben, denn er fügt noch bei: — in suas decurias reuocabimus, aut spacia coarctabimus, quae intervallo auximus laxiore.

Capitel XXX.

Überschrift in g: Περὶ φάλαγγος πλαγίας, ὀρθίας καὶ λοξῆς. In E steht vor καὶ noch τε.

1. κέρας] κέρως ΦS, κέρας A.^ω

2. μὲν] fehlt gew.

τάγμα] So wollte auch Arcerius aus Suid.; gew. πρᾶγμα.

ἐχῆ] So auch DΦ; gew. ἐχει.

τὸ βάθος τοῦ μήκους] Gew. τοῦ μήκους τὸ βάθος.

3. δὲ ἢ] So MA; gew. δέ, ἦ.

ἕτερον] Zugesezt auch aus MADῶ.ῤd., S; fehlt gew.

προήρηται] Gew. προαιρῆται; προαιρεῖται E.

ὑποστολῆς] So auch MΦῤd.; gew. ὑπομονῆς; „manens aggrediendi opportunitatem“ Gz.

Capitel XXXI.

Überschrift in g: Τι ἐστὶ Παρεμβολή, Πρῳταξίς, Ἐπιταξίς, Πρόσταξίς, Ἐνταξίς, Ὑπόταξίς. In E steht vor Ὑπόταξίς noch καὶ.

1. Am Schlusse von §. 1 nach εὐθείας folgt gew. noch folgende Interpolation: *Πρόταξις λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὀπλιτῶν φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. Τὸ δὲ ὕπιοθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται, ὡς ἐπίστασις τὸ ὀπιοθεν.* Sie fehlt auch in M A (wo sie als Theil einer größern Randglosse sich findet: s. unten zum Schlusse des Capitels) A (wo freilich von ἐπιτεταγμένων in §. 1 gleich zu μερῶν in §. 2 mit Weglassung der dazwischen stehenden Worte καθιστῶνται — τῶν gesprungen wird) ΦGH, sowie in Gz; in D ist sie eingeklammert mit dem Zusatze ταῦτα λείπει. Arcerius conjicirte am Schlusse der Glosse ἐπιστάτης ὁ ὀπιοθεν ἰστάμενος.

2. *πρόσταξις]* πρόταξις Φ, und ebenso in A aus πρόσταξις corrigirt; „praepositio“ Gz.

προστεθῇ τι μέρος κατὰ κέρας] Gew. nur προστεθῇ τί μέρος; πρὸς τι κατὰ μέρος AΦ (aber in Φ am Rande προσεθῇ (so!) κατὰ μέτωπον); προτεθῇ τι μέρος A.

Am Schlusse von §. 2 folgt dann auch gew. noch der Zusatz: *ἢ τοιαύτη προένταξις τῆς φάλαγγος πρόσταξις καλεῖται*, in welchem Arcerius παράταξις für προένταξις vermuthete. Er fehlt bei Gz.

Für ένταξις conjicirte Arcerius παρένταξις.

3. *ἐάν]* ἄν auch A.

προαιρεῖται] So AD; gew. προαιρεῖται.

ἐντάσσειν] So auch MA DRd., E; gew. τάσσειν.

τοὺς ψιλοὺς] ψιλοὺς Φ.

4. *κέρατα]* πέρατα AEF.

ὑποτάσσει] ὑποτάσσει^{της} τις (so!) A; aber das Gewöhnliche auch in A; ὑποτάσσει Φ.

ἐπικαμπίου] Gew. ἐπικαμπτοῦ; ἐπικάμπτου AΦ.

ἔχουσας (so!)

ἔχοντας] Gew. ἔχοντα; ἔχοντος A; aber das Gewöhnliche auch in A; in D steht am Rande τῆς ἐπικαμπτοῦ τάξιν ἐχούσης; ἐχούσης ΦS; und so auch Gz: „phalangi incurvae postponimus.“

τὸ ὅλον] So auch Φ; gew. ὅλον τὸ.

τριπυλοειδές] τι πολυειδές D, τριπλοειδές und am Rande τι πολυειδές E; „portae triplicis speciem prae se ferat“ Gz.

Am Rande dieses Capitels steht in A folgende Randglosse, die sich nicht bestimmt anknüpft: *ἰστέον, ὅτι ἐστὶ καὶ πρόταξις*

καὶ λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὀπλίτων (so!) φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. τὸ δὲ ὀπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται ὡς ἐπιστάτης ὁ ὀπιθεν, τὸ δὲ ἐν τοῖς μέρεσι τῆς φάλαγγος πρόσταξις, οἷον προσθήκη τῆς τάξεως. παρεμβολὴ δὲ ὅτι (lies ὅτε) εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἦτοι εἰς τὰς ἀποτομὰς παρεμβάλλονται (so!) ἐπ' εὐθείας τινὰς (lies τινές) ἀναπληροῦντες τὸ λεῖπον. Vgl. oben zu §. 1.

Capitel XXXII.

Ueberschrift in g: Πῶς τὰ συντάγματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ περισπᾶν, καὶ ἐκπερισπᾶν, ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἕκαστον τούτων: καὶ πῶς ἀποκαταστήσαι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν καθ' ἕκαστα. In E fehlt καὶ ἐκπερισπᾶν.

1. ἄν] So auch A; gew. δ' ἄν.

Nach ἐπιστρέφειν meint Arcerius sei ausgefallen καὶ περισπᾶν καὶ ἐκπερισπᾶν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα.

ἀποκαθιστάναι] So auch gRd. und Arcerius: gew. ἀντικαθιστάναι; ὀντικαθεστάναι A.

2. λόχον] Gew. λόχου; „λόχον Gaza, qui fortasse δεξιού ἄκρου habuit.“ Arcer. Gz übersezt nämlich „decuriam dextri extremi.“

τῶν] So auch gRd.; gew. τόν.

λοιποῖς] Gew. λόχοις. Aëlepiodot. XII, 1 hat ἄλλοις λόχοις. Aber vergl. §. 4 τῶν λοιπῶν δ' ἕκαστον. Gz hat „caeteras omnes per singulos declinare in hastam,“ woraus schon Arcerius das Richtige errieth.

προάγειν] Gew. προάγειν; „procedere“ Gz.

προάγειν] Gew. προάγειν.

3. Nach σύνταγμα folgt gew. noch δέον, wogegen βουλώμεθα nach τάξιν gew. fehlt. Das Richtige steht auch in M. In AΦ fehlt δέον und βουληθώμεθα (so!) ist von späterer Hand hinzugesetzt; „placuerit“ Gz.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. ἐπὶ ἀσπίδα.

τοῦτ' ἐστίν] Gew. τουτέστιν und so immer. In A sind alle Erklärungen mit τουτέστιν als verdächtig unterstrichen.

ἐνευσεν] ἐντεῦθεν A.

λόχος] So auch M; gew. λόχου; „decuria dextri extremi“ auch hier Gz.

προάγοντες] So auch AE D⁹Rd.; gew. (auch A) προαγέ-
τωσαν.

ἀποκαθιστάσθωσαν] ἀποκαθιστάστωσαν D, ἀποκαθ-
στάτωσαν ED⁹Rd. Gz hat: „ad postremum sursum praecipitur“ wor-
aus Arcerius geschlossen hat, er habe εἴτα „ἄνω τὸ δόρυ“ παρ-
αγγέλλεται gelesen.

προεἶχεν] Gew. προεἶχε.

ἀπειλήφεν] ἀπειληφέντω E⁹Rd.

4. βουλόμεθα] βουλόμεθα Φ.

λόχον] So auch A; gew. λόχου; „decuriam laevi extremi“
Gz., woraus auch hier Arcerius das Richtige errieth.

δ' ἕκαστον] Gew. δὲ ἕκαστον.

προάγειν] So S; gew. προάγειν.

προάγειν] Gew. προάγειν.

εἴτα ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν] Fehlt in E.

5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; aber das Richtige auch
in Φ.

ἦ] fehlt gew.; „non secus quam illos in hastam con-
versos restituemus;“ woraus erhellt, daß er ἐπιστρέψαντας gelesen
hat. Arcerius schlug ἀπεκαθιστάνομεν vor. Beides ist unnütz.

εἴτα μεταβαλλέσθωσαν] Steht gew. fälschlich schon
nach ἡρεμέτωσαν; die richtige Stellung hat auch M und Gz.

εἰς τὰ ἴδια] Gew. εἰς τάξιν τὰ.

Die Worte von ὁ λοιπὸς — διαστήματα wollte Arcerius
so verbessern: οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν,
ἕως ἀποκαταστήσῃ ἡ τάξις εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. Gz
übersetzt: „reliquas declinantes in hastam procedere, dum iusta
recipiant interualla.“

ἀποκαταστήσῃ] So auch MAE; gew. ἀποκατασταίῃ. Für
ἀποδότην lieft natürlich Arcerius auch ἀποδότησαν.

6. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; das Richtige auch in Φ.

7. τὰ αὐτὰ] So auch AD und Arcerius; gew. nur αὐτὰ;
„ibidem“ Gz.

οὕτω] Gew. οὕτως.

Arcerius conjicirt *περισπασμὸν γένεσθαι*.

γενομένων] So auch Arcerius und Gz: „haec cum fecerimus“; gew. *γινομένων*.

ἀνιέναι τὰ] So auch AES und Arcerius; gew. nur *ἐνιέναι*.

λόχον] So auch A und Arcerius; gew. (auch Φ) *λόχου*; „postremam decuriam dexteram“ Gz.

προάγειν] *προσάγειν* AS.

εἰς τὸ] So auch Arcerius; gew. nur *τὸ*.

ἔσται] So auch M; es fehlt gew.

καθεστῶτα] So auch M; *καθέστωσαν* A DRb; *καταστήσονται* gew. (auch A); *στήσονται* D. „locum recipient“ Gz.

8. [*ὅταν δὲ ὁ*] *περισπασμὸς γένηται*] Gew. nur *περισπασμὸν γίνεσθαι*.

ἔτι δεῖ] Gew. *εἰτα δὲ*, sinnlos. Bei Gz lautet der ganze § so: „sed si inflectere ad scutum uelimus, praeceptis utemur contrariis: hoc est his, inflecti in scutum: quo facto, restitutionem agemus, quod ex his, quae modo exposui, apertum iam est.“ Daraus schließt Arcerius, in dessen Codex habe gestanden: „ὁμοίαις ἀγωγαῖς εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν χρησόμεθα, ὅπερ ἐκ τῶν προειρημένων ἤδη δῆλον.“ Vielmehr scheint Gz die verdorbene Stelle lieber umgangen zu haben, statt sie sinnlos zu übersetzen.

ὁμοίαις] *ὁμοίως* A ΦRb. (wo aber das Richtige im Texte steht).

9. *ὁ περισπασμὸς*] Gew. *ὁ ἐπὶ δόρυ περισπασμὸς*, wogegen *ἐπὶ δόρυ* vor *ἐκπερισπασμὸς* fehlt. Schon Arcerius fand das Richtige heraus.

Die letzten Worte von *ὁ δὲ* hinter *κατόπιν* an fehlen in A.

μέρη] Auch aus M zugefügt, während es gew. fehlt. Dagegen folgt gew. nach *εὐώνυμα* noch *νεύειν*, was auch in M fehlt, und von Arcerius getilgt wird.

ἐκπερισπασμος] *περισπασμὸς* A.

Am Rande dieses Capitels steht noch in A folgende Randglosse, deren Stelle nicht näher zu bezeichnen ist: *τὸ εἰς ὄρεθον ἀποδοῦναι ἔστιν τὸ τοὺς ἐγκλισθέντας (so!) στρατιώτας εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκαταστήσαι σχῆμα*.

Capitel XXXIII.

Ueberschrift in g: *Ἦως δὲ πυκνώσαι τὴν φάλαγγα ἐπὶ
κέρας ἐκότερον, καὶ ἐπὶ τὸ μέσον: καὶ πῶς ἀποκαταστήσεται ἡ
τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν. καὶ καθόλου τινὰ περὶ πυκνώσεως.*

1. *κέρας*] So auch MAHS gRd., Gz und Arcerius; gew. *μέρος*.

προσάγειν] So auch A; gew. *προάγειν*. Aber auch Gz hatte das Richtige, da er „in dextram colligere“ übersetzt.

εἰς ὀρθὸν] Gew. *εἰς τὸ ὀρθόν*.

προσάγειν] fälschlich vermuthete Arcerius *προάγειν*.

2. *βουληθῶμεν*] So auch AS; gew. *βουλώμεθα*.

τὰ ὀπίσω] So auch ADES; gew. nur *ὀπίσω*.

Die Worte *τὸν ἐπὶ* — *δεξιὰ* fehlen in Φ.

ἰδία] Gew. *δεξιὰ*.

ἀκολουθεῖτωσαν] So auch A; gew. (auch Φ) *ἀκολουθήτωσαν*.

διαστήματα συντηρήσαντες] So auch M und Arcerius; gew. *συντηρήματα διαστήσαντες*; „primis intervallis receptis“ Gz.

4. *προσαγέτωσαν*] Gew. *προαγέτωσαν*. Das zweite Mal auch gew. *προσαγέτωσαν*.

τὰ ὀπίσω] So auch ADE; gew. nur *ὀπίσω*; „in aequo posteriora“ Gz, woraus Arcerius das Richtige errieth.

5. *κλῖναι*] Gew. *κλίνειν*.

ἔλθωσι] So auch A; gew. *συνέλθωσι*; „denueniat“ Gz.

6. *ἐκ πυκνώσεως*] So auch M und Arcerius aus Gz „per densationem“; *ἐκ πυκνώσεων* ADE (aber *πυκνώσεις* ERd.); *ἐκ-πυκνώσεις* gew.

γίνονται] *γίνονται* E.

δεῖ] *ὅτι δεῖ* auch MA, aber in A fehlt *ὅτι*.

ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν] Gew. *τὰ δόρατα ἄνω ἔχειν*; *τὰ δόρατα ἀνέχειν* A.

Capitel XXXIV.

Ueberschrift in g: *Περὶ χρείας τῶν μεταβολῶν τῶν εὐ-
ρημένων. καὶ περὶ τῆς τῶν ἐξελιγμῶν χρείας καὶ διαφορᾶς.*

1. *καὶ ἐκπερισπασμῶν*] Fehlt gew., supplirt auch von Arcerius.

ἢ ὀπισθεν] Zugeseht auch aus AS; *ἢ ὀπιθεν* MDEH; fehlt gew.; Gz hat nur „uel a latere uel a fronte“.

καὶ τῶν ἐξελιγμῶν] So auch AS und Arcerius. Gew. *καὶ τὸν ἐξελιγμὸν*; nur *τῶν ἐξελιγμῶν* M. Bei Gz fehlen die Worte *ὁμοίως* — *ἐξελιγμῶν* ganz.

2. *τῶν ὀνομασιῶν*] Zusaß auch aus MADES; fehlt gew.; „quocirca ita nuncupari meruerunt“ Gz.

3. *ἱστορεῖται μέντοι*] Gew. *ἱστόρηται μέν*. Aber Gz hat: „Philippum tamen“ —.

τῶν Μακεδόνων τὴν] *τὴν τῶν Μακεδόνων* E.

καὶ τοὺς] So auch AE; gew. nur *τοὺς*; Arcerius conjicirte *τούς τε*.

καὶ τὴν ἡγεμονίαν] Vielleicht ist *καὶ* zu tilgen, was auch Gz nicht gehabt zu haben scheint: „et Graecis apud Chaeroneam profligatis Graeciae imperauit.“

Ἀλέξανδρόν τε] So auch Arcerius; gew. *Ἀλέξανδρον δέ*.

τῆς Ἀσίας] Gew. *καὶ τῆς Ἀσίας*.

ἢ χρεία καὶ τοῦτον] Gew. *καὶ τοῦτον ἢ χρεία*.

χρησάμενους] So auch M; gew. *χρησάμενον*.

ἀμφοτέρους] So auch MS; gew. *ἀμφοτέροις*; *ἀμφοτέρως* gRt; „utrumque“ Gz, woraus Arcerius *ἀμφοτέρον* las.

κατακρατῆσαι] *κρατῆσαι* E.!

4. *ἐξάφνης*] Zugeseht auch aus MAS; *ἐξέφνης* E; fehlt gew.; aber Gz hat „repente“.

ὀπισθεν] *ὀπιθεν* M.

ἐμποιεῖ] So auch M; gew. *ἐποιεῖτο*. „Datur — vitio, quod — ageretur“ umschreibend Gz.

πολλὴν ταραχὴν] *τὴν ταραχὴν πολλὴν* A.

τῶν γὰρ] So gHd.; gew. τῶν μὲν; aber Gz fährt fort:
„Nam cum —“.

τοὺς πολεμίους] Nur πολεμίους E.

κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸν] κατάπληξιν δὲ καὶ διωγ-
μὸν A; gew. κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸς (auch A).

οὕτως] So auch A; gew. οὕτω.

ἀκολουθεῖν] So auch AE; gew. (auch A) ἀκολουθεῖ.

5. γίνεται δειλία] So auch MAH; gew. (auch A) δειλία
γίνεται.

Capitel XXXV.

Ueberschrift in g: Περὶ σημείων πρὸς τοὺς στρατιώτας
διὰ φωνῆς, ἢ σάλπιγγος, ἢ ὀρατῶν τινων.

1. τὰς πεζὰς] Gew. τὰς πεζικὰς; καὶ πεζικὰς Φ.

Die im Texte ange deutete Lücke nach ἱππικὰς, welche von kei-
ner Handschrift, auch von Gz nicht, ausgefüllt wird, läßt sich leicht
aus dem Paralleltexte ergänzen.

πρὸς ἐκάστην] So auch AS; gew. καθ' ἐκάστην.

ἐπιτηδειότητα] ἐπιτηδειότατον A.

προσῆκει] πρόσηκεν A.

περίστασις] So auch M; gew. ἐπίταξις; „ita enim ple-
nius omnia ministrabuntur“ Gz. Laß er vielleicht πᾶσα ἐπί-
ταξις περισσῶς ἐξυπηρετηθήσεται?

2. ἂν γε] Gew. ἐάν γε; ἐάν τε E.

ἀντιστῆ] So auch M; gew. αὐτῇ ἦ; „nisi quid sit im-
dimento“ Gz.

ἀθορυβώτερα] Gew. ἀθορυβότερα.

3. τὰ τε γὰρ] Gew. nur τὰ δὲ; „por autem“ — Gz.

καὶ διὰ] Gew. ἢ διὰ; „aut“ Gz.

ὄπλων] τῶν ὄπλων ΦS A v. gHd.

παριππασίαν] Gew. παριππάσεων.

χρεματισμὸν] Gew. χρεματισμῶν; „propter equorum
transitum et hinnitum“ Gz, woraus schon Arcerius das Rich-
tige herstellte.

κονιορτοῦ] Gew. κονιορτοῦς.

4. ἡλίου] ἰλλου E.

ἄνωμάλους] Gew. ἀνομάλους.

Bei Gz fehlt die Uebersetzung der Worte καὶ νιφετοῦς und καὶ καμπὰς ἔχοντας.

6. χρεῖαν] So auch Φ; gew. χρεῖαν.

εὐρεσθαι] Gew. εὐρασθαι; ἀρᾶσθαι (so!) Φ.

οἷς τις οὐ] οἷς τισὶν ἂν οὐκ οὐ (so!) Φ. — Vergleicht man übrigens mit Rücksicht auf diese Lesarten § 6 mit seiner Quelle Asclepiod. XII, 10 extr., so ist es sehr wahrscheinlich, daß er sehr verstümmelt und verschoben ist, ursprünglich aber etwa so lautete: δι' ὃ οὐκ ἔστιν εὐπορον πρὸς πᾶσαν χρεῖαν [ἄρασθαι σημεῖα], οἷσιν [ἢ φάλαγξ] προσείθισται. [ἀλλ'] ἐνίοτε [χρῆ] εὐρεσθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καὶ πολλὰς εὐρισκόντων οὐ μέντοι u. s. w. Auch Gz stimmt nicht ganz mit der Vulgata: „Adde quod interdum fieri non potest, ut signum ad unumquemque usum praeparemus: cum longe plura possint occurrere, quam quibus assuefacti sint milites. Quamvis autem rebus quidnam consueti signi afferatur (? so!), non tamen concidi (so!) ita potest, ut praeceptum simul et uocis et signi, incertum sit.“

προσείθισται] Arcerius conjicirt προσείθισται.

Capitel XXXVI und XXXVII.

An die Stelle dieser beiden einfachen, mit dem Texte der älteren Ausgabe fast wörtlich übereinstimmenden, Marschcapitel der Florentiner Recension ist in der Pariser ein Conglomerat von Interpolationen und Glossen getreten, welches nach Gesner's Eintheilung aus nicht weniger als 13 Capiteln (XXXVI—XLVIII) besteht! In dissert. II, p. 35—48 ist dasselbe bereits in seine einzelnen Theile zerlegt worden, und wir geben hier die Resultate jener Forschung wieder, indem wir zugleich durch den Druck und die Bezeichnung mit Buchstaben jene verschiedenen Theile von einander sondern.

Es sind ihrer nicht weniger als 5 Classen. Zur 1. Classe gehören die Ueberreste der achten Fassung der Florentiner Recension, welche aus einander gerissen, verstümmelt und zum Theil interpolirt in dem Wüste des Uebrigen versteckt lagen. Was sich davon ausscheiden ließ, ist unter A zusammengestellt; das Wenige, was untrennbar mit Anderem verschmolzen war — XXXVI, 6. XLI, 1 und XL, 1 —, ist durch den Druck bemerklieh gemacht worden.

Die 2. Classe besteht aus 6 Abschnitten ganz gleichen Charakters,

in denen allemal je zwei solcher Marschstellungen als Gefechtsstellungen einander gegenüber gestellt werden: nämlich 1) XXXVI, 5—8. XXXVII, 3. ὁρθὴ ἐπαγωγή vom κοιλέμβολος angegriffen, dem man dann wieder die τριφαλαγγία entgegenstellt; 2) XXXVIII. ἀμφίστομος φάλαγξ gegen zahlreiche Reiterei, die sich dann in zwei längliche Vierecke theilt; 3) XXXIX, 6. XLI. ἀμφίστομος διφαλαγγία, wenn man Ueberflügelung durch zwei λοξὰ κέρατα fürchtet; 4) XL. ἀντίστομος διφαλαγγία gegen einen ἔμβολος von Cavallerie; 5) XLII, 2. 3. περίστομος φάλαγξ, wenn man von einem πλινθιον eingeschlossen ist; 6) XLVIII, 1—3. πλαίσιον, gegen welches sich die πεπλεγμένη τάξις entwickelt. Diese Abschnitte sind unter den Buchstaben B gestellt.

Die 3. Classe bilden die 5 Capitel XLIII—XLVII, in denen allemal einer Reiterstellung eine Infanteriestellung gegenüber geordnet wird. Sie tragen daher einen ähnlichen Charakter, wie die vorigen, aber doch keineswegs denselben, daher wir sie einem andern Verfasser zuschreiben. Sie führen den Buchstaben D.

Zur 4. Classe unter C rechnen wir die Thaten eines Zusammenstießers, der den Versuch machte diese 3 verschiedenen Classen in Ein Ganzes zu verschmelzen. Ihm gehört vor Allem XXXIX, 1—4. die willkürliche Deutung der ἀμφίστομος φάλαγξ im Gegensatz zu der von ihm erfundenen ἀντίστομος φάλαγξ; ihm gehören wohl auch manche der eingeklammerten Einschiebungen in A, so namentlich in XXXVI, 1. 3. XXXIX, 5. XLII, 5, sodann wohl auch die Zusätze XXXVII, 2. XLII, 1. Freilich werden sich aber die Spuren dieses Bearbeiters nicht ganz streng von der

5. Classe sondern lassen, unter welcher wir die gewöhnlichen Glossen und Randbemerkungen mancherlei Art begreifen, die auch hier, wie anderwärts, reichlich gewuchert sind. Die erkennbarsten haben wir in die Noten verwiesen: so zu XXXVI, 5. XXXVII, 3. XLI, 1. XLII, 3. XLVIII, 4; andere, welche möglicherweise auch der 4. Classe angehören konnten, haben wir uns begnügt ebenfalls mit Klammern einzuschließen: so XXXVI, 4. XXXVII, 1. XXXVIII, 3. XLII, 1.

Wir haben es nicht über uns gewinnen können, diese Schnurzen — denn weiter sind all' diese Dinge Nichts — ins Deutsche zu übersetzen, ja auch nur Ein Wort über sie hinzuzufügen, obgleich wir gar schöne Betrachtungen anknüpfen und mit den dazu nöthigen Illustrationen manche Tafel anfüllen könnten. Für den Sachkundigen, der zufällig Lust verspüren sollte, auch über diese Spielereien sich klar zu werden, dürften die achten Capitel des Aelianus in Verbindung mit Asclepiodotos und dem Byzantiner hinlängliche Hülfsmittel des Verständnisses bieten; dem anmaßenden Wortklaubler und Silbenstecher aber wollen wir das Handwerk nicht erleichtern, in Dinge hineinzureden, von denen er Nichts versteht!

A XXXVI, 1. *Περὶ πορειῶν μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προεροῦμεν, ὅτι ἡ μὲν ἐν ταῖς πορείαις ἐστὶν [ὀρθία] ἐπαγωγή, ἡ δὲ παραγωγή [ἡ ἐν δεξιᾷ ἡ ἐν εὐωνύμῳ].*

Σ 2. *Καὶ ἡ ἐν μονοπλεύρῳ ἡ διπλεύρῳ ἡ τριπλεύρῳ ἡ τῷ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ· μονοπλεύρῳ μὲν, ὅταν ἓνα φοβῇται, διπλεύρῳ δέ, ὅταν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅταν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅταν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιθέσθαι θέλωσι.*

3. *Καὶ διὰ τοῦτο γίνονται αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγία, ποτὲ δὲ διφαλαγγία ἡ τριφαλαγγία ἡ τετραφαλαγγία.*

4. *καὶ ἐπαγωγή [ὀρθία] μὲν ἐστίν, ὅταν τάγμα τάγματι*

A. XXXVI. Ueberschrift in g: *Περὶ πορειῶν τοῦ στρατοῦ: καὶ περὶ ὀρθίας ἐπαγωγῆς: καὶ παραγωγῆς ἡ ἐν δεξιᾷ, ἡ ἐν εὐωνύμῳ. καὶ ὅτι πρὸς ὀρθίαν ἐπαγωγὴν ἀντιτάττεται ὁ κοιλέμβολος: πρὸς τοῦτον δὲ ἡ τριφαλαγγία. Κεφ. λς'.*

Gaza hat hier ausnahmsweise eine Ueberschrift: „De itin-ribus.“

1. Aus XXXVI, 1.

2. Aus XXXVI, 4 und 5.

ἡ τριπλεύρῳ fehlt in ADΦ (hier am Rande supplirt); *ἐν μονοπλεύρῳ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ* und das Fehlende am Rande A.

τῷ vor *τετραπλεύρῳ* ist zu streichen.

βαδιεῖ] So A; gew. *βαδιεῖται*.

τρεῖς] So D ΦNd.; gew. *τρία*.

θέλωσι] Wohl auch hier *μέλλωσι*.

3. Aus XXXVI, 6.

ποτὲ δὲ] ἡ A.

Auch hier waren die Dative *μονοφαλαγγία* u. s. w. statt der Nominative herzustellen; „simplici phalange“ etc. auch Gz.

4. Aus XXXVI, 2.

ἐπαγωγή in D corrigirt aus *ὑπαγωγή*.

τάγματι] *τῷ τάγματι* A.

ἐπακολουθεῖ, οἷον ξυναγίας προηγουμένης αἱ λοιπαὶ ξυναγίαι ἐπώνται, ἣ τετραρχίας προπορευομένης αἱ λοιπαὶ ἐπακολουθεῖσι [κατὰ τάγμα].

B

Περὶ ὁρθῆς ἐπαγωγῆς.

5. Καλεῖται δὲ οὕτως, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους.

6. πρὸς ταύτην ἀντιτάσσεται ὁ κοιλέμβολος· γίνεται δὲ οὕτως· ὅταν ἡ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα κέρατα διαστήσῃ, τὰ δὲ ἐπόμενα συνάψῃ ἐν σχήματι τοῦ Υ τοιχείου, ὡς διδάσκει ἡμᾶς ἡ καταγραφὴ ἔχουσα τοὺς μὲν πρώτους διεστῶτας, τοὺς δὲ τελευταίους συνημμένους. 582

7. τῆς γὰρ ὁρθῆς ἐπαγωγῆς κατὰ τοῦ μέσου τῶν ἐχθρῶν φερομένης ἐτοίμως ἔχουσιν οἱ τοῦ κοιλεμβόλου διαλύσαντες τὴν ἔνωσην κενῶσαι μὲν τὴν προσβολὴν τῆς πρώτης δυνάμεως, χωρῆσαι δὲ κατὰ τῶν πλαγίων μερῶν τῆς ὁρθῆς ἐπαγωγῆς.

ἐπακολουθεῖ — ἔπονται — ἐπακολουθοῦσι A.

κατὰ τάγμα übersetzte auch Gz „ordinatim“.

B. Die Ueberschrift ist aus A, wo sie vor § 4 steht.

5. πορεύεται AF (aber hier das Richtige am Rande).

Nach μήκους folgt dann gewöhnlich noch die einfältige, übrigen zu § 4 gehörige Glosse: ἔχει δὲ τὸ τάγμα δύο λόχους ἀπὸ δέκα ἀνδρῶν. Dazu ἔχῃ ΦRd.

Gz übersetzt diesen § so (Ueberschriften hat er nirgend): „Itemque agitur per cornu altitudine longe productione, quam longitudine. nec pluribus, quam duabus decuriis, hominibus denis compositis constet ordo.“ Er scheint also zu Anfange nur καὶ οὕτω ἐπὶ κέρας πορεύεται gelesen zu haben; und seine Meinung ist, daß in der „arrecta inductio“ die einzelnen hinter einander marschirenden Abtheilungen in Tagmen von 2 Mann Front und 10 Mann Tiefe abbrechen.

6. διφαλαγγία] φαλαγγία Φ.

Die hier folgende Definition des Kōlembolos ist wieder aus XXXVII, 7.

7. ἔνωσην καινώσαι A; das Richtige auch in A.

8. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἡ τριφαλαγγία ἀντιτάσσεται τῷ κοιλεμβόλῳ, τῆς μὲν μιᾶς φάλαγγος μαχομένης τῷ ἐνὶ κέρατι, τῆς δὲ δευτέρας τῷ ἄλλῳ, τῆς δὲ μέσης καὶ τρίτης ἀναμενούσης τὴν προσβολήν.

A XXXVII, 1. Παραγωγή δέ, ὅταν ἡ φάλαγξ τοὺς ἡγεμόνας [ἦτοι τοὺς λοχαγοὺς] ἢ ἐκ δεξιῶν ἔχη παράγοντας, ὃ καλεῖται δεξιὰ παραγωγή, ἢ ἐξ εὐωνύμων, ὃ λέγεται εὐώνυμος παραγωγή [οὐκέτι κατὰ λόχους ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ ἐπὶ κέρας πορευομένη]. 583

2. [ἡ δὲ ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ τὰς φάλαγγας ποιησαμένη, ὅθεν ἂν καὶ ἐξ ὁπόσων μερῶν τὸ πολέμιον ὑποπτέυηται, βαδιεῖται.]

B 3. ἀμφότεραι δὲ ἐκ πλαγίων τὴν πρώτην προσβολὴν ποιούμεναι τὸ μὲν μῆκος διπλάσιον ἐποίησαν τοῦ βάθους.

A. XXXVII. Ueberschrift in g: Περὶ παραγωγῆς δεξιᾶς τε καὶ εὐωνύμου; in A ὁρθὴ παραγωγή ἐν δεξιᾷ καὶ ὁρθία ἐν εὐωνύμῳ.

1. Aus XXXVI, 3.

Arcerius wollte Παραγωγή δέ ἐστίν oder λέγεται; „deductio est“ Gz.

ζυγὰ So Φ; gew. ζυγούς.

κέρας] κέρως ADΦ.

πορευομένη] So ADΦ; gew. πορευομένους.

ἐπὶ κέρας übersetzt Gz „cornu praeposito.“

2. Eine Wiederholung des Zusammenflickers aus XXXVI, 4. 5.

ἡ δὲ ἢ] Gew. ἡ γὰρ; A ἡ γὰρ καὶ; „et latere instructa aut duplici“ Gz.

ποιησαμένη] So AD; gew. ποιησαμένους; Arcerius πο-
νησαμένη (so! wohl aus Versehen.)

καὶ] fehlt in A.

B. 3. διπλάσιον] τριπλάσιον E; wird dies vorgezogen, so will Arcerius nachher ἐννέα für δέκα lesen.

Nach βάθους folgt gew. noch ein Glossen: δέκα μὲν γὰρ ἔχει τὸ στόμα, τρεῖς δὲ τὸ βάθος. τοῦτο δὲ τῆς μάχης ἐστὶ σχῆμα.

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι τὸν στρατιώτην μὴ μόνον τὰς ἐπ' εὐθείας
ἀλλὰ καὶ τὰς ἐκ πλαγίου μεμελετημένας δέχεσθαι προσβολάς.

Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.

XXXVIII, 1. Ἀμφιστομος φάλαγξ· λέγεται γὰρ οὕτω 584

Der erste Theil dieses Glossens gehört dem Verfasser der Definition von τάγμα zu XXXVI, 5; über den zweiten giebt am besten F. Ausfunkt, über welchen Hr. Hantziger folgendermaßen berichtet: „Das Säbchen τοῦτο — σχῆμα ist nicht als Textesfortsetzung geschrieben, sondern mit rother Tinte in der Mitte der Seite, offenbar als Unterschrift einer Figur, für die der Raum offen gelassen ist, und zu beiden Seiten des leeren Raumes, ebenfalls mit rother Tinte, steht rechts: ὀρθία ἐνδεξιά (so!) παραγωγή κατὰ ζυγὰ πορευομένη; links ὀρθία εὐώνυμος παραγωγή οὐκέτι κατὰ λόχους, ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ πορευομένη.“

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι] Gew. διὰ τὸ ἐθίζεσθαι; aber διὰ τοῦτο ἐθίζεσθαι δεῖ Fd.

τὰς vor ἐπ' εὐθείας fehlt gew.

ἐκ πλαγίου] So A. gFd., ἐκ πλαγίων Arcerius; gew. ἐκ πλαγίους.

μεμελετημένας] So AS; gew., auch A, μεμελετημένως; μεμελετημένον Fd.

Dieser § lautet bei Gz so: „Sed quasi utraque phalangis pars suo latere conflictum ineat primum, ita describatur, ut longitudinem triplicem, quam altitudinem habeat. Frons enim decem, altitudo tribus constat hominibus. Quam ob rem miles non tantum ex directo, verum etiam ex latere aggressus conflictum excipere, tum inferre nimirum per exercitationem debet condiscere.“

XXXVIII. Ueberschrift in g ohne irgend eine Variante: περὶ ἀντιστόμου φάλαγγος; und ebenso dann gew. ἀντίστομος φάλαγξ. Diese doppelte Veränderung rührte von dem interpolirenden Uebersetzer her, welcher, wie er eine διφάλαγγα ἀμφιστομος und ἀντίστομος vorfand, so auch außer der allein möglichen φάλαγξ ἀμφιστομος noch eine ἀντίστομος suppliren zu müssen glaubte. Zu dieser stempelte er daher die unserige und fügte Capitel XXXIX hinzu, wo er dann den lächerlichen und sprachwidrigen Unterschied aufstellt, daß die ἀντίστομος mit ihrer Spitze, die ἀμφιστομος mit ihrer Flanke ins Gefecht gehe. S. dissert. II, p. 44 sq. Schon Robortelli wollte hier ἀμφιστομος, dann aber XXXIX ἀντίστομος lesen. Von dieser Interpolation finden sich denn

διὰ τὸ δύο στόματα ἔχειν· [στόμα γὰρ λέγονται οἱ πρῶτοι ἐπὶ τοῖς πολεμίοις πορευόμενοι.] ἐπεὶ οὖν ἐν τούτῳ τῷ σχήματι οἱ μὲν μέσοι ἀντίκωτοι εἰσιν, οἱ δὲ ἐν ταῖς ἀρχαῖς προσβάλλουσι τοῖς πολεμίοις. ὥστε τοῖς μὲν εἶναι πρωτοστάτας, τοῖς δὲ οὐραγοῖς, διὰ τοῦτο ταύτην ἔσχε τὴν ὀνομασίαν.

2. ἔστι δὲ χρησιμοτάτη πεζοῖς, ὅταν πρὸς πολεμίους μάχωνται πολλὴν τὴν ἱππικὴν παράταξιν ἔχοντας καὶ καταλαύειν δυναμένους.

3. τάττεται δὲ τὸ τοιοῦτον σχῆμα μάλιστα πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ἰστρον βαρβάρους, οὓς καὶ ἀμφίεππους ἔλεγον ὡς εἰθισμένους μεταβαίνειν ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους, [ὁ νῦν Βουλγάρους σὺνηθες καὶ Τούρκους καὶ Πατζινακοῖς].

auch in den Handschriften einige Spuren: in D steht das ganze Cap. XXXVIII zuerst im Texte, wie es g hat, dann neben dem folgenden Cap. noch einmal als Randglosse, aber durchgestrichen; in g fehlt zu Cap. XXXVIII jede Figur, während in E dieselbe Figur, welche g nur zu Cap. XXXIX hat, zweimal steht, einmal zu Cap. XXXVIII mit der Beischrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος*, sodann zu Cap. XXXIX mit der Beischrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος ἑτέρα*.

1. *λέγονται*] fehlt in E.

πρωτοστάτας] So nach Arcerius' Besserung, die auch wir gemacht hatten; gew. *ἐπιστάτας*.

§ 1 lautet bei Gz: „Phalanx, quae antistomus a duplici frontis seu oris obiectu, quasi occeps vocata est, ita instruitur, ut medii tergis inter sese oppositis constant, extremi autem configant cum aduersariis.“ Es fehlen also bei ihm die beiden Sätze „στόμα — πορευόμενοι“ und „ὥστε — ὀνομασίαν.“

2. *πολεμίους*] *πολεμίοις*. ΦRd.

μάχωνται] *μάχονται* E.

3. *ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους*] So AS; gew., auch Gz, *ἀπὸ ἄλλων ἵππων εἰς ἄλλους*. Vgl. *lexic. milit.* § 25.

Die Glosse *ὁ νῦν — Πατζινακοῖς*, die wohl dem byzantinischen Uebersetzer selbst angehört, lautet in A und ΦRd. *ὁ νῦν τοῖς βουλγάρους σὺνηθες καὶ τούρκων καὶ πατζινακῶν*, ist aber unterstrichen; in DRd. *τοῦτο γιν' τοῖς βουλγάρους σὺνηθές ἐστι καὶ τοῖς τούρκοις καὶ πατζινακαῖς*; in HRd. *ὁ νῦν τοῖς βουλγάρους σὺνηθες καὶ τούρκοις καὶ πατζινακοῖς*. In gAF fehlt die Glosse ganz; ebenso in Gz.

4. τὸ δὲ ἀντιπαραταττόμενον ἐπικὸν τάγμα τετράγωνον ἔχον σχῆμα πρὸς τὴν χρεῖαν ἐμερίσθη εἰς δύο τάξεις ἑτερομήκεις· [ἑτερομήκεις δ' εἶσιν αἱ τὸ στόμα τοῦ βάθους ἔχουσαι διπλάσιον] ἑκάτεραι δὲ αὐτῶν πρὸς τὰς τῶν πεζῶν διαιρέσεις ἀντιπαρατάττονται.

C

Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.

XXXIX, 1. Ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ καὶ 585 αὐτὴ τῇ ἀντιστόμῳ συνηλλαγμένου τοῦ στόματος, ὥστε πρὸς τὸ εἶδος τῶν ἱππικῶν ἐπιδρομῶν ἐθίξεσθαι.

2. ἀρμόζει δὲ καὶ ἐπὶ τούτου τοῦ σχήματος πάντα τὰ περὶ τῆς προτέρας φάλαγγος εἰρημένα πεζικῆς τε καὶ ἱππικῆς.

3. διαφέρει δὲ κατὰ τοῦτο τῆς ἀντιστίμου, ὅτι ἡ μὲν ἀντιστόμος ἐξ ἄκρων ἔχει τὰς μάχας, ἡ δὲ ἀμφίστομος ἐκ πλαγίων.

4. καὶ οἱ ἐν ταύτῃ τε τῇ τάξει καὶ οἱ ἐν τῇ προταύτης τεταγμένοι μεγάλοις δόρασι μάχονται, ὡς Ἀλανοὶ καὶ Σαυρομάται.

4. Die Worte „ἑτερομήκεις — διπλάσιον“ fehlen bei Gz.

C. XXXIX, 1. ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ] So E; gew. nur ἀμφίστομος φάλαγξ ὁμοία.

αὐτὴ] αὐτῇ A; αὐτῇ E.

συνηλλαγμένου] So EF; gew. ἐνηλλαγμένου.

στόματος] Gew. σχήματος; σώματος Φ.

τὸ εἶδος] Aicerius πᾶν εἶδος.

ἐπιδρομῶν] So Φ; gew. ἐπίδρομον.

2. περὶ] Gew. ἐπὶ.

§ 1—3 lautet bei Gz etwas kürzer und versteht so: „Phalaox amphistomus nomen a duplici fronte siue ore in lateribus instituto acceperat, ita ut latericeps quaedam et anceps posset nominari. Similis superiori occipiti est, praeterquam quod illa suis extremis decertat, haec suis lateribus dimicat. Caetera uero, quae de superiore exposui, huic quoque conueniunt omnia.“

4. ταύτῃ τε] Gew. nur ταύτῃ; ταύτῃ δὲ A; „tam haec quam superior“ Gz.

πρὸ] πρὸς A.

A 5. [Ἀμφίστομος φάλαγξ] ἔχει τοὺς μὲν ἡμίσεις τῶν ἐν τοῖς λόχοις ὀπλιτῶν ἔμπροσθεν, τοὺς δὲ ἑτέρους ἀπεστραμμένους εἰς τοῦπίσω, ὥς ἀντινώτους ἀλλήλοις γενέσθαι, [ἐν αὐτῇ δὲ δύο στόματα, ἔμπροσθέν τε, ἐν ᾧ οἱ λοχαγοί, καὶ ὀπισθεν, ἐν ᾧ οἱ οὐραγοί.]

B 6. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἰς διφάλαγγίαν διαιρουμένη τὸ μὲν ἔμπροσθεν στόμα διὰ τῆς μιᾶς ποιεῖται φάλαγγος, τὸ δὲ ὀπισθεν διὰ τῆς ἑτέρας.

Περὶ ἀμφίστομου διφάλαγγας.

XLI, 1. Ταύτης αἱ φάλαγγες κατὰ παραγωγὴν ἐπὶ κέ. 587
 ρως πορευόμεναι, ἥ μὲν ἐν δεξιᾷ λοξῇ παραγωγῇ ἔχει

A. 5. Der erste Theil dieses Stückes ist aus XXXVII, 1 genommen; aber durch den Zusatz ἐν αὐτῇ — οὐραγοί noch weiter erklärt.

Ἀμφίστομος φάλαγξ ἔχει τοὺς μὲν] Gew. nur ἔχει δε τοὺς, um das abgerissene Bruchstück bequemer einzuschieben.

ὥς] Arcerius wollte ὥστε.

ἀλλήλοις] Gew. ἀλλήλαις.

γενέσθαι] So A; gew. γίνεσθαι. Sodann hat A: γενέσθαι ἐν αὐτῇ· δύο u. s. w.

ἐν ᾧ] So Arcerius; gew. zweimal ἐν οἷς. Gz hat den Schluß so: „ita ut dimidiati milites oppositis inter se tergis praelientur fronte duplici, altera priore, quam decuriones conficiant, altera posteriore, quam tergiductores“.

B. 6. Mit diesen Worten knüpft offenbar der Verfasser des Abschnittes B an die Beschreibung der φάλαγξ ἀμφίστομος die der διφάλαγγα ἀμφίστομος an, daher wir denn hier die Capitel umsetzen, Capitel 41 vorausschicken und Capitel 40 nachfolgen lassen mußten. S. dissert. II, p. 45 sq., wo auch nachgewiesen, warum der Zusammensetzer diese Ordnung änderte.

XLI. Ueberschrift in g: Περὶ περιστόμου φάλαγγος; in AH ist das Wahre mit dem Falschen gemischt: περιστομος διφάλαγγα ἦτοι ἀμφίστομος, und so auch Gz „Phalanx duplaris peristomus seu amhistomus“.

1. ἐπὶ κέρας] So ADH; gew. ἐπικαίρας; „cornu praeposito“ Gz; ἐπὶ κέρας Arcerius.

λοξῇ παραγωγῇ] So ΦNd.; gew. λοξῇ παραγωγῇ. Der

τοὺς ἡγεμόνας, ἡ δὲ ἐν εὐωνύμῳ λοξῇ, τοὺς οὐραγούς
ἐνδοθεν ἔχουσα.

2. ἐπειδὴ γὰρ ἡ προσβάλλουσα τάξις πάλαι τετράγωνος
οὖσα ἐμερίσθη ἐαυτὴν εἰς δύο λοξὰ κέρατα, τό τε δεξιὸν καὶ
τὸ εὐώνυμον, κυκλῶσαι θέλουσα τὴν ἀνθισταμένην ἐν τετρα-
γώνῳ τάγματι, διὰ τοῦτο οἱ μέλλοντες κυκλοῦσθαι εἰς δύο
φάλαγγας κινουμένας μετεσχημάτισαν ἐαυτούς, καὶ οἱ μὲν
αὐτῶν πρὸς τὸ εὐώνυμον ἐστράφησαν κέρας, οἱ δὲ πρὸς τὸ
δεξιὸν μετεστράφησαν, ὅθεν καὶ ἀμφίστομος ἐκλήθη, ἀμφο-
τέρωθεν ἔχουσα πρὸς τοὺς πολεμίους στόμα νερευκός.

Περὶ ἀντιστόμου διφαλαγγίας.

585

XL, 1. Ἀντίστομος διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας

Bearbeiter hat XXXVII, 2 zu Grunde gelegt; den zweimaligen
Zusatz λοξῇ hat er nach Aëflepriodot. XI, 5, um den Keil (s. Taf.
III, Fig. 35) zu bezeichnen.

λοξῇ] So ΦΜδ.; gew. auch hier λοξῇ. Zur Erklärung dies-
ser Worte steht in ΑΜδ. zur Linken einer Figur, die mit der Ges-
nerschen p. 587 übereinstimmt: λοξῇ φάλαγξ εὐώνυμος· λέγεται δὲ
λοξῇ ἢ θάτερον (θάτερα Α) τῶν κεράτων τοῖς πολεμοῖς προσαρ-
μόζουσα καὶ δι' αὐτοῦ ἀγωνιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑπο-
στέλλουσα. Dieselbe Glossе von λέγεται (ohne δὲ) λοξῇ ἢ an findet
sich auch in ΜΜδ. ΦΜδ. Sie ist aus Melian. XXX, 3. In D steht sie
in dem leeren Mittelraume einer Figur, aber so: περὶστόμος φάλαγξ,
τῶν κεράτων τοῖς πολεμοῖς προσαρμόζουσα καὶ δι' αὐτῆς ἀγω-
νιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑποστέλλουσα.

Am Schluß von § 1 nach ἔχουσα folgen gew. noch die Worte:
δείκνυσιν τὸ σχῆμα τῆς παρατάξεως τὰς ὁρμὰς τῶν πολεμούντων
(πολεμίων Φ). In Φ sind diese Worte roth unterstrichen und mit der
Randbemerkung versehen: παρεμβεβλημένα ἐκ τῆς καταγραφῆς τοῦ
σχήματος; in Gz fehlen sie.

2. γὰρ ἡ] So Α; gew. nur ἡ; ΕΦ nur γὰρ.

ἐστράφησαν] Gew. ἐβάρησαν, wofür Arcerius ἐβύδισαν
conjectirte.

ἀμφίστομος] Gew. περὶστόμος; auch Gz.

XL. Ueberschrift in g: Περὶ διφαλαγγίας ἀμφιστόμου;
das Richtige hat E; in AH vertritt ἀντίστομος διφαλαγγία zu An-
fange von § 1 zugleich die Stelle der Ueberschrift; in D steht περικῆ
φάλαγξ ἀμφίστομος.

οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγῇ, ἀλλ' ἐντὸς ἔχει ἀπ' ἐναντίας ἀλλήλων παρατεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐκτός, τοὺς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοὺς δὲ ἐν εὐωνύμῳ.

2. γίνεται δὲ τὸ σχῆμα τοῦτο, ὅταν ἱππικὴ προσβολὴ ἐμβολοειδὴς ᾖ.

3. τοῦ γὰρ ἐμβόλου εἰς ὅξυ λήγοντος καὶ ἔχοντος ἀκολουθοῦντας ἐκ πλαγίου τοὺς ἡγεμόνας καὶ διατεμεῖν προθυ- 586 μουμένους κατὰ τοῦ μετώπου, τὴν πεζικὴν τάξιν, προορῶντες οἱ τῶν πεζῶν ἡγεμόνες ἐν τῷ μέσῳ ἵστανται ἢ κωλύσαι ὀφείλοντες αὐτῶν τὴν εἴσοδον ἢ ποιῆσαι αὐτοὺς ἀπράκτους παρελθεῖν.

4. οἱ μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐμβόλοις ὁρμῶσιν ἐπ' ἐλπίδι τοῦ καταγωνίσασθαι τὸ μέσον πλῆθος καὶ τοῦ τάραχον ἐμποιῆσαι τῷ τάγματι.

5. οἱ δὲ τῶν πεζῶν στρατηγοὶ νοοῦντες τὴν ὁρμὴν τοῦ σχήματος ἐκείνου τοίχους ἐκατέρωθεν μιμησάμενοι καὶ μικρὸν ἑαυτοὺς διαστήσαντες καὶ συννεύαντες κατὰ τοῦ μέσου κενὴν αὐτοῖς διδόασιν τὴν παράδοον.

6. τὸ δὲ τοιοῦτον ἱππικὸν τάγμα παρὰ τοῖς τακτικοῖς ἐμβολος καλεῖται, ὃ ἐξεῦρε Φίλιππος ὁ τῶν Μακεδόνων βασιλεὺς τοὺς ἀνδρειοτάτους προτάξας, ἵνα δι' αὐτῶν συνείργωνται

1. Ἀντίστομος] So DE (AH in der Ueberschrift) und Gz; gew. ἀμφίστομος. — Die Definition hat der Bearbeiter mit einigen Veränderungen aus XXXVII, 3. Mit den Worten οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγῇ weist er auf seine von uns vorausgeschickte Definition der ἀμφίστομος διφαλαγγία XLI, 1 zurück.

Nach διφαλαγγία setzt Arcerius ἐστὶ oder λέγεται.

3. Auch diese Darstellung stimmt mit Aelian. XVIII, 4.

κωλύσαι] Gew. κωλύσαι.

ὀφείλοντες] ἐθέλοντες?

4. τοῦ τάραχον] Gew. nur τάραχον; τάραχον τὸ oder
τε Φ.

5. κενὴν] So auch A; καινὴν A; καὶ νῦν Φ.

6. παρὰ τοῖς τακτικοῖς fehlt bei Gz.

συνείργωνται] Gew. συνειργῶνται; συνέργοντε A, συνέγονται Φ; „miles deterior contineretur“ Gz.

καὶ οἱ ἀσθενέστεροι, ὃν τρόπον ἐπὶ τῆς λόγχης ἢ ἐπὶ τοῦ
ξίφους ὁρῶμεν τῷ·κατὰ ἄκρα ἐστομωμένῳ καὶ εὐκόλως τέ-
μνοντι δι' ὀξύτητα συνεισιόντα καὶ τὸν μέσον ἀργὸν σί-
δηρον.

C Ὅμοιοστόμος φάλαγξ.

XLII, 1. Οὕτω καλεῖται αὕτη, ὅτι λόχου τελείου κι- 591
νουμένου κατὰ πλαγίων [τουτέστιν ἀνδρῶν ις'] ὁπισθεν
ὁμοίως λόχος αὐτῷ ἔπεται, διὸ καὶ ὁμοιοστόμος κέκληται,
ὅτι καὶ οἱ ἀκολουθοῦντες αὐτοῖς ἐν ὁμοίῳ σχήματι ἔ-
πονται.

B Περὶ περιστόμου φάλαγγος.

1*. (Περίστομος ἐκλήθη ἡ πανταχόθεν ἔχουσα πρὸς
τοὺς πολεμίους στόμα νενευκός).

τ οῦ κατὰ τὰ ἄκρα ἐστομωμένον καὶ τέμνοντος wollte un-
nützer Weise Arcerius.

συνεισιόντα] συνιόντα E, aber συνεισιόντα Hd. Auch
diese Vergleichung kennen wir schon: s. Aelian. XII, 2.

XLII. Ueber dieses Capitel s. dissert. II, p. 46–48, wo die
hier befolgte Anordnung begründet worden ist.

C. In g geht noch eine Ueberschrift vorher: Περὶ
ὁμοιοστόμου φάλαγγος, καὶ πλινθίου, welche, wie es scheint, in
allen Handschriften fehlt.

1. κατὰ πλαγίων] Gew. κατ' αὐτῶν; wofür κατ' ἐχ-
θρῶν in A darüber geschrieben und in PHd.; eines so sinnlos als
das andere; „in hostem“ Gz.

[τουτέστιν — ις'] ist die Bemerkung eines Glossators,
der λόχου τελείου erklären wollte.

ὁμοίως] ὁμοιος PHd.; „alia similis“ Gz.

αὐτῷ] Gew. αὐτῇ; αὐτῆς AD; „decuriam — sequa-
tur“ Gz.

B. Die hieher gehörige Ueberschrift, welche hier fehlt, hatte
sich vor Capitel XLI verirrt: s. die Note.

1*. Diese nothwendige Definition haben wir mit Hülfe von
XLI, 2 extr. und Asclepiodot. XI, 6 aus Vermuthung supplirt.

2. ἀντίκειται δὲ αὕτη τῷ πλινθίῳ· λέγεται δὲ πλινθίον τάγμα ἰσόπλευρον καὶ τῷ σχήματι καὶ τῷ ἀριθμῷ, σχήματι μὲν, ὅτι πανταχόθεν ἴσα ἔχει τὰ διαστήματα, ἀριθμῷ δέ, ὅτι ὅσους ἔχει τὸ μῆκος, τοσούτους καὶ τὸ βάθος.

3. ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι ἐκ τῶν τεσσάρων πλευρῶν ὀπλῖται παρατάττονται, οὔτε τοξότου οὔτε σφενδονήτου τοῖς πλευροῖς συγκάμνοντος.

A 4. Ὅμοιόστομος διφαλαγγία, ὅταν αἱ φάλαγγες παραπορευόμεναι ἀλλήλαις ἢ ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ ἔχωσιν ἀμφοτέραι τοὺς ἡγεμόνας, ἢ ἐν εὐωνύμῳ.

5. Ἐτερόστομος φάλαγξ, ἥτις κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένη τοῦ μὲν ἡγουμένου τάγματος τοὺς ἡγεμόνας ἔχει, ὡς εἰκός, ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοῦ δὲ ἐπομένου ἐν εὐωνύμῳ, ὡς προσέσθαι τὰ τάγματα ἐναλλάξ, τὸ μὲν ἔχον ἐν θ' αὐτέρῳ μέρει τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ ἐν τῷ ἄλλῳ καὶ ὁμοίως τὰ λοιπὰ.

2. ἔχει] fehlt in E.

3. σφενδονήτου] Gew. σφενδονίτου; σφενδονίστου A.

Nach diesem § folgt gew. noch folgende abgeschmackte Glosse, welche wohl dem geistreichen Erklärer des τέλειος λόγος in § 1 angehört: ἔστι δὲ τοῦτο τὸ πλινθίον ἐκ δύο διμοιριῶν· τὸ γὰρ ἡμισυ τοῦ λόχου διμοιρία καλεῖται· ὀφείλοντος γὰρ τοῦ λόχου ἔχειν ἰς' ὀκτῶ ἄνδρας ἔχει ἡ διμοιρία. Siehe dissert. II, p. 48. Gz, der diese Glosse auch hat, fügt noch hinzu: „Bipartita id interpretetur, si placet, quoad melius vocabulum inuenerimus.“ Gz.

A. 4. Aus XXXVII, 5.

ὁμοιόστομος διφαλαγγία] fehlt gew., auch in A; zugesetzt aus AH.

ὅταν] So A; ὅταν οὖν gew.

ἔχωσιν] ἔχουσιν A.

Nach εὐωνύμῳ folgt gew. noch τότε λέγεται ὁμοιόστομος διφαλαγγία.

5. Aus XXXVII, 4, jedoch mit einer merkwürdigen Verballhornung, deren Grund l. c. p. 47 sq. angegeben ist. — Der ganze § fehlt in A.

ἐτερόστομος φάλαγξ] fehlt gew.; zugesetzt aus AHΦ und Gz. Arcerius beginnt hier ein neues Capitel mit der Ueberschrift περὶ ἐτεροστόμου φάλαγγος, wodurch von hier ab seine Capitelsahlen wieder den Gesnerschen gleich werden. Vgl. zu XXIII.

τὰ τάγματα] Gew. τὰ συντάγματα τὰ; nur τὰ συντάγματα E.

τὰ λοιπὰ] τὰ λοιπὰ λέγεται ἐτερόστομος φάλαγξ E.

6. (Πλινθίον λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν τέσσαρσιν ἴσαις φάλαγξι παρατάξῃται τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετραγώνον.)

D

Ἰππικὴ ὠοειδὴς ἱλῆ.

594

XLIII, 1. Ταύτην πρῶτος Ἰλέων εὗρεν ὁ Θεσσαλός, ὃθεν καὶ ἱλῆ ἐκ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ κέκληται, καὶ πρὸς αὐτὸ τὸ σχῆμα Θεσσαλοὺς πάντας ἐγύμνασεν· ἐστὶ δὲ χρήσιμον, ἐπειδὴ καθ' ἑκάστην γωνίαν ἔχει στρατηγὸν τεταγμένον, πρῶτον μὲν τὸν ἱλάρχην, τελευταῖον δὲ τὸν οὐραγόν, ἐκτέρωθεν δὲ τοὺς πλαγιοφύλακας.

2. ἀντιμάχεται δὲ πρὸς ταύτην ἡ μηνοειδὴς, τὰ κέρατα ἔχουσα προπορευόμενα καὶ ἐν αὐτοῖς τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ μέσον κοιλαίνουσα πρὸς τὸ κυκλῶσαι τὴν ἱππικὴν δύναμιν παρεσκευασμένη· ὃθεν οἱ ἱππεῖς κατὰ τὸ τῶν Ταραντίνων ἀκροβολιστῶν σχῆμα πόρρωθεν ἀκοντίζουσι τὴν κυκλικὴν πορείαν αὐτῶν ἀναστέλλοντες.

6. Dieser §, welcher XXXVII, 9 entspricht, fehlt gew. und ist von uns nach einer Glosse von A hergestellt worden. Dort folgt nämlich nach § 3 eine Figur, welche mit der Gesnerschen von p. 592 übereinstimmend eine φάλαγξ ὁμοιόστομος und ihr entgegengesetzt ein πλινθίον zeigt; zum letzteren Worte steht dann folgende Erklärung: λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν τέσσαρσιν (so!) ἴσαις φάλαγξι παρατάξῃται τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετραγώνον.

D. XLIII. Ueberschrift so aus AΦH; in g lautet sie Περὶ ἱππικῆς ὠοειδοῦς ἱλῆς.

1. „Ἰλεῶν Oxytonum potius.“ gHd.

αὐτοῦ] fehlt in E.

χρήσιμον] χρήσιμος Arcerius.

2. τὸ δὲ μέσον] Gew. nur τὸ μέσον.

παρεσκευασμένη] So auch A; παρασκευασμένην A.

ἀκροβολιστῶν] So S; gew. ἀκροβολισμῶν; τῶν ἀκροβολισμῶν E.

3. Τάρας γὰρ πόλις τῆς Σικελίας, ἧς ὁ στρατιώτης ἀκροβολιστὴς κέκληται διὰ τὸ ἀπὸ ἱππων μικρὰ πέμπειν ἀκόντια καὶ μετέρχεσθαι συμπληγάδην.

Ἰππικὴ ἑτερομήκης ἱλη.

591

XLIV, 1. Ἦτις ἔχει διπλάσιον τὸ βάθος τοῦ μήκους· ἔστι δὲ ἀναγκαία κατὰ πλείονας τρόπους. καὶ γὰρ ἀπατῆσαι πολεμίου, ὥς ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ ὄντες, διὰ τὸ μὴ κατέχειν πλάτος, καὶ διακόψαι παρατεταγμένων πολεμίων δύναμιν εὐκόλως δύναται τῇ πυκνώσει καὶ τῇ ῥύμῃ τοῦ κατελάσματος, καὶ διὰ στενῆς δὲ χώρας ἱκανὴ παρελθεῖν ἀνεπαισθήτως.

2. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ περὶ κὴ δύναμις, ἣ καλεῖται πλαγία μάλαγξ· μηχανεὶ γὰρ ἑαυτὴν εἰς πλάτος, ἵνα, καὶ διακόπτηται, ὀλίγον ἢ τὸ βάθος τὸ

3. Τάρας]. Τάραι (so!) A.

Ueber Σικελίας in A von späterer Hand übergeschrieben καλαβρίας; und „Calabrie“ Gz.

συμπληγάδην] So Arcerius; gew. συμπληγάδα.

XLIV. Ueberschrift so aus A; nur ἱππικὴ ἑτερομήκης EH; in g lautet sie: Περὶ ἱππικῆς ἑτερομήκους ἱλης; in A fehlt sie ganz.

1. Zu Anfange setzt Arcerius noch ἱλη ἑτερομήκης ἐστὶ oder λέγεται dazu.

ὥς — ὄντες]. Gew. nur ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ; ὥς ὀλίγοι ὄντες οἱ ἐν αὐτῇ A, ὥς ὀλίγοι ὄντες εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ A D (aber hier ὄντες gestrichen), E (wo aber εἰσι — so! — steht); nur οἱ ἐν αὐτῇ S. Arcerius schreibt οἷοι oder ὥς ὀλίγοι u. s. w.

παρατεταγμένων πολεμίων] Gew. παρατεταγμένως πολεμίαν.

ῥύμη] So S; „impetu“ Gz; gew. ῥώμη.

κατελάσματος] So AES; gew. κατατάγματος; fehlt in Gz.

ἱκανῇ] ἱκανὸν A.

2. διακόπτηται] So AS; gew. διακόπτεται.

διακοπτόμενον, καὶ ἡ τῶν ἱππέων τόλμα μὴ εἰς ὄχλον, ἀλλ' εἰς ἄερα συντόμως ἐκφέρεται· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ πολλαπλάσιον ἔχει τοῦ βάθους τὸ μῆκος.

Ἐτέρα ὡοειδῆς ἱλη.

506

XLV, 1. Περὶ ταύτης οὐδὲν πλέον ἐστὶν εἰπεῖν, ἢ ὅτι στοιχεῖ μὲν, οὐ ζυγεῖ δέ· τὸ γὰρ χρειώδες τοῦ σχήματος προλαβόντες εἰρήκαμεν, ὅτι εὗρε μὲν αὐτὴν Ἰλέων ὁ Θεσσαλός, ἐπήσκησε δὲ αὐτὴν Ἰάσων ὁ Μηδείας ἀνὴρ.

2. ἀναγκαῖα δέ ἐστιν ἐκ τῶν τεσσάρων γωνιῶν πεφυλαγμένη, ἐκ τοῦ λοχαγοῦ καὶ ἐκ τοῦ οὐραγοῦ καὶ τῶν πλαγιοφυλάκων· τέτακται δὲ ἡ ἱλη αὕτη ἐξ ἱπποτοξοτῶν, ὡς Ἀρμενίοις καὶ Παρθυαίοις ἦν ἔθος.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ ἡ τῶν πεζῶν, ἡ καλεῖται μὲν ἐπικάμπιος ἐμπροσθία παρὰ τὸ κάμψιν μιμεῖσθαι τὴν περιαγωγὴν αὐτῆς, ὅρα δὲ πρὸς ἀπάτην τῶν ἱπποτοξοτῶν, ἵνα ἡ ὀρμηθέντας αὐτοὺς καὶ κατελάσαντας τοῦ κενώματος μεσολαβήσωσιν, ἢ ἵνα τοῖς κέρασι ταραξάντες αὐτοὺς καὶ καταλύσαντες αὐτῶν

τοῦ βάθους τὸ μῆκος]. So auch Gz und Arcerius; gew. τὸ βάθος τοῦ μήκους.

XLV. Ueberschrift so aus ADH; gew. Πάλιν περὶ ἑτέρας ἱλης ὡοειδοῦς: καὶ περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ἐμπροσθίας, womit E stimmt, nur daß ἐτι statt πάλιν und καὶ statt τῆς steht.

1. προλαβόντες] προσλαβόντες E.

Ἰλέων] Ἰλεῶν gRd.

ὁ Θεσσαλός] So DE; gew. nur Θεσσαλός.

2. γωνιῶν] So oder μερῶν Arcerius; gew. ζυγῶν.

καὶ ἐκ τοῦ] So E; gew. nur ἐκ τοῦ.

3. ὀρμηθέντας] So ES; gew., auch AD E R d., ὀραθέντας; ὀρμηθέντας DRd.; ὀραθέντας (so!) A; „egressos“ Gz.

τὴν προσβολὴν διὰ τῶν μέσων ἀκμαίων ὄντων ἐπι-
θέμενοι περιγέγονται.

Ἐπικάμπιος ὀπισθία.

597

XLVI, 1. — — — — —

καὶ αὕτη μεμηχάνηται πρὸς δόλον· ἀνοίξασα γὰρ
τὸ μέσον ὀλίγους μὲν τοὺς προπορευομένους δει-

ἀκμαίων] So AHS; gew., auch A, σημάτων; „milite ala-
criore“ Gz.

XLVI. Die Ueberschrift so aus ADH; sie lautet in g:
Περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ὀπισθίας: καὶ περὶ κυρτῆς
τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ, womit E übereinstimmt, nur daß τῆς vor
ὀπισθίας und περὶ vor κυρτῆς fehlt.

Der § 1 dieses Capitels, der in seiner gewöhnlichen Fassung
nothwendig eine Definition der ἐπικάμπιος ἐμπροσθία enthielt,
ist nach der Uebersetzung von Gaza hergestellt worden, der gleich
zu Anfange einen vollständigeren Text vor sich hatte. Wir geben
seine Uebersetzung des ganzen §: „Tum etiam genus habetur
phalangis, quae epicampius opisthia dicitur, e con-
trario quam superior informata. Dum enim illa ante
se flectat, haec sua cornua in partem ducit posteri-
orem; itaque ut illa antica, sic haec postica nomine-
tur. Vtilis ea quoque ad fraudem est: quippe quae parte me-
dia patens paucos qui praecedant ostendat, multos autem qui
postsubsequantur habeat, ut, si conflictum tolerarint superariatque,
satis sit; sin minus, facile ad utramque suorum partem recur-
rere iungique maiori ordini valeant.“

1. τὸ μέσον] Gew. τὸ μέσον χώρημα. Mit diesen Wor-
ten, die auch Gz nicht ganz klar übersetzt, begann die Confusion.
Verführt von dem zweideutigen Verbum ἀνοίξασα verstand man diesel-
ben vom Definiren, d. h. Leerlassen-des mittleren Raumes; supplirte
χώρημα, und mußte nun consequenter Weise im Folgenden die
Flügel vornehmen lassen. Daß freilich damit der Schluß des §
im schreienden Widerspruche stand, beachtete man nicht. Ἀνοίξα-
σα τὸ μέσον heißt vielmehr: das Centrum enthüllend,
d. h. offen aufmarschiren lassend. Nun ergiebt sich die Beseitigung
der folgenden Interpolationen von selbst. Vor προπορευομέ-
νους steht nämlich gew. noch ἐν τοῖς κέρασι, sowie nach κατε-
σχύσωσιν noch οἱ ἐπὶ τῶν κεράτων, Beides von Gz ignoriert.
Wir glaubten, um der größeren Deutlichkeit willen habe ursprünglich
dieser Beisatz, so oder so gefaßt, noch die Worte τοὺς ὀπισθεν ἐπομ-

κνυσι, πολλαπλασίονας δὲ ἔχει τοὺς ὀπισθεν ἐπὶ τῶν κεράτων ἐπομένους, ἵνα, ἂν μὲν κατισχύσωσιν τῆς προσβολῆς, ἀρκέσωσιν αὐτοί, ἐὰν δὲ μή, ῥαδίως ἐπιδραμόντες εἰς τὰ παρ' ἑκάτερα μέρη ἐνωθῶσι τῷ μείζονι τάγματι.

2. ἡ δὲ πρὸς τὸ εἰρημένον τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις κυριτὴ μὲν καλεῖται διὰ τὸ περιφερὲς τῆς τάξεως, μηχανᾶται δὲ αὕτη ὀλίγην ἀποδεῖξαι τὴν συντεταγμένην ἰδίαν δύναμιν διὰ τοῦ κυρτοῦ σχήματος· τὰ γὰρ σφαιροειδῆ μικρὰ μὲν ἐν τῇ κυκλώσει φαίνεται, ἀπλούμενα δὲ εἰς τὸ διπλάσιον ἐκτείνεται· ὥς ἔστιν ἰδεῖν ἐπὶ τῶν κιόνων, οἳ κυκλοτερεῖς ὄντες ἐὰν ὀρῶνται, τὸ μὲν ἥμισυ φανερόν ἔχουσι, τὸ δὲ ἥμισυ κεκρυμμένον. καλλίστη δὲ παρατάξεως αὕτη ἡ τέχνη, τὸ δεῖξαι μὲν ἑαυτοὺς

vous näher erklärt, daher wir ἐπὶ τῶν κεράτων gegen die Hdschr. und selbst gegen Gz dort eingeschoben haben.

πολλαπλασίονας] So aus Gz; gew. *τριπλασίονας*, was wohl eigentlich, wie am Ende von § 2, *διπλασίονας* heißen sollte und durch ängstliche Rücksicht auf die geistreiche Vergleichung mit der Säule hervorgerufen ward.

ἐπιδραμόντες] Vielleicht *ἐπαναδραμόντες*.

ἐνωθῶσι] ἐνωθῶσιν E.

2. *τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις*] Gew. nur *ἀντιπαρασκευαζομένη τάγμα*; „quas autem contra id genus opponitur“ (ohne Substantiv) Gz.

ἀποδεῖξαι] So auch A; ἀποδοῦναι AS.

σφαιροειδῆ] σφεροειδῆ E.

κυκλοτερεῖς ὄντες] Gew. *κυκλοτερεῖς εἰσιν, ὅθεν*; aber *κυκλοτερεῖς ὄντες, ὅθεν* ADEH; „cum in orbem se colligant“ Gz.

παρατάξεως] So A; gew., auch A, *παρατάξεων*.

αὕτη] αὕτη (so!) A.

ἡ τέχνη] Gew. *τῇ τέχνῃ*; aber Gz „est autem optimum instruendi artificium, ut plus inferas adversariis copiarum, quam primo aspectu ostendas.“ Es ist ein allgemeiner Satz der Strategik, der ausgesprochen wird. Darum haben wir auch nach Gz am Schlusse *πολλαπλασίονας* für das gewöhnliche *διπλασίονας* geschrieben. Vgl. zu § 1.

τὸ] τῷ DE, wie Arcerius wollte.

τοῖς πολεμοῖς ὀλίγους, ἐπενεγκεῖν δὲ πολλαπλασίονας.

Ἰππικὴ φάλαγξ τετράγωνος.

598

XLVII, 1. Αὕτη τετράγωνος μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ· ἐπὶ δὲ τῶν τετραγώνων οὐ διώριστα ὁ ἀριθμός· ἔξεστι γὰρ καὶ διπλάσιον ποιῆσαι τὸ μῆκος τοῦ βάθους πρὸς τὴν τοῦ στρατηγοῦ χρεῖαν.

2. ἐχρήσαντο δὲ μάλιστα τῷ σχήματι τούτῳ Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι, καὶ τὴν παράταξιν εὐχερῇ ὑπολαβόντες εἶναι καὶ τὴν χρῆσιν βελτίονα.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ φάλαγξ πεζική, ἣ καλεῖται ἔμβολος καὶ ἔχει πάντα τὰ πλευρὰ ἐξ ὀπλιτῶν τεταγμένα· εἴληπται δὲ τὸ σχῆμα ἐκ τῶν ἱππικῶν ἐμβόλων, ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν ἱππέων εἰς προτρέχων ἔξαρχεῖ, ἐπὶ δὲ τῶν πεζῶν τρεῖς, ὥς οὐκ ὄντος ἑνὸς ἱκανοῦ προσβαλεῖν τοῖς πολεμοῖς.

ὀλίγους] fehlt in A.

XLVII. Die Ueberschrift so aus AH. ἱππικὴ τε τετράγωνος (so!) D; in g lautet sie: Περὶ ἑλῆς ἱππικῆς τετραγώνου μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ, καὶ τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ ἐμβόλου φάλαγγος.

1. διπλάσιον] „Addere licet ἢ τριπλάσιον ἢ πολλαπλάσιον.“ Arcer. Allerdings ist es wahrscheinlich, daß so Etwas aussiel, obgleich auch Gz nicht vollständiger ist.

2. ὑπολαβόντες] So Arcerius; gew. καταλαβόντες.

3. πεζική] fehlt gew; zugesetzt aus ADEHS und Gz.

ἦ] So AEH; gew. ἡ καὶ.

τεταγμένα] Arcerius vermuthete πεφραγμένα.

προτρέχων] So AH; gew., auch A, προέχων; „unus in monte (? fronte?) primore“ Gz.

ἐπὶ δὲ] So AEHS; gew. nur ἐπὶ; „at in pedestri“ Gz.

4. οὕτως γοῦν Ἐπαμινώνδας ὁ Θηβαῖος πρὸς Λακεδαιμονίους μαχόμενος ἐν Λεύκτροις πυκνώσας εἰς ἔμβολον τὸ στράτευμα κατεκράτησε πλείστης δυνάμεως.

5. γίνεται δέ, ὅταν ἡ ἀμφίστομος τῆς πορείας διφραλαγγία τὰ μὲν ἔμπροσθεν κέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ὀπισθεν διαστήσῃ ἐν σχήματι τοῦ Α στοιχείου.

B

Περὶ πλαισίου.

599

XLVIII, 1. Τοῦτο πολλαπλάσιον ἔχει τὸ βάθος τοῦ μήκους ἢ τοῦ βάθους τὰ μήκος, πλαίσιον δὲ λέγεται, ὅταν ἐκ πάντων τῶν πλευρῶν ὀπλῖται ὥσι τῶν τοξοτῶν καὶ σφενδονητῶν κατὰ μέσον τεταγμένων.

2. οἱ οὖν πρὸς τὸ τοιοῦτον ἀντιπαραταττόμενοι σχῆμα τὴν πεπλεγμένην ἀντεπάγουσι τάξιν, ἵνα τῷ ἀνωμάλῳ ἰδίῳ σχήματι προτρέψωνται τοὺς ἐκ τοῦ πλαισίου κατὰ τῶν

4. Ἐπαμινώνδας] ὁ Ἐπαμινώνδας E. — „Pro ἐν Λεύκτροις scribendum ἐν Μαντινείᾳ.“ Arcer. Nein!

πυκνώσας] „Gaza „constipatis in rostram copiis“: fortasse συνησπικῶς legit.“ Arcer. Nein!

5. Dieser § ist wieder aus XXXVII, 6 entnommen; die Schlußbemerkung ἐν σχήματι τοῦ Α στοιχείου ist aus XIX, 10. — Uebrigens hat Gaza fälschlich antistomus und am Schlusse „ad formam literae V deorsum inuersae Α.“

B. XLVIII. Ueberschrift in g: Περὶ πλαισίου, καὶ τῆς ἀντεπαγομένης αὐτῷ τάξεως πεπλεγμένης, und ebenso E, nur daß ἀντικειμένης für ἀντεπαγομένης steht; in DH steht nur πλαίσιον ἑτερόμικες.

1. τὸ βάθος — τὸ μήκος] Gew. nur τοῦ βάθους τὸ μήκος; aber in A ist dieß erst von späterer Hand aus τὸ βάθος τοῦ μήκους corrigirt. Beides muß stehen.

σφενδονητῶν] σφενδονιστῶν AH. Gz hat: „Genus, quod plaesium parte altera longius appellamus, multiplici longitudine quam altitudine constare, et omni ex latere armatis componi sagittariis ac funditoribus constitutis in medio solitum est.“

μέσον] Gew. μέσου.

προεξέχοντων τῆς πεπλεγμένης τάξεως ὀρμῆσαι καὶ διὰ τοῦτο λύσῃσι τὴν πύκνωσιν τῆς τοῦ πλαισίου τάξεως.

3. καὶ προορῶσι δὲ οἱ τῆς πεπλεγμένης λοχαγοὶ τοὺς ἐξ ἐναντίας ἡγεμόνας, ἵνα, ἐάν τε πεπυκνωμένοι ᾖσι, καὶ αὐτοὶ οὕτως ἀντιμάχωνται, ἐάν τε μερίζωσιν ἑαυτούς, μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως προὔπαντήσωσιν αὐτοῖς καὶ αὐτοὶ πρὸς μερισμὸν ἡντρεπισμένοι.

A 4. Πλαίσιον λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν γένηται ἡ παράταξις, οὐκ ἐν τετραγώνῳ, ἀλλ' ἐν ἑτερομήκει σχήματι.

Es folgen nun noch in den Handschriften, bevor sie zu Capitel XXXVIII eintreten, folgende 2 größere Interpolationen, die sehr deutlich ihren byzantinischen Ursprung verrathen: wir geben sie eine nach der andern mit den nöthigen Notizen:

1. Δεῖ δὲ γινώσκειν, ὅτι κατὰ τὴν αὐτοῦ ἱστοριογραφίαν οἱ πεζοὶ ὀπλῖται μετὰ κλιβανιῶν εἰσὶ καὶ κασσιδίων, χειροψέλλων καὶ περικνημίδων, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας εὐμεγέθεις· οἱ δὲ πελτασταὶ μετὰ λωρικίων καὶ κασσιδίων, ἐπιφερόμενοι σκουτάρια μικρὰ καὶ σφενδόνας, ἄλλοι

2. τοῦτο] Gew. τούτου.

3. προορῶσι] παρορῶσι Arcerius; „observant“ Gz.

μετὰ] So AHS; gew. κατὰ. — In Gz lautet der Schluß kürzer so: „sin illi resoluantur, ipsi etiam diuisi occurrant.“ Alles folgende fehlt bei Gz.

ἡντρεπισμένοι] ἡντρεπισμένοι μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως und damit schließt das Capitel in E: das folgende ist mit rother Dinte und der Ueberschrift „σχόλιον“ an den Rand geschrieben.

A. 4. Aus XXXVII, 8. — In A steht dieser Ueberrest aus Aelian zur Seite einer mit der Gesnerschen p. 599 übereinstimmenden Figur des πλάσιον und der entgegengestellten πεπλεγμένη φάλαγξ.

4. πλάσιον] So auch Arcerius; πλάγιον g; ἰστέον ὅτι πλάγιον E.

δ'] δυοῖν g.

1. So steht diese Stelle genau (nur τρικούρια und τοξοφάρετα haben wir geändert) als Textesfortsetzung in A. — In D steht sie, aber nur bis τοξοφαρέτρων αὐτῶν, am Rande und
λλ

hat 1) einen einleitenden Zusatz: ἔπειτα ἔχει ᾧ φυ ἄστροφα (so! soll heißen: ε' φύλλα ἄγραφα d. i. „das Original hat dann 6 unbeschriebene Blätter“) καὶ τότε ἄρχεται ἐντεῦθεν; 2) eine Schluß-

δὲ αὐτῶν καὶ τζικουρία δίστομα· οἱ δὲ τοξόται ἐπιλού-
ρικα (so!) καὶ ἐλαφρὰ ἐπιφερόμενοι τὰ τοξοφάρετρα αὐτῶν·
ὡς αὐτῶς καὶ οἱ ἐππότει μετὰ λωρικίων καὶ σκουταρίων
σμικρῶν καὶ τοξοφαρέτρων αὐτῶν.

Γνώσις (so!) σημείων ὀπλίτων (so!) πεζῶν τε καὶ κα-
βαλλαρίων, ἀλλὰ μὴν καὶ ψιλῶν καὶ πεζῶν· τὰ δὲ τοιαῦτα
δεῖ ἐν ταῖς ὀπισθεν παρατάξεσι σημεῖα.

⚔ ὀπλίτης κονταράτος πεζός.

⚔ ψιλὸς τοξότης.

⚔ πελτάστης ἢ σφενδονήτης ψιλός.

⚔ καβαλλάριος ταρᾶ.

(⚔) πεζοὶ μετὰ τζικουρίων ἦτοι πελτασταί.

⚔ — — τοξότης.

⚔ λοχαγός.

⚔ εἰλάρχης.

2. Ὀπλῖται μὲν εἰσιν οἱ διὰ θωράκων καὶ κρανῶν καὶ
περικνημίδων πεφραγμένοι, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας
εὐμεγέθεις σπιθαμῶν ζ' ἢ θυρεοὺς ἐπιμήκεις καὶ δόρατα
ὡσεὶ πηχῶν ιδ'· πελτασταὶ δὲ οἱ ἐλαφροτέρων τούτων ἔχον-
τες ὀπλίσιν, οἱ ἀντὶ θωράκων λωρίκια ἢ ἐπιλωρίκια, πολ-
λάκις δὲ καὶ κασσίδας περιβεβλημένοι· διὸ καὶ οἱ πλείους

bemerkung: μετὰ ταῦτα σχήματος τόπος (d. h. „dann ist im
Originale Raum für eine Figur“), εἰτα ἄρχεται· ὀπλῖται μὲν
οὖν εἰσιν οἱ διὰ θώρακα καὶ τὰ ἐξῆς. Als Variante bietet er nur
μικρῶν; dagegen fehlt μικρὰ — τζικουρία. — Ueber E s. oben zu
XLVIII, 3. — In Φ steht 1 nach einem Absätze ohne weitere Auf-
schrift, und dann wieder nach einem kleinen Absätze auch 2 im Texte;
aber neben beiden Stellen läuft ein rother Strich am Rande hin und
bei ihm steht: τὰ ἐπόμενα οὐκ εἰσιν Αἰλιανοῦ. — In H folgen
nach ἡντρεπισμένοι 6 1/2 Seiten leerer Raum (das erklärt sich aus
der Bemerkung in D), dann beide Glossen im Texte und ohne Be-
merkung. — In gJ fehlt 1 ganz; in G Alles.

2. Dieses Stück steht also in gADEΦHJ. In D sind übriz-
gens beide Stücke ausgestrichen mit der Anmerkung: ταῦτα πάντα
οὐκ εἰσιν ἐν τῷ γαζῇ. In AG fehlen dagegen beide Stücke ganz,
und schließt sich an ἡντρεπισμένοι gleich das folgende Capitel
ὑπερφαλάγγωσις u. s. w. an. Wir bemerken noch folgende Ein-
zelheiten:

μὲν] So A; gew. μὲν οὖν.

πεφραγμένοι] So A; gew. περιπεφραγμένοι.

μετὰ τῶν ψιλῶν πεζῶν τούτους ἔταξαν· ψιλοὶ δὲ οἱ μηδὲν τοιαύτης ὀπλίσεως ἐπιφερόμενοι, ἀλλ' ἢ μόνον τοῖς μακρόθεν πεμπομένοις ἐκηβόλοις χρώμενοι ὅπλοις, οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις, οἱ δὲ σφενδόναις.

ψιλοὶ] διλοὶ (so!) A; δηλοῖ Φ.

Arceus ließ das Stück aus mit folgender Note: „Quae hic sequebantur de differentia armaturae peditum inserta, quia nec in Gaza sunt, nec a Robortello versa, neque adeo ipsius Aeliani aut magni momenti, a textu ea reieci.“

Capitel XXXVIII (XLIX g).

Ueberschrift in g: *Περὶ ὑπερφαλαγγήσεως τῆς καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερεχούσης τῆς φάλαγγος τῶν πολεμίων: καὶ ὑπερκεράσεως, τῆς καθ' ἓν μόνον.*

1. ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγωσις auch AD.

δέ] So auch M; μὲν δέ S; μὲν gew.

ὑπερέχωμεν] Gew. ὑπερέχωσι.

ὑπερκέρασις δέ] So auch M; gew. ὑπερκέρασις δέ ἐστιν.

ὑπερέχωμεν] So auch M; gew. ὑπερέχομεν.

2. δυνατὸν] δυνατός E.

3. Hier beginnt in g Capitel L mit folgender Ueberschrift: *Περὶ λεπτυσμοῦ φάλαγγος, καὶ τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς;* und ebenso E, nur daß da λεπτυσμοῦ steht.

λεπτυσμός] λεπτισμός DE.

συναίρηται] συναίρεται auch A; gew. συναίρεται.

δεκαῖξ] Gew. ις'.

γίνονται] Gew. γίνονται.

Der ganze § Λεπτυσμός — γίνονται fehlt in AF.

Capitel XXXIX (L g).

1. Die Ueberschrift *περὶ σκευοφόρων* (so!) auch in A.

ἀγωγή] ἀναγωγή S.

δεομένη τυγχάνει] δεομένης τυγχάνη A; δεομένης auch H.

εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς] Nur εἰσιν αὐτῆς E.

προάγειν αὐτὰ] So auch MS; αὐτὰ προάγειν AEH; gew., auch A, αὐτοὺς προάγειν.

δεῖ] Dafür πρὸ Α.

τῶν πλευρῶν εἶναι] fehlt gew.; τῶν πλαγίων εἶναι D;
τῶν πλευρῶν (mit der Randglosse πλαγίων), dann eine kleine Lücke
und am Rande λέπει τι E. „aut in alterutro latere consti-
tuentur“ Gz.

πέμπτον] Gew. τὸ πέμπτον.

2. ἐκ πολεμίας — ἐὰν] Dieser ganze Satz, der gew.
fehlt, steht auch in M. Auch Gz hat lückenhaft und sinnlos:
„Ponentur ante phalangem, si hostilem agrum ingredieris, post
phalangem, si latera metuis, intra phalangem, si planum (so!)
agmen placuerit ducere.“

τυγχάνης] τυγχάνει D.

Arcerius wollte zu Anfange ὀπίσω statt πρὸ lesen, dann nach
ἐκατέρωθεν entweder παράγειν oder παράγεσθαι einsetzen und das
Ganze aus Leo X, 19 suppliren.

Capitel XL (LI g).

Ueberschrift in g: Παραγγελμάτων ἡγεμονικῶν περί: καὶ
ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα εἶναι, καὶ μὴ ἀμφίβολα; und so auch E,
außer daß περὶ zu Anfange steht.

1. Arcerius will τελευταῖον δ' ἂν εἶη, was nicht nöthig ist.

τὰ παραγγέλματα] So gAb. und Arcerius; gew. πα-
ράγγελμα; παραγγέλματα E; „praecepta — omnia“ Gz. „Robor-
tellus videtur legisse: τὰ παραγγέλματα τῆς ἡγεμονίας vel
ἡγεμονικὰ παραγγέλματα — ὀλίγοις.“ Arcerius. Zener
übersetzt nämlich: „si praecepta imperatoria breviter collegerimus.“

ἀποδοῦναι] παραδοῦναι gAb. und Arcerius.

δε' ὀλίγων] So auch Arcerius; gew. ὀλίγον; ὀλίγοις gAb.

τὰς ἀμφιβολίας] So auch DEHS; gew. αὐτὰς ἀμφιβο-
λίας; nur ἀμφιβολίας A.

μὴ] fehlt in ADEFH.

ποιῶσιν] ποιῶσι DH.

τούτῳ] So auch M D (hier in τοῦτο corrig.) HS; τούτου
F; gew. τοῦτο.

τὸ ἐναντίον] τ' ἐναντίον D; ἐναντίον F; in E steht
τοῦναντίον τούτῳ statt τοῦτο τὸ ἐναντίον.

Gz übersetzt den letzten Passus von κατὰ τάχος an entweder
freier oder nach anderem Texte: „Non enim solum celeritate
est opus, uerum et claritate uocabuli, ne alii hoc, alii
illud et plerumque contrarium faciant.“

2. κελεύσαντα τὸ] Gew. ἐκέλευσα δὲ; ἐκέλευσα δὲ τὸ
AHS; „adiungere debemus ,ad hastam' aut ,ad scutum', prout res

exigit, et quidem ante, ut pars toti anteponatur, hoc modo „Ad hastam declina“; ita enim omnes idem sine errore facient.“

ἐπ' ἀσπίδα] So auch A; gew. nur ἀσπίδα.

3. μεταβαλοῦ dreimal] Gew. μεταβάλλου.

πάλιν γὰρ ταῦτα scheint Gz nicht gehabt zu haben: „Item immuta“, aut „euolue“ generis praefert communitatem.

4. οὕτως] Gew. οὕτω; οὕτωσε (so!) S; Arcerius vermutet καὶ οὕτω.

Gz hat durchweg die Imperative „euolue“.

χόριον] Gew. χορεῖον.

ἐὰν — ἐξελιγμόν fehlt in Gz.

ἄλλους ἄλλο τι] Gew. ἄλλο καὶ ἄλλο τὸ; nur ἄλλο καὶ ἄλλο E; „eueniet, ut diuersae euoluendi agantur species.“ Gz.

Capitel XLI (LII g).

Ueberschrift in g: Ὅτι πρὸ πάντων παραγγελτέον σιωπὴν, καὶ προσέχειν κελευστέον τῷ παραγγελουμένῳ; sie fehlt ganz in E, der sonst alle Ueberschriften mit g fast gleich hat. Auch in H ist dies Capitel mit dem vorhergehenden ohne alle Bezeichnung zusammengeschmolzen.

1. Zu Anfange hat Gaza noch einen Satz gelesen, wie er sich auch in der älteren Ausgabe findet. Er übersetzt nämlich: „Iuuat porro ad eam rem plurimum silentium militum. Quo circa silendum inprimis attendendumque imperatis“ etc.

διὸ δεῖ πρὸ πάντων] δεῖ δὲ πρὸ πάντων gew.; διὸ πρὸ πάντων auch A (wo aber dann vor σιωπὴν von späterer Hand δεῖ eingeschoben ist), H (wo an derselben Stelle δεῖ von gleicher Hand steht, aber ausgestrichen).

κελεύσαντα προσέχειν] So auch MAH; gew. προσέχειν κελεύσαντα, und so ist es auch in H corrigirt.

παραγγελλομένῳ] Gew. παραγγελουμένῳ.

πόλεμόνδε] Gew. πολεμόνδε.

κέλευσε] Gew. κέλευε.

δὲ οἷσιν] So auch A; gew. δ' ἐοῖσιν.

ἀκὴν ἔχον] ἀκὴν ἔσαν D.

ἐνιπὴν] ἐνοπλὴν A; ἐνέπην A.

καί] fehlt gew.

μεμαῶτες] μαιμαῶτες A.

ἀλλήλοισιν] Gew. ἀλλήλοισι.

2. ἀπεικάζει] So auch AE; gew. ἀπείκαζεν.

πετεηνῶν] πετείνων A.

λειμῶνι] λιμῶνι auch E.

ποτῶνται] So auch D; πολῶντες (so!) E; πέτονται gew.
πτερύγεσιν] Gew. πτερύγεσαι.

σμαραγεῖ] σμαραγῇ A; aber das Richtige auch in A.

3. οἱ δ' ἄρ' — ἀλλήλοισιν] Die zwei letzten Verse fehlen in F; vielleicht mit Recht.

μεμαῶτες] μαιμαῶτες A.

Den Schluß des Capitels von den Versen an hat Gz so übersetzt:

„Sic Argiua phalanx in praelia densa moueri
Assidue, pariterque suos dux quisque regebat
Imperitans, alii mox festinare silentes.
Dixeris haud tantas gentes sub pectore uocem
Condere, conspecti metuentes principis ora.

Barbarorum contra tumultum et turbam pecori ita comparat:

Ac ueluti innumerae domini locupletis in aula
Ad multram coguntur oues, balatibus illae
Perculsae carae sobolis, uoce omnia replent.
Sic Troum audiri per campos undique clamor.

Et alibi eadem de re ita refert:

Tam Phryges ingenti strepitu et clamore feruntur,
More gruum passis liquido super aëre pennis;
Quae postquam gelidas hiemes imbremque niuaalem
Fugere, oceani repetant clangoribus undas.
Ast animos taciti spirantes ire Pelasgi,
Alter in auxilium alterius properare parati.“

Siehe über diese nicht unbedeutenden Abweichungen die erklärenden Anmerkungen.

Capitel XLII (LIII g).

Ueberschrift in g: Παραγγέλματα ἡγεμονικὰ παντοῖα πῶς προφέρεται; Πῶς δεῖ προφέρειν τὰ ἡγεμονικὰ παραγγέλματα E. — In DH ist dieses Capitel ohne Aufschrift und Absatz in einem Zuge mit dem vorhergehenden fortgeschrieben.

1. παράστητε] παράστηθε gHd.; „assiste ad arma“ Gz.
σίγα] Gew. εἴτα; fehlt bei Gz.

πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ] Gew. προσέχετω τῷ παραγγελουμένῳ; „miles attendat praeceptis“ Gz.

τὰ δόρατα] Gew. τὸ δόρυ; „erige spiculum“ Gz.

ζύγε] fehlt in E.

οὐραγὸς] So auch MAES; gew. ἀρχηγὸς; „tergiductor“ Gz, woraus schon Arcerius das Richtige herstellte.

πρόαγε zweimal] Gew. πρόσαγε; „collige“ Gz.

ἔχου] ἔχε S (das erste Mal).

μεταβαλοῦ] Gew. μεταβάλλου.

πρόαγε] Gew. πρόσαγε; „collige“ Gz.

Ἐπ' ἀσπίδα — οὕτως] fehlt gew., auch in M und bei Gz.

τὸ μῆκος διπλασάζε, ἀποκατάστησον] Zugesezt auch aus M; fehlt gew., auch in Gz.

χόρειον] Gew. χορεῖον.

Ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον]. Fehlt in E.

Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα u. s. w. bis zu Ende des § fehlt gew., auch in Gz. Vielleicht ist noch ἐπ' ἀσπίδα ἐπίστρεψε, ἀποκατάστησον. Ἐπ' ἀσπίδα περίσπα, ἀποκατάστησον ausgefallen.

2. Nach Αἴταί σοι steht in E noch αὐτοκράτορ (so!).

παρὰ] So auch A; gew. περί.

καθηγήσεις] Gew. ἀφηγήσεις.

ἐπάγουσαι] So auch ES; gew. ἐπείγουσαι.

Gz übersetzt diesen § etwas frei: „Haec de aciebus instruendis habui, quas breuiter ad te scriberem, Imperator, tibi uictoriam, hostibus profligationem allatura.“

Es folgt nun in g auf p. 603 und in sämtlichen Handschriften zuerst die Erklärung einer Lagerfigur, dann diese Lagerfigur selbst, welche in g zwei zusammenhängende Folioseiten — p. 604 und 605 —, also ein Quadrat von bedeutender Größe ausfüllt. Diese Figur würde sich zu einer militärischen Illustration im Kladderadatsch oder im Postheiri vortrefflich eignen; wir bedauern daher sie nicht selbst wiedergeben zu können. Dafür mag folgende Beschreibung einigen Ersatz gewähren. Ein kleines längliches Viereck enthält in der Mitte ein prächtiges Zelt, vor welchem ein riesiger Landsknecht mit langer Pike, langem Degen und langem Federbusch Schildwache steht; rechts vom Zelte stehen zwei, links davon etwas nach hinten drei Schatullen oder Koffer, wahrscheinlich mit dem nöthigen nervus rerum gerendarum angefüllt; rechts weiter oben stehen 7 oder 8 Bagagewagen, wohl mit dem wünschenswerthen Flaschenfutter versehen, und fünf Rinder, die in gemüthlicher Resignation ihr unausbleibliches Schickial erwarten, welches links weiter oben bereits an einem aus ihrer Mitte sich erfüllt: dort dreht nämlich ein zweiter Landsknecht mit gewaltiger Anstrengung einen ganzen Ochsen, der an einem mächtigen Spieße steckt, und das mehr daneben als darunter lodernde Feuer ist gewiß groß genug, selbst einen ganzen Ochsen zu braten. Das entgegengesetzte zum Mittagsmahl ebenso nöthige Element, das Wasser geht ein dritter Landsknecht in zwei über die Schulter hängenden Butten

zu holen. Zum Schutze des idyllischen Stilllebens auf diesem kleineren Bierede sind nun nicht weniger als 6 Reihen Krieger im Plässon, also mit vierfacher Front nach allen vier Himmelsgegenden aufgestellt; und zwar zunächst dem Zelte und seiner Umgebung 2 Reihen Cavallerie mit Uhlanenpiken; dann eine Reihe, welche zur Hälfte aus gleicher Cavallerie, zur Hälfte aus Armbrustschützen zu Fuß besteht; dann folgt nach einem etwas größeren Intervall die 4te Reihe, lediglich aus Bogenschützen zusammengesetzt; um welche sich dann eine 5te Reihe von Linienfußvolf heranzieht, welches Spieße und Schilde führt; die äußerste 6te Reihe, welche Alles schüßend einschließt, besteht auch aus Linienfußvolf, welches zwar keine Schilde, aber dafür desto längere Spieße trägt. Zu bemerken ist noch, daß alle diese Spieße — wie überhaupt bei Gesner — besonders deshalb einen furchtbaren Anblick darbieten, weil sie nicht Eine Spitze, sondern (wie der Dreizack Neptuns oder — die Mistgabel eines Bauern) deren drei haben. Diese geistreiche Figur, welche namentlich in der Aufstellung der Cavallerie hinter dem Fußvolf eine tiefe Kenntniß der Taktik verräth, findet sich im Wesentlichen gleich in AADFGJ; weggelassen ist sie in H, der überhaupt keine Figuren hat; dagegen steht in ADF dem kleinen Bierede in der Mitte noch folgende Erklärung beigeschrieben: τὴν δὲ (fehlt in DF) μέσσην χώραν ὁ στρατηγὸς ἐχέτω καὶ τὸ (fehlt in A) τοῦλδον, εἰ (ἐὰν A) σύνεστιν (σύνεστι F). In D folgt dann noch nachstehende Bemerkung: τὸ ποσὸν τοῦ βάρους ἐν τῇ γνώμῃ τοῦ στρατηγοῦ· λέγεται δὲ αὕτη παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος, ἔχουσα καθ' ἐν μέρος ἀναπαταγὰς τρεῖς; woran sich eine γνώσις σημεῶν wie in A — s. oben zu XLVIII extr. — und zuletzt erst die Beschreibung anschließt, die in g und allen anderen Handschriften dem Bilde vorausgeht. — Nur der Schreiber von E hat sich in der Darstellung des Biereds emancipirt und bietet folgende interessante Verschiedenheiten:

1) „Zu den Seiten des Zeltes stehen statt der Fourage und des Bratfeuers aufgeschirrte Pferde.

2) Der das Zelt umgebenden Reihen sind blos 4 statt 6; nämlich

a) die innerste gleich, nur ist stets die Anzahl der Figuren größer;

b) die zweite Reihe besteht auch aus lauter Reitern;

c) die dritte aus lauter Bogenschützen, also wie die vierte bei Gesner;

d) die vierte aus Lanzenträgern ohne Schild, also wie die sechste bei Gesner.“

Wir geben nun die Beschreibung selbst mit den vorhandenen Varianten:

**Σύνταξις ὀπλιτῶν τετράγωνος ἔχουσα ἐντὸς
καβαλλάριον.**

1. Λέγεται δὲ αὕτη καὶ παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος ἔχουσα καθ' ἓν ἕκαστον μέρος ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς, ὥς εἶναι ὁμοῦ διὰ τῶν τεσσάρων πλευρῶν παραταγὰς ἱβ', εἶπερ οὐκ ἔστι τὸ καβαλλάριον ἡμῶν πολὺ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον πεζικὸν οὐκ ἐπιφέρονται.

2. εἰ δέ ἐστι τὸ καβαλλάριον στράτευμα ἡμῶν ὀλίγον, ἐπιφέρονται δὲ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον ἡμῖν πεζικόν, ὁφείλει ἔχειν χωρία ἢ πρὸς τὸ εἶναι αὐτοὺς ἐν πολλῇ ἀσφαλείᾳ· εἶναι δὲ δεῖ ταῦτα ἀποκεχωρισμένα ἀλλήλων, ὅσον ἐστὶ δυνατόν, καὶ χωρεῖν καθ' ἓν ἕκαστον χωρίον καβαλλάρους ἰδ', εἴτε καὶ ἱβ', τοῦ εἰσέρχεσθαι καὶ ἐξέρχεσθαι τοὺς πολεμοῦντας.

Ueberschrift so aus ADH; σύνταξις ὀπλιτῶν, τὸ σχῆμα (so!) τετράγωνος, ἔχουσα ἐντὸς τὸ ἐπιπικόν E; Ἐξήγησις τοῦ ἐπομένου σχήματος g; fehlt ganz in A.

1. δὲ] fehlt gew.; zugesetzt aus E.

αὕτη καὶ] αὕτη ἢ τάξις gAd.

ἕκαστον] fehlt gew., auch in A; zugesetzt aus AD; ἐκάτερον E.

ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς] So gew., auch A; ἀναπαραγωγῶν τριῶν AH.

καβαλλάριον] So ADH; gew., auch AE, ἐπιπικόν.

2. καβαλλάριον στράτευμα] So AH, nur καβαλλάριον D; gew., auch A, nur ἐπιπικόν; ἐπιπικόν στράτευμα E.

ἡμῖν] ἡμῶν AH.

χωρία] χορεῖα (so!) A; χορείας D; χορεῖα E.

ἢ] ὁκτὼ E.

δεῖ — ἀλλήλων] So aus E; gew. nur ταύτας ἀποκεχωρισμένας; ταῦτα wenigstens H; ταῦτα ἀποκεχωρισμένα gAd.

καὶ χωρεῖν] So gAd.; gew. nur χωρεῖν.

χωρίον] Gew. χωρίων; χορεῖον A; χόρειον D; χορεῖον E.

καβαλλάρους] So ADH; gew., auch AE, ἐπείεις.

ἰδ'] ἱε E.

εἴτε] So A; gew., auch E, ἦ.

Nach εἰσέρχεσθαι folgt gew. noch ἔνεκα; in A steht dafür ἔνεκεν; in E steht es erst nach ἐξέρχεσθαι; in A fehlt es ganz.

Erklärung der Zeichnungen.

(Zu Grunde gelegt ist den taktischen Zeichnungen der Text des As-
klepiodotos; zu vergleichen sind überall die erklärenden Anmerkungen
zu den drei Taktikern, namentlich bei Fig. 14—39.)

Tab. I. Fig. 1. Aufstellung der Rotte; π Vordermann, ϵ Hintermann, λ Rottführer, \circ Rottschließer. Asklep. II, 3.

Fig. 2. Aufstellung des Syntagma; 11, 22, 33 u. s. w. Rotten; $\alpha\alpha$, $\beta\beta$, $\gamma\gamma$ u. s. w. Glieder. Ebenda 4.

Fig. 3. Aufstellung der vollen Phalanx mit Leichtbewaffneten und Reitern; OO Schwerbewaffnete, $\Psi\Psi$ Leichtbewaffnete, $\Gamma\Gamma$ Reiter. Bei den Schwerbewaffneten ist die kleinste in der Zeichnung unterschiedene Abtheilung des Syntagma; 1, 2, 3, 4 u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der 16 Chiliarchien, I, II, III, IV die rechten Flügel der Phalangarchien; die kleinste dargestellte Abtheilung der Leichtbewaffneten ist die Hekatonarchie; die Reiterei ist, um die Intervalle zu gewinnen, in acht Gliedern aufgestellt gedacht; die kleinste besonders dargestellte Abtheilung ist also hier die Epilarchie, und a, b, c, d u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der Tarantinarchien. Ebenda 7—10. VI, 2 u. 3. VII, 10.

Fig. 4. Quadratische Reiterstellung mit doppelt so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda VII, 4.

Fig. 5. Quadratische Reiterstellung mit dreimal so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda.

Fig. 6. Rautenförmige Reiterstellung, nach Rotten und Gliedern gerichtet. Ebenda 6.

Fig. 7. Rautenförmige Reiterstellung, je nachdem es gefällig ist anzunehmen, entweder bloß nach Gliedern (ebenda 7), oder bloß nach Rotten (ebenda 8), oder weder nach Rotten noch nach Gliedern (ebenda 9) gerichtet.

Fig. 8. Wendungen, b nach rechtsum, c nach linksum, d doppelte Wendung, aus der Grundstellung a. Ebenda X, 2 u. 3.

Fig. 9. Schwenkungen nach rechts. Ebenda 5—10.

Fig. 10. Schwenkungen nach links. Ebenda 11.

Tab. II. Fig. 11—13. Contremärsche:

Fig. 11. Makedonischer. Ebenda 13.

Fig. 12. Lakonischer. Ebenda 14.

Fig. 13. Chorischer. Ebenda 15.

Tab. II—IV. Fig. 14—39. Die verschiedenen Marschordnungen. Der Schattenstrich $\alpha\alpha$ bedeutet hier überall die Front (das Glied der Rottmeister); m giebt die Richtung an, nach welcher der Marsch Statt findet. Ebenda XI, 1—7.

Tab. V. Fig. 37. Ziel, nach welchem die Bogenschützen sich im kräftigen Schießen üben. pq Ständer, lmno Teller, welcher auf dem Ständer befestigt ist, ik eiserner Bolzen, welcher in dem Teller befestigt ist und um welchen sich die Scheibe abcdefgh dreht.

Fig. 38. Obere eingetheilte Seite des Tellers.

Fig. 39. Obere, nicht eingetheilte Seite der Scheibe.

Anon. Vom Bogenschießen III, 3—8.

Tab. VI. Facsimile der Zeichnungen zum Aelianus im Codex B:

Fig. 1. Zu XVIII, 3;

Fig. 2. Zu XIX, 4;

Fig. 3. Zu XIX, 11;

Fig. 4. Vor XIX, 13;

Fig. 5. (Wo es umgekehrt heißen sollte: στοιχεῖ μὲν οὐ ζυγεῖ δέ) und Fig 6 nach XIX, 13.

Figl.

$\pi \delta \lambda$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \circ$
 $\pi \circ$
 $\epsilon \delta \circ$

Fig 7

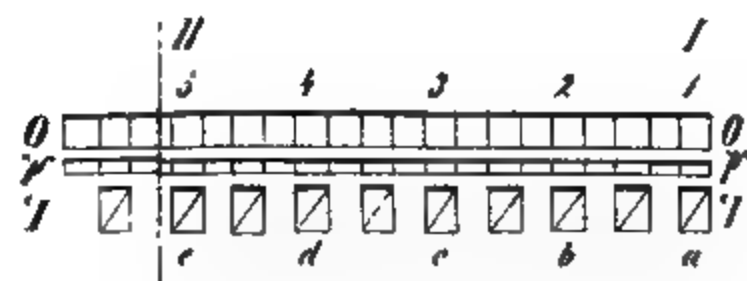
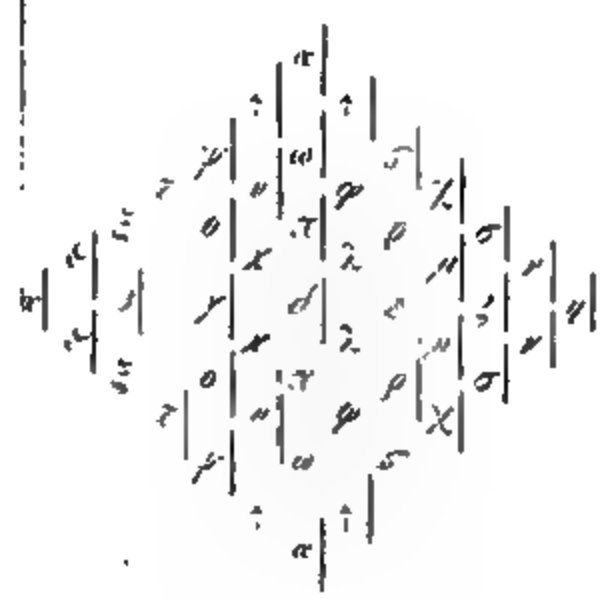


Fig. 10.

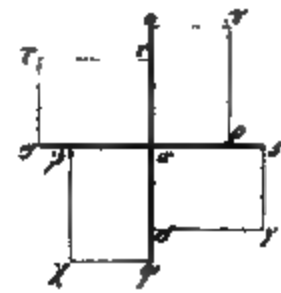


Fig. 8. Wendungen, b nach rechtsum, c nach links, d doppelte Wendung, aus der Grundstellung a. Ebenda X, 2 u. 3.

Fig. 9. Schwenkungen nach rechts. Ebenda 5—10.

Fig. 10. Schwenkungen nach links. Ebenda 11.

Tab. II. Fig. 11—13. Contremärsche:

Fig. 11. Makedonischer. Ebenda 13.

Fig. 12. Lakonischer. Ebenda 14.

Fig. 13. Chorischer. Ebenda 15.

Tab. II—IV. Fig. 14—39. Die verschiedenen Marschordnungen. Der Schattenstrich $\alpha\alpha$ bedeutet hier überall die Front (das Glied der Rottmeister); m giebt die Richtung an, nach welcher der Marsch Statt findet. Ebenda XI, 1—7.

Tab. V. Fig. 37. Ziel, nach welchem die Bogenschützen sich im kräftigen Schießen üben. pq Ständer, lmno Teller, welcher auf dem Ständer befestigt ist, ik eiserner Bolzen, welcher in dem Teller befestigt ist und um welchen sich die Scheibe abcdefgh dreht.

Fig. 38. Obere eingetheilte Seite des Tellers.

Fig. 39. Obere, nicht eingetheilte Seite der Scheibe.

Anon. Vom Bogenschießen III, 3—8.

Tab. VI. Facsimile der Zeichnungen zum Aelianus im Codex B:

Fig. 1. Zu XVIII, 3;

Fig. 2. Zu XIX, 4;

Fig. 3. Zu XIX, 11;

Fig. 4. Vor XIX, 13;

Fig. 5. (Wo es umgekehrt heißen sollte: στοιχεῖ μὲν οὐ ζυγεῖ δέ) und Fig 6 nach XIX, 13.

Figl.

$\pi \delta \lambda$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \bullet$

$\pi \bullet$

$\varepsilon \delta o$

Fig. 7.

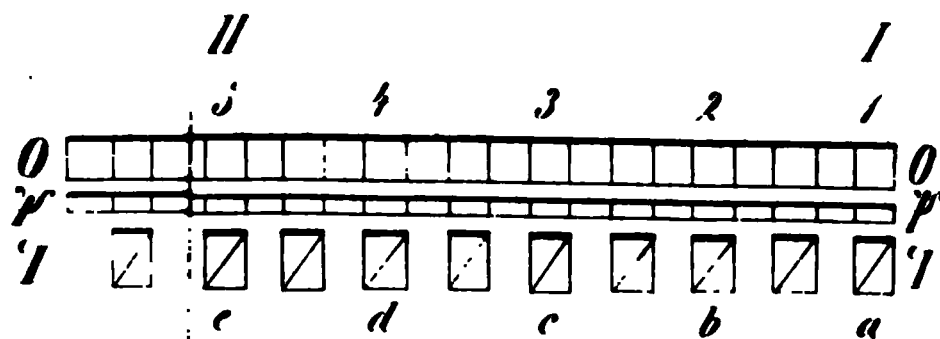
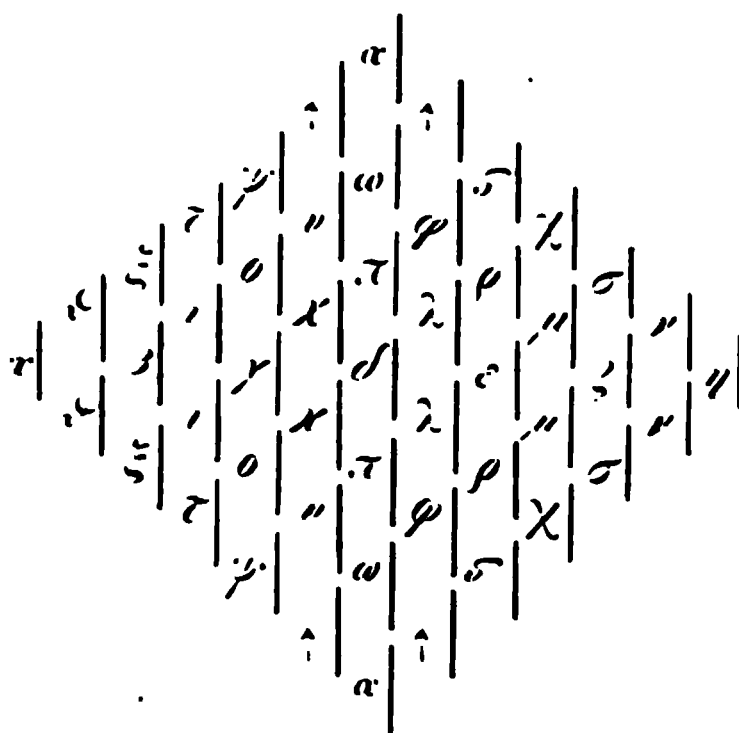


Fig. 10.

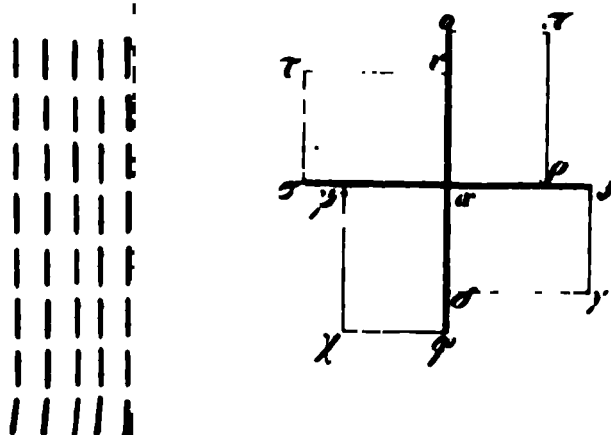


Fig. 11.



Fig. 15



Fig. 17

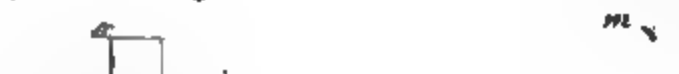


Fig. 16.



Fig. 28.



Fig. 29.

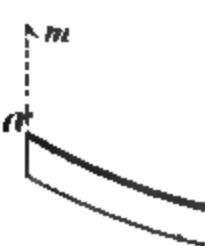
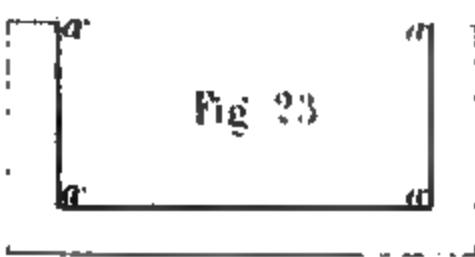


Fig. 23



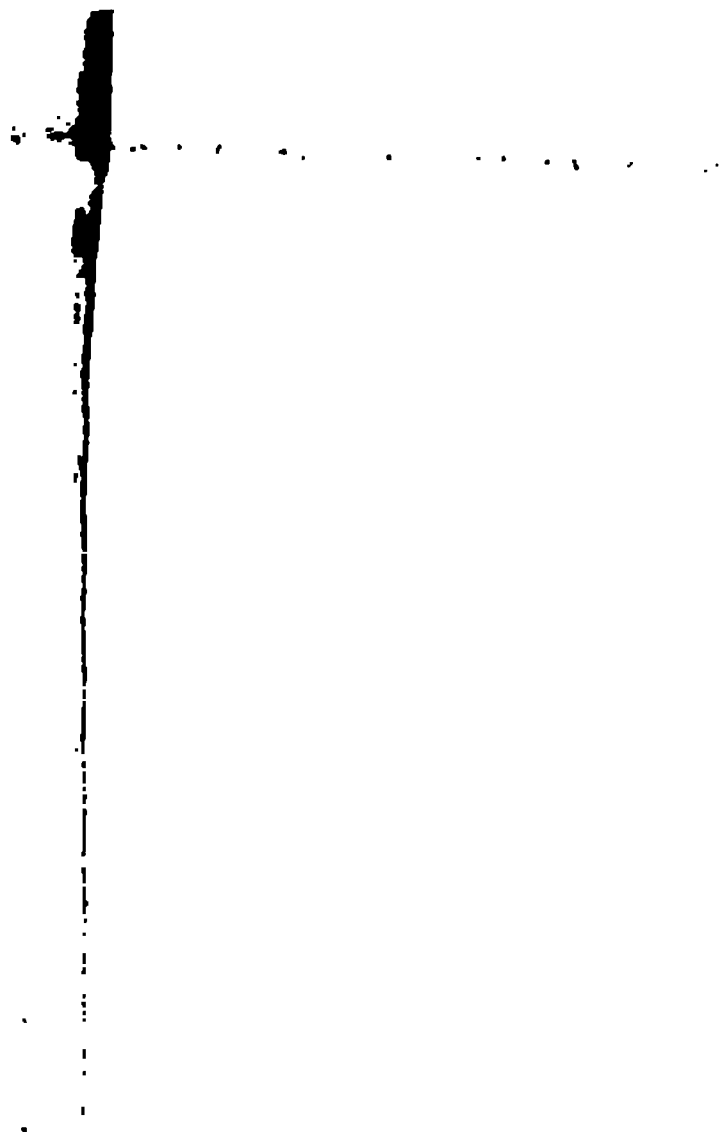


Fig. 36.

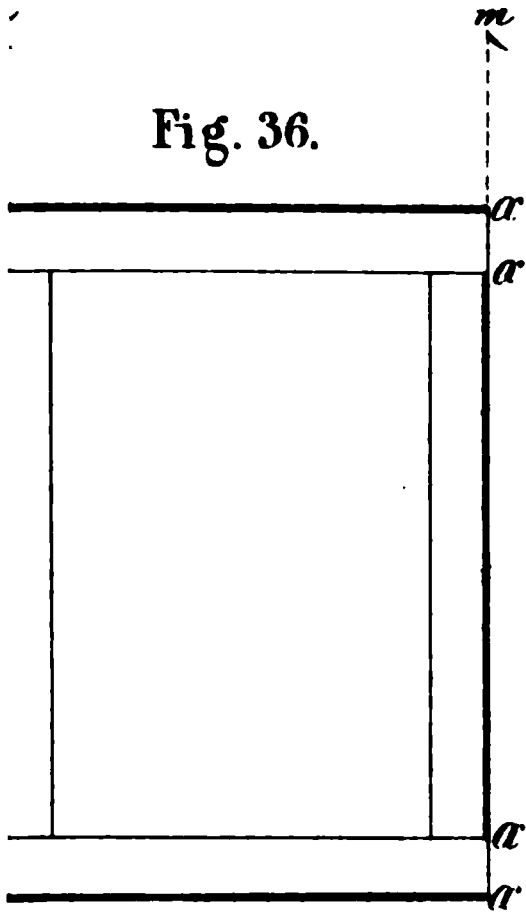
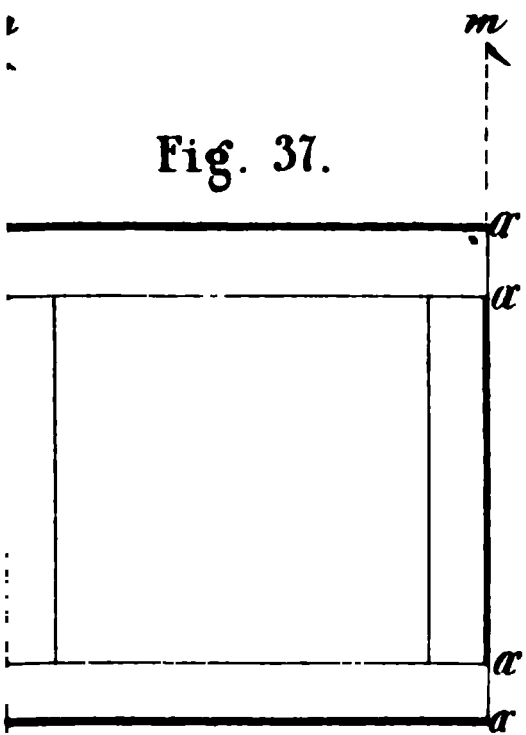
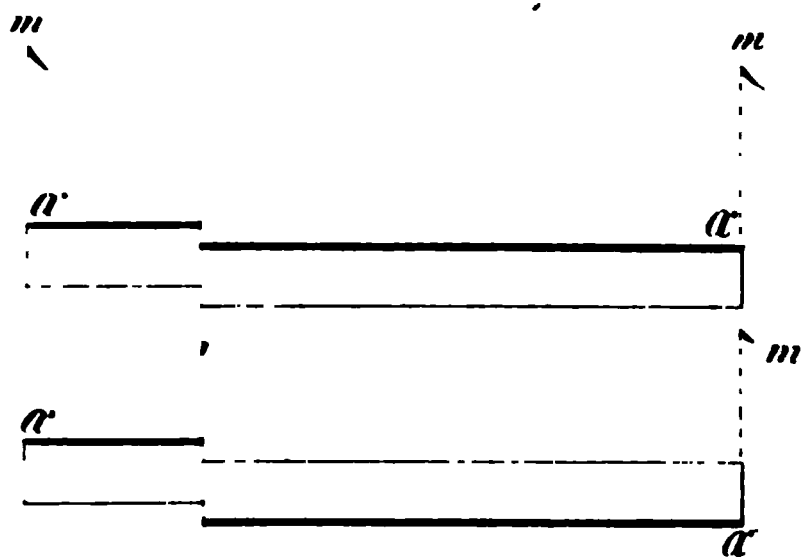


Fig. 37.



4.



5.

m







